MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES
TOMVS III

CHRONICA IOHANNIS VITODURANI

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXIV

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES

TOMVS III

CHRONICA IOHANNIS VITODURANI

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXIV

DIE CHRONIK JOHANNS VON WINTERTHUR

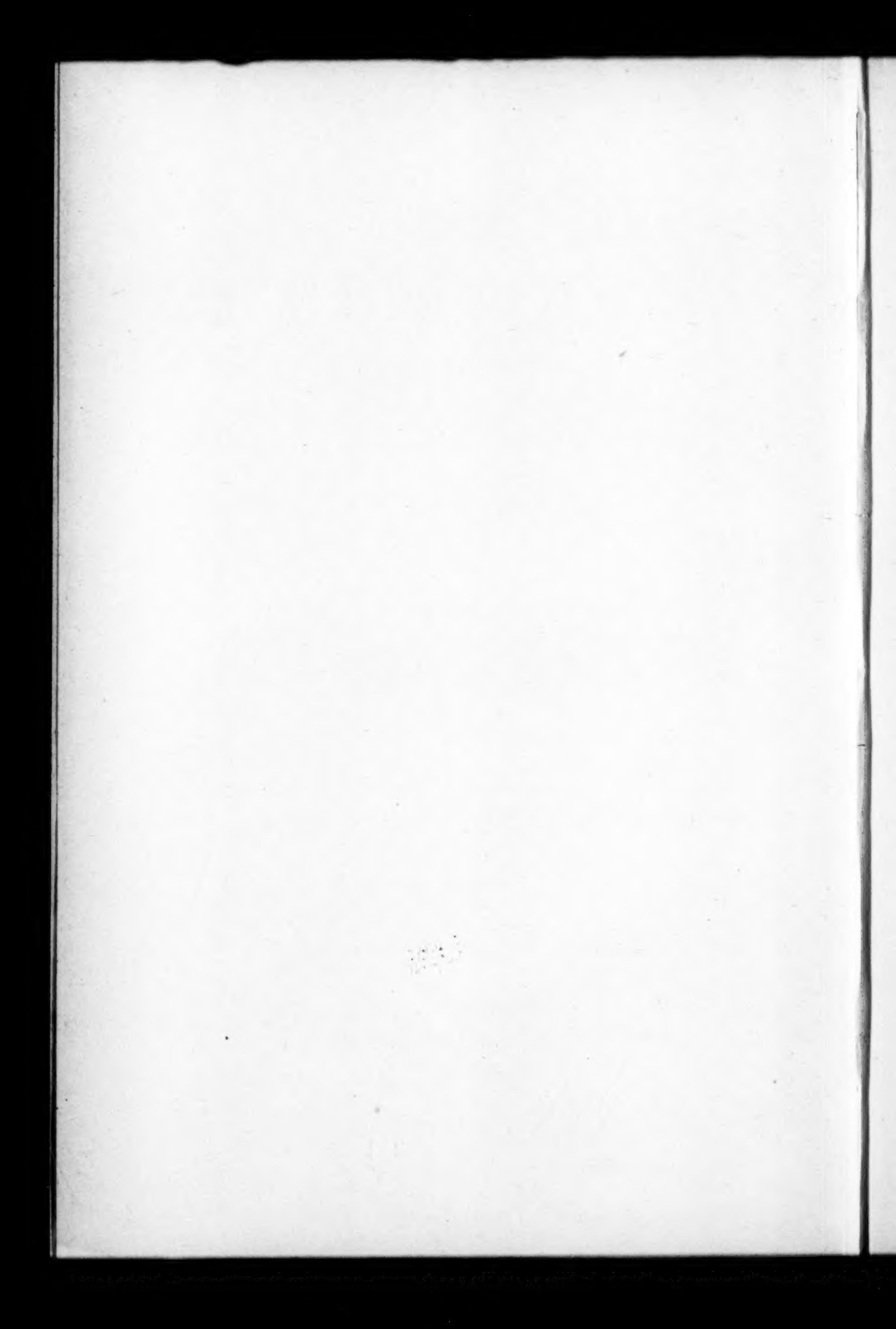
IN VERBINDUNG MIT

C. BRUN

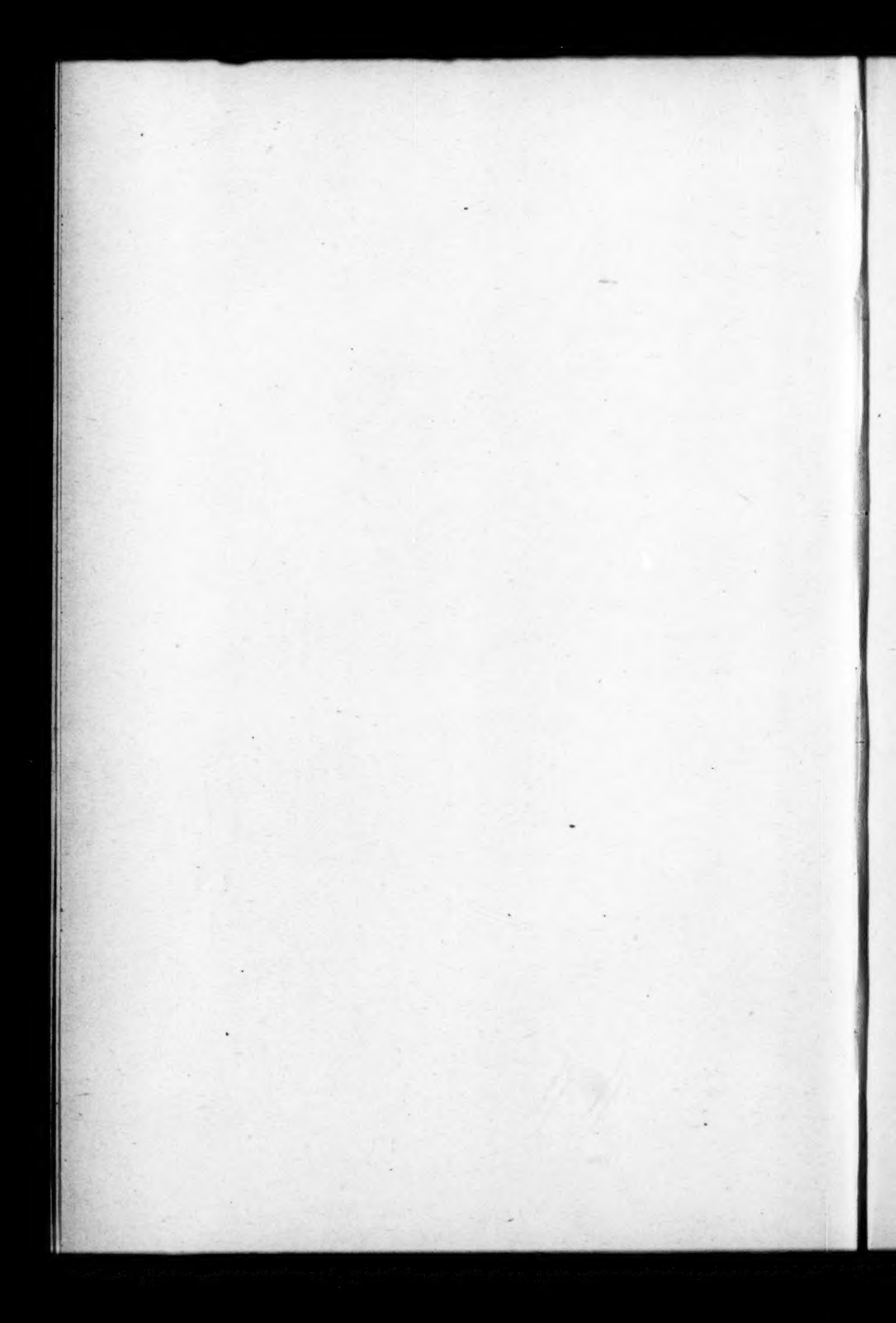
HERAUSGEGEBEN VON

FRIEDRICH BAETHGEN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1924



INHALTSVERZEICHNIS.





EINLEITUNG.

1. Haupthandschrift und Entstehungsgeschichte der Chronik.

Für eine kritische Ausgabe der Chronik des Minoriten
5 *Johann von Winterthur kommt von den vorhandenen Handschriften nur eine einzige als Grundlage in Betracht. Denn sie ist nicht nur, wie der erste Augenschein lehrt, die zweifellos älteste und die Quelle der gesamten sonstigen Überlieferung, sondern sie erweist sich auch bei näherer Untersuchung*
10 *als Autograph des Verfassers, dessen äußere Gestalt wertvolle Einblicke in die Entstehung der Chronik vermittelt. Somit empfiehlt es sich, mit der Beschreibung dieser Urhandschrift sogleich die Geschichte des Werkes selber zu verbinden und die jüngeren Handschriften erst danach[1], zusammen mit den*
15 *Ausgaben, zu behandeln.*

Der früher mit der Signatur A 131, jetzt als C 114d bezeichnete Codex der Zentralbibliothek Zürich (A) ist eine Papierhs., bestehend aus alles in allem 121 Blättern nicht ganz einheitlichen Formats, die Mehrzahl etwa 150 : 215 bis
20 *220 mm, die Blätter 89–95 115 : 210 mm groß. Das Papier ist dick, übrigens aber in seiner Beschaffenheit nicht einheitlich; verschieden sind vor allem die Wasserzeichen. Mit Hilfe von Pergamentstreifen, Klebstoff und Fäden sind die Blätter zunächst zu Heftchen oder Bündeln, die vielfach einzelne*

25 1) *S. unten S. XXXI ff.*

Blätter als Bestandteile enthalten, vereinigt. Sodann ist das Ganze zwischen zwei Holzdeckel gebunden, welche außen mit einem, jetzt an beiden Seiten des Rückens gebrochenen, Stück Leder, innen mit Pergament, über das beim oberen Deckel noch Papier geklebt ist, überzogen sind; ein Riemen, mit dem sie ehemals geschlossen werden konnten, ist jetzt abgerissen. Die Pergamentstreifen weisen zum Teil Schrift des 14. Jahrh. auf, zum Teil enthalten sie, ebenso wie die Pergamentstücke auf den Innenseiten der Deckel, liturgische Texte älterer Zeit. Der Einband ist jünger als die Beschreibung der Blätter durch die älteste Hand, wie an den vielfach teilweise oder fast ganz durch ihn beseitigten Paragraphenzeichen zu erkennen ist; dagegen dürfte er schon vorhanden gewesen sein, als im 15. Jahrh. auf leeren Blättern der vorletzten Lage ein Inhaltsverzeichnis zu der Chronik nachgetragen wurde, dessen Schriftzüge auf der vorhergehenden Seite einige sich genau mit ihnen deckende Abdrücke hinterlassen haben. Die Paginierung der Blätter, auf die das Verzeichnis[1] Bezug nimmt, stammt anscheinend von der gleichen Hand wie dieses selber; die Zahlen stehen auf der unteren rechten Ecke und reichen bis zum 93. Blatt; irrtümlicherweise sind zwei Blätter mit der Zahl 42 bezeichnet, wofür dann die Zahl 55 übersprungen wurde[2]. Im 16. oder 17. Jahrh. hat sodann eine Hand, die auch überall am Rande arabische Jahreszahlen hinzusetzte und einzelne Bemerkungen beifügte[3], eine Seitenzählung durchgeführt, dabei aber viele Seiten übergangen; der letzte Herausgeber der Chronik, G. von Wyß, hat sie vielfach mit Bleistift ergänzt und bis zur letzten beschriebenen Seite des Codex fortgesetzt.

Von den 242 Seiten der Hs. nimmt die Chronik die 185 ersten ein; die neun letzten von ihnen gehören zu einem aus sieben Blättern (89—95) bestehenden Heft, dessen übrige fünf Seiten (von der Rückseite des fünften Blattes an) un-

1) *Es greift übrigens nur einige Abschnitte von speziell schweizergeschichtlichem Interesse heraus und endet schon mit der Vertreibung der sieben Vornehmen aus Luzern (Blatt 64, unten S. 208); ein folgender Eintrag, betreffend die Zürcher Zunftrevolution (unten S. 133 ff.), ermangelt der Blattzahl und ist durchgestrichen.* 2) *In der unten folgenden Beschreibung der Hs. sind die betreffenden Blätter jeweils mit den richtigen Zahlen bezeichnet.* 3) *So z. B. zu dem Bericht über die Brechung der Feste Schwanau (unten S. 110 ff.) einen Verweis auf Bernhart Hertzogs Chronicon Alsatiae (Straßburg 1592) lib. V fol. 111 und lib. IIX fol. 124. — Einige Einträge des 14. und 15. Jahrh. sind unten im Apparat wiedergegeben; vgl. S. 21, N. d; S. 46, N. b; S. 68, N. c; S. 69, N. b und S. 84, N. *. Im 16. Jahrh. hat ein Leser vielfach am Rand den Inhalt der einzelnen Abschnitte mit Stichworten bezeichnet.*

beschrieben sind. Es folgen zwei Hefte von je zwölf Blättern, die keine Einträge des Schreibers der Chronik aufweisen. Zu innerst in das erste dieser Hefte, also zwischen das sechste und siebente Blatt, sind zwei Blätter kleineren Formats mit Bruchstücken aus dem Anfang einer Weltchronik, geschrieben von der gleichen Hand wie die Chronik, eingeschaltet. Auf den unmittelbar folgenden drei Blättern (7—9 des ersten Heftes) befindet sich das schon erwähnte Inhaltsverzeichnis; die letzten 15 Blätter oder 30 Seiten des Codex sind wieder leer. Schwieriger ist es, die Zusammensetzung der Hs. in ihrem vorderen Teil zu erkennen, da hier die ursprüngliche Anordnung vielfach, insbesondere durch Einschieben einzelner Blätter in die Lagen, gestört ist. Zudem ist der Zusammenhang der Blätter innerhalb der Lagen bei dem jetzigen Zustande des oberen und unteren Schnitts und der festen Einbindung nicht immer deutlich festzustellen, so daß sich zuverlässige Beobachtungen nur bei einem Teile des Bestandes ergeben. So sind zu einem ersten Bündel die Blätter 1—9 vereinigt; von ihnen scheinen die vier letzten ursprünglich die hinteren Bogenhälften eines Quaternio gebildet zu haben, dessen vordere Hälften entfernt und durch die jetzigen Blätter 1—5, von denen 2 und 5 einen zusammenhängenden Bogen ausmachen, ersetzt wurden. Es folgen mit f. 10 und 11 zwei einzelne Blätter. Dagegen sind die Blätter 12 und 22, 13 und 21 sowie 14 und 20 wieder als Teile einer Lage erkennbar; zwischen sie sind vier Einzelblätter, 15—17 und 19 später eingefügt worden, während das einzelne Blatt 18 dem ursprünglichen, teilweise durch die eben genannten Blätter ersetzten Lagenbestande anzugehören scheint. Ähnlich ist dann auch die Zusammensetzung bei den weiteren Blätterbündeln in diesem Teile des Codex: als Teile von Lagen ergeben sich noch die Blätter 26—33, 37—42, 46—53, 56—61 usw.

Diese Beobachtungen legen bereits den Gedanken nahe, daß wir es bei unserer Hs. nicht mit der Abschrift eines dem Werke fernstehenden Schreibers, sondern viel eher mit einem Manuskripte zu tun haben, das im Verlauf seiner Entstehung noch in einzelnen Teilen korrigiert und umgestaltet wurde. Bereits die früheren Herausgeber haben denn auch den Codex als Autograph des Verfassers bezeichnet, und der letzte von ihnen, Georg von Wyß, hat diese Annahme vor allem aus dem Schriftcharakter der Hs. entscheidend begründet[1]. Sowohl die gesamte, gut und deutlich geschriebene

1) *Archiv für Schweizerische Geschichte Bd. XI (1856), S. XII.*

Chronik wie die beiden Fragmente der Weltchronik stammen zweifellos von einer und derselben Hand des 14. Jahrh., ohne daß jedoch bei dem Hauptteil der Hs., der bis S. 176 (unten S. 273) reicht, seinem ganzen Charakter nach an eine Reinschrift oder endgültige Niederschrift zu denken wäre. Vielmehr lassen zahlreiche Anhaltspunkte die unmittelbare Tätigkeit des Verfassers deutlich genug erkennen: Veränderungen des Schriftbildes bei im ganzen gleichbleibender Hand; Wechsel der Tinte; nachträgliches Nachziehen blasserer Schriftzüge mit dunklerer Tinte durch den Schreiber; häufige, teils gleich bei der Niederschrift, teils, wie die Verschiedenheit von Schriftzügen und Tinte erkennen läßt, nachträglich von derselben Hand angebrachte Korrekturen und Zusätze, sowohl im Text wie — alsdann regelmäßig mit Verweisungszeichen — am Rande; vor allem die zahlreichen Rasuren, denen manchmal mehrere, dann durch Einträge von der gleichen Hand ersetzte Zeilen zum Opfer gefallen sind — alle diese Merkmale weisen offenbar auf ein Manuskript hin, das allmählich unter der Hand des Autors selbst seine jetzige Gestalt erlangte, um dann die Vorlage einer buchmäßigen Reinschrift, wie sie später wenigstens noch begonnen wurde[1], abzugeben. Und es stimmt mit der Annahme eines Verfassermanuskripts zuletzt noch die Beobachtung überein, daß die Paragraphenzeichen, die zu Beginn des Werkes als jeweilige Abschnittsbezeichnungen angekündigt werden[2], in der Zürcher Hs. vom Schreiber so folgerichtig durchgeführt sind, wie man es bei einer fremden Abschrift kaum voraussetzen dürfte[3].

Die besondere Eigenart der Hs. ist jedoch mit diesen Feststellungen noch keineswegs so eindeutig bestimmt, wie es zunächst den Anschein haben könnte. Der letzte Herausgeber, G. von Wyß, hatte eben wegen der zahlreichen vom Verfasser herrührenden Korrekturen geglaubt, den Codex für das erste Konzept, die U r h a n d s c h r i f t des Werkes, halten zu dürfen[4], und demgemäß die Entstehungszeit der Hs. nach einigen Daten bestimmt, mit denen der Verfasser selbst im Verlaufe seiner Erzählung die Abfassung einzelner Absätze zeitlich genau fixiert. Wenn er aber dementsprechend annahm, Johann von Winterthur habe mit der Niederschrift der vorliegenden Hs. im Jahre 1340 begonnen (vgl. unten S. 19: presenti tempore, scilicet anno Domini MCCCXL.*),*

1) S. unten S. XIV. 2) Vgl. unten S. 1. 3) Vgl. von Wyß S. XIII f. 4) S. XIII.

sodann bis zu den Fasten 1343 (vgl. S. 170: adhuc anno Domini MCCCXLIII. in quadragesima*) die Abschnitte bis zum Jahre 1339, und bis zum Herbst 1343 (S. 214:* anno dominice incarnacionis predicto [MCCCXLIII.] in festo sancti Luce ewangeliste*) die Abschnitte von 1340 bis 1343 niedergeschrieben sowie endlich in den Jahren 1344 bis 1347 das übrige allmählich in die Hs. eingetragen, so übersah er, daß jedenfalls bei rund drei Vierteilen des hier in Rede stehenden Teiles der Hs. (S. 1—132; unten S. 1—214, Z. 5* adhuc*) eine Reihe von Momenten einer solchen Annahme durchaus widersprechen. Sowenig nämlich nach dem oben (S. X) Gesagten diese Blätter als eigentliche Reinschrift betrachtet werden dürfen, so zeigen doch vor allem die ersten etwa 100 Seiten der Hs., von den späteren Einschaltungen abgesehen, einen so einheitlichen Schriftcharakter, daß sie ziemlich in einem Zuge niedergeschrieben sein müssen und an eine schrittweise Aufzeichnung im Verlauf der Jahre 1340 bis 1343 keinesfalls gedacht werden kann. Bald nach der hundertsten Seite (unten S. 159/60) tritt dann allerdings ein allmählicher Wandel des Gesamtbildes ein, indem die Schriftzüge größer werden und ein Wechsel im Duktus häufiger und bestimmter festzustellen ist als bisher[1]. Allein im großen und ganzen bleibt der Charakter einer einheitlichen Niederschrift auch hier — bis S. 132 einschließlich — durchaus gewahrt, nur daß man für diesen Teil mit Rücksicht auf die eben bemerkten Unterschiede einen gewissen zeitlichen Abstand den ersten hundert Seiten gegenüber vorauszusetzen haben wird. Es kommt dann weiter hinzu, daß in vielen Partien, zumal bei den sorgfältiger ausgearbeiteten Schilderungen am Anfang der Chronik[2], das Schriftbild trotz der erwähnten Korrekturen verhältnismäßig viel zu glatt und fehlerlos ist, um die Annahme einer allerersten Niederschrift statthaft erscheinen zu lassen, und ausschlaggebend sind schließlich einige Schreibfehler, die bei einem gleichzeitigen Konzipieren des Textes durch den Schreiber schwerlich ent-*

1) *Besonders auffallend ist der Wechsel auf S. 126 von A (unten S. 205), wo sich die Schrift samt der Tinte mitten in dem Absatz* Item anno Domini — iniuriam repellebant *gänzlich verändert, jedoch mit der folgenden Seite, und zwar mitten im Satze, ungefähr ihre frühere Gestalt wiedergewinnt. Hier scheint der Schreiber, wie auch die unregelmäßige Lagenanordnung erkennen läßt, das Blatt 63 (S. 125/6) beseitigt, sodann aber in seiner Abschrift aus irgendeinem Grunde ein Stück ausgelassen und den Raum ausgespart zu haben, um erst später zu einem ganz anderen Zeitpunkt das Fehlende nachzutragen.*

2) *Vgl. z. B. unten S. 35 ff. und S. 77 ff.*

stehen konnten, sich dagegen leicht als Verlesungen einer von ihm abgeschriebenen Vorlage erklären. So scheint er S. 14, N. c mit den getilgten Worten a facie inmic inimici in die folgende Zeile seiner Vorlage hineingeraten zu sein; S. 21, N. e muß das sinnlose ce auf Verlesung der ersten Buchstaben des nachfolgenden tenuis beruhen, ebenso wie S. 23, N. d das getilgte verbo aus viro verlesen ist und ein ähnlicher Fall sich noch einmal S. 78, N. d illuminas — humilias wiederholt. Entsprechend werden S. 207, N. a und N. c durch Abirren des Schreibers in den nächsten Absatz bzw. in die vorhergehende Zeile entstanden sein, und am deutlichsten liegt zuletzt der Fall S. 141, N. b, wo die starke Verwirrung des Textes ganz offenbar nur unter der Voraussetzung eines mechanischen Abschreibefehlers zu begreifen ist[1].

Wir haben demnach diesen bis S. 132 reichenden Teil der Hs. als eine Abschrift anzusehen, die der Verfasser selbst nach einem älteren Konzepte anfertigte. Wieweit er dabei den früheren Text unverändert übernahm, ist, abgesehen von einigen wenigen Stellen, die später[2] zu besprechen sind, im einzelnen nicht festzustellen[3]; doch war er offenbar mit der so gewonnenen Gestalt seines Werkes nicht durchweg zufrieden, da er durch nachträgliche Einschaltung einzelner Blätter auch an dieser Abschrift noch wieder Änderungen vollzog. So hebt sich beispielsweise das Blatt 35 in Tinte, Schrift und Beschaffenheit des Papiers deutlich von den umgebenden Blättern ab und hängt, soweit erkennbar, mit der Lage, in die es eingeschoben ist, nicht zusammen; da es aber den Text der Chronik mitten im Satze, ja im Wort fortsetzt bzw. verläßt, kann es nur an die Stelle eines andern, ursprünglichen Blattes getreten sein, das aus irgendeinem Grunde beseitigt wurde. Noch augenfälliger ist der Unterschied bei den Blättern 1—5 sowie 15—17 und 19 (vgl. oben S. IX), von denen besonders die letzteren sehr viel unregelmäßiger und größer geschrieben sind als die benachbarten Blätter und ihrem Duktus nach, wie schon von Wyß bemerkte[4], an den vorletzten Abschnitt der Hs. (s. darüber unten S. XIII f.) erinnern[5]. Jedoch sind für den Gesamtcharakter

1) Ähnliche Fehler begegnen auch bei den weiter unten in die Chronik eingeschalteten Versen S. 227, N. a und S. 228, N. a, die naturgemäß nicht aus dem Kopfe so sauber niedergeschrieben werden konnten. 2) Vgl. unten S. XIV ff. 3) In vereinzelten Fällen lassen paläographische Beobachtungen Korrekturen stilistischer oder sachlicher Art erkennen; vgl. etwa S. 70, N. d und S. 201, N. e. 4) S. XIII. 5) Bei diesen Blättern ist man versucht, an Reste einer älteren Vorlage zu denken, die

des bisher behandelten Abschnittes solche nachträgliche Einschaltungen ohne Belang, und das soeben gewonnene Resultat erfährt noch eine weitere Bestätigung, wenn wir diesem ersten Teile nun das Schriftbild der folgenden Partien gegenüberstellen.

Mit dem Beginn von S. 133 der Hs. vollzieht sich nämlich mitten im Wort (unten S. 214, Z. 5: ad ‖ huc*) ein vollkommen deutlicher Schriftwechsel, welcher gar nicht zu verkennen ist, und das von da bis S. 176 einschließlich reichende Stück der Hs. stellt im Gesamteindruck eine vom Vorausgehenden sich durchaus unterscheidende, völlig anders geartete Einheit dar. Die Schrift ist von S. 133 der Hs. an im allgemeinen groß und wird bisweilen sehr grob; ebenso wie die Tinte wechselt sie vielfach, nicht selten in scharf abstechender Weise, und ist auch innerhalb deutlich in einem Zuge geschriebener Teile starken Schwankungen unterworfen, indem sie bald größer oder kleiner, bald weiter oder enger wird. Von einer einheitlichen Niederschrift kann hier nicht mehr die Rede sein, und die allmähliche Entstehung dieser Abschnitte zeigt sich besonders deutlich an einigen Bemerkungen, die der Verfasser nachträglich einzelnen der hier aufgezeichneten Berichte am Rande beifügte, während er sie in einer späteren Abschrift gewiß in den Text aufgenommen haben würde: so vor allem die ihm offenbar erst nach der Niederschrift des betreffenden Abschnittes zugekommene Nachricht von der Einnahme Zaras durch die Venetianer[1] und die ähnliche Notiz über die Rückkehr der aus Lindau vertriebenen Patrizier[2]. Demnach ist nicht zu bezweifeln, daß wir in diesem Teile der Hs. nun wirklich den Rest eines Manuskriptes vor uns haben, das als den geschilderten Ereignissen nahezu gleichzeitig gelten darf, da es ihnen in schrittweisen Einträgen folgte oder doch die einzelnen Nachrichten in der Reihenfolge ihres Eintreffens nacheinander verzeichnete[3]. Da aber weiter das fragliche Stück der Hs. mitten in einem Satze beginnt, so ist klar, daß ein vorausgehender Teil dieses ur-*

der Verfasser durch eine Abschrift zu ersetzen nicht für notwendig hielt; allein die Art, wie diese Blätter eingeschaltet sind (s. oben S. IX), widerspricht einer solchen Annahme ebensosehr wie der Umstand, daß gegen Ende von S. 10 (Blatt 5) die Schrift offenbar enger wird und das letzte Wort der letzten Zeile über den hier mit Tinte gezogenen Rand hinausgeschrieben ist, was sonst auf dieser Seite nirgends der Fall ist.

1) *Vgl. S. 268, N. e.* 2) *Vgl. S. 263, N. c; ähnlich auch S. 217, N. h, während zu S. 252, N. c die Berichtigungen zu vergleichen sind.* 3) *Vgl. unten S. 215, Z. 7 f.; S. 220, Z. 15; S. 230, Z 1 ff. und öfter.*

sprünglichen Manuskriptes nicht mehr vorhanden und durch etwas anderes ersetzt ist — eben durch die oben als Abschrift charakterisierten Seiten der Hs., eine Annahme, mit der schließlich auch die Tatsache durchaus übereinstimmt, daß Blatt 67, dessen Vorderseite die S. 133 bildet, mit den vorausgehenden Blättern in keinem Lagenzusammenhange steht. 5

Endlich setzt mit S. 177[1] *ein letzter, den Rest der Chronik (bis S. 185 von A) umfassender Abschnitt der Hs. ein, der in seiner regelmäßigen Schreibung sowie in der Weglassung der — später wohl in rot auszuführenden — Initialen zu Beginn jedes Paragraphen die deutlichen Merkmale einer Reinschrift an sich trägt. Auch sie beginnt mitten im Satze, und die ersten durchstrichenen Zeilen wiederholen die letzten Sätze der nur zur Hälfte beschriebenen vorausgehenden S. 176; die Blätter waren also ursprünglich zu einem ganz anderen Zwecke bestimmt und wurden erst nachträglich zur Ergänzung unserer Hs. benutzt, vielleicht weil sie noch zu viele Korrekturen aufwiesen und somit für die Reinschrift noch als ungeeignet erschienen. Innerhalb dieser letzteren wurden sie dann wohl durch eine neue Abschrift ersetzt, vorausgesetzt, daß der Verfasser überhaupt zur endgültigen Fertigstellung seines Werkes gelangte, bevor ihm die Feder vom Tode aus der Hand genommen wurde.* 10 15 20

Die genauere Untersuchung der Hs. ergibt somit das Bild eines in sich durchaus nicht einheitlichen Verfassermanuskriptes, dessen einzelne Bestandteile ganz verschiedenen Stadien des allmählichen Prozesses entstammen, in dem sich die Entstehung des Werkes vollzog; und diese Feststellung ermöglicht es nun auch, eine Reihe von inhaltlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich der Erklärung völlig entziehen würden, wenn wir mit von Wyß die Hs. in ihrem gesamten Umfang als Urhandschrift der Chronik betrachten wollten. Schon Meyer von Knonau[2] *hatte dieser Annahme gegenüber mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß eine Reihe von Angaben über Ereignisse der Jahre 1339 bis 1341, die nach dem Wyßschen Schema erst 1343 aufgezeichnet sein könnten, vollkommen den Eindruck annalistisch gleichzeitiger Niederschrift erweckten; so vor allem die Bemerkungen über den vorläufigen Abbruch der englisch-französischen Kämpfe im Herbst 1339* (bellum non deseruit inceptum, set . . . suspendit, ut . . revertatur)[3], *verglichen mit der Wiederaufnahme der Erzählung einige Seiten weiter unten* (sicut 25 30 35 40

1) *Unten S. 273.* 2) *Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 176, N. 2.* 3) *Unten S. 166, Z. 17—20.*

supra predixi)[1]. *Ganz ähnlich liegt, so darf man hinzufügen, der Fall bei den Angaben über den Waffenstillstand von Esplechin*[2], *dessen falsche Einschätzung erst verständlich wird, wenn die betreffenden Notizen nicht erst im Jahre 1343,*
5 *sondern schon vor dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten im Jahre 1341*[3] *niedergeschrieben wurden; vor allem aber finden sich vor jenem nach der ausdrücklichen Angabe des Verfassers am 18. Oktober 1343 aufgezeichneten Absatz (A S. 132, unten S. 214)*[4] *eine Reihe von Nachrichten,*
10 *die Ereignisse späterer Zeit in teilweise richtigen, teilweise irrigen Berichten vorausnehmen. So wird bereits auf S. 211 die Einnahme von Algeciras durch die Christen (26. März 1344) erwähnt; die Berichte auf S. 185 und S. 188 sind kaum auf andere Ereignisse als die Schlacht bei Nevil's Cross*
15 *(17. Oktober 1346) und den Einfall Karls von Mähren in die Mark Brandenburg (Sommer 1345) zu beziehen, und aus dem Wortlaut einiger anderer Stellen müßte man streng-genommen sogar schließen, daß sie erst nach dem Tode Ludwigs des Bayern niedergeschrieben seien*[5]. *Dabei könnte*
20 *allerdings an die Möglichkeit gedacht werden, die betreffenden, in ihren Aufzeichnungen über den 18. Oktober 1343 hinausgreifenden Blätter seien in derselben Weise nachträglich in die Lagen der Hs. eingeschoben, wie wir das für eine Reihe von Einzelblättern bereits feststellten; und wirk-*
25 *lich konnte von Wyß eine ähnliche, nicht zu übersehende Stelle am Anfang der Chronik auf diese Weise erklären: die dort gegebene Jahreszahl 1347*[6] *steht auf dem, wie schon oben bemerkt*[7], *nachträglich eingeschobenen Blatt 16 (S. 32) der Hs. Allein für die übrigen, eben angezogenen Über-*
30 *schneidungen des scheinbaren Enddatums (18. Oktober 1343) erweist sich dieser Ausweg als nicht gangbar; gerade diejenigen Blätter, deren Inhalt auf besonders späte Niederschrift hinweist — S. 114 von A: Schlacht bei Nevil's Cross, S. 117 und 118: anscheinend nach dem Tode Ludwigs ge-*
35 *schrieben —, gehören zu einer regelmäßigen, in diesen Teilen*

1) *S. 172, Z. 35.* 2) *S. 175.* 3) *S. 185.* 4) *Vgl. oben S. XI.* 5) *Vgl. unten S. 193:* mangnam periciam habuit navim gubernandi et vehicula, quorum mirum usum habuit in venacionibus, quibus frequenter deditus fuit; *dagegen S. 177* cum
40 . . Ludwicus . . . remissus . . existat. *Auch die Angabe S. 192:* mediocris filius imperatoris tunc domicilium illic (in Swevia) habens *scheint auf eine Zeit zu deuten, wo Stephan sich nicht mehr in Schwaben aufhielt, also wiederum nach dem Tode des Kaisers; vgl. jedoch P. Scheffer-Boichhorst, Aus Dantes Verbannung (1882) S. 205; Dove, Hist. Zeitschr.*
45 *CXI (1913), 14.* 6) *Unten S. 48f.* 7) *S. IX.*

(S. 111 bis 122) unverändert gebliebenen Lage, und auch im Charakter der Schrift ist eine Veränderung, wie sie die nachträgliche Einschaltung eines oder mehrerer Blätter doch begleiten müßte, nicht zu beobachten. So führen auch diese Stellen mit zwingender Notwendigkeit zu der früher entwickelten Auffassung, daß der in Frage stehende Teil der Hs. (bis S. 132 einschließlich) eine spätere Abschrift darstelle. Und wir bemerken jetzt, daß der Verfasser diese erwähnten, die Abfassungszeit einzelner Abschnitte fixierenden Daten — 1340, Fasten und 18. Oktober 1343 —, wiewohl sie damit ihren eigentlichen Sinn einbüßten, aus der Urhandschrift ohne weiteres übernahm, während auf der anderen Seite doch auch Elemente in die Abschrift eindrangen, die ihre spätere Entstehung erkennbar machen.

Danach können wir nun zum Schlusse dieser Erörterung die Entstehungsgeschichte unserer Hs. sowohl wie des ganzen Werkes in kurzen Zügen entwickeln. Spätestens im Jahre 1340, wie die öfter angezogene Notiz auf S. 19 lehrt, begann Johann von Winterthur mit der Ausarbeitung und Niederschrift seiner Chronik, die er dann in den folgenden Jahren allmählich über den zwischen dem Ausgangspunkt seiner Erzählung (Regierung Innozenz' III. und Friedrichs II.) und den Jahren der Niederschrift liegenden Zeitraum hinüberführte. Aber gleichzeitig muß er über die Ereignisse, die ihm im Verlaufe dieser Jahre bekannt wurden, sich Aufzeichnungen gemacht und diese Notizen dann später an den entsprechenden Stellen in das Werk eingeordnet haben. Im Herbste des Jahres 1343 war dann, der Angabe auf S. 214 (anno . . . predicto [MCCCXLIII.] in festo sancti Luce) *zufolge, eine annähernde Gleichzeitigkeit der fortschreitenden Niederschrift mit den geschilderten Ereignissen erreicht, und von nun an verzeichnete die Erzählung in regelmäßiger Folge die einzelnen Nachrichten, wie sie das Ohr des Schreibers erreichten. Wenn dabei begreiflicherweise die chronologische Reihenfolge der Ereignisse selbst nicht immer genau eingehalten werden konnte, so werden doch die Abweichungen, die sich auf diese Weise ergaben, in den meisten Fällen ausdrücklich begründet oder entschuldigt*[1].

Von dem so in den Jahren 1340 bis 1348 allmählich entstandenen Manuskript bewahrt die Zürcher Hs. nur ein verhältnismäßig kleines Stück, die S. 133 bis 176 der Hs., während alles Vorausgehende vom Verfasser durch eine spätere

1) *Vgl. oben S. XIII, N. 3.*

Abschrift ersetzt wurde, die dann ihrerseits in einzelnen Teilen nochmals Veränderungen und Umgestaltungen erfuhr. Eine durchgreifende Neuredaktion, welche etwa die zuweilen untergelaufenen mehrfachen Berichte über ein und dasselbe Ereignis[1] *zusammengezogen, chronologische Verschiebungen richtiggestellt*[2] *oder gelegentliche Widersprüche*[3] *beseitigt hätte, wurde dabei nicht vorgenommen; vielmehr werden es in erster Linie formale Gründe, etwa der äußere Zustand des älteren Manuskripts*[4], *gewesen sein, die den Verfasser bestimmten, diese Abschrift anzufertigen. Doch waren dabei einzelne Änderungen in inhaltlicher und stilistischer Beziehung nicht ausgeschlossen, und zumal die späteren Einschaltungen einzelner Blätter werden wir auf solche Absichten zurückzuführen haben; sie bezeugen ebenso wie einige Zusätze am Rande*[5], *daß der Verfasser sich um die Ausgestaltung seines Werkes immer aufs neue bemühte. Daher ist es denn auch unmöglich, die einzelnen Stadien dieser vielfachen Arbeit zeitlich genauer festzulegen. Immerhin wurde schon bemerkt*[6], *daß paläographische Gründe auf einen gewissen zeitlichen Abstand zwischen den beiden eben unterschiedenen Teilen der Abschrift — S. 1 bis 100 und S. 100 bis 132 von A — schließen lassen, und nur für den letzteren Abschnitt ergeben die eben aufgeführten Stellen, daß er nicht vor Ende 1346 (Schlacht bei Nevil's Cross), teilweise vielleicht sogar erst nach dem Tode Ludwigs des Bayern niedergeschrieben sein kann.*

Was dann die endgültige Reinschrift betrifft, von der nur in den Seiten 177 bis 185 der Hs. ein Bruchstück erhalten ist, so wird man voraussetzen dürfen, daß sie für das ganze Werk zum wenigsten geplant war; daß damit die zahlreichen, am Rande beigesetzten, zum Teil jedenfalls von der Hand des Verfassers herrührenden Vermerke vacat *zusammenhängen werden, hat schon von Wyß bemerkt*[7] *und mit Recht hinzugefügt, daß ein gemeinsamer Gesichtspunkt, nach dem diese bei der Reinschrift offenbar auszulassenden Stellen*[8] *ausgewählt wären, nicht zu erkennen ist. Auch*

1) *Vgl. etwa unten S. 121 f., S. 181 und S. 196 f. die verschiedenen Berichte über die Schlacht am Salado.* 2) *Vgl. unten S. 213, Z. 20.* 3) *Vgl. unten S. 165 und S. 175 die entgegengesetzten Angaben über den Grund des englisch-französischen Konfliktes.* 4) *Dieses müßte dann wohl sehr viel weniger sauber ausgesehen haben als der uns erhaltene Teil der Urschrift.* 5) *Vgl. unten S. 64, N. b; S. 102, N. a und S. 189, N. b.* 6) *Vgl. oben S. XI.* 7) *S. XV, N. 20.* 8) *Vgl. S. 100, N. b:* vacat, quia supra dictum est.

darin ist ihm zuzustimmen, daß die Bezeichnung secunda pars presentis operis, *die auf einer der letzten Seiten für die Chronik gebraucht wird*[1], *die Abfassung oder wohl eher den Plan zu jener Weltchronik voraussetzt, die offenbar den ersten Teil des Werkes bilden sollte und von der nur die oben*[2] *erwähnten Fragmente, dürftige Auszüge aus Frutolf-Ekkehard und der Historia scholastica, erhalten sind. Ob der Verfasser aber mit dieser Arbeit sehr weit über das vorliegende, bis zu Darius reichende Stück hinausgekommen, also längere Zeit mit ihr beschäftigt gewesen ist, bleibt ganz im unklaren; und so vermag jene Andeutung am Ende der Chronik einen Anhaltspunkt für die Datierung der Reinschrift, wie ihn von Wyß daraus zu gewinnen versuchte*[3], *nicht zu gewähren.*

Daß endlich die Chronik in ihrer jetzt vorliegenden Gestalt die Spuren so vielfacher Umarbeitungen nicht verleugnen kann, ist nach dem Gesagten leicht begreiflich. So tritt in den früheren Partien der zeitliche Abstand des Erzählers von den geschilderten Ereignissen im allgemeinen deutlich zutage[4], *aber an einzelnen Stellen schimmert doch die annalistische Form der für die Zeit von 1340 an vorauszusetzenden ursprünglichen Aufzeichnungen*[5] *erkennbar genug hindurch, ganz ebenso wie der Verfasser bei der Abschrift des ersten Teils die oben erwähnten, aus der Urschrift stammenden Daten unbekümmert übernahm. Der gleichen Abschrift dürfte dann auch die chronologische Verwirrung zur Last fallen, infolge deren eine ganze Anzahl von Begebenheiten um ein Jahr zu früh angesetzt sind*[6]*; ein solcher Fehler konnte beim Abschreiben leicht entstehen und pflanzte sich um so eher fort, als die einzelnen Berichte vielfach nur mit der Formel* in eodem anno *oder ähnlich eingeleitet waren. Und da bei dieser Gelegenheit auch einige sachlich unrichtige oder doch jedenfalls wesentlich verfrühte Angaben — der Einfall Karls von Mähren in die Mark Brandenburg und die Schlacht bei Nevil's Cross*[7] *— in die Erzählung hineingerieten, sieht*

1) *Unten S. 280.* 2) *S. IX.* 3) *S. XV.* 4) *Abgesehen von den mehrfach berührten Daten, die der Verfasser selbst angibt (vgl. oben S. X f.), sei noch darauf hingewiesen, daß S. 97 der Tod Bonagracias (13. Juni 1340; vgl. S. 331) und auf S. 125 derjenige Papst Benedikts XII. (25. April 1342) bereits vorausgesetzt wird; dazu kommen Wendungen, wie das häufige* tunc temporis: *S. 110, Z. 16; S. 113, Z. 14; S. 141, Z. 18 und öfter,* usque in hanc diem: *S. 127, Z. 36; S. 159, Z. 23 u. a. m.* 5) *Vgl. oben S. XIV.* 6) *Die auf S. 162 ff. zum Jahre 1338 gestellten Ereignisse gehören durchweg in das Jahr 1339, die S. 170 ff. zu 1339 gestellten zu 1340.* 7) *Vgl. oben S. XV.*

man leicht die Nachteile, die bisweilen mit der Arbeitsweise des Verfassers verbunden waren. Aber auf der anderen Seite wird man nicht verkennen, daß gerade diese Mängel wie der ganze Zustand der Hs. schließlich nur dem rastlosen 5 *Eifer entsprungen sind, mit dem er sich um die stete Verbesserung seines Werkes bemühte.*

2. *Der Verfasser und sein Werk.*

Was wir über das Leben des Verfassers unserer Chronik wissen, ist nicht eben viel, sondern beschränkt sich ganz auf 10 *die wenigen Mitteilungen, die er selber darüber macht, und nur gelegentlich ist es möglich, dazu aus seinen sonstigen Angaben die eine oder andere Ergänzung zu gewinnen. Namen und Herkunft nennt er gleich zu Beginn des Werkes:* ego frater Iohannes ortus de oppido dicto Wintertur 15 fratrum Minorum minimus[1], *und die ausdrückliche Bezeichnung Winterthurs als seiner Vaterstadt kehrt in der Folge noch mehrfach wieder*[2]. *In welchem Jahre er daselbst das Licht der Welt erblickte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen; aber da er seiner Erzählung nach im Jahre 1309* 20 *eben in die Schule gekommen*[3], *im Jahre 1313 noch Knabe*[4] *und im Jahre 1315 noch Schüler war*[5], *muß es in den ersten Jahren des 14. Jahrh. gewesen sein. Seine Jugend fiel also in eine bewegte Zeit, deren wechselnde Eindrücke sich offenbar mit großer Lebhaftigkeit der Phantasie des Knaben ein-* 25 *geprägt und in der Chronik eine Anzahl höchst lebendiger Spuren hinterlassen haben. So erzählt der Verfasser, daß er im Jahre 1309 das Stammschloß der Freiherren von Wart, das damals dem Minnesänger Jakob von Wart, dem Bruder des Königsmörders, gehörte, in Flammen aufgehen sah*[6], *oder* 30 *er gedenkt der Scharen von Kreuzfahrern, die im gleichen Jahre, zu zweien und zweien geordnet, mit der Kreuzfahne durch Städte und Dörfer seiner Heimat gezogen waren*[7]; *und noch nach einem Vierteljahrhundert erinnerte er sich, wie er im Jahre 1315 mit anderen Schülern seinem aus der* 35 *Schlacht am Morgarten heimkehrenden Vater entgegengelaufen war und dann den Herzog Leopold mit tiefverstörtem Antlitz, halb tot vor Trauer über die Niederlage und den Verlust seiner Ritterschaft, hatte vorüberziehen sehen*[8]. *Sein Vater mag es auch gewesen sein, der ihm von der siegreichen*

40 1) *S. 1.* 2) *S. 19, 72, 115.* 3) *S. 59.* 4) *S. 66.* 5) *S. 80.* 6) *S. 52.* 7) *S. 59.* 8) *S. 80.*

Schlacht, die die Bürger von Winterthur am 13. April 1292 den Zürichern lieferten und in der er selber mitgekämpft hatte, so zahlreiche Einzelheiten berichtete[1] *und von dem er auch erfuhr, wie bald danach Herzog Albrecht von Österreich vor Winterthur erschien und die Freilassung der in der Schlacht gefangenen Züricher bewirkte*[2]*; ein Ereignis, dessen chronologischer Zusammenhang sich dann freilich in der Erinnerung des Chronisten um einige Jahre verschob. Vor allem aber traten, um von minder bedeutenden Begebenheiten seiner Jugendzeit, die ihren Niederschlag in der Chronik gefunden haben, abzusehen*[3]*, schon frühzeitig auch die Vertreter desjenigen Standes in seinen Gesichtskreis ein, innerhalb dessen sich dann später sein eigenes Leben abspielen sollte.*

Vermutlich waren es Zürcher[4] *Minoriten, mit denen Johann zuerst in Berührung kam, und wir hören, daß schon im Jahre 1313 die mancherlei Anfeindungen, denen die Ordensbrüder nach dem Tode Kaiser Heinrichs VII. zu Unrecht ausgesetzt waren, die Aufmerksamkeit des Knaben erregten*[5]*. Als dann in den Jahren 1317 bis 1320 das Vorgehen der Weltgeistlichkeit gegen die Beginen auch die Tertiärschwestern des Minoritenordens vielfach in Mitleidenschaft zog und das Jammern und Klagen der unglücklichen, zur Rückkehr in die Weltlichkeit gezwungenen Frauen jenen lebhaften Eindruck in ihm hervorrief, dem er später in seiner Chronik Ausdruck verlieh*[6]*, könnte Johann dem Orden schon als Novize angehört haben*[7]*. Doch wissen wir Bestimmteres über die Zeit seines Eintrittes ebensowenig, wie wir den Konvent bezeichnen können, in dem er seine ersten Jahre verbrachte. Vielmehr erhalten wir erst 1328 wieder eine greifbare Nachricht*[8]*, die seine Anwesenheit in Basel für diesen Zeitpunkt bezeugt — wir werden annehmen dürfen, im dortigen Minoritenkonvent*[9]*, wo er die Geschichte von*

1) *S. 35ff.; die Helfer, die damals von auswärts Winterthur zu Hilfe zogen und von denen er S. 36 spricht, muß der Chronist demnach zu einem späteren Zeitpunkte, zum Teil vielleicht in Schaffhausen (vgl. unten S. XXI), kennengelernt haben.* 2) *S. 44.* 3) *Ereignisse aus Winterthur s. noch S. 55. 72. 100.* 4) *Zürich war der nächstgelegene Konvent; vgl. S. 67 in der Schilderung der 1313 gegen die Minoriten herrschenden Mißstimmung:* presertim in civitate Thuricensi. 5) *S. 66f.* 6) *S. 74.* 7) *Über das durchschnittliche Alter der Novizen beim Eintritt in den Orden vgl. Schönbach, Wiener SB. CLIV (1907), 4f.; R. Schmitz, Der Zustand der süddeutschen Franziskanerkonventualen am Ausgang des Mittelalters (Freiburger Diss. 1914) S. 52.* 8) *S. 115.* 9) *Urkundlich ist er dort nicht nachzuweisen; vgl. Wackernagel im Festbuch zur Eröffnung des hist. Museums (Basel 1894) S. 216.*

dem ehemaligen Baseler Lektor und späteren Bischof Heinrich von Isny gehört haben mag, die er an einer anderen Stelle seines Werkes[1] *erzählt. Auch sonst deuten noch einige Berichte über Baseler Geschehnisse, in denen sich gelegentlich auch die Lokalkenntnis des Verfassers verrät*[2]*, auf diesen Baseler Aufenthalt zurück, ohne daß sich jedoch über seine Dauer Genaueres daraus entnehmen ließe. Zu Beginn des Jahres 1335 finden wir ihn dann in Schaffhausen*[3]*, und hier scheint er mehrere Jahre zugebracht zu haben, da die lebhafte, an individuellen Einzelzügen reiche Schilderung zweier Schaffhauser Vorfälle aus dem Jahre 1339*[4] *auf eigener Kenntnis beruhen dürfte und eine Anzahl anderer Lokalberichte aus der Umgegend zu einem Schaffhauser Aufenthalt in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre*[5] *nicht übel passen würden. Immerhin ist bei solchen Schlüssen die größte Vorsicht geboten*[6]*, und ebenso hat es nur den Wert einer Hypothese, mit Meyer von Knonau aus einigen in jene Gegend weisenden Erzählungen entnehmen zu wollen, daß der Verfasser damals auch eine Zeitlang im Konvente von Villingen geweilt haben müsse*[7]*. Die Minoriten waren ja keineswegs, das darf man nicht vergessen, wie die Angehörigen der älteren Orden an ein Kloster gebunden; vielmehr wanderten sie häufig im Lande umher oder wurden innerhalb der Provinz von einem Hause zum andern versetzt, und schließlich bot auch die besondere Organisation des Ordens dem einzelnen Gelegenheit genug, mit den Brüdern anderer Konvente, etwa auf den Kustodie- und Provinzialkapiteln, in Berührung zu kommen. So wird es öfter geschehen sein, daß Schaffhauser Brüder, wie in der von Johann selbst berichteten Episode*[8]*, über den Randen nach Villingen wanderten, und so konnte der Chronist wohl auch sonst aus dem nahegelegenen, zur gleichen Kustodie wie Schaffhausen gehörigen Villinger Konvente mancherlei erfahren, was ihm für seine Chronik als wissenswert erschien. So bleibt jenes Schaffhauser Datum von 1335 die einzige*

1) *S. 29f.* 2) *S. 101.* 3) *S. 153; der dort berichtete Mord muß vor dem 24. Mai 1335 (vgl. die unten S. 153, N. 4 zitierte Urkunde) geschehen sein.* 4) *S. 152f.; Johann beruft sich hier auch nicht, wie sonst so häufig, auf die Mitteilungen fremder Gewährsmänner.* 5) *S. 167 (Hohenhewen), S. 168 (Welschingen), S. 173 (Klettgau).* 6) *Es ist zu beachten, daß der Chronist noch zum Jahre 1343, wo er sicher schon in Lindau weilte, Ereignisse aus dem Hegau (S. 194f.) sowie aus Rheinfelden, Säckingen und Laufenburg (S. 215) verzeichnet.* 7) *Anzeiger für Schweizer Geschichte I, 174f.; vgl. unten S. 70, N. 1.* 8) *S. 70.*

wirklich gesicherte Nachricht für den gesamten Verlauf der dreißiger Jahre.

Dagegen kann es trotz des Fehlens einer ausdrücklichen Angabe keinem Zweifel unterliegen, daß der Chronist zu Beginn der vierziger Jahre seinen Wohnsitz nach der Bodenseestadt Lindau verlegt haben muß[1]*. Allerdings reißt seine Verbindung mit der Heimatgegend, vor allem mit der Vaterstadt Winterthur und mit Zürich*[2]*, auch jetzt keineswegs ab, aber im ganzen verschiebt sich sein Gesichtskreis, wie bereits von Wyß festgestellt hat*[3]*, von nun an merklich in die Gegend des oberen Bodensees. Hatten bisher die Landschaften südlich und westlich des Sees, Aargau und Thurgau, Klettgau und Hegau, Breisgau und Sundgau, den Hauptschauplatz seiner Erzählungen gebildet, so treten jetzt der Albgau*[4] *sowie die nördlich und östlich anschließenden Landschaften in den Vordergrund; Namen wie Bregenz, Rorschach, Feldkirch, Dornbirn, Höchst und Niederwangen, Kempten, Memmingen und Leutkirch, Donauwörth, Ingolstadt und München werden jetzt häufig und im allgemeinen erst jetzt genannt*[5]*. Dazu kommen die zahlreichen und öfter sehr genauen Angaben über Lindauer Lokalereignisse: die beiden Brände vom 5. bis 12. März 1340 und vom 1. Mai 1347*[6] *— eine frühere Feuersbrunst vom Jahre 1337 wird bezeichnenderweise nicht erwähnt —, die Überschwemmung im August 1343 und die Verwüstungen, die das Wasser dabei im Minoritenkonvent anrichtete*[7]*, ein Gewitter im gleichen Jahre und die Traubenblüte in den Jahren 1346 und 1347*[8]*, die Lindauer Zunftrevolution*[9] *und anderes mehr*[10]*. Das alles zusammengenommen dürfte in der Tat ausreichen, die zuerst durch von Wyß*[11] *aufgestellte Vermutung, daß Johann die Jahre 1340*[12] *bis 1347 oder 1348 in Lindau zugebracht habe, zur Gewißheit zu*

1) *Eine urkundliche Spur hat sich auch hier nicht erhalten; vgl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau II, 219.* 2) *Winterthur: S. 190, 213; Zürich: S. 189, 190, 205.* 3) *Einleitung zu seiner Ausgabe S. XX.* 4) *Daß es sich dabei um das heute sog. Allgäu, nicht um den Schwarzwälder Albgau bei Waldshut handelt, hat Meyer von Knonau a. a. O. S. 176 richtig bemerkt.* 5) *S. die Nachweise im Namenregister.* 6) *S. 170 und 270.* 7) *S. 203f.* 8) *S. 207, 267, 274.* 9) *S. 253ff.* 10) *S. im Namenregister unter Lindau.* 11) *A. a. O. S. XXI.* 12) *Ich sehe keinen Grund, mit Meyer von Knonau (Hist. Zeitschr. XXIX (1873), 248, N. 1) in Frage zu stellen, ob diese Lindauer Zeit schon 1340 oder vielmehr erst 1343 begonnen habe. Bereits die Schilderung des Brandes von 1340 (S. 170f.) macht durchaus den Eindruck des Selbsterlebten, und zu Beginn der vierziger Jahre setzen auch die Nachrichten aus östlicher gelegenen Städten — Augsburg, Donauwörth, Ingolstadt, Regensburg, Leutkirch, München u. a. — ein.*

erheben; daß ihn auch von da aus Wanderungen ins Land hineinführten und ihn dort die Wirkungen der entsetzlichen Hungersnot des Jahres 1343 aus eigenem Augenschein kennen lehrten[1], bedarf dabei für den Minoriten keiner besonderen Erklärung.

Mit diesem Wenigen ist unsere Kenntnis der Lebensdaten des Chronisten bereits erschöpft. Die Geschichte, mit der die Chronik in ihrer vorliegenden Gestalt abschließt, ist freilich wiederum in einer anderen Gegend, in Mellingen im Aargau, lokalisiert, aber bei seiner schon festgestellten dauernden Verbindung mit den Landschaften südlich des Sees konnte Johann sie wohl auch in Lindau von den Mitbrüdern, die das merkwürdige Mädchen gesehen haben wollten[2], erfahren; für das spätere Auftauchen des Originalmanuskriptes in Zürich würde die Annahme eines dortigen Aufenthaltes in dieser letzten Zeit[3] allerdings eine einleuchtende Erklärung bieten. Auch über den Zeitpunkt seines Todes sind nur Vermutungen möglich, die noch erschwert werden durch den Umstand, daß sich die Frage, ob der jetzige Abschluß des Werkes auch das ursprüngliche Ende der Chronik darstellte, nicht mit Sicherheit beantworten läßt[4]. Immerhin scheint für diese Annahme das Abbrechen des Textes mitten auf der Schlußseite zu sprechen; und beachtet man dann, daß die letzte sicher datierbare Nachricht der Chronik den Nürnberger Aufstand vom Juni 1348 betrifft[5], so liegt der Gedanke, daß der Verfasser bald nach der Niederschrift dieser letzten Notizen gestorben sei, außerordentlich nahe. Denn im Laufe des Jahres 1349 erreichte der schwarze Tod, dessen Auftreten in Süditalien und Avignon die Chronik noch schildert, das südwestliche Deutschland[6]. Wäre Johann von Winterthur diesem großen Sterben zum Opfer gefallen, so könnte es jedenfalls nicht mehr viel gewesen sein, was uns von seinen Aufzeichnungen verloren ging.

Machen wir nun den Versuch, von der geistigen Persönlichkeit des Autors mit einigen Strichen ein annäherndes Bild zu entwerfen. Wie die gelegentliche Erwähnung eines Beichtkindes[7] lehrt, war er Priester und besaß die Befugnis, Beichte zu hören. Er nahm also immerhin eine Art von

1) Vgl. S. 200 und 216. 2) S. 282. 3) von Wyß S. XXII. 4) Nachforschungen, die Herr Professor Bresslau in Lindau nach einer etwaigen Fortsetzung anstellte, blieben ohne Erfolg. 5) S. 279. 6) Vgl. Höniger, Der schwarze Tod S. 17 ff. 7) S. 51: filia mee confessionis.

gehobener Stellung innerhalb des Ordens ein, und ein gewisses Maß von geistlicher Bildung ist danach von vornherein bei ihm vorauszusetzen. In der Tat erweist die Chronik vor allem eine überaus gründliche Kenntnis der Vulgata, die sich auch auf die im Mittelalter sonst weniger benutzten Bücher, wie die kleinen Propheten oder die Briefe des Neuen Testamentes, erstreckt. Diese Kenntnis, die er ganz aus dem Gedächtnisse schöpft, wie gelegentliche Irrtümer in der Bezeichnung einzelner Zitate verraten[1], hat seinen Stil überaus stark beeinflußt; aber wenn die Entlehnung biblischer Motive bisweilen, wie in der Schilderung der Schlacht vor Winterthur[2] oder der Vorbereitungen zur Schlacht am Morgarten[3], reichlich weit geht, so ist ihm doch ein gewisses literarisches Geschick bei der Verwertung seiner Vorbilder nicht abzusprechen. Dazu kommt ferner das kirchliche Recht, das er häufig zitiert und gelegentlich auch einmal als historische Quelle benutzt[4]; in erster Linie ist von den seinen Orden besonders angehenden Dekretalen die Rede[5], doch werden auch das Dekret sowie einzelne Sätze des römischen Rechtes gelegentlich angeführt. Im übrigen hat man seine Belesenheit bisher wohl eher überschätzt[6]; denn wenn er die Schriften berühmter Ordensbrüder, die Sermones rusticani des Berthold von Regensburg und die philosophischen und theologischen Werke des Nikolaus von Lyra und Wilhelm von Occam[7] einmal nennt, so bleibt es doch ganz ungewiß, ob er von ihnen viel mehr kannte, als nur eben den Titel. Auch von den nicht gerade häufigen Kirchenväterzitaten — Ambrosius, Augustin und Pseudo-Augustin[7] — wird das meiste aus Florilegien geschöpft sein, ähnlich wie Sätze Isidors in einem Falle durch Gratian vermittelt[8], das andere Mal zusammen mit einem umfangreicheren Zitat aus dem Hexameron der Enzyklopädie des Minoriten Bartholomäus Anglicus entnommen sind[9]; nur bei einer ziemlich ungenauen Entlehnung aus einer Homilie Gregors I. wird man mit einiger Wahrscheinlichkeit an originale Kenntnis denken dürfen[10]. Ebenfalls der genannten Enzyklopädie entstammen zwei Zitate aus Aristoteles, der auch sonst zuweilen, von einem vereinzelten Horazvers[11] abgesehen der einzige klassische

1) *Vgl. S. 65, N. 1, 6 und 7; S. 217, N. 1.* 2) *S. 35 ff.* 3) *S. 77 ff.; dazu meine Bemerkungen in der Zeitschrift für Schweizer. Geschichte III (1923), 106 ff.* 4) *S. 47 f. und 59 f.* 5) *S. unter* decretalis *im Wort- und Sachregister.* 6) *So O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen I³, 70.* 7) *Die Nachweise im Namenregister.* 8) *Vgl. S. 115, N. 1.* 9) *Vgl. S. 332.* 10) *S. 66.* 11) *S. 115.*

Autor, genannt wird[1]; übrigens scheint auch die gelegentliche Verwendung einer schulgerechten Distinktion[2] scholastische Durchbildung zu verraten. Endlich sind noch zwei mittelalterliche Werke zu nennen, die Poetria nova des englischen Grammatikers Galfried von Vinesauf[3] und die jetzt dem Gualterus Anglicus zugeschriebene, von Johann als Äsop bezeichnete Fabelsammlung[4]; das letztere Zitat ebenso bezeichnend für die volkstümliche Stilgebung des Minoriten wie die zuweilen begegnenden Sprichwörter und sprichwortartigen Redewendungen, deren Herkunft im einzelnen nicht zu bestimmen ist.[5]

Ein ähnlicher Eindruck ergibt sich, wenn man Latinität und Stil der Chronik einer kurzen Prüfung unterzieht. Das Latein ist sehr inkorrekt, sowohl in syntaktischer wie in grammatikalischer Hinsicht. Falsche Wort- und Flexionsformen wie agresta (statt agrestis), insidiebantur, spoliebantur, ammonirentur, fugierunt, refugebat u. a. stehen neben Passivbildungen von Deponentien, wie prosecutam S. 226, Z. 26 oder prestolaretur S. 263, Z. 23; der Konjunktiv wechselt zuweilen ganz unvermittelt mit dem Indikativ und wird vielfach in der indirekten Rede an Stelle der Akkusativ- mit dem Infinitiv-Konstruktion gesetzt. Besonders willkürlich ist die Rechtschreibung, wobei Formen wie sangwis, perswasio, gwerra, die nahezu regelmäßige Einfügung eines n vor gn wie in lingnum, mangnus, ingnis, angnitus usw., sowie der Wechsel zwischen Tenuis und Media im Anlaut wie plasphemia neben blasphemia, putirus statt butirus, proprosus neben probrosus, bruina statt pruina und dextor statt textor phonetisch bedingt sein dürften. Die Stilisierung ist an sich nicht ungeschickt; sie verrät zuweilen ein natürliches Erzählertalent gerade da, wo der Verfasser nicht, wie in einzelnen sorgfältiger ausgearbeiteten Partien, nach der Krücke der Vulgatazitate greift, um sich daran fortzuhelfen. Aber an Verstößen ist auch hier kein Mangel, Fehlern, wie sie eher beim mündlichen als beim schriftlichen Gebrauch der Rede zu entstehen pflegen; die Wortstellung ist öfters höchst willkürlich[6], häufig geht die Beziehung der Adjektive und adjektivischen Partizipien verloren[7], und Anakoluthe, zum Teil gröbster Art, lassen bis-

1) Die Nachweise im Namenregister; dazu S. 332. 2) S. 240, Z. 13f.: causaliter — occasionaliter. 3) Um 1200; vgl. Gröber, Grundriß der roman. Philologie II, 389. 4) Um 1177; Gröber II, 409. 5) S. 66; S. 224, N. 3; S. 228, N. 5. 6) Z. B. S. 107, Z. 35ff.; S. 214, Z. 8. 7) Z. B. S. 13, N. a; S. 48 N. c; S. 123, N. e und häufig sonst; vgl. auch S. 271, N. b.

weilen erkennen, daß dem Verfasser der Faden seiner Satzkonstruktion völlig abhanden gekommen ist.[1] So entspricht das Ganze in seiner unliterarischen, kunstlosen Formgebung durchaus dem bescheidenen Eingeständnis des Autors in den ersten Sätzen seines Werkes, daß er über die Mittel einer feineren, schwungvollen Sprache nicht verfüge, und daß er daher, so möchte man übersetzen, schreiben wolle, wie ihm der Schnabel eben gewachsen sei.

Auch das Gesicht des Historikers Johann von Winterthur zeigt in mancher Hinsicht verwandte Züge. Wie die vorliegende Ausgabe im einzelnen zum erstenmal nachweist, hält er sich zu Beginn seines Werkes weitgehend an ältere Darstellungen — die Chronik des Martin von Troppau mit der römischen Fortsetzung, die Flores temporum, die Legenda aurea nebst der darin eingeschalteten kurzen Chronik und die Erfurter Minoritenchronik, die ihm in einem Exemplar der von einem Konstanzer Dominikaner herrührenden Rezension D vorlag[2]; ferner wird Rufins Historia ecclesiastica einmal angezogen und sind, wie schon bemerkt, die erhaltenen Fragmente seiner Weltchronik aus Frutolf-Ekkehard und der Historia scholastica des Petrus Comestor kompiliert. Durchweg sind es also die großen, dem späteren Mittelalter geläufigen Handbücher, aus denen er seine Kenntnisse schöpft, wie diese meistens ja auch selbst ihre Entstehung den Kreisen der Bettelorden verdankten. Jedoch fließt neben den literarischen Quellen von Anfang an ein breiter Strom von Volksüberlieferung einher, der offenbar nur in Ausnahmefällen bereits einen schriftlichen Niederschlag gefunden hatte[3]; ihr gestaltender, die Vorgänge anekdotisch oder novellenhaft umformender Einfluß ist an vielen Berichten zu erkennen. Mit dem Fortschreiten der Erzählung gewinnen dann die eigene Kenntnis des Verfassers sowie die Mitteilungen vielfach unmittelbar beteiligter Zeitgenossen immer größere Bedeutung; einsetzend schon bei der Schilderung des großen Volkspredigers Berthold von Regensburg[4], werden diese Berichte immer mehr zum eigentlichen Fundament der Chronik. Dabei bestehen allerdings in ihrer Qualität sehr merkliche Unterschiede. Zuverlässig bis zu einem gewissen Grade waren vor allem die Nach-

1) *S. 10, N. e; S. 220, N. g; S. 232, Z. 42:* dixitque. 2) *Vgl. Holder-Egger, Monumenta Erphesfurtensia S. 518 mit N. 2.* 3) *Vgl. S. 14:* sermo famosus longe lateque divulgatus et in scripturam, ut dicitur, redactus. 4) *S. 18f.*

richten, die der Verfasser aus seiner näheren Umgebung erhielt, den Landschaften um den Bodensee und weiter aus dem gesamten Umkreis des ehemaligen Herzogtums Schwaben, dessen geographischer Zusammenhang hier sehr lebendig in Erscheinung tritt; diese Abschnitte gehören daher auch zu den wertvollsten Teilen des ganzen Werkes. Was Johann dagegen über den Gang der großen Reichsgeschichte erfuhr, war schon recht lückenhaft und haftete meist an der Oberfläche, und das gleiche gilt in noch höherem Grade von den Erzählungen der Kriegsleute, die in entfernteren Ländern die Schlachten fremder Herren schlugen und dann nach ihrer Rückkehr in die schwäbische Heimat dem wißbegierigen Mönche von ihren Taten und Erlebnissen berichteten. Trotz manchmal überraschender Genauigkeit in Einzelheiten[1] *waren solche Berichterstatter naturgemäß wenig geeignet, dem Chronisten einen tieferen Einblick in den Zusammenhang der Dinge zu eröffnen, auch wenn sie nicht, wie es bisweilen vorkam, ihn mit reinem Landsknechtslatein zum besten hielten*[2]. *Sehr viel höher wird man demgegenüber die Nachrichten einzuschätzen haben, die ihm durch Ordensbrüder zugetragen wurden, schon weil diese sich im Durchschnitt an Bildung über jene Kriegsleute weit erhoben. Hier stand dem Minoriten eine Informationsquelle von einzigartigem Wert zu Gebote, war doch der Orden zur Nachrichtenübermittelung durch die besondere Art seiner Organisation und die Beweglichkeit seiner einzelnen Glieder wie geschaffen. Neben schriftlichen Berichten, die von den Leiden und Erfolgen der Franziskaner im fernen Orient Kunde gaben*[3], *vermittelte die Verbindung mit nahegelegenen und entfernteren Konventen bis zum heiligen Lande hin*[4] *dem Chronisten auch mündlich manche wissenswerte Neuigkeit, vielfach wohl auch da, wo er sich nicht ausdrücklich*[5] *auf eine solche Quelle beruft. Alles in allem also ein sehr weitschichtiges und mannigfaltiges Material, das den Gesichtskreis des schwäbischen Mönches recht erheblich über den Rahmen seiner engeren Heimat hinaus zu erweitern vermochte!*

Für die Verarbeitung dieses Materials hatte der Autor sich selbst in den einführenden Worten gewissenhafte Treue gegenüber seinen Gewährsmännern zur Richtschnur gemacht

1) *Vgl. etwa die genealogischen Angaben auf S. 184, die auf einen derartigen Berichterstatter zurückgehen werden.* 2) *S. 60, N. 3; S. 61, N. 4 und S. 103f.* 3) *So vor allem das S. 230f. ausgeschriebene Werk des Oderich de Pordenone; außerdem vgl. S. 149, N. 1 und S. 233 mit N. 2.* 4) *Vgl. S. 221.* 5) *Wie z. B. S. 164, 221 und öfter.*

und den Leser gebeten, etwaige Verstöße gegen die historische Wahrheit oder die richtige chronologische Reihenfolge der einzelnen Tatsachen nur seiner Unwissenheit, nicht seinem schlechten Willen zur Last zu legen[1]. *In der Tat darf man ihm das Zeugnis ausstellen, daß er dieses Versprechen durchaus innegehalten hat; absichtliche Entstellungen sind ihm jedenfalls nicht nachzuweisen*[2], *und seine Gewissenhaftigkeit äußert sich mehrfach auch darin, daß er widersprechende Berichte ruhig nebeneinanderstellt, ohne selbst eine Entscheidung zu treffen*[3], *und ohne weiteres zugesteht, wenn seine Nachrichten ihn in einem oder dem anderen Punkte im Stiche lassen*[4]. *Aber dieser Objektivität steht nun allerdings als Kehrseite ein so völliger Mangel an Kritik gegenüber, wie er auch bei mittelalterlichen Autoren zu den Ausnahmen gehört; Riezler hat ihn den leichtgläubigsten aller Chronisten genannt*[5], *und wer sich die erstaunlichen Klatschgeschichten und Lügenmärchen*[6] *vergegenwärtigt, die sich der brave Minderbruder zuweilen aufbinden ließ, wird dieses Urteil nicht als ungerecht bezeichnen können. So sind seine Erzählungen mit Irrtümern und Entstellungen reichlich durchsetzt, zumal auch sein historisches Verständnis in den meisten Fragen nicht gerade in die Tiefe drang. Freilich wird da manches, wie schon angedeutet, auf Rechnung seiner Gewährsmänner zu setzen sein; aber auch eine Schilderung, die sich ganz auf eigener Kenntnis der Dinge aufbaut, wie die der Lindauer Zunftrevolution*[7], *zeigt mit hinreichender Deutlichkeit, daß ihm die Gabe, das Wesentliche des historischen Vorganges zu erkennen und klar herauszuarbeiten, nicht eignete. Gerade die eingehenden Berichte über die gleichzeitigen bedeutsamen Vorgänge der Schweizer Geschichte, die Schlacht am Morgarten, den Luzerner Bund, den Laupenkrieg und die Zürcher Zunftrevolution*[8], *die ihm, nicht ganz*

1) *Vgl. S. 1.* 2) *Höchstens könnte eine absichtliche Entstellung der Wahrheit in der Angabe S. 98 liegen, daß der dort genannte Minorit Konrad von Weilheim unerschütterlich bei seiner Überzeugung verharrt habe, während er in Wirklichkeit zuletzt seine Irrtümer widerrief; vgl. Franziskanische Studien I (1914), 243. Auch bezüglich der S. 149f. von einem Dominikaner erzählten Geschichte kann man mißtrauisch sein; vgl. S. 150, N. 1 sowie unten S. XXX über die vielfach hervortretende Abneigung gegen den Dominikanerorden.* 3) *Vgl. z. B. S. 64, 130, 184, 212, 245, 259 und öfter.* 4) *Vgl. etwa S. 182, Z. 18; S. 171, Z. 26; ähnlich auch S. 86, Z. 27f.* 5) *Riezler, Geschichte Baierns II, 450, N. 2.* 6) *Vgl. oben S. XXVII, N. 2.* 7) *S. 253f.* 8) *S. 77ff.; S. 125ff.; S. 133ff. und S. 162ff. — Die Mängel dieser Berichte haben schon O. Lorenz a. a. O. S. 72f. und Meyer von Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX (1873), 241, N. 1 hervorgehoben.*

mit Recht, den Namen des ersten Geschichtschreibers der Schweiz eingetragen haben, leiden, genauer besehen, sehr erheblich unter diesem Mangel. Und nur da pflegt ihm die Gestaltung eines anschaulichen, in den Grundlinien zutreffenden Bildes zu gelingen, wo Ereignisse und Begebenheiten seine eigene Lebenssphäre näher berührten.

Es ist das gesamte kirchliche und religiöse Leben in der ersten Hälfte des 14. Jahrh., für dessen Kenntnis die Chronik in der Tat ein überaus wertvolles Material an Nachrichten und Stimmungsbildern enthält. In einem besonderen Aufsatz hat Meyer von Knonau[1] eingehend gezeigt, welche persönliche Haltung der Verfasser in den mannigfachen Streitigkeiten einnahm, die Kirche und Klerus damals bewegten. Er schrieb in einem 'singenden', d. h. trotz des Interdiktes Gottesdienst haltenden Konvent der Reichsstadt Lindau, die auf der Seite Ludwigs des Bayern stand, und seine Beurteilung der großen Auseinandersetzung zwischen Papsttum und Kaisertum wurde durch diese Tatsache naturgemäß stark beeinflußt. Daß er trotz aller Kritik an einzelnen Charakterzügen Ludwigs im ganzen doch dem Kaiser zuneigte, zeigt mit voller Deutlichkeit das Beiwort „verehrungswürdigen Angedenkens“, das er dem im Bann der Kirche gestorbenen nicht vorenthielt[2]. Ludwig schien ihm der versöhnlichere, zum Ausgleich eher geneigte unter den Streitenden zu sein, und schon dieser Eindruck nahm den Minoriten für ihn ein. Denn jeglicher Radikalismus lag ihm fern; sein Ideal war, wie vor allem die gutgemeinten, aber recht holprigen Verse gegen Ende seiner Chronik erkennen lassen, der alte Gedanke des gottgesetzten, einträchtigen Zusammenwirkens der beiden Gewalten zum Heile der Christenheit[3]; jetzt hingegen schien ihm eine jede von ihnen — nach dem so oft gebrauchten Bilde — die Sichel an fremde Saat zu legen[4]. Er besaß Gefühl für die Würde und das Eigenrecht des Reiches[5]; als Clemens VI. nach dem Tode des Bayern die Lösung von Bann und Interdikt den Gliedern des Reiches nur gewähren wollte, wenn sie sich verpflichteten, in Zukunft niemanden als Kaiser anzuerkennen, ehe der Papst seine Wahl geprüft und bestätigt habe, war Johann mit der Unterwerfung unter diese Forderung nicht einverstanden[6]. Aber

1) *A. a. o. S. 241 ff.* 2) *S. 279.* 3) *Vgl. S. 224:* more antiquo deberent sibi mutuo cooperari in necessitatibus. 4) *S. 227.* 5) *Vgl. auch die Stellungnahme gegen Frankreich, besonders S. 177 f., wo man nahezu von nationalen Stimmungen sprechen könnte.* 6) *S. 278 f.*

auch Kirche und Christenheit hatten seiner Überzeugung nach unter der Überspannung der päpstlichen Ansprüche nur zu leiden; jene, weil sie im Verlaufe des Kampfes immer stärker verweltlichen mußte, diese, weil sich die Bevölkerung bei der langen Dauer des Interdikts der kirchlichen Gnadenmittel völlig entwöhnte[1] *und dann um so leichter ketzerischen Irrlehren anheimfiel. Hier klingen zugleich Töne an, die aus der eigentlich franziskanischen Gedankenwelt stammen, wie ja überhaupt die Stellung seines Ordens im Kampfe zwischen Ludwig und Johann XXII. nach der gleichen Richtung hin auf ihn wirken mußte. Doch ging er auch in diesen Fragen über eine gewisse Mittellinie nicht hinaus. So bestimmt er in der Armutsfrage gegen Johann Stellung nahm, so sehr sein Urteil über ihn von der allgemeinen Mißstimmung der Franziskaner gefärbt war, und so hohe Bewunderung er andererseits den Häuptern der Franziskaneropposition entgegenbrachte, von einer eigentlich spiritualistischen Haltung kann nicht die Rede bei ihm sein. Mochte er immerhin seinen Ordensbruder Peter von Corvara als einen Mann von wunderbarer Heiligkeit bezeichnen*[2], *die Unrechtmäßigkeit seines Papsttums stand ihm außer Zweifel; Johann XXII. blieb immer für ihn das legitime Oberhaupt der Kirche*[3], *und es kennzeichnet sein ehrliches Streben nach Unparteilichkeit und Objektivität, wenn er auch die guten Werke dieses bei den Minoriten so verhaßten Mannes nicht mit Schweigen übergehen wollte*[4].

Daß im übrigen die Stimmungen und Vorurteile seines Ordens nicht spurlos an ihm vorübergingen, kann gerade bei einer im Grunde so naiven und harmlosen Natur, wie Johann von Winterthur war, nicht wundernehmen. So erklären sich die zahlreichen Ausfälle gegen den Dominikanerorden[5] *und seine feindliche Haltung gegenüber der Weltgeistlichkeit, wie man sie in verschiedenen wohl nicht ohne Absicht erzählten Skandalgeschichten deutlich durchklingen hört*[6]. *Hier darf man am ersten von einer Tendenz des Autors sprechen, die sich mit einer Art von Notwendigkeit aus der bewundernden Liebe zu seinem eigenen Orden ergab, der*

1) *Vgl. S. 97, 227f.* 2) *S. 86.* 3) *Vgl. S. 99 und 100. — Vgl. dazu auch A. Hauber, Die Stellungnahme der Orden und Stifter des Bistums Konstanz im Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie (Diss. München 1906) S. 30ff.* 4) *S. 106.* 5) *Vgl. S. 93, 95, 150 mit N. 1, 154, 159 und öfter.* 6) *Vgl. S. 74, 75, 145 sowie auch die charakteristische Gegenüberstellung des Pfarrers und des Mendikantenlaienbruders in der Gespenstergeschichte S. 232f.*

im Mittelpunkt aller seiner Gedanken stand. Johann war mit ganzer Seele Franziskaner — nicht zum wenigsten auch darin, daß er in seiner Geschichtschreibung ganz und gar die Bahnen wandelte, die der besondere Charakter des Ordens bestimmt und vorgezeichnet hatte. Diesem Vorbilde entsprach es, wenn der schwäbische Mönch in seine Darstellung der großen Weltbegebenheiten eine Menge von Wundergeschichten, Fabeleien und Anekdoten einflocht, die auf den Geschmack der breiteren Volksschichten berechnet waren, und deren Kenntnis wiederum dem vertrauten Umgang der Bettelmönche mit den unteren Ständen entstammte. Denken und Erleben des gemeinen Mannes spiegelt sich so in einer Reihe höchst anschaulicher Bilder — von der merkwürdigen Fassung der Kaisersage, die am Schlusse des Werkes aufgezeichnet ist, bis zu dem Bericht über die Gaukler in Straßburg und den wundersamen Geschichten, die sich das Volk von der Klugheit und den Lebensgewohnheiten der Tiere erzählte. Mag dabei manches untergelaufen sein, was den Wunder- und Aberglauben der Zeit in seiner üppigsten Blüte zeigt, so ist für eine kulturgeschichtliche Betrachtung auch das nicht ohne Interesse. Eben diesen kulturgeschichtlichen Maßstab aber wird man überhaupt in erster Linie an die Chronik anlegen müssen. Trotz aller Irrtümer und Unzulänglichkeiten erweist sie sich dann als ein Denkmal von beträchtlichem Wert, so daß man den schwäbischen Franziskaner, wenn auch in einigem Abstand, seinem großen Ordensgenossen Salimbene wohl an die Seite stellen darf.

3. Jüngere Handschriften und Ausgaben.

In den ihrer Entstehung folgenden Jahrhunderten hat die Chronik Johanns von Winterthur keine große Verbreitung gefunden. Was zunächst die Urhandschrift selber anbetrifft, so taucht diese im 16. Jahrh. in Zürich auf, wird sich aber, wie aus den beiden speziell zürcherisches Interesse verratenden Einträgen des 15. Jahrh.[1] zu schließen ist, bereits früher dort befunden haben. Im 16. Jahrh. besaß sie der Zürcher Antistes Bullinger, der die Chronik in seinem 1574 vollendeten Werk: Von den Tigurinern[2] mehrfach zitiert; durch ihn lernten auch Stumpf und Tschudi sie kennen und

1) Vgl. unten S. 21, N. d. 2) Nur handschriftlich vorhanden, vgl. G. E. v. Haller, Bibliothek der Schweizergeschichte IV (1786), 201 n. 405; v. Wyß S. V f.

konnten sie für ihre Geschichtswerke verwerten[1]. *Wie die Hs. sodann auf mancherlei Umwegen durch Ulrich Oeri, den zweiten Mann der Witwe eines Enkels von Bullinger, des 1611 gestorbenen Diakons Heinrich Bullinger, im Jahre 1629 in den Besitz der Zürcher Stadtbibliothek gelangte*[2], *von wo sie vor einigen Jahren mit dem ganzen Bestande in die Zentralbibliothek von Zürich überführt wurde, hat bereits G. von Wyß in seiner Einleitung ausführlich und erschöpfend dargestellt*[3]. *Die Einzelheiten seiner Angaben brauchen daher an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden, und das gleiche gilt für die langwierigen Verhandlungen, die Melchior Goldast in den Jahren 1603 und 1608 bis 1610 mit dem Diakon Bullinger führte, in der Absicht, die Hs. zu erwerben*[4]. *Goldast war, vermutlich durch Stumpfs Schweizer Chronik, auf das Werk des Minoriten aufmerksam geworden und plante einen vollständigen Abdruck. Allein da Bullinger bei der Veröffentlichung eine Anzahl von Stellen, die sich gegen Kaiser Friedrich II. oder gegen die Stadt Zürich richteten, sowie die ärgsten der zum Ruhme der Minoriten erzählten Fabelgeschichten unterdrückt haben wollte*[5] *und zudem recht erhebliche finanzielle Forderungen stellte, führten diese Verhandlungen zu keinem Ergebnis, und Goldast mußte sich mit einem kurzen Auszuge begnügen, den ihm der Kilchberger Pfarrer Marcus Widler mitteilte. Dies Fragment ist dann später von Leibniz veröffentlicht worden*[6].

Neben der Haupthandschrift sind uns dann nur noch wenige andere bekannt, die sämtlich auf A zurückgeführt werden können. Es handelt sich um die folgenden:

A[a]. *Sammelband der Bremer Stadtbibliothek b. 30; darin als siebentes Stück* Chronicon Ioannis Vitodurani[7]; *34 Quartblätter, Schrift Anfang 17. Jahrh. Incipit:* Cum

1) *Joh. Stumpf, Schweizerchronik öfter, z. B. Buch VI, Kap. 17; Tschudi nennt den Namen Johanns nicht ausdrücklich. Vgl. auch unten S. 21, N. 2 und S. 108, N. 1.* 2) *Eigenhändiger Eintrag auf der Innenseite des oberen Einbanddeckels:* Disz Bůch verehrt in dasz hochloblich werch diser Bibliotecka usz sonderbarer Afection und Gutem Wilen Ůlrich Öri disr Zeit Amptman zů den Augustyneren año Domini 1629 den 16ten 10er. 3) *S. V ff.* 4) *v. Wyß S. VI ff. nach dem Briefwechsel Goldasts: Virorum clar. et doctorum ad Melchiorem Goldastum Epistolae (Frankfurt 1688) S. 105, n. 82; S. 309, n. 259 und folgende; vgl. schon vorher Archiv III, 265.* 5) *Vgl. den zitierten Briefwechsel Goldasts S. 348.* 6) *Vgl. unten S. XXXIV f.* 7) *Nach freundlicher Auskunft von Herrn Dr. Knittmeyer in Bremen; vgl. Verzeichnis der handschriftlichen Bücher und einiger alten Drucke der Bremischen öffentlichen Bibliothek (Bremen 1834) S. 20 f., n. 30.*

rerum gestarum in praeteritis temporibus; *expl.:* sacramentis omnibus perceptis expiravit. Sedit autem anno 1277[1] — *demnach das eben erwähnte, von Widler an Goldast übersandte und von Leibniz gedruckte Fragment.*

A^{b}. *Codex Vaticanus 507 I (alte Signatur Regin. lat. 239). Er enthält f. 20^{v} bis f. 26 die zwölf ersten Seiten der Zürcher Hs.; Papier und Schrift stammen aus dem 16. Jahrh. Incipit:* Quum rerum gestarum et; *expl.:* Circa ista tempora floruit Bertoldus Ordinis fratrum Minorum in *(unten S. 18); es folgt noch Verstümmeltes. F. 20^{r}:* Chronicum Fratris Iohannis Vitodurani, qui vixit anno 1340. quam diligentissime ex ipsius auctoris manuscripto libro descriptum et in vulgus editum[2]. *Auch dieses Fragment könnte im Besitze von Goldast gewesen sein, dessen Nachlaß die Bremer Stadtbibliothek im J. 1646 erwarb, um dann 1650 einige Hss. daraus der Königin Christine von Schweden zu überlassen*[3].

A^{c}. *Zentralbibliothek (früher Stadtbibliothek) Zürich B 15 (alte Signatur A 47), Papier, in Fol., Schrift 17. Jahrh. Acht leere Blätter, dann ein Blatt mit dem Titel:* Frater Iohannes fratrum Minorum minimus Vitoduranus, Vixit Circa annum Domini nostri Iesu Christi 1340. *Hierauf die vollständige Chronik auf 446 paginierten Seiten, danach wieder leere Blätter. Die Hs. ist eine recht fehlerhafte Kopie von A und dürfte in der Tat, wie von Wyß vermutet*[4], *identisch sein mit derjenigen, die der Orientalist Johann Heinrich Hottinger im J. 1664 für seine Bibliothek anfertigen ließ*[5].

A^{d}. *Codex Heidelberg. 359. 76. Fol. Papier, 18. Jahrh. Titelblatt:* Annales fratris Iohañis Fratrum minorum mi-

1) *Vgl. unten S. 34 mit N. 1.* 2) *Vgl. Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum I (1739), 21 (mit der falschen Signatur 329 statt 239). — Die obigen Angaben beruhen auf gütiger Mitteilung von Monsignore A. Ratti, jetzt S. Heiligkeit Papst Pius XI., an C. Brun.* 3) *In dem bei Joh. Nonnen, Entwurf einer Geschichte der Bremischen öffentlichen Bibliothek (Bremen 1775) S. 9 abgedruckten Verzeichnis dieser Hss. wird zwar eine Hs. des Johann v. Winterthur nicht erwähnt, wohl aber ein als 'Ivonis Cluniacensis historia' bezeichnetes Werk und eine Vita Udalrici. Nun findet sich letztere nach der Angabe Montfaucons a. a. O. auch im Cod. Vat. 507 I, und die Historia Ivonis dürfte mit der im gleichen Codex enthaltenen Historia Ioannis abbatis Cluniacensis (Vita Odilonis abb. Clun. auctore Iohanne) identisch sein. Demnach liegt die Annahme nahe, daß der Gesamtbestand der Hs. aus jener bremischen Erwerbung der Königin stammt.* 4) *S. IX.* 5) *Vgl. J. H. Hottinger, Schola Tigurinorum Carolina (Zürich 1664) S. 175.*

nimi dicti Vitodurani De annis MCCXVI–MCCCXLVIII. *Dann drei leere Blätter. Nach einigen Stichproben*[1] *zu schließen, hängt die Hs. eng mit* A^c *zusammen, dessen Fehler und Auslassungen sie meist wiederholt, ohne da, wo sie von ihr abweicht, mit der Urschrift übereinzustimmen. Die Abweichungen dürften als Konjekturen oder willkürliche Stilverbesserungen zu erklären sein: als Konjektur*[2] *z. B. ein* qui *nach* monimenta *(unten S. 1, Z. 26) — da* A^d *der Zürcher Kopie* A^c *folgend das* qui forte *vorher ausgelassen hat, wird hier das notwendige Relativpronomen eingesetzt —, als willkürliche Änderung dagegen etwa das* recedere et *vor* discrepare *(unten S. 1, Z. 27). Nach Mone*[3] *soll diese Hs., die der Heidelberger Universitätsbibliothek von dem dortigen Kirchenrat und Professor Abegg geschenkt wurde, aus Frankreich stammen; allein bei der oben bemerkten Verwandtschaft mit* A^c *dürfte die Vermutung näher liegen, daß sie durch einen Enkel des genannten Besitzers von* A^c*, den Theologen Johann Henrich Hottinger, nach Heidelberg gekommen ist, da dieser in den Jahren 1721 bis 1750 an der pfälzischen Hochschule wirkte*[4].

Abgesehen von diesen fünf Hss. ist in der späteren Literatur noch von zwei weiteren die Rede, aber beide Angaben scheinen auf einem Irrtum zu beruhen. In St. Gallen, wo sich nach einer Bemerkung von Gerhard Voß[5] *ein Exemplar des Werkes befinden sollte, konnten weder Leibniz*[6] *noch von Wyß*[7] *ein solches feststellen; und ebenso blieben in Lindau, wohin eine Notiz aus Stälins Nachlaß*[8] *wies, Nachforschungen, die sowohl Herr Professor Bresslau wie Herr Dr. Brun anstellten, ohne jeden Erfolg*[9]. *Es besteht somit kein Grund, eine ausgedehntere handschriftliche Verbreitung vorauszusetzen, als sie uns heute noch vorliegt, und auch die* **Ausgaben** *ergeben kein wesentlich anderes Bild.*

Unter ihnen ist die älteste der schon oben[10] *erwähnte Abdruck in Leibniz' Accessiones historicae*[11]*, der auf jenem von Widler an Goldast übermittelten und aus dessen Nachlaß*

1) *Von Prof. Bresslau an Brun mitgeteilt.* 2) *Vgl. auch unten S. 238, N. d.* 3) *Vgl. Archiv I, 437 sowie Böhmer, Regesten Ludwigs des Bayern S. IX.* 4) *Vgl. Allgemeine Deutsche Biographie L, 483.* 5) *G. J. Voß, De historicis latinis (2. Ausgabe Leyden 1651) S. 799.* 6) *Vgl. Leibniz, Accessiones historicae. Praefatio.* 7) *Vgl. seine Einleitung S. IX.* 8) *Vgl. Neues Archiv I, 605.* 9) *Auch eine Erkundigung nach der nicht mehr auffindbaren Notiz Stälins, die Prof. Bresslau in Stuttgart einholte, führte zu keinem Ergebnis.* 10) *S. XXXII.* 11) *Bd. I Hannover 1698; dasselbe zusammen mit Bd. II Hannover 1700.*

durch den Bremer Theologen Gerhard Meier an Leibniz gekommenen Abschriftfragment (A^a) beruht; er umfaßt von A nur die 22 ersten Seiten sowie von S. 23 noch die Worte: domini MCCLXXVII[1]. *Ein vollständiges Exemplar der Chronik ließ sich Leibniz dann später durch Johann Jakob Hottinger, den Sohn des erwähnten Joh. Heinrich Hottinger, besorgen; diese Abschrift bestand in einer Kollation von A^c mit der Urschrift und wurde erst nach dem Tode von Leibniz durch J. G. Eccard in seinem Corpus historicum medii aevi*[2] *veröffentlicht. Abgesehen von der Modernisierung der Rechtschreibung stellt diese erste vollständige Ausgabe bereits eine recht brauchbare Wiedergabe des Originals dar.*

Unmittelbar auf der Urschrift fußte dagegen ein zweiter, ebenfalls vollständiger Abdruck, den 1735 J. C. Füßlin und J. J. Breitinger in ihrem Thesaurus Historiae Helveticae[3] *veranstalteten. In den Prolegomena wird die Hs. A, die hier bereits als Autograph bezeichnet ist*[4], *eingehend beschrieben; manche Lesungen sind gegenüber Eccard berichtigt, doch ist die Rechtschreibung wiederum modernisiert.*

Erst das 19. Jahrh. brachte eine wenigstens im Grundsatze buchstabengetreue Wiedergabe der Urschrift. Nachdem schon Joseph Schneller im J. 1846 auf Grund einer erneuten Kollation des Thesaurustextes mit A einige auf die älteste Schweizer Geschichte bezügliche Abschnitte in genauem Abdrucke wiederholt hatte[5], *erschien im J. 1856 die Ausgabe von G. von Wyß*[6], *deren Text in derselben Weise wie bei den von Schneller wiederholten Bruchstücken hergestellt wurde und sich buchstäbliche Übereinstimmung mit Wortlaut und Rechtschreibung des Originals zum Ziel setzte. Immerhin muß man feststellen, daß auch sie die Rechtschreibung von A nicht ganz so getreu wiedergibt, wie man nach der Versicherung des Herausgebers*[7] *erwarten sollte, und daß es an einzelnen Auslassungen und falschen Lesungen nicht ganz fehlt. An diesen Text haben sich dann zwei spätere Herausgeber, die in landesgeschichtlichen Sammlungen einige kurze Auszüge aus der Chronik abdruckten*[8], *gehalten, und*

1) *Vgl. unten S. 34, N. 1.* 2) *I (Leipzig 1723 sowie Frankfurt u. Leipzig 1743), 1733 ff.; vgl. die Vorbemerkungen n. XXIV sowie die Prolegomena zum Thesaurus Historiae Helveticae (s. unten).* 3) *Zürich 1735, ohne Seitenzahlen.* 4) *Ebenso übrigens auch von J. H. Hottinger an der oben S. XXXIII, N. 5 zitierten Stelle.* 5) *Geschichtsfreund der fünf Orte III (Einsiedeln 1846), 54 ff.* 6) *Archiv für Schweizerische Geschichte XI (1856).* 7) *Einleitung S. XVII.* 8) *Th. Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum II (1863), 737 ff. und C. Annerstedt in den Scriptores rerum Svecicarum III, 1 (1871), 331.*

ebenso liegt er der deutschen Übersetzung, die bald danach — zuerst im Neujahrsblatt der Bürgerbibliothek zu Winterthur 1859 bis 1863, sodann gesondert Winterthur 1866 — Bernh. Freuler veröffentlichte, zugrunde.

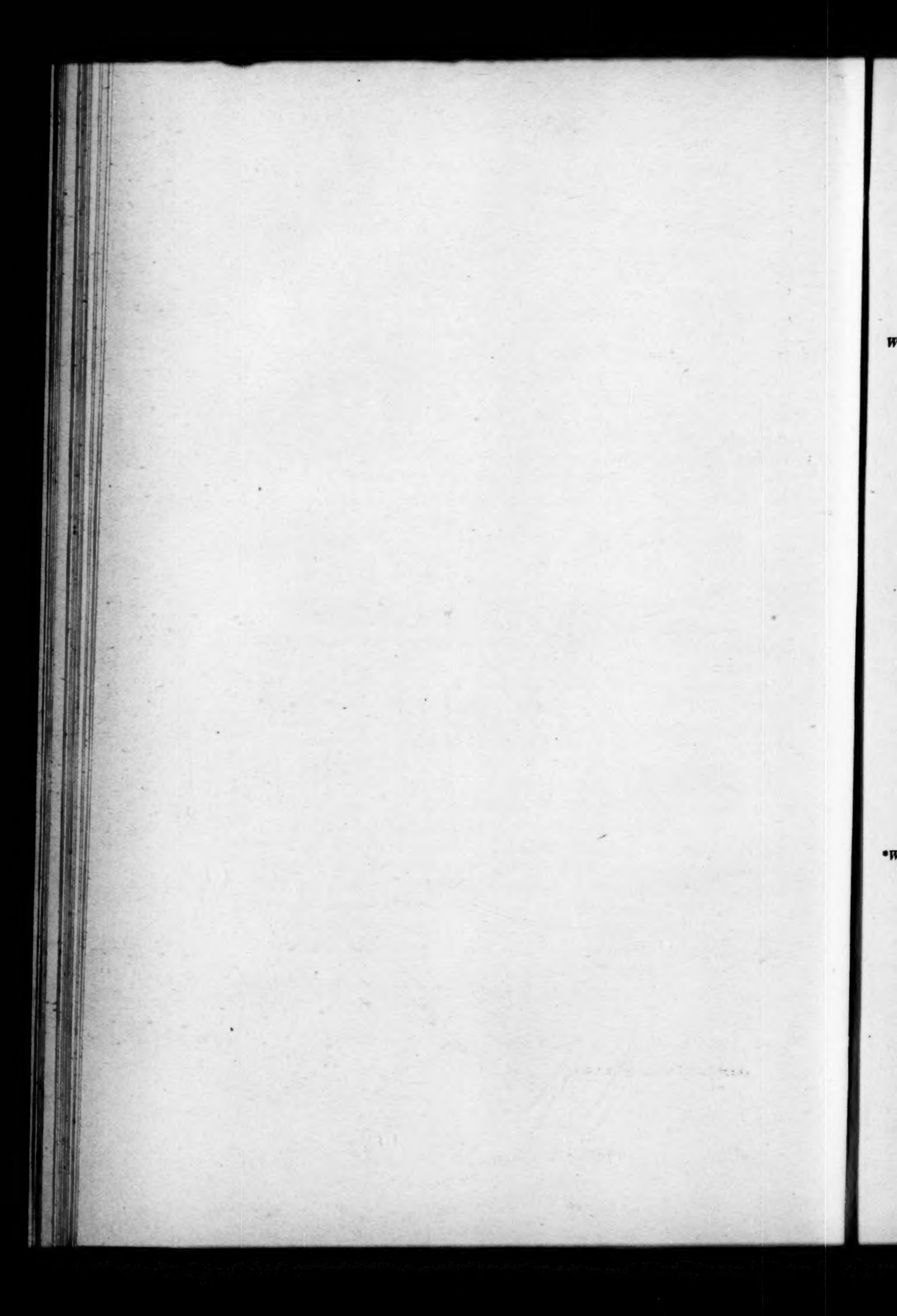
Die vorliegende Ausgabe endlich beruht auf einer doppelten Kollation des Wyßschen Textes mit A, die zunächst von Jaffé, sodann unabhängig davon noch einmal von C. Brun vorgenommen wurde. Sie verfolgt die Absicht, eine möglichst genaue Vorstellung von der Urschrift zu vermitteln; sie gibt daher alles wieder, was auf die Hand des Verfassers zurückzuführen ist, also auch die Korrekturen, und richtet sich in der Abschnittseinteilung genau nach den Hauptparagraphenzeichen am Rande der Hs., während kleinere Paragraphenzeichen innerhalb eines Absatzes durch Spatium wiedergegeben sind. Daß die Rechtschreibung des Autors bis ins einzelne hinein festgehalten wurde, versteht sich von selbst; nur die Schreibung von ti *und* ci, *die vielfach in A kaum zu unterscheiden sind, wurde auf* ci *normalisiert, mit Ausnahme der Verbindung* ct, *wie in* actio, *bei der in A das* t *durch den über den Querstrich nach oben reichenden Schaft deutlich gekennzeichnet ist*[1]. *Da Johann von Winterthur an Stelle von* m *der heute gebräuchlichen lateinischen Rechtschreibung häufig* n *setzt, also* inperator *statt* imperator *schreibt, diesen Gebrauch jedoch keineswegs folgerichtig durchführt, wurde diese Schreibung zwar überall da, wo* n *statt* m *in A ausgeschrieben ist, im Drucke beibehalten, der die Liquida bezeichnende Abkürzungsstrich dagegen jeweils der üblichen Rechtschreibung entsprechend aufgelöst. Der Akzent über* u *ist durch* ů *angedeutet. Sehr viel ausführlicher als in der Wyßschen Ausgabe mußte der Sachkommentar gestaltet werden; jedoch beschränkt er sich, um den Band nicht allzusehr anschwellen zu lassen, auf das Notwendigste, zumal ja in der Ausgabe des Heinrich Taube von H. Bresslau bereits eine sehr umfassende Zusammenstellung der Spezialliteratur für die Zeit Ludwigs des Bayern vorliegt; auf sie ist häufig verwiesen. Ebenfalls aus Gründen der Raumersparnis sind eine Anzahl von Abschnitten in Borgis gesetzt; doch ist dieser kleinere Druck sehr viel sparsamer angewandt, als von Wyß es getan hatte, und beschränkt sich auf die weniger bedeutenden unter den Geister- und Wundergeschichten. Auf die Nachträge sei noch besonders hingewiesen.*

1) *Auf den ersten Seiten ist einige Male die Schreibung* cc *wie in* accio *stehengeblieben.*

Zuletzt bleibt noch ein Wort über die Arbeitsverteilung bei der Vorbereitung dieser Ausgabe zu sagen. Da die wertvolle Hs. nicht nach Deutschland versandt werden konnte, hat Herr Dr. C. Brun in Zürich ihre Bearbeitung übernommen, sie neuerdings eingehend untersucht und die Textherstellung, soweit es sich dabei um die Wiedergabe der Hs. handelte, besorgt. Auf seine Angaben war ich daher auch für das erste und dritte Kapitel der Einleitung zum guten Teil angewiesen; aber auch bei der Ausarbeitung des Sachkommentars ist mir, zumal hinsichtlich der mir nicht immer zugänglichen Schweizer Literatur, seine Unterstützung zugute gekommen. Daneben habe ich Herrn Prof. Dr. H. Bresslau und Herrn Prof. Dr. A. Hofmeister, die beide eine Korrektur mitlasen und mir dabei zahlreiche wertvolle Winke zukommen ließen, sowie Herrn Dr. W. Holtzmann, der mich durch eine Reihe von Auskünften verpflichtete, den herzlichsten Dank zu sagen.

Heidelberg, den 17. Oktober 1923.

Friedrich Baethgen.



IOHANNIS VITODURANI CHRONICA.

W. 1. [a][C]um rerum gestarum in preteritis temporibus et retroactis certa congnicio et fidelis conscripcio posteris per continuas successiones sibi succedentibus non paucam, immo 5 multam conferat utilitatem, idcirco ego frater Iohannes ortus de oppido dicto Wintertur fratrum Minorum minimus decrevi non immerito, rudi tamen et incocto sermone, cum faleratis et pompaticis verbis loquendi periciam et eloquenciam non habeam[1], acta et gesta meorum temporum et 10 paulo ante habita non semper secundum debitum ordinem, sed secundum quod michi occurrerunt, summatim interdum et curtatim, quandoque singularius et diffusius annotare. Que autem in principio operis presentis scripturus sum, ad maiorem perfeccionem eius faciendam partim ex quibus- 15 dam cronicis a me perlectis[1], partim ex relacione hominum ipsa coram me attestancium et affirmancium[1] hec compaginavi. Que vero post hec per totum opus ponenda censui, prout visu proprio vel auditu didici vel communis vox[b] et fama celebris me edocuit, diligenter conscribam. 20 Novitatem et varietatem insuper historiarum scribendarum ab inicio usque[c] ad finem in margine libri huius per paragrafum designabo[1]. Et si quandoque me contingat in prosecucione ipsarum aliqualiter exorbitare ac metas plene mereque veritatis excedere vel incaute vel diminute vel 25 superflue seu prepostero procedere ordine vel ab aliis, qui forte eorumdem eciam temporum monimenta reliquerunt, *W. 2. discrepare, discretus lector, si placet, corrigat *et mee ficcioni vel temeritati non inponat, sed pocius mee ingnorancie, cum melius non intellexerim aut in memoria retinuerim, con- 30 descendat. Summos vero pontifices et imperatores contemperaneos non alternatim more quorundam hystoricorum, sed mixtim, prout michi expedire in processu videbitur,

a) *Die Initiale fehlt A; vgl. die Einleitung.* b) vox *von anderer Hand über der Zeile A.* c) usque usque, *das zweitemal getilgt, A.*

35 1) *Vgl. die Einleitung.*

collocabo[1]; exordium[1] autem narracionis mee assumere cogitavi ab Innocencio tercio illius nominis papa et a Fridrico inperatore[1] secundo huius nominis, qui non longe mea meorumque progenitorum antecesserunt tempora. Quamvis autem de plurium parcium gestis[a] scripturus sim, presertim tamen, cum Alemannus sim, de Alemanie[2] partibus.

Cron. minor S. 644. — 1198–1216. — *Mart. Opp.*

Innocencius tercius fuit vir eruditus valde et plurimum eloquens, sedit annos XXII[b]. Hic multa opera famosa fecit et libros composuit. Natus fuit de nobilibus Romanis. Sub eo cepit ordo Teutonice domus oriri in Achoron. Huius tempore capta est a Francis Constantinopolim[c] et a Venetis; amiraniolinus quoque Sarracenorum cum innumerabili multitudine contra Hispanos veniens confusus ad partes suas reversus est[3]. Hic Innocencius papa in Lateranensi basilica generale concilium celebravit pro subsidio Terre sancte et pro statu Terre utili, in quo prelatorum summa fuit MCCXV, in quo multas constituciones edidit. Ante angnus Dei oraciones in missa fieri instituit[4] pro Terra sancta, videlicet psalmus[c]: 'Deus venerunt gentes'[5], cum collecta: 'Deus qui amirabili providencia' et cetera. Hic abbatis Ioachim libellum, contra quem magister Petrus Lonbardus librum composuit, et dampnavit[d] et Almarici doctrinam, sicut habetur in decretali: 'Dampnamus'[6]. Huius tempore ceperunt duo ordines scilicet Predicatorum et Minorum. Predicatorum incepit beatus Dominicus in Tholosanis, Minorum iniciavit sanctus Franciscus prope civitatem Asinatem[c]. Predicatorum ordo inchoatus fuit anno domini MCCXVI. pontificatus pape anno VI.; set fratrum Minorum anno Domini MCCVI. pontificatus pape anno XIV. Iste papa sicut Alexander tercius sentenciam interdicti in personas et loca constituit. Hic eciam canonizavit beatum Thomam episcopum Cantuariensem et martyrem[7] et sanctam

(Randnoten: 1204. Apr. 12. — 1215. Cron. minor S. 648 f. — Mart. — Mart. — Cron. minor S. 648. — 1200.)

a) gestis *über der Zeile A.* b) *dahinter nochmals* duos *A.* c) *so A.* d) dapnavit, *ohne Abkürzungszeichen, A.*

1) *Vgl. die Einleitung.* 2) *Daß* Alemannus *und* Alemania *hier mit 'Deutscher' und 'Deutschland' zu übersetzen sind, nicht etwa mit 'Schwabe' und 'Schwaben', hat Meyer von Knonau, Alemanni und Swevi bei Vitoduran, Anzeiger für Schweizerische Geschichte I, 185 f., festgestellt.* 3) *Schlacht bei Navas de Tolosa (16. Juli 1212).* 4) *Die betreffende Anordnung Innozenz' III. von 1213, ep. XVI 28 bei Migne, Patrol. Lat. CCXVI, col. 821.* 5) *Ps. 78.* 6) *Decretal. Greg. IX. I, 1, 2; Friedberg, Corp. iur. can. II, 6:* Damnamus ergo et reprobamus libellum seu tractatum, quem Abbas Ioachim edidit contra magistrum Petrum Lombardum de unitate seu essentia trinitatis. 7) *Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, gestorben 1170, kanonisiert schon 1173 durch Alexander III. Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II., kanonisiert 3. Apr. 1200.*

Kúnnegundim virginem, scilicet Heinrici imperatoris sponsam. Hic papa declaravit, quod principes Theutonie ius habeant in eligendo regem *et promovendo, ut habetur Extra De eleccione 'Venerabilis'[a,1]. In Perusio obiit, sepultus ibidem. Iste papa Ottonem de Brúmswich coronavit in inperatorem et post eundem excommunicavit suscitavitque illi adversarium Fridricum filium Heinrici imperatoris. Racio autem movens papam ad hoc faciendum fuit hec, videlicet quod Heinricus noviter per venenum extinctus contra ecclesiam Romanam in vita sua tyrannidem exercuit et ideo eo mortuo papa iste, ne frater eius Philippus factus rex Alemanie in regni scismate promoveretur, se opposuit et Ottoni adhesit et eum Aquisgrani in regem Alemanie fecit coronari; deinde eum in imperatorem coronavit et, ut iura ecclesie servaret, ab eo iuramentum exegit. Qui statim ipsa die contra iuramentum venit et fecit nec non Romipetas fecit spoliari, unde papa eum excommunicavit et ab imperio deposuit et Fridricum predictum, Heinrici imperatoris filium, contra eum erexit et ipsum ad sceptrum regni sublimavit. Set Otto, filius Heinrici ducis Bawarie et Saxonum, inperium adeptus regnavit annis XI; usque ad mortem suam fuit excommunicatus, tamen in mortis articulo a prelatis absolutus obiit sepultus in Brúmswich. Fridricus[b] vero secundus huius nominis sepe dictus de propagacione ducum Swevie imperium assecutus est et rengnavit annis XXX. Hic Fridricus et sui predecessores progenitores oriundi de Swevia per multa annorum curricula sine interrupcione imperii gubernacula tenuerunt.

*W. 3 — Cron. minor S. 645. — 1216. Juli 16. — Cron. minor S. 648. Mart. — Cron. minor S. 643. Iacobus de Varagine. — Cron. minor S. 648. — S. 650.

Honorius III. defuncto Innocencio III., nacione Romanus, sedit annos X. Hic confirmavit ordinem fratrum Predicatorum anno Domini MCCXVI. et sequenti anno ordinem fratrum Minorum. Hic papa Fridricum regem Sicilie coronavit et consecravit Rome in imperatorem, set tandem ipsum sibi rebellem et Romane ecclesie adversarium conperiens anathematizavit atque barones ab eius fidelitate absolvit. Huius tempore Damietam christiani ceperunt; set Sarraceni fortuito[c] casu contingente eam postea recuperaverunt. Hic papa multas constituciones edidit et decretales compilavit. Eius tempore Engelbertus Coloniensis archiepiscopus occisus a comite Fridrico de Ysenburg, qui in ulcionem sanguinis in Colonia per iudicialem sentenciam crurifragio misere interiit. Iste papa sanctitate et virtutibus plenus feliciter obiit

1216. Juli 18. Mart. — Cron. minor S. 651. — 1219. Nov. 5. — 1221. Sept. 8. — 1225. Nov. 7. — Cron. minor S. 651 f. — 1227. März 18.

a) *dahinter* et promovendo extra *getilgt* A. b) Fridri A. c) *das zweite* o *in* fortuito *über getilgtem* u A.

1) *Decretal. Greg. IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.*

[*Cron. minor S. 653.*] sepultus Rome ad sanctam Mariam. Anno Domini MCCXXX[1] beatus Franciscus contuens in aere seraphim in cruce ex tunc in palmis, latere et pedibus effigiem plagarum Christi tulit usque ad felicem exitum suum, multis utriusque sexus videntibus illa in eo Christi stigmata.

[1227. *März 19. Mart. Cron. minor S. 654 f.*] Defuncto Honorio sedit Gregorius IX. annis XVI, nacione Campanus. Hic canonizavit Bononie beatum Dominicum, item beatum Franciscum, [*W. 4] qui ordinem suum incepit sub Innocencio cursumque sub Honorio perfecit gloriosum. Succedens hiis Gregorius mangnificavit anplius miraculis famosum. Hic papa canonizavit de ordine fratrum Minorum beatum Antonium Padue patronum, item beatam Elisabeth relictam domini Ludwici lantgravii Thu- [*Mart.*] ringie. Item excommunicavit Fridricum imperatorem sentenciam, [1227. *Sept. 29. u.* 1239. *März 20.*] quam suus predecessor Honorius contra eum fulminaverat, roborando, obiciens sibi multa mala, et constituit sentenciam interdicti; nam tercius hanc penam ecclesie introduxit[2]. Hic papa [*Cron. minor S. 656—658.*] secum habuit Predicatores pro secretariis suis et per fratrem Raymundum ex pluribus voluminibus decretalium unum volumen compilavit, dividens id in V libros. Huic pape beatus Franciscus prophetico spiritu predixit futurum papam eum fieri. Item duos novos ordines confirmavit, quos beatus Franciscus ordinaverat, unum dominarum sanctimonialium sancte Clare, unum Penitencium, sexum utrumque scilicet virorum et mulierum capientem. Item confirmavit ordinem de Penitencia nun- [*Mart.*] cupatum scilicet Marie Magdalene. Hic papa, cum ab imperatore Fridrico, qui tunc ex magna parte patrimonium ecclesie occupaverat, in Urbe obsideretur, videns pene omnes Romanos per peccuniam corruptos esse, accipiens capita apostolorum et processionem a Laterano usque ad sanctum Petrum faciens animos Romanorum sic revocavit, ut fere omnes contra imperatorem cruce signarentur: quod imperator, qui iam se credebat intraturum [1241.] Urbem, audiens, timens longe retrocessit ab Urbe. Item anno [*Cron. minor S. 657. Flores temp.*] Domini MCCXLI. peregrina milicia, barbarorum gens ferocissima, cultibus[a] ydolorum dedita, Tartari Ungariam et Poloniam invaserunt et multa milia hominum occiderunt: contra quos crucem fecit papa predicari. Similiter contra Ste[ti]ngos[b], de quibus V milia et XXX a cruce signatis in ore gladii occisi sunt. Item,

a) *dahinter* ydol *getilgt A.* b) Stengos *A, vgl. Chron. minor S. 657.*

1) *Der heilige Franciscus starb 1226; die Stigmatisation fällt zwischen 1224 und 1226.* 2) *Der Verfasser denkt hier offenbar an die Notiz der Cron. minor S. 648:* hic papa Innocentius sicut Alexander papa III. statuit ferri sententiam interdicti *und gelangt so zu der irrigen Annahme, daß Gregor IX. als dritter diese Strafe verhängt habe.*

ut iam dictum est, quando Tartari stragem memoratam conmiserunt in Ungaria et Polonia, utrobique dominos interfecerunt, quo facto tanta penuria subsecuta est in Ungaria, quod matres suos pueros manducarent et pro farina quodam pulvere uterentur homines. Item in Burgundia mons mangnus ad alios montes longe translatus est. Hiis etiam temporibus quidam Iudeus in Hyspania volens anpliare vineam quoddam saxum amovit, in cuius spelunca[a] cavata reperit tabulam continentem ab Adam duplicem mundum et in ultimo Christum nasciturum et humanum genus redempturum[b] et se inveniendum tempore iudicis tunc regnaturi in Hyspania. Propter quod Iudeus ad fidem katholicam est conversus. Gregorius IX. demum multis pressus tribulacionibus feliciter obiit, sepultus Rome *in Vaticano. Hic papa Celestino successori suo, cum adhuc foret kardinalis, predixit, quod post obitum suum sessurus esset in sede apostolica.

Flores temp. — *Mart.* — 1241. *Aug.* 22. *Cron. minor S.* 657 *f.* — *W. 5.

Anno Domini MCCXLIII. Celestinus papa sedit dies XVI. Hic, dum esset cardinalis et episcopus, negocia pauperum clericorum frequenter promovit aput papam Gregorium IX. Celestino hoc IV. papa defuncto feliciter cessavit episcopatus fere duobus annis et, cum non essent nisi IX cardinales, in eleccione pape concordare non poterant, et hoc in periculum tocius ecclesie.

1241. *Oct.* 25. — *Nov.* 10. *Cron. minor S.* 658.

Celestino IV. successit Innocencius IV., nacione Ianuensis. Sedit annis XII. Hic canonizavit beatum Petrum martyrem de ordine fratrum Predicatorum, occisum ab hereticis aput Mediolanum. Inquisitor enim erat heretice pravitatis, et cum una dierum de Cumis Mediolanum pergeret pro inquirendis hereticis, satelles dyaboli, nuncius hereticorum loricatus, sibi obvians venerandum caput eius impressis vulneribus sauciavit et Christi martirem fecit. Iste papa dedit principibus Theutonie potestatem libere eligendi regem Romanorum. Iste papa contra fratres Minores et Predicatores iniquas constituciones edidit, quas postea successores sui retractaverunt. Hic in Lugduno celebrans concilium Fridricum inperatorem propter crimina sua omni honore destituit ipsumque condempnavit et imperio privavit, procuravitque lantgravium Thuringie in regem Alemanie eligi et mortuo eo comitem Hollandie. Huius Fridrici condempnacio et eius a rengno deposicio patet in VI. decretalium capitulo incipiente: 'Ad apostolice dingnitatis' et infra. 'Sane cum[c] dura gwerrarum commocio', titulo: De sentencia et re iudi-

1243. *Juni* 25. *Mart. Cron. minor S.* 658. *Legenda aurea Kap.* 63 *(Graesse S.* 281*). Cron. minor S.* 660. *S.* 663. *Mart. Cron. minor S.* 660.

a) spelunca *unleserlich und getilgt, am Rand wiederholt A.* b) nasciturum *getilgt,* redempturum *über der Zeile A.* c) cum cum, *das erstemal getilgt, A.*

Iacobus de Varagine cata[1]. Hic Fridricus primo optimas leges pro libertate[a] ecclesie et contra hereticos dedit. Supra multos predecessores suos diviciis et gloria habundavit, set eis in superbia abusus fuit. Nam *Flores temp.* tyrannidem contra ecclesiam exercuit[b]. Quamvis enim ab infancia per ecclesiam tanquam per matrem fuisset educatus, non tamen ipsam ut matrem fovit, set tanquam novercam quantum potuit laniavit et ideo in concilio Lugdunensi convocato ab Innocencio IV., ut dictum est, inperiali nomine ac dignitate spoliatus est. Cause autem principales huius deposicionis in predicto concilio exprimuntur, scilicet periurium, pacis violacio[c] *Cron. minor S. 660 f.* reformate frequens, duorum cardinalium Romane ecclesie captivacio, multorum prelatorum submersio veniencium ad concilium, quod papa Gregorius IX. Rome duxerat convocandum, quod et ipse im- *Flores temp.* perator pecierat convocari. Prelatos ab ecclesiarum regimine destituit; sacrilegium commisit, nam cruces aureas, thuribula preciosa, calices, pannos sericos et ecclesiarum thesauros diripuit; clericos angariis et perangariis afflixit. Qui non solum trahebantur ad iudicia secularia, sed eciam[d] cogebantur subire duella, *incarcera- *W. 6.* *Cron. minor S. 661.* bantur, decollabantur, suspendabantur[e] in patibulis in oproprium ordinis clericalis. De heresi quoque suspectus habebatur. Nam postquam Gregorius papa IX. ipsum anathematis vinculo innodavit, et post capcionem cardinalium, prelatorum et clericorum ad sedem apostolicam veniencium claves ecclesie contempsit, sibi faciens celebrari vel pocius, quantum in eo fuit, prophanari divina, et sentencias Gregorii pape IX. scripsit vel allegavit non vereri et eas coegit non servari. Preterea coniunctus amicicia detestabili Sarracenorum nuncios et munera eorum hilaritate ac honorificencia recepit et munera eis pluries destinavit; ritus eorum amplectens illos cottidie obsequiis secum tenuit; existens quoque ipse in partibus transmarinis, facta composicione quadam cum soldano, Machmeti nomen in templo Ierosolimmis diebus et noctibus proclamari permisit. Bachario[2] regi scismatico, inimico Dei et ecclesie sollempniter excommunicato, filiam suam tradidit in uxorem; ducem Bawarie fecit occidi per Assisinos; nulla hospitalia nec claustra nec ecclesias construxit, set destruxit; religiosas personas iugiter attrivit; manum, sicut decet principem, ad pauperes

a) liberalitate, ali *getilgt, A.* b) exercuuit *A.* c) violatocio, to *getilgt, A.* d) *dahinter noch einmal* sed eciam *getilgt A.* e) so] *A.*

1) *Liber VI. decretal. II, 14, 2: Friedberg II, 1008;* et infra *bedeutet, daß in der Dekretale einige Sätze ausgelassen sind; der Text beginnt dort erst mit* Sane cum dura gwerrarum commocio. 2) *Cron. Min. Erphord. S. 661 ebenfalls* Bacario *statt* Battacio = Vatatzes *(Iohannes Dukas Vatatzes, 1222—1254).*

non extendit; possessiones Romane ecclesie sibi subiugavit, scilicet marchiam Anchonetanam, ducatum Spoletanum. Benventum, civitatem nobilem in Appulia, cuius archiepiscopus habet sub se XXIV suffraganeos, diruit et preoccupavit preter alias civitates 5 Tuscie. Hec de eo promulgavit Innocencius papa in decreto concilii Lugdunensis. 1245. *Juli 17.*

Hic Fridricus, ut quidam aiunt, cum suis exercitibus et eciam pape copiosis, id instanter ab eo fieri postulantis, ad debellandum soldanum, regem Egipti[1], qui Ierosolimam 10 cum Christi sepulcro dudum christicolis per vim abstulerat, dum semel transfretasset et in proximo die prelii certamen cum ipso committere decrevisset, ab eo taliter revocatus est a suo proposito: nam sibi significavit, quod frustra bellum secum inire disponeret, cum papam, suspicatum coopera- 15 torem suum, haberet adversarium. Dicebat enim: 'Ego accepi epistolas summi pontificis certissimas, suis exercitibus propriis directas et eciam sibi delatas, continentes hoc mandatum, videlicet quod quam cito nos aggredi ad preliandum contingeret, quod iuncti meo populo pro me et ipso 20 contra te et tuum populum ad prosternendum te viriliter dimicarent; tibi ergo nullo modo expedit, ut nobis bellum inferas, ne in manus nostras corruas miserabiliter[a] cruciandus'[2]. Hiis auditis cesar territus cum soldano pacem composuit[3] et mox furore mangno succensus ad persequen- 25 dum papam iter rediturus arripuit; quod papa audiens Romam reliquit et in Avionem seccessit, ut sub proteccione illic regis Francie tute posset iram eius effugere pertimescendam. Et sic secundum relatores memoratos sedes papalis in Avionem translata est, et illic sub multis apostolicis 30 *per multorum curricula annorum perduravit[4]. Hic imperator iniquitatem in excelso est locutus, ponens in celo os suum; nam dixit audiente Heinrico lantgravio: 'Tres seduxerunt

1228—1229.

*W 7. *Cron. minor S. 662.*

a) *dahinter noch einmal* corruas *getilgt A.*

1) *El-Kâmil.* 2) *Diese sagenhafte Erzählung schließt sich an* 35 *Friedrichs II. Anklage in seinem Manifest vom 20. April 1239 an, daß die Vertreter Gregors IX. den Sultan in Briefen aufgefordert hätten, dem Kaiser das heilige Land nicht zurückzugeben. Vgl. Ed. Winkelmann, Kaiser Friedrich II. (Jahrbücher der Deutschen Geschichte) II, 106 mit N. 2.* 3) *Der Friede, der den Christen Jerusalem zurückgab,* 40 *vom 18. Februar 1229.* 4) *Hier wirft die Tradition die Ereignisse der ersten Exkommunikation mit denen der zweiten zusammen und identifiziert die Übersiedlung der Kurie nach Lyon 1244 mit der Verlegung der päpstlichen Residenz nach Avignon 1309. Später erwähnt der Chronist diese ganz richtig zuerst bei Clemens V.*

totum mundum, videlicet Moyses Iudeos, Christus christianos, Machmetus barbaros; quamobrem si principes imperii institucioni mee assentirent, ego utique multo meliorem modum vivendi et credendi cunctis nacionibus ordinare vellem'. Heinricus lantgravius, electus in regem Alemanie in odium Fridrici, Cůnradinum[1] filium eius aput Frankenfurt cum exercitu suo in die sancti Oswaldi vicit, confudit et ingnominiose fugavit, et ipse Heinricus eodem anno rex existens in profluvio ventris interiit et sepultus est in Ysnaco et sine herede defunctus est, quamvis feliciter plurima bella superaverat. Wilnhelmus comes Hollandie similiter contra Fridricum electus est et rengnans annis tribus a Frisonibus occisus est. Hic imperator[2], quemadmodum fertur a quibusdam, cum mangno exercitu et copioso tam Swevorum quam aliarum nacionum ad partes infidelium transfretavit, ubi soldanum per bellum atrocissimum, quod sibi intulerat, debellavit. Cum autem pro triumpho accepto tam gloriose ab infidelibus Domino celi, a quo habuit, graciarum acciones relaturus monasterium intraret Domini Ierosolomitanum[3] et victimas ac pacifica hostiarum munera una cum optimatibus et primatibus suis[a] et universa katholicorum turma in templo Christi obtulisset[4], videns Templariorum et Hospitalariorum cuneos[5] non ad dandum Deo gloriam et laudum preconia pro victoria tam sollempni et laude dingna et mirifica ab omnium dominatore data paratos et intentos, sed estu avaricie succensos, non posse concordare in pacifica divisione ac equali possessione vel percepcione[b] libaminum et oblacionum preciosarum inestimabilium in basilica pretaxata, cui prefuerunt, ut asseritur, ad honorem et Dei reverenciam oblatorum, sed magis iniuriose disceptare nec non ad vendicandas et usurpandas sibi oblaciones certatim ruere ac hostiliter invadere esse studiosos, scandalizatus et offensus nimis in fide ortodoxa fuit, in tantum quod verba perfidie, blasphemie[6] et erroris multa protulit, quibus fidei detraxit et eius salutarem et firmam veritatem penitus annullavit. Et sic id factum a iusticie tramite penitus alienum, cum alias in fide claudica-

[Margin: 1246—1247. — 1246. Aug. 5. — 1247—1256. S. 663. — 1229. März.]

a) *dahinter noch einmal* et primatibus *getilgt A.* b) percepcepcione *A.*

1) *Konrad IV.* 2) *Friedrich II.* 3) *Friedrich II. besuchte am 17. März 1229 die Grabeskirche und krönte sich am 18. daselbst.* 4) *Vergl. Ex. 32, 6:* obtulerunt holocausta et hostias pacificas *(ähnlich öfter) u. Act. 7, 42:* victimas et hostias obtulistis mihi. 5) *Num. 1, 52:* per turmas et cuneos. 6) *Vergl. Act. 6, 11:* dicentem verba blasphemiae.

1229. März.

verit, sibi non modicum fomentum heretice pravitatis ministravit[1]. Unde agens in partibus forte ut suspicor transmarinis, triumpho iam potito, secundum oppinionem istorum ac relacionem astruitur quadam dierum ipsum[a] in ponpa
5 precellenti, stipatum undique corona procerum, missarum sollempniis interfuisse et ibidem a soldano vel principe quodam alio infideli inquisitum ab eo fuisse, quid in manibus
*W. 8 *sacerdotis elevaretur et cum adoracione tam reverenda ab eo et cunctis christicolis tam diligenter conspiceretur —
10 tale dicitur ei dedisse responsum[b]: 'Sacerdotes nostri fabulantur, id quod sursum erigitur fore Deum nostrum'. Ad quod ille: 'Si fuisset Deus ille tante mangnitudinis ut mons maximus, dudum a prespiteris vestris ipsum cottidie in missa manducantibus consumptus fore potuisset'. Quod dixi iam
15 ultimo de ingressu cesaris Fridrici ad Terram sanctam per conflictum habitum cum soldano secundum assercionem quorundam, quia minus verisimile secundum prius enarrata est, ideo minus approbandum; sed tenendum est, quod per pacta quedam composicionis vel treugarum intraverit[2]. Quidam
20 etiam de eo referunt, quod ad tante demencie foveam deciderit, quod ad hoc totis vellet niti viribus, ut ritus salutaris[c] hostie seu eukaristie de medio tolleretur[3]. Et huic cogitatui malingnissimo iudicio meo incitamentum prestitit predicti principis pagani venenosum verbum et plenum vesania
25 dicentis ad eum, nisi hanc supersticionem pessimam abdicaret, tutam[d] gloriam suam deturparet. Fertur eciam de ipso, dum transiret quadam die cum exercitu suo campum prope fluvium Renum plenum segetibus uberibus speltarum, quod dixerit impie et perverse senciens de altissimo sacra-
30 mento corporis Christi: 'O quot dii ex hoc frumento suo tempore conficientur!' Quidam quoque aiunt eum per

a) *dahinter* in pon *getilgt A.* b) sponsum *am Rande nachgetragen A.* c) *dahinter verschmierte Buchstaben getilgt A.* d) *so A.*

1) *Daß die Erzählung von dem Kampf und dem darauf folgenden*
35 *Streit um die Beute nicht richtig sein könne, bemerkt Johann von Winterthur gleich nachher selbst. Die Geschichte bewahrt aber eine Erinnerung an den besondern Gegensatz, in welchem Friedrich II. während seines Kreuzzuges zu den beiden Ritterorden stand; vgl. Winkelmann a. a. O. II, 5. Kapitel; sie möchte, entsprechend der in diesen Sagen vielfach durch-*
40 *schimmernden kaiserfreundlichen und antiklerikalen Tendenz — wie ja auch zur Zeit des Kreuzzuges die breiten Massen in Deutschland das Vorgehen des Papstes gegen den Kaiser entschieden mißbilligten — Friedrichs unchristliche Gesinnung halb entschuldigen mit der Unwürdigkeit der Vertreter des Christentums.* 2) *Vollkommen richtig.* 3) *Vgl.*
45 *das oben S. 8 aus der Erfurter Minoritenchronik Mitgeteilte.*

anni circulum cottidie ieiunasse, nisi semel in die[a] commedendo, non intuitu divine[b] retribucionis set corporalis conservande causa sanitatis. Fertur insuper, quod frequenter balneis usus fuerit diebus dominicis[c]. Per hoc patet, quod precepta Dei et festa et sacramenta ecclesie irrita censuit et inania. Nichilominus aliqui testantur et affirmant de Fridrico imperatore, quod, dum aliquo tempore in partibus remotis ageret, quod miserit pro consorte sua imperatrice. Que dum Mediolanam[d] urbem transiret, a civibus ibidem putantibus ipsum forte mortuum vel alias in statu quodam impossibilitatis redeundi positum esse in odium et contemptum ipsius turpiter tractaverunt[e]; nam ipsam vestibus detractis nudam ut in die nativitatis sue statuentes[1] posterioribus asine imposuerunt et publice coram universo populo ludibrio et ignominie et extreme confusioni eam tradentes quasi perypsima, immo quasi scortum vel centonem abiecerunt. Quod imperator intelligens et ob hoc ad furorem inestimabilem accensus in reversione sua postea acerbissime vindicavit; nam civitatem cum grandi exercitu obsedit et eam graviter ac multipliciter afflixit; tandem, cum eam cepisset et multum sangwinem effudisset hostium et in ulcionem iniurie uxori sue irrogate omnes cives dirissimis suppliciis absumere disponeret, difficillime placatus factus est; nam ceteri cives perterriti res et corpora sibi supplicissime subiecerunt et emendam dingnam cum humilitate profundissima subdiderunt. Fertur preterea de ipso, quod, dum eum quidam comes Swevie quadam vice offendisse debuisset *et ipsum ob hoc sibi accusatum persequi et infestare graviter cepisset et hoc comes ultra ferre[f] pertimuisset, amicos et consangwineos suos congregavit et cum illis cesarem adiens et sufficienter se a sibi falso impositis expurgans ipsum placavit et ad sui amiciciam gratam flexit. Cui dum postea in quodam pomerio reverenciam decentem exhibuisset, et imperator cum omnibus sibi cooperantibus et[g] cohabitantibus illic deliciis, solaciis et gaudiis operam daret, cifum preciosum optimo vino repletum cum salvia, ex incuria et negliencia[h] non coopertum, locatum in gramine bufo grandis subintravit. Quem dum predictus comes nescius

*W. 9.

a) in die in die, *das erstemal getilgt, A.* b) divine divine, *das erstemal getilgt, A.* c) docis (i über o) *A.* d) *so A.* e) *so A statt* tractata est. f) *dahinter* non potuisset *getilgt A.* g) et *über der Zeile A.* h) *so A.*

1) *Vergl. Os. 2, 3:* ne forte exspoliem eam nudam et statuam eam secundum diem nativitatis suae.

de hoc imperatori porrexisset et cifum ori applicuisset, bufo ore distorto et aperto contra ipsum caput erexit. De quo nimis perterritus de intoxicacione comitem suspectum habuit; quod cernens comes totus stupefactus in argumen-
5 tum sue innocencie buffonem illico discerpebat et coxam unam eius mittens in os suum commedit. Quem dum imperator illesum in hoc pertransire conspiceret, eum inculpabilem et alienum a crimine recongnoscens sibi pro suis meritis mox comitatum donavit[1]. Insuper fertur de eo,
10 quod, dum esset a sede apostolica mucrone anathematis percussus propter suam contumaciam et rebellionem, et cunctus clerus tam secularis quam religiosus artatus per summum pontificem ad pronunciandum hoc districte teneretur, et medio tempore contingeret eum cum mangno commitatu
15 quandam ut puto Swevie civitatem ingredi et ab universo populo ibidem sibi obviam procedente sollempniter esse susceptum, quidam de fratribus Minoribus, zelo fidei animatus et anhelans martyrii palmam attingere, sibi eciam iuxta portam introeundam occursum dedit et spiritu Dei fortiter
20 super eum irruente coram tota multitudine habenas equi imperatoris apprehendens ipsum figere gressum coegit et aperta voce erecto vultu ipsum hereticum proclamavit. Quod dum sui satellites eum occidendo vel ad minus fustigando vindicare vellent, ab ipso cesare cohibiti sunt et refrenati;
25 dicebat enim: 'Iste per me vellet martirizari, set certe per me suum propositum ferventissimum nullatenus assequetur'; et sic permissus est illesus abire[2]. Tempore illo, quo fuit anatemazisatus[a], clerus et omnes religiosi de civitate Thuricensi expulsi sunt preter fratres Minores[3], qui in manu

1247—1248.

30 a) *so A.*

1) *Vergl. unten S. 27 die Anekdote über Rudolf von Habsburg.* 2) *Eine ähnliche Vereitelung eines von einem Minoriten erstrebten Martyriums durch einen Moslem gegen Ende der Chronik (v. W. S. 207). Diese Geschichte von Friedrich II. fließt aus ganz anderer Tradition als*
35 *die kaiserfreundliche von dem Verrat des Papstes oben S. 7, die aus der Stimmung der Zeit der ersten Exkommunikation stammt; nämlich aus der Tradition der Franziskaner, die zusammen mit den Dominikanern bekanntlich die Hauptstütze des Papsttums im Kampfe mit dem Staufer waren.* 3) *Die mit den Worten:* preter fratres Minores *gemachte*
40 *Ausnahme ist als Übertragung aus der eigenen Zeit des Chronisten in die Friedrichs II. schon von Georg von Wyß zurückgewiesen worden (Geschichte der Abtei Zürich; Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich VIII, Zusätze und Anm. S. 35, N. 1[b]). Die Minoriten standen zu Friedrichs II. Zeit ganz auf päpstlicher Seite. Anders*
45 *P. Schweizer, Die Anfänge der zürcherischen Politik, Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1888, S. 116.*

forti[1] retenti sunt et protecti. Nam propter dissensionem pape et imperatoris scisma grande fuit in clero; quidam enim pape, quidam vero imperatori adherentes astabant. Tempestas itaque ferocissime persecucionis in clero seviebat illis in temporibus. Tunc fratres Predicatores de conventu Thuricensi se receperunt in monte sancto ad tempus extra muros oppidi Wintertur sito[2].

Cron. minor S. 662 f. 1247—1248. *Flores temp.* 1250. *Dez. 13.*

*Fridricus, imperator quondam, set anathematisatus et imperialis honoris apice privatus, cum Parmam in obsidione cingeret, victus in Appuliam rediit et anno Domini MCCLII. veneno extinctus est et in die sancte Lucie virginis et martyris sepultus aput Fodiam tam occulte, quod multi per annos XL vadiabant eum vivere, venturum in proximo in manu robusta. Alii famant, quod ad exortacionem suorum astronomorum Europam reliquerit et ad partes terre longinquissimas per mare et per terram cum suis familiaribus servicialibus dudum ante mortem suam diverterit, ne mala sevissima incurreret sibi imminencia iuxta astrologorum suorum in astris certam precongnicionem, si remaneret. Qui recedens ultra non apparuit in terra[3].

W. 10.

Cron. minor S. 663. 1254. *Mai 21.* 1262. *Dez.?*

Post mortem patris filius suus rex Cůnradinus, cuius mencio sed sinistra habetur in VI. decretalium capitulo incipiente: 'Fundamenta', titulo: De eleccione[4], post breve tempus misere aput patrem mortuus est[5], quemadmodum infra dicetur. Iste rex per Breganciam Ytaliam devenit et in Ravenspurg, antequam iter arriperet, longam contraxit moram nec se ad prelia disposuit; quietem enim quesivit et de hoc a vulgo ignominiam multam suscepit; nam de eo carmina prava decantaverunt[6]. Fertur quoque de eo, quod ante introitum suum in Ytaliam una die matri[7] assurrexit et eam debito alias[a] honore, sicut decuit suam mangnificenciam, prosecutus fuit; in crastino vero dum comperisset, quòd dominum de Tirol[8] in maritum traduxisset, commotus

a) *dahinter* al *getilgt A.*

1) *Vergl. Exod. 13, 9 u. häufig sonst:* in manu forti. 2) *Über Zürichs Stellung in dem Kampf vgl. Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich II, n. 649, 660, 669, 682, 700, 712, 715, 718, 746, 768, 771, 776 und III n. 919. Die Vertreibung der Dominikaner auch: Annales Colmarienses SS. XVII, 190.* 3) *Vergl. Hosp in Franziskanische Studien III (1916), 163 f.* 4) *Liber VI. decretal. I, 6, 17; Friedberg II, 957.* 5) *Diese Notiz bezieht sich in der Cron. minor S. 663 auf König Konrad IV.; dort heißt es genauer:* post breve tempus etiam misere mortuus et sepultus est aput patrem. 6) *Vgl. zu diesen Angaben Hampe, Geschichte Konradins S. 49, N. 2.* 7) *Elisabeth, Tochter Herzog Ottos des Erlauchten von Bayern.* 8) *Graf Meinhard v. Görz und Tirol.*

nimis et ultra quam dici possit consternatus honorem debitum et ante exhibitum subtraxit et nulla reverencie indicia demonstravit. Quod ammirans mater et moleste ferens et causam scissitans ab eo responsum eius habuit tale: 'Tibi
5 heri adhuc assurrexi tanquam inperatrici Romanorum, sed hodie tibi degeneranti tuam illustrem et precellentem stirpem et regiam honorificenciam, contrahendo matrimonium cum viro longe te minore teque minime decentem[a], ego rex et filius inperatoris nego et in perpetuum recusabo[1].' Hic
10 rex, dum vellet intrare Ytaliam, congregavit exercitum copiosum et fortem pungnatorum et expeditorum ad prelium, ut fertur, de rengno Alemanie et profectus est in Ytaliam, ubi, dum esset Rome et alibi honorifice susceptus et more regio pertractatus, in Apuliam properavit et citara sua
15 versa est in luctum et organum suum in vocem flencium[2]. Nam dolo ipse suique circumventi et irretiti capti sunt et capitum abscisione deleti sunt. Secundum quosdam vero propter avariciam suam nimiam interierunt, qui dicunt ipsos quandam civitatem obsedisse, quam cum iam fere cepissent
20 et de inimicis triumphare debuissent*, ipsos concludendo, occidendo vel captivando, nimis presumentes de se adversarios conglobatos ad tuendum se et sua in civitate parvi pendebant[b], predam catervatim insequendo; quod hostes intranei iam desperati nimio pre pavore videntes confortati
25 in ipsos minus circumspectos impetum facientes eos crudeliter percusserunt et spoliis tantum intendentes[c] ceperunt[3]. Quibus rex ille dictus Karolus Gallicus[4], a summo pontifice illic rex constitutus, non pepercit; nam eos[d] variis penis puniri ac trucidari precepit. Nam principes regis Cůnradini
30 cum de nocte, secundum unam satis famosam assercionem, fuissent repentino accessu convicti, quibusdam virilia fuerunt anputata, quidam decollati, quidam alias male tractati sunt. Ibi multi nobiles, insignes, proceres robusti et bellicosi viri de Alemania oriundi heu truncatis capitibus lamentabiliter
35 perierunt. Cuius pectus nisi saxeum non contremiscit et stupescit, attendens et animadvertens inclitum regem exspectabilem tam genere quam corpore tam crudeliter omni ablata misericordia capite iugulari cum tam egregia acie

[Margin: W. 10. (at line 9); 1268. Okt. 29. (at line 17); *W. 11. (at line 20); Aug. 23. (at line 26)]

a) so A. b) penbant *im Text,* de *am Rand* A. c) intendentes tantum
40 *umgestellt* A. d) *dahinter* ut prius *getilgt* A.

1) *Vergl. Hampe S. 21, N. 3.* 2) *Hiob 30, 31.* 3) *Hier scheint eine dunkle Erinnerung an den tatsächlichen Verlauf der Schlacht von Tagliacozzo nachzuwirken; vergl. Hampe S. 288 ff.* 4) *Karl I. von Anjou.*

1268. militum ex milibus electorum. Qui si circumspecti et magis cauti fuissent nec ipsos adversarios[a] ad depredandum tantum accelerassent[b], cum rege suo, ut ita dicam sine resistencia, devorassent hostium cuneos. Sermo famosus longe lateque divulgatus et in scripturam, ut dicitur, redactus testatur hunc Cůnradinum filium[1] Fridrici a conflictu inter ipsum et Sicilie regem Karolum inito mortis timore perculsum ad oppidum cuiusdam domini creati quondam a patre suo in militem[c, 2] confugisse, ut ibi latere posset sub unbra alarum sue proteccionis[3] a facie inimici[4], animam ipsius perdere cupientis. Qui immemor beneficiorum cunctorum sibi collatorum contra suam firmam confidenciam eum regi Siculorum prodidit et tradidit puniendum. Qui gavisus Cůnradinum una cum suo proditore sceleratissimo et XXXVI comitibus Alemannis victis et captis in bello prefato, genere et corpore, ut supra dixi, exspectabilibus ad mortem sentencialiter et ordine iudiciario coram maxima multitudine populi condempnavit. (1268. Okt. 29.) Qui omnes mox capitum obtruncacione plexi sunt, ceteris variis cruciatibus et tormentis consumptis. Fertur quoque, quod, dum rex Cůnradino opcionem dedisset primo an in medio vel in ultimo inter ceteros mortis supplicium subeundi, primus in ordine acephalandorum mori elegit, ne funestam necem gloriose sue milicie gemitibus inenarrabilibus perspiceret. Adicitur quoque premissis, quod est stupendum nimis et ammirabile in oculis meis, scilicet quod una aquila, Cůnradini regis[d] passionis impaciens, de alto in imum citissimo volatu descenderit et dexteram alam suam coram omni populo circumstante et ad spectaculum terribilissimum congregato per cruorem suum traxerit et taliter cruentatus effectus in aera, unde se precipitaverat, revolaverit[5]. 1270. *Preterea fertur, quod post decollacionem Cůnradini regis predicti miles quidam oriundus de Franconia veniens de Longobardia, ubi militaverat, ad patriam suam reverti voluit. Quem videntes cives Thuricenses, quos in repatriando preterivit, fore similem per omnia lineamenta corporis regi Cůnradino tunc noviter

a) *dahinter fehlt ein Wort wie etwa* contempnentes. b) accelassent, *ohne Abkürzungszeichen, A.* c) *dahinter* a facie inmic inimici *getilgt A.* d) *dahinter* pacio *getilgt A.*

1) *Vielmehr Enkel.* 2) *Damit ist offenbar der römische Adlige Johann Frangipani gemeint, der Konradin bei seinem Versuch, zu Schiff Sizilien zu erreichen, gefangennahm und an Karl auslieferte; vergl. Hampe S. 303 ff.* 3) *Vergl. Ps. 16, 8:* sub umbra alarum tuarum protege me. 4) *Vergl. Ps. 43, 17 u. öfter:* a facie inimici. 5) *Vergl. Hampe S. 321, N. 2.*

perempto, suspicantes ipsum esse in custodiam detruserunt forte per spacium unius mensis, donec de eo, an esset vel non, cerciores redderentur. Comperto autem, quod non erat, veniam ab eo postulantes pro offensa cum magna reverencia et sumptuum in itinere neccessariorum exhibicione ipsum libertati sue restituerunt[1]. 1270.

Circiter ista tempora Tartari partes orientales soldano subactas expungnaverunt, fugatis habitatoribus illarum regionum tam christianis quam aliis nacionibus, scilicet Sarracenis et Iudeis, ultra mare. De quo dolens Pharao rex Egipti, soldanus resumptis viribus cum exercitu clam irruit super castra Tartarorum, multa milia ex eis interfecit, quod factum fuit anno Domini MCCLVI. 1260. *Cron. minor S. 664 f.*

Anno Domini MCCLXII. rex Tartarorum misit sollempnes nuncios citra XXX nobiles Tartaros cum duobus fratribus de ordine Predicatorum, qui essent interpretes lingwarum, ad regem Francie Ludwicum, ut se et totum regnum Francie dicioni subiceret Tartarorum, alioquin Franciam impungnaret tempore procedente. Qui Ludwicus rex habito consilio cum primoribus suis in regno constanter restitit[2]. *Cron. minor S. 666.*

Item anno Domini MCCLXIV. universitas Anglie bellum inferentes regi ipsorum propter graves exacciones suas et violentas populo illatas ipsum cum fratre suo ceperunt et multis aliis nobilibus, multaque milia hominum in ore gladii perierunt; a populo itaque rex cum fratre suo et duobus fiiliis regis et nobilibus plurimis captivi ducti sunt. 1264. *Mai 14. Cron. minor S. 669.*

Hoc eciam tempore fere inter multos dominos Teutonie bellum acerrimum commissum est in vigilia Simonis et Iude, in quo dux Albertus de Brúmswich strennuus in armis wulneratus est et captus et cum eo multi mangnates et electa milicia usque ad DL cum ammissione equorum et armorum et in vinculis sunt detenti. Circiter tria milia hominum memorata die in eodem bello prope Halle[a] ceciderunt. Set dux Albertus redemit se a[b] captivitate cum VIII milibus[c] marcarum argenti et VIII castellis in Brúmswich. Stella cometes apparuit in illo anno in oriente ante ortum diei post stellam matutinam cum radiis multis; veloci cursu transivit usque ad 1263. *Okt. 27. Cron. minor S. 668.* *S. 670.* 1264. *S. 669.*

a) prope Halle *unter der Zeile A.* b) acap, cap *getilgt, A.* c) *dahinter* mararum *(so) getilgt A.*

1) *Vergl. Weingartner, Nota de Conradino bei Boehmer, Fontes rer. Germ. IV, 127 f. und Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik, Anzeiger für schweizer. Geschichte I, 178 N. 2; ferner Redlich, Rudolf v. Habsburg (1903) S. 531 f.* 2) *Vergl. Röhricht, Archives de l'Orient Latin I, 650, N. 81.*

Juli 22. — Aug. 28. meridiem, precessit stellam Luciferum; a *festo Marie Magdalene *W. 13. apparuit usque ad festum sancti Augustini.

1254. Dec. 12. Innocencio IV. successit Alexander IV., nacione Canpanus, sedens annis VII. Mart. Hic papa beatam Claram canonizavit et Cron. minor S. 663 f. Ezelinum, tortorem christianorum et interfectorem LX fratrum de 5 ordine Minorum et eciam aliorum hominum sacre[a] fidei professorum, tanquam hereticum et persecutorem sacre fidei katholice condempnavit et exconmunicavit in littera apostolica, 1258. Apr. 26. que sic incipit: 'Scandalum fidei, malum Ytalie et macula populi'[1]. Iste Ezelinus hereticus publicus, hostis christiani nominis, capti- 10 vatus, cum crux Christi contra eum predicaretur, traditus in reprobum sensum nequaquam cibum volens capere se ipsum fame Mart. interfecit. Hic eciam papa reprobavit duos pestiferos libellos, quorum unus[2] dicebat, quod omnes religiosi, eciam verbum Dei predicantes de elemosynis vivendo salvari non possent; alter[3], quod 15 ewangelium Christi et doctrina novi testamenti neminem ad perfeccionem perduxit et evacuato eo anno Domini MCCLX. deberet inchoari doctrina Ioachin, quam conditor libri ewangelium eternum nominavit, et tandem perfeccionem hominum salvando- Cron. minor S. 665. rum in illo ponendo. Nam quidam theologi Parisienses duplici 20 corde conposuerunt librum infamie contra venerabiles fratres Predicatores et Minores, qui tale habuit inicium: 'Ecce videntes clamabunt foris'[4]. Hunc librum[5] papa Alexander IV. condempnans sentencialiter conbussit in audiencia domini Alberti ordinis fratrum Predicatorum, eosdem errores principaliter expurgantis; destituit 25 eosdem magistros ab officiis et beneficiis, restituens fratres supradictos fame sancte et honeste, scribens universis regionibus de statu et numero salvandorum.

Mart. Huius tempore, scilicet Alexandri pape, Manfredus, filius naturalis quondam Fridrici inperatoris, gerens se pro pedagogo 30 Cůnradini, nepotis Fridrici, ipso Cuoradino mendaciter publicato 1258. Aug. 10. mortuo, sibi ipsi coronam assumpsit. Quod quia factum in preiudicium domini pape fuit, primo excommunicatus erat; post contra ipsum mangnus exercitus, sed in nullo proficiens mittitur.

1256. März. Huius eciam tempore principes Alamanie in duo se divi- 35 1257. Jan. 13. dentes quidam regem Castelle et quidam Richardum comitem Cor-

a) sacre *auf Rasur A.*

1) *Gedruckt bei Verci, Storia degli Ecelini III, 396; Potthast Reg. n. 17249.* 2) *Tractatus brevis de periculis novissimorum temporum des Pariser Doktors Guillelmus de S. Amore.* 3) *Liber introductorius in evangelium aeternum seu in libros abbatis Ioachim des* 40 *Minoriten Gerhard von Borgo San Donnino.* 4) *Js. 33, 7.* 5) *Es handelt sich hier wiederum um das N. 2 angegebene Buch.*

nubie ad inperium elegerunt, quod scisma multis annis duravit. Hic papa Alexander in die sancti Urbani pape defunctus est in Bitervio et ibidem sepultus est, et cessavit episcopatus usque ad decollacionem beati Iohannis Babtiste, discordantibus cardinalibus in eleccione[a]. — 1261. *Mai 25.* *Cron. minor S. 666.*

Anno Domini MCCLXIII. elegerunt cardinales patriarcham Ierosolomitanum nomine Iacobum in papam, et vocatus est Urbanus IV. Hic *congregata multitudine tam cleri quam populi cum cardinalibus et pontificibus XIV. kalendas Decenbris incepit sollempniter predicare crucem in subsidium Terre sancte et fratribus Predicatoribus per litteras apostolicas datas Viterbii stricte dedit in mandatis eandem crucem constanter et diligenter predicando per Dei ecclesiam cum larga indulgencia in subsidium terre sancte. Inter hunc papam et Manfredum principem Appulie, filium Fridrici quondam imperatoris, orta est contencio pro rengno Appulie: et cum dominus papa cottidie stipendiariis suis donaret salarium mille marcas, defendere se non potuit. — 1261. *Aug. 29.* *Cron. minor S. 667.* *W. 14. 1261. *Nov. 18.* *Cron. minor S. 669.*

Hiis eciam temporibus venit quidam cum magno exercitu, dicens se esse Fridricum inperatorem, qui ante X annos mortuus fuerat. Hic inpungnavit Manfredum principem Appulie et strennue ipsum persequebatur, asserens se velle rehabere regnum Appulie et Sicilie. — *Cron. minor S. 667.*

Temporibus eciam istis soldanus, rex Egipti, inpungnans christianos in Terra sancta cepit Azotum castrum firmissimum Rabul domus Hospitalis, quod alio nomine vocabatur Assur, in quo habitabant duo milia hominum, quos omnes occidit. Sed et fratres milites domus Hospitalis et domus Templi centum LXXX captivos stricte vinculatos deduxit in Egiptum. Cepit Cesaream et civitatem Raphas, quas nunc tenet violenter. — *Cron. minor S. 670 f.* 1265.

Hic papa Urbanus IV. devocione speciali corporis Christi affectus pie statuit annuatim feria V. proxima post festum pentecostes memoriam integro officio dominici corporis fieri per universam Dei ecclesiam, tribuens largas indulgencias agentibus, recolentibus et frequentantibus officium missarum et septem horarum per totam octavam sollempnitatis corporis dominici[1]. Sedit II annos tantum et defunctus est[b]. — 1264. *Mart.* 1264. *Okt. 2.*

Post hunc ordinatur Clemens IV., qui ante fuerat archiepiscopus Narbonensis, et sedit annos III. Hic uxorem et liberos habuit, con- — 1265. *Febr. 5.* —1268. *Nov. 29.*

a) in eleccione *am Ende der folgenden Zeile A.* b) defunctum est *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. die Bulle Urbans IV. vom 11. Aug. 1264 (Potthast Reg. n. 18998. 99), publiziert von Clemens V. in Clem. III, 16, Friedberg II, 1174.*

Mart. siliarius regis Francie fuit; post vero uxoris obitum in papam electus est propter vitam et scienciam suam laudabilem. Hic Cůnradinum[a] debellaturum regem Sicilie, cui papa regnum contulerat, superandum predixit et tanquam fumum transiturum et ipsum tanquam ad victimam Apuliam intraturum; quod factum fuit, quia 5
Cron. minor S. 670. captus, deinde decollatus fuit. Hic papa bellum habuit cum Manfredo principe Appulie pro patrimonio beati Petri. Hic eciam sub precepto districte festum corporis Christi fecit per ecclesiam sollempniter celebrari[1].

Cron. minor S. 659. Post hec anno Domini MCCLXV. Ludwicus rex Francie cum 10 christiano exercitu contra consilium pape tunc sedentis tranfretavit[b] et fugientibus barbaris a facie eius cepit Damiatam et eam
1249. pacificam habuit. Postea vero in brevi bello ipse a soldano Babilonie, id est a Pharaone rege Egipti, captus est et suus christianus exer-
1250. citus dissipatus est et occisus totus. Dedit autem soldano pro re- 15 dempcione sua centum milia marcas argenti et *civitatem Damiatam. *W. 15.
Cron. minor S. 660. Arma vero et tentoria, vasa preciosa, equos electos, alimenta christianorum Sarraceni in illo prelio obtinuerunt. Cum autem Lud-
1251. wicus rex captus esset ultra mare, convenerunt multa milia pastorum dicentes, quod venire vellent in adiutorium regi Ludwico, et habe- 20 bant unum capitaneum nomine Iacobum peritum in pluribus lingwis. Hic fuit apostata Cisterciensium, sceleratissimus homo; violentas iniecit manus in clerum, et hunc sequebantur meretrices, latrones, magi, malefici. Apud Bituris civitatem occisus est sentencialiter et
Flores temp. plures occisi sunt, alii dissipati sunt. Dixit autem hic seductor 25 adhuc vivens, se vidisse in cursu astrorum regem Ludwicum redimendum fore per pastores, et sic sub tali pretextu pastores allexit et congregavit.

Circiter ista tempora floruit frater Bertoldus ordinis fratrum Minorum in Alamania, egregius predicator[2], qui 30 circueundo et perambulando frequenter Alamaniam ipsam mirabiliter illustravit et peccatores innumeros verbo et exemplo pariter ad Dominum convertebat. Cuius memoria in benediccione est et adhuc recentissima meo tempore perseverat in hominibus. In canpis sepius solebat predicare, 35 et tunc populus ex omnibus partibus finitimis et locis cir-

a) Cůnradum, um *getilgt*, inum *übergeschrieben*, *A*. b) *so A*.

1) *Iohann verwechselt hier offenbar Clemens IV. mit Clemens V.; vergl. S. 17, N. 1.* 2) *Über Berthold von Regensburg vergl. außer der bei Dahlmann-Waitz, Quellenkunde 8. Aufl. 1912, n. 7122 (S. 525) angeführten Literatur noch: Blösch, Der Prediger Berthold von Regensburg in Thun, Anzeiger für Schweizerische Geschichte V, 1887, S. 44 f.* 40

cumadiacentibus in maxima multitudine confluebat. Qui solitus erat, cum anbonem in canporum planicie sibi constructum ibidem sermocinaturus ascenderat, quod per pennam filo appensam et in aerem protensam flatum venti, a
5 qua parte veniret, perpendebat et versus illam partem populum perswadebat consedere. Ipse fuit lingwe diserte, vite sancte, magne litterature, sicut adhuc evidenter apparet et patet in diversis[a] voluminibus ab eo conpilatis sermonum, quos rusticanos appellari voluit. In suis predicacionibus
10 peccatores inveterati, obstinati ac sceleratissimi surrexerunt, aperte peccata sua confitentes et vitam turpem preteritam abdicantes veniamque postulantes et satisfaccionem ac emendam dignam promittentes. Hic ab hominibus adhuc presenti tempore, scilicet anno Domini MCCCXL., superextantibus,
*W. 16. 15 qui sepe *suis sermonibus interfuerant, mihi et aliis hoc narrantibus, asseritur habuisse spiritum prophecie; nam multa et diversa predixerat secundum relata eorum, que nostris sunt temporibus adinpleta. Hic nunquam in oppido, de quo oriundus sum, dicto Wintertur, sito in pago nuncupato Tur-
20 gow, seminare verbum Dei voluit propter quoddam theloneum pessimum, immo exaccionem nefandissimam, que illic in pauperibus huc usque acta est; et quia burgenses illius oppidi illud theloneum noluerunt intuitu divine pietatis et ob precum suarum instanciam deserere, ideo ad eos declinare
25 sprevit, dissimulans immo repellens precamina eorum assidua et obnixa, ut ad eos divertere dingnaretur, licet loca circumposita causa predicacionis ibidem faciende, sicut oppidum vocatum Wil et oppidum nominatum Klingnow et civitatem Thuregum nomine, sepius visitaret. Inter cetera autem
30 facta miranda sua unum ponam, in quo patebit ipsum tam peccatores convertisse quam eciam spiritum prophecie habuisse. In quodam enim sermone suo meretrix publica conpuncta surrexit et suam vitam fedam et turpem abnegavit. Cum autem frater Bertoldus in turba copiosa
35 sedente coram eo de eminenti loco suo, in quo stabat, proclamaret: si ibi vir aliquis esset, qui filiam suam peccatricem, per eum conversam et renatam, in uxorem traducere vellet ob respectum amoris divini? nam ipsam sibi daret et insuper dotaret; quod dum surgens quidam de multitudine
40 faceret, sibi pro dote X libras se donaturum repromisit. Quas ut promtas[b] de turba, cum alias non haberet, colligeret, viros aliquot turmas populi compressi pre multitudine

a) *nach* div- i *getilgt A.* b) ꝑpmtas *A.*

peranbulare mendicando ortatur et singillatim ab hominibus poscendo elemosinam, quousque summa X librarum denariorum conpleatur. Qui cum partem homminum petendo suffragium dotis percurissent et pars mangna hominum adhuc restaret petenda, clamavit alta voce pater sanctus in anbone: 5 'Sufficit; nos habemus peccuniam, quam optamus.' Illi sicut prius monitis suis obtemperantes ab incepto destiterunt et revertentes ad eum elemosynam petendo quesitam dinumeraverunt, et inventa est precise summa pretaxata, nec plus nec minus, nec pauciores nec plures denarii quam X libre 10 sunt reperti, *quos incontinenti dari iussit illi viro, qui desponsaverat prefatam peccatricem, sibi eam fideliter reconmendans. Quis sibi revelavit et suggessit hanc occultam et inscrutabilem veritatem? nemo alius nisi spiritus sanctus, qui cor ipsius habundanter inhabitando illustraverat. Hu- 15 mana enim racio hoc archanum et ab humanis sensibus semotum et alienum capere non sufficit. Post mortem suam in civitate Bawarie dicta Ratispona, in qua, ut fertur, natus et alitus erat, multis multo tempore coruscavit miraculis in loco fratrum Minorum, ubi sepultus est[a]. 20

*W. 17.

Cron. minor S. 687 f.

Postquam vacavit sedes apostolica tribus annis defuncto Clemente IV., cardinales in Biterbio concorditer elegerunt in papam quendam canonicum ecclesie Leodiensis nomine Thobaldum, ultra mare existentem, de Placencia oriundum, cum in ipsa peregrinacione esset, electus est et missum pro eo ultra mare. Hunc Gregorium X. 25 vocaverunt. Hic papa cum sollempni comitatu intravit urbem Romam. Karolum Gallicum institutum[b] regem Sicilie fovit[c]. Ante hunc papam per annos XI nullus intravit Urbem propter discordiam Romanorum. Dum iste papa processionaliter transivit per Romam, eum deduxerunt reverenter[d] Baldwinus inperator Grecie et rex 30 Karolus Sicilie, tanquam famuli super terram sibi ministrantes. Hic papa ordinavit, quod principes Teutonie regem eligerent et consecrarent; quod factum est, nam elegerunt comitem de Habspurg. Hic in Lugduno concilium celebravit, ubi vir sanctus multas edidit constituciones. Hoc autem concilium tercio ponti- 35 ficatus sui anno pro utilitate Terre sancte, quam personaliter visitare intendebat, celebravit, in quo et Grecorum et Tartarorum sollempnes nuncii interfuerunt. Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes, in signum cuius spiritum sanctum confessi sunt a patre et filio procedere, symbolum in concilio sollempniter decantando. Tunc 40 Tartari fere omnes in concilio babtizati ad propria redierunt. Numerus autem prelatorum, qui fuerant in concilio, sunt quingenti

Mart. 1271. Sept. 1.

1274. *Mart.*

a) -ultus est *am Ende der folgenden Zeile A.* b) instititutum *A.* c) fovit *über der Zeile A.* d) *dahinter* ba *getilgt A.*

episcopi, LX abbates et alii prelati citra mille[a]. Huius tempore, ad ordinacionem suam, ut prius dixi, anno Domini MCCLXXIIII. mense Octobri principes convenerunt in Frankenfurt et elegerunt comitem prefatum Růdolfum de Habspurg in regem Alamanie, quam eleccionem Gregorius X. aput Losannam confirmavit; sed postea consecratus est Aquisgrani in regem Alamanie et Romanorum; et concorditer fuit electus ab universis principibus. Fertur de eo, dum adhuc comes tantum extiterat, quod, cum quadam vice per terram suam equitaret *cum suis satellitibus, obviam habuit clericum corpus Domini portantem et in terra pedibus anbulantem, quod cordi apponens illico de equo prosiliit et clerico in reverenciam corporis Christi dedit. Qui statim post sublimatus fuit in regem Romanorum. Noluit tamen se transferre ad partes Ytalie ad captivanda et occupanda ibidem bona inperii, quocunque nomine censerentur, territus exemplo Cůnradini[b] regis in Appulia, ut supra dixi, cum sua milicia decollati, ne more ipsius contingeret eum perire et periclitari, volens pocius regno Alamanie in tranquilla possessione potiri et contentari quam alias se exsponere[c] discrimini et perdicioni.

1273. Okt. 1. Cron. minor S. 688. — 1275. Okt. — 1273. Okt. 24. — *W. 18.

Cum principes in Frankenfurt elegerunt comitem Růdolfum de Habspurg, ipse interim potenter obsedit[1] civitatem Basileam[d, 2] et, licet comes adhuc[e] tenuis rebus fuerit, tamen adeo atrociter et hostiliter ipsam oppungnavit circunquaque, quod nullus per multos dies ipsis civibus introitus vel exitus evasionisque oportunitas[f] patebat. Nam cives utriusque sexus[g] de spe salutis diffidentes stupore ac tremore in eo, quod illis contigerat, medullitus sunt perculsi. Dum autem medio tempore post longam et discriminosam conflictacionem et perniciosum scisma habitum, ut supra dixi, inter regem Castelle[3] comitemque Cornubie[4] in discordia electos,

a) *hier Verweisungszeichen, am Rand wiederholt, wahrscheinlich auf ein (durch Beschädigung des Randes weggefallenes) §-Zeichen sich beziehend.* b) ni *über der Zeile nachgetragen A.* c) *so A.* d) *von einer Hand des 15. Jahrhunderts am Rande in A beigefügt:* cum adiutorio suorum civium Thurricensium *(vergl. unten S. 23, Z. 2); hierzu wiederum von gleichzeitiger Hand:* et Thuricensibus vexillum coronavit cum magna graciarum accione. e) *dahinter* c *und der untere Teil eines* e *A.* f) *dahinter* ipsis *getilgt A.* g) *dahinter noch einmal* utriusque *getilgt,* sexus *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Vergl. Redlich, Rudolf v. Habsburg S. 122 f.* 2) *Vergl. Note* d. — *Bullinger und Stumpf haben diese beiden Zusätze Johann v. W. zugeschrieben. Bullinger führt den zweiten Zusatz wörtlich an (Von den Tigur. B. VI. am Schlusse) als Erzählung des 'Johannes Barfater v. W.'; Stumpf (Chron. B. VI. cap. 17 am Eingange) gibt das Nämliche ohne Bezeichnung der Quelle deutsch. Beide verstehen unter jenem* coronavit *die Anfügung des purpurnen Schwenkels, der das weiß und blaue Zürcherbanner seit alten Zeiten ziert [von Wyß].* 3) *Alfons.* 4) *Richard.*

principibus iterum Alamanie congregatis in unum ad regem Alamanie[a] eligendum, postea secundum tenorem *decretalis *W. 19. incipientis: 'Venerabilem'[1] in inperatorem coronandum et confirmandum, et intelligentibus fama celebri gesta et acta terribilia et nimis mirifica magnanimi comitis invictissimi 5 et strennuissimi militis Rûdolfi coram prefata civitate, ipsum 1273. Okt. 1. concorditer et, ut dixi, canonice elegerunt, sibi incontinenti legatos hec nunciantes destinando in obsidione. Quibus perspectis a comite Rûdolfo, amirabatur pre gaudio de gracia minus precogitata et sperata, sibi tam dingnative in sui 10 absencia collata, et exultans in spiritu iocunditatis obsidione postposita abiit cum festinacione ad ipsos principes ipsisque graciarum acciones referens postulavit mediante eorum auxilio et consilio in rengno Alamanie intronizari et bona imperii possessione pacifica obtinere. Quod et factum est 15 secundum eius votum et omnimodam voluntatem.

1284—1285. Fertur, quod tempore Rûdolfi quidam faber per omnia similis Fridrico imperatori apparuit, qui a multis baronibus et magnatibus dicti regis necnon a plebeia turma imperator Fridricus estimabatur et valde honorifice et gloriose tracta- 20 batur. Qui cum huiusmodi honorem non recusaret, immo libenti animo acceptaret, gerendo se in persona ipsius, et hoc in preiudicium regis Rûdolfi vergeret, commotus rex dixit: 'Tociens et tam frequenter vidi faciem Fridrici imperatoris, quia sepe sibi conversatus sum et quasi in aula 25 sua enutritus, quod nolo dimittere, quin istum, de quo est oppinio ista frivola, videam, an ipse sit vel non.' Quem Juli 7. cum ipsum non esse conperisset, iussus est ab eo occidi et de memoria hominum tolli nimium credula falsitati. Quidam vero aiunt, quod iudicio meo credibilius et verisimilius 30 est, fabrum iam dictum similem imperatori Fridrico diu ante defuncto et sepulto totis viribus suis renitentem prenominatis honoribus applicatum; maluisset enim operi, officio et artificio suo cum uxore et liberis suis in domo et comodo suo vacasse et invigilasse, *quam falso et contra 35 *W. 20. iusticiam honoris apicem et culmen dignitatis, de quo non erat dingnus, taliter usurpare. Cum autem diu reluctabatur sue glorie indebite et ad domum suam redire anhelaret, exaudiri meruit et ad propria rediit[2].

a) *über dem* e *von* Alamanie *ein Strich A.* 40

1) *Decretal. Greg. IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.* 2) *Hierzu vergl. Redlich, Rudolf v. Habsburg S. 533 ff. u. Fr. Guntram Schultheiß, Die deutsche Volkssage vom Fortleben und der Wiederkehr Kaiser Friedrichs II. (Berlin 1911) S. 63.*

Item fertur de Růdolfo, dum adhuc comes erat, quod uno tempore cum adiutorio civium Thuricensium bellum commiserit cum dominis nuncupatis de Regensperg[1], tunc quidem in rebus et personis florentibus, nunc autem quantum ad utrumque in nichilum redactis[2]. In quo quamvis victoria potitus fuerit, de equo tamen miserabiliter cecidit; nam tam acriter percussus et ad terram prostratus fuit, quod ab hostibus mortuus putabatur; unde garciones more suo predam insequentes, arma sua cum vestimentis detrahentes ipsum in conflictu nudum reliquerunt; mortuum enim se simulabat, ut tempore oportuno de ficta morte resurgeret et de mortis faucibus erui videretur. Quod videns quidam burgensis de Thurego appellatus Múller[3], quem ego vidi, vir corpulentus et procerus fortisque viribus, ipsum defensavit, pro eo se ut clippeum opponendo, potenter eum erexit et in equum suum reposuit. Qui postea acies inimicorum secans et dirumpens ipsos crudeli plaga percussit. Hoc beneficium rex factus[a] in almario cordis post hec[b] sui reponens, dum post hec una dierum in civitate Moguntina demoraretur et inter miliciam sederet suam et Molitori prefato civi ad se illuc venienti sereno vultu et alacri assurgeret et eum dignis honoribus et amicicie indiciis precipue[c] pertractaret et ab eo scissitaretur, cur tam simplici[d] viro nulla dingnitatis apice sublimato tam reverenter et devote assurrexisset, respondit: 'Quia me in uno conflictu, dum adhuc comes extiteram, cum in manus hominum incidissem hostium, de eis eripuit et in equum suum collocavit. Per eum mortem evasi et hostes meos fortiter stravi. Numquid non illum revereri debeo, qui vitam meam Domino adiuvante conservavit?'

1267.

Preterea fertur, quod tempore suo eo adhuc comite existente unum castrum excelsum et firmum in monte dicto Albis prope Thuregum situm erat, quod Thuricensibus onerosum et infestum valde fuit; nam ipsos odio habuit incessanter. Quod tanto perniciosius fuerat, quanto patencius introitum et exitum *eorum de vertice montis, in quo castrum locatum

1267? 1268?

*W. 21.

a) factus *über der Zeile A.* b) post hec *auf Rasur A.* c) *dahinter* eum *getilgt A.* d) *dahinter* verbo *getilgt A.*

1) *Lütold VI. und Ulrich; vergl. über diese Fehde P. Schweizer, Die Anfänge der zürcherischen Politik a. a. O. S. 121ff.; A. Nabholz, Geschichte der Freiherrn von Regensberg, Zürich 1894, S. 40ff. und Excurs I S. 88ff.; Redlich a. a. O. S. 107ff.* 2) *Vgl. Job 30, 15:* redactus sum in nihilum *u. ähnlich öfter in der Vulgata.* 3) *In den Urkunden heißt dieses Zürcher Rittergeschlecht gewöhnlich Mülner.*

1267? 1268? erat, inhabitatores castri conspicere potuerunt. Cum hec diu tolerassent et se minime defendere valuissent, suscitavit eis Dominus liberatorem comitem Růdolfum, qui tunc temporis civibus Thuricensibus glutino amoris et vinculo amicicie colligatus et coniunctus erat. Nam illo tempore domicilium seu mansionem in oppido suo dicto Bremgarten tenens sito in Ergow, ad quod eciam patulus erat aspectus de castro prenominato, mira astucia et callida adinvencione castellanum cum suis auxiliatoribus taliter circumvenit et decepit: nam circiter XXX equos preparari iubebat et singulis binos armatos viros insidere, qui una cum comite precepto huiuscemodi obtemperantes et ad nutum obaudientes in fortitudine et audacia mangna montem contra castrum hostiliter ascendentes habitatoribus castri speciem tantum unius viri pretendebant, propter quod eos ad exitum contra se provocabant. Nam de sua multitudine confidebant, paucitatem adversariorum suspicantes. Qui dum fere congressi fuissent ad dimicandum, parati posteriores de equis deciderunt et simul cum in equis remanentibus in hostes irruere conati sunt. Sed alii videntes eos multiplicatos contra suam confidenciam et in visu se delusos esse certatim cum festinacione fugierunt[a]; sed isti ipsos celerius persequentes et tandem superantes castrum ceperunt et ipsum demolientes solo coequaverunt, et sic Thuricensibus pax per comitem Růdolfum aquisita et reddita est. Quod factum tantum amiciciam, quam habebant Thuricenses, ad Růdolfum comitem de Habspurg augmentavit et roboravit, quod postea secum ad confligendum pro eo contra dominos memoratos processerunt; ubi prosperati sunt[1].

Hic comes Růdolfus rex factus extitit maximus desolator et destructor castrorum, ex quibus homines spoliebantur[a]; nam ipsa expungnavit et expungnata confregit solo coequando. Beningnus fuit erga amicos et domesticos, sed sevissimus contra hostes. Liberalis fuit, sed precipue suis militibus sibi fideliter militantibus. Usurpavit sibi res dominorum, qui spreverunt eum, nec defendit Bonifacium pa-

a) *so A.*

1) *Diese Einnahme der Uetliburg, mit welcher das* castrum in monte dicto Albis prope Thuregum situm *identifiziert wurde, wird auch erwähnt in der Chronik der Stadt Zürich (hrgb. von Dierauer S. 28). Vergl. außer den oben S. 23, N. 1 genannten Arbeiten H. Zeller-Werdmüller, Uetliburg und die Freien von Regensberg, Turicensia (Zürich 1891) S. 32 ff.; Redlich a. a. O. S. 111, 746; Regesta Habsburgica n. 417.*

pam[a]. Vir erat strennuus et sapiens, de confessione fratrum Minorum.

*W. 22. *Hic cum quadam vice in civitate Thuricensi quandam civem excellenter speciosam, uxorem cuiusdam fabri, arden-
5 ter amare cepisset, quadam die depositis regalibus indumentis in similitudine mercatoris domum ipsius intravit, marito stante super incude suo ipsum pacifice salutante et minime congnoscente. Cum autem rex cum uxore fabri per modicam horam sedisset et sibi, sicut concupiverat et
10 intendebat, solaciose dulciterque confabulatus fuisset, coniunx fabri ivit ad eum dicens et ortans, hospitem illum ut maiori reverencia reciperet et honorificencius eum quam fecerit pertractaret, quia esset rex Růdolfus, qui in specie mercatoris ipso vidente intrasset. Quo audito cum ammira-
15 cione et stupore regem accessit et ipsum honore debito et congruo prosecutus fuit, rogans et invitans eum pariter, ut, quando sibi placeret, domum suam frequentaret. De hoc vero rex gratus existens eis vicissitudinem rependebat similem, anbos diligenter commendando et mulieri immediate
20 per unum famulum suum pannum preciosum et decentem pro novo vestimento emendo[b].

Preterea cum quadam die vicum unum civitatis Basiliensis pertransiret et quendam cerdonem illic videret cuti rudi et fetide super lingnum extense asistentem, ei dixit:
25 'O quam dulce et swave esset habere centum marcarum redditus et insuper formosam uxorem!' Respondit cerdo: 'Anbo in plena[c] possessione habeo'. Ad quam responsionem rex cum vehementi ammiracione subiunxit: 'Et ego, quam cito in hospicio meo de equo descendero, rediturus ad te
30 hec videbo.' Medio autem tempore cerdo abiectis et exutis vestimentis suis sordidis induit vestes decentes et splendidas et decoras, quibus amiciri diebus festivis solitus erat, necnon consortem suam idem facere iubebat, mensam quoque poni precipit sollempniter et desuper in cifis et aliis vasis
35 aureis et argenteis vinum nobilissimum copiose infundi et de cibis delicatis et exquisitis apparatum magnum super mensam fecit presentari et matronam suam pulcherrimam indutam purpura et bisso, immo cultu muliebri accuratissime
*W. 23. ornatam, *in capite mense locari. Hiis factis rex expeditus,
40 sicut promiserat, advenit et videns singula amirans nimis

a) -nifacium papam *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *Auf dem freigebliebenen Rest der Zeile in A von einer Hand des 16. Jahrhunderts beigefügt:* Den Hammer an Kopff geben were meister gsin. c) *dahinter noch einmal* anbo in plena *getilgt, über* anbo habeo *ebenfalls getilgt A.*

credidit et non parum magnificavit. Cum vero rex omnia perspexisset et sibi placuissent et edificia sua cerdo et divicias non visas regi declarasset, rex subintulit: 'Cum hiis omnibus habundes, cur tam fetulentum exercicium non relinquis?' Qui ait: 'Quamvis hiis affluam, tamen, sicut quando me preteristis vobis dixi, non minus artis mee officium fedum et contemptibile exerceo, ne divitie mee decrescant, sed pocius augeantur; quia per ocium et vacacionem notabile statim paterentur detrimentum vel paulatim penitus absumerentur.' Quod audiens rex approbavit et consorti sue exennia preciosa tribuens recessit[a].

Etwa 1264 —1267.

Item quodam tempore dum adhuc comes existeret in castro dicto Kiburg residens, quidam domini vocati de Regensperg, emuli sui ab antiquo, una die in unum congregati dixerunt: 'Iste vilis comes non effugiet manus nostras, nam hac vice sibi, quamdiu sumus coadunati, insidias tendemus et suum nasum longum discerpemus.' Quod audiens quidam fatuus eorum continue vecordie iter suum incontinenti de Regensperg in Kiburg direxit. Qui dum inportune in porta castri pulsaret et primo incongnitus, tandem angnitus fieret, intromissus fuit. Intuens autem vultum comitis ait: 'Certe tu non habes tam longum nasum, sicut audivi hodie a dominis meis in Regensperg.' Qui audiens hec verba coram familia sua sibi astanti dixit: 'Notate verba, signate misteria, aliquid enim innuunt.' Volens autem sensum verborum clarius investigare dixit: 'Quid dixisti?' Ille ait: 'Domini mei multiplicati plus solito ad invicem dixerunt hec: Comitis nasum longum conteremus.' Longum enim, ut dicitur, nasum habuit. Comes autem animadvertens verba ab illo prolata et in corde suo ponens instruxit mox aciem virorum armatorum robustam et cum ea contra Regensperg in furore tendens dominos illos conglobatos et contra eum conspiratos obvios habuit et in eos bestiali more et indomito cum suis[b] clientulis irruens plures ex eis occidit, reliqui vero per fugam, quam inierunt, salvati sunt; et sic maliciam eorum funditus extinxit molitam[1].

*Magne manswetudinis et humilitatis fuit rex Růdolfus, *W. 24. quod per tale exempli argumentum luculentissime demonstratur. Nam cum quodam tempore in civitate Thuricensi

a) -buens recessit *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *dahinter ein zweites* cum *getilgt A.*

1) *Rudolf war am 21. Okt. 1266 auf der Kiburg. UB. von Zürich IV, 46. Vergl. auch Schweizer a. a. O. S. 124.*

moram ad aliquot dies contraheret, cum staret cum mangna ex omni vallatus parte militum acie, quidam de plebeia turba pertransire cupiens irrisit eum alta voce dicens: 'Iste rex cum longo nasu[a] suo (quem habuisse, ut supra dixi, 5 asseritur) me inpedit, quod stratam recto tramite perambulare nequeo.' Quod audiens rex retrocessit nasum[b] cum digito in partem alteram detorquendo[b] et sibi locum eundi vultu hylari et verbis pacificis beningnisque dedit. Fertur quoque, dum quadam die Lindaudiam venisset, quidam 10 burgensis ibidem sibi mangnum piscem lucium nominatum erogavit. Quem dum[c] coquus exenterare vellet et ad decoquendum preparare, invenit in faucibus suis grandem bufonem. Ob hoc coquus piscem abiecit et eum coquere tanquam cibum abhominabilem sprevit. Quem dum rex diu 15 in mensa exspectaret, quemadmodum moris sui erat, ut eum militibus suis distribueret, et sibi apportaretur minime, coquum aspectui suo presentari iubet. A quo dum causam didicisset, quare sibi piscis non esset allatus, respondit: 'Bufo suus cibus erat, ipse autem meus et meorum erit; 20 propter hoc reiciendus non est nec minus edendus, vade igitur et mihi eum coctum affer.' Quod factum est[d, 1].

Hic rex Růdolfus quamquam forte multa bellica facta strennue gesserit, inter cetera tamen unum laude dignum in scripturam redigere summatim curavi, quod celebri et 25 recenti hominum fama et oppinione vulgatur. Fertur, quod rex Boemie dictus Ottaker ob perswasionem coniugis sue nimis elate et de[e] fastigio regalis honoris sui supra modum[f] inflate[2] contempsit regi Romanorum Růdolfo parere regnumque Boemie in feodum ab eo, sicut merito debuerat, 30 postulare. Quod cum tandem saniori ductus consilio facere reluctante sua uxore disponeret[3] et ad iter se cum sua milicia prepararet et hoc regi Růdolfo veraciter innotesceret, suis appocrisariis pariter convocatis scissitabatur ab *eis, quali veste se ostendere deberet regi Boemorum venienti 35 ad se et petituro ab eo regnum Boemie in feodum sibi concedi. Quibus sibi respondentibus, quod regio cultu et indumento glorie ac excellencie sue deberet coram eo apparere, respondit eis, quod nequaquam, sed in veste rusticali

1276. *W. 25.

a) *so A.* b) nasum — detorquendo *ist späterer Zusatz des Verfassers am* 40 *Rande von A in fünf Zeilen, deren Anfangsbuchstaben* ([n]asum, [di]gito, [pt]em, [d]e, [q]uendo) *infolge Beschädigung des Blattrandes fehlen.* c) *dahinter* comes *getilgt A.* d) -ctum est *am Ende der folgenden Zeile A.* e) de *über der Zeile A.* f) modum *über der Zeile A.*

1) *Vergl. oben S. 10 f.* 2) *Kunigunde.* 3) *Vergl. Reg. Imp.* 45 *VI n. 625.*

1276. et rudi, scilicet tunica grisei coloris, vellet se suis obtutibus demonstrare, ut per hoc sibi patesceret, quod tumorem sue arrogancie parvipenderet, immo quasi pro minimo reputaret[1]. Quod dum totum, secundum quod decreverat, evenisset, et rex Boemie remeasset et consorti hec omnia secundum ordinem enarrasset, plus quam dici possit igne furoris accensa regem conviciis affecit et inproperiis acerbissime laceravit dicens: 'Quare a tali tibi dissimili et viliori et tali vestimento simplici et agresti in tui contemptum et confusionem induto, cum sis longe prestancior eo diviciis, gloria et honore, regnum tuum titulo feodi petere ac recipere in tuam grandem ignominiam presumpsisti[2]?' Hiis et aliis verbis multis ipsum toto conatu suo provocavit, ut regnum[a] Boemie reiecto titulo infeodacionis per se proprietatis titulo possideret et insuper ducatum Austrie, quem sibi contra iusticiam diu usurpaverat, fortiter teneret et regi Růdolfo eundem petenti sibi resignari, cum ad inperium pertineret, nullatenus restitueret, sed pocius ad defendendum eum et sibi conservandum se regi Růdolfo opponeret, principatum eius nullatenus formidando, sed ad resistendum sibi et ad rebellandum contra eum, quanto cicius posset, se totis viribus prepararet. Quod intelligens rex Růdolfus instruxit[b] virorum electorum de Swevia et aliis partibus exercitum robustum et directus est contra eum in fortitudine et audacia magna, et convenientes in canpo quodam mangno[c] acriter pungnaverunt. Sed prevalente rege Růdolfo cum suo exercitu sine multa sangwinis effusione suorum rex Boemie occisus est et exercitus suus contritus. Et sic rex Růdolfus gloriose triumphans regnum memoratum sibi subiecit et ducatum Austrie suis liberis et eorum posteritati iure feodi possidendum a se et a suis successoribus in perpetuum dereliquit, filium suum Albertum illic collocavit[3] et multos Alemannos ibi prefecit et sic terre prevaluit. De ordine fratrum Minorum tunc duo episcopi creati fuerunt*: Tullensis[4] et archiepiscopus Moguntinus frater Henricus[5], anbo de Ysnina oriundi, oppido in Albgowia sito.

1278. *Aug. 26.*

1282. *Dez.*

*W. 26.

a) regum *A.* b) instruxit *über der Zeile nachgetragen A.* c) *am Ende der nicht vollendeten Zeile noch Spuren von Buchstaben* acri *A.*

1) *Vergl. Chron. Colm. SS. XVII, 248 f.; Mathias von Neuenburg c. 16, hrgb. von Hofmeister, S. 26.* 2) *Ähnliches wird auch sonst erzählt; vergl. Vystyd, MIöG XXXIV, 263, N. 1.* 3) *Vergl. Mon. Germ. Const. III n. 339—345.* 4) *Konrad Probus, Bischof von Toul 4. Okt. 1279.* 5) *Heinrich Knoderer, Bischof von Basel 9. Okt. 1275, Erzbischof von Mainz 15. Mai 1286, gest. 17. März 1288.*

1278. Fertur, quod in hoc bello rex Růdolfus corruens de equo suo miserabiliter in terram prostratus pedibus caballorum et manibus hostium expositus erat. Quod cernens quidam miles suus vocatus de Ramswag ipsum non solum a conculcacione equorum et insultu inimicorum eripuit, verum eciam super equum alium gloriose locavit[1], in quo devicta morte hostem fortiter cedens sollempniter triumphavit. Cuius beneficii rex memor existens adiutori suo in tribulacione domino de Ramswag et suis posteris theloneum Lindaugense XX, ut dicitur, librarum et theloneum aliud aput Renum situm L librarum contulit in perpetuum possidendum et super hiis patentes sibi litteras assignavit. Cuius heredes usque in hodiernum diem hec possident et in usus suos[a] convertunt, impetentibus ea instrumentum confectum super hoc demonstrantes et ab impeticione compescentes.

Ante congressum pungne prelibate per totam expedicionem, ut multi famant, quidam lector de ordine fratrum Minorum[2] mangne sciencie et optimi consilii regem Růdolfum comitabatur; nam sibi speciali prerogativa et precipuo amoris privilegio dilectus erat. Hic exortacionis verbum fecit ad exercitum regis Růdolfi iam hostium cuneis se immiscere volentem, per quod tantum proficiebant, quod victoriam celeriter obtinuerunt. Per huius lectoris prudenciam, consilia et salubria monita non solum illa vice, verum eciam multis vicibus in periculosis et causis arduis et plenis vigiliarum negociis rex Růdolfus secundum omnem voluntatem suam prosperatus est. Propter quod volens eum pro meritis premiari brevi postea interiecto temporis spacio sibi episcopatum Basiliensem, tandem Moguntinum obtinuit, quibus per eum adeptis poterat efficacius auxiliari sibi, sicut et fecerat[b]. Fratres eciam sui ordinis confessores sibi et suis liberis propter eum adoptavit et pre cunctis religiosis elegit; quod et per multa annorum curricula inviolabiliter perduravit. Hic suum ordinem intimo et precordiali prosequebatur affectu, quamobrem ipsum ab iniuriis defensabat et in suis honoribus fovit ex totis visceribus et protexit. Sed sacerdotibus et clericis secularibus minus deferens et favoris sui graciam subtrahens infestus nimis fuit.

1275. *Okt. 9.* 1286. *Mai 15.*

W. 27. *Hic[3] in Basilea aput Minores fratres adhuc in minoribus

a) suos *über der Zeile nachgetragen A.* b) sibi fecerat, sicut et poterat, efficacius auxiliari *durch Umstellungszeichen korr. in* pot. eff. aux. sibi, sicut et fec. *A.*

1) *Heinrich Walther v. R.; vergl. Reg. Imp. VI n. 1078.* 2) *Heinrich Knoderer, vergl. Redlich a. a. O. S. 321.* 3) *Diese Geschichte, die*

agens, lector existens, quandam dominam ibidem filiam confessionis habuit, que spiritus maligni per multa tempora illusiones frequentes sub specie angeli lucis habuit. Que putans taliter a Domino consolari diu cum gaudio, sed falso, sustinuit et anplexabatur affectuose illam visionem. Tandem in hesitacionem et in ancipitem dubii agonem dicte visionis Domino instigante perducta querulosis vocibus causa informacionis lectori memorato exposuit. Qui visionem eius per propriam sapienciam sibi a Domino datam profundam recongnoscens dyabolicam sibi consilium salubre tribuit; fuit[a] autem, ut contra eum proferret verbum Petri[1] scilicet: 'Per aspersionem sangwinis Iesu Christi[a]'. Quo ipsa proxima nocte sequenti utens demonem abegit et eum penitus effugavit. Qui dolens de hoc dominam, ut fertur, taliter allocutus est: 'Ille quem novi, qui tibi suggessit suis monitis, ut sic me repelleres, talionem a me recipiet; laqueum enim sibi extendam, in quem incidet[2] non post multos hos dies, et ex quo mihi decidisti per eum, ipse loco tui cedet mihi.' Cum vero lector post istud factum statim fastigium episcopalis dingnitatis ascenderit, conicitur demonis taliter respondentis ex verbis laqueum esse prelaturam pontificatus, quam procurare sibi dyabolus animo malivolo voluit causa capiende ulcionis, ut sic tanto profundius et gravius in precipicium mortis eterne caderet, quanto alcius per suum instinctum et suggestionem in gradu dignitatis tumore excessivo superbie comitante scanderet in altum. Quod a multis evenisse minime dubitatur, quia in dingnitatis sue culmine positus plus quam[b] dici vel scribi possit cordis et operis elacione intumescens omnis humilitatis modum et metas penitus abiecit.

Tempore illo, quo rex Růdolfus adhuc comes, ut dicitur, extiterat, quoddam prelium ortum fuerat inter invictissimos dominos comites de Habspurg, consangwineos regis[3], et civitatem dictam Bern sitam in metis Gallie et Alamanie. Quod quantum ad Bernenses flebilem sorciebatur exitum. Nam cum utraque pars in canpo ante civitatem sito convenisset,

a) fuit autem — Iesu Christi *am Rande A.* b) quam *am Rande A.*

sich noch auf Heinrich Knoderer bezieht, aber von Schneller im Geschichtsfreund III, 54 irrigerweise auf Johann v. W. selbst bezogen ist, wird auch anderwärts erzählt; vergl. V. Thiel, MIöG XX, 603 f.

1) *1. Petri 1, 2.* 2) *Vgl. Ps. 139, 6:* funes extenderunt in laqueum; *1. Tim. 6, 9:* incidunt in tentationem et in laqueum diaboli *u. ähnlich oft.* 3) *Johann v. W. verwechselt das Treffen vom 17. Febr. 1271, in dem Graf Gottfried von Habsburg-Laufenburg die Berner schlug, mit dem Treffen an der Schoßhalde (Frühjahr 1289), in dem Graf Ludwig von Homberg auf die geschilderte Art den Tod fand; vergl. Wattenwyl, Gesch. von Bern I, 112, 151 ff.; Redlich a. a. O. S. 118, N. 1.*

1289. pars Bernensium stetit contra hostes conglobata in modum *W. 28. corone et conpressa, cuspitibus *suis pretensis. Quam dum de adversa parte nemo aggredi presumeret, comes querulosis vocibus valenter et miserabiliter clamare cepit: 'Heu mihi, 5 quod neminem habeo, qui cuneum adversariorum penetrare possit vel eciam invadere presumat!' Quod audiens quidam cordatus miles fidelissimus respondit: 'Ego solus meo inpetu ipsos attemptabo invadere[a], vestris desideriis satisfacere cupiens.' Qui cum dicto modo in eos efferatus fuisset et 10 in eorum lanceas receptus, in frusta discerptus et concisus lamentabiliter periit. Cuius occisione turme comitum nimio furore succense unanimiter in turmam hostium more belwe inpegerunt et ipsam ab invicem disiunxerunt. Quo facto in ipsos Bernenses tanta furia et crudelitate debachati sunt, 15 quod multi ex eis ceciderunt, multo vero plures pedibus mutilati sunt, ad quod faciendum maxime conati sunt. Pauci illesi de Bernensibus transierunt. Extranei ergo triunpho secundum vota ipsorum potito concinebant et alternantibus modulis miscebant dulcisona carmina; intranei vero 20 e contrario cum luctu et merore corpora peremptorum sepelierunt, sed mutilatis ex intimo cordis condolebant. Statuerunt quoque suffragia pro peccatis mortuorum debita inpendi, precipue autem anniversarium diem missarum sollempniis et oblacionibus, oracionibus et elemosinis devotis- 25 sime in perpetuum celebrari; quod fideliter servatur usque in hodiernum diem[1].

1302. Juli 11. Post istud bellum aliquanto tempore decurso bellum atrocissimum excrevit inter regem Francorum et comitem Flandrie, quod sepe Flandrensibus prosperantibus et trium- 30 phantibus, Francigenis vero succunbentibus viribusque resumptis iterum rebellantibus nec prevalere valentibus perniciosissime replicatum est. Una autem vice Flandrenses taliter Francos superaverunt[2]. Cum enim essent proxima

a) invadere *über der Zeile A.*

35 1) *Eine ähnliche Erzählung weiter unten (v. W. S. 102). Diese beiden 'Winkelriedgeschichten', auf deren zweite Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik a. a. O. S. 176 hingewiesen hat, sind in der Kontroversliteratur über die Winkelriedtat in der Schlacht bei Sempach häufig herangezogen worden. Vgl. über obenstehende O. Lorenz,* 40 *Deutschlands Geschichtsquellen I³ 72, N. 3.* 2) *Gemeint ist die Schlacht bei Courtrai (11. Juli 1302); vergl. über Johanns Bericht Pirenne in Bulletins de la Commission Royale d'Histoire de Belgique 4. Ser. XVII (1890), 37 f.; 5. Ser. II (1892), 107; Funck-Brentano in Mémoires présentés à l'acad. des inscr. et belles-lettres 1. Ser. X (Paris 1893), 297.* 45 *Über die Schlacht: Wodsak, Die Schlacht bei Kortryk (Berl. Diss. 1905).*

1302. Juli 11. die una in quadam valle ad preliandum congressuri, Flandrenses dolum huiuscemodi, quo animas adversariorum minus cautas et inscias involverent, machinati sunt, foveas subterraneas in nocte precedente conflictum occulte parando, subtiliter sollerterque desuper obducendo. Quod Franci 5 nescientes et in crastino commissuri prelium contra hostes insultum et inpetum facientes in foveas plenas aqua inciderunt[1]; nam quendam rivum predictam vallem preterfluentem in ipsas fluere fecerunt. Qui sive in foveis obruti* *W. 29. et conclusi, sive in aqua absorpti seu in ore gladii[2] hostium 10 ipsos insequencium consumpti in maximo numero perierunt; viginti enim quinque milia virorum forcium et armatorum ibi perierunt, ut a pluribus in illis partibus tunc temporis commorantibus enarratur. Septuaginta quoque famosi et potentes domini terrarum, ut didici relacione fide dingna 15 eorum, qui in bello eodem fuerant, illic interierunt, qui omnes sua vexilla distincta ab aliis nota et nominata[a] habuerunt. Quidam aiunt Flandrenses callida intencione solas equas ascendisse et illis, ubi castra metati fuerant, ad resistendum parati insedisse, ut per eas equos[b] Fran- 20 corum faleratos et eggregios ex adverso constitutorum ad coitus appetitum accenderent vehementem, ut sic desiderio nimio commixtionis habende cum equabus tanquam furiosi et amentes effecti rapido cursu certatim per prefatam vallem contra ipsos ruerent et in fossas precipites 25 se darent cum suis sessoribus effrenatis. Quod et factum est. Quam cito enim equi equas senserunt, contra eas omni disciplina obliti cucurrerunt et in fossas sibi studiose paratas deciderunt. Tandem tamen rex resumpto et recuperato quasi post infinitam stragem suorum robore renovatoque 30 exercitu de Flandrensibus triunphavit et eos desolando prosternens et humiliando subiciens post iacturam mangnam et ingnominiam fructum copiosum et supereffluentem gloriam reportavit.

Ad prosequendum adhuc factum laudabile unum de rege 35 Růdolfo manum apponam. Nam licet ad inperium non ascenderit, tamen fortunatus existens in regno Alamanie mirifica opera et insignia multa patrabat. Paulo enim ante finem vite sue quoddam castrum spolii dictum Wisenburg 1288. April. situm infra Schafusam obsidebat[3]. Quod quamvis modice 40

a) *das erste* a *über der Zeile nachgetragen A.* b) *dahinter* equorum *getilgt A.*

1) *Vergl. Ps. 7, 16:* incidit in foveam *u. ähnlich öfter.* 2) in ore gladii *häufig in der Vulgata.* 3) *Vergl. Redlich a. a. O. S. 608, N. 1.*

1288.

firmitatis et municionis fuerit, tamen eius obsidio ad sex septimanas continuas se protraxit, quia remisse obsidentes agebant non irruendo in muros ipsos ad dirunpendos. Cum autem quidam de familia regis hoc tacitus animadverteret et regi diceret, quod castrum studiosius et expedicius oppungnari iuberet et, ut muri frangerentur, operam diligenciorem adhiberi preciperet, quia cum mangno dispendio et gravibus sumptibus ibi moraretur, ad hoc rex tale fertur dedisse responsum: 'Ego malo castrum tardius capi et demoliri et prolixiori tempore, cum alibi constitutus sumptus me habere oporteat, cum salute corporum pungnatorum meorum, in quibus dependet virtus et gloria mea, quam cicius et breviori spacio cum eorum discrimine ac ingenti periculo.' Et sic *noluit, quod se morti muros incaute et inportune more insipiencium et freneticorum invadendo irrumpendoque exponerent; et sic castrum sine aliqua suorum cede per suffossiones et concavacionem montis captum et dirutum est. Hic cum regnasset XVIIII annis, in die beate Margarete virginis defunctus est, sepultus regia sepultura in Spira.

*W. 30.

1291. *Juli 15.*

Mortuus[a] est anno milleno C triplicato
Sex minus atque tribus Iulii rex mense Růdolfus[a, 1].

1291. *Nov. 11.*

Circiter ista tempora oppidum nomine Bůchorn situm in ripa lacus Botannici captum est et desolatum ab[b] aliis civitatibus in odium domini sui, cui obligatum erat[b, 2].

1276. *Jan. 10. Mart. Cron. minor S. 689.* 1276. *Jan. 21.–Jun. 22.*

Defuncto Gregorio X., qui, ut supra dictum est, eleccionem regis Růdolfi confirmavit, sedit Innocencius V., nacione Burgundus, de ordine Predicatorum, menses V dies II. Electus est in die Agnetis, obiit vero in vigilia Iohannis babtiste. Magister in theologia erat et plura opera fecit super bibliam et sentencias. Fuerunt autem usque ad hoc tempus a beato Petro apostolici CXCVII, Lino et Cleto exceptis et femina, que non computatur.

1276. *Juli 11.–Aug. 18. Mart.*

Innocencio V.[c] successit[d] Adrianus V., nacione Ianuensis, et sedit mensem I dies IX anno Domini MCCLXXVI.

1276. *Sept. 8.* 1277. *Mai 20*

Adriano V.[c] successit Iohannes XXI., nacione Hyspanus, qui sedit pauco tempore. Nam cum kamera nova, quam pro se in Viterbio circa palacium construxerat, solus corruit et inter ligna et

a) Mortuus — Růdolfus *auf dem untern Rand A.* b) ab aliis civitatibus — obligatum erat *später auf dem leer gebliebenen Rest der Zeile in etwas kleinerer Schrift beigefügt A.* c) Innocencio V. *und* Adriano V. *auf Rasur A.* d) successit successit, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Dieser Vers fehlt in der Zusammenstellung mittelalterlicher Denkverse von H. Oesterley, Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII (1878), 21 ff.; vergl. aber D. König ebenda S. 563.* 2) *Vergl. unten S. 39, N. 3.*

lapides collisus die VI. post casum sacramentis omnibus perceptis exspiravit. Sedit autem anno Domini MCCLXXVII[1]. Hic sciencie florem et pontificalem dignitatem morum stoliditate quadam deformavit, adeo ut industria naturali pro parte carere videretur. Prius Tusculanus episcopus erat. In hoc laudabilis erat, quod tam pauperibus se quam divitibus communem exhibens multos egenos studia litterarum anplectentes fovit et in beneficiis ecclesiasticis promovit. Et cum vite spacium in annos plurimos extendi crederet et hoc eciam coram aliis assereret, subito cum kamera nova, ut dictum est, cadens extinctus est.

1277. Nov. 25. — 1280. Aug. 22. Mart. Cont. Rom. Flores temp.

Post eum sedit Nicolaus III., nacione Romanus. Hic regulam fratrum Minorum per[a] totum mundum precepit cum suis declaracionibus legi publice in omnibus scolis iuris, exconmunicans de cetero omnes *dictam regulam inpugnantes. Hic sedit anno Domini MCCLXXVII., ante vocatus Iohannes Gaietanus. Sedit autem annos IV et feliciter, ut pie creditur, defunctus est Domino coniunctus[a]. *Mart. Cont. Rom.* Huius[b] tempore Tiberis excrevit in tantum, quod super altare beate Virginis rotunde per IV pedes et anplius ascendit[b]. Hic ordinavit duos episcopos Predicatorum et unum Minorum. Post eius decessum vacabat sedes[c] V mensibus dies XXXII[d], multa quoque dissensio est secuta inter Ursinos et Hanibaldenses et multa homicidia.

1281. Febr. 22. — 1285. März 28. Cron. minor S. 689. Flores temp. Mart. Cont. Rom.

Nicolao III. defuncto successit Martinus III.[2]. Hic fratres Predicatores et Minores super confessionibus audiendis decoravit privilegio speciali, ut possent hominibus ministrare ecclesiastica sacramenta, si plebani contra confitentes dictis fratribus voluerint malingnari. Hic fuit nacione Gallicus et anno Domini MCCLXXXI. in papam eligitur. Huius tempore primo pontificatus sui anno piscis marinus captus est monstruosus; pellis eius pilosa, pedes eius breves, cauda leonina, caput leoninum, aures, os et infra dentes et lingwam habebat quasi leo. In eius capcione planctum horribilem emisit, pronosticum futurorum; quia parum post in regno Sicilie Panormitani Gallicos, qui morabantur ibidem, omnes *1282. März 30.* tam mares quam feminas, senes et iuvenes, in ipsorum regis Karoli contemptum occiderunt ac eciam[3] latus mulierum pregnancium Latinarum Gallicos partus, antequam nascerentur, necabant. Deinde

a) per — coniunctus *auf Rasur A.* b) *über* Huius: va, *über* ascendit: cat *gesetzt A.* c) sedes *über der Zeile A.* d) *so A.*

1) *Bis hierher geht der Abdruck von Iohanns Werk in Leibniz' Accessiones historicae Tom. I aus den hinterlassenen Papieren von Goldast.* 2) *Vielmehr IV.* 3) *Iohanns Vorlage, die Cont. Rom. des Martinus Opp., hat hier* aperientes, *was aber in der 1331 geschriebenen Handschrift 2 (vergl. SS. XXII, 478, N. f) wie hier fehlt.*

tota Sicilia rebellans regem Arrogonie in suum defensorem et dominum invocabant.

Honorius IV., nacione Romanus, hunc sequitur anno Domini MCCLXXXIV. et[a] annos V; mente expeditus, sed toto corpore contractus. Misit in Theutoniam legatum episcopum cardinalem, qui rege presente in Herbipoli sollempne concilium convocavit et quartam partem omnium proventuum a prelatis omnibus postulavit per annos IIII^or. Multis ergo episcopis et aliis prelatis trementibus et contradicere formidantibus surrexit dominus Probus, Tullensis episcopus, frater Minor, quondam lector Constanciensis, de Tüwingen oriundus, et stans supra babtysterium nobilissimum pro omnibus appellavit. Et se confudit; quia de episcopatu contemptibiliter deiectus in pristinum saccum est reversus.

1285. April 2.—1287. April 3. Mart. Cont. Rom. Flores temp.

1287. März 26.

Temporibus mortis incliti regis Růdolfi, que fuit circiter annos Domini MCCLXXXVII., in Alamania plura terribilia prelia *pullulabant; immo more torrentis inundantis[1] inpetuose supervenientes inundabant in tantum, cum adhuc hodierna die illa tempora ab antiquis rememorantur, mangni prelii nomine vocitantur. Set inter cetera unum durum prelium inter cives Thuricenses et Winterturenses. Nam Thuricenses emuli ab antiquo dominii de Habspurg existentes sublato de medio rege serenissimo Růdolfo, qui, sicut supra dixi, de Habspurg oriundus fuit, machinaciones pessimas diu ante latenter in cordibus suis versatas in lucem produxerunt, operibus in quantum poterant exequentes. Constituerunt enim bellum adversus Winterturenses[b], qui dominio de Habspurg iure proprietatis pertinent, congregantes virtutem et exercitum fortem. Et exaltatum et elevatum est cor eorum[2] et venerunt in multitudine gravi et turba bellatorum copiosa[3], et nimis de sua virtute presumentes et malicia propria excecati[4] supra modum et infecti enormia et exsecrabilia, que pudor est dicere, cogitarunt de Wintertur facere, ab eorum offensa seu turbacione penitus aliena. Nam habitatores eius, viros et mulieres, iuvenes et senes, in ore gladii[5] perdere decreverunt, menia quoque succendere igni, muros subvertere[6], mulierum pregnancium uteros et latera aperire[7]

W. 12.

1291. Juli 15.

1292. April 13.

a) *so (ohne* sedit*) A.* b) Winterturenses adversus, *durch Zeichen korr.* adv. W., *A.*

1) *Vergl. Jerem. 47, 2:* quasi torrens inundans. 2) *Vergl. 1. Mac. 1, 4:* congregavit v. et e. f. et exalt. est et el. cor eius. 3) *1. Mac. 1, 18:* in mult. gravi .... et cop. navium multitudine; *Luc. 7, 11:* turba cop. 4) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 5) *Vergl. S. 32, N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 39, 8:* domum vulgi succenderunt Chaldaei igni et murum Ierusalem subverterunt; *auch 4. Reg. 8, 12.* 7) *Vergl. die vorausgehende Schilderung der Sizilianischen Vesper (S. 34 Z. 32 ff.).*

1292. fetusque extingwere et omnia adeo funditus delere moliti sunt, ut nec vestigium aliquod civitatis deinceps appareret. Que omnia cives in Wintertur audientes veriti sunt a facie eorum[1] et eorum corda nimia pre angustia et timore ipsis superveniente tabuerunt[2], aures tinnierunt[3], mentes tremuerunt, wultus emarcuerunt arescentes nimio pre pavore et exspectacione[4] eorum, que incunbebant universitati burgensium, oculi ex nimio profluvio lacrimarum intumuerunt, viscera et omnia interiora ipsorum quodammodo concussa sunt, facies conciderunt[5], speciositas quoque mulierum immutata est[6]. Hec omnia eis evenerunt, quia spem evadendi manus hostium non habebant, sed se magis morti subiacere estimabant, attendentes suam paucitatem et auxiliatorum raritatem et adversariorum respectu ipsorum infinitam multitudinem. Que tamen aliquantulum in eis mitigata sunt in nocte *precurrente pungnam et adventum hostium, qua receperunt de civitate Schafusensi, semper adherente fideliter dominis de Habspurg et nunc de Austria, et de aliis oppidis et locis predicti dominii circumpositis et dominis circumsedentibus adiutores ydoneos et bellicosos, quorum multos oculis meis vidi. Sed in crastino omni consolacione mittigante[a] ac leniente dolorem eorum ad nichilum pro modo loquendi redacta[7] desolacio acerbissima cum quadam horripilacione corda civium de Wintertur medullitus penetravit, quia tunc acies Thuricensium in apparatu incredibili aspectu terribiles[8] more locustarum[9] occupancium canpum attingentem oppidum Wintertur apparuerunt. Que tantum horrorem et stuporem eorum mentibus incusserunt, quod mulieres precipue muros, tecta, propungnacula, turres[10] et alia loca eminenciora ascendentes aera repleverunt clamoribus et resolutis crinibus, scissis vestibus[11], expansis

*W. 31

a) *so A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 1, 19:* veritus est . . . a facie eius. 2) *Vergl. Ez. 21, 7:* tabescet omne cor *u. ähnlich öfter.* 3) *Vergl. Jerem. 19, 3:* inducam afflictionem super locum istum ita, ut omnis, qui audierit illam, tinniant aures eius. 4) *Vergl. Luc. 21, 26:* arescentibus hominibus prae timore et exspectatione. 5) *Vergl. Gen. 4, 6:* cur concidit facies tua. 6) *1. Mac. 1, 27:* et speciositas mulierum immutata est. 7) *Vergl. S. 23, N. 2.* 8) *Vergl. Cant. 6, 3:* terribilis ut castrorum acies ordinata. 9) *Vergl. Judic. 6, 5:* et instar locustarum universa complebant *und ähnliche Vulgatastellen.* 10) *Vergl. Judic. 9, 51:* erat autem turris excelsa in media civitate, ad quam confugerant simul viri ac mulieres . . . et super turris tectum stantes per propugnacula; *auch 1. Mac. 13, 45:* ascenderunt . . . supra murum scissis tunicis suis et clamaverunt voce magna. 11) *Gen. 37, 30 und mehrfach sonst:* scissis vestibus.

manibus et conplosis[1], oculis lacrimantibus, rauco sonitu 1292.
pre nimio fletu et dolore vociferantes in celum[2], gemitibus
inenarrabilibus a Domino postularunt[3], ut de manibus inimi-
corum veniencium ad devorandum eos[4] mediante suo auxi-
5 lio, qui salvos facit sperantes in se[5], eriperentur[6]; alias
libencius mortem subire[a] vellent, quam videre mala gentis[7]
sue ac excidium civitatis. Cum ergo Deus vota humilium
respiciat[8] solita miseracione et tumorem superborum a longe
congnoscendo conterat[9], congregatis Thuricensibus in canpo
10 propinquo muris Wintertur et ibi exspectantibus exercitum
episcopi Constanciensis[10] sibi confederati, secundum quod
condixerant pro auxilio eis destinandum illa die, sed pre-
peditum per inundacionem fluvii dicti Tur inter Constanciam
et Wintertur fluentis, quem pertransire propter hoc minime
15 poterant, suscitavit Dominus illico liberatorem[11] illis de
Wintertur fortissimum comitem Hugonem de Werdenberg.
Qui ex inproviso multum desideratus iam instante turbine
certaminis formidolosissimi et conflictacionis accerrime quasi
leo imperterritus advenit et ascendens montem modicum,
20 dictum Linperg, in cuius *pede versus occidentem Thuricen- *W. 34.
sium agmina erant coadunata, erexit vexillum in altum,
habens speciem vexilli dyocesani. Quod prospicientes Thu-
ricenses et suspicantes esse episcopi, animati et exhylerati
contra cives et civitatem hostiliter processerunt. Congno-
25 scentes autem Winterturenses ipsum suum propungnatorem
et hostes eorum fortiter cedentem et conterentem revificati[b],
qui semimortui fuerant, et supra modum consolati, mulieribus
super tectis suis precibus et obsecracionibus salutem eis
poscentibus constitutis, de civitate cum suis auxiliatoribus

30 a) *dahinter noch einmal* mortem *getilgt A.* b) *so A.*

1) *Num. 24, 10:* complosis manibus; *auch* manus expandere *häufig in der Vulgata.* 2) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum. 3) *Vergl. Rom. 8, 26:* postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus. 4) *Vergl. Is. 56, 9:* bestiae agri venite ad devorandum.
35 5) *Vergl. Dan. 13, 60:* qui salvat sperantes in se. 6) *Vergl. Ps. 30, 16:* eripe me de manu inimicorum meorum *u. ähnlich mehrfach in der Vulgata. Nach den hier gegebenen Nachweisen von Parallelstellen der Vulgata, die für einzelne Ausdrücke (*raucus, lacrimari*) noch vermehrt werden könnten, bleibt für Schweizers Annahme einer Benutzung von*
40 *Livius XXVI, 9, 7 (Zürcher Taschenbuch 1888 S. 137 mit N. 2) kein Raum mehr.* 7) *Vergl. 1. Mac. 3, 59:* quam videre m. g. 8) *Vergl. Ps. 137, 6:* quoniam . . Dominus . . humilia respicit. 9) *Vergl. Job 40, 7:* respice cunctos superbos . . . et contere impios. 10) *Rudolf von Habsburg (1274—1293).* 11) *Vergl. Judic. 2, 16:* suscitavitque
45 Dominus iudices, qui liberarent eos; *3, 9:* qui susc. eis salvatorem et liberavit eos *und ähnliche Wendungen der Vulgata.*

1292. eruperunt cum mangna audacia et confidencia et incurrentes adversarios prelium commiserunt. Videntes vero Thuricenses se fore defraudatos et agravatum esse bellum contra eos, conclusi ex omni parte ab hostium cuneis, qui poterant, terga verterunt[a] et fugam cursu leporino inierunt; reliqui vero vel occisi sunt vel vulnerati; maxima autem pars, quia humane eos tractaverunt, captiva ducta est. Si enim impie contra[b] eos egissent, maximam stragem commisissent; nam isto modo tantum cruorem prosternendo hostes et equos eorum effuderunt, quod multi hostium volutabant se in eo sicut porcus in volutabro[1], ut sic occisorum similitudinem habentes mortem effugerent; multi spiramen retraxerunt et in antra cordis retruserunt, ut mortui apparerent. Dulcissimum fuit eis capi, immo videbatur ipsis, ut quasi transitum habentes per ignem et aquam educti essent in refrigerium[2]. In argumentum huius verbi et attestacionem est, quod certatim instabant obnixis precibus, quod ad captivitatem recipi dingnerentur. Quod et factum est; nam quantumcumque vilis vel levis persona fuerat, quotquot valebat, captos ad civitatem, quasi pastor oves ad caulas[3], ducebant. Unde locum habet hic verbum Ysaye prophete dicentis: 'Et puer parvulus minabit eos'[4]; et verbum Moysi dicentis: 'Unus ex nobis decem persequetur'[5]. Pater meus interfuit bello, qui contentabatur in uno sedente super equo falårato[c] et armato armis rutilantibus ad instar quodammodo solarium radiorum. Fuerunt autem capti, qui pro maiori parte fuerant nobiles et cives reputati, in multis locis tam in Wintertur quam in aliis *circumadiacentibus per multos dies custodie mancipati. Fuit tamen eis indultum, ut anbulare illic possent in conpedibus et manicis ferreis. Est autem cenobium monialium extra muros non longe oppidi Wintertur situm[6], ubi, ut fertur, LXXX occisorum Thuricensium in una fossa eis ad hoc preparata fuerant tumulata[c]. Ceteri vero Thuricenses occisi deducti sunt Thuregum et cum fletu mangno et planctu[7] sepulti sunt. Hec dies triunphi gloriosi civium de Wintertur videbatur in diluculo in se gerere typum et

*W. 31.

a) verterunt verterunt, *das erstemal getilgt*, A. b) contra *über der Zeile nachgetragen* A. c) *so* A.

1) *Vergl. 2. Petr. 2, 22:* sus lota in volutabro luti; *Judith 14, 4:* truncum in suo sanguine volutatum. 2) *Vergl. Ps. 65, 12:* transivimus per ignem et aquam et eduxisti nos in refrigerium. 3) *Vergl. Gen. 29, 7:* ut reducantur ad caulas greges. 4) *Is. 11, 6.* 5) *Jos. 23, 10:* unus e vobis persequetur hostium mille viros. 6) *Töß, Dominikanerinnenkloster.* 7) *Vergl. Is. 22, 12:* vocabit Dominus ... ad fletum et ad planctum *und ähnlich öfter.*

pronosticum quasi extremi iudicii, calamitatis et miserie, ire et caliginis et horroris[1] quantum ad eos; sed post vesperam fuit eis conversa in diem gaudii et leticie[2] et visum est eis quasi novam lucem oriri[a. 3]. — 1292.

5 Honorio IV. defuncto successit Nicolaus IV. de ordine fratrum Minorum, qui sedit anno Domini MCCLXXXVIII. Hic erat doctor theologie et bis electus fuit et tociens cum lacrimis resignavit. Tercio conpulsus ab omnibus cardinalibus difficulter aquievit. Sedit autem annos VI et feliciter ab hoc seculo 10 transmigravit. — 1288. *Febr. 15. Flores temp.*

Anno Domini MCCLXXX.[b] in Succental fragore nubium trecenti homines perierunt. — 1288. *Flores temp.*

Anno Domini MCCLXXXI.[b] Sarraceni Tripolim destruxerunt. — 1289. *Apr. 26.*

[c]Item sub Nicolao IV. Sarraceni ceperunt Acheron[4]. — 1291. *Mai 18.* 15 Qualiter autem ceperint, prout fama frequenti et adhuc recenti mihi innotuit, quanto succinccius et realius potero, declarabo[d]. Cum in illo tempore in partibus transmarinis Asie civitates a fide ortodoxa primo illic pullulante[e] et florente iuxta illud Ysaye prophete: 'De Syon exibit lex et 20 verbum Domini de Ierusalem'[5] apostaverunt et Machmeti secte et dicioni soldani se subdiderunt, civitas Acheron grandis et populosa sita in portu maris immobilis in fide katholica, preter quam et extra quam non est salus[6], sicut Petrus dicit in Actibus apostolorum, perseveravit. Quam 25 gubernabant, ut dicitur, cruciferi; nam eis subiecta fuit. Que civitatibus aliis circumpositis et villis infidelium in tota illa contrata nimis infesta fuit; nam ex ea christiani frequenter

a) lucem oriri *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *so A.* c) *neben diesem Absatz am äußern Rand von S. 26 wieder ausradierter Zusatz A.* d) -clarabo *auf* 30 *Rasur A.* e) *dahinter* a *A.*

1) *Vergl. Soph. 1, 15:* dies irae dies illa ... dies calamitatis et miseriae, dies tenebrarum et caliginis. 2) *Vergl. Ps. 29, 12:* convertisti planctum meum in gaudium mihi ... et circumdedisti me laetitia. 3) *Die Niederlage der Zürcher bei Winterthur am 13. April* 35 *1292, wie die von unserem Chronisten oben S. 33 erwähnte Erstürmung der Stadt Buchhorn ein Ereignis des nach König Rudolfs Tod ausgebrochenen Krieges einer großen Koalition gegen die Habsburger, wird auch erwähnt in der Chronik der Stadt Zürich, hrgb. von Dierauer in: Quellen zur Schweizer Geschichte XVIII, 33 f.; Kuchimeister, hrgb. von* 40 *Meyer von Knonau in: Mittheilungen zur vaterländ. Geschichte XVIII, 237 ff. Vergl. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III, 1, 4 ff., 30 f.; die Anm. Meyer von Knonaus zu Kuchimeister n. 412 und 415—417, sowie 419 über Buchhorn; Schweizer, Die Anfänge der zürcher. Politik a. a. O. S. 131; Oechsli, Die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft S. 312 mit Regest* 45 *n. 364; Dierauer, Gesch. der Schweiz. Eidgenossenschaft I², 127.* 4) *Vergl. zum Folgenden Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem (1898) S. 1005 ff.* 5) *Is. 2, 3.* 6) *Act. 4, 12:* et non est in alio aliquo salus.

1291. egrediebantur per turmas et paganis indigenis et incolis illius terre depopulando agros et vineta eorum et auferendo eis res suas per rapinas et ad civitatem suam Acheron deferendo mangna et importabilia dampna intulerunt. Que cum diu amaro animo pertulissent, tandem unanimiter surrexerunt et soldanum[1] adierunt et hec omnia sibi querulosis vocibus exponebant, petentes ab eo, *ut dictam civitatem conpesceret et temeritati habitatorum in ea eos spoliancium resisteret et ausibus eorum frivolis aliqualiter contrairet, ut pace solita et quietis dulcedine consweta frui possent. Quo audito soldanus commotus iuravit per tronum regni sui, quod nunquam desistere vellet, quousque civitatem illam humiliaret. Contradixit ergo ei. Tamen per anni spacium inducias habitatoribus eius indulsit, infra quod, si vellent, ad resistendum sibi se prepararent. Hoc facto exiit edictum districtum a soldano, ut naciones omnium provinciarum sibi mundi subiectarum ad obsidendam et demum demoliendam civitatem Acharon[a] contra eum rebellantem convenirent. Insuper fuit ibidem a sacerdotibus Sarracenorum et cuncti generis illorum paganorum sollempniter predicatum: quicumque in expedicione sibi conpetenti ad illam obsidionem veniret et eum ibi occumbere contingeret, celica regna immediate attingeret. Fuit etiam ex parte civitatis Acheron cruciferis, qui sibi prefuerunt, id agentibus procuratum, quod in cunctis generibus katholicorum et finibus valenter et efficaciter predicatum erat: quicunque ad civitatem Acheron termino ad id faciendum prefixo contra paganos ad tuendam eam intuitu eterne retribucionis et divini amoris properarent, veniam omnium peccatorum suorum perciperent et, si eos illic decedere contingeret, sine purgatorio immo sine medio ad celestem patriam evolarent. Propter hoc de diversis partibus christianitatis et regionibus[b] multi exercitati in preliis viri ad urbem confluxerunt prenominatam. Ex parte autem soldani, quia preceptum regis urgebat[2], convenit maxima multitudo populi sicut harena maris[3], que pre multitudine dinumerari non potest, et illius multitudinis hominibus erat cor unum et anima una[4] ad devastandam urbem ipsis tam contrariam et molestam. Et mutuo se inpellentibus[a] in fossata mangne altitudinis et latitudinis

a) *so A.* b) regîonibus *A.*

1) *Malik el-Mansûr, nach dessen Tod (10. Nov. 1290) Malik el-Aschraf folgte.* 2) *Vergl. Dan. 3, 22:* iussio regis urgebat; *ähnlich 1. Reg. 21, 8.* 3) *Vergl. Is. 10, 22:* fuerit populus ... quasi ar. m. *und mehrere ähnliche Stellen der Vulgata.* 4) *Vergl. Act. 4, 32:* credentium erat cor un. et an. una.

corruentes ipsa repleverunt; qui enim erant inutiles et minus 1291.
expediti ad bellandum, ad fossata urbis replenda trudebantur.
Multi eciam tantum accensi amore celestis mansionis, quam
adipisci per hoc voluntarie sine aliorum inpulsu oppina-
5 bantur, certatim ad fossata se precipitaverunt, et fossatis
usque ad summum per tales repletis ceteri super eis anbu-
lantes in muros inpegerunt et continue sine intermissione
vicibus sibi succedentibus ad minus per sex menses cum
arietibus et aliis instrumentis bellicis urbem oppungnantes
10 persistebant, christianis viris bellicosis et animosis super
muris et turribus constitutis cum machinis et sagittis ac
lapidibus toto conatu totisque viribus rebellantibus et re-
pungnantibus nec per hoc proficientibus, sed in cassum
laborantibus, quia paucitas eorum in conparacione ad ex-
15 traneos, quorum infinita multitudo et inestimabilis erat, non
W.37. quibat impetum tantum restringere vel *cohibere. Fertur
unum, quod mirari non cesso, quod sacerdotes paganorum,
quamquam in prima cohorte se ipsos locaverint voluntarie
confisi de suis maleficiis ad oppungnandam Acheron, quan-
20 tumcumque telis christianorum inpetebantur, minime lede-
bantur. Fertur eciam, quod quidam dominus christianus de
muro fortiter agens et hostes viriliter propulsans et reprimens,
videns quendam dominum Sarrecenum[a] pre omnibus accriter
et incessanter murum infringere et ad desolacionem urbis
25 infatigabiliter nisum prebere, interrogavit eum, quis esset,
quia eis pre ceteris horrorem et molestiam inferret. Re-
spondit, quod soldani congnatus vel affinis propinquus esset
et propter hoc tantum esset sibi cordi; insuper adiecit, quod
in crastino ascensurus et cappturus[a] esset locum suum. Quod
30 effectum perfecte sorciebatur. Pluries eciam audivi, quod
illa die, qua civitas capta fuit, antequam caperetur et iam
capcio esset in ianuis[1], soldanum in hoc verbum blasphemie
prorupisse: 'Si Deus crucifixus iurasset super caput suum,
oportet, quod die hac[b] relinquat mihi hanc civitatem.' Quod
35 plenissime evenit, sicut adhuc exitus rei conprobat, nulla
Dei plaga comitante. Quod dum factum esset, katholici
cuncti, qui poterant, fugam arreperunt et se in naves sibi
ad hoc in littore maris, cui urbs ex una parte imminebat,
paratas receperunt et salvi in suas patrias redierunt. Qui
40 cum navigare cepissent, multi timore[c] mortis attoniti eos
iam quasi premortui insequebantur, conantes naves ingredi

a) *so A.* b) hac *über der Zeile A.* c) *unter* timore *vier Punkte gesetzt A.*

1) *Vergl. Matth. 24, 33:* prope est in ianuis.

1291. et cum eis mortis supplicium evadere; cuius cum facultatem non habuissent, in mari submersi sunt. Cum vero barbari urbem ceperunt, paucis pepercerunt; nam fere omnes deprehensos in ore gladii[1] peremerunt, multos etiam in captivitatem redegerunt, qui adhuc hodierna die[a] cum suis posteris eorum serviciis sunt astricti; in mangna tamen, ut fertur, ab eis reverencia retinentur. Numerus autem christicolarum in civitate deprehensorum et occisorum[b] famatur extitisse LXX milia; paganorum vero multo plures propter pestilenciam inter eos exortam propter causam predictam perierunt. Preterea in capcione civitatis, quod est miserabile dictu, pagani mulieres fideles formosas sibi placentes temeraverunt, et cum ad monasterium sancte Clare venissent et moniales ibidem Domino servientes violare vellent, abbatissa cum mangna precum instancia ab ipsis vix inpetravit, ut[c] dimissa eis castitatis[d] sanctimonia post ympnum et canticum Domino persolutum ab eis capita earum reciperent. Cum ergo anthiphonam 'Salve regina' devote percantassent, flexis poblitibus, porrectis cervicibus martyrum palmam capitis obtruncacione meruerunt[2]. Vastata itaque est civitas et heu penitus desolata! In mercatibus et mercimoniis, ut audio, ad diversas terras deducendis primatum inter alias civitates tenuit, et ideo, ut dicitur, pagani penitencia[e] sunt ducti amara, quod ipsam desertam fecerunt. *Utilis enim toti orbi fuit et fructuosa. O si Deus ad verba plasphemie[f] soldani supradicta quemadmodum quondam Rapsacis[3] exercitum percussisset! O quantum[g] hoc[h] fidei profuisset christiane, immo eam non modicum confortasset! Et hoc dico iudicio meo et humano, quia iudicia Dei multa occulta et inscrutabilia sunt; qui novit, quare fieri permisit. Dicitur, quod habitatores urbis illius et precipue capita Deum in suis iniquitatibus provocaverunt; non ergo mittam manum meam in christum Domini[4] nec os meum ponam in celum[5], ut aliquid de hoc temere diffiniam; sed Deo totum, qui omnia novit et potest et raciones eorum scit, committo.

*W. 38.

1294. *Juli 5. — Dez. 13.* Nicolaum IV. sequitur Celestinus V., natus de Terra Laboris. Vitam heremiticam prius duxit et inde in papam eligitur et anno Domini MCCLXXXXIV. papatum resignavit.

a) die *über der Zeile A.* b) occisorum *über der Zeile A.* c) *unter* ut *zwei Punkte A.* d) *hier, am obern und äußern Rand von S. 28, ein wieder ausradierter Zusatz A.* e) *dahinter* s *A.* f) *so A.* g) quatum *A.* h) hos, s *getilgt, darüber* c *A.*

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. Röhricht a. a. O. S. 1001, N. 5.* 3) *Vergl. 4. Reg. 18. 19.* 4) *Vergl. 1. Reg. 26, 23:* nolui extendere man. m. in chr. Dom. 5) *Vergl. Ps. 72, 9:* posuerunt in coelum os suum.

Sub quo rex Adolfus de Nasowia[a] in regem eligitur anno Domini MCCLXXXXII. Illo enim tempore principes eum elegerunt, vocatum comitem Adolfum de Haidelberg[1]. Qui regnavit annis VI. Hic erat vehemens et audax in factis et principes, qui ipsum elegerunt, postea insurrexerunt contra eum et duci Austrie Alberto adheserunt. Qui evocatus de Austria ab eis iniit pungnam cum eo iuxta Spiram in loco, qui dicitur Hasenbúhel. Sed Albertus dux cum suis venit contra eum ex parte orientis orto sole et ille exadverso. Et erat indutus thorace aurea[b] rex Adolfus nec voluit exspectare suos pedissequos et in prima acie irruit super ducem insignem, qui defensionem susceperat a comite quodam, qui dicebatur der Růhe grave[2]. Qui misit manum suam in christum Domini[3] occidendo regem, qui statim denudatus fuit, et thorax data[b] est duci Heinrico et fratribus Karinthie[4], qui illa die primam aciem direxerunt ad conflictum, quorum sororem, Elizabeth nomine, dux Albertus in matrimonio duxerat. Comes der Růhe postea a suis interemptus est. Comites de Muntfort 'de Monteforti' divisi erant pro tunc contra se; quidam cum rege, quidam cum duce fuerant[5]. Comes de Veltkilch dictus Růdolfus, vir strennuus et valens, pungnavit usque ad noctem in strage met secundus, ipse et armiger suus dominus Růdolfus Willer. De bello iam tacto[c] sic rumor vulgaris in auribus meis ab eis, qui ei interfuerant *de mea patria, personuit, quod dux Albertus, cum evocatus fuisset, sicut iam dixi, de terra Austrie et concitatus contra regem Adolfum, de partibus Swevie electorum virorum populum fortem et robustum exceptis secum ductis de Austria et[d] exercitum paratum ad prelium congregavit et ad partes inferiores pungnaturus cum Adolfo properavit. Rex autem Adolfus hoc audiens de Alsacia et Renensibus exercitu copioso congregato preter mangnam multitudinem pungnatorum venturorum de Bawaria, fugiendo tamen adversarium suum, ad partes inferiores regni iuxta Renum sitas festinus secessit. Dux autem Albertus cum suis tanta celeritate et serio ipsum

1292. *Mai* 5. — 1298. *Juli* 2. — *W. 39.

a) Nasauia, *darüber* owia, *A.* b) *so A.* c) tacto *nachgetragen A.* d) et *über der Zeile A.*

1) *Dieser Beiname ist sonst nicht bekannt; vielleicht beruht er auf einer Verwechslung mit Adolfs gleichnamigen Enkel, dem Pfalzgrafen Adolf.* 2) *Georg von Stolzenberg.* 3) *Vergl. 1. Reg. 26, 9:* extendet man. s. in chr. Dom.; *vergl. auch unten S. 49 Z. 34.* 4) *Heinrich VI. (1295—1335) und seine Brüder Otto und Ludwig.* 5) *Für Adolf kämpfte der gleich danach erwähnte Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch, für Albrecht mehrere Grafen von Montfort-Werdenberg.*

1298. insecutus fuit, ut, ubicunque in nocte precedente fugiendo castra sua posuerat, illic in nocte sequenti dux Albertus poneret, eum persequendo. Qui tandem velociori cursu regem Adolfum precurrentem precucurrit et locum, in quem causa tuicionis se contulerat, circumdans et infestans ipsum ad confligendum secum coegit. Nam rex Adolfus videns se bellum declinare non posse, decenter[a] confidens de sua iusticia et de exercitus sui multitudine, non exspectans turbam bellatorum copiosam adhuc in adiutorium sibi adveniencium, quia nimis audax et presumptuosus erat, conflicturus cum duce Alberto contra eum processit. Qui concurrentes in loco memorato prelium commiserunt, ubi agravato bello et invalescente contra regem occisus est, et sic Albertus triumphans rengnum sibi usurpavit. Fertur autem inter ceteros pungnatores unum valde strennuum habuisse, qui adversarios fortiter cedens et multos prosternens in galea demum suffocatus fuit propter nimium laborem, quo desudavit in belli certamine. Mirabile dictum; quia postquam mortuus[b] fuerat, tamen adhuc equo insidens et ab eo hinc inde in belli turbine portatus, veritus fuit, quia vivus estimatus fuit. Hunc[1] Albertus, rex de facto factus, post belli finem videns mortuum amare deploravit et non immerito, quia per ipsum in magna parte victoria potitus fuit. Post dux, rex effectus non de iure set per vim, regio honore a principibus et milicia Alemanie tractatus est[2].

1292. *Mai.* Hic Albertus post egressum suum de Austria ad colligendam *expedicionem prefatam cum iam collecta Wintertur veniens Thuricenses[c] cives ibidem et alibi in locis sibi subiectis invenit captivos a tempore conflictus, quem ante dudum cum civibus in Wintertur commiserant. Pro quorum manumissione et liberacione dominorum et civitatum dum preces recepisset supplices, et ut animos eorum sibi conciliaret, et ut ad iuvandum se inclinatos redderet, ipsos captivos ibi vel alibi detentos salvis rebus et corporibus libertati sue fecit restitui[3]. *W. 40.

a) *hier, am äußeren und untern Rand von S. 28, ein wieder ausradierter Zusatz A.* b) mortuus mortuus, *das zweitemal getilgt, A.* c) -ses *nachgetragen A.*

1) *Albrechts Bannerträger Otto von Ochsenstein oder der Baseler Ritter Ludwig Münch; vergl. Mathias v. Neuenburg S. 52.* 2) *Vergl. über die Schlacht bei Göllheim die von Schliephake, Geschichte von Nassau III (1869), 495 ff. gesammelten Berichte; dazu die Darstellung S. 467 ff., 481 ff. mit der dort angeführten Literatur.* 3) *Die hier erzählte Freilassung der in der Schlacht vom 13. April 1292 gefangenen Zürcher muß bereits in diesem Jahre beim Friedensschluß zwischen Albrecht und*

1292. Preter hec, ut fertur, dum de Austria egressus fuisset propter causam iam immediate tactam et maliciam Thuricensium partim occisorum et in grandi numero captorum perspexisset, civitatem eorum potenter obsedit et per ali- 5 quot dies ipsam graviter coangustavit et afflixit. Junі. Propter quod cives in terrorem immanem versi, immo quasi desperati, callidam adinvencionem seu astuciam, qua hostes terrerent ac deluderent, invenerunt, videlicet quod mulieres cunctas, illic pre aliis locis copiosas numero, arma portare valentes 10 armis induerent et eas cum cuspitibus super locum unum eminentem intra muros eius situm, arboribus multis consitum locarent, ut pavorem hostibus per hoc incuterent. Nam patulus erat aspectus adversariis constitutis in monte Vinetorum[1] ad illum locum. Que in oculis ipsorum[a] multa 15 milia armatorum apparuerunt. Cum autem illas in tanta multitudine considerassent et probabiliter[b] estimassent, suspicantes eas esse viros, supra modum attoniti duci Alberto dixerunt: 'Si ille tam ingens exercitus de civitate contra nos erumpet, in momento peribimus; immo, quod maius et 20 gravius est, si eciam contingeret nos[c] Deo dante civitatem oppungnando capere, similiter filii mortis erimus'. Dux ergo hec animadvertens firmiter eis pacem donare, si peterent, alta voce repromisit; quod Thuricenses percipientes exierunt et pacis federa humiliter postulabant. Quibus dux 25 annuens recessit. W. 41. Quidam *vero aiunt, quod propter cedem et captivitatem virorum Thuricensium sole quasi[d] mulieres in civitate remanserint et ipsam custodierint, que attendentes se circumdatas et conclusas obsidione ducis acerba tremefacte, quid facerent, penitus ignorabant. Tandem a 30 vetulo propter senium et imbecillitatem suam in civitate relicto informacionem acceperunt, ut ad dictum locum armate confluerent et corizando illic hostium obtutibus leticiam et pungnatorum multitudinem demonstrarent, ut sic seducti pacem civitati relinquerent et abirent. Quod et factum est. 35 Dicitur tamen ducem non latuisse illam industriam ante discessum suum; sed quia contentari voluit in captivis, nolens ultra civitatem molestare, et eciam quia tantum causa

a) ipsorum ipsorum, *das erstemal getilgt, A.* b) *dahinter* ess *getilgt A.* c) *dahinter noch einmal* si eciam contingeret nos *getilgt A.* d) quasi *über der Zeile A.*

40 *Zürich vom 26. August (UB. von Zürich VI n. 2202 u. 2203) erfolgt sein. Vergl. Schweizer a. a. O. S. 138 f.*

1) *Wohl im Südwesten der Stadt an der Sihl, wo damals zahlreiche Weinberge waren; vergl. Schweizer a. a. O. S. 135, N. 3.*

1292. ostentacionis potentatus sui coram civitate[a] conparere voluit in robore et virtute, voluntarie a turbacione destitit civitatis. Huic dicto argumentum prestat veritatis, quod postea captivos omnes diu fame, cruciatu, verecundia miserabiliter afflictos salvis rebus et corporibus, ut dictum est, abire permisit[1].

Rex Albertus dum rengnum Alemanie adeptus fuisset possessione pacifica, accidit rengnum Ungarie defuncto rege suo[2] absque liberis vacare et carere successore, quod tandem heres verus de stirpe regia rengni Sicilie[3], dux et dominus, ut fertur, Venetorum, Andreas nomine, obtinuit et possedit. (1290—1296.) Qui licet potens, opulentus, generosus satis esset, tamen, quia illic male parentatus fuerat, filiam regis Alberti unam sibi in coniugem dari poposcit; qui dum sibi negasset, civitatem Wiennam metropolim Austrie cum exercitu grandi circumdedit et civitatem tam atrociter coangustavit, quod rex Albertus necessitate compulsus filiarum suarum sibi unam tradidit in uxorem. Qui post aliquot annos consorti cohabitatos viam universe carnis est ingressus, relinquens eam pingwibus redditibus predotatam, quos multis annis sibi devectos in Alemaniam integre percepit[4].

1295. *Item de rege Alberto narratur, quod quadam vice intoxicatus fuit, propter quod graviter egrotare cepit. Cui medicus poscenti ab eo suffragia in hec verba respondit: 'Venenum, quod hausistis, a vobis expelli non poterit nisi per alterum oculorum vestrorum, cuius visum incontinenti ammittetis'. Ad hoc rex ait: 'Malo oculum unum quam vitam perdere'. Quod ita factum fuit, quia eo usque ad mortem caruit[b, 5].

*W. 42.

a) *dahinter* sua *getilgt A.* b) *Hier am Rand radierte Stelle; darunter von späterer Hand des 14. Jahrhunderts:* usque ad mortem caruit. post ista verba sequitur secundum ordinem hystorie in 8° folio sequenti hystoria hec, que incipit: presagium autem mortis, tali signo ⋀ *(vergl. v. W. S. 62).*

1) *Über die Belagerung von Zürich, die ebenso in den Zusammenhang des Koalitionskrieges gegen Albrecht gehört: Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III 1, 29—36; Oechsli, Die Anfänge der schweiz. Eidgenossensch. S. 313 mit Regest n. 367. Über die Geschichte von den Zürcher Frauen vergl. Schweizer a. a. O. S. 136 f.* 2) *Ladislaus IV., ermordet 10. Juli 1290.* 3) *Andreas III., der letzte Arpade, den Johann anscheinend mit dem Prinzen Andreas, dem Gemahl der Johanna von Neapel, zusammenwirft.* 4) *Johann bezieht auch hier irrigerweise auf den König Albrecht Ereignisse, die vor dessen Thronbesteigung, zur Zeit der herzoglichen Regierung Albrechts in Österreich, stattfanden: den Tod des Königs Ladislaus und die Erhebung Andreas des Venetianers zum Könige von Ungarn 1290, die Belagerung Wiens durch letzteren 1291 und seine Vermählung mit Agnes, Herzog Albrechts Tochter, 1296 usf. [v. Wyß]. Vergl. Mathias v. Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) S. 57 mit N. 1—8.* 5) *Vgl. zu dieser Geschichte Johann v. Viktring I, 311. 347 mit den dort angeführten Stellen, auch Mathias v. Neuenburg S. 46.*

Hunc regem Albertum fama vicio avaricie nimis excessive irretitum testatur. Nam tantum lucris et rebus temporalibus inhyavit, quod castra, civitates et oppida suorum consangwineorum sibi indebite usurpavit; quod causam
5 ante tempus morti sue dedit. Unde factum est, cum rengni gubernacula XI annis tenuisset, profectus est in oppidum dictum Brugg in Argowia situm, et dum ante oppidum sive extra muros eius non longe patruelis suus dux Iohannes bona sibi ab eo ablata restitui[a] amicabiliter postulasset et
10 hoc duris verbis sibi facere denegasset et sua fore assereret, dux Iohannes ob hoc nimis iratus effectus cum quibusdam familie regis pocioribus, scilicet domino de Wart, domino de Eschibach, domino de Balm[1] et quibusdam aliis partem suam foventibus in necem regis conspiravit et eum in loco
15 memorato mox occidit. Quo facto ipsi fugam arripientes festinanter in diversis locis timore filiorum suorum relictorum perculsi delituerunt. In loco autem, ubi interfectus est, monasterium sollempne[b] in brevi constructum est cum cenobio dupplici[2] sibi annexo in remedium anime eius.
20 In cuius una parte locati sunt fratres Minores, dominio illi dilecti, in altero sancte Clare ordinis moniales, Domino in ymnis et canticis, ieiuniis, oracionibus et leccionibus iugiter famulantes.

1308. *Mai* 1.

Rex Adolfus electus fuit sub Celestino V. anno Domini
25 MCC et LXXXXII. et sub Bonifacio VIII. ab Alberto duce Austrie occiditur anno Domini MCCLXXXXVIII. Unde versus:

Millenis ac trecentis binis minus annis
W. 43. *In Iulio mense rex Adolfus cadit ense
30 Per manus Australis, Processi Martiniani[3].

Rex vero Albertus sub Clemente V. a Iohanne, filio fratris sui, occiditur anno Domini CCCVIII., secundum hoc versus:

Annis completis octo cum mille trecentis
Rex est Albertus gladiorum morte peremptus;
35 Contigit hoc Iacobi festo sanctique Philippi[4].

Et hoc factum in suo patrio solo. Hic rex effectus iuramentum fecerat Bonifacio VIII. fidelitatis et obediencie; propter hoc

a) *dahinter* sibi *getilgt A.* b) sollepne *ohne Abkürzungszeichen A.*

1) *Rudolf von Wart, Walter von Eschenbach, Rudolf von der Balm;*
40 *vergl. die Chronik Heinrich Taubes, hrgb. von Breßlau S. 9, N. 6.*
2) *Königsfelden.* 3) *Vergl. über diese Verse Oesterley in Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII, 23 n. 16; König ebenda S. 564; Mon. Erphesfurt., hrgb. v. Holder-Egger S. 318.* 4) *Vergl. Oesterley S. 21 n. 5.*

1309. Aug. 29. eum in specialem filium acceptavit[1]. Sepultus est autem in Spira, sicut et pater suus, regia sepultura.

1290. Hiis temporibus scilicet anno Domini CCLXXXX. in medio fere estatis sevissima grando cum turbine importunissime veniens cum lapidibus in magnitudine pungni arbores multas radicitus evulsit, menia discerpsit, peccora necavit, volucres prostravit, omnia terre nascencia sibi occurrencia vastavit et in canpis fetorem pessimum post se reliquit. Fertur autem hanc grandinem non solum in Alemania, verum eciam de mari ad mare percussisse, unde illa dies quasi typum extreme diei gessisse dinoscitur.

Paulo, ut fertur, ante ista tempora rex Francie de rengno suo cunctos simul exterminavit Iudeos, ut eorum cuncta sibi bona usurparet[a. 2].

1312. März 22. Circiter etiam ista tempora apostolicus ob peticionem regis Francie Templarios, propungnatores ecclesie nobiles contra feritatem paganorum, abolevit, bona eorum pingwissima regi conferendo, ut dicitur, minuta vero Hospitalariis.

Circiter annos Domini MCCXX.[b] dum quidam polictor in cemiterio oppidi Diesenhoven sepulcrum foderet pro mortuo homine in eo tumulando, sepultus in eo ante decem annos fossorem alloquebatur et inter cetera verba, que sibi dixit, mortem sibi in proximo imminentem veraciter ac determinate prenunciavit[3].

In hiis temporibus ceperunt pullulare multe heretice pravitates*, in Alemanie partibus precipue; immo alique tam enormiter excreverunt, quod cum dolore cordis mei refero, quod octo articuli sunt ex eis districte a sede apostolica in perpetuum condempnate[c], sicut patet in septimo decretalium[4] titulo: De hereticis, capitulo incipiente: 'Ad nostrum, qui

*W. 41

a) -na usurparet *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *so A; vergl. unten N. 3.* c) *so A.*

1) *Nach Clementin. II, 9 c. un., Friedberg II, 1149. Vergl. zu der Stelle Johanns A. Niemeier, Untersuchungen über die Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. S. 147; über die Frage nach dem Charakter des Eides zuletzt Eichmann, Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. VI (1916) S. 180 ff.* 2) *Gemeint ist wohl die Vertreibung der Juden durch Philipp IV. im Jahre 1306; vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter II (1919), 85 ff.* 3) *Vergl. Flores temp. z. Jahr 1279 (SS. XXIV, 241):* In Dyezzenhoven mortuus, qui X annis sub terra iacuerat, loquebatur fossori sepulchrorum, cui diem sui obitus veraciter predixit. *Vergl. A. Lütolf in Forsch. zur Deutsch. Gesch. XV (1875), 573.* 4) *Clement. V, 3, 3 Friedberg II, 1183. Ein Beleg dafür, daß die Constitutiones Clementinae wirklich unter dem Namen Liber septimus gingen; vergl. Herzogs Realencycl. für prot. Theol. und Kirche X³, 15.*

desideranter in votis' etcetera. Set heu tempore posteriori memorato, citra annos Domini MCCCXLVII, in aliquibus locis Swevie tam valenter in scandalum hominum gravissimum et fidei perniciosissimum detrimentum tantum multiplicate[a] ac longe lateque disseminate sunt ac radicate, quod evelli et[b] aboleri non possunt. Proch dolor! ad hoc, quod lamentabilius est, devenit, quod[c] nemo eos visitare, corrigere, examinare vel corripere attemptat vel presumit, et idcirco more lolii seu zisanie triticum suffocare solentis fidem inficiunt ortodoxam plus quam Iudei vel gentes. Nec immerito, cum liberiorem accessum habeant ad fideles quam extere naciones; unde fundamentum ecclesie militantis subverterent penitus, si doctores eis non obsisterent[1]. 1347.

Fertur, quod Bonifacius papa regi Alberto tunc demoranti in Kolmur, civitate una Alsacie, per duos fratres Minores verbotenus et in scriptis instantissime supplicaverit, quod dignaretur terram Romodiolam uberem et sibi valde acceptabilem ob amorem sui sedi apostolice erogare. Super[d] quibus consilio habito bene cocto cum appocrisariis suis respondit: sibi non licere possessiones imperii sibi vel aliis distrahere vel alienare, nisi vellet terram meliorem vel equivalentem inperio vice versa conferre. Illis itaque[e] reversis cum tali responso ad papam requisiti fuerant ab eo, qualiter eis successisset. Qui dicebant: 'Optime quantum ad personas nostras, set quantum ad intentum nostrum minime prosperati sumus'; ei seriem rei et eventus, sicut supra expressi, disserentes. Quo audito papa indignatus supra modum post paucos dies memoratos fratres cum eorum non parva desolacione secundario ad regem remisit cum epistola hunc verborum tenorem tenente, videlicet: quod si prenominatam terram sedi apostolice finaliter negaturus esset, ipsum in filium adoptivum susceptum abnegaret et ipsi regnum ultra[f] non cuperet nec ad inperii coronam ullatenus acceptaret, quia in *christum Domini manum mi- 1300 Mai u. 1301. Mai. *W. 45.

a) multepl. *A.* b) et *über der Zeile A.* c) devenit, quod *über der Zeile A.* d) Super *über der Zeile A.* e) *dahinter* conversis *getilgt, darüber* re *A.* f) *dahinter* nec eum *getilgt A.*]

1) *Vergl. zu dieser nachträglich (s. die Einleitung) von Iohann v. W. eingefügten Notiz Hosp in Franziskanische Studien III (1916) S. 167 f.; Hosp nimmt an, daß sie in Zusammenhang stehe mit dem am Schlusse des Werkes (v. W. S. 249) gegebenen Bericht über das Aufleben der Kaisersage und daß es sich in beiden Fällen um die gleiche Sektenbewegung, die sog. Brüder und Schwestern des freien Geistes, handle; vergl. über diese Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 407 ff.*

sisset[1], occidendo regem Adolfum, filium suum predilectum. Qua coram rege et satrapis suis secretariis recitata et diligenti consideracione habita super responsali littera pape destinanda remandavit: quod eum in patrem habere contempnat et regnum et coronam imperii minime ab eo capere 5 anbiat, cum dare sibi nequeat, contradicente malicia sua, quia non per hostium, set aliunde tanquam fur et latro papatum perceperit et intraverit[2], Celestinum papam, suum predecessorem, in similitudine celestis oraculi, quod pontificatum resignaret et ad solitudinem remearet, sicut et fecerat[3], 10 seducendo. Quo responso dum fratres prelibati de Colmur[a] civitate, in qua eum iterum repererant, ad apostolicum reversi fuissent, ipsi de suo itinere scisscitanti responderunt: quod rex iterum sicut ante eos beningne recepisset reverenterque pertractasset et amicabiliter reliquisset, set sibi 15 heu nulla prospera vel placencia nunciarent. Que dum[b] pape clare mediante anbasiatorum suorum viva relacione, fratrum predictorum, quam eciam epistole regie tristi tenore patuissent, frontem sui capitis repletus stupore[c] cum una manu percussit, dicens: 'Bene mihi respondit, verba enim 20 pro verbis mihi reddidit.' Timens autem propter hoc sibi dissensionem et persecucionem regis imminere et satagens futuro periculo salubriter occurrere reddendo sibi regem propicium et pacatum ad quendam mox locum Tuscie se contulit, ut inde legacionem pacis et reconciliacionis regi 25 mitteret, eum ad se vocare gestiens, quatenus sibi cuncta placita liberaliter inpenderet et donaret[4]. Cum ergo ad locum illum pervenisset, ut pretaxata illic disponeret, a legatis dominorum Romanorum nominatorum de Columpna ad peticionem regis Francie, quem anathematizaverat, pre- 30 ventus et retractus est et Romam deductus est et arte custodie carceris intrusus iniectusque[5]. Hic rex Albertus, postquam Boemos perdomaverat, Heinricum ducem Karinthie, qui tunc regnum Boemie occupaverat, de regno illo fugavit et Růdolfum, filium suum seniorem, inter ceteros terre pre- 35

1303. *Sept. 7-9.*

1307. *Jan. 18.*

a) *dahinter ein oder zwei radierte Buchstaben A.* b) dum dum, *das erstemal getilgt, A.* c) stupore stupore, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Vergl. S. 42, N. 4; S. 43, N. 3.* 2) *Vergl. Johann. 10, 1:* qui non intrat per ostium . . . sed ascendit aliunde, ille fur est et latro. 3) *Vergl. unten S. 54, N. 2.* 4) *Vergl. A. Niemeier a. a. O. S. 73 ff., der S. 84 f. diese Gesandtschaften mit den von Franciscus Pipinus (Muratori SS. IX, 745) erwähnten Sendungen der Minoriten-Bischöfe von Ancona und Nepi Mai 1300 und Mai 1301 identifiziert.* 5) *Vergl. unten S. 54 mit N. 5 und 6.* 40

fecit[1] et in Karinthiam ducem[a] redire compulit. Verumtamen usque ad mortem suam se regem Boemie intitulavit[2].

Paulo post predicta quedam mulier[b] in Walastat, devota fra- *W. 46. tribus *Minoribus, defuncta set nondum sepulta revixit et erigens 5 se[c] super feretro, in quo adhuc iacuit vestimentis funeralibus insuta sepulture iam tradenda, coram multis hominibus presentibus in stuporem versis ingentem narravit: se fere fuisse dampnatam propter quoddam delictum suum in confessione non detectum, quia ipsum confiteri erubuit; sed per intervencionem sancti Fran- 10 cisci, cuius fratribus multum benefica fuerat, liberatam resuscitatamque et vite restitutam, quousque peccatum absconditum in confessione terminario fratri Minori facienda[d], tunc non longe a loco illo constituto[3]. Quo facto, sicut predixerat, spiritum iterum exalavit. Hec, ut fertur, antequam secundario mortis de- 15 bitum persolveret, plura secreta, absencia et longe existencia, cum quibusdam in futuro tempore eventuris disseruit; que omnia evidenter hominibus tandem patuerunt. Post eciam suum secundum obitum multa terribilia in domo illa diu noctuque spiritus quidam malingnus dolens de subtractione anime mulieris memorate 20 patenter exercuit, que hominibus inhabitantibus domum illam pavorem grandem et tremorem incusserunt. Hec domus fratribus Minoribus pro hospicio fuerat collata, per quorum inhabitacionem demoniaca sevicia repressa fuerat et sopita. Affirmavit insuper hec mulier in sua revificacione coram multis personis circum stantibus 25 eam, quam gloriose fratres Minores coram Domino apparerent; quod luce clarius in sua defunctione se asseruit conspexisse. Unde factum est, quod propter hec et alia fratres prenominati ibidem deinceps per multorum curricula annorum accepciores fierent.

Pluribus annis revolutis post predicta extra muros civitatis 30 Rotwil una nocte in quodam molendino Nekaro fluvio annexo spiritus unus, vel forsan plures, quinque homines strangulavit, uno vel tantum duobus hominibus mole illesis remanentibus, qui istos ante diluculum suffocatos repertos aliis enarraverunt. Qui cum stupore et planctu tocius civitatis tumulati sunt[4].

35 Circiter ista tempora quedam filia mee confessionis pulcra et decora satis in villula quadam conmorans, quia villana vel rustica fuit, dum cuiusdam diei diluculo ad calafaciendum[e] se aput ignem sederet in domo sua, in qua sola vel metsecunda vitam

a) ducem *am Rand A.* b) *dahinter* que *getilgt A.* c) *dahinter einige* 40 *radierte Buchstaben A.* d) *so zu emendieren statt* -dam *A.* e) *so A.*

1) *Const. IV n. 213.* 2) *Vergl. über diese Verhältnisse Bachmann, Gesch. Böhmens I, 715 ff.* 3) *Dahinter fehlt das Verbum.* 4) *Zu dieser Erzählung vergl. Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik a. a. O. S. 175.*

miseram actitabat, viro honesto, quem eciam novi, ultra stratam in casa e regione posita degente, iam in strata regia ligna secante, iam lucis oriente sydere, quidam vir niger de stabulo vel, ut verius loquar, de feno super stabulo iacente egrediens visibiliter et contra eam progrediens unum pedem ipsius violenter ipsa renitente in ignem ponendo vel trudendo absumpsit.

1309. *Frühjahr.*

Post hec surrexit filius regis Alberti, alter Iehu, dictus Lůpoldus, in furore mangno et severus ultor factus[a] est sangwinis *patris sui. Nam dominum de Wart post fugam redeuntem et in via sibi proditum deprehendit et arte custodie mancipavit. Cui cum obiceretur, quod latrocinium et crimen lese maiestatis commiserit verum dominum suum occidendo, respondit: quod non dominum, sed malefactorem occiderit, qui manus suas cruentas miserit in dominum suum verum et proprium, regem Adolfum interimendo innocentem. Tandem tamen post istam temeritatem in ferventissimam penitenciam suorum scelerum deductus est; sed in ulcionem flagicii sui absque iudicio ac sine sentencia crurifragio et rotacione consumptus est. Rotatus vitam finivit, qui domini sui et benefactoris precipui turpiter vitam[b] ademit. Unde verbum prophete in eo verificatum est dicentis: 'Qui edebat panes meos, mangnificavit super me subplantacionem'[1]. Tribus diebus vixit super rota, uxore sua[2] ipso ignorante tam diu, ne ipsum in anime sue salute ibi agitanda inpediret, subter rota demorante. Non est dubium[c], quin acerbissime doloris gladius ipsam pertransierit[3]. Castrum suum, quod habuit iuxta Wintertur, funditus destructum est; tota sua substancia ibi et alibi direpta est. Insuper castrum fratris sui[4] cum suis pertinenciis amenissimis per incendium, quod oculis meis vidi, vastatum est. Qui post multis annis quasi in tugurio in domo rusticana deguit et, quia immunis erat a scelere fratris sui, hec indebite meo iudicio passus est, iuxta illud iuris: 'Pena suos debet tenere auctores nec est ulterius extendenda, quam delictum sit in excedente repertum'[5]. Item iuxta verbum Ezechielis prophete: 'Anima, que peccaverit, ipsa morietur'[6], suple: Et non alia. Et sic patet ulcio, quam accepit dux Lůpoldus de uno[7]. Quomodo autem

*W. 47.

a) **fanctus** ***A.*** b) ***dahinter*** **finivit** ***getilgt A.*** c) **dubium** ***über der Zeile A.***

1) *Ps. 40, 10.* 2) *Gertrud von der Balm; vergl. Mathias von Neuenburg S. 75.* 3) *Vergl. Luc. 2, 35:* et tuam ipsius animam pertransibit gladius. 4) *Jakob.* 5) *Der Verfasser denkt wohl an l. 22 (Sancimus) Cod. 9, 47:* peccata igitur suos teneant auctores, nec ulterius progrediatur metus quam reperietur delictum. 6) *Ez. 18, 4.* 7) *Vergl. Kopp, Gesch. IV, 1, 55, 112; K. Hauser im Neujahrsblatt der*

ultus sit patrem in conplicibus suis, consequenter, sicut et quantum mihi innotuit, pertractabo. Castrum excelsum domini de Eschibach dictum Snabelburg prope Thuregum situm obsidens paucis diebus cepit et solo coequavit. Castellum quoque, a quo denominatus est, vocatum Eschibach radicitus subvertit et alia bona ipsius diripuit; ipse vero profugus factus est et in terra longinqua defunctus[1]. Dux vero Iohannes, patruelis *regis, auctor sceleris, fugitivus effectus penitus de terra et de congnacione sua exterminatus est et in partibus alienis de medio sublatus; bona vero sua cuncta dux Lůpoldus sibi et suis in perpetuum vendicavit et postea per sentenciam Heinrici inperatoris, successoris patris sui, ducibus Austrie sunt iure proprietatis et hereditario adiecta in perpetuum duraturo[2]. Insuper dominus de Palm effugiens eciam manus ducis Lůpoldi et fratrum suorum in terra ultra non apparuit. Cuius castrum dictum Albůrren situm in Ergow dominus Lůpoldus obsidens pluribus diebus cepit et deprehensos in eo auctores et fautores homicidii patris sui XLV decollari secundum ordinem super uno sulco precepit[3]. Preterea cum dominus de Vinstingen[4], patronus et protector predictorum sceleratorum virorum factus, quadam die duci Lůpoldo insidias aput Argentinam posuisset et hoc duci significatum fuisset, congregavit exercitum et ad terram domini de Vinstingen properans[a] ipsam per incendium devastavit. Ecce quam gloriose vindicavit mortem patris sui dux Lůpoldus, laudabilissime autem in illis decapitatis! Unde adinpletum est in eis verbum Christi in ewangelio dicentis: 'Qui acceperit gladium, in gladio peribit'[5] et verbum Sapientis dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc et punietur'[b, 6].

Post hec dominus Heinricus de Lůzlenburg anno Domini MCCCIX. in regem Alamanie postea in inperatorem confirmandum et coronandum eligitur. Anno autem Do-

[Margin: 1309. August. — *W. 48. — Sept. 18. — Mai. — 1308. Nov. 27.]

a) *dahinter* ipsum *getilgt A.* b) punietur *am Ende der folgenden Zeile A.*

Stadtbibliothek Winterthur 1897/98, S. 29 ff.; Zeller-Werdmüller in Mitt. d. Antiqu. Ges. Zürich XXIII, 7, 38; Genealog. Handbuch zur Schweizer Gesch. I, 377, 387 ff.

1) *Vergl. Kopp IV, 1, 56. 61 ff.; Mathias von Neuenburg S. 73 mit N. 5 und 7; Chronik von Zürich, hrgb. von Dierauer a. a. O. S. 36 mit N. 3; Zeller-Werdmüller a. a. O. S. 25. Geschichtsfreund IX, 30 ff.* 2) *Vergl. Kopp IV, 1, 112; dazu Const. IV n. 324.* 3) *Vergl. Kopp S. 56 und 113.* 4) *Wohl Heinrich d. A.; vergl. Benoit in Mémoires de la soc. d'arch. Lorraine 2. sér. IV (1862), 157 ff.* 5) *Matth. 26, 52.* 6) *Vergl. Sap. 11, 17:* per quae peccat quis, per haec et torquetur.

1309. Juli 26. mini MCCCX. idem a Clemente V. papa ad titulum imperialem vocatur[1].

1294. Dez. 24. — 1303. Okt. 12. Celestino V. pape hoc nomine successit Bonifacius VIII., nacione Tuscus, et anno Domini MCCLXXXXVI. in papam eligitur. Hic, ut fama testatur, suum predecessorem Celestinum V., ut papatum resignaret, taliter fefellit. Nam cum esset clericus mangnus aspirans medullitus ascendere dingnitatem papalem, Celestino, humili et devoto viro, in similitudine quadam vocis angelice, cum esset oracioni deditus, elapse de celo suggessit, ut papatui renunciaret et alteri relinqueret[2]. Qui voci *huiuscemodi satisfacere volens, putans eam advenisse divinitus[a], papatum postposuit. Postea vero Bonifacius creatus Sextum decretalium conpilavit[3] et annum iubileum sollempniter celebravit[4]. Idem anno Domini MCCC. regem Francie[5] excommunicavit. Rex vero Francie eum hereticum appellavit, et eodem anno Bonifacius obiit. Quem plures asserunt a dominis nuncupatis de Columpna[6] Romanis ob aliquam iniuriam, quam eis intulit, turris artissime custodie mancipatum et in ea manus suas pre nimia fame, quod est horribile dictu, devorasse.

Paulo ante ista tempora quidam nauta tempore hyemali navem mercimoniis valde honustam de Constancia Lindaudiam ducens, cum attigisset castrum dictum Wasserburg et dies declinata esset ad vesperam, propter algorem insolitum et intemperiem aeris intollerabilem ibidem applicuit et, dum neminem haberet, cui rerum navis custodiam vigilem committeret, et ipse in propria persona frigus horribile permanendo in navi sustinere non valeret, navem cum rebus beato Georgio, patrono in ecclesia parrochiali sita intra muros castri predicti, fideliter commendavit. Cum autem nauta a navi dissessisset[b] et ad domum unam ad calefaciendum et ad recreandum illic sitam se contulisset, quidam rusticus videns naute absenciam et rerum navis copiam navem intravit et sac-

* W. 49.

a) divinitus *über der Zeile A*. b) *so A*.

1) *Gemeint ist wohl die päpstliche Approbation Const. IV n. 295, 298.* 2) *Vergl. hierzu die von Bresslau bei Heinrich Taube S. 14, N. 1 zusammengestellte Literatur.* 3) *Vergl. Potthast, Reg. n. 24632 (3. März 1298).* 4) *Vergl. Potthast, Reg. n. 24917 (22. Febr. 1300).* 5) *Philipp IV., der Schöne. Die Verkündigung der Exkommunikation (vergl. Potthast n. 25283 vom 8. Sept. 1303) wurde durch das Attentat von Anagni verhindert.* 6) *An dem Attentat von Anagni war unmittelbar nur Jakob Sciarra Colonna beteiligt, doch scheinen auch die beiden Kardinäle, Jakob Colonna, Kardinaldiakon von S. Maria in Via lata, und Petrus Colonna, Kardinaldiakon von S. Eustachius, im Einverständnis gewesen zu sein; vergl. L. Mohler, Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna (Paderborn 1914) S. 120 f. sowie die Stammtafel S. 5, N. 1.*

cum unum frumento refertum, ut eum tolleret et domum portaret, super suos humeros posuit. Et cum unum pedem extra navim locasset, altero adhuc intus remanente, immobilis sic contra omnem voluntatem suam usque ad diluculum permansit. Quem 5 nauta sic inveniens irato animo arguit et furtum sibi obiciendo ad iudicium trahere conabatur, ut illic aput iudicem accusatus penas furti attemptati exsolveret; propter quod fur terrore concussus naute voce lacrimabili supplicavit, ut sibi ignosceret, quia nunquam plus tempore vite sue furandi animum nisi illa hora 10 habuisset, sed hac vice instinctu quodam dyabolico validissime ad furandum attemptatum et propter hoc, sicut cerneret, confusibiliter divina virtute percussum. Cui nauta hoc audiens, misericordia commotus, simpliciter condonans ipsum illesum abire permisit. Ipse vero ceptum iter complens navigando salvis rebus 15 suis Lindaudiam pervenit, quia custos suus beatus Georgius mirificus, sicut ab eo poposcerat, ipsas integras conservavit.

Citra idem tempus tempore estivali quedam nubes grandis et aquosa nimis ultra Wintertur apparens resoluta fuit et alluvium rapidissimum et valde ingens procreavit. Et 20 contra Wintertur impetuose fluens cunctos terre fructus sibi occurrentes et inventos devastavit, homines de planiciebus fugavit et ad montes ascendere coegit, arbores radicitus *W. 50. evulsit ac subvertit et *in una arbore mulierem deprehensam quandam, que ipsam scandendo ascenderat, ut aque in- 25 petum furiose effugeret, infra Wintertur ad villam unam vocatam Wůlflingen devexit. Fossata vero oppidi Wintertur, vicos et plateas replevit. Et tandem evanuit.

Dux Lůpoldus propter varia mangnalia sua supra recitata et propter alia plura hiis infra narranda pluribus 30 principibus ecclesie et regionibus stupore plenus et ammiracione desiderabilis factus est. Unde sibi non inproprie adaptari quodammodo potuit verbum psalmiste dicentis: 'In omnem terram exivit sonus eorum'[1]. In tantum enim invicte virtutis sue nomen in finitimis et circumpositis re- 35 gionibus personuit, quod rex Francie[2] rengnans tunc temporis pre ceteris principibus terrarum circumadiacencium desiderio videndi eum speciali accensus in tantum fuit, quod sibi singnificare per epistolas et legatos omni reverencia dignos seriosius curavit, quod ad eum ad locum aliquem 40 sibi[a] placibilem declinare dignaretur; nam beatum fore se

a) *dahinter* plabile *getilgt A.*

1) *Ps. 18, 5.* 2) *Karl IV.*

1324. estimaret, si eius in brevi iocunda presencia perfrui mereretur. Hiis auditis dux Lůpoldus voto regis exhyleratus satisfacere cupiens collecta milicia electa et copiosa ad regem profectus[a] est. Dum autem usque in Burgundiam[b] pervenisset, regem precongnoscentem adventum suum, in 5 apparatu incredibili recipientem eum in visceribus karitatis cum reverencia indicibili obvium habuit. Sed dum rex *Juli 27.* Francie ducem Lůpoldum progredientem ad se, ante non sibi congnitum, pre ceteris comitive sue gracilem et parve stature, vestitum tunica grisea coopertumque[c] capite virgato 10 seu acuto pilleo aspiceret, mirari ultra modum tacitus intra se ac verbotenus coram familia sua se deducente et familiariter assistente, cuius informacione et revelacione eum ducem Lůpoldum congnoverat, cepit dicendo: 'Divini muneris est, non humani, quod tam exiguus homo in corpore 15 tam mangno robore vigeret et tante excellencie gloria atque tante potestatis, mangnanimitatis et fame magnificencia per plura orbis climata prepolleret.' Cum autem[d] anbo cum suis exercitibus dulci salutacionis alloquio, indiciis* amoris *W. 51. mutui, benevolencie anplexibus, beningnitatis et amicicie 20 affatu mellifluo osculoque pacis et societatis sincere, honoris et reverencie quoque multimodis argumentis dum convenissent, se recepissent et prosecuti se in alterutrum fuissent, ad convivia et ad solacia immensa et innumerabilia et ad ludos diversi generis et ad spectacula se contulerunt. 25 Cum vero plures dies in deliciis et voluptatibus seculi peregissent et rex singulos mangnates et nobiles ducis insignibus exenniis et preciosis muneribus honorasset et tractatibus, confabulacionibus, consiliis in causis arduis dulcorosisque consorciis et graciosis mutuis aspectibus diu desideratis 30 se recreassent, cum coniuracione ad invicem indissolubilis karitatis deinceps habende ab invicem cum valedictione amicabili discesserunt ad propria remeantes[1].

Circiter ista tempora, scilicet citra annos Domini MCCXX[e], rex Persarum volens scire, que sectarum cercior 35 esset orbis inter omnes alias, misit pro universis sapientibus et prudentibus magistris doctoribus, tam de paganis quam

a) profestus, *korr.* profectus, *A.* b) Burgund- *auf Rasur A.* c) -que *über der Zeile A.* d) autem *über der Zeile A.* e) *so A.*

1) *Vergl. zur Zusammenkunft in Bar sur Aube Const. V n. 952,* 40 *953; Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde V, 1, 150 ff.; Riezler, Gesch. Baierns II, 356; Huber, Gesch. Österreichs II, 137 f.; G. Sievers, Die politischen Beziehungen Kaiser Ludwigs des Baiern zu Frankreich (1896) S. 19.*

1320?

christianis et Iudeis, sue dicioni subactis, quatenus ad diem statutam et prefixam eis sub obtentu sue gracie omnibus negociis postpositis se suis aspectibus presentarent. Quibus congregatis et coram eo comparentibus universis scissitabatur ab eis, que mundi verior et[a] cercior esset fides. Cui questioni singule secte respondentes se ipsas pre ceteris in certitudine et veritate pollere asserebant. Hiis auditis rex iterum a singulis inquisivit sectis, quam post se veriorem et securiorem ad credendum affirmarent. Ad quam interrogacionem singule secundario respondentes fidem katholicam post se sectis omnibus tanquam approbatam et autenticam pretulerunt. Quibus rex responsionibus concludendo subintulit dicens: 'Ergo secundum dicta vestra secta christianorum certissima est et verissima, potens salvare hominem eius professorem.' Fecit ergo fratrem suum carnalem christianum fieri, sacrum babtisma suscipiendo; ipse autem in paganismi ritu remansit, nolens amittere suam regiam dignitatem, quam utique immediate perdidisset, si fidem cum fratre katholicam assumpsisset. Frater vero proficiens paulatim et succrescens in fide perduravit in ea usque ad obitum regis. Quo defuncto a fide Christi apostatavit, ut imperium fratris carperet hereditando, postposita et abiecta fide. Nam si in ea perseverasset, ad rengnum relictum a fratre mortuo possidendum ineptus* fuisset. Antequam igitur regno Persidis privari ac carere vellet, pocius fidem ortodoxam, extra quam non est salus[1], resignare voluit. Unde patet in hoc, quod radicem fidei non habuit, quia ad tempus credidit et in tempore temptacionis, scilicet prosperitatis, recessit[2], a fide desistendo appicemque regalem amplectendo[3].

*W. 52.

Circiter illa tempora quidam vir ex instinctu forte dyabolico concipiens tedium et displicenciam vite mortalium ascendit pontem Reni aput oppidum[b] Stein, ut fertur, et dicendo: 'Quid est vita ista mundana nisi manducare et bibere, dormire, concumbere, in sero cubatum vadere, in crastino surgere, frequenter pedere et egerere, mingere, laborare!' in profundum fluvii se de ponte

a) *dahinter einige undeutliche Buchstaben* (cerci ?) *A.* b) oppidum *am Rand A.*

1) *Vergl. Act. 4, 12.* 2) *Vergl. Luc. 8, 13:* hi radices non habent, qui ad tempus credunt et in tempore tentationis recedunt. 3) *Oeldscheitu oder Chodabende von der mongolischen Dynastie der Ilchane, 1304—1317, von seinem Vater Argun (gest. 1291) auf den Namen Nikolaus getauft; vergl. L. Lemmens, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters (Franziskan. Studien Beiheft V. 1919) S. 36 ff.*

precipitem dedit, ut a fluctibus eius absorptus et submersus a vita tolleretur presenti[a].

Hiis etiam fere temporibus dum multi christicole in Baldach, civitate maritima dedita cultui Machmeti, applicuissent[b] et unus ex eis nacta oportunitate fenestram unam, per quam Sarraceni Machmeti sanctuarium quoddam tangendo adorabant, stercore suo in eius contemptum fedasset et hoc ydolatre comperissent, eos seviendo peremissent, si non ad asilum confugissent.

1303. Okt. 22.—1304. Juli 7. Bonifacio VIII. successit Benedictus XI., nacione Londardus, de ordine Predicatorum et sedit menses X dies IIII. Qui constitucionem predecessoris sui, scilicet 'Super kathedram'[1], beningnissime declaravit. Qui, ut ab aliquibus fertur, haustu veneni sibi fraudulenter porrecto extinctus est[2]. Incipit autem declaracio sua memorata: 'Cum inter cunctas'[3]. Que si adhuc in suo robore inviolata persisteret, fratres Predicatores et Minores in ecclesia gloriosiores essent[c].

1305. Juni 5. Cui successit Clemens V., nacione Vasco, qui declaracionem sui predecessoris retractavit. Nam aput Viennam concilium celebravit, ubi VII. decretalium[4] statuit, sed tandem penitencia ductus sub precepto publicari prohibuit. Qui tamen per suum successorem publicatus est[5]. Ubi 'Super kathedram' constitucio Bonifacii VIII. per unam Clementinam, que incipit 'Dudum a predecessore edita'[6], renovata est in preiudicium et gravamen mangnum ordinum mendicancium.

1309. Circiter ista tempora ingens multitudo fidelium mota cuiusdam predicacione ad eripiendum sepulcrum Christi et terram sanctam de manibus paganorum surrexit. Qui preparantes se ad iter perficiendum incedebant bini et bini secundum ordinem armati et valde disciplinati, petentes in singulis locis, que preteribant, elemosynam seu suffragium ab hominibus pro passagio[d] et pro tam salubri itinere voluntarie assumpto consumando. Qui magnam quantitatem peccunie taliter colligebant. Nam in *singulis oppidis, villis vel civitatibus, quas cum vexillis cruce Christi splendide

a) presenti *am Ende der folgenden Zeile A.* b) applicuissent *am Rand A.* c) essent *am Ende der folgenden Zeile A.* d) pessagio *(wohl Schreibfehler) A.*

1) *Potthast n. 24913 vom 18. Febr. 1300, Extravag. comm. III, 6, 2; Friedberg II, 1273.* 2) *Vergl. über die Vergiftung Davidsohn, Geschichte von Florenz III, 281, N. 1; auch L. Lewin, Die Gifte in der Weltgeschichte (Berlin 1920) S. 482 f.* 3) *Potthast n. 25370 vom 17. Febr. 1304, Extravag. comm. V, 7, 1; Friedberg II, 1296.* 4) *Vergl. oben S. 48, N. 4.* 5) *Vergl. unten S. 73, N. 2.* 6) *Clem. III, 7, 2; Friedberg II, 1161.*

depictis peranbulabant, homines ad visitandos eos turmatim confluxerunt et eis certatim manus adiutrices porrexerunt. Qui ceptum opus non conpleverunt, sed mari aput Marsiliam et aliis locis appropiantes et ipsum procellosum forte videntes territi cum peccunia sic turpiter aquisita redierunt. Unde verificatum fuit in eis verbum psalmiste dicentis: 'Mare vidit et fugit'[1]. Et hoc dico mari passive sumpto. Nam secundum aliquos, quando mare viderunt, illico fugierunt. Quidam vero aiunt eos ab inicio deceptores fuisse et callide res hominum tali modo surripuisse et sic malo titulo possedisse; ignorancia enim et aliqualis coactio excludunt voluntarium simpliciter. Hii radicem non habebant eciam primo modo, quia tempore temptacionis recesserunt[2]. Hos ego vidi et tunc fueram scolis nuperrime applicatus[3]. — 1309.

De inperatore Heinrico VII.[a], de quo narrare exorsus sum, sciendum est, quod, postquam a[b] principibus legittime et concorditer electus fuit et hoc constaret pape Clementi V. per decretum ipsorum et legatos Heinrici inperatoris et ab eo et suis cardinalibus de persona Heinrici et de fide ac probitate, moribus, statu et condicionibus eius facta discussio et examinacio esset et ipsis conplacuisset, incontinenti rex Romanorum nominatus, denunciatus et declaratus fuit[4]. Et post hec, quemadmodum Heinricus pecierat, de Avione, ubi tunc papa cum curia residenciam habuit, in urbem Romanam per cardinales[5] papa consecracionis et coronacionis insignia sibi transmisit[6]. Quo facto Heinricus ipsis loco pape iuramentum, quod debuit, fidelitatis et obediencie exhibuit[7]. Heinricus autem aliqualiter postea, ut pape videbatur, in iuramento claudicavit, ipsum partim denegando. Quod patet in VII°. decretalium, in una que incipit: 'Principes Romani ortodoxe fidei'[8]. — 1309. *Juli 26.* — 1312. *Juni 29.*

Inter Heinricum inperatorem et regem Appulie Ropertum materia grandis turbacionis et discordie orta est. Nam imperator* asseruit, quod rex Appulie Ropertus contra eum cum qui- — *Clem. II,* 11, 2. — *W. 54.

a) VII *über der Zeile A.* b) an *A.*

1) *Ps. 113, 3.* 2) *Vergl. oben S. 57, N. 2.* 3) *Über diesen mißglückten Kreuzzug vergl. Röhricht, MIöG XV, 51; Heidelberger, Kreuzzugsversuche um die Wende des 13. Jahrh. (1911) S. 44 f.* 4) *Vergl. Const. IV n. 293—302.* 5) *Vergl. unten S. 62, N. 3.* 6) *Const. IV n. 777—780; 791—793; 796—812; vergl. unten S. 62.* 7) *Const. IV n. 796.* 8) *Clem. II, 9 cap. un.; Friedberg II, 1147.*

busdam conspiraverit et quod inperii civitates sibi rebellare fecerit et bona ab eo inperii occupata restituere recusaret et insuper officiales suos a locis suis amoverit suis loco eorum institutis et propter hoc crimen lese maiestatis eum incurrisse. Quem cum citasset et non conparuisset, contumacem eum appellans et lese maiestatis crimine reum processus fecit[a] contra eum, privando eum omni titulo dingnitatis, quocumque nomine censeretur, et cum hoc sentenciam mutilacionis capitis ipsius publice promulgavit, sicut eciam in VII. decretalium innuitur in uno capitulo, quod incipit: 'Pastoralis cura sollicitudinis'[1]. Narratur de hoc inperatore, quod cottidie volebat missam habere in nota, immo in propria persona devote et reverenter; audire voluit quoque, ut quidam affirmant, omnes horas canonicas in curia sua sollempniter decantari[b]. Ante[c] introitum suum per montana in Ytaliam totam Alemaniam pacificavit et sibi subiugavit[c].

1312. Sept. 12. — 1313. April 26.

Hic dum intrasset terram Ytalie, quandam civitatem nuncupatam Priss sibi rebellantem invenit, in quam tanta multitudo bellatorum ad defendendam urbem et ad resistendum sibi convenerat, quod pre nimia pressura se mutuo conprimentes vix actus poterant bellicos exercere. Ipse vero inperator obsidendo eam[2] tanta multitudine et tam copioso exercitu ipsam circumdedit, quod dinumerari non poterat nec estimari. Prout enim audivi a quodam milite, qui eidem obsidioni interfuerat, plura illic fuerant quam centum centena milia[3]. Nam canpus circumiacens civitati ex omni parte occupatus erat in tantum, quod nemo populum cunctum plene conspicere valebat. Fines enim ipsius nullus oculus quantumcunque accutus vel altus attingere poterat; quocumque enim oculus vagando vertebatur, ibi populus diffusus latus cernebatur. Item alius miles de Alamania, qui eciam sub inperatore in obsidione illa militabat, mihi recitavit, quod inperator iubebat recenseri vexilla exercitus; quod nullo modo pre nimia multitudine fieri potuit. Durabat autem obsidio illa XXII ebdomadibus. Infra illud tempus tam in civitate quam extra propter pestiferum et *infectum aerem, ortum propter eorum nimiam

1311. Mai 19. — Sept. 18. — *W. 55.

a) fecit *über der Zeile A.* b) decantari *am Ende der folgenden Zeile A.* c) Ante — subiugavit *am Rand A.*

1) *Clem. II, 11, 2; Friedberg II, 1151.* 2) *Über die Belagerung von Brescia vergl. Sommerfeldt in Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft II (1889), 125 ff.; Davidsohn III, 435 ff.* 3) *Vergl. Meyer v. Knonau im Neujahrsblatt des Waisenhauses in Zürich LXXIV (1911), 16.*

1311.

multitudinem et intollerabilem et propter nimis arte compresseque commansionis diuturnitatem, inter eos innumerabilis multitudo fuit mortua; ita quod vix decimus de tanto populo incolomis ad patriam rediit et adhuc, cum reversi fuerant, plurimi propter corruptum aerem ibidem haustum defuncti sunt. Quidam aiunt, quod omnes aque circa civitatem fluentes veneno corrupte fuerint a terrigenis illius regionis et hac de causa viri in obsidione positi potantes eas obierunt et mortalitas illa fuerat subsecuta. Frater quoque imperatoris, vir utique magnanimus et robustus, de civitate telo emisso percussus est ad mortem[1]. *Juli 21? 28?* Sed inperatrix mortalitate prefata seviente in populo de medio sublata est[2]. *Dez. 14.* Ecce quanta pestilencia hominum tam inoppinate subsecuta fuit! ita quod stupor est dicere vel redigere in scripturam. Multa itaque mala imperatorem in illa obsidione comprehenderunt. Tandem burgenses civitatis illius cum suis stipendiariis et auxiliatoribus[a] multipliciter afflicti, quod ultra non quibant conservare ac defensare ab hostibus civitatem, desperantes ipsam in manus inperatoris resignaverunt, pacis federa humiliter postulantes. *Sept. 18.* Quibus facilem prebebat assensum tali tamen condicione adiecta, ut in pluribus partibus ad spacium LX[b] cubitorum murum civitatis dirumperent et IIII stratas regias facerent per medium civitatis. Preterea talliavit cives in multis milibus, puto XX[3], auri et argenti; quibus adeptis a loco illo discessit.

Predictorum militum mihi unus narravit, quod inperator in eadem obsidione constitutus de alia civitate dicta Pisa Lonbardie sibi semper fideliter assistente tentorium habuit sibi inde missum cum micantibus excellentissime et luculentissime nodis, desuper nobilissimo panno contextum, desubter vero lineo panno vel canapino bene repeciato, quod tante latitudinis vel amplitudinis fuit, quod duo milia virorum comode sub eo discumbere valebant, excepta familia inperatricis constante ex XL pedissequis seu ancillis ipsam tantum respicientibus et duodecim servis. Continebat eciam sub se diversas officinas ad diversos usus deputatas necnon citra trecentos equos. Quod tentorium XII servi vix VI diebus erigere et locare valebant[4].

a) *das* o *nicht ganz deutlich A.* b) LX *über getilgtes* XXX *gesetzt A.*

1) *Walram, Graf v. Luxemburg; über den Todestag vergl. Heinrich Taube S. 10, N. 7.* 2) *Königin Margarethe erlag der Seuche erst am 14. Dez. 1311 in Genua.* 3) *Vergl. Const. IV, 659, Z. 18 mit N. d.* 4) *Vergl. oben S. 60, N. 3.*

1312. Mai 7. *Aiunt eciam dum ad urbem Romanam venisset[1], ubi per duos menses moram contraxit[2] et per duos cardinales[3], sicut supra dictum est, missos sibi a papa coronacionis et consecracionis insignia reciperet, interim, sicut moris ab antiquo fuisse astruitur, Teutonici cum Romanis super ponte Tyberis conflictum accerrimum commiserunt. Ubi dum fortiter agerent et usque ad internecionem et sangwinis multam effusionem Ytalos seu Romanos absque trepidacione omni misericordia oblita percuterent, quod Tiberis multo cruore permixtus et aspersus fuit — nam in mangna parte rubeus apparuit —, Romani hoc videntes valido clamore imperatorem invocabant, ut Alemannos compesceret, quod a suo furore desisterent, quo inebriati multos Romanos occidissent et, nisi eos refrenaret, innumeros Romanos prosternerent. Quo audito imperator inperterritus in magna presumptuositate ac elacione mentis sue fertur dedisse responsum: 'Quod secundum querimoniam vestram Germani Romanos tam crudeliter usque ad internecionem ceciderunt, argumentum mihi est, quod eos pro stipendiariis minime conducere et premiari curarent[a].' *W. 56

1312. Juni 29.

Cum igitur Heinricus imperator Romam in manu forti et brachio extento[4] sibi ad ungwem subiecisset et ibi omnia secundum omne votum suum ordinasset Germaniamque, Longobardiam, Galliam et Italiam sue dicioni subdidisset, triumpho potito de civitate dicta Priss, pauco tempore evoluto in Appuliam sibi rebellantem in aliquot civitatibus imperialibus, quemadmodum supra breviter perstrinxi, profectus est[5], ut et illam cum rege suo[6] contra eum quasi contra stimulum calcitrantem[7] perdomaret et suo iugo, sicut merito debuit, applicaret. Cum vero adhuc in procinctu itineris esset constitutus et ingne divini amoris medullitus fervesceret in tantum, quod desideranti animo corpus dominicum toto mentis affectu percipere gestiret, ut suo voto mox divinitus immisso satisfaceret, in quodam loco ad id faciendum se multo devocionis studio contulit. Quod intelligentes quedam civitates sibi adversantes cappellanum

a) *curarent am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Davidsohn a. a. O. S. 470 ff.* 2) *Heinrich weilte vom 7. Mai bis zum 21. Juli und wieder den 19. und 20. August in Rom.* 3) *In Wirklichkeit drei: Arnald, Kardinalbischof von S. Sabina, Nikolaus, Kardinalbischof von Ostia und Lucas, Kardinaldiakon von S. Maria in Via lata. Vergl. oben S. 59 mit N. 6.* 4) *Vergl. Deut. 5, 15.* 5) *Heinrich brach am 8. August 1313 von Pisa aus zum Zug gegen Robert von Neapel auf.* 6) *König Robert von Neapel.* 7) *Vergl. Act. 9, 5:* contra stimulum calcitrare.

56 imperatoris approbati ordinis[1], ut fama publica protestatur, 1313.
quem tamen ad deferendum ei reticeo, a quo more solito
W. 57. sacramentum id percepturus erat, episcopatus in proximo
sibi conferendi et aliorum munerum promissione agitate
5 instinctu dyabolico corruperunt, ut latenter in communionis
amministracione venenum inperatori inmitteret et sic occideret.
Quibus ille malingnissimus traditor et more Iude
mercator pessimus, excecatus malicia sua[2], aquiescens post
sacrosancte hostie inperatori porrectam refectionem et ab
10 eo reverenter sumptam in communione calicis venenum in
iuncturarum digitorum manus sue conplicacione occulte et
dolose conditum et reservatum potui vini invisibiliter immiscebat
et inperatori epotandum prebebat. Quo exhausto
senciens se inperator intoxicatum dixit communicatori: 'Video,
15 quia intoxicastis me et ideo, quanto cicius poteritis, fugam
inite, ne in ulcionem mortis mee mihi illate a vobis in frusta
concidamini'[3]. Qui aufugiens episcopatum sibi promissum
pro mercede adeptus est. Medici autem hec notantes
perswaserunt inperatori, ut pocionem ab eis, quo venenum
20 evacuaretur et extraheretur, acciperet, si sanitati restitui
vellet. Quibus ipse taliter respondit: 'Deum meum sumpsi;
cum illo eciam moriar animo libenti. Nam si sibi plus vita
mea super terra placeret, me utique custodisset vel me
adhuc incolumem faceret et virtuosius et efficacius posset
25 quam vos, cum omnia possibilia sint aput eum'[4]. Dum
ergo medicinam recusaret, infra triduum a carnis ergastulo
feliciter migravit[5], ut pie credendum est, et deductus inde
in civitatem dictam Pis honorifice ac sollempniter conditus
est regia, ut ipsum decuit, sepultura[6]. Obiit[a] anno Domini 1313.
30 MCCCXIII. anno rengni sui V.° X. kalendas Septembris. De *Aug. 24.*
cuius iussu graviter dominus de Wirtenberg[7] dampnificatus
fuit per devastacionem terre sue[a].

a) Obiit — terre sue *am Rand A.*

1) *Einem bald nach dem Tode des Kaisers aufgekommenen falschen*
35 *Gerücht zufolge der Dominikaner Bernardino da Montepulciano.*
2) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 3) *Vergl. Lev. 8, 20:* in frusta concidens *und ähnlich öfter.* 4) *Vgl. Matth. 19, 26:* apud Deum omnia possibilia sunt; *auch Marc. 10, 27.* 5) *Heinrich starb am 24. Aug. 1313 in Buonconvento, anscheinend an Malaria;*
40 *über die angebliche Vergiftung vergl. Davidsohn a. a. O. S. 545 f.; ferner L. Lewin, Die Gifte in der Weltgeschichte S. 451 ff., der eine subakute Vergiftung als Todesursache für wahrscheinlich hält, ohne jedoch überzeugende Argumente vorzubringen.* 6) *2. Sept. 1313.* 7) *Graf Eberhard der Erlauchte von Württemberg.*

Hic adhuc vivus et sanus existens firmiter decreverat, si Domino sibi favente Appuliam contra eum rebellantem suo dominio subiugaret, mox robusto et copioso exercitu congregato mare tranfretare vellet ad subiciendas sibi barbaras naciones[a]. Quidam[b] aiunt, quod postquam Mediolanum 5 *cum labore et alias civitates sibi rebelles expungnasset, *W. 58. tandem civitatem Priss obsedit[1], in cuius obsidione propter nimium laborem suum apostema incurrit, quod primo sensit Aug. 15. in assumpcione beate virginis corpus Christi recipiens, et ob hoc exierit sermo, quod in calicis participacione in- 10 1308. Nov. 27. toxicatus fuisset. Electus fuit in Frankenfurt citra festum 1309. sancti Martini et in regem Romanorum consecratus est Jan. 6. Aquisgrani in epiphania[b].

In morte imperatoris verificatum fuit verbum ewangelii dicentis: 'Inimici hominis domestici eius'[2]; et Ieremie pro- 15 phete dicentis: 'In omni fratre tuo non habeto fiduciam[c], omnis enim frater incedit fraudulenter'[3].

Hic erat regula iusticie, summa legis, lux ecclesie, fidei immobilis columpna, insolencium silencium, lima correctionis, zelator precipuus veritatis, fidelis in commissis, 20 constans in promissis, amator sedulus latrie, norma temperancie[d], castitatis speculum, liberalitatis exemplum, forma iusticie, defensor et patronus pauperum, immitator egregius ewangelice doctrine. Hic talis et tantus, quod cum maxima cordis mei amaritudine loquor[4], veneno necatur, quod heu 25 christiane discipline ruina et plaga perniciosissima fuit! Nam maxime ei derogavit, quod in altissimo sacramento religionis katholice homo tante supereminencie interemptus est. Nam ubi in nostris temporibus affluentissime vernat fides credencium et in sacramento, in quo maxime dependet 30 devocio modernorum, ibi nefandissimum scelus perpetratum est, scandalum ecclesie perpetuo duraturum, quod infidelibus nauseam et displicenciam generavit nostre professionis. Immo insultant nobis per hoc dicentes: 'Si illa species, quam sumunt et reverentur christiani, Deus esset, tam 35 horribile et execrabile facinus sua in specie et participacione fieri nullatenus permisisset.' Et quia nobis taliter insultant,

a) naciones *am Ende der folgenden Zeile A.* b) Quidam aiunt — in epiphania *am Rand A.* c) *dahinter noch einmal* non habeto, *getilgt, A.* d) teperancie *A.*

1) *Vergl. oben S. 60, N. 2.* 2) *Matth. 10, 36.* 3) *Vergl.* 40 *Jer. 9, 4:* in omni fratre suo non habeat fiduciam, quia omnis frater supplantans supplantabit et omnis amicus fraudulenter incedet. 4) *Vergl. Job 10, 1:* loquar in amaritudine animae meae.

iudicio humano et sensuum meorum conpellor dicere et 1313.
exclamare dicens: 'O Domine quare sinivisti? vel si ob
aliquam causam tibi soli notam sinere voluisti, quod est in
tam grande preiudicium et detrimentum fidei, quare ergo
5 secundum verbum Sapientis non innovasti tua signa *et im- *W. 59.
mutasti tua mirabilia[1] ad demonstrandam potenciam dextere
tue et ad firmandam plebis fidem, sicut cecum a nativitate
illuminare voluisti ad manifestandam gloriam tuam[2] et
Lazarum quadriduanum in monumento iam fetentem resusci-
10 tare?'[3] Sed quando ista revolvo in mente mea et Do-
mino obicio per modum argumentacionis et altercacionis,
quemadmodum fecit Domino Ieremias propheta dicens quasi
disputando et contendendo: 'Quare Domine inpius prospera-
tur in via sua?'[4] rursus confligendo in me ipso in memo-
15 riam reduco, quod consilia Domini et cogitaciones nemo
novit[5] et iudicia Domini abscondita et inscrutabilia sunt
et sicut in Ezechiele propheta dicitur: 'Quoniam sicut celi
exaltati sunt a terra, sic vie mee a viis vestris'[6], et quod
in Ysaya dicitur: 'Perscrutator maiestatis opprimetur a
20 gloria'[7], et David dicit in psalmis: 'Defecerunt scrutantes
scrutinio'[8]. Et sic cogitando ista Domini potenciam et
maiestatem sapiencieque infinitatem et meam fragilitatem
ingnoranciamque perpendo et decidens in me ipsum ob-
stupesco meamque curiositatem et presumptuositatem re-
25 prehendo et agens penitenciam tales frivolos cogitatus
postpono et Deo, sicut debeo, totum committo. Tamen
concludendo sermonem iam habitum dico, quod religiosus
ille, qui intoxicavit invictissimum inperatorem christiani-
tatem prophanavit, confudit ordinem, temeravit inperium,
30 corrupit, quidquid erat religionis, quod legis, quod vite,
quod morum, quod fidei, quod discipline, quod sacerdotalis
dignitatis, quod monachalis reverencie, perdidit et confudit.

Quod Heinricus inperator sanctus et incontaminatus
fuerit et a peccatoribus gravibus segregatus, in multis vir-
35 tutum suarum insigniis, que causa brevitatis dinumerare[a]
omitto, luculenter apparet. Specialiter lucet luce clarius
in hoc, quod senciens se in communione ab illo malefico

a) -re über der Zeile A.

1) *Vergl. Eccli. 36, 6:* Innova signa et immuta mirabilia. 2) *Vergl.*
40 *Joh. 9, 1—7.* 3) *Joh. 11.* 4) *Vergl. Jer. 12, 1:* quare via impiorum
prosperatur. 5) *Vergl. Micha 4, 12:* ipsi autem non cognoverunt
cogitationes Domini et non intellexerunt consilium eius. 6) *Is. 55, 9:*
sicut exaltantur coeli a terra, sic exaltatae sunt viae meae a viis
vestris. 7) *Prov. 25, 27.* 8) *Ps. 63, 7.*

1313. monacho — filio dyaboli, cuius opera fecit[1] occidendo caput ecclesie nobilissimum, immo fere tocius mundi, si vita sibi comes affuisset — intoxicatum ipsum karitative ammonuit, ut fugeret, si mortis supplicium evadere vellet. Dico autem explanando *dicta mea hunc monachum filium sathane extitisse faciendo opera eius[2], occidendo cesarem, quia secundum ewangelium Iohannis demon ab inicio homicida fuit et in veritate non stetit[3]. Ergo bene dico, quod hic filius eius erat; non fuit filius Abrahe, quia opera eius non patrabat[4]. Unde dicitur: 'Patrem sequitur sua proles'.

Tunc temporis puer[a] ego existens audivi, quod fratribus Minoribus in terminis annonam petentibus multa contumelia irrogata fuerat et multi terrores multusque contemptus, quia primo rumor et sermo wulgaris exiit[5] de eis, quamvis immunes ab illo immani crimine per Dei graciam ipsos preservantem penitus fuerint, quod regem Romanum veneno peremissent. Non tamen dico, quod ordini, quicumque est, sit imponendum interficientis unica et singularis malicia, cum ceteri illius ordinis malefactori assensum non prebuissent nec conscii sibi criminis illius extitissent. Unde reatus illius extendendus non fuit in ceteros vel singulos sui ordinis, sed solum in delinquentem. Unde ius dicit: 'Delictum persone non debet redundare in dampnum ecclesie'[6]; ergo a simili: nec in dampnum tocius ordinis. Item ius: 'Pena suos debet tenere auctores nec est ulterius protrahenda, quam delictum sit in excedente[b] repertum'[7]. Item ius dicit, quod vicia personalia non transeunt ad successores[8]. Item Moyses in sacra pagina dicit: 'Filius non portabit iniquitatem patris nec e converso'[9]. Item Ezechiel: 'Anima, que peccaverit, ipsa morietur'[9]. Item Gregorius in omelia super ewangelium Mathei[10] dicit: 'Non fuit societas tam sancta

a) puer temporis, *durch Umstellung korr. in* temp. p., *A.* b) *Auf dem oberen Rand der hier beginnenden S. 44 von gleicher Hand (ohne Verweisungszeichen):* anno milleno trecenteno terideno obiit Heinricus imperator die Bartholomei; *über* terideno: id est tercio decimo, *hinter* centeno d'e *getilgt A.*

1) *Vergl. Joh. 8, 44:* vos ex patre diabolo estis, et desideria patris vestri vultis facere; *41:* vos facitis opera patris vestri. 2) *Vergl. N. 1.* 3) *Joh. 8, 44.* 4) *Vergl. Joh. 8, 39:* si filii Abrahae estis, opera Abrahae facite. 5) *Vergl. 2. Mac. 5, 5:* cum .. rum. exisset; *Luc. 7, 17:* exiit hic s. 6) *Liber VI. decretal. V, 12 de reg. iur. n. 76, Friedberg II, 1124:* del. pers. non debet in detrimentum eccl. red. 7) *Vergl. S. 52, N. 5.* 8) *Hier scheint gedacht an Dig. XLVIII, 19, 26:* unusquisque ex suo admisso sorti subicitur nec alieni criminis successor constituitur. 9) *Ez. 18, 20; vergl. auch Deut. 24, 16:* Non occidentur patres pro filiis nec filii pro patribus. 10) *Johann denkt offenbar an Hom. zu den Evang. II, 38, wo Gregor im Anschluß an*

ab inicio mundi, in qua reprobi non essent', incipiens hoc disserere in creacione et societate angelorum in celis, quorum multi mali fuerant inventi et ideo de celis eliminati et in aerem caliginosum detrusi et in demones conversi, unde
5 Iob in angelis suis reperit pravitatem[1]. Item Christus XII elegit viros ex toto mundo, quorum unus Iudas Scharioth pessimus fuit, tradendo[a] Christum ex avaricia nimia pro
*W. 61. XXX denariis *in mortem; sicut et iste sceleratissimus hominum fecit. Item post ascensionem Domini apostoli ele-
10 gerunt ex omnibus discipulis, immo ex cunctis fidelibus, VII dyacones, quorum unus Nicolaus Antiocenus, sicut habetur in Actibus apostolorum[2], malus excessive fuit. Quare ergo, ut ista verba introducta sacre scripture applicem et coaptem proposito meo, Michahel angelus deterior
15 dici deberet propter culpam Luciferi et aliorum malorum angelorum secum corruencium? Vel cur malicia sua in bonos extendi deberet, cum non esset consonum racioni? Quid demeruit Petrus in nequicia Iude? Quid sanctus Stephanus in Nicolai Antioceni[b] perversitate? Sic dico in
20 proposito: Quid peccavit ordo in scelere istius malingni traditoris? Nichil ergo ceteris sui ordinis fratribus nunc est inputandum. Hiis asto, quamquam multi ex eis, presertim in civitate Thuricensi, letati fuerunt[c] invidie stimulo agitati, quando primo divulgatum erat de fratribus Minori-
25 bus[d]; et postea comperta rei veritate fratres Minores percipientes hoc e contrario de interitu eorum non tam affectuose, sicut debuissent, fuerant conturbati, quia unus ex eis auctor fuit sceleris, non eorum.

Patet eciam sanctitas imperatoris in alio, quia post
30 sumpcionem eukaristie, cum qua venenum hauserat, repudiavit omnem medicinam, per quam evacuaretur venenum, ne Deo et suo sacramento contumeliam et irreverenciam inferret. Hec duo allegata et in medium producta pro inperatore extollunt eum et reddunt ipsum laudabilem et

35 a) trandu, -ndu *getilgt*, -dendo *über der Zeile*, *A*. b) Antiocene *A*. c) -erunt *auf Rasur A*. d) Minoribus *über der Zeile A*.

Matth. 22, 10 den Satz erörtert (bei Migne, Patr. lat. LXXVI, 1285): quousque namque hic vivimus, necesse est, ut viam praesentis saeculi permisti pergamus ... boni enim soli nusquam sunt nisi in coelo;
40 et mali soli nusquam sunt, nisi in inferno. *Unter den im Anschluß daran aufgeführten Beispielen werden auch die zwölf Apostel und die sieben Diakonen genannt; von den guten und schlechten Engeln ist dagegen nicht die Rede.*

1) *Job 4, 18.* 2) *6, 1—5.*

1313. gloriosum in secula tam in ecclesia militante quam triumphante. Quis unquam audivit talia, quod inferenti sibi mortem non solum indulgebat, verum etiam karitative anmonuit, ut fuga accepta vitam salvaret, ne penas mortis eius exsolveret et crudeliter mactatus et discerptus lueret? Hoc raro vel nunquam nisi in primitiva ecclesia visum est. A seculo autem non est audita tanta reverencia, quantam ipse corpori Christi exhibuit, quod pocionem expulsivam veneni a medicis et sanativam accipere recusavit, ne sacramento iniuriam irrogaret, malens vitam cunctis desiderabilem perdere quam cum *Dei et sui sacramenti contemptu ultra vivere. De ipso audivi, quod eo Rome, ut supra dixi, moram contrahente tantus cruor per Romanos et Germanos mutuo quasi cottidie accerrime confligentes effusus est, quod usque ad talos hominibus transeuntibus vicos attingebat, Germanis tamen frequencius prevalentibus. Propter predicta et alia suarum virtutum insignia mortem eius preciosam non cesso dolere ecclesie immaturam et nocivam. Per predicta[a] patet, quod a rege Rudolfo[b] omnes reges Alamanie seu imperatores in occisione gladii vel veneni mortui sunt[a]. Presagium[c] autem mortis regis Alberti mirabile audivi, quod recitavit quidam miles Swevie pluribus frequenter personis adhuc hodierna die vivens et dicit se illi facto interfuisse et oculis propriis conspexisse, videlicet 1308. *April 30.* quod, dum proxima die precurrente necem regis Alberti in balneis naturalibus[1] extitisset, in presencia regis memorati et familie sue ibidem tunc commorancium[d] quidam vir vagus et in terra famosus de partibus remotis adveniens comparuit. A quo dum scissitarentur, si aliqua nova sibi constarent, respondit, quod sic. Quibus instanter exponi sibi poscentibus narravit, quod in via sibi sedenti super equo suo occurrerit maxima multitudo vesparum et attacorum, qui ipsum circumdantes molestiam maximam intulerunt; quos dum abigere cum gladio et fustibus[2] conaretur, ne ipsum suffocarent, minime profecit, nam tanto importunius et ferocius in ipsum, ut vitam ei adimerent, inpegerunt. Quod animadvertens sagaciter sibi remedium adinvenit, quo mortem sibi intentatam et quasi proximam salubriter evaderet. Nam de equo celeriter decidit et sellam ab equo

5 10 *W. 62. 15 20 25 30 35

a) *Über* predicta: va, *über* sunt: cat, *von späterer Hand des 14. Jahrhunderts, wohl derjenigen von S. 46, N. b.* b) *so A.* c) *Über* Presagium *das Zeichen* ∧, *auf welches der Zusatz von oben S. 46, N. b verweist.* d) ibidem tunc commorancium *am Rande A.* 40

1) *D. i. Baden; vergl. Reg. imp. 1246—1313 S. 250.* 2) *Vergl. Matth. 26, 47:* cum gladiis et f. 45

1308.

solvendo capiti suo inposuit et illam morsibus et aculeis eorum sic opponens vitam suam cum multis laboribus conservavit. Videntes autem memorata volatilia, quod facultas ultra eum ledendi ipsis ablata fuisset, in equum irruerunt
5 ipsum penitus perimentes. Cum autem rex hec audiens et ammirando ab eo quereret, quid hec innuere vel significare possent, subintulit eius vite periculum, nisi caute anbularet. Quod dum rex distracta et suspensa mente cum vultus inmutacione cordi apponeret conterritus, recitator immediate
10 graviter ab auctoribus necis regis futuris percussus est,
*W. 63. immo *vix de manibus eorum ereptus est. Quod pronosticum vel presagium in crastino rei exitus conprobavit, quia occissus[a] tunc ab eis fuit extra muros oppidi dicti Brug, ut superius est expressum[b].

15 Citra ista[c] tempora quidam frater Minor Lindaudie conventualis in visione una divinitus, ut creditur, ostensa presagium hoc accepit, videlicet quod non posset evadere submersionis mortem in lacu Botanico. Qui expergefactus de visionis oraculo stupefactus pertimuit et humane senciens lacum abhorruit et acces-
20 sum et ascensum diu sollicite vitavit eius. Dum autem quodam die[d] post hec tempora cuiusdam neccessitatis articulus ex insperato[e] occurrens conventui suo Lindaugensi ingrueret et sibi per obedienciam a suo prelato iniungeretur tanquam magis ad hoc ydoneo, ut in navi citissime Constanciam pergeret expediturus causam
25 seu negocium predicti articuli, et miliare navigando de Lindaudia Constanciam perfecissent, turbinem ventorum et tempestatis iam supervenientis seviciam venturam previdens et per coniecturam sagacem notans nautis supplicavit, ut festinanter applicarent, ne eos periclitari a voragine tempestatis prope existentis sive im-
30 minentis contingeret. Qui minime dicta sua advertentes per directum versus Constanciam remigando properabant. Superveniens autem procellarum immensa more indomito atrocitas, adeo quod ad litus eam fugiendo venire non poterant — repentinus enim supra modum erat eius incursus —, navem vali-
35 dissimis ictibus et dirissimis inpulsionibus concuciens et collidens subvertit et fratrem absorbuit et in fundum proiecit. Ibi per anni circulum integrum ignotus a cunctis immobiliter iacendo permansit, set tunc visum est quibusdam piscatoribus[f] in sompnis, quod ad locum illum cum navibus et retibus festinare deberent,
40 nam laxatis illic retibus piscando multum prosperum tractum

a) *so A.* b) *hier am Rand* ibi est finis, *von derselben späteren Hand des 14. Jahrhunderts, die oben (vergl. S. 46, N. b) die Bemerkung* usque ad mortem — signo ∧ *beifügte.* c) ista ista, *das zweitemal getilgt, A.* d) die *über der Zeile A.* e) -o *über verschmiertem Buchstaben A.* f) *dahinter* quibus *getilgt A.*

facerent. Qui intelligentes de piscium prospero tractu gavisi sunt valde et predictum locum attingentes navigando recia laxabant et fratrem extrahentes prendiderunt et, quod est mirabile dictu, corpus eius[a] integrum illesum et breviarium suum[b] illibatum repererunt. Qui dum ab eis miro cum stupore fratribus conventus Lindaugensis representatus fuisset, honorifice in monasterio ipsorum tumulatus est.

Circiter idem tempus, ut pluries audivi certa relacione, duo fratres de Schafusa Minores, dum anbularent in oppidum dictum Vilingen, in *nocte ipsos deprehendente montem appellatum Rando cantum quendam laudes gloriose virginis Marie, domine nostre, personantem celebrantes laxis fibris pertransibant. Quem audiens quidam latro latitans latibulis montis et intelligens ipsos fratres per eum fore viros litteratos et religiosos, quia Latina lingwa editus erat, in tantum conpunctus fuit, quod non solum ipsos non perdidit et spoliavit, quod ante molitus facere fuit, verum eciam vitam suam abhominabilem in latrocinio transactam deserere et firmiter abdicare disponebat. Et ut voto suo salubri divinitus inspirato satisfaceret, ipsos fratres a longe sequitur veniensque in Vilingen[c] portam fratrum Minorum illic residencium adit et a portario scissitatur, si ne duo fratres de Schafusa advenerint illa die. Qui cum respondisset, quod sic, vocari sibi eos vel alterum eorum instanter petit, nam haberet aliquod secretum ad eos perferre. Quod dum factum fuisset, uni ex ipsis peccata sua detexit pure cum lacrimis serium et fervorem contricionis interioris significantibus confitendo et inter cetera in confessione sibi aperuit, quod ipsos in monte predicto cogitaverat occidere, sed per cantum suum a proposito suo turpi destiterit et penitus resipuerit. Quod audiens frater confessor non modicum ammirans Deo graciarum uberes actiones egit, quod sibi et socio suo vitam temporalem conservavit et latronem ad statum salutis perduxit[1].

Item circiter ista tempora vel non longe ante insigne factum satisque mirabile, dingnum quoque relacione ac conscripcione, actum enarratur a fratribus famosis, veridicis, adhuc hodierna die superextantibus, in provincia Saxonie in quodam conventu fratrum Minorum Lůbeg[d]. Videlicet quod quidam gardianus in

a) eius *über der Zeile A.* b) suum *über der Zeile A.* c) Viligen *A.* d) Lůbeg *über der Zeile mit anderer Tinte A.*

1) *Diese Erzählung im Verein mit einigen andern spricht nach Meyer von Knonau, Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 174 für einen zeitweiligen Aufenthalt Johanns im Minoritenkloster zu Villingen.*

terminos sue gardianie cum socio suo de eodem conventu exiens una noctium in castro quodam hospitatus fuit, cuius dominus ab antiquo informatus in hoc a suis progenitoribus fratres in turri castri sollempniter ac reverenter in lectisterniis copiosis collocare solebat, sed illa nocte non audebat, quia noviter quoddam demonium turrim illam inhabitare cum maxima insolencia cepit. Quam ob rem fratres more solito illic ponere pertimuit et in alio loco ipsis lectos sterni iubebat. Dum autem gardianus intentum castellani tandem percepisset, carere noluit, quin in loco et comodo consweto ponerentur. Dum autem sibi diligenter diswaderetur, ne in eodem loco cubare attemptaret, ne a demonio vexaretur, respondit, quod Domino bene confideret, quod eundem demonem conpesceret et se castigari ab eo non sineret, nam violenciam suam exercere in nemine valeret, nisi sibi Deus indulgeret. Cum ergo gardianus cum socio suo se in loco illo sopori et quieti dedisset[a], dyabolus illico eos asperrime inquietavit. Cui cum gardianus cum increpacione severa indixisset *silencium et pacem in nomine crucifixi, subintulit: 'Si mihi crastina die hospicium in tuo, cum redieris, cenobio prestiteris, ab insolencia mea penitus[b] cessabo.' Cui gardianus in hunc modum fertur dedisse responsum: 'Si absque nocumento et malicia inter fratres meos conversari vis, tibi utique concedam.' Qui sibi hoc sub asseveracione[c] repromisit. Dum ergo in crastino gardianus cum socio suo illesus sompno tranquillo bene refocillatus exivit, castellanus cum tota familia non modica amiracione ac stupore repletus fuit et per hoc viri sanctitatem angnovit. Qui dum gardianus rediisset altera die et porte claustri sui apropiasset, demon, qui eum prevenerat, de limite porte eum salutavit. Qui dum neminem videret, quamvis oculos hinc inde regirasset, non modicum mirabatur, quisnam eum salutaverit. Demon vero hoc recongnoscens respondit: 'Ego sum ille, cui heri in turri in angustiis propter me positus tuum hospicium firmiter promisisti.' Cuius verbis gardianus adiecit: 'Hodie tibi promissum meum ratificabo, si tu mihi fidem prestitam illesam servabis, ita ut inter fratres meos in conventu innocenter transeas.' Qui facere hoc spopondit. Intrans ergo monasterium Satanas cum licencia gardiani per biennium fratribus cohabitando illic pactum hoc inviolabiliter custodivit, immo, quod maius est, beneficia ipsis plura inpendit, fratres ad officia sua ipsis iniuncta sollicite ac vigilanter ortando et eorum negliencias supplendo eciam in actibus humilibus, videlicet in cifis purgandis, in scutellis lavandis et in aliis similibus. Studenti in cella sua cum

a) dedissent, n *getilgt*, *A.* b) *dahinter* recusabo *getilgt A.* c) *über dem zweiten* o *ein Strich A.*

lumine fratri quandoque lumen extinxit. Qui dum sibi minaretur, quod ad chorum iturus esset ad vacandum oracioni, ut studii defectum ibidem reconpensaret per oracionem, rogatus statim fuit a demone, quod remaneret, nam lumen sibi reincendere vellet libenter. Quod et fecit. Quando fratres tempore colla- 5 cionis habende consederant, cum ipsis conferebat et confabulabatur; audibilis quidem erat, sed non visibilis. Quadam autem vice dum fratres iuvenes ad frequentacionem cultus divini more suo solito monuisset, et quidam frater sompnolentus et pre ceteris accidiosus contra ammonicionem suam ad matutinum non venis- 10 set, dyabolus hoc videns ad dormitorium properat et ipsum de stratu suo tollens in medium chori deportavit dicens: 'Oportet te velis vel nolis cum aliis fratribus tuo creatori servire.' Ad cuius facti miraculum frater stupefactus cum ceteris fratribus matutinas laudes decantando Domino persolvebat. Dum hic 15 tandem demon opus sibi iniunctum a suis superioribus in civitate illa execucioni dedisset et ad finem intentum perduxisset, scilicet quod quendam dominum canonicum reverendum cum domina famosa et bene parentata, prius vitam celibem agente, confiscatos et conglutinatos per eum glutino amoris in lapsum 20 carnis seu vicium fornicacionis prostravisset et homicidium canonici propter hoc subsecutum fuisset a parentibus domine inflictum deprehendentibus eum *in actu venereo, et[a] cum hoc fratribus *W. 56. in noctis silencio, dum adhuc eis minime constaret et iam primo factum esset, revelasset et sui causam adventus extitisse decla- 25 rasset, gardiano hospiti suo gracias agens et fratribus valedicens abscessit, ortando eos ad ordinis sui disciplinam et observanciam; nam infinita et inestimabilia premia et gaudia in celis per hoc consequi in perpetuum mererentur.

1313. *Dez. 21.* Circiter annos Domini MCCCXIII. lamentabile factum 30 evenit in mea patria, in oppido Wintertur, in festo sancti Thome non longe post crepusculum. Nam[b] ingnis casualiter invalescens partem superiorem oppidi concremans consumpsit in favillam et cinerem redigendo[1]. In quo incendio dum quidam homines propter hoc nimis consternati et atto- 35 niti et minus circumspecti facti[c] fuissent, ad cellaria, quibus nimis confidebant, se contulerant. Qui magis contra cogitatum suum periculo corporum suorum per hoc se dederant. Nam ignis fumigaciones, vapores et fervorem per ianuas,

a) et *über der Zeile A.* b) Nam *über der Zeile A.* c) facti *über der* 40 *Zeile A.*

1) *Vergl. Ez. 15,4:* medietas eius redacta est in favillam.

rimulos et fenestram inmittens citra XX homines promiscui sexus suffocavit.

Clemente V. papa huius nominis viam universe carnis ingresso sedes, ut fertur a quibusdam, vacavit III annis. Cui 1314. April 20.
5 tandem successit Iohannes XXII., oriundus de Katurco, homo brevis stature, corpore macilentus, lingwe velocissime[1]. 1316. Aug. 7.
Qui contra prohibicionem sui predecessoris VII. decretalium publicavit anno Domini MCCCXVIII.[a, 2]. Propter quod 1317 Okt. 25. Nov. 1
tanta pericula, scandala, dissensiones, commociones in po-
10 pulis, tot terrores, tot perplexitates[b], saltem in Theutonia, ebulliebant, quod nemo dinumerare valeret. Specialiter per unam constitucionem libri VII. incipientem: 'Cum de quibusdam mulieribus'[3]. Qua divulgata et pessime intellecta et pertinaciter mendaciterque in cancellis per universam
15 Alamaniam pronunciata innumerabilia corda sororum tercii sancti Francisci ordinis et eciam aliarum multarum fuerunt gravissime sauciata. Nam deposito habitu religioso oportebat eas induere secularem. Multe enim in domibus propriis vel parentum que XL et ultra annis griseis, nigris
20 vel albis Domino in castitate et aliis virtutibus et bonis operacionibus famulabantur vestibus, cogebantur per parrochianos suos sibi assumere vestimenta rubea vel crocea, viridia vel blavia et in illis reiectis aliis in ecclesiis con-
*W. 67. parere et, si non sarciebant modo et *forma vel conswetu-
25 dine seculari, pastoribus seu parrochianis minime satisfecerunt. Quot ludibria, quot contemptus, temeritates, irrisiones tunc pertulerint multe pudorate et caste sorores, Deus novit! Fuerunt eciam in spectaculum et in proverbium converse omnibus hominibus[4]. O quam sepe multe verecundiam
30 mangnam passe sunt, cum publice turpiter tracte et tractate fuerunt! Confusio, que pretextu constitucionis Clementine

a) anno domini MCCCXVIII *am Rand mit Verweisungszeichen A.* b) ppexlitates *A.*

1) *Vergl. über Johann unten (v. W. S. 96), wo die gleichen Angaben*
35 *nahezu wörtlich noch einmal wiederholt werden. Dazu K. Müller, Der Kampf Ludwigs d. B. mit d. röm. Kurie I, 21; Valois in Histoire littéraire de la France XXXIV (1915), 391 ff.; Mollat, Les papes d'Avignon (3. Ausg. 1920) S. 37 ff.* 2) *Vergl. Valois a. a. O. S. 516 f.* 3) *Clem. III, 11, 1; Friedberg II, 1169; vergl. über diese auf dem Konzil von*
40 *Vienne erlassene, gegen die Beginen gerichtete Konstitution und die aus ihr den Tertiärschwestern erwachsenden Schwierigkeiten Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoritenprovinz (1886) S. 221 f.; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 420; Valois a. a. O. S. 440.* 4) *Vergl. 1. Cor. 4, 9:* quia spectaculum facti sumus mundo et angelis et homi-
45 nibus; *Job 30, 9:* et factus sum eis in proverbium *und ähnliche Stellen der Vulgata mehr.*

eis inferebatur, quod dictu miserabile est, multis occasio ruine fuit; nam plures, que celibem multo tempore vitam pro Domino actitabant, voto castitatis rupto ad seculum redierunt, vel matrimonia contrahendo vel, quod peius est, fornicaciones multimodas commitendo. Sed ille, que tunc perseverabant tam in ingenti rabie persecucionis in voto continencie sicut aurum in fornace probate[1], dignum Deo habitaculum in sua puritate preparabant. Quot et quantos tunc labores et sumptus aput sedem apostolicam fratres Minores pro reparacione ac instauracione suarum sororum habuerint, nemo facile estimabit. Nam tantum per sedem apostolicam fratres et sorores tercii ordinis beati Francisci mediante intercessione fratrum Minorum et suorum amicorum ad pristinum statum reducte sunt statim, tempestate predicta in sua adhuc asperitate perdurante. Si quis vidisset et audisset singultos[a] varios, gemitus miserabiles, lamenta amarissima, eiulatus altisonos, suffusiones vultuum, sicut ego, cum clamoribus argutissimis, non anbigo, quin ipsis ex intimis precordiis condoluisset. Conpellebant autem acerbissime parrochiani eas excecati in malicia sua[2], nescientes scripturas, verba decretalis huius non intelligentes vel aliqui ex eis intelligentes, sed ex invidia et ex pravitate sua studiose sensum verborum pervertentes, sub pretextu precepti papalis et per terrores et comminaciones et calumpnias, per fulminaciones excommunicacionum et exclusiones a sacramentis, per verendos et pudendos latratus, horribiles clamores in conspectu omnium hominum singulis diebus dominicis in ecclesiis, quod quodammodo inpletum fuit verbum Ieremie prophete dicentis: 'Vox in Rama audita est ploratus et ululatus[b] [3], quia usque in excelsa vociferate *sunt[4] a nimia turbacione hominum, innocenciam suam preferentes et iniusticiam, que in eis exercebatur, totis viribus querulantes. Nam constitucio, de qua iam est mencio, non loquitur nec intendit, ut patet luculenter intuenti, nisi de *Clem. III, 11, 1.* beginis, que nulli promittunt obedienciam nec propriis renunciant nec profitentur aliquam regulam approbatam, quamquam habitum deferant beginarum. Quarum quedam perducte in mentis insaniam de summa trinitate et divina essencia disputant et predicant et circa articulos et ecclesiastica sacramenta oppi-

a) *so A.* b) ulalatus *(wohl Schreibfehler) A.*

1) *Vergl. Sap. 3, 6:* tamquam aurum in f. probavit. 2) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 3) *Matth. 2, 18; vergl. auch Jer. 3, 21:* Vox in viis audita est, ploratus et ululatus. 4) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum.

niones fidei contrarias katholice introducunt. Sane mulieres fideles non prohibentur per predicta, quin in domibus propriis promissa vel non promissa continencia honeste conversari, penitenciam agere volentes et in spiritu humilitatis Domino deservire. Ecce
5 quam plana est decretalis hec, cuius medullam inserui. Patet ergo evidenter, quod ex sola invidia in sorores parrochiani, sicut copiose disserui, sevierunt conantes extingwere scintillam[1], immo lucernam religionis et katholice discipline. Cum vero penitus non possent hanc lucernam obducere ac
10 obfuscare, quemadmodum cogitarunt, set ad minus quantum ad sorores tercie regule tanto magis creverint, quanto magis opprimebantur, liquet verbum in hoc David in psalmis adimpletum dicentis: 'Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania adversus Dominum et adversus christum
15 eius'[2], et iterum: 'Cogitaverunt consilia, que non poterant stabilire'[3].

De ista materia unum ridiculum factum tunc temporis precedentibus adiciam. Quidam plebanus inofficians ecclesiam oppidi dicti Diezenhoven mihi notus illo in tempore
20 nimia stimulatus invidia contra prenominatas sorores, multum ob hoc gaudens de ipsarum desolacione, ipsum interrogantibus, si verisimile esset vel credibile eas, ut aliqui sperarent, resurrecturas de deiectione sua et a gravi suorum ludibriorum precipicio in culmen prioris status honori-
25 ficum, respondit valde temere ac indignanter: 'Si de cetero unquam apparebunt in terra, me ipsum vobis aureum ero-
*W. 69. gabo.' Cum autem tribulacionem illam brevi *tempore pertulissent et ad statum pristinum rediissent de mandato pape[4] et illo ubique locorum promulgato, moniales aput
30 oppidum memoratum residentes[5] propter edificia sua plurima noviter constructa multis debitis involute, scientes eum in verba predicta prorupisse, sibi per nuncium irrisorie instabant, ut ad relevandam inopiam ipsarum et in subsidium solucionis debitorum suorum saltem dingnaretur eis
35 unum menbrorum suorum aureorum destinare, quia, sorores tercii ordinis cum sint gloriose reverse et appareant in habitu suo sicut prius, et ipse propter hoc totus aureus

1) *Vergl.* 2. *Reg.* 14, 7: quaerunt extinguere scintillam meam.
2) *Ps.* 2, 1. 2. 3) *Ps.* 20, 12. 4) *Vergl. die Erlasse Johanns XXII.*
40 *vom 23. Februar 1319 und vom 18. April 1320 bei Riezler, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit König Ludwigs des Bayern n. 148; Eubel, Bullarium Franciscanum V n. 354. 396; dazu Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 420, N. 4; Valois a. a. O. S. 440f.*
5) *Im Kloster Katharinental.*

effectus cunctis sit indigentibus dispensandus. Quo audito confusus, nesciens quid diceret, nimia propter hoc vesania, verecundia et tristicia perculsus verba inepta, scurrilia et plena spurcicia remandavit. Qui adhuc superest[a] hodierna die, de mendacio, si quis sibi obiceret, erubescens, in invidia non desistens.

1313. Circiter ista tempora propter karistiam[1], que invaluerat in pluribus mundi partibus, perierunt nimia pre fame in civitate Alsacie dicta Colmur tot homines, quod in duabus foveis extra muros ad hoc paratis sepulti fuerant XX et XVII centena et in aliis tribus LXXX. XIX[b] centena hominum, qui pro maiori parte de Westerrich[2] et de Lothoringia, ut fertur, extiterunt. Nam illic fames crudelius inhorruerat et, ut eam homines ibidem habitantes effugerent, ad civitatem prenominatam terre fructibus tunc magis exuberantem turmatim confluxerunt.

Tempore eodem famis accidit homines de terris prefatis fugere et ad terram Ungarie tunc fertilem et uberem, sterilitatem aliarum terrarum penitus nescientem, properare. Cum autem in mangna multitudine ad unam navim fluvii Danubii consedissent, ut proficiscerentur ad terram Ungarie, nauta intelligens ipsorum intencionem et iter et insuper perspiciens eos fame prevalida maceratos, confectos et pene consumptos navem subvertit et omnes pariter in profundum Danubii dimergendo eos precipitavit dicens: 'Melius est, quod in hoc fluvio pereant, quam quod terram totam Ungarie depascendo consumerent.' Quod factum *inhumanum, immo dyabolico perswasum instinctu, dum ad dominos[c. 3] terrigenos relacione plurimorum pervenisset, nautam celebriter commendabant.

1314. Okt. 19. 20. Anno Domini MCCCXIII.[d] tempore Iohannis pape Fridricus dux Austrie, filius Alberti regis, et Ludwicus dux Bawarie in Frankenfurt in discordia eliguntur; sed Ludwicus coronatus est Aquisgrani ab Petro archiepiscopo Moguntino[4], qui ipsum elegerat. Plures famant, quod Ludwicus ante[e] electionem una cum fratre suo[5] cum iure-

Nov. 25.

a) est *über der Zeile A.* b) *so A.* c) dū adnos *A.* d) *durch Rasur korr. aus* MCCCXXII *A.* e) ante ante, *das zweitemal getilgt, A.*

1) *Vergl. Curschmann, Hungersnöte im Mittelalter S. 207 f.* 2) *Vergl. Meyer von Knonau, Alemanni und Swevi bei Vitoduran, Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 186.* 3) *Gemeint sind die ungarischen Herren; zu der Erzählung Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen usw., a. a. O. I, 178, N. 1.* 4) *Peter von Aspelt (1306—1320), der Ludwig am 25. November in Aachen krönte.* 5) *Herzog Rudolf I. von Oberbayern. — Vergl. den Salzburger Frieden zwischen den Herzögen von*

iurando promisit Fridrico, quod nullo modo vellet eum in electione inpedire, et propter hoc mangnam peccuniam ab ipso recepit uterque. Quod pactum frater Ludwici firmiter custodivit, set Ludwicus iuramentum et pactum minime servavit et ideo a multis asseritur propter hoc periurus esse. Alii vero zelantes pro eo negant eum ob hoc peiorasse[a], quia iuridici sibi declaraverint[b], quod iuramentum ab eo prestitum non obligaverit eum contra se. Si enim alius ab eo electus fuisset, merito iusiurandum ab eo exhibitum servandum fuisset; ex quo autem ipse personaliter electus fuit, secus fuit. Ex quo autem discorditer electi fuerant, annis[c] multis puta X[1] se invicem persecuti sunt et propter gwerram exortam inde in regno Germanie multi depauperati, depulsi, spoliati, captivati, conbusti et occisi sunt, quia uterque opposuit se alteri. Sepius ad invicem sunt congregati ad pungnandum, quod uterque habuit citra mille trecentos equites galeatos vel ultra et citra XX milia peditum. Non tamen prelium commiserunt, quia nunc ille nunc iste timore concussus, ut salvaret animam, fugiebat[2]. Tribus, ut puto, vicibus ante Spiram convenerunt, duabus vicibus ante Eslingen, ubi plures, ut fertur, occisi fuerant et captivati in Nekaro fluvio, duabus vicibus ante Augustam, semel in Bawaria[3]. Set maxime Fridricus[d] per fratrem suum ducem Lůpoldum, qui totus cordatus et animosus et quietis inpaciens, duci Ludwico se[e] opposuit et eum coadunatum[a] in virtute ac multitudine exercitus sui de multis locis, sicut de Spir, de Cels, de Argentina, potenter fugavit[4].

Horum tempore anno Domini MCCC[XV].[f] quedam gens rusticalis *in vallibus dictis Swiz[5] habitans, montibus fere

a) *so A.* b) declaverint *A.* c) annis *über der Zeile A.* d) Fdricus *A.* e) *dahinter Rasur A.* f) *hinter* CCC *Rasur; es stand da* XXX *A.*

Bayern und Osterreich vom 17. April 1314 (Const. V n. 22), in dem jedoch von der Wahl nicht die Rede ist; dazu Mathias v. Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 39 und Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 28 mit N. 6; Riezler, Gesch. Baierns II, 304 f.

1) *Johann rechnet wohl bis zu dem unten S. 83 erwähnten Traunitzer Vertrag vom 13. März 1325.* 2) *Vergl. 4. Reg. 7, 7:* fugeruntque animas suas tantum salvare cupientes. 3) *Die Gegenkönige begegneten einander fünfmal: bei Speyer (Mitte März 1315), bei Augsburg (zweite Hälfte Sept. 1315), bei Eßlingen (19. Sept. 1316), bei Mühldorf (Ende Sept. 1319) und bei Straßburg (Anfang Sept. 1320); vergl. Schrohe, Der Kampf der Gegenkönige L. u. F. (1902) S. 55, 86, 100, 143, 156 f.* 4) *Betr. Speyer und Straßburg vergl. N. 3. Bei Sels (August? 1324) war Ludwig nicht selbst zugegen; vergl. Kopp, V, 1, 86.* 5) *Wegen des Plurals* vallibus *auf alle drei Waldstätte (Uri, Schwyz und Unterwalden) zu beziehen und demnach ein Beleg für den Übergang des Namens*

1315. excelsis ubique vallata, confisa de moncium suorum presidiis et municionibus firmissimis ab obediencia et stipendiis et conswetis serviciis duci Lůpoldo debitis se subtraxit et ad resistendum sibi se preparavit. Quod[a] dux Lůpoldus dissimulare nolens in ira magna congregavit citra festum sancti 5
Nov. 10. Martini exercitum de oppidis sibi subiectis et de aliis auxilium sibi ferentibus in propinquo positis, XX, ut fertur, milia virorum expeditorum ad prelium ad debellandum, ad depredandum et ad[b] subiugandum montanos illos rebelles sibi factos. In quo exercitu dux Lůpoldus habuit miliciam 10 robustissimam et electissimam et ad pungnandum peritissimam et intrepidissimam. Convenerunt igitur viri istius exercitus unanimiter quasi vir unus ad perdomandos et humiliandos illos rusticos montibus pro muris circumdatos et volentes esse certissimi de victoria sua et capcione illius 15 terre eiusque direpcione et depredacione restes et funes secum tulerunt, ut mediantibus illis predam peccudum et peccorum inde abducerent. Quod illi audientes[1] et nimis timentes infirmiora loca terre et, ubi ad eos aditus esse poterat, muris et fossatis et aliis, quibus poterant, modis 20 muniverunt et oracionibus, ieiuniis, processionibus letaniisque Deo se conmendaverunt preoccupaveruntque omnes vertices moncium, et datum est in mandatis singulis, per quos transitus esse poterat, ut obtinerent ascensus moncium, per quos via esse poterat ad terram suam, et illic custo- 25 dirent, ubi angustum iter esse viderant[c] inter montes. Et fecerunt, secundum quod constitutum erat eis, et clamavit omnis populus ad Dominum in instancia magna, et humiliaverunt animas suas in ieiuniis, ipsi et mulieres sue, et clamaverunt unanimiter ad Deum, ne darentur ad predam 30 peccora eorum et uxores eorum in divisionem et loca eorum in exterminium et honor et virtus ipsorum in pollucionem. Orabant itaque Dominum ex toto corde, ut visitaret eos, populum suum, dicentes: 'Domine Deus celi et terre intuere superbiam eorum et respice ad humilitatem nostram et 35 ostende, quoniam non derelinquis presumentes de te et presumentes de se ac de sua virtute gloriantes[d] humilias!'[2]

a) preparavit q- *auf Rasur A.* b) ad ad *A.* c) vide- *auf Rasur A.* d) *dahinter* illuminas *getilgt.*

des einen Gliedes auf die ganze Eidgenossenschaft; vergl. Wilh. Oechsli im Jahrbuch für schweizer. Gesch. XLII (1917), 178. 40

1) *Die folgende Schilderung bis* ut visitaret eos, populum suum *(Z. 34) ist, zum großen Teil wörtlich, dem 4. Kapitel des Buches Judith entnommen; vergl. für das Einzelne Baethgen in Zeitschrift für Schweizer. Gesch. II (1922).* 2) *Judith 6, 15.* 45

*W. 72. Hec autem dixerunt penitenciam agentes et de sua *contumacia graciam et pacem totis viribus postulantes per dominum quendam dictum de Toggenburg comitem[1], virum in virtute animi et corporis insignem, qui mediator extitit 5 utrorumque, nitens pacem inter eos componere et totam discordiam conplanare. Qui cum agitando profectum utriusque partis multum fideliter laborasset, nichil profecit aput ducem Lůpoldum, quia nimis indignatus contra Switenses et nimio furore succensus[2] noluit pacta humilia ipsorum sibi 10 porrecta per comitem de Toggenburg acceptare, sed tantum eos conterere voluit et cum rebus suis dissipare. Quod audientes Switenses timore ac tremore concussi sunt[3]. Assumpserunt ergo arma sua bellica Switenses et sederunt super loca, que angusti itineris erant et tramitem dirigunt 15 inter montuosa, et erant custodientes ea tota die et nocte[4]. Die ergo sancti Othmari[5] dux Lůpoldus cum suis bellatoribus inter quendam montem et lacum vocatum Egrersew terram invadere cupiens propter montis proclivitatem et celsitudinem prepeditus[a] est. Equites enim fere omnes 20 nobiles amore et spe rerum percipiendarum estuantes in prima acie se locantes et audacter constituentes minime facultatem seu possibilitatem ascendendi montem habebant; pedites nam vix gressus suos ibidem figere vel sistere quibant. Prescientes autem Switenses per revelacionem comitis 25 memorati se in illa parte aggrediendos et recongnoscentes inpedimentum et obstaculum eorum propter difficultatem accesus[b] ad terram ipsorum animati et valde cordati contra eos descendunt de latibulis suis et eos quasi pisces in sagena conclusos invadunt et sine omni resistencia occidunt. 30 Erant enim in pedibus secundum eorum conswetudinem quibusdam instrumentis pedicis et ferreis induti, quibus faciliter gressum vel gradum in terra fixerant in montibus quantumcumque proclivis, inimicis et inimicorum equis minime pedes suos sistere valentibus. Habebant quoque Swi- 35 tenses in manibus quedam instrumenta occisionis gesa[c], in

1315. Nov.

a) *dahinter radierte Buchstaben A.* b) *so A.* c) gesa *über der Zeile nachträglich hinzugefügt A.*

1) *Graf Friedrich IV. von Toggenburg; vergl. die unten S. 81, N. 2 angeführte Literatur.* 2) *Vergl. Esther 1, 12:* iratus rex et nimio 40 furore succensus. 3) *Vergl. Judith 14, 17:* timor et tremor cecidit super eos; *Job 21, 6:* pertimesco et concutit carnem meam tremor. 4) *Vergl. Judith 7, 5:* assumentes arma sua bellica sederunt per loca, quae ad angusti itineris tramitem dirigunt inter montosa, et erant custodientes ea tota die et nocte. 5) *Vergl. S. 81, N. 1.*

1315. Nov. 15. vulgari illo appellata helnbartam, valde terribilia, quibus adversarios firmissime armatos quasi cum novacula diviserunt et in frusta *conciderunt[1]. Ibi non erat pungna, sed *W. 73. tantum propter causam pretactam populi ducis Lůpoldi a montanis illis quasi mactacio gregis ducti ad victimam[2]. 5 Nemini pepercerunt nec aliquos capere curabant, set omnes indifferenter usque ad internecionem percusserunt[3]. Qui vero ab eis interfecti non fuerunt, in lacu submersi sunt, per quem manus eorum effugere autumabant, transire posse nando sperantes. Quidam eciam de peditibus audientes 10 pugnatores strennuissimos suos tam crudeliter a Switensibus in mortem prosterni terrore tam horribilis mortis consternati et inebriati lacui se immiserunt, magis volentes se in profundum aque dimergere quam in manus hostium tam terribilium incidere. Referuntur autem mille et quingenti 15 viri in illa cede cecidisse in ore gladii[4], exceptis submersis in laco memorato. Propter miliciam illic perditam in terra circumposita per multos dies milicia rarior fuit, nam fere soli milites ibi perierunt et alii nobiles in armis ab annis infantilibus exercitati. Qui vero ad alias vias directi sunt 20 ad terram capiendam, evaserunt hostium manus[a] cruentas; nam audientes alios tam velociter cedi ab hostibus cunctis postpositis ad salvandas animas fugierunt[b,5]. De singulis civitatibus, castellis et oppidis plures interempti fuerunt et ideo ubique voce leticie[6] et iubilacionis deposita sola vox 25 fletus et ululatus audita est[7]. De oppido vero Wintertur nullus periit, nisi unus civis, qui se ab aliis sequestravit et se in malum sui nobilibus associavit; ceteri omnes sani corpore et salvis suis rebus ad propria redierunt. Inter quos dux Lůpoldus reversus tanquam semimortuus apparuit nimia 30 pre tristicia. Quod oculis meis conspexi, quia tunc scolaris existens cum aliis longe scolaribus patri meo ante portam cum gaudio non modico occurrebam. Merito autem ducis Lůpoldi wultus lugubris et turbulentus apparuit, quia robur et virtutem exercitus sui pene amiserat. Hec autem facta 35 sunt fratre suo Fridrico interim in Austria existente anno

a) manus *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Vergl. S. 63, N. 3.* 2) *Vergl. Jerem. 12, 3:* quasi gregem ad victimam. 3) *Vergl. Num. 21, 35:* percusserunt igitur et hunc ... usque ad internecionem *und ähnlich öfter in der Vulgata.* 4) *Vergl.* 40 *S. 32, N. 2.* 5) *Vergl. S. 77, N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 25, 10:* perdamque ex eis ... vocem laetitiae. 7) *Vergl. Matth. 2, 18:* vox ... audita est ploratus et ululatus; *Judith 7, 18:* factus est fletus et ululatus.

1315. Nov. 15. Domini MCCCXV., XVII. kalendas Decenbris in festo sancti Othmari[1]. Bello peracto Switenses *detractis armis occisorum et submersorum et spoliatis ceteris rebus suis in armis et peccunia multum locupletati sunt et illa die pro triunpho a Deo habito diem festum feriamque sollempnem singulis annis in perpetuum recolendam statuerunt[2].

1322. Post hec anno Dominice incarnacionis MCCCXXII. uterque predictorum Fridricus et Ludwicus resumentes bella aliquanto tempore intermissa collegerunt mangnum exercitum. Ludwicus vero in suo exercitu habuit regem Boemie[3] et multos nobiles et barones, sed Fridricus veniens de Austria duxit secum Australes, Ungaros. Porro Fridricus preventus et preoccupatus a Ludwico et exercitu suo fratrem suum Lůpoldum venientem de Swevia cum robusto exercitu[a] ibidem congregato, adhuc ad plura miliaria distantem, festinantem in auxilium sui, non exspectavit, sed in Bawaria, ubi convenerant anbo, cum Ludwico prelium committens in vigilia Michahelis fortuna sibi minime arridente captus est una cum fratre suo Heinrico et aliis nobilibus multis quoad mille viros et quingentos, et multi Ungari ex parte Fridrici occisi fuerant cum pluribus aliis, qui fuerunt VI et XL et XV milia[b, 4]. Lůpoldus dux hoc percipiens rediit in Sweviam inestimabiliter merens et lugens. Postea tamen longo tempore se eidem Ludwico opposuit et sibi restitit in regno et orta sunt prelia multa in Alemania[c]. (Sept. 28.)

1324. Anno Domini MCCCXXIII. dux Lůpoldus intravit Alsaciam et omnes adversarios suos superavit, vindictam multam de eis accipiens[5].

a) exerercitu *A.* b) qui fuerunt VI et XL et XV M (a über M) *am Rande A.* c) *neben diesem Absatz am Rand vier radierte Zeilen A.*

1) XVII. kal. Decenbris *ist der 15. November d. h. St. Othmars Abend, da St. Othmars Tag der 16. November ist.* 2) *Der Bericht über die Schlacht am Morgarten,* Horum tempore *S. 77 —* statuerunt *S. 81, ist gesondert abgedruckt von Schneller im Geschichtsfreund III, 58–61 und übersetzt von Liebenau, Berichte über die Schlacht von Morgarten, Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 3, S. 24—27, sowie von Oechsli, Die Anfänge der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Regest n. 551, e (S. 207*). Mit ihm als einer der wichtigsten Quellen für die Schlacht am Morgarten setzt sich die ganze Literatur über diese auseinander; vergl. Oechsli a. a. O. S. 346 — 351; Liebenau a. a. O. S. 13 ff.; Dändliker, Gesch. d. Schweiz I, 412 ff.; Dierauer, Gesch. der Schweizer. Eidgenossenschaft I[3], 147 ff.* 3) *Johann (1310 — 1346).* 4) *Zur Schlacht bei Mühldorf vergl. die von Bresslau bei Heinrich Taube S. 33, N. 4 zusammengestellte Literatur; über Johanns Bericht s. Erben im Archiv für östr. Gesch. CV (1917) S. 354 ff.* 5) *Vergl. Kopp V, 1, 79 ff.*

1315? Item tempore illo, quo restitit duci Ludwico in regno, sumpto secum exercitu Swevorum copioso terram Bawarie audacter intravit et eam per incendium graviter devastavit[1].

1324. März 23. 1324. Juli 11. Eodem anno dux Ludwicus[a] anathematizatus a papa Iohanne[2] contra ipsum appellavit[3] et ideo deponitur, adhuc Fridrico in captivitate detento[4]. 5

Post hec anno Domini MCCCXXIV. vel V. dominus dux Ludwicus obsederat castrum dictum Burgow citra festum Martini. Quod audiens dux Austrie Lůpoldus, non abhorrens frigus asperrimum, quod tunc inhorruerat, congregavit exercitum copiosum de Alsacia, de Swevia et Burgundia tam peditum quam equitum et ascendens versus Bůchorniam et obvians fratribus *suis in Bibracho, qui venerunt de Austria, cum sexcentis galeatis et multis peditibus contra Ludwicum processit audacter et fugavit eum in oppidum vocatum Lougingun et ita liberavit castrum, dicto Bawaro Ludwico in nocte recedente et relinquente ibidem tentoria, tuguria, machinas et alia instrumenta inconbusta, domino Fridrico de Austria adhuc captivato usque ad festum pasce[b,5].

1324. Nov. — 1325. Januar. 10 *W. 71. 15

1322? Item quodam tempore dux Lůpoldus comitem Wilnhelmum de Muntfort se contempnentem et vilificantem humiliavit. Nam oppidum suum Tetnang obsedit in virtute mangna, ubi, quidquid per circuitum arborum, segetum, frumentorum, ortorum, lingnorum vel aliorum terre nascencium invenit, abscidit, conculcavit et destruxit. Et absque expungnacione ac desolacione castelli seu oppidi non recessisset, si consors[6] domini Wilnhelmi ipsum fletibus et supplicissimis obsecracionibus de castello exiens non placasset. Nam propter illam in virtutibus et prosapia preclaram ab incepto destitit, pacem plenam relinquens, licet quidem[c] hoc negent et dicant ducem Lůpoldum preter[d] predicta minime profecisse[d,7]. 20 25 30

Postquam Fridricus duobus annis fuit in captivitate duce Lůpoldo procurante liberacionem fratris cum adiutorio

a) L., *daneben einige zerflossene Buchstaben, später darüber* Ludwicus *nachgetragen A.* b) festum pasce *am Ende der folgenden Zeile A.* c) *so A.* d) preter — profecisse *am Ende der folgenden Zeile A.* 35

1) *Diese Notiz bezieht sich offenbar auf Ereignisse im Herbst 1315, vergl. Kopp IV, 123.* 2) *Const. V n. 881; vergl. auch den ersten Prozeß vom 8. Okt. 1323 (Const. V n. 792), gegen den sich die beiden ersten Appellationen Ludwigs richten.* 3) *Const. V n. 824 (18. Dez. 1323) und 836 (5. Jan. 1324).* 4) *Const. V n. 944.* 5) *Vergl. Johann v. Viktring II, 89 mit N. 2—4. 124; Heinrich Taube S. 34 mit N. 3. Von Leopolds Brüdern wird sonst nur Herzog Albrecht genannt; vergl. Kopp V, 1, 164.* 6) *Kunigunde von Rappoltstein.* 7) *Vergl. Stälin a. a. O S. 159, N. 4.* 40 45

pape sibi multum propicii nec proficiente, tandem mirabiliter liberatus fuit mediante interposicione cuiusdam prioris ordinis Kartusiensium. Nam ille salubriter et sollerter se interponens — famosus[a] enim in terra, boni consilii et mature conversacionis erat et utrique acceptus — in presencia anborum sola et sui omni homine absente et excluso ipsos concordavit, scilicet Ludwicum et Fridricum, per quedam pacta[1] utrique complacencia et illa iuramento confirmavit. Sed, que fuerint, nesciebatur, nisi quod Fridricus duas de suis filiabus[2] in Bawariam in civitatem Monacensem destinavit et sic a captivitate eruitur. Multa quoque colloquia inter Fridricum et Ludwicum tractantur presente Lůpoldo[b,3]. Post illa vero pacta et colloquia[4] uterque sibi nomen regale ascripsit publice et sigillo regio utebatur[5], ut fertur. Et sic tempore se prolongante usque ad annos Domini MCCCXXVI. circa finem Martii moritur dux Lůpoldus Argentine; medio tempore Fridricus solo nomine in Austria deguit et regnavit aput suos.

1325. März 13. — 1326. Febr. 28.

*W. 76. *De duce[c] Lůpoldo refertur, quod vitam suam quasi tyrannicam bono fine terminaverit. Nam cum Argentine per aliquot dies decumberet, fortem egit penitenciam. Insuper a papa Iohanne sibi valde favorabili, eo quod se Ludwico semper opposuit, per confessorem suum fratrem Minorem, congnomento appellatum de Bibrach, absolucionem omnium peccatorum suorum atque pene debite pro peccatis meruit adipisci. Dum ergo in illa infirmitate diem clausisset extremum, in Canpumregis, ubi pater suus rex Albertus occisus fuit, sollempniter deductus est et ibi in monasterio[d]

a) famasus, *über dem zweiten* a: o *nachgetragen, A.* b) -poldo *über getilgtem* dwico *A.* c) luce *A.* d) monost. *A.*

1) *Der Vertrag von Trausnitz (13. März 1325), Const. VI n. 29; der Karthäuserprior ist Gottfried von Mauerbach, der Beichtvater Friedrichs des Schönen.* 2) *Nach Artikel 6 des Vertrages von Trausnitz sollte Friedrichs ältere Tochter Elisabeth mit Ludwigs zweitem Sohn Stephan vermählt werden. Nach dem Scheitern des Trausnitzer Vertrages brachte Friedrich sie mit sich nach München; ob die jüngere Tochter Anna auch mitkam, ist sonst nicht bekannt; vergl. Riezler II, 361.* 3) *Mit Herzog Leopold scheinen die beiden Könige um den 24. Juni 1325 in der Gegend von Ulm zusammengetroffen zu sein; vergl. Preger (unten N. 4) S. 117 f.* 4) *Vergl. den Münchener Vertrag vom 5. Sept. 1325 (Const. VI n. 101—106) und den Ulmer Vertrag vom 7. Januar 1326 (Const. VI n. 140. 141); dazu Preger, Die Verträge Ludwigs des Bayern mit Friedrich dem Schönen (Abhandlungen der k. bayer. Akad. der Wiss. Histor. Klasse XVII (1883), 105 ff.); Besser, Ludwig d. B. und Friedrich v. Ö. im März und April 1325 (Programm Altenburg 1890).* 5) *Friedrich erst wieder seit dem Münchener Vertrag; vergl. Const. VI n. 105.*

fratrum Minorum terre conmendatus est sepultura gloriosa. Obiit autem anno Domini MCCCXXVI., ut tactum est supra[1]. Post eum frater suus Albertus gubernavit Sweviam, eciam opponendo se Ludwico[2]. Post hec brevi tempore elapso Heinricus frater suus eciam obiit, vir elegantis forme. 5

1327. Febr. 3.

Tempore illo, quo obiit dux Lůpoldus Argentine, frater suus Albertus, homo procere stature et litteratus pulcherque in aspectu, agens in partibus Swevie et ob quandam offensam sibi et suis factam in procinctu itineris et expedicionis obsidendi civitatem Můlnhusun constitutus et audiens interim 10 mortis famam fratris sui, immo veritatem, dixit illud verbum ewangelicum Luce: 'Dimitte mortuos sepelire mortuos suos[3]; nos autem civitatem oppungnabimus.' Quod et factum fuit per dies plures.

De Fridrico adhuc posito in captivitate insperata hoc[a] 15 divulgabatur, quod a quodam nigromantico demon ad eum missus fuerit, invitans eum, ut secum descenderet, si de captivitate eripi vellet; nam si hoc faceret, ipsum illesum et incolumem, ad quemcunque locum vellet, transportaret. Qui nolens se ipsum sibi conmittere, sed ibi, quamdiu Do- 20 mino placeret, captivus remanere fecit eum abire. Quod Fridricus post liberacionem suam coram multis ore proprio confessus est[4].

Frequenter recitari audivi, quod paulo ante ista tempora dominus de Wirtenberg potens in Swevia una dierum, 25 quia mirabilis et homo severus erat, multos pauperes ad unum horreum colligi precepit. Quod dum factum fuisset, ignem habunde *horreo immitti iubet, quod in flammam *W. 77. conversum pauperes in se clausos penitus incineravit. Dicebat enim: 'Cum pauperum secundum ewangelium sit regnum 30 celorum[5], ipsos ad regna celica absque medio transmisi.' Ecce qualis tyrannus hic fuit, naturam humanam abnegans et feralem seu bestialem in hoc facto tyrannico induens*.[6]!

a) insperata hoc *auf Rasur A.*

*) *Hier auf eingeschobenem Zettel von späterer Hand des 14. Jahr-* 35 *hunderts, wohl derjenigen der Bemerkungen S. 46, N. b und S. 68, N. a,*

1) *Vergl. Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 52; Johann von Viktring (hrgb. von Schneider) II, 95 f., 127 f.; ebenda auch über den weiter unten erwähnten Tod Herzog Heinrichs.* 2) *Albrecht II. der Lahme; vergl. Stälin a. a. O. S. 171 f.* 3) *Luc. 9, 60:* sine, ut 40 mortui sepeliant mortuos suos. 4) *Vergl. Johann von Viktring (hrgb. von Schneider) II, 89 und die dort gesammelten Stellen.* 5) *Luc. 6, 20:* beati pauperes, quia vestrum est regnum Dei. 6) *Diese Erzählung scheint sich auf den Grafen Eberhard d. Erlauchten v. Württemberg zu beziehen; vergl. P. F. Stälin, Gesch. Württembergs I, 2, 488.* 45

De Fridrico fertur, ut ceptum de ipso conpleam sermonem, quod post[a] liberacionem suam conversacionem laudabilem ante habitam ab eo malo fine concluserit. Nam cuiusdam cenobii sacram monialem formosam et sibi con-5 placentem rapuit, contempta sua honesta consorte filia regis Arrogonie[1], et sic incestum simul et adulterium commisit. Preterea eandem reginam uxorem suam propter intoxicacionem ei factam visu privatam[2] irreverenter tractavit, immo, ut fertur, tanquam peripsima[3] et inmundiciam usque 10 ad mortem detestabatur. Propter quod forte Deum tantum *W. 78. irritavit, quod iusto iudicio ipsius permittente vel *agente irremediabili plaga, scilicet pediculorum morsibus et corrosionibus, longo tempore castigatus fuit et tandem consumptus[4].

15 Tempore quo Fridricus solo nomine in Austria aput suos regnavit, Ludwicus Bawarus prenominatus cum paucis galeatis[5] se transtulit in Longobardiam anno Domini MCCCXXVII. et eodem anno in civitate Chumis corona ferrea coronatus

1327. *März.*

beigefügt: Circiter ista tempora quidam lector[b] in ordine fratrum Minorum 20 quodam maligno spiritu dementatus iudaizare cupiens ab ordine appostatavit declinando ad Iudeos, apud quos tandem proditus in quodam oppido Alsacie a fratribus captus est et ad fratres deductus. Qui dum eum per argumenta, raciones et auctoritates sacre scripture convincere non possent, ut ab erroris proposito cepto desisteret — nam instancias eorum con-25 futabat et, in quantum poterat, refellebat —, ipsum de Alsacia in Herbipolim, ut ibi arte custodie[c], quousque ab errore sibi infiscato resipisceret, deduxerunt. Cum autem ad quoddam oppidum dictum Werdach devenissent et cum[d] ibi in stupa hospicii fratrum, donec percepta refectione ulterius pergerent, reclusissent, ipse interim per fenestram respiciens contra vicum 30 populum transeuntem allocutus alta voce fuit dicens: 'O vos omnes qui transitis[6] vel me videtis, ut sciatis me non esse christianum set Iudeum et eorum fide moriturum, huius rei in signum me ipsum in oculis vestris transfodiam!' Et arrepto hiis dictis cultro incaute in stupa relicto in conspectu hominum concurrencium ad vocem suam se cum cultro usque ad 35 mortem wlneravit[d]. Quem fratres semivivum post refectionem invenientes nimis consternati ad mortem[d] itineris[d] perduxerunt, ubi altera die vitam finiens sepultus illic in orto fratrum fuit.

a) post *über der Zeile A.* b) *dahinter* i *gestrichen A.* c) *hier fehlt das Verbum A.* d) *so A.*

40 1) *Elisabeth, Tochter König Jakobs II. von Aragonien.* 2) *Vergl. Zeißberg in SB. der Wiener Akademie, Phil.-hist. Klasse CXL, 87 ff., 90; Finke, Acta Aragonensia I n. 256.* 3) *Vergl. 1. Cor. 4, 13.* 4) *Vergl. unten S. 88; dazu die Chronik des Heinrich Taube S. 36; Mathias von Neuenburg (Böhmer, Fontes IV) S. 203; Johann von Viktring (hrgb.* 45 *von Schneider) II, 101, 136; Kopp, V, 1, 473, N. 2.* 5) *Vergl. Altmann, Der Römerzug Ludwigs des Baiern (1886) S. 26, N. 4; J. Matthias, Beiträge zur Gesch. Ludwigs des Baiern während seines Romzuges (Hall. Diss. 1908) S. 11, N. 3.* 6) *Thren. 1, 12.*

est[a,1]. Postea potencia sua roborata et augmentata venit Mediolanum, ubi reverenter tractatus mangnam peccuniam assecutus fuit, ubi eciam capitaneo per iussum suum deposito et suspenso, ut fertur[2], propter demerita sua dominum Wilnhelmum comitem de Monteforti civitati ac terre ibidem prefecit[3]. Qui quatuor annis illic potenter dominans furtim, quia dilectus et acceptus valde ibi erat, abiens et discedens in terram suam Sweviam rediit, reportans secum grandem peccuniam per suam dominacionem in Mediolana civitate adeptam. Nam tantum illic locupletatus fuit, quod castrum sollempne multis sumptibus in lacu postea Potanico aput villam dictam Argo exstruxit[4]. Hic in bellicosis actibus strennuus excellenter erat. Quidam aiunt de eo, quod multis preliis canpestribus, puta XX, personaliter interfuerit fortiter et gloriose ibi agendo. Ludwicus vero de Mediolano peractis sibi placitis recedens et ulterius potenter et sine pungna in Ytaliam progrediens venit Romam, ubi a Romanis civibus gratanter receptus contra voluntatem pape coronatus est in inperatorem. Ubi alium papam[5] una cum Romano populo creavit de facto, ordinis fratrum Minorum, sed, ut non fieret, totis viribus renitentem[6]. Sed prevalere non valens, coactus cum amaritudine permaxima mentis non volens, sed nolens papatum suscepit. Qui mire fuisse dicitur sanctitatis[7]. Qui inter cetera virtutum suarum insignia abstinencie gloriabatur angustiis et cum oracionum vigiliis erat blandimentis preditus lenitatis et ideo omnium civium Romanorum provocavit ad se eligendum vel instituendum affectum. Qui per biennium, ut aliqui affirmarunt *diligencius quam ego temporis eius momenta supputantes, iura et officia papalia exercuit et ministravit, plures preter alia episcopos ordinando per diversa loca, qui eciam pluribus clericatus ordines inpenderunt[8]. Hic communiter antipapa vocabatur. Dum ergo plures ei obedienciam et reverenciam

1327. Aug. 1. — 1328. Jan. 17. Mai 12. — *W. 79.

a) est über der Zeile A.

1) *Die Krönung Ludwigs mit der eisernen Krone fand am 31. Mai 1327 zu Mailand statt; vergl. Chroust, Die Romfahrt Ludwigs des Baiern (1887) S. 82, N. 1; über die eiserne Krone s. Bresslau in der Ausgabe des Heinrich Taube S. 37, N. 3.* 2) *Galeazzo Visconti, der aber nur gefangen gesetzt wurde.* 3) *Vergl. Const. VI n. 324.* 4) *Vergl. Heinrich Taube S. 38 mit N. 1; Mathias von Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) Kap. 52; Stälin III. 175, N. 2.* 5) *Pietro Rainalducci aus Corvara, als Papst Nikolaus V.; vergl. Heinrich Taube S. 24 mit N. 3 und 4.* 6) *Vergl. Chroust S. 159.* 7) *Vergl. Hauck V, 516, N. 3.* 8) *Vergl. Eubel im Historischen Jahrbuch der Görresgesellschaft XII (1891), 277 ff.*

*W. 80.

tanquam vero Christi vicario exhibuissent et beneficia papalia ab eo percepissent, tandem Ludwici et populi Romani suique errorem recongnoscens ad papam Iohannem in Avionem convolavit, suam graciam super commisso scelere humiliter postulando. Qui ad votum exaudiri meruit; nam sibi misericorditer condonavit et ipsum in custodia, tamen in domicilio suo, collocans seorsum cuncta sibi neccessaria usque ad mortem suam, quam brevi temporis spacio postea interiecto persolvit, pleniter ministravit, adhuc Johanne papa per aliquot annos in vigore corporis ecclesie presidente[1]. Racio vel motivum, quod Ludwicus Bawarus Rome, sicut dictum est, coronatus cum populo Romano attemptavit et ausus erat papam alium eligere et instituere, fuit, quod Romani dixerunt, quod, quandocumque papa tranferret sedem suam ad alia loca, sicut tunc longo tempore actum fuit, ex privilegiis ipsis concessis licite possent alium papam creare[2]. Quod et factum erat mediante consilio et auxilio Ludwici Bawari, qui a papa Iohanne erat excommunicatus et loca interdicta, ad que venerat, propter hoc quod intromisit se de regno sine legittima et unanimi eleccione principum et eciam, quod defendit quosdam hereticos in civitate Mediolanensi[3]. Et sic, quemadmodum dictum est, creaverunt Romani novum papam nomine Petrum Cornarium[a] et appellaverunt eum Nicolaum quintum. Vel forte motivum Romani populi ad creandum novum papam fuit, quod forte in memoriam eis venit, quod plurimi imperatores in temporibus retroactis, sicut alique cronice testantur, similia fecerunt, papam tunc temporis ecclesie presidentem, iura et insignia eis temere consecracionis et confirmacionis negantem amovendo, repellendo et alium instituendo, qui voluntarie eis munus benedictionis papalis inpendit, predicta eis, sicut exegerant, conferendo. Legitur in una cronica, quod Adrianus papa celebrans synodum Rome presente Karolo *rege Francorum et inperatore Romanorum dedit Karolo ius eligendi summum pontificem et sedem apostolicam ordinandi. Quod resumere forsitan Romani una cum Bawaro cupientes[b]

1330. *Aug.* 25. — 1333. *Okt.* 16. — *Mart. Opp.* S. 426. — *W. 80.

a) *so A.* b) cupientes *am Rand A.*

1) *Vergl. über das Schicksal des Gegenpapstes die bei Heinrich Taube S. 26, N. 1 angegebene Literatur.* 2) *Vergl. Ludwigs des Baiern Prozeß gegen Johann XXII. vom 18. April 1328 (Const. VI n. 436 § 5) und das Gesetz vom 23. April 1328 (Const. VI n. 438); dazu Müller a. a. O. I, 190 ff.; Chroust S. 146 f.; Matthias S. 48.* 3) *Vergl. die Bulle vom 23. März 1324; Const. V n. 881.*

predictum factum attemptarunt[1]. Sed non super petram, sed pocius super harenam sic intendendo et faciendo edificassent[2], quia — sicut eciam in libris annalibus legitur — successores Karoli memorati prefato iuri longe ante istius Bawari renunciaverunt tempora. *Vergl. Mart. S. 469.* 5

1330. *Jan. 13.* Post hec anno Domini MCCCXXX. obiit Fridricus dux Austrie prefatus in lecto suo, sicut et fratres sui supra nominati. Quod audiens Ludwicus illico exivit Ytaliam[3] et venit in Sweviam superiorem et inde descendit per Ulmam ad Renum et venit in Coloniam, deinde Mogunciam 10 et Wormaciam et Spiram et in alias civitates finitimas[4], que omnes gratanter[a] eum receperunt. Sed fere omnes religiosi et seculares clerici servabant interdictum in civitatibus sibi iuratis. Quod videns posuit in eis clericos alios, ut illi ibi cantarent[5]. Postea volenti ascendere in Alsaciam 15 et in Sweviam dux Otto Austrie, frater iunior predictorum, restitit et precipue, ne ad partes lacus Potannici dilatando suam potestatem venire valeret, se firmiter opposuit. Tunc civitas Alsacie imperialis Colmur nomine contra se notabiliter divisa est. Nam parte ducum Austrie reluctante 20 pars Ludwico adherens ipsum tunc temporis circa Hagnow, civitatem eciam inperialem, demorantem, ad se venire ut dingnaretur, seriosis et devotis precibus invitando flagitabat. Quibus immediate libenti animo et alacri vultu annuisset, si a duce Ottone fratre Lůpoldi resistenciam et obstaculum 25 non habuisset. Nam is audiens partem illic civium sibi faventem et recepcionem Ludwici diswadentem, immo contradicentem et recusantem et ob hoc a parte altera viliter contemptam et abiectam, Ludwicum quoque propter precum instanciam sue partis de inferioribus partibus ad decli- 30 nandum ad eos, cum alias sibi cordi fuisset, se disponentem, iratus nimis et comotus exercitum grandem congregavit virorum forcium et robustorum, circiter MCCCC galeatos et XXX milia peditum, et obsedit civitatem tempore estatis ad VI septimanas. Hic exercitus more torrentis inundantis[6] 35 et *rapidi ad predictam civitatem confluens ipsam vallavit *W. 81. *1330. Juli.*

a) gratanter *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über t A.*

1) *Vergl. Matthias S. 51.* 2) *Vergl. Matth. 7, 24:* assimilabitur viro sapienti, qui aedificavit domum suam supra petram; *7, 26:* similis erit viro stulto, qui aedificavit domum suam super arenam. 40 3) *Ludwig war bereits im Dezember 1329 nach Trient zurückgekehrt; vergl. Chroust S. 241 f.* 4) *Dies irrtümliche Itinerar, schon bestritten von Kopp, Geschichte V, 2, 54, N. 8, wird richtiggestellt von Meyer von Knonau, Anzeiger f. schweiz. Gesch. I, 185, N. 1.* 5) *Vergl. unten S. 91 mit N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 47, 2:* erunt quasi torrens inundans. 45

1330.

undique et conangustavit et ipsam usque ad terram prosternendam anhelabant. Viri eciam huius exercitus non solum civitatem circundederunt, verum etiam canpum adiacentem civitati ad instar locustarum occupaverunt[1], ut viam 5 Ludwico precluderent et obstruerent, ne ad civitatem illam nec ad terram ducum transitum habere posset. Et omnes, qui aderant in obsidione ista, parati erant quasi vir unus ad pungnandum contra Ludwicum, si eos agredi attemptasset. Sed ipse e contrario audiens robur et multitudinem ac for- 10 titudinem exercituum ducis Ottonis, veritus ab eis, ultra progredi non presumpsit, sed illico pedem fixit[2]. Quidam aiunt Ludwicum magnum exercitum medio tempore, quo dux Otto Colmur obsederat, congregasse et quod plures galeatos habuerit quam dux Otto, sed non tot pedites, et 15 quod preparaverit se ad dimicandum cum Ottone, si non rex Boemie intromisisset se de conposicione. Nam obsidione se protrahente ad plures dies pacis federa inter Ottonem et Ludwicum per regem Boemie tractantur. Que licet multa fuerint et diversa, dux Otto sprevit, ipsis, que sibi 20 exhibebantur, non contentus. Quapropter non minus atrociter et hostiliter civitatem oppungnavit. Cum ergo multis eam per plures dies tribulacionibus afflixisset, rex Boemie tam efficaciter se interposuit tandem, quod pacem civitati obtinuit et regem Ludwicum et ducem Ottonem per pacta 25 subsequencia confederavit. Quorum unum fuit, ut redderet sumptus, quos fratres sui decertando et confligendo secum multis annis pro regno aquirendo fecissent, qui feruntur fuisse XX milia marcarum, in quibus per eum fuerant dampnificati. Et pro hiis solvendis Ludwicus Ottoni et here- 30 dibus suis quattuor civitates regni obligavit, scilicet Nůwenburg[3], Rinvelden, Schafusam et Thuregum. Secundum pactum erat, ut neuter alium in suis iurisdictionibus deinceps directe vel indirecte inpediret, sed pocius totis viribus conservaret et diligenter promoverent. In ista expedicione in 35 auxilium ducis episcopus Růdolfus Constanciensis, genere et nacione de Munfort[4], comes strennuus, misit XL, ut famatur, galeatos et ipsemet in propria persona, quamdiu obsidio civitatis protendebatur, presens fuit. Cum itaque *W. 82. *rex et dux ad plenariam et amicabilem pacis concordiam[5]

1330. *Aug.* 6. *und* 1331. *Mai* 3.

40 1) *Vergl. S. 36, N. 9.* 2) *Vergl. Kopp V, 2. 60 ff., 64 mit N. 3 und 5; Riezler II, 398 ff.* 3) *Ursprünglich war anstatt Neuenburg St. Gallen verpfändet; vergl. Const. VI n. 885.* 4) *1322—1334.* 5) *Const. VI n. 834—839; UB. von Zürich XI n. 4305; Oberrhein. Stadtrechte II, 3 n. 13; vergl. Const. VI n. 739. 740; Kopp V, 2, 65; Stälin III, 184.*

1330. Aug. 6. per mediatorem serenissimum regem Boemum essent perducti, omnibus rite peractis et ordinatis in civitate prelibata simul per terram ducum iuxta Renum sitam, scilicet per Aug. 23. oppidum dictum Sekkingun[1] et Brugg et Baden, Wintertur et Vrowenveld, reversi sunt in regiones suas. De memorata iam obsidione percepi, quod, postquam mediante industria et pia sollicitudine regis Boemie rex Ludwicus et Otto dux pacis fedus inierunt simul, rex Boemus pertransiens per circuitum castrorum ducis et perveniens ad aciem virorum de Glarus vidensque eorum instrumenta bellica et vasa interfectionis[2] gesa[a], dicta in vulgari helnbarton, amirans ait: 'O quam terribilis aspectus est istius cunei cum suis instrumentis horribilibus et non modicum metuendis.' 'Et sic factum est, ut hystoriam hanc concludam, quod Ludwicus Bawarus contra oppinionem hominum intravit terram lacui Bodmensi circumiacentem. Nam paulo ante inpossibilis indigenis introitus ipsius ad eos videbatur. Pauco enim tempore ante suum ingressum cum candelis accensis et canpanis conpulsatis in cancellis publice pronunciebatur in singulis locis a summo pontifice excommunicatus et tanquam hereticus censendus[3].

Thuricenses duci Ottoni pro pingnore traditi pertinaciter restiterunt et ratificare contempserunt et propterea loco Thuregi a Ludwico Ottoni Brisach est pingnorata[4]. Sed dux Otto equanimiter sustinere non valens Thuricensium iniuriam et rebellionem vineta eorum abscidere et civitatem eorum obsidere decrevit. Quod quam primo eis innotuit, stupefacti et perterriti personas pauperes religiosas devotas collegerunt, immo quasi conduxerunt, ut in unum congregati in capella fratrum Minorum cottidie seriosis et obnixis precibus Dominum exorarent, ut de manibus eorum, qui cogitarent eis mala, eriperentur[5] et in pacis tranquillitate solidarentur. Quibus victus neccessaria[b], quamdiu eis timor incubuit[6], copiose ministrabantur; die enim et nocte sine intermissione in templo perseverantes Deum pro salute civitatis inplorabant. Quorum Deus vota ex alto prospectans ipsos, ut pie creditur, exaudivit. Nam ut rei exitus con-

a) gesa *am Rand A.* b) neccessaria *A.*

1) *Vergl. Const. VI n. 838 f.* 2) *Ezech. 9, 1:* vas interfectionis. 3) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 186.* 4) *Const. VI n. 885; UB. von Zürich XI n. 4326.* 5) *Vergl. Ps. 30, 16:* eripe me de manu inimicorum meorum; *Ps. 34, 4:* confundantur cogitantes mihi mala *und ähnliche Wendungen öfter.* 6) *Vergl. Ps. 104, 38:* quia incubuit timor eorum super eos.

probavit, a peste, quam sibi supervenire formidabant, salubriter eruebantur, *duce Ottone, ut tactum est, Brisaco pro Thurego in pingnus acceptante.

*W. 83.

1330. Nov. 23.

Post predicta dux Otto feoda sua recepit a Ludwico imperatore de facto et in Ulma coniuraverunt et conspiraverunt contra omnes suos adversarios ad defendendum mutuo se et sua[1]. Ex tunc plures civitates, fere omnes tam ducum quam eciam Ludwici, abstinuerunt se a divinis, et interim clerus graviter fuit angariatus et conpulsus ad divina resumenda, et plures annuerunt, non verentes latam sentenciam nec ulcionem divinam. Multi eciam erant inobedientes et ob hoc de locis suis expulsi, et sic tandem facta fuit lamentabilis difformitas ecclesiarum[2]. Quedam enim immunem se existimans[a] ab interdicti censura in laudes divinas celebrando inperterrite ac secure laxavit ora; quedam vero e contrario interdicti pena se plexam reputans organa Domino canencia suspendit[3]. Et ille mutuo se sinistre iudicabant et, quod mirabilius est, tacentes in divino cultu habito clausis ianuis mutuo sibi non conmunicabant, sed frequenter se excludebant; cantantes eciam se alterutrum vitaverunt; unaqueque suo sensu — secundum verbum apostoli quasi dicam — habundabat[4]. Hec autem diversitas lamentabilis causabatur non solum propter diversitatem consciencIarum, sive bene senciencium sive erronearum, sed eciam ex eo, quod iurisperiti in hiis requisiti diversimode canones iuris ecclesiastici interpretabantur[5].

Postquam, ut est[b] dictum, Ludwicus exivit Ytaliam[6], Longobardi fere omnes et ceteri Ytalici opposuerunt se sibi et eciam pape, quia dominus Azzo filius Galiaci de Mediolano et Canis de Verona et comes Montisferrarie[7]

a) *dahinter es getilgt A.* b) est *über der Zeile A.*

1) *Vielmehr in Augsburg: Const. VI n. 882—886; vergl. Stälin a. a. O. S. 186, N. 4; Kopp a. a. O. S. 84 ff.* 2) *Vergl. Müller a. a. O. I, 236 ff.; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 525 f.* 3) *Vergl. Ps. 136, 2:* in medio eius suspendimus organa nostra. 4) *Rom. 14, 5:* unusquisque in suo sensu abundet. 5) *Hierzu Meyer v. Knonau, Zu Johann von Winterthur, Histor. Zeitschr. XXIX, 244.* 6) *Vergl. oben S. 88.* 7) *Gemeint ist wohl die zu Beginn des Jahres 1332 abgeschlossene Liga zwischen Azzo Visconti und Martino della Scala (Cangrande war bereits am 22. Juli 1329 gestorben), die später durch Hinzutritt von zahlreichen andern lombardischen und toskanischen Großen und Städten erweitert wurde. Markgraf Theodor I. von Montferrat stand jedoch auf der Gegenseite; vergl. (auch zum Folgenden) Pöppelmann, Johann v. Böhmen in Italien (Archiv f. östr. Gesch. XXXV) S. 351 ff.; ferner Werunsky, Gesch. Karls IV. I (1880), 66.*

conspiraverunt ad invicem contra omnes homines et, quod quilibet sibi subiugare posset in vicino, quod hoc haberet et alii eum ad hoc iuvarent. Et ob hoc rex Boemie in- [Anfang 1333.] travit[a] secundario ex parte pape ac Ludwici et sui ad subiciendum et revocandum eos. Post hec episcopus Constanciensis, Aichstetēnsis, Babenbergensis[1] et alii quam plures annuerunt Ludwico et receperunt sua regalia ac feoda ab eo, propter quod excommunicati sunt et ceciderunt in indignacionem *pape. Similiter voluit episcopum Argentinensem[2] coegisse ad divina et ad recipiendum sua regalia. Qui viriliter se opposuit et plus dampnificavit Ludwicum et suos, quam ipse dampnificatus fuisset, ita quod non poterat eum superare. Et tandem pax et com- [1333. Nov.?] posicio facta fuerant inter eos tali condicione, quod uterque permaneret in statu suo.

De Iohanne papa XXII. huius nominis plura consequenter referam, que legentibus non inmerito stuporem et horrorem immittere possent, quia totam ecclesiam commoverunt[3]. Nam talia facta fecit vel promovit vel fieri procuravit, que in retroactis annis et a seculo audita non fuerunt nec de cetero erunt, ut sperandum est. Nam quadam vesania ductus racionibus et auctoritatibus astruere nisus est, quod Christus meram cum discipulis suis paupertatem non habuerit, sed cum eis proprietates in communi tenuerit et ipsis, cum oportunitas vel neccessitas requirebat, usus fuit[4]. Talibus et similibus verbis per modum questionis elidere et enervare voluntariam et perfectam Christi paupertatem moliebatur. Cui cum fratres Minores assensum prebere nollent, sed sibi viriliter resistentes falsum et

a) intravit intravit, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Über die drei Bischöfe, Rudolf von Konstanz (1322—1334), Heinrich von Eichstätt (1329—1344) und Werentho von Bamberg (1329 bis 1335), vergl. Müller I, 293, 300 u. 301; Reg. ep. Const. n. 4304. 4335.* 2) *Über Bischof Berthold von Straßburg (1328—1353) vergl. Müller I, 291 f.; Leupold, Berthold v. Buchegg (Straßb. Diss. 1882) S. 84.* 3) *Zum Folgenden bis S. 96 Meyer v. Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 244 f. Auch H. G. Wirz, Zürich und Konstanz im Kampf zwischen Ludwig dem Bayer und dem Papsttum, Diss. Zürich 1912, S. 24—26 und Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees XLI, 152 ff.* 4) *In den Konstitutionen 'Cum inter nonnullos' vom 12. November 1323, Extr. Ioann. XXII. 14, 4; Friedberg II, 1229 und 'Quia quorundam' vom 10. November 1324, Extr Ioann. XXII. 14, 5; Friedberg II, 1230; vergl. darüber und zum Folgenden Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoritenprovinz (1886) S. 42 ff.; Holzapfel, Handbuch der Gesch. des Franziskanerordens S. 67 ff., 71; Houck V, 497 ff.; Valois a. a. O. S. 441 ff., 454 ff.; Brun in Zeitschrift für Schweizer Gesch. II (1922).*

erroneum dictum suum affirmarent et paupertatem Christi in sermonibus, lectionibus, disputacionibus perfectam tam in privato quam in communi auctoritatibus evidentissimis et racionibus multis insolubilibus extollerent et mangni-
5 ficarent, dictis fratribus molestus cepit esse et graviter ipsis insistere et ad persequendum eos nisum non modicum adiecit. Fautores vero suos, Predicatores, benivolencia precipua prosecutus fuit ac multis beneficiis constanter fovit. Ut autem fratres Minores facilius et comodius flecteret ad
10 astandum et consenciendum sibi, capitula generalia ipsorum in locis sibi vicinis[1] celebrari iubebat, ut eos ibi minis et terroribus in predicta questione ad sue posicionis assercionem retorqueret. Nam ibidem non paucas frivolas perswasiones denegando una secum paupertatem Christi recipie-
15 bant. Sed fratrum dispersiones ibi congregate[2] unanimiter ad instar columpne marmoree immobiles in professione sancte paupertatis perstiterunt, nec enim blandimentis suis seducebantur nec suis terroribus concuciebantur. Specialiter
*W. 85. autem per reginam *Appulie, consortem regis Roperti[3], in
20 singulis capitulis fratres permaxime extiterant roborati ad perseverandum in Christi altissima paupertate. Nam in epistolis illuc directis[4] efficacissimis ab ea, utpote mulier divinitus edocta et supernis irradiata fulgoribus, sectatores fratres prenominatos paupertatis Christi ortabatur, ut con-
25 stantes et inconcussi in ipsa perstarent. Nam in sancto Francisco, ferventissimo sectatore vere perfecteque paupertatis Christi, ut in legenda sua luculenter apparet, per quinque stigmata sibi divinitus inpressa tanquam per bullas et sigilla est firmissime roborata[5]. Hiis et similibus verbis
30 regine perlectis fratres immenso fuerunt gaudio perfusi et ad sibi in hoc obtemperandum inestimabiliter animati. Et, ut verum fatear, si claudicassent et ruinam, quod longe fuit, facere visi fuissent, per eius monita auro et argento preciosiora quasi quodam fulcimento erecti perstitissent;
35 nimirum que ordinem intimo et precordiali diligit, affectu

1) *Hier ist wohl an die Generalkapitel von 1325 (Lyon), 1329 (Paris) und 1331 (Perpignan) gedacht.* 2) *Vergl. Ps. 146, 2:* dispersiones Israelis congregabit. 3) *Sancia von Mallorca, die zweite Gemahlin König Roberts; vergl. über sie M. van Heuckelum, Spiritua-*
40 *listische Strömungen an d. Höfen von Aragon und Anjou (1912) S. 44 ff.* 4) *Vergl. ihre an die Generalkapitel von Paris und Perpignan gerichteten Briefe vom 15. März 1329 und 18. April 1331 (Wadding, Annales Minorum 1329 n. VI und 1331 n. VIII).* 5) *Vergl. in dem letzteren Briefe:* „regula vestra ... bullata cum illis quinque sigillis, quae sunt
45 pretiosae plagae Christi impressae corpori almi confessoris.

ipsius precipicium summopere precavebat. Videns igitur papa fratres invincibiles et in sancto suo proposito immutabiliter perdurare, ut assequi posset suum intentum, capitulum generale proxime postea celebrandum iubet sub optentu sue gracie in villa Parisiensi fieri, ut in loco sibi magis subiecto et apto conprehenderet, conprehensos captivaret, captivatos averteret et ad senciendum cum eo animos eorum converteret. Qui, sicut prius dixi, iterum confortati immobiliter perstiterunt. Nam per regem Francorum ibidem dominantem in tantum protecti et custoditi fuerunt, quod illesi omnes invito papa et contra spem suam ad provincias suas redierunt. Non est enim consilium contra Dominum[1], qui salvos facit sperantes in se[2]. Cum autem fratres Parisius convenissent, totam civitatem commotam et nimis turbatam repererunt; innotuerat enim ei pape intencio maliciosa et timebat, quod fratres perculsi et perterriti per iram pape contra eos ferociter sevientem a proposito sancto resilirent et paupertatem Christi una cum papa, a primordio ecclesie preconizatam et per omnes ecclesias sollempniter predicatam abnegarent et sic consequenter fidei ortodoxe nexus *runperetur, in perpetuum integer conservandus. Cum vero fratres diversarum lingwarum de diversis nacionibus illic in multitudine[a] copiosa congregati verbum Dei propondituri consurgerent et loca eminenciora conscenderent[3], tam clerus quam vulgus attentis auribus auscultabat, an assercio paupertatis Christi vel eius abnegacio de ipsorum faucibus procederet. Intelligens autem omnis multitudo et audiens ipsos conformiter valenterque Christi paupertatem eructare, repleti sunt gaudio indicibili dicentes: 'Benedictus sit Deus, qui fidem, extra quam non est salus[4], ut timebamus, iam subruendam et in eius quodammodo articulo famosissimo subvertendam tam misericorditer non solum conservavit, verum eciam excellentissime magnificavit, ita quod dubitacione pertimescenda salubriter effugata solida et sana perseverat. Pensemus et diligenter consideremus, quantum periculum ecclesie incubuisset, si fides in professione sacratissima paupertatis Christi occubuisset. Si enim hec lucerna extincta et suppressa fuisset, quid aliud nisi tenebre densissime remansissent!' Ibi, ut putabatur, Petri navicula naufragari suspicabatur, nam pro-

1329. | 5 | 10 | 15 | 20 | *W. 86 | 25 | 30 | 35 | 40

a) multidine *A*.

1) *Prov. 21, 30.* 2) *Dan. 13, 60.* 3) *Vergl. Judith 13, 16:* ascendens in eminentiorem locum. 4) *Vergl. oben S. 57, N. 1.*

1329. cellis conquassata tribulacionis submergi videbatur et periclitari; non tamen poterat Dei preservata virtute. Exhyleratus est ergo universus populus congnita fortitudine mirifica et inoppinata sacre fidei in confessoribus pauperis crucifixi, 5 fratribus Minoribus. Quantum igitur hec scandalosa posicio pape fidei katholice iacturam et detrimentum ministraverit, homo intelligens animadvertat. Nam in cunctis terris, regionibus, provinciis, angulis, climatibus fidelium personuit et innumerabilibus offendiculum et hesitacionem in fide pro- 10 batissima immisit; qui enim ante firmi fuerunt, hesitantes et claudicantes et titubantes facti sunt.

Fratres Predicatores foventes in posicione memorata partem pape, quod audire pie mentes refugiunt, in contemptum et contumeliam fratrum Minorum et per con- 15 sequens in scandalum tocius ecclesie depinxerunt vel depingi procuraverunt Christum cum loculis et capsellis ad extrahendum denarios ipsis manus suas immittentem et, quod est horror devotis dicere, videre vel audire, in parietibus monasteriorum et, ubi erat frequens hominum transitus, *W. 87. 20 Christum pendentem in cruce depingebant una *manu brachio crucis affixum et altera denarios tractantem et bursis in cingulo suo pendentibus inferentem. Hoc totum factum est, ut cernentibus per hoc patesceret Christum proprietates habuisse. Maxime autem papa infestus et supra modum 25 durus fuit prelatis et presidentibus capitulo[a] et capitibus ordinis fratrum Minorum, videlicet generali[1] et sibi coherentibus, in Avione degentibus. Cum enim eos minis, blandimentis, terroribus ad sibi consenciendum flectere non posset, insidias intentabat, qualiter eos caperet et swalore 30 carceris et diris suppliciis cruciaret vel, ut aliqui oppinantur, quod morte eos afficeret et acerbissime trucidaret. Et cum hoc in continenti se facturum decrevisset, generalis, dictus Michahel, vir utique genere, sciencia et morum honestate preclarus, cum Bonagracia, iurisperito expertissimo, et aliis 35 fratribus theologis accutissimis[2] amicabiliter commonitus fugam arrepit et cum multis galeatis a rege Francie[3] sibi destinatis deductus est[b] per mare propera navigacione ad 1328. Mai 26.

a) capitul *A.* b) est *über der Zeile A.*

1) *Michael von Cesena, der am 8. Juni 1327 vom Papst nach* 40 *Avignon zitiert und dort zurückgehalten wurde, bis er am 26. Mai 1328 heimlich entfloh; vergl. Eubel a. a. O. S. 50 ff.; Hauck S. 517; Valois S. 462.* 2) *Sonst wird nur noch Wilhelm von Occam genannt.* 3) *Philipp VI. — Über die Frage, durch wen die Minoriten geleitet wurden: Müller a. a. O. I, 210.*

1328. loca tutissima et a pape temeraria et irracionabili valde semota potestate. Qui tandem Ludwicum poscentes sepe dictum et ad ipsum confugientes[1] sub eius unbra alarum multo tempore protecti sunt[2] a facie inimici[3] et in cunctis vite neccessariis laute provisi. Quorum fugam papa sen- 5
Juni 6. ciens omnis generis contra eos censuram ecclesiasticam fulminavit[4] et eorum extra ordinem suum eiectionem a
1331. fratribus extorsit[5]. Qui quamvis nobilia ordinis omni laude digna menbra fuissent, fratres tamen, sed nimis dolentes, cum inmani amaritudine mentis ad favorem pape capescen- 10 dum et iram indingnacionis[6] sue excessivam temperandam, quia adversus eos accendit omnem iram suam[7], ipsos tanquam menbra arida seu putrida ab ordine exciderunt. De quo ego sum nimium conturbatus, quia gloriam et mangnum decorem per eos ordo noster habuit, quia sicut stella pre- 15 fulgida in eo micuerunt et in mundo sicut stella in medio nebule[8] et tanquam novum sydus, immo sicut sol, lucidissime coruscabant. In isto disturbio provincialis fratrum superioris Alamanie, dictus frater Heinricus[a] de Talhein, magister theologie excellens, cum quodam lectore sibi familiari ad 20 inperatorem convolavit. Qui reverenter ab eo receptus eius
1328. est cancellarius institutus[9], sed *tandem ab illo officio desti- *W. 86.
1330. tutus, splendide ac copiose per eum procuratus[b] tranquillam vitam ab omni tumultu negociorum secularium segregatam duxit in Augusta civitate Swevie insigni. Socius vero suus 25 ab inperatore et papa ab eo creato pontificatum adeptus est Vercellensem[10]. In quo residens plurimos prespiteros et alios clericos ordinavit. Qui tandem penitencia ductus episcopatum resignavit et iugum Domini abiectum ordinem exeundo repetens pollicensque se subiturum penam correc- 30 tionis suis excessibus condignam ordinem illico inpetravit.

a) Heinricus frater *durch Umstellung korr. in* frater H. *A.* b) procuratus *über der Zeile A.*

1) *Michael und seine Genossen kamen am 9. Juni 1328 nach Pisa, wo Ludwig am 21. September auf seinem Rückzuge eintraf.* 2) *Vergl. Ps. 16, 8:* sub umbra alarum tuarum protege me. 3) *Vergl. S. 14, N 4.* 4) *Exkommunikationsbulle vom 6. Juni 1328; Bullarium Franciscanum V n. 714, 715, 718 und sonst; vergl. Müller I, 210, N. 2; Hauck S. 518, N. 1.* 5) *Der Ausschluß erfolgte durch das Generalkapitel von Perpignan (Pfingsten 1331); vergl. Hauck S. 528, N. 4.* 6) *Vergl. Ps. 84, 4 und öfter:* ira indignationis. 7) *Vergl. Ps. 77, 38:* non accendit omnem iram suam. 8) *Vergl. Eccli. 50, 6:* quasi stella matutina in medio nebulae. 9) *Vergl. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I², 532 mit N. 3.* 10) *Dietrich v. Burgheim, ernannt am 18. Jan. 1329.*

Magister similiter Heinricus post eum faciens ad ordinem est reversus. Sed Bonagracia extra eum debitum humane nature persolvit. *vor* **1343.**

Hiis igitur se ita habentibus papa et inperator mutuo se hereticos nuncupabant, et uterque errores alterius contra eum excipiens produxit. Tunc eciam inperator per fratrem Bonamgraciam tunc temporis adhuc carne degentem, iuridicum permaximum, secum, sicut dixi, in Bawaria cum Michahele generali commorantem, a papa ad futurum papam vel concilium appellavit[1]. Papa vero ipsum excommunicavit cum personis sibi singularibus cunctis consilium, auxilium favoremve prestantibus. Preterea terras personarum singularium, cuiuscumque condicionis, status, preminencie[a] existerent, feoda sua ab eo recipiencium vel sibi iurancium vel alteri nomine suo prebencium sibi consilium, auxilium vel favorem interdixit. Universitates quoque sibi similia facientes interdixit. Quod interdictum communiter circiter IX annos duravit[2]. Cum igitur tanto tempore protraheretur organorum dampnosa suspensio[3], mala plurima, que tangit in VI. decretalium decretalis 'Alma mater'[4], iniciata evenerunt; scilicet indevociones hominum, pullulacio heresum, extinctio fidei notabilis et lacrimosa[b]. 1334. *Juni* **29.**

Hiis temporibus, dum quidam valens lector de ordine fratrum Minorum, dictus Wilnhein[5], Parisius aperte coram clero et populo paupertatem Christi predicaret et defenderet, 1330.

a) *so A.* b) -crimosa *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Diese Angaben beziehen sich auf Ludwigs erst neuerdings bekannt gewordenes Schreiben an das Kardinalskolleg vom 29. Juni 1334, worin der Kaiser unter Bezugnahme auf seine früheren Appellationen die Berufung eines allgemeinen Konzils fordert (Stengel, Nova Alamanniae I n. 338). Diesem Schreiben lag tatsächlich ein Entwurf Bonagratias zugrunde; vergl. Riezler, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte S. 568 n. 1663:* et frater M. *(Michael von Cesena)* generalis minister et magister in sacra pagina iniunxit fratri Bonagratie, quod faceret formam littere, quam dominus imperator petebat fieri mitendam collegio cardinalium et allegationes. *Zum Zusammenhang vergl. Müller I, 328 ff.* 2) *Vergl. Johanns Prozesse vom 20. April 1329 (Const. VI n. 575) und vom 27. Januar 1330 (Const. VI n. 685). Das Interdikt hatte der Papst aber schon am 11. Juli 1324 (Const. V n. 944) verhängt. Die Angabe einer neunjährigen Dauer des Interdikts kann daher nur für die tatsächliche Beobachtung in einzelnen Gegenden zutreffen.* 3) *Vergl. S. 91, N. 3.* 4) *Liber VI. decretal. V, 11, 24; Friedberg II, 1106.* 5) *Über ihn vergl. Hofer in Arch. Franciscanum hist. VI (1913), 443 f. und besonders Franziskan. Studien I (1914), 243 f., wo er als der 1330 verhaftete, 1349 gestorbene Bruder Conradus de Wilnheim (Weilheim) identifiziert wird; vergl. Bullar. Franc. V n. 842. 857. 884 f.*

1330. a fratribus Predicatoribus aput papam Iohannem paupertatem Christi, *ut supra peroravi[1], subvertere nitentem accusatus est. Qui statim iubebat eum in carcerem recludi sub arta custodia, ut ab incepto desisteret et secum in abnegacione paupertatis Christi concordaret. Sed ille minis, terroribus cruciatibusque minime fractus nec blandimentis et promissionibus seductus XVII ebdomadibus, quibus in custodia illa detentus erat, constans et immobilis permanebat; maluit enim in professione paupertatis Christi castigari[a] variis suppliciis, quam in eius abnegacione foveri et deliniri diversis beneficiis. Multis in sua captivitate disputacionibus altercacionibusque partem pape et posicionem respicientibus impetitus et impungnatus est, in quibus strennue quasi fortis adleta in duello et quasi leo, qui ad nullius occursum pavet[2], se defendit, auctoritates et raciones suorum[b] adversariorum sibi dissonas et contrarias suis auctoritatibus in scriptura evidentissimis et racionibus accutissimis et firmissimis confutavit et luce clarius refellebat. Cum itaque clero frequenter sibi adversanti satisfaceret et invincibilis in assercione paupertatis Christi persisteret, a sua detencione frivola eripitur et libertati restituitur. Cuius propter suam perseveranciam laudabilem quedam potens et opulenta mulier[3] graciam non parvam concipiens sibi LXX florenos, ut fertur, erogavit.

*W. 89.

Juli — Nov.

1317. Preterea idem papa, quemadmodum tunc fama communiter volavit, quendam episcopum sibi suspectum de intoxicacione[4] propter unum sompnium displicibile habitum de eo precepit capi et diversis cruciatibus dilaniari. Qui innocens ab omnibus et immunis ab hoc scelere extitisse refertur. O qualem successorem beatus Petrus in sede summi pontificatus in eo habuit, qui humanitatis et pietatis pastorisque officium oblitus vitam tyrannicam induebat, propter coniecturam temerariam et supersticiosam sompnii tantum reverendum presulem dirissimis suppliciis perimendo! Quomodo Petrus credidisset kathedre sue et ecclesie statum fore tam enormiter in novissimis temporibus a iusticie regula pervertendum! In katedra seniorum hic

a) castitari *A.* b) suorum suorum, *das zweitemal getilgt, A.*

1) *S. 92 ff.* 2) *Prov. 30, 30:* leo fortissimus bestiarum ad nullius pavebit occursum. 3) *Königin Johanna von Frankreich.* 4) *Hugo Geraldi. Bischof von Cahors (1313—1317); vergl. über seinen Prozeß Bresslau in seiner Ausgabe des Heinrich Taube S. 21, N. 4; Valois a. a. O. S. 408 ff.; 414, N. 2.*

laudandus non erat[1], quia in katedra pestilencie sedisse videtur[2]!

Preterea eodem papa ecclesie presidente episcopus Treverensis[3], frater quondam Heinrici inperatoris, patrui[a] vero tunc *regis Boemie, tres episcopatus, scilicet Treverensem, Moguntinensem et Spirensem sibi vendicaverat, immo quosdam usurpaverat de facto, nullo iuris titulo eos[b] possidendo. Et, quod gravius est, more Pharaonis dimittere eos noluit[4], quantumcumque dominus papa sibi, ut ipsos desereret, demandaret, avaricie labe fedatus nimis et ad instar adamantis obstinatus et funditus induratus. Propter quod processus varios summi pontificis contra eum fulminatos penitus contempsit et, ne ad partes illas mitterentur vel illic aliquatenus reciperentur, precaveri summopere precepit. Cum autem medio tempore papa unum archiepiscopum in sede Moguntina institueret[5], ut ecclesie illi reverende sollicite ac salubriter ut pius pater de pastore provideret, et cives Moguntini ipsum dignanter suscepissent, eum quoque tanquam verum presulem ipsorum dingnis honoribus prosecuti fuissent, indignatus est et nimio furore succensus[6] episcopus Treverensis hec audiens civitatem Moguntinam graviter ac hostiliter persecutus est. Civitas vero stans pro episcopo sibi a Christi vicario collato contra pontificem memoratum in furore opposito incessit[7], et sic gwerra perniciosa inter eos suscitata est, propter quam multa incendia, homicidia, spolia subsecuta sunt et per consequens terra circumquaque depopulata est. Cum itaque alterutrum se multis diebus dampnificassent, episcopo tamen maiora dampna inferente, pax inter eos reformata est et gwerra a Satana discordiarum satore seminata[8] feliciter sopita est. Post hec vero non multo tempore interiecto presul Treverensis divinitus conpunctus et saniore consilio ductus sponte episcopatum Moguntinum cum Spirensi resignavit, suo contentatus, duobus aliis ydoneis cedens[9].

1328—1336.

*W. 90.

1336. Nov. 12.

a) *so A statt* patruus. b) eos *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Ps. 106, 32:* in cathedra seniorum laudent eum. 2) *Vergl. Ps. 1, 1:* in cathedra pestilentiae non sedit. 3) *Balduin von Lützelburg (1308—1354).* 4) *Vergl. Ex. 5, 2:* Israel non dimittam. 5) *Graf Heinrich v. Virneburg, am 11. Okt. 1328 vom Papste providiert.* 6) *Vergl. Esther 1, 12:* nimio furore succensus. 7) *Vergl. Levit. 26, 28:* ego incedam adversus vos in furore contrario. 8) *Vergl. Prov. 6, 19:* qui seminat inter fratres discordias. 9) *Vergl. zu diesem Absatz Müller I, 280 ff.; II, 51 ff. 107; E. Vogt, Die Reichspolitik des Erz-*

1328. *Juni.* Item cum idem papa ecclesie Dei adhuc preesset et persecuciones et molestias Ludwici inperatoris et sue partis in Longobardia pertimesceret, contra suos et ecclesie hostes immediate post dominicam oracionem psalmum: 'Letatus sum in hiis'[1] et cetera cum versiculis et collectis congruis 5 et conpetentibus misse apposuit et in ecclesia cottidie districte orari flexis genibus *iubebat[2]. Quod fratres Minores *W. 91. per plures annos in toto ordine studiose custodierunt, multo clero recalcitrante et id facere recusante[3].

1313. *Dez. 21.* Paucis annis transactis ante ista tempora factum la- 10 mentabile in Wintertur in crepusculo vel ad longius in prima vigilia noctis festi sancti Thome evenit. Nam ignis casualiter invalescens partem oppidi memorati concremando consumpsit. In quo incendio dum quidam homines consternati, attoniti et incircumspecti nimis facti fuissent, ad cellaria, 15 quibus nimium confidebant, se contulerant; sed ignis fumositates et fervorem per ianuas, rimulos et fenestras immittens fere XX homines promiscui sexus suffocavit. Post hec in brevi rursus in noctis tempestate[a] terribiliter comburitur oppidum prefatum, sed nemo leditur, superno hominibus 20 presidio assistente[b, 4].

Paulo ante ista tempora, dum quidam frater Minor virtutibus et sciencia redimitus[c] quadam nocte in conventu Bernensi in cella sua studio vigilem operam daret, aliis fratribus in locis suis dormientibus, audivit strepitum et sonitum quasi fratrum simul 25 orancium contra pomerium fratrum tendentem. Quem scire qualis vel quorum ammiracione ductus affectans foret, caput erexit et extra fenestram, que ad ortum respiciebat, ad perspiciendam rei veritatem exsponens[d] vidit quasi multitudinem grandem fratrum, in qua bini et bini simul, sicut in processionibus fieri solet, in- 30 cesserunt. Et pervenientes ad medium viridarii inclinatis capitibus disciplinate ab invicem se separaverunt, et uterque pariter et simul euncium ad latus sibi coniunctum secedens sive ad dextrum sive ad sinistrum cum aliis similiter facientibus ordinem constituit, more fratrum in capitulis seu processionibus sic facien- 35

a) tempeste *A.* b) presidio assistente *am Ende der folgenden Zeile. Am Rand neben dem Absatz:* vacat, quia supra dictum est. c) *dahinter* dum *getilgt A.* d) *so A.*

bischofs Balduin von Trier 1328—1334 (1901) S. 5ff., 40ff.; Hauck V, 522f. 1146; Bresslau in der Ausgabe des Heinrich Taube S. 27, N. 1, 40 *dazu Stengel, Nova Alamanniae n. 202ff.*

1) *Ps. 121.* 2) *Bulle vom 20. Juni 1328, Extravag. comm. III, 11; Friedberg II, 1284; vergl. Valois a. a. O. S. 535.* 3) *Vergl. Müller I, 235. 240; Hauck V, 521, N. 1.* 4) *Dieser Absatz beinahe wörtlich gleichlautend schon oben S. 72; vergl. oben N. b.* 45

cium. Et dum mutuo orantes per modicum temporis spacium e regione stetissent, rursus se conbinaverunt et contra transitum prius ab eis peranbulatum iter suum direxerunt. Et dum domum reintrassent, tristegam cum inpetu pariter ascenderunt, pulsantes inportune in cellis plurimorum fratrum cubancium in eis in domo cellarum, cum ad eam pervenissent. Deinde dormitorium intrantes in stratus aliquorum similiter fratrum illic pausancium procaciter inpegerunt. Dum autem transitum facerent de domo *cellarum ad dormitorium, frater predictus stupefactus tremens et gemens nimio pre pavore adventum eorum terribilem et horribilem[a] insultum in cella sua sedens cum lumine formidabat. Quem tamen contra oppinionem suam pertranseuntes sibi et celle sue nichil molestie et gravaminis intulerunt. Quotquot autem cellas vel stratus peranbulantes secundum ordinem tetigerunt, illorum fratres postea in brevi tempore secundum eundem ordinem obierunt.

*W. 92.

1318–21.

Circiter ista tempora officialis Basiliensis[1], vir valde condicionatus, occisus est a civibus dictis de Sole ob iniuriam quandam, quam eis et fratribus Minoribus sibi tenerrime dilectis contemptibiliter irrogavit.

1327?

Item circa illa tempora quidam clericus famosus a papa Basileam dirigitur, ut quosdam processus frivolos[2] ibidem promulgaret[b]. Qui statim de curia monasterii summe canonie dicte Burg, eminenti et valde excelso loco, in fluvium Renum illic preterfluentem precipitatur. Qui quamvis de alto proiectus fuisset, quod verisimiliter mori potuisset, non tamen mortuus fuerat nec eciam tantum conquassatus nec collisus erat, quin Reno se mox immitteret, ut natando mortem evaderet. Quod et fecisset, si persecutores sui videntes eum nare in naviculis celeriter ipsum insecuti non fuissent. Quem cum apprehendissent, necabant.

De Iohanne papa exsecrabile factum, fidelibus in perpetuum displicibile, precedentibus subnecto. Quociens ego hoc recogito et in mente revolvo, flere mihi pocius quam aliquid dicere fore censeo; nam timor et tremor et rigor me quodammodo concuciunt et tenebre contegunt[3]. Nam

a) horroremibilem, orem *getilgt*, *A.* b) promulgavit, -vit *getilgt*, -ret *über der Zeile*, *A.*

1) *Richlin; vergl. Mathias v. Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 47. Dazu R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel I, 235. 624.* 2) *Gegen die Bürgerschaft, die an dem vom Kapitel nach dem Tode Bischof Gerhards (17. März 1325) erwählten, vom Papste aber nicht bestätigten Bischof Hartung festhielt; vergl. Müller I, 143 mit N. 5; Wackernagel I, 239; 625.* 3) *Vergl. Ps. 54, 6:* timor et tremor venerunt super me et contexerunt me tenebrae.

1326. in quibusdam christianitatis, ut fertur, extremitatibus Teutonicis cruciferis diffuse dominantibus, paganorum truculentam rabiem eos contingencium cohercentibus et refrenantibus, ne per suas invasiones et incursiones pestiferas fidelium terris quantum gliscunt nocere possint, dominus papa in mandatis districtissime dedit, quatenus ipsos per terram suam liberum transitum habere sinerent, ut in vindictam et iniuriam imperatoris ad terram filii sui[1] demoliendam vocatam Brandenburg accessum habere possent. Qui iussioni papali contraire pertimescentes inviti cum eiulatu, ut *ita dicam, amarissimo paganis transitum pro suo libitu indulserunt. Quidam[a] aiunt papam hec demandasse regi Graagogie et, quia sibi in hoc paruit, regem eum fecit, qui ante dux unus Polonie fuit[a. 2]. Qui venientes ad terram prenominatam immanissima scelera auditu horribilia commiserunt. Armati enim in multitudine incredibili ex insperato ad terram memoratam supervenerunt, bestiali mente indomito ac agresti more ipsam vastantes, nec in hoc eis suffecit, quin eciam mulieres certatim temerarent coitu nefario; ipsis quoque mamillas absciderunt, ecclesias diruerunt, altaria destruxerunt et, quod est execrabile dictu, corpus Christi in scriniis super aris reconditum sustulerunt et sibi lanceas suas infixerunt, blasphemando dicentes: 'Ecce Deus christianorum in nullo se defendere valens!'[3] Quod Deus dissimulavit. Si autem eos plaga crudeli percussisset, ipsos et suos posteros forsitan convertisset et iudicio meo discipline et fidei katholice non modicum profuisset. Quare autem non fecerit, sibi soli constat, qui in viis suis inscrutabilis est. Ponam iterum hic silencium ori meo et ostium circumstancie labiis meis[4], ne presumam rimari archana Domini iudicia temere et incaute, qui dicit per Ysayam prophetam: 'Secretum meum mihi'[5]. Ad idem possum aptare verbum philosophi in Metaphisica dicentis: 'Intellectus noster habet se ad manifestissimum in natura, sicut oculus noctue ad

a) Quidam aiunt — Polonie fuit *am Rand A.*

1) *Markgraf Ludwig I. (1323—1351).* 2) *Waldislaw Lokietek, der aber schon am 20. Januar 1320 zum König gekrönt wurde; vergl. Caro, Gesch. Polens II, 79 ff. 91, N. 1. 113 ff.; ferner Salchow, Der Übergang der Mark Brandenburg an das Haus Wittelsbach (Halle 1893) S. 73; Taube, Ludwig der Ältere als Markgraf von Brandenburg (1900) S. 35 f.* 3) *Vergl. die Kundgebung Kaiser Ludwigs gegen Johann XXII. vom 18. April 1328 (Const. VI n. 436), dazu Müller a. a. O. I, 154, N. 3.* 4) *Ps. 140, 3:* pone Domine custodiam ori meo et ostium circumstantiae labiis meis. 5) *Is. 24, 16.*

lucem'[1]; ergo quanto magis oculos intellectus finiti ad infinitam et inaccessibilem lucem perscrutandam erigimus, tanto magis per immensam eius reverberacionem excecantur. Nam ut dicit eciam philosophus in libro Phisicorum: 'Finiti ad infinitum nulla est proporcio'.[2] Per istud factum abhominabile imperator Ludwicus per papam promotum et per inpungnacionem paupertatis Christi pape maxime insultavit, satagens per hec ipsum hereticum convincendum fore et ipsum propter hoc iusticia exigente deponendum et per consequens suas indebitas sentencias deberi irritas censendas.

Sciendum quoque est, quod per eundem papam multus sangwis effusus est et multa homicidia perpetrata sunt in Longobardia, *que ante multos annos a tempore, de quo non extat memoria, contra se divisa est. Quedam enim usque in hodiernam diem civitates adherent inperatori, quedam vero pape. Quas papa Iohannes concitavit una cum stipendiariis ab eo conductis contra partem inperatoris, et sic multa prelia ipso presidente ecclesie inter partem Lonbardie zelantem pro eo et partem foventem inperatorem conmissa sunt. Frequenter autem pape in magno pars numero usque ad internecionem percussa est[3]; raro enim, sive pungnaverit cum alia bello canpestri vel navali, prosperata est, sed fere semper succubuit et contrita est per occisionem vel submersionem. Propter quod medullitus adeo non raro perturbatus fuit, quod in amenciam seu furiam rapi multociens videretur. Si autem quandoque suos triumphare in bello contingebat, tantum exhyleratus fuit, quod metas humane exultacionis transcendens extra se per mentis excessum[4] et alienacionem tractus et raptus est, in tantum quod se minime continere posset.[5] Tanto eciam desiderio optabat sinistros successus inperatori evenire, quod, si quis mendaciter vel veraciter talia sibi narrabat, mox sibi eum propicium et beningnum invenit et sibi graciam suam inpendit, ut fertur ab hiis, qui presentes fuerunt[a].

Ut autem crudelitas Iohannis pape quantum ad immediate predicta evidencius pateat, notandum est, quod audivi a quodam milite robusto fide dingno, qui sub eo militaverat, videlicet quod in gwerris et preliis suscitatis et

a) -erunt *auf dem Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Aristoteles, Metaphysik II, 1, 2; Firmin Didot II, 486.* 2) *De caelo I, 6, 9; a. a. O. II, 375; vergl. Physik VIII, 1, 15; a. a. O. II, 344:* infinitum vero ad infin. nullam rationem habet. 3) *Vergl. S. 80, N. 3.* 4) *Vergl. Ps. 30, 23 u. öfter:* excessus mentis. 5) *Vergl. Valois S. 406 f.*

perniciosissime motis a papa Iohanne contra partem Longobardie sibi adversam et rebellantem et inperatori faventem tantus sangwis successive tempore illo toto, quo prefuit ecclesie, effusus est iudicio ac estimacione prefati militis ex utraque parte pape et inperatoris, maxime autem 5 et frequentissime pape, quod lacus Potannicus seu Podmensis, qui in latitudine alicubi ad duo miliaria se extendit et in longitudinem ad VI vel ad VII, totus sangwineus procul dubio appareret, si illum sangwinem recepisset. Preterea adiecit, quod idem lacus de portu ad portum vix 10 continere posset cadavera occisorum. Nichilominus addidit, quod aliquando in uno conflictu ceciderunt centum milia hominum. *Cuius hominis pectus, nisi saxeum sit, non obstupescet! Cuius aures non refugiunt audire horrorem tam *W. 96. crudelis cedis permote a Christi vicario sedente in sede 15 sancti Petri, qui pocius pacem procurare ecclesie sollicite debuisset, cum eius vicem in terris gesserit, qui propter pacem faciendam venit in mundum!

1331—1334. Hic etiam papa quadam vice per modum disputacionis astruere nisus est, quod ab inicio mundi nulla anima 20 celos ascenderit excepta sola anima Christi usque in hodiernum diem, sed tantum, ut percepi relacione multorum hominum, post diem iudicii animas iustorum evolaturas in celica regna affirmabat[1], et sic ecclesia penitus exorbitaret. Nam natalicia sanctorum vel festivitates colimus, quando 25 anime ipsorum, quemadmodum scriptura refert, in eterne claritatis abyssum absorpte sunt[2]. Sed quia error pessimus est hoc dicere, procul abiciatur. Nam anima Marie matris Christi, Petri et Pauli apostolorum eius adhuc misere essent et non beate, viatores quasi et non conpre- 30 hensores[3], cum divina essencia taliter, ut ego sencio, nullatenus fruerentur. Hec oppinio seu posicio venenosa a papa quasi a regulo fota et effusa[4] per multos clericos et laycos nobiles et ignobiles in curia pro suis negociis agitandis commorantes in reditu suo ad suas provincias vel 35

1) *Zu Johanns XXII. Ansicht über die Visio beatifica vergl. jetzt Georg Hoffmann, Der Streit über die selige Schau Gottes (1331—38) 1917; Mollat, Les papes d'Avignon S. 57ff.; Valois a. a. O. S. 551ff.* 2) *Eine vollkommen entsprechende Stelle findet sich in der Vulgata nicht; vergl. etwa 2. Cor. 3, 18:* non vero omnes, revelata facie gloriam Do- 40 mini speculantes, in eamdem imaginem transformamur a claritate in claritatem *und ähnliche.* 3) *Johann von Winterthur denkt hier offenbar an Stellen wie Ephes. 3, 18 und Philipp. 3, 12. 13.* 4) *Vergl. Prov. 23, 32:* et sicut regulus venena diffundet.

patrias quasi per diversos rivulos ad diversa ecclesie climata derivata est. Hec assercio falsa et a veritatis tramite penitus aliena infirmitas contagiosa existit, que multa corda fidelium sinpliciter credencium in locis, quibus divulgata est, graviter infecit.

Huius tempore pape dominus de Klingenberg residens in castro dicto Twiel a civibus de Rotwil, quibus longo tempore ob respectum favoris ducis Lůpoldi molestus extiterat, in canpo, ubi congressi fuerant, occisus est[1]. Hic erat vir animosus, bellicosus et totus virtuosus, et ideo mors eius immatura in tota illa contrata seu confinio lamentabilis et querulosa satis fuit. Eius ergo memoria in benedictione[2] sit felici in seculum seculi! *etwa 1330.*

Huius eciam tempore, citra annos Domini MCCCXXXIII Lucerie particulare diluvium[3] per resolucionem nubis aquose repente et ex insperato factum est circiter festum sancti Iohannis *babtiste hora vespertina. Quod contra minorem partem oppidi Lucernensis se in tanta inundancia et impetu totam vallem occupando de Griens fluebat, quod hominibus habitantibus in oppido memorato non immerito incutere poterat horrorem nimium et pavorem; nam excidium et destructionem suo cursu vehementissimo sibi minabatur et insolitum exterminium. Nam terram abduxit et harenam solam reliquit post se, quam super ortos et olera sparsit et sic texit, quod nichil aliud apparebat. Fossata et vicos oppidi aqua et harena replevit, tuguria quoque et horrea secum tulit et homines dormientes repertos in ipsorum feno ipsis ignorantibus prope villam Lucernensem devexit et lapidem grandem trans altam zepem iecit. Incudem unius fabri de loco suo radicitus evulsam ad fossatum ville Lucernensis deportavit, lectisternia et varia utensilia hominum secum importunissime detraxit et in fluvium dictum Růs fluentem per oppidum Lucernense proiecit. *1333. Juni.* *W. 96.

Papa Iohannes, ut fama publica de ipso volavit, homo brevis stature fuit, macilentus et deformis valde, sed garrulus totus et velocissime lingwe[a, 4], maxime parsimonie, in Katurko natus de humili progenie[5]. Qui tandem regis Ro-

a) ligwe *ohne Abkürzungszeichen A.*

1) *Wohl Albrecht; vergl. Rüeger, Chronik von Schaffhausen (hrgb. vom hist. Verein Schaffhausen) II (1884), 674, N. 2. Vergl. oben S. 51, N. 4.* 2) *Vergl. Eccli. 45, 1:* mem. in ben. est. 3) *Vergl. Kopp V, 2, 495 mit N. 3.* 4) *Vergl. oben S. 73, wo die gleichen Angaben, nahezu wörtlich übereinstimmend, schon einmal gemacht sind.* 5) *Johann stammte vielmehr aus einer reichen und angesehenen Bürgerfamilie; zu der*

perti pedagogus effectus[1], mediante intercessione Sanctie
1310. März 18. consortis[2] regis Appulie prenominati in episcopum Avionensem, tandem in cardinalem, extremo in summum ponti-
1312. Dez. 23. (24). ficem sublimatus est. Dissimilis[a] notabiliter suo predecessori fuerat Clementi V., qui de Vasconia oriundus de nobili 5
prosapia totus personatus, fortis et decorus erat.

Hic papa Iohannes inter bona opera, que fecit, septem horas passionis Christi ritmico dictamine descripsit[3], differencias passionum, quas Dominus noster Iesus singulis horis pertulit, declarando, et in fine per modum oracionis con- 10
clusit, orantibusque et perlegentibus ipsas sic ab eo conpositas cottidie multas indulgencias elargitur. Item sanctum Ludwicum, heredem regni Sicilie et Appulie, sed pro Dei
1317. Apr. 7. amore relinquentem et ad fratrum Minorum ordinem convolantem[4] canonizavit et sanctorum kathalogo ascripsit. 15
1323. Juli 18. Quod et postea fecit fratri Thome, doctori eximio de ordine fratrum Predicatorum[5]. Fertur eciam, quod in fine vite sue errores suos correxerit. Qui multi preter *a me *W. 97.
supra tactos extiterunt. Hic postquam sedit citra annos
1334. Dez. 4. XVIIII diem clausit extremum. 20

Etwa 1326. Huius eciam pape tempore civibus[b] in Philingen mala seva et atrocia evenerunt, videlicet quod a dominis suis comitibus[6] pociores ex eis in oppidum vocatum Haslach, ubi domicilium tunc habebant, accersiti fuerunt. Qui dum detractis armis laute cum ipsis cibo potuque refecti fuissent, 25
mox detenti sunt et turri mancipati, quousque peccuniam immensam et inportabilem, quam indebite ac irracionabiliter ab eis exegerant, exsolverent. Quam, quia nimia erat, invenire manus eorum non potuissent, duces Austrie ipsorum calamitati et miserie condolentes et sue utilitati 30
providentes unam partem, puto mediam, expediverunt et sic eos redemerunt et libertati restituerunt, sibi ac suis he-
1326. Juni 16. redibus eos[c] in perpetuum vendicantes. Insuper propter

a) -lit *korr.* -lis *A.* b) civibus civibus, *das zweitemal getilgt, A.* c) eos *über der Zeile A.* 35

auch sonst begegnenden Legende von seiner niederen Herkunft vergl. Asal, Die Wahl Johanns XXII. (1910) S. 61 ff.; Valois a. a. O. S. 392 f.

1) *Erzieher Roberts im eigentlichen Sinne ist Johann kaum gewesen, doch stand er seit spätestens April 1298 in nahen Beziehungen zum Hofe der Anjous; vergl. Valois S. 395 ff. 396, N. 4.* 2) *Über* 40
einen besonderen Anteil der Königin Sancia an der Laufbahn Johanns ist sonst nichts bekannt; vergl. Valois S. 400, N. 5. 3) *Vergl. Valois S. 533.* 4) *Ludwig, der zweite Sohn Karls II., Bischof von Toulouse (gest. 19. August 1297).* 5) *Valois S. 530.* 6) *Johann und Götz, Grafen von Fürstenberg-Haslach.* 45

prelium inter eos et comitem de Vůrstenberg[1] suscitatum terra tota circumposita per incendia et rapinas depopulata est. Nam mutuo plurima mala multis diebus sibi intulerunt. Cum autem diu se alterutrum dampnificassent et endeociter 5 afflixissent, tandem pacis tranquillitas inter eos amicabili composicione reformata est. Per hec mala Philingenses per plura annorum curricula in rebus inestimabiliter attenuati fuerunt, sed demum ad pingwiorem fortunam Domino adiuvante deducti sunt, paulatim res amissas recuperando[2]. 1326. *Dez.* 1.

10 Post hec quidam solo nomine christicola, re autem hereticus pessimus, immo Iude mercatoris malingnissimi verissimus immitator, corpus dominicum ab eo de ecclesia sancti Pauli civitatis Constanciensis sublatum Iudeis illic vendidit, ut ludibrio, quo vellent, haberent. Quod dum sub 15 multis hostiis iunctum paste in frixorio confrixum esset et adhuc continue in eo adureretur[a] contemptibiliter[b] et ancilla Iudeorum christiana ei apropinquaret, mox in eam saliens suo brachio adhesit. Quod videns quidam ex Iudeis astantibus illico abstraxit et in locum pristinum reiecit. 20 Ancilla vero rem tacita animadvertens et in vicum et plateas domum exiens[3] inportunis vocibus lamentabiliter valenterque acclamavit dicens: 'Corpus Christi horribiliter a Iudeis torquetur!' Eadem hora plebanus ecclesie sancti Pauli, cui hostie consecrate ablate et furate fuerant, horribilius 25 succlamabat dicens: 'Heu mihi, quia plures oblate corporis Christi consecrate de altari sublate sunt!' Quod audientes cives Constancienses turmatim concurerunt et ulcisci Dei *W. 98. sui iniuriam *et contumeliam illatam a Iudeis conantes, plures Iudeos in insania et furore magno deprehendentes in 30 scelere necaverunt, ipsos tanquam boves securibus mactantes. Quorum XII extra civitatem ducti et in acervum collecti igne consumpti sunt, set VI alii in Renum precipitati sunt submersi et alias IX trucidati sunt. Reliqui vero Iudei per potenciores cives civitatis protecti et sal-35 vati fuerunt. Qui octava die, quod est miserabile dictu, per exortacionem ducum Austrie civibus de eis factam in civitate eadem tornamento acto post excessum predic- 1333?

a) *so zu emendieren statt* aduretur *A.* b) conteptibiliter *A.*

1) *Anscheinend Heinrich II. von Fürstenberg-Fürstenberg; vergl.* 40 *N. 2.* 2) *Vergl. zu dem Absatz Kopp V, 2, 375; Riezler, Gesch. des Hauses Fürstenberg (1883) S. 244 ff.; Fürstenberg. UB. II n. 142 ff.; Meyer von Knonau im Anz. f. schweiz. Gesch. I, 175 mit N. 1.* 3) *Vergl. Luc. 14, 21:* exi cito in plateas et vicos civitatis.

tum katholicos viros de locis eminentibus tornamentum prospicientes ab ipsis desideratis repulerunt et sibi ipsis usurpaverunt. Duces enim prenominati patroni Iudeorum frequenter, ut fertur, propter peccuniam extiterunt; et ideo secundum hominum opinionem diminuti sunt. Quod anno[a] 5
1322. dominice incarnacionis MCCCXXII. inceperunt, Iudeos in oppido[b] dicto Engen, occisores immo carnifices et spiculatores pueri[c] unius burgensis, sicut protestatum fuerat, defensando. Et ideo eis deinceps male successit; ante tempus enim mortui sunt et alias minime prosperati[1]. 10

Item paulo ante iam recitata, sicut relacione fide dingna aput me et alios personuit, quedam mulier in oppido Swevie dicto Ehingen aput Danubium fluvium sito, proch! vocabulo seu nomine katholica, re autem infideli deterior, quadam vice corpus Christi de altari surripuit et 15 in quodam loco contemptibili occulte et tectum posuit, ut sic per hoc secundum oppinionem suam supersticiosam ac hereticam incantacionis cuiusdam maleficium perpetraret. Cum autem aliquot diebus corpus dominicum in illo despecto loco pedibus transeuncium ac conculcancium[d] expo- 20 situm delituisset et medio tempore una dierum plebanus ecclesie, cuius sacramentum eukaristie per mulierem memoratam ablatum fuerat, hostias consecratas dominici corporis non inveniret, sed cum bursa, in qua reservatum erat, subtractum et furatum[e] cerneret, supra modum consterna- 25 tus eius furtum et absenciam cum lacrimis et querulosis clamoribus civibus propalavit. Qui furibundi nimis effecti zelo divino accensi in Iudeos illius loci, quos suspectos in scelere commisso habebant, cum inpetu tumultuantes ferocissime irruerunt, ipsos occidendo, qui XVIII fuisse ferun- 30 tur. Tandem vero comperto, quod domina predicta auctrix[f] flagicii extitisset, prodita per alias mulieres christicolas, que viderant ante necem Iudeorum eam bursam, in qua reconditum erat Cristi[g] corpus, Iudeis afferre ac vendere eis voluisse, certissime quasi per hoc ipsam criminis ream 35 notantes ipsam ceperunt et ad penam et ad supplicium mortis traxerunt. Que publice coram populo se criminis ream confessa fuit et ideo igni tradita consumpta est. Et

a) anno *am Rand A.* b) opprido *A.* c) pueri *über der Zeile A.* d) conculciumlcancium, -lcium *getilgt, A* e) *dahinter* erat *getilgt A.* f) austrix *A.* 40 g) *so A.*

1) *Vergl. Caro, Social- u. Wirtschaftsgesch. der Juden II, 322, der die Angabe 1322 irrig auf die Konstanzer Vorgänge bezieht; spätere Chroniken (Konst. Chron. hrgb. v. Ruppert S. 42; Tschudi hrgb. v. Iselin I, 326) setzen sie zu 1333.* 45

sic Iudei, immunes et alieni a prefato reatu quamvis existerent, deleti sunt.

De inperatore Ludwico factum indecens consequenter *W. 99. adiciam, *quod sue dignitati excellenti minime congruebat[1]. 5 Tempore namque, quo adhuc Iohannes papa[a] supererat, breviter suam mortem preeunte comes Rudolfus[b] de Hohenberg ex letali ac hostili inimicicia, qua agitabatur contra episcopum Constanciensem, eo quod episcopatum eundem tam per papam quam per electionem legitimam canonico-10 rum eiusdem ecclesie adeptus fuit, suo filio abiecto, domino Alberto, iurisperito egregio, canonico ecclesie prefate, non propter demerita propria, sed propter tyrandidem[b] patris, que vehementer timebatur et verisimiliter suspicabatur ecclesie sepedicte imminere, si filius in electione prevaluisset, 15 affectans episcopatum in contumeliam et contemptum tam dyocesani quam canonicorum vastare, quoddam oppidum episcopatus situm in portu lacus Potannici vocatum Merspurg obsedit et illuc in auxilium sui inperatorem Ludwicum venire poposcit. Qui tanquam stipendiarius[2] una cum civi-20 tatibus rengni circumpositis, tamen minus voluntariis, advenit. Qui cum exercitu suo et civitatum et comes cum virtute sui exercitus vallantes et oppungnantes oppidum per multos dies nichil profecerunt, quamvis multis septimanis operam vigilem darent, ut ipsum caperent. Racio autem 25 suberat ista, quia civitati civitates pepercerunt, nolentes eam offendere, quia vicina eis erat et insuper innocens, et maxime quia in castello fuerant bellatores indefessi et exercitati in preliis, qui machinis et balistis strennuissime oppidum tuebantur et interdum egrediebantur et, quos invenie-30 bant portis et muris nimis approximatos, occidebant et fugam ineuntes insequendo ipsos in ore gladii[3] perdiderunt. In lacu quoque rapacissimi et crudelissimi pirate facti sunt, naves hostium victum de blado vel bacho afferentes ferocissime abducentes. Ipsi vero de Constancia naves refertas

1334. *Mai — Aug.*

35 a) papa *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Nach dem Tode des Bischofs Rudolf von Konstanz (27. oder 28. März 1334) wurde an seine Stelle von der Mehrheit des Domkapitels Nikolaus von Frauenfeld, von der Minderheit Graf Albrecht von Hohenberg gewählt; da jenem Johann XXII. das Bistum verlieh, unterstützte* 40 *Ludwig der Bayer den Vater des letztern, Graf Rudolf von Hohenberg, bei dem Versuche, es für Albrecht mit Gewalt zu erobern. Vergl. Kopp V, 2, 655 f.; Müller I, 294 f.; Riezler II, 424; Ladewig, Reg. ep. Const. n. 4436 ff.; Wirz, Zürich und Konstanz im Kampf zw. L. d. B. u. d. Papsttum (Züricher Diss. 1912) S. 34.* 2) *Zu dem spottenden* stipen-45 diarius *vergl. Müller I, 295, N. 1.* 3) *Vergl. S. 32, N. 2.*

alimonia cottidie per lacum venientes recipiebant, quas per conductum suum viriliter custodientes ad castellum deduxerunt. Cum ergo obsidentes incassum laborarent castellum oppungnando, relicto eo tandem ad propria redierunt. Nam dux Albertus[1] revertendo in Austriam de terra Swevie obsidionem pertransiens inperatorem abstraxit et per consequens ceteros ad recedendum[a] incitavit. Itaque oppidum illesum permansit, quamquam comes predictus *in principio obsidionis ore procaci et presumptuoso locutus fuisset dicens: 'Ego non desistam, quousque Mariam — id est episcopatum — denudabo!' Maria enim ibidem patrona est. Qui postea modico temporis intervallo interiecto in Austria mortuus est[2], Maria domina nostra, ut verbis suis utar, vestita et salva permanente. Eorum autem, qui de oppido contra hostes fortiter egerunt, nominatissimus fuit comes unus de Toggenburg, tunc temporis canonicus ecclesie Constanciensis existens[3]. Post eum vero quidam a cunabulis in actibus bellicis enutritus, dictus Iasso, viriliter et fortiter egit. Nam navibus citissimis, nautis et remigantibus bene procuratis, sagitariis quoque et aliis viris armatis repletis naves hostium insequebatur et ipsas deprehensas depredabatur. Reperiens autem in eis aliquos adversariorum hiis oculus suus non pepercit[4]. More enim leonis[5] in eos seviebat et, ut conparative loquar de ipso, in lacu prenominato similis factus est piscatori querenti pisces et recia tendenti; nam quos in lacu vel portu reperisset, mortis sagene inclusisset.

*W. 100.

1336. Jan. 11.

In hiis eciam temporibus quoddam castrum in Alsacia dictum Swannow[6] aput Renum situm firmissimum erat, quod ab antiquo extiterat domus spolii. Firmum erat, quantum ad hoc, quia muris et fossatis bene obvallatum seu munitum fuit, quibus continue Renus influebat et ipsa usque ad summum replebat. Insuper caries et paludes profunde ipsum undique cingebant et accessum hostium prohibebant. Eratque domus spolii et, quod gravius est, latro-

a) recedum, *dahinter* incit *getilgt, A.*

1) *Vielmehr Otto; vergl. Stälin III, 202, N. 1.* 2) *Vergl. L. Schmid, Gesch. der Grafen v. Zollern-Hohenberg I (1862), 196.* 3) *Friedrich V.* 4) *Vergl. Deut. 7, 16:* Non parcet eis oculus tuus: *ähnlich öfter.* 5) *Vergl. 2. Mac. 11, 11:* leonum autem more. 6) *Über die Burg Schwanau und ihre Brechung: Kopp V. 2, 484—486; Mone in Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins IX. 7; Lütolf in Forschungen zur deutschen Geschichte XIX, 449—454; Wirz a. a. O. S. 33.*

cinii, quod iugiter in eo committebatur. Nam mercatoribus et aliis Renum descendentibus insidiebantur et, cum ipsis apropinquabant, de absconditis erunpebant et ripam Reni adeuntes[a] balistis suis extensis et telis desuper positis eos
5 applicare conpulerunt. Quos turri oppacissime iniecerunt; a quibus, cum fame et carceris swalore et aliis variis tormentis, minis, terroribus, concussionibus res abstulissent, vitam quoque ademerunt. Quod toti terre patuit et ideo cunctis transeuntibus timorem intulit. Quod licet luce clarius civi-
10 tatibus et dominis et potestatibus circumpositis constaret, tamen dissimulabant, non audentes tam arduum, periculosum et difficile factum agredi[b]. Tandem autem, cum contingeret
*W. 101. multas civitates regni Germanie *esse[c] confederatas[1], predictum castrum accumulacius maliciam suam tunc exercens
15 et replicans inperterrite vias suas malas unanimiter in manu forti et brachio excelso[2] dimissis cunctis negociis in estate obsederunt multis diebus, quia inhabitatores castri fortiter egerunt resistendo machinis et balistis, lapidibus quoque et aliis modis, quibus poterant. Civitates vero infatigabiliter
20 viribus et artibus castrum oppungnabant preter auxilium sibi celitus prestitum. Nam quanto tempore ibi manserunt, continue aura serenissima fuit et non solum communis serenitas fuit; immo uredo ex solis ardoribus et adustionibus diuturnis causata aquam in fossatis, humositates in carie
25 penitus exhauserat et exsiccavit, quod poterant arietibus murum infringere et quovis alio modo castrum occupare et urgere. Unde in castro dicebant: 'Deus pungnat pro eis[3]!' Nam ut communiter homines agebant, si aura pluviosa extitisset, nunquam forte castrum cepissent. Audivi[d] a
30 multis, qui videbant, quod singule civitates habebant ibi castra sua ab aliis separata et sua vexilla ab aliis distincta, quod pulcrum et delectabilem videntibus prebebat aspectum. Preterea intellexi, quod cum machinis suis maximi ponderis lapides ad castrum continue proiecerunt, qui-
35 bus murorum conpagines laxabantur et eorum integritas rumpebatur. Insuper, quod est mirabile dictu et a retroactis annis raro vel nunquam auditum, sollerter et callide factum cum machinis sordidum et fetidum excogitarunt, scilicet quod stercora humana de locis vicinis in mangna

1333. *April 25.— Juni.*

40 a) *dahinter* bast *getilgt A.* b) ingredi, in *getilgt und darüber* a, *A.* c) *dahinter* congregatas *getilgt A.* d) *dahinter* enim *getilgt A.*

1) *Sie sind aufgezählt bei Lütolf a. a. O. S. 450.* 2) *Vergl. Deut. 26, 8 und häufig sonst:* in manu forti et brachio extento; *Ps. 135, 12:* in manu potenti et brachio excelso. 3) *Vergl. Ex. 14, 25.*

1333. quantitate in carrucis et curribus afferri iubebant et illa per machinas in castrum certatim iecerunt. Per quod tam intollerabilis fetor in castro ebullire cepit, quod ferre ipsum non valentes et suffocari pertimescentes desperabant; nichil enim eis tantam molestiam intulit. Quamobrem nimium 5 consternati per hoc et vehementer afflicti extraneis cedere et castrum resignare post longam rebellionem conpulsi sunt. Captum itaque est castrum et inventi in eo latrones et raptores et eorum conplices et fautores castrum defensantes exceptis paucis ortis ex nobili prosapia, quibus propter hoc 10 delatum est, fere LX capitibus ablatis extincti sunt. Magister vero machine ipsorum tanquam lapis machine inpositus *est et in altum proiectus et in terram precipitatus *W. 102. crepuit et effusa sunt viscera eius[1]. Et ita in eo verificatum est verbum Sapientis dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc 15 et punietur'[2]. De ipso fertur, quod prius mortis debitum persolverat, quam in terram collapsus fuerit. Castrum vero demolitum est et in pulverem redactum[3] et, ne reedificetur anplius, per prohibicionem[a] districtam preventum est. Et sic sangwis innoxius in eis ultus est et via transeuntibus, ante 20 discriminosa, secura reddita est.

1332. *Juni 24.* Item circiter ista tempora ortum est bellum inter comitem de Kiburg[4] et cives Bernenses[5]. Qui dum congredi in quodam canpo vellent, cives Bernenses una cum civibus de Solodoro, qui eis vinculo iuramenti et federis specialis 25 tunc temporis connexi erant, steterunt conglobati in modum globi vel corone, pretendentes lanceas suas. Quod dum videret adversa pars, perplexa nimis facta est, quomodo eos invaderet vel quid faciendum esset. Tandem quidam nobilis dictus Stůelinger[6], de Regensperg oriundus, vir uti- 30 que robustus et animosus et virtute, ut fertur, pietatis et hospitalitatis multum preditus de se nimis presumens volensque domino comiti per hoc conplacere et per consequens ducibus Austrie, quibus racione bonorum suorum subiectus erat, quibus quoque militavit, de medio ipsorum prosilivit 35

a) prohibionem *A.*

1) *Vergl. Act. 1, 18:* crepuit medius et diffusa sunt omnia viscera eius. 2) *Vergl. Sap. 11, 17:* per quae peccat quis, per haec et torquetur. 3) *Vergl. 4. Reg. 23, 6:* redegit in pulverem. 4) *Graf Eberhard II. v. Kiburg.* 5) *Vergl. Kopp V, 2, 427 f. 432; A. Bichsel, Eberhard II. von Kyburg (Bern. Diss. 1899) S. 56 ff.; J. Dierauer, Geschichte der Schweizer. Eidgenossensch. I², 273 ff.* 6) *Vergl. Wilh. Tobler-Meyer, Die Stühlinger ab Regensberg, von Waldhausen und in Eglisau, Archives Héraldiques Suisses XII (1898), 56. Zu dieser zweiten 'Winkelriedtat' bei Johann v. W. vergl. oben S. 31 mit N. 1.* 45

in equo suo forti et veloci et contra eos in inpetu spiritus[1] 1332.
progrediens[a] cuspite pretenso, cupiens et sperans eos compressos et copulatos in unum tali modo ab invicem separare, ut suis per hoc iter ad eos prosternendos panderet,
5 ipsos invasit. Quem flebilissime eiulantem et ululantem dirissimis ictibus multarum lancearum usque ad mortem transfoderunt. Quod sui cernentes quasi elephanti viso cruore ipsius provocati[2], omnis timoris obliti cum furore[b] gravi in eos irruerunt et ipsos disiunxerunt. Quo facto
10 prevaluerunt in tantum, quod ex Bernensibus CC et ex Solodorensibus totidem ceciderunt. Quos, postquam plancti erant dolore acerbissimo, ulcisci volentes bellum instaurabant. Quod videns comes predictus regine Ungarie, sorori quon-
*W. 103. dam ducum Austrie, tunc temporis in Canporegis *aput oppi-
15 dum Brugg commoranti[3], querulosis vocibus exposuit et auxilium oportunum in tempore tribulacionis[4] contra eos flagitans exauditus pro sua reverencia est. Nam ei in adiutorium, ut fertur, LX galeatos viros destinavit, quibus eos conpescuit et graviter per multos dies castigavit, homicidia,
20 incendia, direpciones rerum eis irrogando. Cum igitur ipsos sedasset, regine viros cum graciarum actione remisit; nam ipsa eis sumptus prestitit, quamdiu ei neccessarii fuerunt.

Preterea isto fere tempore[5] prelium suscitatum est 1333.
inter comites de Muntfort et dominum de Vazz, residentem
25 in terra dicta Curwalhen[6]. Cui cum montani dicti de Swiz[7] sibi vicini ob peticionem suam in auxilium sui M et D viros transmisissent et eos exercitus comitum vidisset, cuius dux et capitaneus dominus de Růnzůns[8] fuerat, more belwe

a) *dahinter* in *getilgt A*. b) -ri *korr.* -re *A*.

30 1) *Vergl. Dan. 14, 35:* in impetu spiritus sui. 2) *Hier scheint Johann eine undeutliche Erinnerung an 1. Mac. 6, 34:* et elephantis ostenderunt sanguinem uvae et mori, ad acuendos eos in proelium *vorgeschwebt zu haben.* 3) *Agnes, die Gemahlin des 1301 gest. Königs Andreas III. von Ungarn; vergl. Joh. v. Viktring I, 387.* 4) *Vergl.*
35 *Ps. 36, 39 und häufig sonst:* in tempore tribulationis; *vergl. auch Ps. 59, 13:* da nobis auxilium de tribulatione. 5) *Zur Chronologie Kopp V, 2, 494, N. 2.* 6) *Über die Fehde der Grafen Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg und Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans gegen den Freien Donatus von Vatz vergl. Kopp V, 2, 492 ff.;*
40 *Emil Krüger in Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, herausgegeben vom hist. Verein in St. Gallen XXII (1887), 177 mit Regest n. 260 S. XXVI. Vergl. auch die Stammtafeln der Grafen von Montfort-Werdenberg im Geneal. Handbuch zur Schweizer Geschichte I, 188.* 7) *Hierzu Oechsli im Jahrbuch für Schweizer. Geschichte XLII, 178.*
45 8) *Unter den Verbündeten der Grafen von Heiligenberg und Sargans*

1333. ferissime directo tramite laxatis frenis in eos cum insania et vehemencia grandi irruerunt et plures ex eis, forte CC, usque ad internecionem percusserunt[1]. Reliqui vero reiectis armis, ut expediciores essent ad fugiendum, inermes ad cavernas moncium fugierunt. Multi quoque ex eis per montes nivibus repletos remeare ad propria volentes in nivibus perierunt[a].

Dominus de Vazz iam memoratus tantam seviciam et tirannidem, quamvis iurisperitus seu canonista foret, in hostes suos exercuit, quod ipsos captos in multo numero quandoque laute refecit cibo potuque, carceri postea incontinenti nunquam ultra panem comesturos mancipandos. Fama communis de ipso volans protestatur ipsum tante duricie extitisse ac obstinate malicie, quod, quandocumque suos captivos seu turri inclusos audivit lamentabiliter pre nimia fame ac carceris swalore et horrore eiulare et clamare, exultavit non modicum, dicens: 'Iste sunt avicule mee dulciter in meis auribus personantes!' Iste dum diu episcopatum Curiensem vexasset et bona ipsius plurima sibi usurpasset et tandem in lectum infirmitatis ad mortem decidisset et anmonitus fuisset, quod anime sue salutem confitendo peccata sua procurasset more fidelium de hoc mundo transmigrancium, respondit in malicia sua nimis induratus: 'Ego confessionem, licet ipsam faciendam fore optime noscam, non faciam, quia salubris mihi nequaquam esse poterit, sed frustratoria, *cum eam absque contricione penitus agerem.' Et sic heu absque penitencia et omni satisfactione et emenda, quod est miserabile et horribile 1337? dictu, ab hoc seculo decessit! Et sic verificatum fuit in eo verbum Augustini dicentis: 'Hac animadversione percutitur peccator, ut moriens obliviscatur sui, qui, dum viveret, oblitus est Dei'[2]. Reliquit autem suo heredi seu successori comiti Fridrico de Toggenburg, cuius supra mencionem habui[3], cui tunc noviter suam filiam desponsaverat[4], in testamento, ut ita dicam, quod litem suam inchoaret sive ini-

*W. 104.

a) in nivibus perierunt *am Ende der folgenden Zeile A.*

waren vier Herren von Räzüns, die Brüder Walter, Christoph, Heinrich und Donat; vergl. Kopp V, 2, 493.

1) *Vergl. S. 80, N. 3.* 2) *Pseudo-Augustin (Caesarius Arelatensis); Augustini Opera, Ed. nova der Congreg. S. Mauri (Antwerpen 1700) V, Appendicis Sermo CCXX col. 258 und CCLVII col. 298.* 3) *S. 110, N. 3.* 4) *Kunigunde; vergl. über Donat und sein Geschlecht Krüger a. a. O. S. 299 f.; Meyer v. Knonau in der Allgem. Deutsch. Biogr. XXXIX, 515 ff.; G. Knod, Deutsche Studenten in Bologna S. 592 f. n. 3958.*

ciaret, ubi ipse per mortis inpedimentum interveniens destitisset. Et hoc cum iureiurando ab eo, ut fertur, exegit. Qui tamen ut vir bonus et iustus sibi in hoc iuxta consilium Ysidori dicentis: 'In malis promissis rescinde fidem, in turpi voto muta decretum'[1] minime obtemperans execucioni non dedit, sed, quia pacis cultor et precipuus amator est, pacis tranquillitatem pro viribus anplectitur et sectatur[a]. — 1337?

Circiter eciam ista tempora, prout celebris fama attestabatur, a quibusdam magistris astrologis in partibus longinquis constitutis predictum et presagitum erat et ad terram Alamanie scriptum, quod die et horis ab eis determinate prenunciatis ventum tam validum super faciem terre[2] venturum contingeret, quod flatu suo vehementissimo et inestimabiliter inpetuoso hominum capita tolleret et radicitus de locis suis in ictu oculi[3] evulsa abiceret. Qui dum[b] cum mangno tremore et stupore exspectaretur, minime evenit. Et sic hominum metus in ridiculum est conversus iuxta illud in poetria: 'Parturiunt montes' et cetera[4]. Et tandem exivit mus filius eius.

Citra annos Domini MCCCXXVIII Iohanne papa ecclesie presidente, anno quo imperator Ludwicus secundo in Ytalia demorabatur, pestilencia ingens in Germania orta tam excessive *seviebat in populo tempore quadragesimali, quod quandoque una die in civitate Basiliensi, ubi tunc presens eram[5], L funera reperta fuerant tumulanda. In Wintertur autem, unde nativitatis originem traxi, et in multis aliis locis clerus non suffecit populo in exibicione seu ministracione sacramentorum ecclesiasticorum. Nam multi tam repentina morte decesserunt, quod a prespiteris ad hoc mangno conatu paratis confessionis, absolucionis, eukaristie, extreme unctionis remedium assequi non valebant, immo, quod gravius erat, sacerdotes volentes subditis satisfacere in amministracione sacramentorum morte subitanea et inprovisa de medio sublati sunt. Hec mortalitas tam perniciose et valenter in civitate Moguntina inhorruerat[c] et excrevit, quod CC vel forte CCC homines una die absumerentur, quemadmodum[d] fide digna intellexi relacione. Qua propter nec immerito cives illic superstites una cum clero ac plebe universa ad sanctum Albanum extra muros — 1328. *März.* — *W. 105.

a) sectatur *am Ende der folgenden Zeile A.* b) dum *über der Zeile A.* c) inhorruwerat, w *getilgt, A.* d) quemadadmodum *A.*

1) *Zitiert nach dem Dekret Gratians XXII, 4, 5; Friedberg I, 876.* 2) *Vergl. Gen. 7, 3:* sup. f. terrae. 3) *Vergl. 1. Cor. 15, 52:* in ictu oculi. 4) *Horaz, De arte poetica 139:* Parturiunt montes nascetur ridiculus mus. 5) *Vergl. Wackernagel, Gesch. Basels I, 239; dazu die Einleitung.*

1328. **processionem fieri statuerunt civitatis, que utique cum magna devocione facta est, in qua pro sanitate corporum carminibus funebribus variisque[a] lamentacionibus precibusque supplicissimis ac humillimis suspiriis et singultibus profundissimis tantum altissimum exorabant, quod exaudiri immediate meruerunt. Nam crastina die venit eis salus, peste immanissima penitus effugata[b].**

1327 *oder* 1328. Item isto fere tempore quidam burgensis civitatis Colonie Agrippine audiens et advertens uxorem suam conventicula hereticorum ibidem existencium frequentare sibi ignota quadam die ipsam simulantem se ituram ad ecclesiam a longe clandestino gressu sequitur et ianuam domus, quam intraverat, sollerter sibi notans ingreditur et ad locum subterraneum, ubi heretici fuerant congregati, pervenit. Ubi dum post multas supersticiones, vanitates et erroneas hereticasque pravitates perciperet, ut quilibet sibi viciniorem caperet mulierem et sibi commisceretur, uxorem suam arrepit et ipsam congnovit, ea ingnorante, quod maritus eius esset; habitum enim suum immutaverat, insuper tenebre ibi erant. In coitu autem maritus uxori anulum de digito abstraxit et secum domum deportavit. Cum autem consors sua memorata domum rediisset, predictum facinus in faciem sibi obiecit. Que dum firmiter et constanter negaret, anulum in medium pro intersigno proiciens ipsam graviter percussit. Nec in hoc contentus, verum eciam consules civitatis adiit, predictos hereticos accusando. Qui abhorrentes *scelera eorum quibusdam aufugientibus ipsos deprehenderunt et igni conbusserunt. Qui citra L extiterunt[1]. *W. 106.

1311—1326. Paulo ante ista tempora quidam dominus de Regensperg in scriptura divina simul et humana precellenter inbutus[c] in turri castri sui dicti Balb frequenter studio vacavit, quam tunc temporis quoddam demonium incolebat, quod toti familie castri tantum timorem incussit, quod nullo modo turrim ingredi presumebat. Soli autem domino non verenti demonem, sed in turri inperterrite studio vigilem operam danti demon die noctuque in habitu seculari apparuit et iuxta eum sedens de studii modo et qualitate inquisivit, multa quoque confabulacione[d] cum domino usus fuit. Qui tamen nullam lesionem sibi vel molestiam intulit, sed pacifice multo tempore secum conversatus fuit et ipsum in multis informasset, si tantummodo postulasset[2].

a) *der verschmierte erste Buchstabe* (v) *über der Zeile wiederholt A.* b) -gata *am Ende der folgenden Zeile A.* c) inbutus inbutus, *das zweitemal getilgt, A.* d) -fa- *nachgetragen A.*

1) *Vergl. Joh. v. Viktring II, 129 f.; Hauck V, 409.* 2) *Wohl Johannes von Regensberg, Conventuale von Einsiedeln, 1311 bis 1326 vorkommend. Am 27. Juni 1326 (UB. von Zürich XI n. 4036) übertrug*

1332. März 6.

Anno Domini MCCCXXXI.[a] scelus immane in Überlingen a Iudeis perpetratum est. Quidam enim puer a parentibus suis illic amissus cum maximo dolore per aliquot dies cuidam fonti iniectus tandem repertus est. Qui allatus 5 ad civitatem a parentibus agnitus est. Notantes autem eum certis coniecturis et evidentibus argumentis, scilicet in incisionibus viscerum et venarum, a Iudeis necatum nimis commoti super puero suo valenter[b] clamare per civitatis vicos ceperunt, irritare cupientes burgenses in ulcionem filii. 10 Qui similiter rei veritatem in cicatricum renovacione, cum ante domos Iudeorum portaretur, perpendentes inconsulto inperatore Ludwico et advocati sui iudicio tendente ad indulgenciam Iudeorum propter peccuniam spreto, quia ad parcendum eis, non ad puniendum eos erat pronus, tumultu po- 15 puli illico iam facto fremuerunt adversus Iudeos, meditantes[1] qualiter eos oportune perderent, civitate illesa permanente. Videntes enim tot et tantis signis et indiciis ipsos fore reos se refrenare non valebant ab eorum digna nece. Ut autem omnes pena mortis[c] una conprehenderet et nullus effugeret, 20 eis tacite perswadebant per modum salubris consilii, ut ad domum quandam excelsam lapideam convenirent. Quod dum fecissent, in partibus superioribus domus firmiter detenti et conclusi sunt et infra in pavimento domus rogus copiosus accensus est, qui gradatim ardoris incrementa suscipiens et 25 miro modo invalescens eos ad altiora domus confugere *W. 107. coegit et aliquot viros *tectum conscendere. Tandem ignis succrescens et totam domum in flammam convertens omnes quidem quandam melodyam personantes consumpsit et penitus incineravit. Quidam vero super tecto stantes, sencientes 30 sibi mortem appropinquare cultros suos exertos, gladios, trabes, lapides, spicula et, quidquid manus eorum invenire poterant, ad turbam populi quodammodo infinitam circa domum exicium eorum conspicientem proiecerunt. Et, quod est mirabile dictu, neminem ledere potuerunt. Preterea 35 aliqui sencientes molestiam ignis per fenestras et de tecto[d] in turbam fidelium se precipites dederunt. Qui securibus mutilati et truncati repente sunt et gladiis lanceisque transfossi, quidam usque ad excussionem cerebri percussi sunt, quidam eciam latitans in privata a quodam viro fideli ca-

40 a) MCCCXXXII, *der letzte Strich radiert, A.* b) vallenter, *das zweite* l *getilgt, A.* c) -is *auf Rasur A.* d) *dahinter Rasur A.*

Lütold IX. von Regensberg die Burg Balm dem Herzog Albrecht von Österreich; vergl. Nabholz, Gesch. der Freiherrn v. R. (Diss. Zürich 1894) S. 84ff.

1) *Vergl. Ps. 2, 1:* frem. gentes et .. meditati sunt inania.

1332. sualiter repertus, tanquam bos ad macellum ductus securi sectus est ad mortem. Iudei, qui ibi per ignem incinerati sunt vel perempti alias et in ingnem rètrusi, ut fertur, plures quam CCC fuerunt. Signa plura preter predicta innocencie pueri et malicie Iudeorum apparuerunt ibidem. Nam cum 5 domus esset in medio ignis, multis domibus circumpositis contiguis illesis et illibatis permanentibus a flamma sola ipsa forma piramidali consumpta est. Item fertur, quod, dum flagicium istud servo Iudeorum, katholico nomine non re, palam a pluribus imponeretur, — vigil nam et custos cimi- 10 terii ipsorum erat — respondit: 'Si reus sum sangwinis huius pueri, sicut mihi obicitis, Satanas hac nocte suffocet me!' Quod et factum ad litteram fuit, quia eadem nocte a demone strangulatus extitit; a Iudeis enim appreciatus fuit, ut puerum interfectum ab eis occultaret. Propter quod ipsum in 15 fontem prenominatum ante minus frequentatum deportando posuit, os fontis desuper luto et harena obducens. Item puer multis post mortem miraculis coruscavit; nam multi egroti devoventes eum et se aqua fontis abluentes salutis beneficium perceperunt. Attamen quia cives in Ůberlingen 20 in hoc facto non requisierunt imperatorem Ludwicum, ab eo puniti sunt. Nam eos talliavit et murum civitatis in longitudine multorum cubitorum dirumpi precepit[1]. Historia supra dicta de Merspurg et de Swannow[2] istam non[a] precesserunt. Sed imbecillitate *tamen[b] mee memorie causante 25 *W. 108. et alias id materie comoditate exigente hanc hystoriam ordine prepostero enarravi[3].

1334? Circiter annos Domini MCCCXXXIIII multi homines, ut fama celebris testabatur, in civitate Nůerenberg propter quandam supersticionem vel oppinionem hereticam ortodoxe 30 fidei valde contrariam et inimicam ab eis frivole diuque in malum corporum et animarum suarum servatam ignis incendio deleti sunt[c. 4].

1335. In hiis eciam temporibus quidam katholici viri potentes, dum sepulcrum Christi in Ierosolimis visitassent vel visitare 35

a) non *über der Zeile A.* b) tamen *über der Zeile A.* c) -leti sunt *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Riezler a. a. O. S. 524.* 2) *Oben S. 109 ff.* 3) *Vergl. zuletzt Stern in Zeitschr. für die Gesch. der Juden in Deutschland I (1887), 218 ff. 297 f. 304 ff.* 4) *Es handelt sich wohl um Waldenser;* 40 *vergl. dazu Hermann Haupt, Die religiösen Sekten in Franken vor der Reformation (1882) S. 18 f.; derselbe in Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft I (1889), 312; Hauck V, 402, N. 1.*

proposuissent et a soldano[1] limitati vel aliqualiter turbati fuissent, sibi minabantur, quod, quam cito opportunitas se offerret, terram suam ad devastandum eam in virtute et populi multitudine mangna intrare vellent; nam via et accessus ad eam eis nota esset; que ei per nuncios significabant. Quod audiens soldanus terram suam munivit et iter aggrediendi ipsam obstruxit responditque: 'Non alias nunc terram meam capient et occupabunt nisi per regnum regis Armenie[2] eciam christicole; quapropter ipsum depopulabor et desertum faciam!' Missis igitur exercitibus suis voto suo satisfaciens Armeniam in mangna parte destruxit. Non enim loca firma castrorum et civitatum, que illic habundanti numero sunt, ledere seu diripere valebat, sed tantum infirma loca, oppida et castella et in planicie sita. Exercitus enim sui, quia barbari, barbarico modo processerunt, ecclesias diruentes, altaria subvertentes, corpus Christi et alia sacra et sacramenta prophanantes, mulieres amabiles et concupiscibiles stuprantes et temerantes, clericos et alios sibi non obtemperantes in aris trucidantes, agros, vineta et ortos, prata cum pascuis et queque terre nascencia grassantes, ut sic Armeniam desolatam redderent. Sed quidam aiunt huic desolacioni regem Francie[3] occasionem dedisse. Nam soldano eciam tunc temporis per interpositas personas approbate religionis transfretare volentes ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum hec expresse se in proximo facturum demandavit. Qui territus loca infirmiora terre sue firmavit et iter veniendi ad eam obturavit, Armeniam quoque per incendia et spolia graviter dissipavit et insuper eam sibi secundum quorundam relacionem tributariam fecit[4]. In hiis omnibus sicut fortes adlete Armeni stabiles et immobiles in fide katholica perstiterunt. Unde proprie dicere possent, immo verissime verbum prophete dicentis: 'Hec omnia venerunt super nos, nec obliti sumus te'[5]. Et iterum: 'Quoniam propter te mortificamur tota die[a], estimati sumus sicut oves occisionis'[6].

*Circiter annos Domini MCCCXXXIII Rodanus fluvius excrescendo et excedendo alveos suos effluxit in tantum,

a) die *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Mohammed Malik al Nasir.* 2) *Leo V.* 3) *Philipp VI; vergl. Dürrholder, Die Kreuzzugspolitik unter Johann XXII. (Diss. Freiburg 1913) S. 60 ff.* 4) *Vergl. Raynald, Annales ecclesiastici XVI, 1335 n. 32 und 33; Saint-Martin, Mémoires historiques et géographiques sur l'Arménie I (1818), 401; J. Gay, Le pape Clément VI et les affaires d'Orient (1904) S. 20.* 5) *Ps. 43, 18.* 6) *Ps. 43, 22.*

1333. quod multa loca Gallie sive villas sive oppida dissipavit et in parte vel in toto funditus evertit, ita quod hominibus gravem et intollerabilem iacturam inferebat. Rappido enim et precipiti cursu ex insperato more torrentis superveniens cuncta occurencia vastavit[a].

Item citra hoc tempus vites in aliquibus partibus Alamanie sicut in Küssaberg et Tüengen et aliis locis finitimis tam uberem fructum protulerunt, quod vasorum copia haberi non poterat, que vina exuberancia caperent et continere possent, nec emptores inveniebantur. Et sic vinearum cultores depauperati sunt. Tunc temporis somata vini vix precii XVIII denariorum[b] Constanciensis monete fuit.

1327. *Aug. 30.* Citra annos Domini MCCCXXVII episcopus Růdolfus Constanciensis, de Muntfort oriundus[1], totum clerum suum in Constancia ad synodum episcopalem celebrandam convocatum visitari et pro suo excessu corrigi precepit, et ut se alterutrum studiose et districte accusarent clerici in suis delictis emendandis, statutum rigidum dedit. Qui obtemperantes iussioni sue coram examinatoribus et visitatoribus ad hoc electis et institutis satis acriter, ut aliqui mihi ex eis pandebant, hoc fecerunt. Qui ipsis, quemadmodum edocti ac informati extiterant, tantum penas seu penitencias peccuniarias inflixerunt et sic maximam peccuniam dyocesano collegerunt. Aliquis enim in X libris, alter in XX, tercius in XXX secundum mangnitudinem et enormitatem excessuum condempnatus est. Redierunt ergo[c] turbati tam propter exactionem et excoriacionem eis irrogatam quam propter visitacionis severitatem. Dyocesanus vero locupletatus est nimis[2].

1337. *Aug.* Anno Domini MCCCXXXVII., ut eius relacione didici, qui personaliter interfuit, cum Turcorum tria milia regnum regis seu imperatoris Grecorum[3] invadere disposuissent[d] et iam ingressui eius appropinquassent, rex ammonitus Grecorum festinanter, prout quibat, populum congregavit et contra eos per navigium procedens gradum figere coegit, eis stuporem et terrorem inferendo. Marschalchus insuper suus eum mille peditibus in montem modicum se contra hostes eciam locavit. *XL autem stipendiarii regis Grecie de Ale- **W. 110.*

a) -vit *am Ende der folgenden Zeile. Bei diesem Absatz von derselben Hand* va cat *A.* b) đ *A.* c) ergo *vor der Zeile A.* d) dipos. *A.*

1) *1322—1334.* 2) *Vergl. Kopp V, 1, 334 ff.; Ladewig, Regesta episcoporum Constantiensium n. 4135. 4142. Das Ausschreiben ist vom 27. Juni, die Einladung auf den 30. August.* 3) *Andronikos III.*

mania oriundi, quorum V tantum Swevi erant, tardius expediti ceteris suorum dominorum et vestigia sequi nescientes — nam oculos suos effugerant — et per medium eorum incedentes castris inimicorum se optulerunt. Quos recongno- 1337.
5 scentes esse Turcos hostes regis zelo fidei accensi et de[a] divina virtute presumentes in hostes soli confidenter et viriliter inpetum fecerunt et Dei adiutorio mediante contra eos tantum debachati sunt, quod de ipsis M et D viros occiderunt, reliquos vero ceperunt. Inter quos unum dominum
10 captivaverunt, qui tria oppida imperatori Grecorum ante abstraxerat violenter et sue dicioni subegit. Quem cum aliis depredati sunt et civitates vel oppida regi adempta recuperaverunt. Multi eciam de Turcis post ipsorum captivitatem ab Alemannis trucidati sunt, non solum ut peccuniam ab eis per
15 tormentum mortis extorquerent, verum eciam ut eorum spurciciam ydolatrie de medio tollerent et de terra eliminarent. Immo multo acrius in eos seviissent, si ab inperatore et a marschalco suo, in auxilium eorum qui convolaverant, audita et visa tandem ipsorum magnanimitate co-
20 hibiti non fuissent. Tamen ante adventum inperatoris et marschalci de locis suis cedes ab Alemannis cum triumpho mirifico fere patrata est, sed[b] per memoratos feliciter consumata. Qui mihi istud bellum recitavit, ita se habere in rei veritate coram me et multis aliis hominibus contestatus
25 est valenter. Swevorum supra tactorum unus erat[1].

Circiter eciam[c] ista tempora, dum[d] tam multus populus de diversis regionibus et nacionibus christianitatis ad visitandum sancti Iacobi limina properavit, ut fere terram ad spacium XX miliarium occuparet, contigit regem Castelle[2] 1340.
30 cum pluribus aliis regibus occidentalibus christicolis contra reges aliquot paganos ad dimicandum ac decertandum cum eis ex adverso locatos fuisse tanto tempore, quod fames horrenda nimis et aspera inter ipsos prevaluerat in tantum, quod, quandocumque mutuo se ceperant, se eciam alterutrum
35 devorabant, tali modo quod corpus cum intestinis in fumum ignis suspendebant abcisis pedibus et capitibus et post morulam degluciebant. Congregatis igitur peregrinis sancti

a) de *über der Zeile A.* b) -d *nachgetragen A.* c) eciam eciam, *das erstemal getilgt, A.* d) dum *über der Zeile A.*

40 1) *Vergl. Muralt, Essai de Chronographie Byzantine 1057 bis 1453 z. Jahr 1337 August S. 567 (n. 13).* 2) *Alfons XI.; die folgende Erzählung bezieht sich offenbar auf die Schlacht am Salado (30. Okt. 1340), vergl. Schirrmacher, Gesch. von Spanien V, 211ff.; s. auch weiter unten (v. W. S. 163 und 175).*

1340. Iacobi, sicut dixi, in maxima multitudine rex Hyspanie in angustiis acerbissimis undique constitutus ab hostibus ydolatris supplicissime demandavit, ut sanctum Iacobum, pro cuius nomine et reverencia se laboribus longi itineris arrepti exiliique desolacioni exposuissent, devotis precibus exorarent, ut sua intervencione ac efficaci intercessione aput Dominum sibi et suis exercitibus inpetrarent victoriam de adversariis, tradendo eos in manus suas[1] et ab ipsis misericorditer liberando, ne nomen Domini irrisioni et blasphemie inimicorum crucis Christi deputaretur dicendo: 'Ubi est Deus eorum, in quo habebant fiduciam?'[2] Nam *si secus fieret, fides periclitaretur ortodoxa, pro cuius glorie, fortitudinis veritatisque eminencia ac munimine se cum suis rerum et corporum exponeret et inplicaret periculis quasi cottidie, rebellando contra infideles. Quod dum fratres peregrini sancti Iacobi de diversis provinciis christianitatis collecti devote fecissent, quibusdam ex eis sanctus Iacobus in quadam effigie apparuit et consolando ipsos triunphum fidelibus regibus predixit et ipsos exauditos a Deo mediante sua intervencione certissime indicavit. Quod dum regi Hyspanie nunciassent, secure et intrepide infideles agressus est, quorum magnam multitudinem in ore gladii peremerunt[3] ipse cum suis, ceteri vero fugam inierunt. Hunc triumphum laudabilem et gloriosum a Deo habitum reges katholici toti terre circumposite per nuncios[a] celeres seriose demandarunt, ut incole eius pro victoria tam sollempni Deo et sancto Iacobo laudum preconia in ympnis et canticis[4] exsolverent. Que peregrini redeuntes ad patrium solum viderunt et audierunt per multas dietas cum maximo eorum tripudio. Hanc belli prefati hystoriam unus compatriota meus civis fide dignus, qui peregrinorum unus tunc erat sancti Iacobi, mihi sub verissimo verborum testimonio explanavit[b].

*W. 111.

etwa 1337. In hiis eciam temporibus dissensio est[c] orta inter dominos serviciales et milites simplices ex una parte et dominos libere condicionis et magne excellencie ex parte altera in terra Turgow nominata, scilicet inter dominos dictos

a) *dahinter* sc *getilgt A.* b) explanavit *am Ende der folgenden Zeile A.* c) est *über der Zeile A.*

1) *Vergl. 2. Reg. 5, 23:* et tradas eos in manus meas *und ähnlich öfter.* 2) *Deut. 32, 37.* 3) *Vergl. 1. Mac. 5, 51:* peremerunt omne masculum in ore gladii. 4) *Vergl. 1. Mac. 13, 51:* cum laude ... hymnis et canticis.

etwa 1337.

de Rosenberg[1] et de Baldeg[2] cum suis fautoribus ex una parte et de End[3] et comitem de Bregancia[4] ex alia parte cum suis fautoribus. Cum huius gwerre discordia aliquanto tempore perdurasset, contigit dominum comitem de Bregancia in contemptum adversariorum in verbum contumeliosum prorumpere dicendo: 'Videamus, si possimus istos molossos morsibus dilacerare et cum eorum ignominia vincere!' Quod maioris rancoris, dissensionis et inimicicie[a] seminarium fuit[5]. Nam dominus de Baldeg hoc audiens ait: 'Ex quo nos sumus molossi ab adversa parte nominati, more molossorum agamus, canes leporinos[b] in fine diris morsibus superancium!' Et congregatis multis armatis clientulis sibi subiectis cum clientulis suorum coadiutorum profectus est[c] in furore contra castrum unius adversarii principalis, videlicet domini de End, et queque reperta ante castrum devastavit. Nam vites, ut fertur, abscidit, domos conbussit, frumenta et alios fructus terre conculcavit, peccora abegit et abduxit, alia quoque plura grassabatur et sic, cum plura dampna sibi intulisset, cum gloria reversus *est, canibus leporinis seu venaticis dormientibus mutis et latrare non valentibus[6], immo minime presumentibus. Dum ergo gwerra canum domos custodiencium et canum venaticorum ad plures dies perseverasset et sermo et proverbium in tota contrata vel territorio exiisset[7] de ipsa, tandem pax et concordia inter ipsos reformata est, leporinis canibus notabiliter perturbatis[d].

*W. 112.

Item circa ista tempora quidam sacerdos de ordine Hospitaliorum inofficians parrochiam seu ecclesiam in villa Schliengen vocitata aput Nůwenburg in Brisgow latrocinia horribilissima et execrabilissima perpetravit. Nam fratrem suum carnalem in cellario domus, cum minime circumspiceret et maliciam eius nullis signis vel coniecturis notaret, cum securi ad mortem percussit. Postea duas alias personas, ut tunc famabatur, per eum seducte[e], ut frater prius fuerat, cellarium successive subin-

a) inimicie *A.* b) leporinos: *auf der Zeile* o, *darüber* e. c) est *über der Zeile A.* d) *dahinter einige Buchstaben radiert A.* e) *so A statt* seductas.

1) *Über die Herren von Rosenberg vergl. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch III, 623.* 2) *Vergl. Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte III, 299, wo die Nachricht in erster Linie auf Hartmann VI. bezogen ist; daneben kommt vielleicht noch Markwart III. in Betracht.* 3) *Über das Geschlecht der Herren von End s. Kindler v. Knobloch a. a. O. I, 297.* 4) *Graf Hugo V. von Montfort-Bregenz (gest. 29. März(?) 1338).* 5) *Vergl. Gen. 37, 5:* odii sem. fuit. 6) *Vergl. Is. 56, 10:* canes muti non valentes latrare, videntes vana, dormientes. 7) *Vergl. S. 66, N. 5.*

trantes simili modo dyabolico instigatus instinctu peremit. Quas in frusta concidit[1] et dolio inponebat et per servum suum, tanquam vinum veheret, flagicii penitus ignarum in Nůwenburg duci iubebat. Qui ingrediens portas civitatis, quid in vase reconditum afferret, nutu Dei notatus et deprehensus fuit. Qui 5 dum a civibus trunco seu cippo iniectus fuit tanquam malefactor et criminis reus, ad declarandam suam innocenciam et ad expurgandum se de obiectis rei seriem, quemadmodum sibi ille clericus et dominus suus commiserit, per ordinem enarravit. Qui intelligentes eum esse immunem a scelere eum liberum et 10 illesum abire permiserunt. Sacerdotem vero auctorem criminis iam civitatem ingredientem et servum, sicut decreverat et sibi predixerat, subsequentem ceperunt et Hospitulariis[a] ibidem residenciam habentibus presentabant, ut eum secundum ordinis sui formam et exigenciam corrigerent. Qui ipsum recipere recu- 15 sarunt, immo eum suum confratrem fore valenter negaverunt. Cives ergo hiis visis eum[b] crurifragio et rote supplicio de medio sustulerunt. Hic malefactor, dum rote superpositus fuisset, inter cetera fassus fuit, ut fama de eo percrebuit, quod multis annis sacerdocio functus esset et frequenter in ordine et inofficiando 20 ecclesiam suam celebrasset et tamen nunquam corpus Christi confecisset.

1336. Anno Domini MCCCXXXVI. vineta civium Thuricensium contra nature sue antiquam conswetudinem tam bonum vinum protulerunt, quod vino Alsatico iudicio multorum 25 equiparabatur, immo, ut verius loquar, longe preferebatur. Ante vero adeo acre *et durum erat, quod ferrea rostra *W. 113. vasorum, in quibus continebatur et de quibus fundebatur[c], abrasit. Tantum autem tunc fuit mitigatum et dulcoratum, quod postea pristinam usque in hodiernum diem acredinem 30 non resumpsit.

Anno vero uno mediate vel immediate preeunte annum *April 23.* iam tactum in festo beati Georgii tam in partibus Alemanie quam Ytalie vites per pruinam ita destructe sunt, quod illo anno nullum fere fructum produxerunt. 35

1334. *Dec. 20.* Iohanni[d] pape defuncto XXII. successit Benedictus XII. ordinis Cisterciensium. Qui statum sui ordinis in multis corrigens et emendans immutavit. Quod consequenter simili modo fecit de statu fratrum Minorum et, ut hoc circumspectius faceret, plures de pocioribus eiusdem ordinis ante 40

a) *so A.* b) *dahinter* cr *verschmiert A.* c) -eb- *auf Rasur A.* d) -ne *korr.* -ni *A.*

1) *Vergl. S. 63, N. 3.*

conspectum suum accersivit et cum eis discussione status ordinis habita vigilanti ipsum emendando ad melius perducere satagens quantum ad statuta plurima innovavit. Deinde idem districtius eodem modo fecisse de ordine fratrum Predicatorum dinoscitur. Statum etiam Nigrorum monachorum lima correctionis emendans aliqualiter reformavit. Hic electus circiter[a] annos Domini MCCCXXXV sedit citra annos VII. Fuit autem vir corpulentus, procere stature, potator vini, ut fertur, permaximus[1]. 1336.

Huius tempore[2] inter dominum de Klingenberg et dominum de Bodmen gwerra grandis et satis hostilis iniciata est, sed cum gravi[b] dampno domini de Bodmen consumata est. Nam notabiliter per incendia et rapinas per illum de Klingenberg usque ad castrum suum dampnificatus est. Inter cetera autem dampna unum mirabile in oculis meis domino de Bodmen illatum est. Nam villa longa dicta Bodmen sita inter lacum Bodmensem ex una parte et excelsum montem ex alia parte per incendium clara die rusticis interim in armis vigilantibus et villam custodientibus in favillam et cinerem redacta est[3]. Nam familia domini de Klingenberg per proclivum precipicium montis, solis capreis quasi pervium, contra hominum oppinionem modo ferarum descenderunt et ville ignem iniecerunt et ante congressum rusticorum in custodiis dispersorum velociter exierunt. *Quosdam vero eorum exitum suum cohibere et ipsos prosternere conancium occiderunt. 1335? *W. 114.

Item tempore Ludwici inperatoris et Benedicti pape XII. duces Austrie novam monetam[4] in terra sua iuxta Renum veteri, quia vilis facta, abolita fabricari preceperunt eaque uti ibidem precise voluerunt. Quod cives Lucernenses facere temere contempserunt et, ut illi precepto tanto forcius con- 1332.

a) ciciter *A.* b) g *in* gravi *verschmiert, daher über der Zeile wiederholt A.*

1) *Vergl. K. Jacob, Studien über Papst Benedikt XII. (1910) S. 30, 154 f., sowie S. 79 ff. über die Ordensreformen; Mollat, Les papes d'Avignon S. 69 ff.* 2) *Bei Leop. Freiherr von Bodman, Geschichte der Freiherrn von Bodman (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees XXIII, 1894) S. 66 n. 237, vergl. n. 238. 240, ist diese Fehde zum Jahr 1335 gesetzt, wohl nach Stumpf, Chronik V, 53 b, der auf Johann v. W., der einzigen Quelle, fußt. Nach der Stammtafel der Freiherren von Bodman bei Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch I, 121 kann es sich nur um einen Johannes von B. handeln. Der Name des Klingenbergers ist nicht festzustellen.* 3) *Vergl. S. 72, N. 1.* 4) *Vergl. H. Meyer, Die Bracteaten der Schweiz, Mitteil. der Antiquar. Gesellsch. in Zürich III, 6.*

1332. Nov. 7. tradicere et contraire[a] possent, montanis dictis de Swiz[1] vicinis suis se vinculo iuramenti astrinxerunt et glutino amoris specialis associaverunt[2]. Et utrique tempore aliis ignoto sibique apto et ydoneo, tam diurno quam nocturno, egrediebantur de locis suis ad ducum loca finitima et ea 5 succendebant igni et in cinerem redegerunt[3] et spolia multa secum ad loca sua deduxerunt. Et sic per eos terra ducum per incendia et spolia vastata est et data est in direp- 1334–1336. cionem[4]. Quod videntes ducum advocati remedium huiuscemodi, quo eorum ausus temerarios conpescerent et ut 10 loca, que adhuc ignis incendii et rapina non tetigit, custodirent et defensarent, invenerunt, videlicet quod cunctis hominibus in illa contrata seu confinio ducum dicioni subditis mercandi facultatem et cuiuscumque contractus opportunitatem vel neccessitatem cum eis habendi interdixerunt. 15 Sicque factum est, quod ad oppidum seu villam Lucernensem et ad valles sive ad montes dictos Swiz nec vinum nec bladum de cetero ferebatur. In castrum quoque dictum Rotenburg situm in propinquo aput villam Lucernensem aciem virorum robustorum et exercitatorum in preliis loca- 20 verunt, qui ipsorum rabiem et nocendi desiderium restrinxerunt, immo, quod maius est, interdum eos frenis laxatis usque ad portam persecuti sunt Lucerie. Similiter in oppidum quoddam vocitatum Zug, quod eciam ducum est, positi sunt viri bellatores in armis experti et in preliis a cuna- 25 bulis inbuti ad tuendam terram ibidem ducum contra montanos seu vallenses dictos Switenses, vicinos prescripto oppido. Qui quandoque per turmas egrediebantur[5] horis conpetentibus gressu clandestino et villas conbusserunt, peccora et alias res hominum rapuerunt properoque cursu 30 ad montana sua repedabant. Interdum in diverticulis sibi notis moncium contiguorum *terminis terre[b] ducum latitabant *W. 115. et, quando aliquos vel paucos viderunt de adversa parte transire, eruperunt et ipsos occiderunt et universa arma eorum abstulerunt. Qui vero in oppido ex parte ducum e 35 contrario in furore opposito similia facere attemptarunt.

a) conire *A*. b) -nis terre *auf Rasur A*.

1) *Zu* montanis dictis de Swiz *vergl. Oechsli im Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XLII, 179.* 2) *Vergl. Dierauer, Gesch. d. Schweizer. Eidgenossenschaft I², 195; der Vertrag Luzerns mit den drei Waldstätten* 40 *zuletzt gedruckt bei J. J. v. Ah, Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen (Einsiedeln 1891) S. 31 n. 4.* 3) *Vergl. 2. Petr. 2, 6:* in cin. redigens. 4) *Vergl. Is. 42, 24:* quis dedit in direptionem ... vastantibus. 5) *Vergl. 2. Reg. 18, 4:* egrediebaturque populus per turmas; *ähnlich öfter.*

1334—1336.

Nam eciam tempore apto et oportuno de oppido ad spoliandum et ad prosternendum hostes exierunt, sed tam in lacu quam in canpis adversarios et bona ipsorum querendo parum vel nil proficientes vacui omni fructu et laude redierunt. Ut autem breviter concludam sermonem[a] ceptum istius gwerre, dico, quod tam severum et atrox bellum fuit, quod quocienscumque convenerunt, se mutuo perdiderunt. Neutra enim pars alteri treugas vel inducias dedit vel eam captivavit vel ad tempus conservavit, quando prevaluit, set repente mutilatis seu anputatis extremitatibus corporis et perfossis interioribus semimortuos vel penitus vita orbatos in canpis miserabiliter reliquit. Una autem nocte dum Lucernenses fluvium nomine Růs descendissent et quandam villam concremarent et hoc dominus de Ramswag congnovisset[b], qui tunc preerat LX, ut fertur, galeatis in Rotenburg[c], sicut supra memini me dixisse, commorantibus[1], contra Lucernenses cum eis in inpetu et ira magna, tamen occulte profectus est. Quos dum vidissent incendio et flamme operam dare diligentem, in eos irruerunt et citra LXXX viros extinxerunt; alii vero vix effugierunt. Que cedes ipsos tantum perterruit preter alia mala plurima et multiformia, que propter gwerram hanc pertulerunt, quod graciam ducum et pacis federa cum magna instancia inplorare ceperunt, satisfactionem et emendam dingnam pro sua contumacia subire spondentes. Qui exaudiri meruerunt tali condicione, ut pro commissis excessibus et futuris cavendis quedam pacta penalia ipsis iniuncta per multos dominos terre utriusque partis, arbitros ad reformandam karitatis et pacis unitatem inter eas congregatos, inviolabiliter custodirent in perpetuum duratura. Hec maturo consilio, sagaci circumspectione multaque industria et securitate tractata et acta sunt, et utraque pars libera voluntate se astrinxit irrefragabiliter servaturam, quidquid arbitri, in quos causam suam compromiserunt, eis faciendum esse decernerent[2]. Montani hec statim, *ut dicitur, infregerunt; cives vero conpetenter usque in hanc diem servaverunt, dampna sed ab utraque parte facta mutua conpensacione tollebantur. Sic itaque duces placati sunt facti a malingnitate, quam cogitaverunt

1336. *Mai* 12.

*W. 116.

a) sermonem *am Rand A.* b) congnovissent, *das letzte* n *getilgt, A.* c) *da hinter* ut *A.*

1) *Konrad Ulrich, österreichischer Vogt zu Rotenburg; vergl. die Stammtafel bei Kindler v. Knobloch a. a. O. III, 310.* 2) *Vergl. Kopp, Urkunden zur Gesch. der eidgen. Bünde (1835) S. 172; dazu den Schiedsspruch vom 18. Juni 1336 ebenda S. 175 ff.*

1336. Juni 18. facere[1] ville seu oppido Lucernensi, et pax, que amissa fuit, reddita est et nova moneta ante spreta gratanter recepta est[2].

Tempore eciam post predicta Benedicti pape XII., cum adhuc pauco tempore ecclesie presedisset, rex Ungarie[3], intimus amicus fratrum Minorum, quod multis beneficiis demonstravit, que longa narracione inconplete dici possent, ob quandam iniuriam hominibus regni sui illatam[4], ut intellexi plurimorum relacione, a duce Ottone Austrie se sibi opposuit et mittens filium suum adolescentem[5] cum ingenti exercitu terram ducum Austrie, eam graviter devastando, occupavit. Dux[6] moleste hoc ferens exercitu congregato ipsum fugare et repellere decrevit. Qui cum in crastino bellaturus esset cum eo, a quodam sibi fideli milite monitus fuit, ut prelium cum eo non committeret, sed, quanto cicius posset, cum suo populo ad civitatem rediret dictam Wien, sedem ducatus et metropolin Austrie. 1336. April 24. Dicebat enim, quod in bonum suum cederet, quia deprehenderit magnates suos aliquot, quibus maxime confideret, secum fraudulenter agere velle et fidelitatem suis adversariis prestare, scilicet Ungarie regi[a] et regi Boemie[7], qui propter aliquam causam una cum rege Ungarie rebellare ducibus disposuit et decrevit, quamvis dux Otto filiam regis Boemie[8] noviter in uxorem traduxerit, 1335. Febr. 19. et in argumentum huius esset sermonis, quod signa regis Boemie in saccis suis recondita essent. Quo

a) regi *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Jerem. 42, 10:* placatus sum super malo, quod feci vobis. 2) *Zu diesem Abschnitt vergl. Kopp, Beitrag zu Vitodurani Chronicon, Geschichtsblätter aus der Schweiz II, 320; Dierauer a. a. O. S. 200 ff. Johann von Winterthur wirft zwei Kriege, 1334 und 1336, in einen zusammen, vergl. Dierauer a. a. O.* 3) *Karl I. Robert. — Zu der folgenden, sehr verwirrten Darstellung des Streites um Kärnten vergl. K. Müller, Der Kampf II, 25 ff. 31 ff.; Huber, Geschichte der Vereinigung Tirols mit Österreich S. 21 ff.; Geschichte Österreichs II, 163 ff.; Riezler, Geschichte Baierns II, 429 ff.; Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. I, 121 ff.; Bachmann, Geschichte Böhmens I, 786 ff. Dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 388, 393—395, 401, 408, 409, 411, 412.* 4) *Diese Angabe kann sich vielleicht darauf beziehen, daß die Herzöge von Österreich sich am 5. Januar 1336 von Kaiser Ludwig die Vollmacht hatten erteilen lassen, in Ungarn Belehnungen mit angeblichem Reichsgut vorzunehmen, und davon auch Gebrauch gemacht hatten; vergl. Werunsky I, 168. Doch hatte Karl von Ungarn bereits am 3. Sept. 1335 ein gegen Österreich gerichtetes Bündnis mit König Johann v. Böhmen abgeschlossen; Werunsky S. 145.* 5) *Das kann nicht zutreffen, da Karls ältester Sohn Ludwig bei seiner Thronbesteigung im Jahre 1342 erst sechzehn, im Jahre 1335 also erst neun Jahre alt war; vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 208.* 6) *Otto.* 7) *Johann.* 8) *Anna.*

conperto dux consternatus nimis ad civitatem cum suo exercitu properavit. Intellexit enim per hoc dolum illorum, quod eum non iuvare vel defendere, sed in manus hostium more Iude tradere[a, 1] vellent[2]. Misit ergo dux in terram Swevie et Alsacie et Sungowie nuncios suos, mandans servitoribus suis singulis ibidem degentibus, ut, quanto copiosiori bellatorum numero collecto possent, ad eum concito gressu venirent; quod et factum est[3]. Nam advocati sui et episcopus Constanciensis de Vrowenveld oriundus[4] et alii serviciales sui et sibi militantes execucioni fideliter mancipárunt[5]. Misit *quoque dux legacionem suam ad inperatorem Ludwicum, a quo iam feoda sua recepit[6], qui mutuo coniuraverant, ut in manu valida[7] in auxilium sui venire dignaretur. Cui annuens tam de Swevia quam de partibus inferioribus Alemanie VI milibus pungnatorum, immo ut verius et magis proprie secundum modum dicendi modernorum loquar, VI milibus[b] coronatarum galearum congregatis ad duces Austrie profectus est, non tantum ut eis auxiliaretur, verum eciam ut ducis inferioris Bawarie[8] terram grassaretur, qui rebellare et obstare sibi in suis negociis conabatur. Nam cum rege Boemie et rege Ungarie contra inperatorem conspiravit et insuper viam transitus, que erat per terram ducatus sui, tam inperatoris quam ducis Ottonis exercitui precludere ac obstruere cogitavit; sed aliud, quam quod machinabatur, evenit. Nam inperator cum suis et ducis Ottonis exercitibus veniens in potencia mangna terram eius, sicut decreverat, per incendium et rapinas desolabatur. Rex vero Ungarie eos non exspectavit, sed ante adventum eorum abiit et reversus est in regionem suam[9]. Quare

1336. — 117. — Juli.

a) traddere, *das zweite* d *getilgt, A.* b) *dahinter* modernorum *getilgt A.*

1) *Vergl. Ezech. 39, 23:* et tradiderim eos in manus hostium *und ähnlich öfter.* 2) *Vergl. Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 163. 197.* 3) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 205, N. 2.* 4) *Nikolaus (1334—1344).* 5) *Vergl. die Urkunde vom 30. Mai 1336, in welcher Nikolaus von Frauenfeld als Hauptmann der Herzöge von Österreich in Schwaben und Elsaß den Joh. v. Thierberg (vergl. unten S. 131, N. 1) in seinen Dienst nimmt; Reg. episc. Const. II n. 4498a.* 6) *Vergl. oben S. 91 mit N. 1.* 7) *Vergl. Ez. 20, 34 und öfter:* in manu valida. 8) *Heinrich II., der Ältere, der Schwiegersohn Johanns von Böhmen. Vergl. Reg. Ludw. S. 435.* 9) *Diese und die folgenden Angaben sind ziemlich unklar. Johann von Böhmen traf etwa Ende Juni in Marcheck mit Karl von Ungarn und Kasimir von Polen zusammen; Chron. Aulae regiae (Fontes rer. Austr. SS. VIII) S. 525. Über die Umkehr der Ungarn und die Veranlassung dazu vergl. auch Mathias v. Neuenburg Kap. 54; der Vater Karls von Ungarn war damals schon lange tot.*

1336. autem hoc fecerit, a diversis diversimode enarratur. Quidam enim dicebant ipsum propter infirmitatem patris[a] rediisse, quia, quem debilem reliquit, post recessum suum plus solito cepit gravius egrotare. Alii vero aiunt, quod quidam alius rex paganus sibi confinis in servicium ducum Austrie regnum interim Ungarie occupaverit, ut hac de causa ad defendendum regnum relictis omnibus reverteretur. Tercii vero affirmabant, quod adventum Alemannorum, precipue Swevorum, abhorruit et ipsos tanquam ventum turbinis[1] et tempestatem furiosam fugerit. Quid verius sit inter ista, nescio; Deus scit; sed sic dictum fuisse non mentior. Istis ita se habentibus imperator et duces Austrie cum exercitibus suis exercitui regis Boemie bonam miliciam tunc habentis approximatis[b] et secum prelium in continenti se commissuros disponentibus multi milites ab inperatore creabantur. Qui ad dimicandum cum rege Boemie parati, quasi ut essent ad epulas invitati, de conflictu committendo exultabant. Quod percipiens et pertimescens rex Boemie cessit et ad locum tutum se contulit et firmum, qui carecto quodam et aquis circumdatus erat, *ad quem suis adversariis accessus difficilis erat et quodamodo inpossibilis[2]. Illic pluribus diebus castrametati sunt et ab hostium accessu tutaverunt eum. Sic ergo Alemanni a desiderio suo defraudati sunt, non valentes agredi eos talibus, ut dixi, obstaculis prepediti. Cum igitur sic ex adverso locati essent et Alemannis facultas bellandi ablata fuisset, dominus Albertus dux Austrie claudus et contractus, frater Ottonis sepedicti, in curru suo ad utramque partem pergens discordie se in-*Sept. 29.?* terposuit, pacis federa conponendo[3]. Qui tandem pium conatum suum ad finem laudabilem perduxit. Nam terram ducatus Karinthie[c] duce[4] ipsius nuper defuncto, quam uterque iure hereditario impetebat, videlicet rex Boemie et dux Austrie Otto, tractatores et mediatores concordie mangna et sagaci industria fideliter adhibita diviserunt ita, quod uterque de sua erat sorte contentus. Sic igitur dissensione

(*W. 118.)

a) patris *am Rand A.* b) *über* appro- *noch einmal* ro *A.* c) -thie *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Ez. 1, 4:* ventus turbinis. 2) *Bei Landau am linken Isarufer; vergl. Johann v. Viktring II, 166. 198.* 3) *Nach Johann v. Viktring II, 167. 199 vermittelte Albrechts Gemahlin Johanna den Frieden zwischen Johann v. Böhmen und den österreichischen Herzögen, der am 9. Oktober in Enns endgültig abgeschlossen wurde; über seine Bestimmungen vergl. Werunsky I, 166 f. Der Kaiser hatte sich schon vorher von den Österreichern getrennt; Riezler II, 434.* 4) *Heinrich VI., gest. 2. April 1335.*

orta inter eos propter terram Karinthie sopita et duce inferioris Bawarie superato[a] ab inperatore omnis multitudo tam Boemorum quam Alemannorum in pace domum sunt reversi. 1336.

5 In reditu vero Swevorum, quod cum amaritudine cordis mei refero, unus dominorum de Blůmenberg tironem virum strennuum et bellicosum, unum de Tierberg, multis et virtutibus redimitum ex inimicicia[b] letali dudum ad eum ante habita, cum non longe adhuc distarent a patria sua, 10 occidit. Quod dum cives Vilingenses, quia eorum concivis erat, vindicare[c] vellent, oppidum suum vocatum Hůvingen oppungnando, deinde demoliendo a ducibus Austrie dominis suis refrenati et cohibiti sunt. Tandem modico tempore elapso dux Austrie Albertus in terram Swevie egressus 15 dictum oppidum una dierum transeundo de Schafusa in Philingen pergebat. Qui eundem de Blůmenberg se seriosis et obnixis precibus pro venia et gracia sua obtinenda exorantem, tamen cum quibusdam pactis adhibitis causa emende, exaudivit[1]. *Sept. Okt.* 1337.

20 In via eciam redeundi de predicta expedicione contencio gravis orta est inter dominum comitem de Hohenberg[2] et dominum de Hewen[3], quod mutuo sibi suas inimicicias propalaverunt et illas effectui, cum oportunitas se offerret, in rebus et corporibus mancipandas. Nam alter-25 utrum se dampnificabant *per incendia et[d] spolia multa; uterque enim alterius terram intravit, ut ostenderet ei dominacionis sue potenciam, potenter ibi conparendo, iumenta et peccora in mangno numero auferendo. Tamen dominus de Hewen, quamquam minor impotenciorque fuerit, quia 30 bene parentatus, maiora dampna comiti intulit, utpote locupleciori et hominibus minus propter suam tirannidem accepto. In hac gwerra dominus de Hewen stipendiarium habuit vocatum Sedulo, qui sibi anminiculum non modicum prestitit. Nam fortis erat et magnanimus; in talibus sevis 1336. *Sept. Okt.* *W. 119.

35 a) *dahinter* eis *getilgt A.* b) inimicia *A.* c) *dahinter* ve *A.* d) et et *A.*

1) *Vergl. Meyer v. Knonau im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 175 mit der, wie die Hs. erweist, richtigen Konjektur* Hüvingen *an Stelle der Wyßschen Lesung* Hüningen. *Zu Tierberg vergl. oben S. 129, N. 5; Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg III Regesten n. 813. 990; Fürsten-* 40 *berg. UB. II n. 163; über das Geschlecht der Herren von Blumenberg Krieger, Topograph. Wörterbuch von Baden I², 217 f.; ob es sich auch hier um den unten S. 163 erwähnten, bei Laupen gefallenen Rudolf handelt, ist nicht zu entscheiden.* 2) *Burkhard (vergl. Reg. Ludw. n. 3382) oder Heinrich (vergl. L. Schmid, Gesch. der Grafen von Zollern-* 45 *Hohenberg I, 246).* 3) *Peter? vergl. Kindler v. Knobloch II, 60.*

et tyrannicis factis ab infancia inbutus et precellenter expertus totam illam contratam congnovit. Qui post illorum reconciliacionem duorum dominorum tandem subsecutam a domino suo de Hewen gloriose remuneratus est[a. 1].

De hoc Seduloch[b] multa facta digna narracione referuntur. Inter cetera autem fertur, quod, dum quodam tempore cives de Rotwil propter dampna plurima, que intulit eis, contra ipsum in tantum conspirassent, quod mangnam peccuniam publice proclamatam exhibere promisissent illi, qui eum captum et vinctum adduceret, quod ipse propter vadium quoddam et pactum initum cum quodam domino illius terre per civitatem Rotwil in habitu cuiusdam abbatis vel similitudine publice et[c] reverenter salutatus a multis in vicis stantibus, quia ignotus propter immutacionem amictus, equitavit, illesus domum rediens. Quod dum burgenses postea perceperunt, non parum ob hoc doluerunt. Quadam quoque vice, cum fere in manus eorum se persequencium, quia peccudes ante portam abegerat[d], incidisset, deludendo eos occurrens eis super sacco repleto farina vel frumento super equo rusticali posito transverso modo sedens, quem cuidam agricole sibi obvianti in via anxius de vita sua abstulerat, et per medium eorum equitans veste insuper coloni sibi obviantis indutus, scilicet pilleo longe pretenso rusticali, ut minus agnosceretur, et amicabiliter salutatus illesus effugit. Quod dum civibus innotuisset, contristati fuerunt valde. Quadam eciam vice cives quandam villam, in qua eis proditus erat, circumdederunt undique, ut eum deprehenderent, ablata sibi per hoc, ut putarunt, omni spe ac opportunitate evasionis. Qui senciens *se ex omni parte vallatum hostibus, de mortis supplicio sollicitus hanc astuciam callidam invenit, videlicet quod fasciculum de grandi acervo feni colligans capiti suo inposuit, habitu et more rusticorum per villam ad canpos progrediens. Qui dum non angnosceretur, quia in feno ex utroque prominente et usque ad genua dependente latere occultatus, salvus et sanus ad domum suam reversus est, relinquens post se cives de sua evasione et ipsorum delusione et per consequens erubescencia, que eos invaserat ob hoc, nimium desolatos.

5 10 15 20 25 *W. 120. 30 35 40

a) -atus est *am Ende der folgenden Zeile A.* b) Seduloch: ch *über der Zeile A.* c) et *über der Zeile A.* d) *dahinter* eorum *getilgt A.*

1) *Zu diesem und dem folgenden Absatz vergl. Meyer von Knonau im Anzeiger für Schweiz. Gesch. I, 175.*

1336. Juni 7

Post hec pauco tempore decurso circiter annos[a] dominice incarnacionis MCCCXXXVII grandis et plena periculis sedicio in civitate Thuricensi[1] de fonte[b] iniquitatis tempore Benedicti pape memorati supra et Ludwici inperatoris[c] ebullivit. Nam[d] consules civitatis, prout eis imponebatur, communes fructus et questus civitatis, qui pingwes et multi sunt, dolose sibi longo tempore usurpassent et frivola statuta racione carencia, ipsis quidem proficua et lucrativa, communitati vero dampnosa et discriminosa edidissent, et hoc nemo reclamare vel retractare auderet, quadam die universitas tota fere civitatis ipsos simul congregatos reperiens invadit cum insania et vehemencia magna. Sed ipsi forte hoc premoniti et premuniti vel per se recongnoscentes, fugam stupefacti mox arripientes ad domos diversas circumadiacentes manus populi tumultuantis evaserunt. Quod si non fecissent, in manus communitatis perniciose corruissent. Nec mirum, cum multi et innumerabiles quasi paucos incurrissent. Postera die universitas civium tota conveniens in area fratrum Minorum sentenciavit ipsos pro commissis sceleribus rite et legittime penis condignis plectendos. Nec immerito, cum eorum pertinacia et inveterata multorum dierum malicia hoc exigeret. Ab ore igitur communitatis emanavit verbum contra eos tale, ut iuramento exhibito ac prestito coram omni multitudine aperta voce asseverarent et promitterent exsecuturos se studiose, quidquid eis honeris vel laboris pro emenda suorum excessuum iniungeretur, abscondentes id ab eis, quousque iuramentum prestarent extortum. Quod audientes elanguit cor[e, 2] cuiusque nimio pre pavore. Angustie enim erant eis undique[3], *et perplexi valde, quid eligerent, ignorabant. Tandem metu coacti, quia preceptum potestatis urgebat[f, 4], iuramenti vinculo se astrinxerunt ad subeundum penam, que eis placita videretur. Inponebant itaque eis, ut de civitate incontinenti recederent eamque abiurarent et in locis

120. *W. 121.

a) annos annos, *das erstemal getilgt, A.* b) fontes, s *radiert, A.* c) in inperatoris *A.* d) *dahinter fehlt eine Konjunktion wie* cum *A.* e) *dahinter einige ausgelöschte Buchstaben.* f) urgebant, n *getilgt, A.*

1) *Vergl. über die Zürcher Zunftrevolution und die anschließenden kriegerischen Ereignisse die Chronik der Stadt Zürich, hrgb. von Dierauer S. 40 f. Sie und der weit ausführlichere Johann von Winterthur sind neben den Urkunden die Hauptquellen für dieses Ereignis. Für die Literatur sei verwiesen auf die Darstellung in Dierauers Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft I*³, *218 ff.* 2) *Vergl. Jos. 2, 11:* haec audientes pertimuimus et elanguit cor nostrum. 3) *Vergl. Dan. 13, 22:* angustiae sunt mihi undique. 4) *Vergl. oben S. 40, N. 2.*

1336. alienis sibi determinatis peregrinantes morarentur usque ad terminos sibi prefixos penitenciarum. Igitur facti[a] peniten-
Juli 18. ciabant singulos secundum exigenciam eorum demeritorum graviorum vel leviorum et secundum qualitatem vel quantitatem reatuum suorum, precipientes uni, ut in terra vel 5 loco sibi nominato ad biennii spacium, alteri ad triennii, tercio ad quinquennii, nullatenus interim reversurus[b] aput indigenas vel terrigenas illius loci vel terre tanquam accola habitaret. Qui auditis hiis sanctionibus sauciatis et perturbatis cordibus abierunt et valedicentes suis cum lacrimis 10 amarissimis de civitate exierunt Thuricensi et ad diversa loca se tranferentes[a] dispersi sunt in nacionibus[1] et ab invicem separati. Non tamen ad loca sibi iniuncta se contulerant inpleturi, quod promiserant[c], quia contra iuramentum propria temeritate venerunt, ipsum contempnendo et 15 irritum penitus faciendo. Quod audientes burgenses Thuricenses intranei seu remanentes indingnati ipsos irrevocabiliter exules et a civitate exclusos fieri in perpetuum decreverunt. Videntes autem extranei sive expulsi se sine spe redeundi ab ipsis exterminatos et eliminatos contra eos 20 rebellare nisi sunt et, ut hoc efficacius et potencius facere possent, in oppidum Rapreswile nomine ipsis a domino Iohanne comite de Habspurg[2] quondam pro pingnore obligatum se assumptis secum tandem familiis suis receperunt. Et ut intraneis adversarium fortem suscitarent[3] et sibi pro- 25 pungnatorem patrocinium et auxilium ferre valentem, comitem memoratum de Habspurg allexerunt, oppidum Rapreswile ei auctoritate, qua poterant, reddendo. Cum itaque ista dissensio et sedicio civium se ad tempus aliquantum protraheret, accidit quosdam notari cives intraneos extraneis, 30 ut suspicabatur, favorabiles de delatura civitatis. Qui mox capitum truncacione multati sunt. Quos innocentes et a delature vicio immunes et alienos fuisse multi contestati sunt. Illo quoque tempore deprehensus fuit quidam *ab *W. 122. extraneis ad hoc missus, domui uni civitatis Thuregi ignem 35 immittentem[d]. Quem illico morte condingna culpe affecerunt. Isto eciam tempore intranei stipendiarios conduxe-

a) *so A.* b) *dahinter* et *getilgt A.* c) premiserant *A.* d) *so statt* immittens *A.*

1) *Vergl. Joel 3, 2:* quos disperserunt in nationibus *und ähnlich* 40 *öfter.* 2) *Graf Johann v. Rapperswil, Sohn des Grafen Rudolf von Habsburg-Laufenburg; vergl. v. Wyß in der Allg. Deutsch. Biographie X, 286.* 3) *Vergl. 3. Reg. 11, 14:* suscitavit autem Dominus adversarium Salomoni.

runt, cum quibus bis vel ter coram oppido Rapreswile in potencia conparuerunt, de lacu per machinas in navibus lapides ad oppidum proicientes, sed modicum per hoc sibi nocere valentes. Ex parte vero altera oppidi a lacu distante ante portam imperterrite aspectibus extraneorum se presentabant. Ubi plures intraneorum nimio odio et rancore concitati contra extraneos habitis muros et portas invaserunt, immo[a] quasi quadam vesania agitati et quasi quadam mentis nube excecati more freneticorum in muros inpegerunt. Quamobrem quandoque telis aliqui expulsorum civium et suorum stipendiariorum[b] et coadiutorum pro eis in oppido conmorancium graviter sauciati fuere. Una eciam dierum magister civium Bruno nomine[1], vir floribus virtutum plurimum redimitus, coram oppido eodem a quodam intentante et parante sibi mortem graviter lesus est. De cuius manibus, dum insequeretur eum a tergo volentem ad navem redire et uno ictu ipsum wulnerasset, per servos suos, quorum erant duodecim tantum ipsum solum respicientes, celeriter ereptus est. Qui magister civium eciam una vice ibidem, ut fertur, de XII viris adversariorum eum occidere conancium gloriose eis resistendo et temeritatis sue rabiosam maliciam reprimendo se eruit et viriliter defensavit. Cum igitur coram oppido intranei extraneis glorie et mangnificencie sue mangnitudinem demonstrassent ortis olerum conculcatis et[c] vastatis, erutis quibusque fructibus quoque illic repertis et evulsis, Thuregum redierunt ovantes. Indingnati sunt autem de comitis supradicti de Habspurg infidelitate medullitus, quia rupto pacis federe secum prius inito[2] et iureiurando ipsis prius prestito extraneis adhesit in eorum preiudicium nimis grave. Et ideo cogitantes quoddam castrum eius appellatum Grinow non longe distans a Rapreswiler situm prope lacum oppungnare quendam artificem scientem facere instrumenta bellica advocarunt. Qui dum exstruxissent per eum arietes, machinas et apparatus varios neccessarios et aptos ad castri memorati demolicionem, distincti et ordinate[d] per turmas *suas in navibus multis tripudiantes cum sonitu fistularum, timpanis et citaris[3] lacum pariter ascenderunt. Qui cum usque ad castrum navigassent, applicuerunt et ibidem in mangno solacio discubuerunt et multi

1336/37. — 1337. Sept. 21. — W. 122. — *W. 123.

a) immo *über der Zeile A.* b) -ari- *über der Zeile A.* c) et *über der Zeile A.* d) *so A.*

1) *Rudolf Brun.* 2) *Graf Johann hatte 1334 ein Burgrecht mit Zürich gemacht; vergl. UB. von Zürich XI n. 4605.* 3) *Vergl. Gen. 31, 27 und öfter:* cum tympanis et citharis.

1337. Sept. 21. inermes sine trepidacione epulabantur, de sua multitudine confisi. Interim vero comes de Habspurg cum indigenis sibi subiectis vocatis in der March et aliis auxiliatoribus suis in silva iuxta castrum ex adverso latitabat, insidias Thuricensibus tendens. Qui videns cum suis Thuricenses 5 inconsideratos epulis intendentes[a] et minus de eorum propinquis insidiis cogitantes de suis latebris erupit et de monte et de nemore descendens cum inpetu in eos vehementi irruit[1] et multos occidit. Et, quod dolens refero, Thuricensium capitaneum et ducem, comitem unum de 10 Toggenburg[2], abducentes in frusta plura conciderunt[3]. Quod videntes Thuricenses nimio terrore concussi terga verterunt et ad naves in ripa lacus fixas properabant. Quos stipendiarii eorum confortantes ad regrediendum et fortiter ipsos adversarios ad percuciendum revocabant. Qui ipsis aquie- 15 scentes more belwarum occisis fetibus in eos tanto furore debachati sunt, quod multi stupefacti tantum sunt, quod cunctis postpositis fugierunt, quidam vero in vepribus et frutectis se, quamdiu cedes duravit, absconderunt. Insuper plures graviter et letaliter vulnerati sunt, multi quoque 20 occisi. Inter quos, quod est miserabile dictu, comes Iohannes de Habspurg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sangwine preclarus, cecidit. Qui tamen multos, ut dicitur, ante casum suum gladio[b] proprio peremit. Quidam eciam iuvenis miles servitor suus laudabilis nimis, dictus 25 Ulinger, plenus virtutibus, quem novi, sicut dominus suus comes[c] occubuit. Cuius mors lamentabilis erat, quia dilectus hominibus valde fuit. De qua narrabatur, quod videns dominum suum comitem sepedictum in periculis corporis et maximis angustiis constitutum audiensque ipsum in sui 30 auxilium se flebili voce inplorantem lateri eius se coniunxit et pro domino vitam suam voluntarie exposuit, quia tenerrimus ac fidelissimus suus servicialis extitit. Qui dum viriliter et manu valida mora aliquanta defensasset se ab hostium truculenta invasionis acie malivole mortem eis 35 intentante, tandem *uterque plaga insanabili et mortifera *W. 124. prostratus est. Senciens autem se tumultu hostili circumdatum et iam opprimendum suppliciter adversarios, ut sibi parcerent, exoravit. Qui cum rennuerent et ipsum tanquam

a) *darüber Reste einiger verlöschter Wörter.* b) *in* gladio g *zerflossen, daher über der Zeile wiederholt A.* c) -mes *über getilgtem* -mitem. 40

1) *Vergl. 2. Mac. 11, 11:* impetu irruentes in hostes. 2) *Graf Diethelm V. von Toggenburg.* 3) *Vergl. S. 63, N. 3.*

1337.

bovem mactatam in macello crudeliter in diversis corporis partibus transverberarent, voce altisona, quia vociferatus erat, et horribili spiritum exalavit. Hic ante suam mortem unum de pocioribus Thuricensibus, ut fertur, interemit, et ideo forte sui occisores sibi minus parcebant et acrius in eum seviebant. Ex hiis evidenter patet, quod Thuricenses in fine, ubi laus canitur[1], triunphabant et canpum occupando obtinuerunt, intermissumque in[a] bellum. Hoc facto Thuricenses ceptum opus consumare satagentes castrum, ut quidam aiunt, per triduum oppungnabant et ab ipso non discessissent absque eius desolacione, si ab advocatis ducum Austrie, quorum comes de Habspurg necatus ab eis consangwineus erat, revocati non fuissent diris minis et districto precepto. Qui obtemperantes monitis et iussioni eorum navigio per lacum cum suis occisis fere XX ad propria remeabant. Qui in revertendo lacum a portu ad portum[2] palis et sudibus in fundum lacus infixis obstructum et obsitum repererunt, ut tanto minus reditus eis ad patrium[b] solum pateret et facilius tanquam piscis in rethi et avis in laqueo, mus in muscipula in captivitatem vel in mortem[c] constringerentur. Quos sudes mediante informacione artificis machinarum extraxerunt et confregerunt et inchoatum iter remigando et navigando perfecerunt. Qui uxores et filias ceterosque amicos et amicas obvias cum planctu et ululatu miserabilissimo habuerunt. Qui post defunctorum suorum sepulturam lacrimabilem resumpto spiritu fortitudinis[3] vexilla V, que ab hostibus fugatis vel superatis in conflictu vel alias sustulerunt, in monasterio Felicis et Regule erexerunt. Que multis diebus erecte steterunt in titulum et memoriam victorie prelibate.

1328/29. 1336/37.

Paucis annis transactis[d] ante immediate dicta, quod supra *suo loco ex oblivione transilivi, rex, de quo supra memoriam feci[4], Boemie pluries ad terram gentilium cum domino Alberto comite de Monte Sancto, genere Mundfort, et multa alia milicia perrexit et ipsos gloriose debellavit, [*W. 125.]

a) *so A statt* est. b) -trium *vor der Zeile A.* c) in mortem *über der Zeile A.* d) *neben diesem Absatz am Rand die halbverlöschten Buchstaben* ig *A.*

1) *Vergl. 2. Par. 20, 22:* cumque coepissent laudes canere. 2) *Wohl von Rapperswil bis Hurden, wo zwanzig Jahre später, im Jahr 1357, Herzog Rudolf von Österreich, Albrechts des Lahmen Sohn, die Rapperswiler Brücke bauen ließ [v. Wyß].* 3) *Vergl. Is. 11, 2:* spir. fort. 4) *S. 128 ff. — Johann von Böhmen unternahm Kreuzzüge gegen die Litauer in den Wintern 1328/29, 1336/37 und 1344/45; letzterer kommt hier nicht in Betracht; vergl. Bachmann, Gesch. Böhmens I, 776 f., 790 f.*

1328/29. fortuna sibi plurimum arridente. De comite vero Alberto specialiter famatur, quod valde strennue et fortiter egerit inter eosdem paganos, multos eorum prosternendo et se viriliter de manibus ipsorum eripiendo. In argumentum autem sui mangnifici triunphi post longam decertacionem 5 et periculosam filiam cuiusdam nobilis et potentis pagani adhuc in puerilibus annis existentem abducens ad terminos christianitatis deduxit et eam cuidam collegio situm[a] aput oppidum Bludunz sibi pertinens sororum ordinis fratrum Predicatorum fideliter commendavit. Que in regulari disci- 10 plina et katholicis observanciis ut plurimum edocta domino Iesu Christo oblita et abiecta supersticione ac spurcicia ydolatrie quasi ovis argumentosa deservit. Quendam quoque masculum rapiens domesticum famulum sibi fecit eum[1].

Circiter ista tempora in villa quadam dicta Sarnach sita 15 aput Luceriam quidam villicus seculo quasi renuncians sacrista ex devocione pro emenda suorum delictorum[b] factus est. Qui dum quadam nocte matutinum ante lucem pulsaret, quedam visio defunctorum hominum horribilis sibi apparens et in eum irruens ipsum non solum a pulsacione abstraxit, verum eciam cum sui 20 clamore valido strangulavit. Homines vero illic notantes cessacionem pulsacionis inswetam et vociferacionem crudelem ad ecclesiam certatim cucurerunt et eum quasi mortuum repererunt. Qui dum per morulam superviveret, lingwe officio penitus orbatus diem clausit extremum[c]. 25

1336. Nunc mirabile factum in tantum, quod a seculo non est auditum, actum anno Domini MCCCXXXVI. tempore Benedicti pape XII. et Ludwici inperatoris, quanto melius potero, enarrabo. Quidam enim vir nobilis tunc temporis in partibus Franconie a Iudeis fraudulenter, maliciose ac 30 turpiter interfectus est. Quod audiens frater eius de ordine Hospitalariorum, vir robustus et animosus, nimium dolens de occisione fratris surrexit et multorum virorum animos

a) *so A statt* sito. b) *dahinter* suorum sacrista *getilgt A.* c) extremum *am Ende der folgenden Zeile A.* 35

1) *Vergl. Emil Krüger, Mitteil. z. vaterländ. Gesch., hrgb. v. hist. Verein St. Gallen XXII, 175 f. mit Regest n. 236 S. XXIV. J. Zösmair, Ulrich Tränkle von Feldkirch und Thomas Lürer, angeblich von Rankweil, Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees XV, 17, wonach der Raub der heidnischen Fürstentochter in den Feldzug von 1328/29 gehört.* 40 *Erstaunlicherweise findet man diese Stelle angeführt bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande (2. A. 1900) S. 87, wo dann natürlich aus der* filia cuiusdam nobilis et potentis pagani *die Tochter eines Emirs wird.*

sibi concilians in ulcionem fratris Iudeos gravissime persecutus est in illa terra et, ut efficacius efficere posset, quod sollicite diligenterque volvebat in *pectore, sub pretextu passionis Christi illate ab eis vindicande ab eo, zelo fidei accensus tanquam esset, mangnam multitudinem virorum in exterminium et necem Iudeorum provocavit. Ulcisci enim scelus Iudeorum Christum crucifigencium in posteris tunc presentibus et superextantibus se veraciter reputabant. Hic cum tali modo Iudeos multos occidisset, tandem eius mortem magno precio dato malis christianis procurabant et sic de manibus eius erepti sunt[1]. Huius exemplo[a] quidam rusticus caupo existens, ut fama communiter protestabatur, in Alsacia statim post eum, nescio pro certo quo motivo instigatus, insurgens contra Iudeos populari turma copiose constipatus mangna plaga eos percussit[2]. Velle enim se vindicare in eis martyrium Christi manifeste asseverans, de plebeia[b] turma virorum nanciscens[c] et ad instar adamantis attrahens grandem multitudinem oppida plura in Alsacia vexillo crucis et immagine pretenso adiit, petens opportune et importune[3] intromitti; allegans se divina inspiracione et celesti oraculo in mandatis accepisse in tota terra debere Iudeos inimicos Christi per eum et mediantibus suis auxiliatoribus deleri et de medio tolli; addens, quecumque civitas, castrum vel oppidum sibi in hoc resisteret, ortodoxe fidei et Dei ordinacioni contrairet. Hiis auditis verbis exhilerati libenti animo portas aperientes liberum introitum ei et eum commitantibus indulserunt, nec contenti sunt in hoc, immo pari et concordi voluntate una cum ipsis in Iudeos sevientes ipsos cum uxoribus et liberis extinxerunt. In hac cede multi Iudeorum videntes se mortem evadere non posse pueros suos utriusque sexus strangulabant vel[d] de alto in ima precipitabant, ne timore mortis perterriti ad babtismum convolarent. De una enim pulcherrima Iudea audivi, quod cuidam viro populari se et sua subdidit, promittens babtismi lavacrum suscipere et ad lumen fidei katholice declinare, ut per eum a mortis casibus eripi et liberari mereretur. Que ille, quia ruralis inconpositus et insulsus erat, minime ad-

[Margin: 1336. — *W. 126. — 1338. — line numbers 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35]

a) exemplo *am Rand A.* b) plebia *A.* c) naciscens *A.* d) vel vel, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Vergl. Salfeld in Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland III, 236 ff.; Caro, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden II, 202 und 323.* 2) *Vergl. Num. 11, 33 und öfter:* percussit eum plaga magna. 3) *Vergl. 2. Tim. 4, 2:* insta opportune, importune.

1338. vertens ipsam in ingwine tranfodit[a. 1] et vitam precidit. Hic persecutor Iudeorum, de quo iam est sermo, vocatus erat a vulgaribus rex Armleder[2], forte — ut verbum rei geste *alludat — hac de causa, quod in brachio corio pro ferro ute- *W. 127. batur. Ipsum enim inermem gens inermis sequebatur. Nam 5 sicut ista vocacio quemque alliciendo deprehendit, sic ad istam expedicionem seu congregacionem in spiritu vehementi[3] rapiebat. Crebrescente enim fama regis huius et intencione sua bona, quam pretendit, ut predictum est, quantum ad oppinionem et credulitatem simplicium homi- 10 num rudium et insipiencium, de cunctis finibus et angulis Alsacie more torrentis raptim et certatim ad eum in ingenti numero confluebant et obliti rerum suarum cunctisque suis negociis peragendis relictis excepto solo pane, quem secum in sacculo deportabant, ad eum ardenti desiderio 15 festinabant. Quando voluerat, domum remeabant, quando vero voluit, katervatim redierunt ad eum cum acceleracione[b] incredibili. Et propriis sibi stipendiis militabant, unusquisque instrumento sui officii vel artis sue, scilicet securi, rastro, gladio, malleo vel tribula, cultro, ascia bipenni, venabulo[c], 20 arcu, balista, cuspite vel quocumque alio, non providens in crastinum[4], sed providencie divine se committens affectu mirifico divinitus, ut presumitur, indito ad regem quasi in momento accurrebat. Una enim voluntas omnibus inerat ulcisci mortem[d] innocentem et sangwinem redemptoris. 25 Glutino enim fidei unum cor et una anima[5] sunt effecti. *Jan. 25.* Quid plura? sive in Rufach vel in Eisishein[e. 6] sive in aliis oppidis et locis Alsacie fuerit, M et D et ultra, ut fertur, Iudeos perdidit et spurciciam eorum et maleficia de medio ibidem fidelium habitancium exstirpavit. Cadavera eorum 30 extra oppida vehebantur et in aquis dimergebantur vel in aggerem seu cumulum in canpis comportata igne consumpta sunt. In hac persecucione Iudeorum dicitur iste rex habuisse in comitatu suo quandoque M, quandoque D, interdum fere duo M virorum peditum. Quorum severitas in omnem 35 terram circumpositam personare wulgabatur, ut verbum pro-

a) *so A.* b) *das zweite* e *in* acceleracione *verwischt und über der Zeile wiederholt A.* c) -la *A.* d) *dahinter* inno *getilgt A.* e) Eisishein: *das zweite* s *über* n *gesetzt A.*

1) *Vergl. 2. Reg. 2, 23:* percussit ergo eum ... in inguine et 40 transfodit. 2) *Vergl. über ihn Caro a. a. O. II, 203 und 323; dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 411 § 21.* 3) *Ps. 47, 8:* in spiritu vehementi. 4) *Vergl. Matth. 6, 34:* nolite ergo solliciti esse in crastinum. 5) *Vergl. Act. 4, 32:* credentium erat cor unum et anima una. 6) *Vergl. Salfeld a. a. O. S. 239.* 45

phete videretur quodammodo in eis conpletum dicentis: 'In omnem terram exivit sonus eorum'[1] et cetera. Immo eorum rumor et pavor in terris circumadiacentibus in tantum insonuit, quod post stragem prefatam *Iudeorum ceteri Iudei superstites de cunctis illis terminis adeo conterriti et stupefacti fuerunt, quod in civitatem Alsacie Colmur imperialem confugerent[a] et burgensium patrocinium invocarent. Quod percipiens rex civitatem eandem in ira vehementi adiit et Iudeos receptos ab eis in protectionem sibi exponi poposcit. Quod dum facere recusarent, cives ipsos multimode affligere cupiens primo civitatem cum sua milicia et exercitu copioso per multos dies potenter obsedit, messem et vimdemiam eorum graviter inpediens. Propter quod scisma grande et sedicio valde discriminosa in civitate orta sunt. Nam vulgares expellere Iudeos nitebantur, sed potenciores ausus eorum temerarios cohercentes Iudeos totis viribus tuebantur. Quam ob rem illic turbaciones et terrores subsecuta sunt. Nam, ut tunc a quibusdam dicebatur, de pocioribus civibus pro muro ad defensandum Iudeos stantibus aliqui vulnerati sunt. Cum ergo rex iste civitatem taliter pluribus diebus afflixisset, tandem, cum Iudeos habere nequiret, ad quandam villam non longe distantem a civitate divertit, ubi eum, quamdiu ibi manebat, populares de civitate egredientes requirebant et frequenter visitabant. Cum vero proxima quadragesima sequente hoc factum inperator Ludwicus in sepedictam civitatem causa demorandi ibi ad aliquot dies, et[b] rex iam prefatus in partes Gallie secessisset, cum consorte sua inperatrice transtulisset[b] et Iudeis et suis patronis astaret[2], indignata inperatrix iubet duos gallos gallinacios assari et assatos inperatori per dapiferum in mensam afferri et presentari. Quos allatos abhorruit et tolli irato animo mox a se precepit. Inquirenti quoque, cur cibus ieiunii tempore ab ecclesia vetitus sibi propositus fuisset, inperatrix nomine Margareta, filia comitis Hollandie[3], respondit: 'Cum iudaizare videamini Iudeis astando et consenciendo, consequenter consonum racioni videtur, ut eis vosmetipsum conformetis, *carnes, quas iam non vitant, sed eis libere vescuntur, una

a) -ent *auf Rasur A.* b) *so* (et rex — transtulisset) *A, wo offenbar die Worte* et rex — secessisset, *die wohl hinter* transtulisset *gehören, durch ein Versehen an eine falsche Stelle geraten sind.*

1) *Ps. 18, 5.* 2) *Ludwig ist vom 3.—13. März in Kolmar nachzuweisen; vergl. Reg. Ludw. n. 3064. 3065. 3411; s. auch Riezler II, 524.* 3) *Wilhelm III.*

1338. cum ipsis licite manducando'. Quo audito inperator obstupescens ad cor rediit[1] et precavens in futurum ait: 'Penitet me fecisse, preterita ergo corrigam et deinceps me in talibus emendabo'. Igitur cum inperator a civitate illa cunctis, que volebat ibi, dispositis et peractis discesisset[a], prenominatus rex reversus est et secundario civitatem obsidione conclusit et multipliciter molestavit, agros et prata, frumenta et vineta degrassando, universos quoque fructus depascendo nec non cives intra muros coartando[b] et res et bona eorum extra muros spoliando. Cum ibi et alibi dominacio sua et potestatis sue robur gradatim invalesceret et evidenter appareret et longe lateque odoris sui invincibilem spargeret mangnificenciam, non solum Iudeis in Alsacia constitutis, verum eciam in Swevia timorem et tremorem inestimabilem incussit, ut aliqui relictis civitatibus, ubi residenciam et domicilium multis prius habebant annis, loca tuciora et firmiora solliciti de animabus suis quererent et, ut talia loca adipisci possent, dominis terrarum ea habentibus peccuniam mangnam erogabant vel eam ab eis sibi debitam et in proximo solvendam remiserunt et totaliter condonarunt. Hic rex, dum ante civitatem memoratam incassum laborasset, a cepto opere resiliit et ultra non conparuit. Et ita cum Iudeos diu tribulasset, nomen maiestatis eius tandem evanuit et ad nichilum redactum est ut aqua decurrens[2].

In istis temporibus hereses multe in partibus Austrie scaturiebant et innumerabiles animas contaminabant. Que opere agebantur in yppogeis sive aliis quibusque locis subterraneis. Nec solum in partibus Austrie, set eciam in terris finitimis hee pravitates heretice pullulabant. Harum autem heresum auctores, fautores et sectatores ignis conbustione et aliis mortis cruciatibus variis in mangna multitudine deleti sunt[3].

1338? Illo quoque tempore in eisdem locis[4] singularis Iudeorum tribulacio orta est propter quendam sacerdotem nimia inopia[c] oppressum, qui hostiam sangwine aspersit et a se proiectam iuxta Iudeos ipsos suspectos reddidit et graviter

a) discesisset: *auf der Zeile* sse, *darüber* sce *A.* b) *dahinter* et res *getilgt A.* c) inopia *am Rand A.*

1) *Vergl. Is. 46, 8:* redite .. ad cor. 2) *Ps. 57, 8:* ad nih. devenient tamquam aqua dec. 3) *Vergl. S. 144, N. 1.* 4) *Dieser und der folgende Absatz beziehen sich offenbar auf Vorgänge in Österreich, über die Herzog Albrecht an den Papst berichtete und dieser im August 1338 eine Untersuchung anordnete; vergl. Raynald XVI, 1338 n. 18—21; Vidal, Benoît XII. Lettres communes II (1904) n. 6413; dazu Caro II, 204 und 323.*

infamavit. Que cum reverencia maxima ad ecclesiam predicti malefici prespiteri delata et deducta fuisset et ibi collocata, a populo tocius terre circumposite frequentabatur sacrificiisque et *oblacionibus devotissime venerabatur. Quas prespiter recipiens multis diebus notabiliter locupletatus est. Qui postquam populum christianum diu delusisset sub specie simplicis panis pretendentis verum corpus Christi et consecratum, tandem nutu Dei proditus fuit ab eo, mediante cuius amminiculo id flagicium finxit et perpetravit in sue anime et innumerabilium animarum periculum et perdicionem. Nam more Ieroboam gentem peccare fecit[1], dum supersticionis et[a] ydolatrie causam scienter motus avaricia, que est ydolorum servitus[2], dedisset. Nam homines panem pro eukaristia quamvis ignoranter adorabant, ipso procurante. Hic cum proditus fuisset, suo dyocesano erat presentatus, qui eum captum et vinctum detinuit per plures dies. Sed quod arte custodie carceris traditus fuerit vel alias secundum exigenciam malicie sue punitus sit, non audivi. Quod ex intimis meis doleo precordiis, cum suum immensum nephas immensam exigeret penam Moyse[b] atestante, qui dicit, quod secundum modum et mensuram culparum erit plagarum modus et mensura[3]. Quod autem episcopus suus remissus et negligens fuit in severitate correctionis exercenda merito in eo, ut quidam aiunt, racio hec est, quia per peccuniam et munera largiflua plebani[c], que turpissime modo prescripto assecutus erat, corruptus fuit. Nam, ut dicit Moyses, munera excecant oculos sapientum et pervertunt corda iustorum[4]; beatus ergo esset homo, si secundum verbum Ysaye prophete manus suas excuteret ab omni munere[5].

1338?

*W. 130.

Preterea fertur, quod in hiis temporibus eciam in partibus Austrie quidam Iudeus per quendam malum christianum hostiam sibi consecratam afferri procuravit, quam allatam calcio suo sollerter imposuit. Cum autem quadam die in nupciis cuiusdam Iudei in chorea cum aliis Iudeis coram mangna multitudine fidelium per vicum unum civitatis procederet, divino nutu fixo gradu immobilis stare conpulsus est. Quod videntes Iudei ceteri ipsum ad progrediendum stimulabant. Timore enim perculsi fuerant, ipsum

a) *dahinter* et *getilgt A.* b) *dahinter* astante *getilgt A.* c) *dahinter* assecutus erat *getilgt A.*

1) *Vergl. 4. Reg. 14, 24:* qui peccare fecit Israel. 2) *Vergl. Ephes. 5, 5:* avarus, quod est idolorum servitus. 3) *Deut. 25, 2:* pro mensura peccati erit et plagarum modus. 4) *Deut. 16, 19.* 5) *Is. 33, 15:* et excutit manus suas ab omni munere.

1338. forte talia commisisse suspicantes vel forsitan certitudinaliter congnoscentes. Set superna ulcione percussus ulterius progredi non valebat. Fideles vero notantes hec anmiracione ducti et vehementi suspicione incitati calcios eius exui iubebant et reperientes oblatam in calcio eius studiose, ut sibi illuderet, repositam obstupescentes quendam sacerdotem illi loco vicinissimum advocarunt, ut eam tolleret et in loco sacro reverenter collocaret. Qui dum ante hostiam sacrosanctam, sicut ipsum decuit, procideret, mox in sinum eius prosilivit. Quam ob rem, ut audivi, multi Iudeorum necati sunt.

Ex quo hereticorum in partibus Austrie supra mencionem habui, idcirco nunc, quemadmodum mihi significatum est et instillatum, modum *ipsorum et aliorum modernorum hereticorum breviter explanabo[1]. Est autem iste: dum congregati sunt in unum in suis latibulis in locis subterraneis, heresyarcha in loco eminenti sibi deputato sedet et introeuntes tali inquisicione parabolica examinat dicens: 'Punguntne spine?' Si tunc sunt de numero conplicum suorum, aliquis vel aliqua recongnoscens hoc dicit: 'Non.' Si autem ad eos non pertinet, dicit: 'Pungunt utique, domine.' Si sunt de suis, maliciam suam liberius exercent; si non, propter presenciam suam se temperant vel prorsus abstinent. Cum hic heresyarcha sermonem secte et erroris sui verbis faleratis et fuco colore decoratum ad finem perorat, IIII iuvenes accensis luminibus subintrant. Quos post modicum intervallum quidam micanti dyademate rex et sceptro miro modo rutilanti insingnitus, preciosissimis indumentis amictus sequitur, stipatus splendida et venusta militum acie. Qui regem celi se asserens dogmata heresyarche approbat et sua auctoritate ea tradit observanda in perpetuum et tenenda. Cui loqui desinenti attacus succedit, qui in ora singulorum sedet[2] et eis tantam dulcedinem infundit, quod in excessum mentis[3] rapiuntur et pre nimia dulcedine, qua perfusi sunt, se continere non valent. Quo facto luminaria extinguntur et quisquis proximiorem virum vel feminam apprehendit, qui sibi occurrit, et ipso abutitur. Nam frequenter vir in virum, femina in feminam turpitudinem exercet, quia secundum

*W. 131.

1) *Auch hier handelt es sich um Anhänger einer waldensischen Sekte; vergl. oben S. 116 mit N. 1 und S. 142; H. Haupt in Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissenschaft I (1889), 306. 311; Hansen, Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozeß (1900) S. 233; Hauck V, 398 ff.*
2) *Vergl. Eccli. 8, 14:* ne sedeat quasi insidiator ori tuo. 3) *Vergl. S. 103, N. 4.*

verba apostoli ad Romanos tales traditi sunt in sensum reprobum et passiones ignominie propter iniquitates suas[1], ut sit peccatum pena peccati[2]. Tales statim fidem Petri subverterent, si doctores eam cottidie verbo veritatis non solidarent. Unde navicula Petri fluctibus maris huius seculi supernatans procellarum inpulsibus variis conquassatur, sed non submergitur, quia doctorum manu forti tenetur. Quam ob rem non immerito columpnis conparantur, quia per eorum patrocinium ecclesia Christi in fidei robore sustentatur. Proprie eciam per redemptorem nostrum in ewangelio luci conparantur[3], quia per eos tenebre heretice pravitatis deterguntur et fugantur salubriter. Heretici sunt speciales filii Sathane, quia eius verba et opera pre ceteris hominibus faciunt ac imitantur. Tranfigurat[a] enim se, ut dicit apostolus, in angelum lucis[4] et sic multos seducit et in erroris precipicium prosternit.

Item breviter ante ista, que dixi, ut percepi viva voce fidedigne relacionis cuiusdam baronis, quidam sacerdos parrochianus — utinam fuisset laycus! — inofficians quandam parrochialem ecclesiam territorii dyocesis Constanciensis in pago Thurgowensi lubricam valde duxit vitam in tantum, quod, licet tabernarius, lusor, corisator, periurus, userarius[a], ebrius et fornicarius frequenter existeret, non minus tamen intrepide *cottidie missam celebravit. Quod dum sibi obiceretur et duris et invectivis verbis redargueretur et diceretur sibi, qua fronte tociens presumeret celebrare, cum sciret se absque contricione tam multis enormibus viciis continue inplicatum, respondit, quod nunquam conficeret, sed tantum albam tegulam formatam in modum hostie populo hora elevacionis demonstraret, quam et loco secretissimo conservaret et extraheret, quando neccessitas vel opportunitas celebrandi missam tempore debito immineret. Ex hiis patet, quod ille maleficus sacerdos instinctu dyabolico concitatus immanissimum scelus commisit. Nam more eciam Ieroboam populum peccare fecit[5], eum ad ydolatriam pertrahendo; nam lingnum pro corpore Christi vero adorabant in manibus suis. Hic peccatum peccato addidit[6]. Nam in mortalibus peccatis cottidie constrictus communicare per-

*W. 132.

a) *so A.*

1) *Vergl. Rom. 1, 28 u. 26.* 2) *Der Gedanke* peccatum poena peccati *häufig bei Augustin; vergl. die Nachweise bei Migne, Patrol. lat. XLVI, 510 unten.* 3) *Vergl. etwa Matth. 5, 14:* vos estis lux mundi *und Act. 13, 47:* posui te in lucem gentium. 4) *2. Cor. 11, 14.* 5) *Vergl. 4. Reg. 14, 24.* 6) *Vergl. Is. 30, 1:* adderetis pecc. sup. pecc.

timuit, ne maius periculum et discrimen incurreret, indingne corpus Christi percipiendo, precavere intendens verbum apostoli terribile dicentis ad Corinthios: 'Qui indigne manducat et bibit, iudicium sibi manducat et bibit, non diudicans[a] corpus Domini'[1] et iterum: 'Quicumque manducaverit panem hunc 5 [vel][b] calicem Domini biberit indingne, reus erit corporis et sangwinis Domini'[2]. O quanta demencia, error et iniquitas in illo perversissimo, cecissimo prespitero, filio dyaboli, cuius opera fecit[3], ebullivit! Nam volens effugere grande peccatum incidit in enormissimum; nam ydolatrie causam 10 scienter dedit, sicut prius dixi. Que est flagicium perniciosissimum et execrabilissimum, ut patet in multis sacre pagine locis. Patet eciam per hoc, quia ex institucione Christi et ecclesie omnis celebrans tenetur conficere et integre. Et hoc clarere potest ex ipsius racione sacramenti, 15 quia sacramentum in se est quoddam integratum ex duobus. De ista integracione servanda districtum est ecclesie preceptum, unde de consecracione: 'Conperimus' dicitur: 'Aut sacramenta integra percipiant aut ab integris arceantur'[4]. Loquitur de sacerdotibus conficientibus et non communi- 20 cantibus, et subditur racio: 'Quia divisio eiusdem sacramenti sine grandi sacrilegio non potest provenire'[4]. Et ultra, si tenetur integre conficere et consecrare, tenetur et integre sumere ac percipere integre consecratum. Unde de consecracione habetur relacio: 'Certum est, quod illi, qui sacri- 25 ficantes non edunt, rei sunt Domini sacramenti'[c. 5]. Et sequitur: 'Qui talis, uno anno a communione repulsum se noverit'[5]. Ergo secundum allegata predictus sacerdos pessime ut ydolatra egit in scelere memorato in malum anime sue et aliarum multarum, non advertens auctoritatem dicentem, 30 quod falsa remedia peiora sunt veris malis. Fuit autem post erroris et facinorum suorum divulgacionem turpiter, quia turpiter egit, *non solum de parrochia, verum eciam *W. 133. de tota[d] illa vicinia fugatus et eliminatus, predicto barone id agente, quia potens illic erat. Nam ipsum propter ma- 35 liciam suam iam dictam ab eo cognitam et conpertam tanquam venenum detestabatur deinceps.

a) *so A.* b) *fehlt A.* c) corporis *getilgt,* sacramenti *über der Zeile A.* d) toto *A.*

1) *1. Cor. 11, 29.* 2) *1. Cor. 11, 27.* 3) *Vergl. Joh. 8, 44:* vos 40 ex patre diabolo estis; *41:* vos facitis opera patris vestri. 4) *Decret. Grat. De consecr. II, 12; Friedberg I, 1318.* 5) *Decret. Grat. De consecr. II, 11; Friedberg I, 1318.*

Item circiter ista tempora, ut veridica relacione intellexi, cum in quadam domo[a] rusticana aput oppidum Swevie Ravenspurg quidam serpens vel vipera nidificasset et[b] pullos suos, fetum suum, ibidem parturiisset et educaret et neminem in domo molestaret 5 et hoc villicus tacitus consideraret, et cupiens fidelitatem vermis experiri, cum abesset quadam hora, fetum de loco suo abstraxit et abduxit et in alio loco reponens caute abscondit. Cum autem[c] rediret et fetum suum subtractum cerneret, furore et insania repletus valde cunctas officinas et angulos domus querendo dili- 10 genter pullos suos percurrebat. Cum vero non reperiret, nimia ira succensus ignem domus agreditur et ollam in eo bullientem cum ordeo inveniens inficit, cum cauda sua venenum suum sibi infundendo, et quam cito hoc fecit, cum festinacione abscessit. Cum autem omnia villicus hec conspiceret, pullos vermis sur- 15 reptos in absencia sua in locum pristinum restituit et aufugit. Cum vero vermis rediens post hec fetum suum amissum inveniret illesum, pacata fuit et penitencia ducta de malicia sua in pulmento olle peracta repente rediit et arte sua et viribus ollam evertit et pulmentum effudit. Quod totum paterfamilias tacitus 20 animadvertens et cordi apponens toti familie precepit, ne vermem illum in aliquo offenderent vel turbarent, narrans que vidit.

Item circiter ista tempora, sicut fama me celebris edocuit et prout oculis meis luculenter literis patentibus perspexi, quidam frater Minor, nomine Stephanus, de Ungaria 25 oriundus in civitate imperiali in Tartaria aquilonari nomine Saray a Sarracenis passus est. Nam cum pluribus annis illic stetisset et multum fructum fecisset et tandem fidem Christi negasset, habitu ordinis sancti Francisci reiecto, et propter hoc gloriose a Sarracenis pertractatus fuisset, tandem celesti 30 gracia sibi infusa et copiose divinitus illapsa adeo medullitus conpunctus est, ut fratres sui ordinis occulte accersiri faceret et eis pure peccata sua confiteretur cum maxima cordis contricione ac amarissimo lacrimarum profluvio. Et reinduens habitum, quem ante temere reiecerat, statim ad 35 muschetam, ubi omnes Sarraceni convenerant, introivit et eis predicare incipiens dixit: 'Omnia, quecumque dixi et feci, contra legem Dei mei feci, sed nunc revoco errata, legem Christi defendendo et legem vestram[d] destruendo.' Hiis auditis Sarraceni intelligentes ipsum legem eorum dis- 40 sipare conantem acerbissime eum fustigarunt et eum vinctum carceri manciparunt usque ad IIII dies, swadentes ei *W. 134. et promittentes *peccuniam se daturos mangnam, si Christum

1334.

*W. 133.

a) *dahinter am Ende der Zeile ein* r *A.* b) et *über der Zeile A.* c) *dahinter am Ende der Zeile* re *A.* d) *dahinter* defendendo *getilgt A.*

1334. negaret. Ipse autem semper constans et immobilis perseverans in fide Christi sic respondit eis: 'Pro fide Christi tormenta varia libenti animo subire paratus sum, spretis omnibus mundi huius blandimentis et illecebris.' Videntes autem Sarraceni se sic delusos esse et nichil proficere die quarto ipsum in fornacem ardentem iecerunt. Qui ibidem illesus Domino ipsum protegente permansit. Cum autem in diluculo crastine diei pontifex Sarracenorum ministros misisset detestabiles, ut ossa eius in fornace colligerent, ipsum illic vivum et orantem invenerunt. Extrahentes autem eum de fornace pontificis ipsum aspectibus presentabant. Qui cum interrogasset eum, quibus maleficiis hoc fecisset, se salvum conservans, respondit: 'Non maleficiis, sed Dei beneficiis inconbustus permansi'. Cumque eis iterum predicaret de fide Christi constanter et inperteritus, pontifex in una domo per gulam eum suspendi iussit et ibidem per noctem pendere sinere. Cum autem crastina die in diluculo mulieres Sarracene, inter quas eciam fuerunt christiane, respexissent per fenestram, viderunt ipsum vivum et sub pedibus eius duas manus ipsum sublevantem[a] et ab omni molestia penitus conservantem[b] nec non tres colunbas candidissimas circa eum volantes et ipsum beningnissime solacio non modico foventes et dulcissime recreantes. Insuper domum senserunt repletam odore swavissimo. Cum autem admirarentur de hiis omnibus, venerunt ad pontificem et hec omnia narraverunt. Ipse autem properans venit ad locum et ipsum vivum et sanum invenit, laudantem Deum; colunbas autem tunc nemo videre poterat. Cum ergo eum solvi fecisset, misit ad omnes capitaneos Sarracenorum dicens: 'Hunc sacerdotem interficere non poteram.' Ipsi autem inito consilio, quod ipsum extra civitatem conburerent, operam, quam poterant, addiderunt. Cum autem eum ad caudam equi vinctis manibus ligassent, veniens unus carnifex ipsius ventrem a pectore incipiens usque ad inferiora unblici incidit; alius cultellum magnum inter scapulas eius percussit, quod circa pectus eius exivit; tercius vero carnifex collum eius precidit usque ad medium. Quidam vero cum lapidibus, alii cum cultellis in eum proicientes duxerunt eum extra civitatem. Ille autem omnia patienter tollerans glorificabat Deum, clamans et dicens: 'Domine Iesu, benedictum sit nomen tuum, qui tormenta ista subire me fecisti!' Dum autem pellerent equum citissime, ut eum destrueret, ipse colligens viscera sua in manus ita velociter currere cepit,

a) *so statt* sublevantes *A.* b) *so statt* conservantes *A.*

ut equum quasi preire posse videretur. Super hoc multi facto non immerito maxime mirabantur. Cum autem ad locum, ubi erat ignis, pervenisset, oravit ad Deum et solutis manibus edito signo crucis intravit ignem et ibi incolumis 5 permansit. Et dum illesus et impunis transiret et eis Christum predicaret, iterum ipsum aliqui cum lapidibus percusserunt, quidam vero cum *cultellis[a] sauciaverunt. Sed unus eum cum ligno grossitudinem magni pedis habente et longitudinem bene duorum passuum letaliter percussit. Ipse 10 autem orans coram omnibus spiritum Deo reddidit[b]. Passus est autem anno Domini MCCCXXXIIII. sub Osbosecho imperatore Tartarorum XI. kalendas Aprilis. Christiani autem, inter quos multi erant Latini, glorificabant Deum pro hoc facto. Pagani vero post hec corpus eius proi-15 cientes in ignem conburendum nichil remansisse de eo viderunt nisi ossa. Cum autem christiani reliquias eius colligere vellent, videntes hoc Sarraceni ossa eius acceperunt et contundentes sicut pulverem sparserunt. Que autem ossa recipi poterant, cristiani[c] habent[d] Greci, Latini et Armeni. 20 Cum vero mortuus fuerat, statim Greci et Armeni ipsum canonizaverunt. Nam in loco, ubi combustus fuerat, tribus diebus et tribus noctibus omnibus videntibus tam Sarracenis quam Grecis apparuit claritas de celo, que totum locum cooperuerat. In eodem loco filius unius Armeni liberatus 25 est a quadam gravi infirmitate. Item cum ad mortem duceretur, unus Sarracenus cum auriculam eius abscidisset et in ignem proiecisset, mox auricula, quasi esset viva, de igne saltum fecit. Quam rapiens unus Grecus eam super quendam hominem infirmum usque ad mortem cum posuis-30 set, illico sanitati pristine redditus est. In multis quoque aliis coruscat miraculis, que nondum fuerunt omnibus manifesta. Quedam religiose femine et sancte in illis partibus viderunt visiones de ipso. Quibus multa archana verba hec scribenti ad partes nostras incongnita 35 locutus est[1].

1334. *W. 135. *März 22.?*

Preterea circiter hec tempora, quod a mercatoribus fidedingnis, quibus notum erat, quod quasi flens dico[2], per-

1333?

a) cut. *A.* b) reddidit *am Rand A.* c) *so A.* d) habent *über der Zeile A.*

1) *Vergl. über das Martyrium dieses Minoriten in der Hauptstadt* 40 *des Reiches von Kiptschak unter Uzbeg (1313—1340) die Chronica XXIV generalium, Analecta Franc. III (1897), 515 ff., wo als Datum der 23. April angegeben ist; dazu Lemmens, Die Heidenmissionen S. 57. Der von Joh. erwähnte Bericht ist nicht bekannt.* 2) *Vergl. Phil. 3, 18:* fl. dico.

1333? cepi, quidam frater ordinis Predicatorum se transferens, ut ewangelizaret illic Christum, ad terram Sarracenorum a fide Christi discessit et appostatavit et sectam ipsorum patenter assumpsit. De quo nimis gavisi sunt dicentes: 'Hic cum fuerit doctor, lux et columpna fidei christicolarum, ad sectam nostram conversus sua fide abdicata robur et firmitatem nostre professioni prebet; hinc revereri eum nos decet; racio nam exposcit[a].' Tradiderunt ergo sibi uxorem et honoribus et condingnis preconiis eum extulerunt[1].

1338. *Juli. Aug.* Anno Domini MCCCXXXVII. in partibus Alemanie innumerabiles locuste apparuerunt[2], virorum galeatorum vel mitrabus armatorum speciem pretendentes et ut castrorum acies[3] turmatim volantes, strepitum et garritum in aere magnum et raucum facientes. Que dietas suas agentes in aere elevate[b] et suspense super altitudinem arborum lucem diei obfuscabant, pre nimia earum multitudine et densitate solares radios obducendo. Staciones suas humano more quasi habebant, de superioribus *ad inferiora terre descendendo et ibi simul quasi ad discunbendum consedendo. Viridia tunc queque herbarum, arborum et graminum depascebantur et ea ad instar flamme pertranseuntis tosta et arida in suo recessu reliquerunt. Plures quoque civitates, quarum una fuit Wintertur, processiones devotas contra eas faciebant, in ipsis Dominum deprecantes, ut ab ipsis liberari mererentur. Secundum coniecturas aliquorum hominum in se gerebant pronosticum et presagium futurorum. In aliquibus terris, ut fertur, a quibusdam hec plaga tam perniciose sevit, quod depascendo agros et vineta ibidem panis et vini karistiam intulerint et in tanta spissitudine terre faciem operuerint illic, quod pedes hominum perambulancium eas ultra talos longe ascenderint, ita quod, quasi in limo profundi infixi essent[c, 4], heserunt. De habitacionibus eciam hominum in modum stercoris fetidi eiciebantur et in fluvios precipitabantur, ne ex cadaveribus earum putrefactis contingerent aerem corrumpi et pestilenciam hominum generari, sicut accidisse legitur temporibus Ludwici inpe-

*W. 136.

a) exposscit, *ein* s *getilgt, A.* b) elevate elevate, *das zweitemal getilgt, A.* c) *dahinter* sederunt *getilgt A.*

1) *Gemeint dürfte einer der Dominikaner sein, deren Abfall, aber auch Rückkehr zum Christentum in mehreren Briefen Johanns XXII. (Raynald, Ann. eccl. XV, 1333 n. 44) erwähnt wird. Die boshafte Gegenüberstellung der beiden Geschichten ist für den Minoriten bezeichnend.* 2) *Vergl. Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 50 mit N. 1; Chronik von Zürich a. a. O. S. 42.* 3) *Vergl. Cant. 6, 3 und 9:* ut castr. acies. 4) *Vergl. Ps. 68, 3:* infixus sum in limo prof.

ratoris, filii Karoli[1] regis Francie et imperatoris Romanorum. Nam tunc, ut quedam cronica testatur, in Galliis locustarum innumerositas et infinitas orta fuit, que usque ad mare Britannicum perveniens flatu ventorum in profundum maris di- 5 mersa est, sed estu occeani ad litus reiecta ex putredine sua aerem infecit; unde mortalitas maxima et fames prevalida est secuta, ita quod fere tercia pars hominum interiret. *Iac. de Varag.*

1337? Eodem anno Domini fere in quadam civitate marchionatus Brandenburgensi[a] nomine quidam rector puero- 10 rum illic degens, ut fideli relacione didici, quendam fratrem Minorum sibi familiarem illic eciam existentem accessit, dicens ei: 'Venite mecum et ego ostendam vobis sanctam aperte trinitatem.' Qui licet vehementi anmiracione ductus ex verbis visionem dictam cernere desiderasset, non tamen 15 absque consensu et consilio fratrum suorum attemptare presumpsit. Qui tali sibi condicione indulserunt, ut corpus Christi secum secrete deferret. Qui dum ad locum simul pergentes devenissent, rector fratri demonstravit virum valde decorum aspectu, regalibus vestimentis indutum et hunc 20 patrem fore affirmavit; iuxta illum iuvenem elegantissime forme mira indumentorum decencia micantem ostendit et illum filium *esse indicavit; tercium vero adolescentem pul- *W. 137. cherrimum amictu splendido et dyademate fulgidissimo renitentem et predictis duobus astantem spiritum sanctum esse 25 edocuit. Cum hec rector dixisset[b], frater corpus Christi de brachiali, in quo absconditum tulit, extrahens et in altum porrigens subintulit: 'Et quis est iste?' Ad cuius aspectum demones, qui in specie trinitatis homines diu deluserant et dementaverant, cum fetore pessimo, quem post se reliquerant, 30 disparuerunt. Frater vero cum graciarum actione rediens Dei virtutem et eius mirabilia enarravit. Heretici autem a demonibus ludificati et decepti igni traditi sunt et exusti. Qui dum ammonirentur, ut abiecta spurcicia supersticionis et dyabolice illusionis ad cor redirent[2] et fidem 35 ortodoxam firmiter, sicut deberent, profiterentur, nimis illaqueati et illecti in heretica pravitate perdurarunt, volentes pocius ignis incendio vita privari in erroribus suis quam in vere fidei professione liberari. Dicebant enim se in flamma eis parata aureos currus conspicere et mox per eos 40 ad celestia gaudia deberi feliciter transmigrare[c. 3].

a) -ensi *über der Zeile A.* b) dixisissset *A.* c) -grare *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vielmehr Lothars I.* 2) *Vergl. Is. 46, 8:* redite, praevaricatores, ad cor. 3) *Vergl. oben S. 144, N. 1.*

1338. Anno Domini MCCCXXXVII.[a] in Augusto civitates iuxta lacum Botannicum coniurate duo castra villicorum de Altsteten obsederunt et ceperunt et arma et alia in eis inventa quamvis pauca rapuerunt. Villici enim videntes se non posse castra tueri arma sua detrahentes fugierunt. Hec eorum demerita gravia exegerunt. In capcione tamen castrorum primi Lindaugenses et[b] Thuricenses, ut fertur, cives extiterunt. Eisdem quoque diebus civitates predicte comitem de Sancto Monte[1] propter quendam excessum suum humiliassent, si eas precibus et quibusdam pactionibus emende non placasset et sibi benevolas reddidisset[c].

1339. Item anno Domini MCCCXXXVIIII. in civitate Schafusensi crudele latrocinium commissum est. Quidam civis illic zelotypus existens, dum audisset uxorem suam cum servo suo nato de Thurego adulterari, ipsum in sede operi suo insudantem a tergo ictu cultri pungens et transverberans interfecit. Quem cum in frusta plura concidisset[2], in fossa, quam ad hoc sub tristega paraverat, occultavit. Cuius dum singula frusta singulis noctibus exportare et ad Renum proicere attemptaret, ianuam domus sue divino nutu fixus exire non valebat. Cum occisi itaque frusta pluribus diebus sic delituissent et fetere notabiliter cepissent, uxor occisoris aufugiens Thuregum properat et *illic parentibus occisi, quemadmodum factum erat, revelavit. Qui dum cum pocioribus aliquot civibus Schafusam venissent, ut eum per iudicium morti, quam promeruit, addicerent, nichil profecerunt. Nam, ut de viris taceam, mulieres cum validis clamoribus eum defensabant. Quod Thuricenses civitatibus inperialibus sibi coniuratis querebantur, postulantes unanimiter, ut sibi aput Schafusenses de latrocinio burgensi suo illato procurarent fieri iusticie complementum, quod eis irracionabiliter fuerat, quamquam seriose exegerint, penitus denegatum. Quod videntes Schafusenses occisorem civitatem abiurare conpulerunt, si capitis truncacionem effugere vellet. Quod factum est.

*W. 138.

Insuper eodem anno, dum quidam civis Basiliensis filio suo de uxore Schafuse providisset et ipse eam legittime traduxisset, die ad hoc statuta cum ipsa nupcias celebrans,

a) *die erste* X *über der Zeile.* b) *dahinter ein verwischtes* h *A.* c) -didisset *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Der schon oben S. 137 f. erwähnte Graf Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg; vergl. Emil Krüger in Mitteil. z. vaterländ. Gesch. von St. Gallen XXII, 180 mit den Regesten n. 272 und 273 S. XXVII. Die Städte sind Lindau, St. Gallen, Konstanz, Zürich.* 2) *Vergl. S. 63, N. 3.*

et lateri eius adherens coream letanter duceret, a fratre 1339.
sponse sue nimium dolente, quod pater ipsam tam habundanter dotasset et sibi substanciam per hoc hereditariam notabiliter subtraxisset et minorasset, ad mortem ictu cultri
5 vel gladii percussus est. Quem corruentem dum sponsa in sinum suum recepisset et aliqua verba ab eo cum dolore acerbissimo exigeret et ipse respondisset, quod loqui non posset eo, quod occisus esset, illico spiritum exalavit. Occisor vero aufugit et stuporem et horrorem populo post se
10 reliquit et totam civitatem in comocionem convertit[a].

Preterea annis[b] paucis elapsis ante ea, que immediate 1335.
dixi, parcium civitatis sepedicte a tempore, quo non extat memoria, venenum diu ante sopitum et quasi extinctum revixit et in medium erupit, se manifestans per largam et
15 enormem effusionem sui. Tres enim viri de altera parte ab adversa occisi sunt, duo fratres in agro extra civitatem de vinea redeuntes, tercius vero Constancie eadem die interfectus est. Qui in navi per fluvium Renum Schafusam deductus est. Aliorum vero cadavera a plebe Schafusensi de
20 agro paulo ante tercii adventum ad civitatem delata cum
*W. 139. eiulatu amarissimo fuerunt. Quantus tunc planctus et *horror illic invaluerit, breviter perstringere et perfecte explicare non valeo. Tamen unum eructo verbum[1] et ultra non addam, quod quedam horripilacio acerrima penetravit cor
25 meum, immo timor et tremor graviter et pariter me invaserant[2]. Videbatur enim mihi secundum Sophonie prophete verbum esse dies quodamodo caliginis, ire et miserie[3] mangna et amara valde. Nam cum in ea viderem et audirem sonum terribilem canpanarum, tumorem et tumultum
30 populi, scisma seu parcialitatem civium, portarum clausuram et custodiam, in memoriam mihi venit extremi iudicii severitas et ideo me fuisse absentem a civitate magno cordis desiderio et multis suspiriis peroptavi[4].

a) *Neben diesem zum Teil gestrichenen Absatz steht am Rand von anderer Hand*
35 *des 14. Jahrhunderts* va cat *A*. b) annis *am Rand A*.

1) *Vergl. Ps. 44, 2:* eructavit cor meum verbum bonum. 2) *Vergl. Judith 4, 2:* tremor et horror invasit sensus eorum *und ähnliche Stellen der Vulgata.* 3) *Vergl. Soph. 1, 15.* 4) *Die Ermordeten waren Eberhard Schwager und sein Bruder sowie Eberlin Frisch; vergl. zu diesen*
40 *Parteikämpfen die Urkunde vom 24. Mai 1335 bei Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen II, 1122 sowie die Angaben ebenda S. 948 mit N. 10 und S. 1010 mit N. 3. Zu allen drei Schaffhausen betreffenden Abschnitten, die auf einen dortigen Aufenthalt des Chronisten deuten: Meyer von Knonau im Anz. f. Schweizer. Gesch. I, 175 mit N. 4.*

1338. Anno Domini MCCCXXXVIII. quidam magister, ut fama communis volavit, de ordine fratrum[a] Predicatorum, Parisius, ut dicebatur, commorans, astrologus affectans in ecclesia magne reputacionis censeri scripsit in partes Alemanie litteras continentes, quod horribilissime mutaciones 5 aeris et corporum supercelestium venture essent quadam die quasi et hora tempore autumpnali in terminis positis, scilicet quod luna in sangwinem et sol in colorem nigerrimum converti deberent[1] et quod quidam draco immense magnitudinis infra celum et terram volaturus esset, qui in 10 tantum aerem infecturus quoque foret, quod, a quocumque homine aspirando attraheretur, morte subitanea mox deiceretur. Multa nec non alia stupenda auditu nimis terribilia, que causa brevitatis omitto, in epistola futura presagivit et sub asseveracione certissime repromisit et, si aliter 15 fieri contingeret, tota astronomie sciencia vacillaret. Hec a parrochianis in cancellis pronunciebantur et ad opera penitencie iuxta dicta magistri istius in epistola homines hortabantur, ne, si repentinus interritus eos invaderet et in mortalibus peccatis caperentur, in abyssum[b] etterne[c] dampnacionis detruderentur. Hec mira populo ingentem pavorem 20 incusserant et iram ulcionis extreme sibi inproximo imminere innuebant. Cum itaque rei exitus prestolaretur cum grandi trepidacione ac formidine, die assignata *nulla eorum, *W. 140. que dicebantur, evenerunt, sed fictio et falsitas totaliter 25 erant. Hec epistola reserans prelibata aperte fuit in consistorio coram consulibus civium Constanciensium recitata.

Hiis temporibus defuncto Iohanne papa XXII., qui sentencias excommunicacionis et interdicti contra Ludwicum inperatorem fulminaverat, et creato Benedicto papa XII. 30 imperator Ludwicus confidens de eo, quia ipsum non offenderat, et cupiens Romane ecclesie sedi sub eo et per eum reconciliari et ab eo confirmari et coronari legatos suos reverendos omnis generis quasi viros frequenter ad eum et pluries misit[2], ut causam suam et ecclesie aput eum 35 agitarent et diligenter promoverent. Qui semper frustra laboraverunt et vacui omni gracia redierunt; non enim pla-

a) *dahinter* Minorum *getilgt A.* b) y *über der Zeile, auf welcher* c *A.* c) et-terne *durch den Zeilenschluß getrennt A.*

1) *Vergl. Joel 2, 31:* sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem, *auch Apoc. 6, 12:* sol factus est niger. 2) *Vergl. über diese Verhandlungen zuletzt R. Möller, Ludwig der Bayer und die Kurie (1914) S. 86 ff.* 40

cabilem eum invenire potuerunt. Quem rex Francie[1], in cuius manibus consistebat, induravit, ut fama communis attestabatur. Si enim eum non avertisset et prohibuisset, beningnum et propicium secundum relata hominum ipsum reperissent, sicut patebit per hec, que consequenter subnectam. Cum enim prima vice[2] tam arduo negocio et tractatui condingnos nuncios[3] ad papam destinasset, scilicet viros ingenuos et exspectabiles, genere dignitatisque apice precelsos ac eminenter sublimatos, sapiencie quoque radio illustratos, utpote rethores, iurisperitos, theologos acutissimos, et illi perspicaciter et disertissime coram summo pontifice coramque suis cardinalibus testimoniis sacre pagine et utriusque iuris civilis ac canonici[a] verissimis et certissimis demonstrassent[4] imperatorem Ludwicum deberi recipi ad gremium matricis ecclesie et insignia confirmacionis et coronacionis inpendi sibi deberi necnon relaxari interdictum indebite contra eum latum in regno suo a suo predecessore, presertim cum paratus esset subire penitenciam condingnam suis excessibus, quos scienter vel ignoranter contra sedem Romane ecclesie commisit, et quidquid honeris sibi imponendum censeretur, dum tamen racionabile esset, libenti animo sufferre iuraque et privilegia more suorum antecessorum papalia confirmare, defensare et pro viribus suis, quamdiu viveret, conservare — papa et cardinales in gaudio exultantes[5] in hiis dictis assurgentesque inclinatis capitibus Deo graciarum actiones, ut dicitur, reddiderunt, *iocundum et facilem asensum[b] ad singula petita perficienda pretendentes[6]. Hoc videntes inperatoris nuncii gavisi sunt gaudio mangno valde, exspectantes beatam spem et adventum concordie et unitatis ecclesie diu cum tedio concupite[7]. Set heu! eorum exspectacio inanis fuit, quia rex Francie et rex Boemie[8], qui inperatoris felicibus semper tunc successibus invide-

1335. — Okt. 9. — 140. — *W. 141.

a) conon. *A.* b) consensum, con- *getilgt, a über der Zeile, A.*

1) *Philipp VI.; vergl. Bresslau in seiner Ausgabe des Heinrich Taube S. 47, N. 8.* 2) *Geschildert wird im folgenden die zweite Gesandtschaft an Benedikt, die am 2. September in Avignon, am 8. in Pont du Sorgue eintraf, wo der Papst sich damals gerade aufhielt.* 3) *Über sie Müller II, 22.* 4) *Der Sprecher, dessen Rede uns im wesentlichen erhalten ist (Vatikan. Akten hrgb. von Riezler n. 1759), war der Augsburger Domherr Markwart von Randeck; über den Eindruck der Rede vergl. Müller II, 23; Glasschröder in Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben u. Neuburg XV (1888), 25 ff.* 5) *Vergl. Luc. 1, 44:* exultavit in gaudio. 6) *Vergl. Hauck, V, 546, N. 4.* 7) *Vergl. Math. v. Neuenburg Kap. 54. Zu Johann v. W. Müller II, 290.* 8) *Johann; vergl. Müller II, 24 ff.*

1335/6. bant, percipientes papam una cum cardinalibus velle propiciari inperatori et ad graciam eum recipere velle, ipsum averterunt, propositum suum nobilissimum irritantes. Sic-
1336. *Febr.—Mai.* que legati inperatoris sine fructu reversi sunt, frustra habitis multis laboribus et expensis. Inperator vero iterum
Herbst. alios substituit et submisit[1]. Qui in nullo sicut priores pro-
1337. *Mai.* fecerunt, immo opprobriis et contumeliis ad hec affecti absque omni effectu redierunt. Multis itaque nunciis et intercessoribus inperatoris a consistorio et curia domini pape cum iniuria repulsis et verecundia tandem anno Domini
1338. MCCCXXXVIII. tempore autumpnali apostolicus legatos suos misit usque in Lothoringiam, volens et demandans, ut et imperatoris illuc ad eos properarent, ut illic utrique convenientes de pacis federe habende inter eos tractarent. Misit ergo inperator sollempnes nuncios suos illuc, de Swevia dominum comitem de Nellenburg et dominum dapiferum de Walpurg, de Bawaria dominum de Nifen, suum appocrisarium et pre ceteris dilectum[2]. Cum autem legati summi pontificis tam difficilia et ardua et valde pertimescenda ab inperatore exigerent, videlicet ut se humiliter domini pape conspectui presentaret[a] et imperium in manu eius libere resignaret, set quia secundum iurisperitos inperatoris[b] iuri consonum non erat nec racioni, quod tam personam quam res taliter in manus hostium suorum capitalium hoc faciendo traderet et exponeret, precipue regis Francie illic dominantis, legati inperatoris memorati omnibus postpositis indingnanti animo hiis visis recesserunt. Ob quam causam inperator appellacionem supradictam per fratrem dictum Bonagracia, utriusque iuris legis et canonis magistrum et doctorem expertissimum, quemadmodum supra
Aug. 6. memini me dixisse[3], contra papam luculentissime renovavit. Accersitisque principibus *electoribus regis Alamanie et per **W. 142* consequens imperatoris Romanorum tam ecclesiasticis quam secularibus nec non aliis[c] maioribus natu in Alemania

a) -rent, n *getilgt, A.* b) inperaratoris *A.* c) *dahinter* aliis *getilgt A.*

1) *Vergl. Möller a. a. O. S. 93 ff.; Bresslau a. a. O. S. 47, N. 7.*
2) *Vergl. zu diesem Bericht über eine sonst nicht erwähnte Zusammenkunft päpstlicher und kaiserlicher Gesandten in Lothringen den Exkurs bei Müller a. a. O. II, 301 f. Vielleicht hat Johann v. W. eine als beabsichtigt erwähnte Zusammenkunft in Saint-Dié mit französischen Gesandten im Auge; vergl. auch Riezler a. a. O. S. 441, N. 1. Die von ihm genannten Unterhändler sind Berchtold von Graisbach und Marstetten, genannt von Neifen, Johann von Waldburg (UB. von Zürich XI, 253; Müller hat den Vornamen nicht) und Eberhard von Nellenburg (Zürcher Reichsvogt, s. UB. von Zürich XI, 501).* 3) *Vergl. oben S. 97.*

1338. Aug.

magnatibus, satrapis, baronibus, quocumque nomine censerentur vel quibuscumque dingnitatibus pollerent, in civitatem Frankenfurt Frankonie[1], eis cum pondere et flebili quasi voce contemptum sibi illatum a papa querebatur per or-
5 dinem iam prescriptum. Insuper regalibus vestibus gemmis, auro et argento ad modum fulguris coruscantibus indutus, sceptro quoque et aliis insigniis regalibus decoratus expurgavit se legittime coram omni multitudine milicie sue ibidem congregate, rege eciam Anglie cum sua milicia pre-
10 sente[2] a viciis illis, que secundum decretalem incipientem 'Venerabilem', in titulo: De electionibus[3] ipsum inpedire vel deicere possent, ostendens se et suos progenitores a tempore, quo non extat memoria, fidei katholice professores a cunabulis devotos et verissimos esse sectatores. Hiis et
15 similibus sermonibus ab eo gloriose ac limpide peroratis per se et per suos iuridicos scissitabatur ab eis, quid ultra facere deberet, quam quod fecit, et quid sentirent de interdicto contra eum in regno suo indebite, iudicio sui et multorum, prolato et iam per plures annos in dispendium ani-
20 marum et periculum maximum servato, in suum eciam dedecus et gravamen. Qui discucientes causas et motiva singula tam pape quam inperatoris diligenterque examinantes et acumine intellectus luce clarius omnia speculantes et perscrutantes per se, principaliter vero per inperatoris
25 legistas et canonistas valentissimos, principalissime autem per fratrem Bonamgraciam[4], almarium seu scrinium quasi tocius iuris, consequenterque per cunctos prelatos ceterumque clerum ibidem congregatum repererunt imperatorem cuncta, que debuit, sufficienter peregisse et sibi aditum et
30 accessum omnis gracie et iusticie interclusum et obstructum et indiscrete temereque penitus denegatum. Sentencia[5] ergo matura et unanimi principes eciam iureiurando pre- Aug. 6.
*W. 143. stito *determinaverunt omnes processus a domino papa contra dominum inperatorem latos indebitos et prorsus
35 nullius fore roboris vel momenti, sed eos irritos et inanes

1) *Über den Quellenwert von Johanns Schilderung des Frankfurter Reichstages vergl. Müller a. a. O. II, 75, N. 3; dazu Möller a. a. O. S. 142 ff.* 2) *Eduard III. nahm erst an dem Hoftag zu Koblenz, 31. August bis 7. September, teil, den der Chronist mit dem Reichstag*
40 *von Frankfurt zusammenwirft.* 3) *Decretal. Gregors IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.* 4) per fratrem Bonamgraciam: *hierfür ist Johann die einzige Quelle, vergl. Müller a. a. O. II, 81 mit N. 2.* 5) *'Fidem catholicam' vom 18. Mai, wiederholt am 6. August (Böhmer, Reg. Lud. n. 1921, dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 522), sowie auf dem Hoftag*
45 *von Koblenz am 3. September.*

1338. Aug. et ab equitatis lance penitus alienos. Astruxeruntque eodem iureiurando sentencia diffinitiva per totam terram inperii Ludwicique inperatoris dicioni subactam divinum cultum diu indebite in penam et contemptum imperatoris interdictum et suspensum legittime liciteque omni scrupulo consciencie 5 deposito debere resumi. Decreverunt nichilominus totum clerum ubilibet in regno seu imperio inperatoris constitutum, qui adhuc non resumpsisset divina, conpellendum ad resumendum divinum cultum diu intermissum et intercisum, et si rennueret et contumaciter parere despiceret, tanquam 10 hostis reipublice esset acriter puniendus. Exiit ergo edictum[1] a cesare augusto Ludwico, ut universa pars orbis[2] sibi subiecta vel subicienda sub obtentu gracie sue divinum cultum resumeret incunctanter. Quod sui officiales, presides, advocati sibi seriosius commendatum ad terras suas in lit- 15 teris inperatoris secum deportantes fideli execucioni mandarunt, precipientes singulis civitatibus et aliis locis advocacie sue vel iurisdictioni subiectis per minas et terrores iussionem regis urgentem per omnia observari. Quod cum clerus aliquarum civitatum una cum civibus effectui manci- 20 pare aliquot dierum spacio minime curasset vel sprevisset, tandem cives habito consilio super hoc ad cor redeuntes[3] vel recongnoscentes durum fore contra stimulum calcitrare[4] valenter iubebant per civitates proclamari, quicumque clericus tam religiosus quam secularis divinum cultum apertis 25 ianuis, pulsatis canpanis habere vel resumere contempneret, extra civitatem in perpetuum vel ad tempus fieret; vel si quis animo fugiendi divina civitatem exiret, usque post decennium se sciret irremediabiliter exterminatum ab illa civitate, oppido, villa, cenobio vel loco quocumque, relin- 30 quentes tamen et indulgentes clericis octo dierum vel citra manendi vel recedendi deliberandi spacium. Multi igitur diversorum ordinum *clerici et pauci seculares aliis cantan- *W. 144. tibus de locis suis discedebant hinc inde vagantes et in locis aliorum dominorum ad divina resumenda non coactis 35 se recipiebant et ibi nomen psallencium in tantum maculaverunt, ut more stercoris vel luti fetidi abicerentur et ipsorum communio, familiaritas, conversacio, missa, oracio, predicacio, absolucio et queque clavium auctoritas execra-

1) *Vergl. Ludwigs Mandat vom 12. August 1338, Neues Archiv XXV, 763; Böhmer, Acta imp. n. 785; auch Mon. Boica XL, 239 n. 124. Dazu Müller II, 89; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 41 ff.* 40 2) *Vergl. Luc. 2, 1:* exiit ed. a Ces. Aug., ut describeretur un. orbis. 3) *Vergl. S. 151, N. 2.* 4) *Act. 9, 5; 26, 14:* dur. est .. c. stim. calc.

bilis haberetur. E contrario remanentes et domino precinentes tacentes et recedentes tanquam vecordes, erroneos, pertinaces, fatuos et rebelles occulte et manifeste persequebantur et eos coram hominibus vitandos et detestandos tan- 5 quam perversores et dilaniatores latrie, nichilominus tanquam venenatos et contagiosos et ad instar canis rabidi fugiendos affirmarunt. Utraque pars alteram desipientem vel una alteram scismaticam, rumpentem et scindentem tunicam Christi integram et inconsutilem[1] iudicabat[a]. Multi 10 vero de numero exeuncium ducti post medium annum penitencia locum suum[b] ardenti desiderio repetebant, sed indultum eis non erat, quia fere tota universitas iuramenta in eorum exitu in contrarium emiserunt, videlicet ut nullus eorum facultatem vel possibilitatem regrediendi haberet 15 ante finem termini eis super hoc prefixi. Unde factum est, ut inviti cum amaritudine maxima mentis extra remanerent, qui voluntarie ac inprovide exierunt. Ut autem materiam huius sermonis concludam, animadvertendum est, quod muta diu labia in vocem cantus et leticie cultus di- 20 vini sunt resoluta et organa per multa annorum curricula suspensa[2] relaxata sunt in melodye ac psalmodie armoniam, predicta dissensione et difformitate perdurante usque in hodiernam diem[3]. — 1338.

Circiter ista tempora, ut fertur, dum ob peticionem sol- 25 dani[4] XXX fratres de ordine Predicatorum, famosi lectores, a papa directi coram soldano conparuissent, taliter ab eo temptati sunt. Dicebat enim: 'Si vultis fidem katholicam hominibus inperii mei, pro quo accersiti a me et a summo pontifice christianitatis postulati estis, disseminare, habitibus 30 vestium vestrarum et tonsuris capitum vestrorum abiectis et postpositis vestimenta conformia vestimentis gentis mee vobis assumite. Quod si feceritis, habebitis me cooperatorem vobis in ministerio verbi divini oportunum et efficacem necnon patronum peroptatum ac studiosum. Si autem 35 non feceritis, omnes vos filii mortis eritis.' Qui consiliati *W. 145. in unum *decreverunt melius et consulcius fore amictus — 1310—1341.

a) iudicabant, n *getilgt, A.* b) suum *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Joan. 19, 23:* erat autem tunica inconsutilis. 2) *Vergl. S. 91, N. 3.* 3) *Vergl. zum Verständnis dieser Schilderung der Folgen* 40 *des kaiserlichen Edikts Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 246 f.* 4) *Es ist der zehnte in der Reihe der bachritischen Mamluken, Mohammed I. Malik al Nasir (1293—94, 1298—1308 und 1310—41), auf den sich diese Anekdoten beziehen. Vergl. über seine Stellung zum Christentum Lemmens, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 101 ff.*

1310—1341. eorum permutacionem pati, quam ipsorum omnium perdicionem et lucri animarum, cuius causa venerant, negliencíam. Facta igitur vestium conmutacione cum se rursus soldani aspectibus presentassent, ab ipso in hunc modum affatum formidinem inferentem nimisque terribilem receperunt: 'Cum vos sitis doctores christianitatis et duces et lux aliorum et tamen tam cito et faciliter moti propter terrorem, quem vobis incussi, ab habitu vestre professionis et regularis observancie, quam mobiles ceteros esse per hoc patet! Ego habeo sub me paganos tam fortes et constantes in paganismi observacionibus, quod libencius se dilaniari et scindi in mille particulas sinerent, quam quod a suorum sacrorum rituum custodia declinarent. Idcirco quam cito poteritis, si mortis supplicia acerrima evadere cupitis, a facie mea discedite!' Qui mox ad regem Cipri[1] confugientes per eum ulterius ad partes christianitatis secure deducti sunt et inde ad loca, unde venerunt, reversi cum confusione sunt. Hii, si litteras regis Francie, ut dicitur, non habuissent, a soldano trucidati miserabiliter fuissent.

Hic soldanus, ut communiter asseritur, christianos diligens ipsos beningne et reverenter, cum ad partes dicionis sue venerant, tractavit[2]. Nam cum barones, episcopos vel insingnes, notabiles et strennuos advenisse katholicos milites percepit in terram suam, ipsos in visceribus caritatis suscepit, multa beneficia diversaque indicia amicicie et amoris eis inpendendo. Cum autem hoc aliqui de suis moleste tulissent, quadam vice contra eum conspirantes hostiliter contra domicilium suum cum turma populari portante vexilla[a] depicta cum ymagine crucifixi, eo quod cultor eius existeret, processerunt. Quorum tumultum et inportunitatem per fenestram prospiciens conpescuit, dicens se fore adeo bonum paganum sicut eos, et in huius argumentum proxima die futura ecclesiam unam christianorum adhuc stantem illic a tempore, quo fides katholica principabatur, una cum ipsis funditus destruere vellet. In cuius destructione et alias, tanquam vir industrius et circumspectus, notans et animadvertens et deprehendens auctores et machinatores sceleris memorati ipsos occidi precepit. Fertur eciam de eo, quod hiis in temporibus filium suum absque iudiciali sentencia, eo quod

a) vegsilla, gs *getilgt, darüber* x, *A.*

1) *Hugo IV. (1324—1359).* 2) *Vergl. L. Lemmens, Die Franziskaner im hl. Lande I (Franziskanische Studien, Beiheft IV 1916) S.* 2. 37, *N.* 3.

christianum locupletem, ut peccuniam suam sibi usurparet, occidisset, iusserit perimi. Narratur quoque de eo, quia severus dominus et iudex erat, quod frequenter ad explorandum excessus baronum, advocatorum, presidum, pre-
5 torum, iudicum, ducum, comitum et ceterorum quorumcumque suorum[a] terras seu dominia ipsorum sub specie peregrina intraverit et, cum eos reos relacione hominum terrigenarum secundum fame oppinionem de ipsis prius auditam reperisset,
*W. 146. reversus in domum suam *eos vocavit ad se et obiciens eis
10 crimina ipsorum in facies suas super palum ferreum sedi infixum eos sedere coegit, qui interiora corporum eorum penetrans una cum pocione quadam venenata eis desuper per ora infusa in momento sedendo extinxit acerbissime.

Item in hiis temporibus soldanus prefatus, ut fertur, *Etwa* 1338.
15 tantum ascendit et profecit in inperii sui et dominatus amplitudine, robore et augmento, quod LX et ultra regibus coronatis potenter prefuit, de quo minime cor suum elevatum esset[1] vel tumesceret, sed pocius Deo humiliter tribueret, a quo habere per intervencionem Machmeti summi
20 prophete procul dubio crederet. Qui clare quoque recongnoscens tunc temporis parcialitates, gwerras, scismata, dissensiones, prelia, discordias christianitatis, videlicet inter papam et inperatorem, inter regem Appulie[2] et Sicilie[3], inter regem Francorum[4] et Anglorum[5], inter regem Dacie[6] et
25 Swecie[7], inter civitates et dominos Longobardie et alias quam plures, gaudens et exultans christianorum incursum ad terram sanctam ad eripiendum Christi sepulcrum de manibus[8] suis minus pertimuit et eos agredi et molestare securius et audacius, si offensa eorum requireret, pre-
30 sumpsit[b].

Item fertur, quod in hiis temporibus inperator seu rex mangnus Tartarorum[9] tam excellentis potencie fuit, quod quingentos principatus concedere habuit, quorum minimus regno Boemie veraciter conparari valebat. Qui ad merca-
35 tores solitus erat tunc temporis venientes de regionibus

a) suorum *über der Zeile A.* b) -quireret, presumpsit *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Judith 1, 7:* cor eius elevatum est *und ähnlich öfter.* 2) *Robert.* 3) *Friedrich III. (1296—1337); Peter II. (1337—1342).*
40 4) *Philipp VI.* 5) *Eduard III.* 6) *Thronstreitigkeiten bis 1340; Schonen schließt sich 1332 an Schweden an.* 7) *Magnus III. (1319 (1333)—1363).* 8) *Vergl. Gen. 37, 22:* volens eripere eum de manibus eorum *und ähnlich öfter.* 9) *Hier ist offenbar der Großchan Toghon Timur (1333—1368) gemeint.*

christicolis ad regiones inperii sui[a] causa mercacionis dicere: 'Inperator Romanorum et rex Francorum deberent de iure a me in rengnis suis infeodari et, quia facere hoc contempnunt, malo titulo ea possident cum iniuria mea mangna'.

1338. April 12.—Mai 31. Anno Domini MCCCXXXVIII. tempore Maii infra pascha et pentecostem civitas Mediolana in terra Longobardie ab exercitu domini Canisgrandi de Bern[1] foventis partem inperatoris Ludwici obsidione conclusa est. Sed qui in civitate erant, nimio furore concitati contra extraneos eruperunt et aggredientes eos cum ipsis fortissime conflixerunt et, cum diu anceps bellum extitisset, tandem extranei, qui erant ex parte domini Canis de Verona, prevaluerunt et alios in magno numero peremerunt. Quod dum factum esset, quidam dominus de parte civitatis cum CCC vel D recentibus viris superveniens super extraneos quasi iam triunphantes nimis ex conflictacione fatigatos irruit et multos prostravit, multos quoque cepit et cum gaudio propter victoriam in fine habitam civitatem intravit. In illo *certamine referuntur cecidisse de utroque exercitu citra V milia virorum. *W. 147.

Eodem bello peracto in autumpno proxime succedente[2] dominus comes de Kiburg[3] cum pluribus aliis comitibus movit prelium adversus Bernenses supra pluries nominatos. Qui dum obsiderent oppidum quoddam[4] pertinens civibus in Bern, Bernenses coadunati una cum montanis Switensibus[5] supra eciam sepe memoratis, sibi tunc coniuratis et in adiutorium eorum accersitis ad defensandum oppidum et ad hostes reprimendos in manu forti[6] venerunt. Quos cum vidissent domini comites, nimis de se confidentes, quamvis mangnum exercitum eis in auxilium destinatum ex parte ducum Austrie et iam in itinere propero veniendi ad eos constitutum certissime scirent, licet pauciores essent, Bernenses cum Switensibus in copiosa multitudine evocatis aggredi presumpserunt. Commissum est ergo prelium, in

1339. Juni 10—21. Juni 21.

a) sui *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Cangrande I. von Verona war schon am 22. Juli 1329 gestorben; die folgende, sehr verwirrte Erzählung scheint sich zu beziehen auf das Gefecht bei Parabiago (21. Febr. 1339); vergl. Gualv. Flamma, De rebus gestis ab Azone bei Muratori, SS. XII, 1022 ff.; Cipolla, Storia delle signorie Italiane I, 57; K. H. Schäfer, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien I (1911), 83.* 2) *Wohl erst im Frühjahr 1339.* 3) *Eberhard II.; vergl. A. Bichsel, Graf Eberhard II. von Kiburg (Berner Diss. 1899) S. 63 ff.* 4) *Laupen.* 5) *Zu* cum montanis Switensibus *vergl. Oechsli im Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XLII, 179.* 6) *Vergl. S. 111, N. 2.*

quo, cum Switenses ad horam seorsum cessissent[a] pavore concussi et vidissent adversarios pusillanimes factos et remissius agere, resumpta audacia, quam prius amiserant, reversi sunt et tam fortiter egerunt et tam accriter dimicabant, quod primo et pre omnibus cives Friburgenses hostes ab antiquo Bernensium existentes multis eorum interfectis fugam inierunt. Propter quod Switenses cum Bernensibus magis cordati et animati effecti plaga crudeli adversarios nemini parcentes usque ad internecionem[1] cedebant. Tanto eciam furore contra eos debachati sunt, quod, heu, dominus comes de Nidow[2], qui in multis preliis canpestribus et atrocibus tam inter katholicos quam inter paganos illesus permansit, cum toto cetu suo ibidem occubuit. Comes quoque de Arberg[3], comes de Vroburg[4], filius exterioris comitis de Sabauia, adolescens elegantissime, ut fertur, persone[5], comes de Grůers[6] illic ceciderunt, necnon viri alii plures strennui et nobiles de diversis partibus ibi perierunt. De Swevia vero unus dominus, vir utique robustus et fortis viribus, cum multis militibus creatis ante congressum fugere erubescens, ultro se discrimini offerens[7] vocatus de Blůmenberg[8] peremptus est. *Sed pauci ex Bernensibus et Switensibus in conparacione ad istos corruerunt; ex utraque tamen parte[9] citra mille viros, ut medium teneam dimissis extremis, in bello illo occubuerunt. Nam quidam longe plures, quidam longe pauciores affirmant[10]. Post bellum autem multi

1339. *Juni* 21.

W. 147. *W. 148.

a) -set *A*.

1) *Vergl. S. 80, N. 3.* 2) *Rudolf III., vergl. Genealog. Handbuch I, 117.* 3) *Gerard; vergl. Genealog. Handbuch I, 123.* 4) *Einen bei Laupen gefallenen Grafen aus dem Hause Froburg nennt keine Quelle; da nun die Froburg 1307 in den Besitz der Grafen von Neuenburg-Nidau übergegangen war, handelt es sich wohl wieder um den schon oben N. 2 genannten Grafen Rudolf III. von Nidau; vergl. W. Merz, Die Burgen des Sisgaus II (1910), 88 ff.* 5) *Johannes, Sohn des Grafen Ludwig von Savoyen, Herrn der Waadt.* 6) *Peter III., Graf von Greierz (Gruyère); doch trifft die Angabe, daß er bei Laupen gefallen sei, nicht zu; vergl. Genealog. Handbuch I, 89.* 7) *Vergl. Judic. 5, 9:* qui propria voluntate obtulistis vos discrimini. 8) *Rudolf; vergl. Kindler v. Knobloch I, 110; oben S. 131, N. 1.* 9) *Dierauer, Gesch. d. Schweiz. Eidgenossensch. I[3], 291, N. 67 scheint diese Angabe so zu verstehen, als wolle Johann sagen, von einem jeden der beiden Heere seien 1000 Mann geblieben. Er gebraucht aber das Wort* uterque *ebenso wie hier schon oben S. 162, Z. 19 und meint offenbar: 'von beiden Teilen zusammen', da er ja unmittelbar vorher ausdrücklich bemerkt, es seien wenige Berner und Schweizer im Vergleich zu ihren Gegnern gefallen.* 10) *Zu Johanns Bericht über die Schlacht bei Laupen vergl. in erster Linie Studer, Die Geschichtsquellen des Laupenkrieges, Archiv d. hist.*

1339. Bernensium inventi in canpis vel negociis suis ab altera parte necati sunt. Una quidem nocte fere XL viri, ut dicitur, civitatem exeuntes occulte pro suis negociis agitandis ab hostibus eis insidiantibus cesi sunt. Cum quibus dum gardianus fratrum Minorum mettercius egressus fuisset, 5 a quodam Swevo adverse partis graviter et letaliter per maxillam wulneratus est, immo, sicut percepi ab ore suo, si ramus cuiusdam arboris ictum primo vulnerantis non recepisset, caput ipsius anputasset. Quod dum Swevus ille congnovisset[a], procidit cum lacrimis ante eum amarissimis, 10 veniam de commisso petens, quia ignoranter fecisset[b], propter tenebras noctis eum ab aliis discernere non valens. Cui gardianus ignovit, cicatricem, quamquam sanatus sit, valde apparentem in facie in perpetuum portans. Insuper Bernenses post conflictum istum ab hostibus circumdati sunt et 15 in tantum coartati et insidiis occupati, quod nulla via ipsis fuit patens[c] vel libera ad intrandum vel exeundum. Et ideo pauperes facti sunt nimis, ita quod baculus panis confractus est eis[1] et tanta karistia presertim vini ibi excrevit, quod mensura X vel XII solidis denariorum illius monete 20 vendebatur. Multa itaque[d] gravamina in rebus et personis illis in temporibus perpessi sunt et in mangna parte diminuti et minorati sunt et superstites immensis miseriis intricati. Quod Bernenses in hac pungna victoria potiti fuerant, duplex iudicio meo racio fuit: quia iusticiam seu iustam 25 causam habebant, quemadmodum tota vicinia libere et expresse profitebatur; secunda, quia devote corpus dominicum ea die, qua exituri erant contra hostes pungnaturi, unanimes omnes receperunt. Quo protecti tanquam clipeo, quo refecti et confortati viatico sani et illesi persstiterunt. 30

1339. Okt. 31. Item eodem anno incarnacionis Domini in vigilia omnium sanctorum propter nimiam et insperatam pluviarum in multis locis inundanciam Alemanie rivi et fluvii in tantum excrescebant, *quod molendina multa, domos, cenobia *W. 149. et in parte civitates subverterent et cum multis hominibus 35 inestimabilem peccuniam absorberent et abducerent. Supra

a) -nov- *auf Rasur A.* b) fecissent, n *getilgt, A.* c) *dahinter* fuit *getilgt A.* d) itaque *am Rand A.*

Vereins des Kantons Bern IV, 3, 17. Für die seitherige Literatur sei verwiesen auf Dierauer a. a. O. I, 286, N. 59. Johann von Winterthur 40 *tritt für diese Ereignisse als Zeitgenosse neben den 'Conflictus Laupensis', die erste Quelle, und die 'Cronica de Berno'; vergl. Studer, Die Berner Chronik des Conrad Justinger (1871), 302ff. und 299f.*

1) *Vergl. Levit. 26, 26:* postquam confregero baculum panis vestri.

modum quippe suos alveos exeuntes excesserunt. Presertim autem in Basilea quidam rivus dictus Birsich inundacionis excessu desevit, quod multam et gravem iacturam civitati, maxime autem fratribus Minoribus, intulit[1]. *1339. Okt. 31.*

5 Preterea eodem anno citra festum omnium sanctorum rex Anglie[2] magna expedicione virorum bellatorum collecta de rengno suo et de terra Alemanie profectus est in terram regis Francie ad dimicandum cum eo et ad eripiendum rengnum de manibus eius[3] et vero heredi eiusdem regni, 10 filio sororis sue, ad reddendum. Nam cum rex Francie tantum tutor eiusdem[a] filii in annis puerilibus constituti existeret, portando et conservando sibi rengnum usque dum annos legittimos attingeret, quod per se regni gubernacula regere posset, nunc habenti etatem debitam et poscenti sibi 15 regnum dari et resignari temere violenterque detinet et reddere contradicit[4]. Huius rei causa, ut dicitur, rex Anglie regnum regis Francie potenter invasit et per VII ebdomadas eam[b] incendiis depopulatus est. Multas civitates obsedit et cepit. Tandem rex Francie tempore prefato grandi 20 exercitu congregato ad defendendum se ab eo[c] contra ipsum procedit in apparatu incredibili et in canpis more locustarum terram occupancium[5] non longe a castris regis Anglie distantibus se locavit[6]. Ibi, ut fertur, rex Francie constitutus exercitibus suis dedisse in mandatis districte 25 dicitur[d], ut nulli parceretur adversariorum, quem superari contingeret. Quod audiens rex Anglie similia suis inperavit. Ibi rex Anglie, quemadmodum relacione eorum intellexi, qui presentes fuerant[7], habuit C milia peditum et VIII, immo secundum aliquos XII milia equitum seu galea- 30 torum, quod longe plus est, virorum bellicosorum[e] et forcium indefessorumque pungnatorum. Rex vero Francie in triplo plures habuisse refertur, ita quod tres contra unum *September. Oktober.*

a) *dahinter* regni *getilgt A.* b) *die beiden ersten Buchstaben von* eam *undeutlich A.* c) *dieses Wort undeutlich, über der Zeile* e *A.* d) dicitur *über der* 35 *Zeile nachgetragen A.* e) -so- *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Größere Basler Annalen, Basler Chroniken VI, 251; Kleinere Basler Annalen: ebenda V, 56 mit N. 1.* 2) *Eduard III. — Vergl. zum Folgenden Pauli, Gesch. von England IV, 341 ff.; Coville bei Lavisse, Histoire de France IV, 34 ff.; Déprez, Les préliminaires de la* 40 *guerre de cent ans (1902) S. 237 ff.; Stechele, Westdeutsche Zeitschr. XXVII (1908), 98 ff.* 3) *Vergl. S. 161, N. 8.* 4) *Vielmehr beanspruchte Eduard Frankreich für sich selbst, da seine Mutter eine Schwester des letzten Capetingers war. Mit dem angeblichen Neffen Eduards ist wohl, ebenso wie bei Joh. v. Viktring II, 179, Robert von Artois gemeint.* 45 5) *Vergl. S. 36, N. 9.* 6) *Bei Buironfosse unweit St. Quentin.* 7) *Hierzu Meyer v. Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. II, 23.*

1339. Oktober. opponere valebat. Cum hii duo reges pluribus diebus e regione modico terre vel spacio aque interiecto contra se locati fuissent et rex Anglie toto cordis affectu[1] prelii certamen desiderasset et a rege adversario seriose postulasset et assequi non posset, cum exercitu suo fame nimium cruciato animo amaro[2] recessit. Rex namque Francie, ut famatur, conflictum se initurum cum rege Anglie verbis simulabat[3], sed corde contradicebat, quia a suo astrologo responsum accepit se mortem non evasurum, si bellum in persona propria committere attemptaret. Quam ob rem stupefactus cum hoste congredi in pungnam non presumpsit, sed eam tantum per turmarum suarum presenciam *pretendit et cum hoc retrocedendo simulatorie suspendit, quousque adversarii macerati famis angustiis deficientibus alimoniis bello dimisso ad propria remearent. Si enim regi Anglie victus necessaria non defecissent, ab opere cepto incompleto relicto nullatenus destitisset. Tamen, ut verum fatear, bellum non deseruit inceptum, set usque ad futuram estatem suspendit, ut tunc resumptis viribus ad opus iniciatum consumandum in manu valida[4] revertatur[a]. *W. 150.

De hoc rege Anglie insigne factum et dignum perpetua memoria hominum enarratur. Dum enim quadam die ecclesiam quandam pertransiens more solito ab equo suo non descenderet et devote Deum illic adoraret et requireretur a quodam sibi militante et pre ceteris familiari, cur ibi bonam conswetudinem suam dimisisset, respondit, quod hospes, id est corpus dominicum, in illo templo abesset, ideo conswetam reverenciam omisisset. Cuius responsione amiratus tacitus ad investigandum eius veritatem ad domum plebani properat et[b] eukaristiam ab eo cuidam egrotanti periculose de familia regis Anglie dari poposcit. Qui cum iuramenti assercione exacto[c] a milite responderet id sacramentum ad presens in ecclesia non haberi et hoc multis a retroactis diebus non accidisset, set, si tanta neccessitas infirmo incunberet, de ecclesia parrochiali proxima, si placeret, afferret, miles in propria persona adire eandem ecclesiam pro sacro corporis dominici sacramento se simulavit,

a) -lida revertatur *am Ende der folgenden Zeile A.* b) et et, *das erstemal verwischt, A.* c) *so A.*

1) *Vergl. Ps. 72, 7:* transierunt in affectum cordis; *Ez. 25, 6:* gavisa es ex toto affectu. 2) *Vergl. 1. Reg. 1, 10 und öfter:* amaro animo. 3) *Vergl. Pauli IV, 365.* 4) *Vergl. Ez. 20, 34 und öfter:* in manu valida.

ut per hoc causam sue inquisicionis velaret. Hic tunc de facto ita esse conperit, sicut rex prius verbo edocuit, credens suo deinceps vaticinio, et eius miram sanctitatem aliis revelavit.

5 Breviter ante ista tempora[1] episcopus Constanciensis, ortus de oppido dicto Vrowenveld[2], dum sollempnia prime misse sue die prefixa ad hoc celebrare decerneret, cunctis cenobiis sibi subditis tam monachorum quam monialium demandavit, ut per se vel per interpositas personas veni-10 rent Constanciam et eum peccudibus secum ferendis et aliis muneribus et exenniis seu clenodiis, sicut eum deceret et ipsis expediret, honorarent. Que iussum suum exequentes[a] et execucioni mandare conantes[a] secundum habundanciam vel tenuitatem substancie, rerum vel possessionum suarum 15 oves et boves attulerunt. Que in via constituta[b] cum peccoribus a dominis terrigenis, id est domino tapifero de Diezenhoven[3], domino tapifero de Walpurg[4], domino comite de Wirtenberg[5] et aliis pluribus, cohibiti sunt et ad reducendum peccora conpulsi. Et sic dyocesani avaricie im-20 moderate — de quo gaudebant universi — obviatum est et *W. 151. sollempnitas *consequenter sperata concupiscenti animo irritata est in parte ac diminuta[c]. (1336?)

Hic episcopus, dum quadam die de Keiserstûl oppido episcopatui pertinente transiturus esset Wintertur, in villa 25 una dicta Glattvelden in via sita eius a dominis de Tengen sibi illic insidiantibus ob iniuriam, quam eis prius intulerat, captus est, et de familia sua seu de comitatu suo eum defendere conantibus, quia inermes erant, multi vulnerati sunt. Ipse vero in castrum nomine Hewen[6] deductus est, 30 ubi a tempore pascali usque ad tempus autumpnale anno Domini MCCCXXXVII. in captivitate detentus est per eos et tunc per quedam pacta et per intervencionem amicorum suorum libertati redditus est[7]. (1338. *Mai* 5.) (*Mai — Aug.*)

a) *so A.* b) -a *aus* i *korr. A.* c) -nuta *am Ende der folgenden Zeile A.*

35 1) *Von Wyß in seiner Ausgabe zu 1334, dem Antrittsjahr des Bischofs Nikolaus von Frauenfeld, gestellt, in den Regesta ep. Const. II n. 4499 zu Anfang Juni 1336, d. h. zu seinem ersten belegten Aufenthalt in Konstanz.* 2) *Vergl. oben S. 129, N. 4.* 3) *Johannes; vergl. Kindler von Knobloch I, 245.* 4) *Johannes I.; vergl. über ihn J. Vochezer, Ge-40 schichte des Hauses Waldburg I (1888), 316 ff.* 5) *Ulrich III.* 6) *Hohenhöwen, vergl. Meyer von Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 175.* 7) *Die Gefangennahme des — von Klingnau, nicht von Kaiserstuhl zurückkehrenden — Konstanzer Bischofs wird auch erwähnt von Heinr. von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 28) und in einem Brief Bene-*

1338. Tempore predicto, quo episcopus in castro prenominato detentus esset, sibi presentari iubebat puerum monstruosum natum noviter prope castrum in villa vocitata Weleschingen. Qui puer, licet infra in corpore valde pusillus esset, caput tamen in modum quartalis latum et mangnum habuit, quod cottidie per inconsweta incrementa crevit et tandem mirabili sua crescencia oculos pueri obduxit et ipsum cecum effecit. Quem parentes eius ante fores templorum multarum civitatum, quia pauperes erant, ponentes multam elemosynam ab hominibus eius monstruositatem ammirantibus assecuti sunt, quia cunctis ubique ipsum videntibus stuporem et ammiracionem grandem incussit. Presul eciam eo viso in castro memorato nimia ammiracione perculsus est.

1339. *Mai 21.* Anno Domini MCCCXXXVIII. tempore estivali civitas Swevie insignis Rotwil inperialis sita aput fluvium Neker ignis incendio, ut creditur, divinitus immisso propter[a] iniquitatem populi inhabitantis eam ulsciscendas desolata est funditus[1]. Nam quidam mechanicus dum incaute sagimen super igne resolveret, flamma de patella erupit et proximiora loca queque succendit. Inde vero more animalis furiosi hinc inde discurrens vento valido et vehementi ipsam agitante ad omnes partes civitatis se quasi in ictu oculi[2] irremediabiliter clara die dispersit et longe lateque diffudit et omnia sibi occurencia pene consumpsit, LX quoque homines, ut fertur, incineravit. Dum hec plaga hominibus *illius civitatis predicta fuisset a quodam bono viro spiritum prophecie habente, non adverterunt nec Deum placaverunt, in malo indurati. Ideo repentinus interitus venit super eos[3]. Plures autem civitates hec videntes conterrite sunt et ferias, ieiunia, oraciones, processiones[b], elemosynas ad pacandum Deum fieri sanciverunt, ne eis[c] similia evenirrent[d], sed Dei salvi munere permanerent.

*W. 152.

a) proter *A.* b) processiones *am Rand A.* c) *dahinter* m *A.* d) *so A.*

dikts XII. vom 28. Juni; vergl. Reg. ep. Const. II n. 4550—52. 4555. 4558. Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 42. Die Herren von Tengen sind Johann, Kirchherr in Bülach, und die Ritter Johann und Heinrich.

1) *Vergl. Heinr. von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 32), der als Datum den 21. Mai 1339 hat. Für die Biographie des Chronisten wird die Stelle herangezogen von Meyer von Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 175.* 2) *Vergl. 1. Cor. 15, 52:* in ictu oculi. 3) *Vergl. Prov. 29, 1:* repentinus ei superveniet interitus.

[a]Anno dominice incarnacionis MCCCXXXVIII. quidam domini nobiles[b] potentes libereque condicionis Swevi, domini tapiferi de Walpurg[1], tempore hyemali de medio noviter sublato generoso ac robusto patre suo, dum mater ipsorum[2] — ut suspicabantur — adhuc superstes res mobiles hereditarias in auro et[c] argento, in gemmis et in klenodiis consistentes alienare conaretur, ipsam hoc precavere satagentes et prevenire cupientes ceperunt, in uno castrorum suorum nomine Trucburg custodie tamen humane mancipantes[3]. Que post paucos dies illic vitam finivit. Insuper duos fratres de ordine Predicatorum captivaverunt, unum in turri castri eorum dicti Walpurg per multas ebdomadas retrudentes, secundum vero in diluculo diei paraschafe capientes in stupa hospicii sui in Ysnina per VIII dies cum diligenti custodia detinebant. Hii vero propterea in captivitatem ducti sunt, quia de grandi reservacione peccunie matris predictorum dominorum noviter post patrem defuncte suspecti habebantur; nam dum adhuc viveret, peccuniam aput eos deposuisse famabatur[a].

1339. *März 26.*

Anno Domini MCCCXXXIX. quidam comes Swevie de Kilchberg vocitatus in die paraschafe ex quadam vehemencia sibi a dyabolica perswasione immissa, quod est horribile dictu, suum patrem interfecit, quod scandalum et terrorem toti terre intulit. Qui acerbissima penitencia, ut fertur, ductus ab apostolico absolucionis beneficium a parricidii scelere meruit misericorditer adipisci[4].

März 26.

Item eodem anno rex Tartarorum per quandam mulierem conversam ad fidem katholicam a fratribus Minoribus illic ad ewangelizandum Christum commorantibus conversus famatur. Qui per legatos et epistolam *pape Benedicto suppliciter demandavit, quod sibi doctores predicatores et informatores ortodoxe fidei destinare dignaretur, qui gentem suam ad fidem converterent, conversos babtizarent, babtizatos in fide novella solidarent. Qui mente hilari sibi annuens L fratres Minores, eo quod conversionis sue occasio essent, viros ydoneos tam racione sciencie quam[d] vite trans-

*W. 153. — 1338. *Frühjahr.*

a) *neben dem Absatz* Anno dominice incarnacionis — famabatur *steht* va cat *A.* b) *dahinter* domini *getilgt A.* c) et et *A.* d) quam sciencie *umgestellt A.*

1) *Eberhard II. und Otto I., Söhne Johanns I. (gest. zwischen 24. Dez. 1338 u. 10. Jan. 1339); vergl. J. Vochezer, Gesch. des Hauses Waldburg I (1888), 344 f. 349 f. und die Stammtafel 4.* 2) *Clara von Neifen (?); vergl. Vochezer a. a. O.* 3) *Vergl. Brun in Zeitschr. für Schweizer. Gesch. I, 213.* 4) *Darüber ist nichts Näheres bekannt; vergl. Stälin III, 678.*

misisse astruitur. Quantum illi profecerint vel quantum populum ibi Domino Iesu Christo aquisierint, adhuc anno Domini MCCCXLIII. in quadragesima in Swevie partibus absconditum et ignotum fuit[1].

1340. *April 24. oder 27.* Anno dominice incarnacionis MCCCXXIX.[a] cives Bernenses suburbium Friburgense per ingnem, quem iniecerant, destruxerunt. Quorum incursionem rabidam, repentinam et importunam effugere conantes in fluvio illic preterfluente multi submersi sunt; nam per eum se evasuros mortis minas firmiter sperabant, si ab eis pertransitus salubriter fuisset. Tali eciam modo frater Minor illic conventualis existens in eo interiit. Peccora Friburgensium in suburbio reperta a Bernensibus cum occisione[b] Friburgensium aliquorum abducta sunt. Fertur[c] autem, quod civium Friburgensium CCCC vel D per totam gwerram ab eis contra Bernenses habitam occubuerint. Quidam aiunt fere mediam partem eorum a Bernensibus peremptam. Fertur vero istud actum fuisse tempore paschali[d, 2].

1340. *Juni 29.* Item anno eodem maior pars oppidi Lucernensis casualiter per ignem vastata est[e, 3].

Preterea anno eodem in mense Iunio repentinum diluvium et particulare ex resolucione nubis aquose aput Überlingen ex insperato importunissime supervenit[4], ita quod peccudes gregis inventas et deprehensas in canpis secum veheret et deferret et in eis homines graviter dampnificaret, nec solum in hoc, verum eciam in pratis, agris, vinetis, frumentis et edificiis iacturam et molestiam grandem incolis illius confinii irrogaret.

1340. *März 5.—12.* Eodem anno in capite quadragesime citra occasum solis, dum in oppido Lindaugensi quidam vir in vico dex-

a) *so A.* b) occlosione *A.* c) *dahinter* a *A.* d) -pore paschali *am Ende der folgenden Zeile A.* e) -ta est *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Es handelt sich um die Gesandtschaft des Großchans (vergl. oben S. 161, N. 9), die Ende Mai 1338 in Avignon eintraf, und die Entsendung der Minoriten Nikolaus Boneti, Nikolaus von Molano, Johann von Florenz und Gregor von Ungarn nach Cambalu. Vergl. Wadding, Annales Minorum VII, 1338 n. I—XI (S. 209 ff.); Stengel, Nova Alamanniae n. 531 § 2. 532 § 2; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 75 ff. Die Missionare, unter denen Johann von Florenz oder Marignolli durch seine Beschreibung des tartarischen Reiches bekannt geworden ist (herausg. von Emler in Fontes rerum Bohemic. III (1878), 492 ff., übersetzt und erläutert von Meinert in Abhandlungen der böhm. Gesellschaft d. Wiss. VII (1822)), kamen erst 1342 in Cambalu an.* 2) *Vergl. Wattenwyl, Gesch. der Stadt und Landschaft Bern II (1872), 131.* 3) *Vergl. Geschichtsfreund XXII (1867), 152.* 4) *Vergl. S. 168, N. 3.*

torum lardum vel sagimen in caldari seu patella liquefaceret, flamma de sagimine iam resoluto tacto per ignem erupit et per ventum repente in altum sublevata tectum de tegulis ligneis confectum, iam propter nimiam vetustatem arefactum succendit. Inde vero *in momento derivata et per venti inpetum seu flatum ad domos vicinas iactata ipsas in rogum furiosissimum convertit. Que dum incrementa inconsweta et inoppinata recepisset et contra hominum confidenciam nimis excessive invaluisset, meliorem partem immo medullam exussit[1].

1340. März 5.—12.

*W. 154.

Eodem eciam anno quarta fere pars civitatis Moguntine, ut fertur, per incendium lamentabiliter in favillam et cinerem redacta est[2].

1340.

Insuper eodem anno, dum Pernenses per advocatos ducum Austrie et per inediam dampnificati in rebus et corporibus notabiliter — quod longa indigeret narracione — nimis fuissent et consequenter territi et humiliati, pacis federa petierunt. Que per reverendos dominos et viros alios industrios ad hoc electos[a] mature sagaciterque tractata sunt et legittime consumata. Hec peracta sunt in Canpo Regis, domina regina Ungarie[3] ibidem habitante efficaciter se interponente et nisum viscerosum et precordialem ad hoc perficiendum prebente; nam sibi non parum cordi erat hoc fieri, pensans hominum stragem iam factam et in futuro perniciosiorem pertimescendam et terre circumadiacentis desolacionem. Per que autem pacta[b] reconciliacio et conposicio ista patrata sit, proprie explanare nescio; multum eciam tempus et plura verba postularet conplanacionis series, si ad ungwem declarari deberet. Facta sunt autem hec anno prenominato in mense Augusto[4].

1340. Aug. 9.

Item eodem anno tempore estivali cives Augustenses una cum aliis civitatibus Swevie sibi coniuratis obsederunt tria[5] castra spolii seu dominorum raptorum pluribus septimanis et ipsa tandem capientes confregerunt et solo coe-

1340. Mai?

a) *dahinter* mature *getilgt A.* b) paucta, *das* u *verblaßt, A.*

1) *Vergl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau I, 97; II, 244.* 2) *Vergl. S. 72, N. 1; S. 126, N. 3.* 3) *Vergl. oben S. 113, N. 3.* 4) *Die Friedensverhandlungen zur Beendigung des Laupen-Krieges führten am 9. August 1340 zum Frieden mit Österreich; die Friedensschlüsse mit den übrigen Gegnern Berns kamen erst später zustande. Vergl. die Amtliche Sammlung der ältern eidgenössischen Abschiede I² Reg. n. 182—185 (S. 410 ff.); dazu Wattenwyl a. a. O. II, 135 ff.; Dierauer I³, 293 f.* 5) *Sonst werden nur zwei, Brenz und Stotzingen, genannt; vergl. die folgende Note.*

1340. Mai? quaverunt. In illa obsidione erant exceptis civibus aliarum civitatum de solis civibus Auguste civitatis VII vel VIII, ut fertur, milia virorum armatorum et ad prelia expeditorum. Nam ipsis specialiter tunc temporis iniuria ab illis spoliatoribus illata fuit; mercimonia enim eorum in via per 5 insidias deprehendentes abduxerunt vel ad castra sua transtulerunt. Unum nobilem et insignem iuvenem inventum in uno castro cum duobus servis capitum anputacione mulctabant, quod eciam aliis fecissent, si eos in castris *captis reperissent; *W. 155. nam fugam inierunt, quando eos venire audierunt. Nec 10 contentati Augustenses in desolacione illorum trium castrorum fuissent, aliis illesis permanentibus, nec civitatem suam reintrassent absque omnium castrorum depredatorum destructione, si ab inperatore Ludwico revocati districte non fuissent, qui ad conservandum favorem dominorum terre 15 hec fieri precepit[1].

Item eodem anno fames[a] intollerabilis et nimis horribilis in Ytalia prevaluerat, ita ut multi homines de civitatibus expellerentur[b] et advenis et transeuntibus aditus et accessus precluderetur et innumerabiles pre nimia fame 20 morerentur.

Frühjahr. Insuper eodem anno in civitate Florencia tanta pestilencia seu mortalitas orta est[2], ut narratur, quod de melioribus civibus XX milia sunt defuncti, de aliis vero communibus LX milia, immo de plebeia turma quasi innume- 25 rabiles perierunt. Fertur quoque[c], quod in hac mortalitate locupletes burgenses aerem corruptum in civitate exortum ad sua domicilia amenissima extra civitatem sita fugiebant. Quod quamvis studiose ac certatim facerent, nichil tamen per hoc profecerunt; nam ibi sicut alias mors eos rapuit 30 et prostravit. Nam ibi sicut alibi aer infectus maliciam suam effudit. Similia quasi audivi de civitate Paduana et Ianuensi[d].

1340. Preterea eodem anno rex Anglie recuperatis et resumptis viribus, sicut supra predixi[3], regnum Francie multis 35 exercitibus occupavit. Quod videns rex Francie misit exercitus suos, ut mare tranfretantes[e] regnum Anglie devastarent.

a) fames fames, *das zweitemal getilgt, A.* b) -re- *über der Zeile A.* c) fertur quo- *auf Rasur A.* d) -uensi *am Ende der folgenden Zeile A.* e) *so A.*

1) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 215, N. 1; Chroniken der deutschen Städte IV (Augsburg I), 220 mit N. 5; UB. der Stadt Augsburg n. 370—372. 379. 381 usw.* 40 2) *Vergl. Giov. Villani XI, 114 (hrgb. v. Dragomanni III, 342 ff.).* 3) *Vergl. oben S. 166.*

Quibus rex Anglie cum exercitibus suis in vigilia sancti Iohannis babtiste in mari audacter occurrens[1] mox eos debellavit, LX et CCC naves in profundum maris dimergendo[2]. Cum ergo rex Anglie regis Francie navali bello, sicut dixi, vicisset populum, postea eadem[a] estate ante festum assumpcionis beate Marie virginis canpestri bello superavit regem cum suo exercitu, ipsum ad quoddam presidium vel arcem fugando et de populo exercituum LX milia prosternendo[3].

1340. *Juni 24.*

Hoc eciam tempore in quadragesima in Kleggow pestilencia hominum grandis et satis prevalida orta est[4], ita quod citra *Tüengen et Keiserstůl et Klingnow[b] certatim morerentur et multi periculose infirmarentur.

*W. 156.

Preterea circiter ista tempora imperator Ludwicus cives Ratisponenses propter rebellionem ipsorum in XL vel ad minus in XXX milibus marcarum argenti talliavit, treugas seu inducias ad triennium eis conferens[5].

1339. *Dez. 21.*

Anno Domini MCCCXXXVIIII. in autumpno imperator Ludwicus aliquot cives de Werd meliores sibi acusatos et in Ingelstat sibi presentatos iubebat exoculari, quendam vero in sacco dimergi[6]. Quod propter parcialitatem et dissensionem eorundem civium occasionem traxit; partes enim maxime et gravissime civitates et alia loca confundunt. De hoc potest exemplum sumi primo et principaliter de civitate Romana, que est caput ecclesie. Nam quando illic, ut in cronicis legitur, cives contra se divisi fuerant, magis ipsis et loco nocuit, quam perniciosissima et sevissima bella, que ab hostibus extraneis pertulerunt. Exemplum accipi potest de Thurego, sicut supra dixi[7]. Nam propter scisma ibidem exortum adhuc hodierna die infelicior est et deterior et, ut verisimile est, usque in generacionem erit. Idem patet de Schafusa[8], ubi[c] ab antiquo pars satis hostilis viguit, propter quam multa homicidia et crebra mala evenerunt. Idem patuit ante pauca tempora in Ulma[9], ubi cives

1340. *Sept.*

etwa 1327—1331.

a) *dahinter* eadem *getilgt A.* b) Kling-gnow, *durch das Zeilenende getrennt, A.* c) ubi ubi *A.*

1) *Im Hafen von Sluys (24. Juni 1340); vergl. Pauli a. a. O. S. 370 ff.; Déprez a. a. O. S. 319 ff.* 2) *Vergl. Matth. 18, 6:* et demergatur in profundum maris. 3) *Diese Angaben sind ganz unzutreffend; im Sommer 1340 ist es zu keiner Schlacht gekommen.* 4) *Vergl. 2. Par. 6, 28:* fames si orta fuerit in terra et pestilentia. 5) *Reg. Ludw. n. 2041. 42; Riezler, Gesch. Baierns II, 459. Die Strafsumme betrug 5000 Pfund.* 6) *Vergl. Reg. Ludw. n. 2113; Stälin, Wirtemberg. Gesch. III, 222.* 7) *Siehe oben S. 133 ff.* 8) *Siehe oben S. 153.* 9) *Vergl. Stälin III, 195 ff.; Ulmisches Urkundenbuch II, 1 n. 74. 85. 91 ff.*

potenciores et opulenciores propter discordiam et parcialitatem ibidem a satore zisaniarum dyabolo seminatam[1] se mutuo de civitate expulerunt, per hoc loco et hominibus occasionem perturbacionis plurimam et variam inferentes. Nam prelia et sediciones, incendia inde in malum ipsorum non modicum subsecuta sunt.

Item istis in temporibus inter civitates et dominos terre Swevie dissensio prevalida orta est. Nam cives civitatum contra dominos coniuraverunt et iniurias sibi a dominis illatas vindicaverunt. Quod quandoque imperatore Ludwico invito, quandoque vero assenciente factum est; iudicium enim et iusticiam pacemque habere non poterant ab inperatore, remissius et neglienter in hoc et in aliis agente[2]. Idcirco confederacionem istam contra dominos sibi infestos excogitarunt et maturo ac *circumspecto statuerunt consilio. Quod dum domini diu cum gravi eorum displicencia pertulissent, inperatorem adierunt, sibi seriosius hec conquerentes. Qui inportunas eorum querimonias animadvertens ad capescendum et conservandum ipsorum favorem et amicicias civitates in talibus ausibus conpescere nisus est, faciens decretum et pactum quoddam[3], quod pertranseo, minime civitatibus placens, quo pacis et dilectionis vinculum inter civitates et dominos persisteret.

1340. *Juni 17.*

1340. *Juli—Sept.*

Anno Domini MCCCXXIX.[a] in Septenbri regis Anglie virtus et robur apparuit evidenter[4]. Nam civitatem unam grandem municionibus, turribus et fossatis firmissimam dictam Torn[b], regi Francie subactam cum tanto exercitu obsedit, quod in eo fuisse feruntur tentoriorum et casarum et tuguriorum XL milia[c].

Anno eodem vinum, quod prius duobus annis tam in vitibus quam in cellariis valde defecerat, copiose per totam terram crevit. Quod si factum non fuisset, omnis homo aquam de neccessitate bibisset; nam vinum tam exhaustum fuit, quod pene nichil in cellariis remansit.

Anno Domini MCCCXXXVIII., IX., XL. in Alemania terra tam uberem fructum frumenti produxit, quod magnus

a) *so A.* b) o *in* Torn *undeutlich, über der Zeile wiederholt, A.* c) milia *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Matth. 13, 38. 39.* 2) *Vergl. Stälin III, 215, N. 2.* 3) *Offenbar ist der Nördlinger Landfriede vom 17. Juni 1340 (Reg. Ludw. n. 3447) gemeint; vergl. Riezler II, 461; Schwalm, Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig dem Baiern (1889) S. 88 f.* 4) *Zu diesem und dem unten folgenden Bericht über die Belagerung von Doornijk (Tournai) vergl. Pauli a. a. O. S. 375 f.; Déprez S. 326 ff.*

panis in modum capitis mangne bovis pro uno denario Constanciensi vendebatur, ita quod duobus vel tribus sufficiebat, qui panis triticeus erat albus purgatus bene.

Anno Domini MCCCXL., prout fama publica contestabatur, rex Anglie, cum tam fortem civitatem Torn per exercitus suos innumerabiles fame et aliis incomodis afflixisset in tantum, quod iam quasi ipsam in manus suas resignare decrevissent, et terram circumquaque[a] occupasset, dampnificasset et crebris diutinisque malis desolatam reddidisset, multos quoque bellando occidisset tam in terra quam in aqua, tandem rex Francie humiliatus, quia conterritus, ad pacandum eum terram Vasconie, pro qua maxime, ut quidam aiunt, decertacio suscitata inter eos fuit, sibi restituit libere, quam prius multo tempore sibi ipsi temere et contra iusticiam usurpaverat. Reconciliari insuper sibi peciit *et de iniuria illata ei emendam facere certissime repromisit. Reconciliacionis et emende sed series et modus compromissa sunt in arbitros preclaros et industrios ex utraque parte ad hoc electos, quorum pacta et statuta, determinaciones et sanctiones uterque rex ad nutum servare et custodire firmiter pollicitus est. Nam infringenti pena merito pertimenda[b] minata est[1]. Et sic rex Anglie superno sibi assistente presidio bellum suum ad laudabilem exitum perduxit; gloriose enim triunphavit et nomen glorie immense per mundi climata aquisivit. Unde hirco in libro Danielis prophete conparari potest, qui arietem fortem superavit et eius duo cornua confregit et contrivit[2]. Quis a multis annis retroactis audivit talia? Videlicet quod minor rex, pauperior et inpotencior longe regnum opulencioris prestanciorisque regis tam potenter intraret et tam egregie tam regem quam regnum perdomaret. Nam Deus quia erat cum eo, nemo prevalere quibat contra eum. Deus erat pro eo, quis ergo contra eum[3]? Nullus. Deus enim, sicut sacra scriptura refert, potest salvare in paucis sicut in multis[4]. Unde quamvis ingentem populum habuerit, tamen paucum habuit respectu regis Francie; hinc sibi possum adaptare verbum

1340. — *W. 158. — Sept. 25.

a) *dahinter* decrevisset *getilgt A.* b) pertimescenda, sce *getilgt, A.*

1) *Waffenstillstand zu Esplechin vom 25. Sept. 1340, der jedoch auf der Grundlage des Status quo abgeschlossen wurde und somit die ihm von Johann zugeschriebene Bedeutung eines englischen Sieges durchaus nicht hatte; vergl. Rymer, Foedera II, 1135, wo zu Eingang die beiderseits aufgestellten Unterhändler genannt sind; dazu Déprez S. 344 ff.*
2) *Dan. 8, 3—8.* 3) *Vergl. Rom. 8, 31.* 4) *Vergl. 1. Reg. 14, 6.*

Christi in ewangelio Luce dicentis: 'Aut quis rex iturus bellum committere adversus alium regem nonne sedens prius conputat, si cum X milibus possit occurrere ei, qui cum XX milibus venit ad se? Alias mittens legacionem rogat ea[a], que pacis sunt'[1]. Sic possum sibi applicare quodamodo verbum Ysaye dicentis: 'Dixi christo meo Ciro, cuius apprehendi dexteram, ut subiciam ante faciem eius gentes et regum dorsa convertam'[2] et cetera.

1337. *Juli 23. u.* 1338. *Sept. 6.* Hic rex Anglie ante egressum suum de terra Anglie ad terram Francie Ludwico inperatori mangnam peccuniam se daturum repromisit, ut cum Alemannis, maxime autem Swevis, in auxilium sui venire dignaretur[3]. Qui se facturum sub iuramenti asseveracione spopondit et, cum peccunie aliquam partem recepisset[4], ut quidam aiunt, a proposito resilivit et suum promissum cum hominum displicencia et scandalo non modico infregit[5]. *Et dum imperatrix ei perswadere niteretur cum lacrimis, quod verba promissionis sue ratificare ac verificare curaret impleturus strennue, quemadmodum se ad hoc astrinxerat, respondit: 'Tu alium virum desideras et ideo me ortaris, ut discrimini et periculis preliorum me immisceam et committam'. Et sic absque eius iuvamine rex Anglie palmam victorie hoc excepto adeptus est, quod Ludwicus primo anno exitus regis Anglie (1339. *Oktober.*) in subsidium sui filium suum, marchionatus Brandenburgensis dominum, misit cum paucis galeatis, forte C[6]. Qui dum cum aliis exercitibus et bellatorum turmis regis Anglie hostes agredi decrevissent, dominus Otto de Walpurg Swevus, vir utique iuvenis, fortis viribus, procere stature, signifer seu primicerius unius exercitus regis Anglie ordinatus est[7]. Quem filius Ludwici de terra Swevie in comitatum suum accersivit. Quod Swevi in reditu suo fastigium honoris maximi reputarunt et prerogativam specialem.

(* *W. 159.*)

Fama communis affirmat, quod dux Brabrancie[b, 8] cum

a) ea *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Luc. 14, 31. 32.* 2) *Is. 45, 1.* 3) *Bündnisvertrag, durch Bevollmächtigte abgeschlossen in Frankfurt 23. Juli 1337 (Forschungen zur deutschen Geschichte XX, 270 n. 39; Neues Archiv XXIII, 345 n. 58), erneuert in Koblenz am 6. September 1338 (Neues Archiv XXIII, 350 n. 62); vergl. Müller a. a. O. S. 45 und 83; Riezler II, 439 ff.; Déprez S. 170 ff.; Stechele, Westdeutsche Zeitschrift XXVII (1908), 443 ff.* 4) *Vergl. Neues Archiv XXIII, 350 ff. n. 62. 63.* 5) *Vergl. Riezler II, 469, N. 3.* 6) *Die gleiche Zahl bei Mathias von Neuenburg Kap. 56. — Vergl. Taube, Ludwig der Ältere als Markgraf v. Brandenburg (1900) S. 73; Riezler II, 467 ff.* 7) *Vergl. Vochezer a. a. O. I, 351.* 8) *Johann III.*

maxima multitudine regem Anglie adiuverit. Similiter comes Hollandie[1] et plures alii domini de inferiori Alemania. Sed Flandrenses, ut astruitur, in duodecies centum milibus armatorum sibi auxiliati[a] sunt. Per quorum adiutorium[2] et suorum de regno Anglie secum eductis rex Anglie regem Francie humiliavit. Unde de eo quodamodo iudicio meo dici potest, quod legitur de rege Alexandro Mangno in libro primo Machabeorum, videlicet quod egressus est de terra Cethim et adversus Darium regem Persarum et Medorum constituit prelia multa et omnium obtinuit municiones et accepit spolia multitudinis gencium et siluit terra in conspectu eius[3]. Unde sibi secundum hoc non incongrue potest comparari. 1339.

Fertur eciam, quod civitates obsesse ab eo adeo affectuose desiderabant adventum inperatoris Ludwici, quia inperiales erant[4], quod, si tantum vidissent vexillum inperii, immediate absque resistencia portas nimio gaudio perfusi aperuissent. Nam mallent inperio, cuius sunt, subesse, quam iugo alieno regis *Francie, qui eas inperio, ut dicitur, illicite et indebite abstraxit. Et ideo si imperator promissum suum exhibitum regi Anglie servasset[5], secum cum Swevis, Franconibus, Bawaris, Alsaticis, Renensibus sibi subiectis in rengno Alemanie contra regem Francie preliaturus procedendo et regnum eius intrando, procul dubio, ut verisimile est, regnum Francie cum rege suo penitus debellasset et civitates inperiales inperio recuperasset et consequenter papam Benedictum duodecimum tunc ecclesie presidentem benivolum et propicium ad perficiendum omne voluntatis sue desiderium invenisset. Nam rex Francie, ut supra[6] memini me dixisse, papam sibi subactum, quam diu in Avione demoratur, cohibet et refrenat, ne imperatori aliqualiter condescendat, ne bona imperii surrepta et sibi usurpata eum amittere contingat. Cum autem Ludwicus, ut supra dixi[7], remissus et negliens pavidusque existat, ad preliandum contra suum adversarium una cum rege Anglie iter tactus

*W. 160.

a) auxiliatus *A*.

1) *Wilhelm IV., Graf von Hennegau und Holland, der Schwager Eduards III.* 2) *Vergl. Pirenne, Geschichte Belgiens II, 144; Stechele a. a. O. S. 141ff.* 3) *1. Mac. 1, 1—3.* 4) *Hierbei ist wohl insbesondere an Cambrai zu denken, das Eduard Ende Sept. 1339 vergeblich belagerte. Vergl. auch Reg. Ludw. n. 2048.* 5) *Vergl. Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 50 mit N. 3.* 6) *S. 155.* 7) *S. 174; vergl. unten S. 192f. sowie Mathias von Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) S. 95, N. 1.*

belli horrore non arripuit et bonum taliter suum et imperii consequenter neglexit. Maluit enim in Alemania sibi valde subdita confessor esse, quam in Francia, ut timuit, martyr fieri[1]. Fortunatus enim valde erat et multa bona sine prelii certamine adeptus est. Ducatum namque unum Bawarie hereditavit[2], multe quoque divicie et terre sibi obvenerunt et ad eum devolute sue dicioni adiecte sunt; cuncti quoque adversarii sui, quos in terra Alemanie habuit et alibi, defuncti sunt[3]. (1340. *Dez. 20.*)

(1339.) Item[b] anno Domini MCCCXXXVIIII. episcopus Augustensis[4] graviter infamatus fuit de raptu seu oppressione virginis filie hospitis sui in quodam loco episcopatus eius. Nam puella cum eiulatu et validis clamoribus publice hoc coram hominibus contestabatur, propter quod, ut fertur, a civibus Augustensibus a civitate depulsus et fugatus fuit. Qui declinans ad inperatorem Ludwicum, a quo illic episcopus constitutus erat[a], et sibi conquerens et proponens et se, quantum poterat, expurgans per eum in locum suum restitutus fuit. Quidam aiunt sibi falso impositum fuisse, quia non violenter, sed cum consensu virginis actum venereum cum ea perfecisse[c]. Set quia senper secundum iura presumendum est de unoquoque pocius bonum quam malum, nisi probetur contrarium[5], et in dubiis et in incertis *interpretacio in meliorem partem facienda est[6], tenendum fuit melius deteriori dimisso[b]. (*W. 161.)

Insuper eodem anno idem episcopus mediante informacione et auctoritate inperatoris[7] totum clerum sue dyocesis gravissime talliavit. Multitudinem enim suorum

a) *auf der Zeile* ē, *darüber* rat *A.* b) *Neben dem Absatz* Item anno domini MCCCXXXVIIII. — dimisso *steht* va cat *A.* c) *so A.*

1) *Vergl. hierzu Müller II, 140, auch schon Stengel, Nova Alamanniae I n. 581 (Ende 1338).* 2) *Durch den Tod Herzog Johanns I. von Niederbaiern (20. Dez. 1340).* 3) *Ähnlich Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 31).* 4) *Heinrich von Schöneck (1337 bis 1347). — Für diese Ereignisse scheint Johann von Winterthur die einzige Quelle zu sein; vergl. Müller a. a. O. S. 120.* 5) *Dieser Grundsatz, den die kanonistische Doktrin aus Decretal. Greg. IX. II, 23, 15 und 16 (Friedberg II, 358) folgerte, findet sich in der angeführten Form weder im Corpus iuris canonici noch im Corpus iuris civilis; vielleicht ist die hier gegebene Fassung aus einer Margarite geschöpft.* 6) *Vergl. Decretal. Greg. IX. Rubrik zu V, 41, 2 (Friedberg II, 927):* dubia in meliorem partem interpretari debent; *auch Dig. L, 17, 192:* benigniorem interpretationem sequi non minus iustius est quam tutius. 7) *Bekannt ist nur eine Entscheidung Kaiser Ludwigs in einem Streit zwischen Bischof Heinrich und der Stadt Augsburg über die Besteuerung der Eigenleute des Hochstifts; Reg. Ludw. n. 3438 vom 20. Aug. 1339.*

debitorum ac penuriam grandem allegans et pretendens importunus exactor effectus est. Non solum autem clerum secularem, verum eciam monasteria non exempta et sibi immediate subdita, cuiuscumque ordinis extiterant, absque moderamine excoriavit. Dicebatur a quibusdam, quod terciam partem bonorum a singulis clericis ac monasteriis exegerit, ita quod multi pauperes et inopes sacerdotes modicas prebendas ac beneficia habentes stipendiis inportabilibus sibi sine libra iusticie et discrecionis inpositis honerati sauciatis cordibus usque ad sydera ululatu miserabilissimo vociferati sunt[1]. Magna enim erat velut mare contricio eorum[2], et ideo organa leticie suspendentes[3] voce flebili et rauco sonitu carmina et cantica funebria personabant[a]. 1339.

Item eodem anno inperator Ludwicus tantum congregavit populum contra episcopum Salzburgensem[4] sibi rebellare cogitantem, quod circa civitatem, ut fertur, Bawarie Monacensem canpum ad IIII miliaria occupavit. Quod audiens episcopus nimis perterritus pacem petiit et illico impetravit, promittens inperatori in omnibus obtemperare et ab eo nunquam de cetero velle discrepare[5]. *Mai.*

Anno Domini MCCCXL. in vernali tempore serenissimo regi Anglie a suis baronibus fraus turpis illata est. Nam cum tunc temporis, ut fertur, in partibus Flandrie ageret, rex Francie pacis, ut supra dixi[6], federa inita cum rege Anglie infringere molitus pociores regni Anglie, qui domi remanserant, muneribus largis, promissionibus allectivis induxit et corrupit, ut regnum Anglie absente rege sibi traderent. Quod dum conati fuissent execucioni commendare concupite et hoc regi celeriter per suos intimos amicos innotuisset, per alios strennuos milites et populum vulgarem traditores conprehendens in furore magno diris suppliciis perdidit eos[7]. 1340. *Nov. Dez.*

W. 162. *Hiis in temporibus in partibus Gallie vel Ytalie, quod conscribere in animo meo dignum iudicavi, ut percepi fidedigna relacione, factum crudelissimum est commissum. Nam ibidem parcialitate in una civitate et sedicione acerbissima id causante

a) *neben dem Absatz* Insuper eodem anno — personabant *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. 2. Par. 32,20:* vociferati sunt usque in coelum. 2) *Thren. 2, 13:* magna est enim velut mare contritio tua. 3) *Vergl. Ps. 136, 2:* in medio eius susp. organa nostra. 4) *Heinrich v. Piernbrunn.* 5) *Vergl. Müller a. a. O. II, 123 mit N. 4; Riezler II, 450 mit N. 2.* 6) *S. 175.* 7) *Vergl. Pauli IV, 376 ff.; Déprez S. 357 ff.*

quidam potens civis cum fautoribus suis expulsus fuit a civitate. Qui propter hoc hostis sevissimus civitatis effectus sibi molestus esse nimis cepit. Medio vero tempore contigit fratrem suum, virum elegantis forme, robustum corpore, officio abbatem monasterii unius siti in eodem loco — ordinis, ut intellexi, Premonstratensium — in monte proclivo, suspectum haberi de crimine delature civitatis eiusdem, cum tamen immunis esset ab illo penitus et alienus. Propter quod captus fuit et in carruca positus per vicos et per plateas[1] civitatis vectus et deductus est, in qua karruca carbones igniti in uno vase fictili et valde ardentes locati sunt, in quibus cives civitatis et adverse partis sequentes karrum forcipes ignientes suas et calefacientes et corpori abbatis applicantes menbra torrebant, adurebant, adusta et tosta abstraxerunt et abraserunt, ita quod menbratim discerptus fuit. Unus namque coram populo nasum suum, alter oculos, tercius maxillam detruncabant et prorsus dilaniavit[a], et sic de aliis, quousque corpus suum spectabile et decorum in formam trunci deformis redigeretur. Cum hec paciens cum valido clamore et allegacione sue innocencie pateretur, ipsum deinde equo indomito alligantes tanquam malefactorem deterrimum per vicos civitatis ignominiose omni ablata et oblita misericordia traxerunt. Quem mox isto ludibrio et supplicio peracto dolio circumquaque clavis acutissimis sibi infixis iniecerunt et de alto montis loci monasterii hoc volvendo precipitantes per singulos vicos in imo constitutos innumerabilibus ictibus eum trucidabant. Tandem eum extrahentes capitis obtruncacione martyrii in eo asperitatem ac seviciam conpleverunt. Servum sed ipsius attrocius et multo inhumanius, quod pertranseo, tractantes miserabiliter inexcogitatis suppliciis mori coegerunt. Quod est horribile dictu!

1340. *Nov. Dez.* Anno[b] Domini MCCCXL. citra festum sancti Andree dominus de Gerolzeg prelium committens cum alio domino in Alsacia propter electionem discordem duarum monialium terre Alsacie in cenobio quodam celebratam motus minime prosperatus est; immo, ut fertur, cum gravi iactura rerum et corporum succubuit suorum adversario prevalente[b. 2].

a) *über* -vit *Rasur A.* b) *Neben dem Absatz* Anno — prevalente *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. Cant. 3, 2:* per vicos et plateas. 2) *Darüber ist nichts Näheres bekannt und es ist daher auch nicht festzustellen, um welchen der Herren von Geroldseck am Wasichen es sich handelt; vergl. über diese hier in Betracht kommende Linie W. Möller, Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter (1922) S. 10f. Das Nonnenkloster ist wohl Sindelsberg, dessen Vogtei die Herren von Geroldseck inne hatten; vergl. E. Herr, Das ehem. Frauenkloster Sindelsberg (1912) S. 23f. 184ff.*

Preterea eodem anno citra festum sancti Martini paganorum innumerabilis multitudo partes christianitatis in plaga occidentali[1] ad demoliendas eas repentino et insperato cursu invaserant. Quod videntes tres *reges katholici, scilicet rex Kastelle, rex Arrogonie, rex Maiorice, sumptis secum suis exercitibus audacter et strennue infidelium truculentam et inestimabilem aciem agredientes[2] certaminis discrimen commiserunt et cooperante eis[a] divino adiutorio, ut fama celebris attestatur, equitum centum milia cum XXX milibus, peditum vero L milia occiderunt, V reges peremerunt, X reginas captivas duxerunt, spolia quasi infinita ceperunt, quibus nimium locupletati sunt. De fidelibus vero IIII milia corruerunt. Sed de[b] gentilibus preter occisos in ore gladii[3] iam numeratos valde multi conculcati sunt et submersi[c].

1340. *W. 163. Okt. 30.

Anno dominice incarnacionis MCCCXLI. in quadragesima[4] tanta multitudo Tartarorum et aliorum paganorum famis inedia conpulsa terram regis Gragowie[5] et Ungarie[6] ingressa est, quod quantum ad longitudinem in XX miliaribus et quantum ad latitudinem in V vel IX, ut fertur, terre spacium occupavit. De hiis paganis talis oppinio volavit, quod alimonia et victus neccessaria in regionibus suis ipsis defecerant et fames crudelissima illic prevaluerat propter locustarum voracitatem, quarum supra mencionem habui[7]. Nam queque viridia et terre nascencia consumpserunt. Quidam enim famant eas ortum habuisse ibidem. De hiis eciam gentibus recitabatur, quod cum suis uxoribus et liberis ac peccoribus de finibus suis ad christianorum terminos exierunt et deficientibus victualibus se mutuo devorabant. Per eos ergo terra fidelium in multis locis grassata est et graviter desolata. Dum ergo rex Kraggowie et rex Ungarie inpetum ac feritatem cohibere ac restringere ipsorum minime sperarent et eorum multitudinem immensam et ferocem quasi desperati pertimuissent, non putantes a facie ipsorum posse subsistere[8], legacionem miserunt per epistolam supplicissimam inperatori Ludwico et pluribus aliis principibus

1340. *Ende Febr.*

a) eis *über der Zeile A.* b) de *über der Zeile A.* c) *auf dem Rest der Zeile radierte Schriftreste A.*

1) plaga occidentalis *häufig in der Vulgata.* 2) *Am Salado, vergl. oben S. 121, N. 2 und unten S. 196 f.* 3) *Vergl. oben S. 32, N. 2.* 4) *Vergl. über den Zeitpunkt die kurze Angabe bei Theiner, Mon. Hungariae I, 636 n. 957.* 5) *Kasimir III. v. Polen. — Vergl. zum Folgenden Joh. v. Viktring II, 218; Caro, Gesch. Polens II, 225 ff.* 6) *Karl I. Robert.* 7) *Siehe oben S. 150.* 8) *Vergl. 1. Mac. 3, 53:* quomodo poterimus subs. ante fac. eorum.

1340. katholicis hec continentem, videlicet quod intuitu eterne retribucionis et fraterne karitatis ac fidei ortodoxe, quam simul profiterentur, mittere dignarentur eis adiutorium in tempore tribulacionis eorum[1]; alias infideles fidelibus prevalere contingeret, ut verisimiliter timerent, et per consequens nomen Christi ab eis blasphemari[2] in scandalum fidei christiane probatissime. Procul enim dubio dicturi essent: 'Ubi est Deus eorum, in quo habebant fiduciam? surgat et opituletur eis et in neccessitate hac eos protegat!'[3] Cum autem imperator epistolam hanc perspexisset, subridens ait: 'Cum sint reges potentes et fortes, se ipsos defendant ab infidelium incursu!' et sic nullum eis prestitit auxilium, sed penitus denegavit[4]. Presertim regi Ungarie adiutorium ferre contradixit, dicens libencius velle se lingwam eius *devorasse, quam ei amminiculum quantumcumque parvum prestare; nam usque ad illam diem in omnibus promocionibus suis et negociis eum sibi adversarium sensisset. De istis paganis certum quasi nichil vel parum scio enarrare, eo quod fama varia et dissimilis de hiis ad mei noticiam pervenit, qualiter inter fideles triunphaverint vel qualiter vel quantum occubuerint vel succubuerint. Cum igitur asserte[a] de hac materia scribere non valeam, tamen[b] varietates fame, prout melius potero, declarabo. Audivi autem primo, quod christiani cum paganis usque ad[c] VI. diem conflixerint, noctibus exceptis singulis interiectis, quia secundum ipsorum placitum et condictum mutuum tunc quietis et pacis comodo fruebantur, et in VI. die hora none fideles triunphaverint, paganis prostratis ab eis et occisis CXXX milibus[5]. Secundo percepi, quod a cruciferis[6] et a suis coadiutoribus cese sint paganorum legiones multe; nam in eos more indomito et bestiali sevierunt et divino suffragante eis adiutorio plaga mangna usque ad internecionem percusserunt[7].

Ende Juni? — *W. 164.*

a) asserte: *über dem zweiten* e *ein* m-*Strich A.* b) tamen *über der Zeile A.* c) ad ad *am Ende der einen und Anfang der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Eccli. 22, 29 u. öfter:* in tempore tribulationis. 2) *Vergl. Levit. 24, 16:* qui blasphemaverit nom. Dom. *und ähnlich öfter.* 3) *Deut. 32, 37. 38.* 4) *Dies wird anscheinend bestätigt durch die Bemerkung in einem päpstlichen Schreiben vom 29. Juni 1341 (bei Theiner, Monum. Polon. I, 434 n. 566):* quod ad prosequendum negocium (contra Tartaros) catholicorum principum vicinorum necessariam assistenciam, licet ipsam postulaverit (Kasimirus), non habebat. 5) *Vergl. über diesen angeblichen, auch in der Cont. Ann. Polon. zum Jahre 1340, SS. XIX, 661 erwähnten Sieg der Polen Caro S. 229 f.* 6) *Vergl. Theiner, Mon. Hungariae I n. 958. 959.* 7) *Vergl. Num. 21, 35:* percusserunt ... usque ad intern.; *Jos. 10, 20:* caesis ... adversariis

De ipsis tamen, ut intellexi, cruciferis in illo certamine D ceciderunt. Terminos regis Ungarie ex utraque parte Danubii longe lateque occupaverunt. Nam sicut locuste super faciem terre illius se diffundentes[1] perniciose ipsam vastabant. Quorum multitudini grandi rex Ungarie resistere non valens populo suo universo nondum tacto et dampnificato precepit, ut peccora sua fuge darent et domos suas concremarent, ut, dum hostibus superventuris in modum turbinis valde famelicis alimenti nichil remaneret, et[a] comodi neccessitate conpulsi tali tam urgenti terram illico desererent et ad terras suas vel regiones nativas remearent. Dum itaque terram Ungarie sine misericordia dissiparent, multi fidelium de diversis locis finitimis zelo fidei animati et accensi cruce se signantes convenerunt et cum furore ingenti in paganos irruentes mangnam partem ex eis in ore gladii occiderunt[2], reliquos vero fugarunt, ipsos acriter persequendo. Quorum persecucionem et inpetum ferre non valentes ad propria sunt reversi, secum tamen, heu, multis deductis christicolis utriusque sexus captis ab eis. Duo Swevi oriundi de pago dicto Hegôw demorantes pro negociis suis agitandis in Austria aput duces in illo disturbio et audientes gencium tyrannidem et christianorum neccessitatem et angustiam postpositis cunctis negociis suis cum aliis fidelibus viris ad dimicandum contra infideles properabant et agredientes unum cuneum eorum constantem quasi ex XV milibus et prelium committentes ipsum penitus peremerunt. Quam multitudinem modicam reputabant, considerantes gentilium grandem multitudinem adhuc superstitem. Audivi eciam quarto, quod quoddam genus gencium terram filii inperatoris, dominantis in marchionatu Brandenburgensi[3], valde hostiliter invaserit. Quod audiens imperator exercitum iuxta insingnem civitatem Swevie metropolim Augustam congregare disposuit, *ut cum illo in filii auxilium veniret. Cum autem in hoc tardaret et periculum propter[b] inportunitatem infidelium et moram patris iam dicto filio, domino Brandenburgensi, graviter incunberet, absque patris iuvamine prelii certamen cum hostibus ecclesie iniit et triumphum gloriose

a) *so A.* b) *dahinter* hoc *getilgt A.*

plaga magna et usque ad intern. ... consumptis; *Iudic. 11, 33:* percussitque ... plaga magna.

1) *Vergl. Judith 2, 11:* qui cooperuerunt faciem terrae sicut loc. 2) *Vergl. Judith 2, 16:* resistentes sibi occidit in ore gl.; *3. Reg. 16, 10:* irruens ... occ. eum; *ähnlich öfter.* 3) *Ludwig der Ältere.*

1340. adeptus est[1]. Causam adventus horum paganorum aliqui aliter assignant, dicentes quod imperator Tartarorum[2] duos paganos breviter ante ista tempora reges satis ydoneos Ruthenis prefecerat[3], quibus successive ab eis per venenum extinctis procuravit eis christianum Latinum, si illi parcere 5
1337—1339. vellent, ut videret. Qui[4] dum regni gubernacula per plura[a] annorum curricula strennue gessisset, tandem cum numerum et ritum Latinorum illic multiplicasset et hoc Ruthenis displicuisset, ipsum intoxicabant per venenum tam forte, quod dissiliit in plures partes[5]. Quod audiens rex Kra- 10 gowie, cuius consors[6] soror uxoris regis Ruthenorum iam intoxicati fuerat, illuc cum exercitu properavit et immensam peccuniam ab eo relictam rapiens reversus est. Propter
1340. *Februar.* quod imperator Tartarorum hec intelligens nimio furore agitatus paganos memoratos ad devastandam[b] regionem[b] regis 15 Kragowie et alias finitimas regiones principum fidelium emisit. Qui[c] inter cetera facta sua civitatem unam regalem pertinentem regi Kraggowie obsederunt. Quod videns rex sepedictus exercitum congregavit et in eos irruens in obsidione constitutos occidit[7] ex ipsis VI milia et civitatem 20 viriliter defendit. Reges paganos plures et alios maiores natu, qui se peccunia redimere poterant, illesos abire permisit. In illo conflictu duces Polonie fortiter egerunt. De predictis paganis maxima multitudo repentino incursu et insperato Brusciam[8] ingreditur et eam degrassantur, sed 25 christiani, quam cito poterant, se congregantes bellum eis inferunt et in eo prevalentes ipsos fugarunt, non tamen absque cede et sangwinis effusione[9] multorum christicolarum. Hii pagani pueros christianorum rapientes de manibus matrum suarum devoraverunt, carnes infancium et lacten- 30 cium[10] dulces pre ceteris asserentes; matres vero ipsorum

a) p *über der Zeile nachgetragen A.* b) *dahinter Rasur A.* c) *dahinter* dum *getilgt A.*

1) *Darüber ist nichts Weiteres bekannt.* 2) *Uzbek.* 3) *Vergl. Caro S. 226, N. 1.* 4) *Boleslaw v. Masowien, Fürst v. Halicz; vergl.* 35 *Caro S. 226, N. 2; Schiemann, Rußland, Polen und Livland I (1886), 491 f.* 5) *Nach Cont. Ann. Polon. (SS. XIX, 661) Ende März 1340, was aber nicht in den Zusammenhang der Ereignisse (vergl. Theiner, Mon. Pol. I n. 566) paßt.* 6) *Anna, Tochter Gedimins v. Litauen, deren Schwester Maria mit Boleslaw vermählt war.* 7) *Vergl. S. 183,* 40 *N. 2.* 8) *Von einem drohenden Einfall der Tartaren nach Preußen spricht auch ein Schreiben der preußischen Bischöfe an das Kardinalskolleg vom 3. Dez. 1340; J. Voigt, Codex diplom. Pruss. III (1848) n. 21. Doch berichten die einheimischen Chronisten nicht, daß es wirklich dazu gekommen sei; vergl. Voigt, Gesch. Preußens IV (1830), 575, N. 1.* 9) *Vergl.* 45 *Judic. 9, 24 und öfter:* effus. sang. 10) *Vergl. Ps. 8, 3:* ex ore inf. et lact.

nimium dolentes de nece eorum ipsos sibi abstractos more belwarum indomitarum ablatis fetibus insequebantur et invenientes[a] eos in manibus paganorum ipsos certatim importunis vocibus et actibus repetebant. Quos dum rehabere
5 non valebant, in paganas irruerunt et prelii certamen commiserunt. Iste mulieres pagane, quod est mirabile dictu, ut fertur, habebant quosdam uncos ferreos, cuidam instrumento vel ligamini ferreo seu katenule alligatos, quos uberibus feminarum christicolarum infixerunt et eas post
10 se taliter traxerunt. Cum itaque ex dictis pateat, quod pauci christiani multos paganos superaverunt et fugarunt, verificatum est verbum Moysi dicentis in libro Levitici: 'Persequemini inimicos vestros et corruent coram vobis; persequentur ex vobis quinque centum alienos et centum
15 ex vobis decem milia; cadent coram vobis inimici vestri gladio'[1].

*W. 166. *Item anno Domini MCCCXLI. tempore estivali rex Anglie prelium intermissum inter ipsum et regem Francie renovavit mangnanimiter et resumpsit. Nam equanimiter
20 ferre non valens, quod rex Francie pacta et federa pacis inter ipsos, ut supra memoravi[2], salubriter habita et acta ausu temerario irritavit, directus est in fortitudine[3] contra ipsum et de populo suo multitudinem grandem nimis interemit[4]. — 1341.

25 Item eodem anno tempore autumpnali rex Anglie regem Scocie contra eum rebellantem ac regi Francie anminiculum prebentem cum regina consorte sua cepit et custodie diligenter mancipavit eosque in rebus et personis plurimum humiliavit. Non enim[b] more solito sibi subesse voluit, sed
30 pertinaciter resistere[c. 5]. — 1346. *Okt. 17.*

Preterea eodem anno imperator Ludwicus et rex Francie repente tempore quadragesimali[6] confederati sunt[d]. Insuper — 1341. *Jan. 24.*

a) et invenientes *am Rand A.* b) non enim non enim, *das zweitemal getilgt, A.* c) sibi sed pertinaciter resistere subesse voluit *durch Umstellung korr. in*
35 sibi subesse vol., sed pert. res. *A.* d) sunt *über der Zeile A.*

1) *Lev. 26, 7. 8.* 2) *S. 175.* 3) *Vergl. Os. 12, 3:* in fort. .. dir. est. 4) *Auch 1341 ist es nicht zu Kämpfen gekommen, wenn auch Eduard neue Rüstungen veranstaltete; Pauli S. 382.* 5) *Die engl.-schott. Kämpfe von 1341/2 (Pauli IV, 384 f.) können mit diesen Angaben kaum*
40 *gemeint sein; vielmehr beziehen sie sich wohl auf die Schlacht bei Nevil's Cross am 17. Oktober 1346, die weiter unten an der richtigen Stelle noch einmal erwähnt wird (v. W. S. 239 f.)* 6) *Durch die Verträge vom 24. und 28. Januar 1341; Reg. Ludw. n. 2135, vergl. n. 2842 ff.; Winkel-*

1341. Okt. rex prefatus legatos suos una cum legatis inperatoris sollempnibus, scilicet duce Saxonie, comite Hollandie, comite uno Swevie de Hohenberg, iurisperito egregio, misit ad summum pontificem[1], mandans et comittens eis, ut ex parte ipsius sibi suggererent, ut imperatorem prenominatum, virum utique ortodoxum, pium et iustum et sibi penitus reconciliatum ad gremium matricis ecclesie karitative reciperet nec anplius sibi clauderet, sed pocius late ac libere aperiret. 1342. Febr. Qui vacui, heu, omni gracia redierunt! Facta sunt autem hec in autumpno.

1341. Okt. 2. Preterea eodem anno citra festum sancti Michahelis Longobardia graviter et perniciose contra se divisa est[2]. Nam dominus dictus Canis de Bern[3] cum civitatibus sibi adherentibus ex una parte et dominus Mediolanensis una cum civitatibus sibi cooperantibus ex alia parte contra se preliari cogitantes ex Alemania et aliis regionibus ac nacionibus multitudinem grandem stipendiariorum et bellatorum coacervarunt. Immo, ut fertur, in tanta copia collegerunt et attraxerunt viros ad dimicandum paratos et expeditos, ut ex parte domini Canis referantur in unum *convenisse terdecies millena virorum equitum et armatorum *W. 167. exceptis peditibus in mangno et inestimabili numero congregatis et ex parte domini Mediolani duodecies millena cum peditibus in incredibili numero ut harena maris[4] quodamodo convocatis. Cum autem die statuto et opportuno cum canticis, immo, ut verius loquar, cum carminibus funebribus ad prelii certamen predicte partes congresse fuissent, ab ortu fere solis usque ad horam vespertinam tam accriter conflixerunt, quod ex exercitibus anbobus[a] duo milia corruerunt. Quamvis autem de exercitu domini Mediolanensis urbis plures ceciderint, in fine tamen, ubi laus canitur[5], canpum obtinuit et cum suis triunphavit. Ibi multe persone

a) anbobus *über der Zeile A.*

mann, Acta imp. inedita II n. 626. 627. 629. 630; vergl. Müller II, 154 f.; Riezler II, 470; Glasschröder (oben S. 155, N. 4) S. 42 f.

1) *Herzog Rudolf I. von Sachsen, Graf Wilhelm von Holland, der nur hier genannt wird, und Ludwigs Hofkanzler Graf Albrecht von Hohenberg; daneben noch Markwart v. Randeck und Meister Ulrich v. Augsburg. Nach Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 35) gingen die Gesandten nur zu König Philipp. Vergl. Müller II, 158; Riezler II, 470; Werunsky, Gesch. Kaiser Karls IV. I, 325, N. 1; Glasschröder S. 43 mit N. 3.* 2) *Vergl. Matth. 12, 25:* divisa contra se. 3) *Vergl. oben S. 162, N. 1.* 4) *Vergl. 3. Reg. 4, 20:* innumerabiles sicut ar. maris. 5) *Vergl. 2. Par. 20, 22:* cumque coepissent laudes canere.

insignes, magnanimes, potentes, nobiles et robuste lamentabiliter ceciderunt; erat enim prelium acerbum[a, 1]. 1341. Okt. 2.

Item eodem anno tempore estivali, dum fratres Minores in Ratispona more consweto e regione in choro[b] stantes 5 cultum divinum facerent et tempestas sevissima ingrueret, fulmen de celo veniens vehementissime fratrem unum antiquum et reverendum prostravit et ad mortem percussit, multos quoque alios fratres crudeliter terruit ac infirmavit.

Circiter hec tempora Nůwenburg in ripa Reni sita, 10 pingnerata[c], ut supra memoravi[2], ducibus Austrie ab imperatore Ludwico, eo quod eis obtemperare sperneret, obsidione ab eis[d, 3] vallata est VI septimanis, et tunc per eorum supplices preces libertas[e] est eis porrecta[e].

Anno Domini MCCCXLII. filius regis Boemie iunior[4] 1341. Nov. 15 ignominiose dominis terre id procurantibus propter impotenciam vel saltem ob famam et oppinionem impotencie coeundi a consorte sua, filia ducis Karinthie[5], pulcra nimis repulsus est. Quam filius senior Ludwici inperatoris[6] habens prius in uxorem filiam regis Dacie, sed tunc noviter defunctam[7], 20 ductus perswasione patris sui traduxit sollempniter, carpens 1342. Febr. 10. cum ea dominatum gloriosum, priori marito fugato, uxore cum rebus spoliato, matrimonii divorcio inter eum et eam minime celebrato[8]. Nam XVI[f] annis in comitatu Tirol sibi cohabitans in tantum ea secundum fame testimonium 25 abusus fuisse dicitur, quod kapitella uberum suorum dentibus suis truncaverit[9]. Fertur, quod multi domini terrarum

a) *dahinter Rasur A.* b) h *über der Zeile.* c) e *aus* o *korrigiert A.* d) eis *vor der Zeile A.* e) liberata ... porrectas *A.* f) X *später über der Zeile nachgetragen;* in comitatu Tirol *später am Rand hinzugefügt A.*

30 1) *Schlacht vor Lucca zwischen Mastino della Scala und Florenz einerseits, Lucchino Visconti und Pisa andererseits; vergl. Ann. Veron. 1342, Muratori SS. VIII, 652; Cipolla, Storia delle signorie Italiane I, 18; K. H. Schäfer, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien III (1914), 15.* 2) *Vergl. oben S. 89 mit N. 3.* 3) *Herzog Otto war bereits am 16. oder* 35 *17. Febr. 1339 gestorben.* 4) *Johann Heinrich.* 5) *Margarethe, gen. Maultasch, Tochter Heinrichs von Kärnten. — Vergl. zum Folgenden Huber, Gesch. der Vereinigung Tirols mit Österreich S. 33 ff.; Müller II, 159 ff.; Riezler II, 472 ff.; Werunsky I, 265 ff. 287 ff. 292 ff.; Jäger, Gesch. der landständischen Verfassung Tirols II, 1 (Innsbruck 1882), 74 ff.;* 40 *F. H. Haug, Ludwigs V. des Brandenburgers Regierung in Tirol (Münchener Diss. 1906, auch Forsch. zur Gesch. Tirols und Vorarlbergs III. IV.) S. 6 ff.* 6) *Ludwig d. Ä.* 7) *Margarethe, Tochter Christophs II. von Dänemark; über den Zeitpunkt ihres Todes vergl. Hofmeister bei Mathias v. Neuenburg S. 162, N. 7.* 8) *Vergl. dazu Huber, Gesch. der Verein.* 45 *Tirols mit Österreich S. 39, N. 1; Müller II, 160 f.; Riezler II, 475 f.; Werunsky I, 293 f.; Haug S. 18, N. 3.* 9) *Nämlich Johann Heinrich;*

1342. de Alimania[a] et Longobardia *ipsum filium imperatoris celebrantem nupcias cum memorata domina tempore Februarii copiosis exenniis et preciosis muneribus honoraverint. In quibus nupciis episcopus de Vrisingen presens ob reverenciam filii inperatoris et patris existens mortem subitaneam ac insperatam et improvisam incurrit, de alto in imum cadendo[1]. Plures dyocesani vicini terre domine istius divorcium inter eam et priorem maritum celebrare dissimulabant, quamvis preces ad id faciendum inperatoris obnixas recepissent. Humiliter enim se excusabant et a facie eius callide declinabant, execrabile et prophanum id facere censentes; nam tota terra illud matrimonium multifariam multisque modis diris vocibus inculpavit. *W. 168.

1340. In illo tempore rex Boemus, pater filii memorati, visu orbatus est. Hic ante aliquot annos laudabilem famam in ecclesia aquisivit; nam strennue fortiterque egerat tam inter katholicos quam inter paganos. Sed tandem deturpavit, contra Ludwicum inperatorem et alios principes ecclesie tam[b] in Longobardia quam in Germania fraudulenter agendo. Hic eciam quamvis cecus factus fuerit, tamen per suos serviciales ac consangwineos et ceteros amicos, per filium suum quoque maiorem, dominum terre dicte Merhern, in ulcionem iniurie illate ab inperatore filio suo iuniori, domino comitatus dicti Tyrol, supra memorate marchionatum[c] Brandenburgensem incendiis, spoliis, oppidorum obsessione et eorum capcione graviter depopulatur. Contra quos filius senior imperatoris, raptor sponse filii regis Boemie, una cum patris auxilio exercitus dirigens pro defensione terre sue bellum eis intulit, et sic plena periculis prelia inter eos commissa sunt et attemptata[2].

1341. *Juli, Aug.* Item circiter ista tempora pagani in parte ceperunt civitatem katholicam nomine Trapazon. Quos imperator

a) *so A.* b) tam *über der Zeile A.* c) marhionatum *A.*

vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 59. Die Ehe war am 18. September 1330 geschlossen worden.

1) *Der Erwählte Ludwig v. Freising starb schon am 8. Febr. 1342 auf der Reise nach Tirol; vergl. Haug a. a. O. S. 26, N. 4.* 2) *Worauf sich diese Nachrichten beziehen sollen, bleibt unklar. Von einem Einfall des Markgrafen Karl von Mähren in die Mark zu Beginn der 40er Jahre wissen die übrigen Quellen nichts, Karls Itinerar schließt die Möglichkeit vollkommen aus; vergl. auch Reg. imp. VIII n. 182 vom 13. Sept. 1343, wo Karl mit Kaiser Ludwig und seinem Sohn Frieden zu halten verspricht. Möglicherweise hat Johann hier bereits die Vorgänge des Sommers 1345 im Auge, von denen er weiter unten (v. W. S. 228 f.) berichtet. Darüber s. unten.*

[*W. 168.] [1341.] Grecorum[1], bonus christicola, concito gressu superveniens viriliter fugavit et habitatoribus[a] civitatis pacem reddidit. Qui ipsam in statum pristinum totis viribus reformarunt. Sed[b] quidam famant contrarium, quod non sit rehabita a christicolis, set adhuc a paganis detenta[b, 2].

[*W. 169.] [1342.] *Anno dominice incarnacionis MCCCXLII.[c] aput oppidum Horenberg vocitatum XIII Iudei deprehensi in sacrilegiis et aliis furtis gravibus conbusti sunt. Complices quoque sui aliqui ab eis proditi vel alias notati Schafuse et in Friburgo inferiori et in Philingen morte condingna mulctati sunt[3].

[*Februar.*] Anno dominice incarnacionis MCCCXLII. Danubius fluvius nivibus resolutis circa festum purificacionis beate Marie in tantum excrevit, quod in longitudine duorum miliarium et in latitudine unius miliaris per sui alvei effluenciam nimiam in quibusdam partibus res cunctas et fructus universos destruxit, ut fertur, et quod de hominibus VI milia absorbuit[4]. Tanta eciam inundancia eodem tempore maris circa Venecias facta fuit, quod totam civitatem absorbere quodamodo visum fuit; nam eam longe lateque occupans et in singulis domibus alte ascendens in radicibus et speciebus aromaticis et aliis rebus dampna inestimabilia[d] civibus intulit[5].

Eodem anno in cenobio Swevie nomine Kilchberg plures quam XXX moniales mortem subitaneam quasi incurrerunt propter esum pulmenti, in quo ingnoranter vermis venenosus decoctus erat. Nam ollam neglienter depositam preterita die casualiter intravit et crastina die in ea[e] latitans coco minime advertente pulmentum decoctum in ea[e] totum[f] infecit et edentibus[g] id mortem improvisam ministravit.

Eodem anno in villa quadam aput Thuregum[h] fertur quendam equum tantum de lolio comedisse, quod tam longum et forte sompnium incidit, quod a domino suo putatus mortuus extra

a) habitoribus *A.* b) Sed — detenta *späterer Zusatz auf dem Rest der Zeile und dem obern Rand. Bei den Sätzen* Quos imperator Grecorum — a paganis detenta *steht* va cat (*bzw.* vac at) *zweimal, im Text und am Rand, A.* c) MCCCXLII *am Rand A.* d) inestimalia *A.* e) a *über der Zeile A.* f) totum *auf Rasur A.* g) *dahinter* eum *getilgt A.* h) Thuregum *am Rand A.*

1) *Gemeint ist wohl Michael I.* 2) *Vergl. Muralt, Essai de Chronographie Byzantine 1057—1453 S. 576 f.; Fallmerayer, Geschichte des Kaisertums von Trapezunt (1827) S. 182.* 3) *Vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter II (1919), 205. 324.* 4) *Vergl. unten S. 191 mit N. 3.* 5) *Zu diesem Absatz vergl. die Bemerkungen von Meyer von Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.*

1342. villam vectus fuit et excoriatus. Qui tandem post sompnii[a] consumacionem evigilans domum rediit et domino et aliis hominibus eum cernentibus stuporem incussit.

Mai. Eodem[b] anno in principio Maii mensis duo viri in Swevia aput oppidum Lůtkilch dantes agriculture operam cum 5 iumentis a fulmine extincti sunt[b].

Anno eodem rex Dacie[1] habens in auxilio unum do- *Juni 29?* minum de Locha Swevum[2] cum CCC galeatis et confligens cum rege Swecie[3] prostravit de pocioribus regni illius CCC cum L, exceptis *vulgaribus valde multis. Propter quam 10 *W. 170. cedem dominus de Locha cum suis commilitonibus ultra manere non audens cum multa peccunia adepta per regem Dacie reversus est locupletatus.

Anno Domini MCCC et[c] XLII. tempore estivali ortum est prelium satis atrox inter Thuricenses et Schafusenses, quod 15 mutuo se dampnificabant rebus et corporibus per multas *Aug. 6.* septimanas. Tandem sopitum ac sedatum mediantibus quibusdam pactis per interposicionem civitatum inperialium fuit[4].

Anno eodem in oppido Wintertur discensio civium prevalida orta est tanta, quod communitas de pocioribus plures 20 cum furore et impetu expulit, ita quod per menses aliquot eliminati de oppido in diversis locis se receperunt, exspectantes cum tedio regressum. Malicia autem ipsorum perpetrata ab eis multimoda hoc exegit, ut fertur[d].

Dez. 22. Item eodem anno sedicio periculosa inter cives Con- 25 stancienses ebullivit. Nam universitas senciens consulum et rectorum civitatis excessus graves et importabiles insurrexerunt endociter contra eos, deponentes eos a suis officiis et ab omni dingnitatis apice, de civitate aliter et consulcius ordinantes[e, 5]. 30

1342. *April 25.* Anno Domini MCCCXLII. citra festum beati Marci obiit papa Benedictus XII. Qui dum infirmari cepisset,

a) sopnii *A.* b) extincti sunt *am Ende der folgenden Zeile; neben dem Absatz* Eodem anno — extincti sunt *steht* va cat *A.* c) et *auf Rasur A.* d) ut fertur *nachträglich hinzugefügt A.* e) -tes *am Ende der folgenden Zeile.* 35

1) *Waldemar Atterdag.* 2) *Friedrich v. Lochen; vergl. über ihn weiter unten (v. W. S. 230), dazu Meyer v. Knonau im Anzeiger für Schweizer. Gesch. I, 176, N. 2 und II, 22; Stälin III, 212, N. 2; Würdinger in SB. der bayer. Akad. 1874 S. 373 ff.* 3) *Magnus III. — Johanns Erzählung scheint sich aber auf das Gefecht bei Kopenhagen* 40 *(29. Juni 1342) zu beziehen, in dem Friedrich von Lochen Truppen der Grafen von Holstein besiegte.* 4) *Vergl. die Urkunden in der Amtl. Sammlung der ält. eidgen. Abschiede I², 415 n. 198. 199.* 5) *Vergl. Heinrich von Diessenhofen bei Böhmer, Fontes IV, 38; Chron. von Konstanz S. 50 f.; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 49.* 45

venit quidam, ut fertur, conversus ordinis sui ad eum dicens: 'Pater sancte, nisi vitam tuam emendes, in brevi morieris'. Qui respondens ait: 'Unde nosti? Propheta es tu?' Fecit ergo eum in custodia detineri, usque dum rei veritas videretur. Qua visa iuxta viri Dei vaticinium de captivitate ereptus est. Nam papa brevi infirmitate correptus viam universe carnis intravit. 1342.

Anno eodem defuncto Benedicto papa XII. statim creatus fuit Clemens VI., ante archiepiscopus Rothomogensis, ordinis sancti Benedicti. Qui illico post suam creacionem in parte thesaurum ecclesie[1] dispersit cardinalibus et diversi generis pauperibus; nam liberalem eum virum et peritissimum in multis facultatibus fama testatur. Ad quem post suam creacionem immediate de diversis nacionibus christianitatis pro inpetrandis beneficiis confluxerant XX milia scolarium, quorum II milia *obierunt morte debita, sed CC in Rodano fluvio submersi sunt, ut oppinio famosa astruit. *Mai* 7. *W. 170. *W. 171.

Preterea eodem anno in estate in partibus Alemanie tanta fuit facta inundancia ynbrium et excrescencia aquarum, quod multi pontes firmissimi, quorum unus in Frankenfurt fuit[2], discerpti et dissipati sunt[a]. Multe quoque civitates et eorum cenobia, sicut patuit in Eslingen, propter aquarum inpetum et effluenciam importunam in mangna parte dirupta sunt cum maxima hominum displicencia, desolacione et tremore. Particulare enim diluvium videbatur hominibus in illa regione habitantibus[b] imminere; nam Longobardiam hec alluvio, sicut asseritur, non tangebat[c, 3]. *Juli* 21.—24.

Anno Domini MCCCXLIII. ante purificacionem beate virginis legati inperatoris famosi, probati et incliti[4] iterum redierunt vacui omni gracia, aput papam Clementem VI. nichil proficientes et nil reportantes boni de composicione concupiscenti animo ab ecclesia sperata. Nam, ut fertur, 1343. *Januar.*

a) sunt *auf Rasur A.* b) habitantibus *über der Zeile A.* c) tangebat *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 570; Mollat, Les papes d'Avignon S. 80 ff.* 2) *Vergl. Annales Francofurtani in Quellen zur Frankfurter Gesch. I (1884), 1 f.* 3) *Vergl. Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 226 mit N. 1; Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 53 mit N. 2.* 4) *Vergl. oben S. 186. Diese neue Gesandtschaft, bestehend aus dem Hofkanzler Graf Albrecht von Hohenberg, dem Deutschordensmeister Wolfram von Nellenburg, Propst Markwart von Randeck und Meister Ulrich von Augsburg, war im Oktober oder November 1342 abgegangen; vergl. auch zum Folgenden Müller II, 168 ff.; Glasschröder a. a. O. S. 45 f.*

1343. papam non modicum inclinatum et regem Francie ad reformandam ecclesie unitatem rex Boemie propter contemptum filio suo iuniori irrogatum ab imperatore, ut supra memoravi[1], revocavit et avertit.

Item[b] eodem anno cives Ravenspurgenses infra triduum castrum unum dictum Walse ceperunt et cives suos captos ibi et detentos a domino de Elribach[2] et ob peticionem eorum humilem restitucioni pristine reddi sue denegatos de captivitate mangnanimiter eruerunt, quinque castri custodibus captis illic repertis et[a] secum abductis. Quorum capita anputassent, si dux Swevie, mediocris filius imperatoris[3], tunc domicilium illic habens pro ipsis tam seriose non intercessisset[b].

1342. Sept. 20. Item anno Domini MCCCXLII., dum creatus fuit papa Clemens VI., in brevi postea creavit unum[c] cardinalem[d] de ordine fratrum Predicatorum et unum de ordine fratrum Minorum[4]. Insuper generali eorum sollempnem contulit patriarchatum[e, 5]. Nov. 29. Hiis in temporibus obiit Michahel in Monaco, ante prefatus[f] generalis fratrum Minorum, cuius supra mencionem feceram copiose[6].

*Hiis eciam temporibus Ludwicus inperator, ut fama communis me edocuit, gloriebatur in tribus principatibus gradatim et successive se genuisse tria genera liberorum principum et quod hoc rarum fuerit aput suos predecessores, videlicet primum et humillimum in principatu ducatus Bawarie[7], secundum in principatu regni Alemanie[8], tercium et suppremum in principatu imperii Romanorum[9]. Presertim autem gloriebatur se genuisse unum filium, dum interim ibidem demoraretur in Romana civitate. De quo eisdem temporibus inperatore querimonia gravis et intollerabilis per totam terram suam volavit, quod inconstans esset

*W. 172.

a) et *über der Zeile A.* b) *neben dem Absatz* Item — intercessisset *steht* vacat *A.* c) unum *auf Rasur A.* d) *hinter* -lē *Rasur A.* e) patriarchatum *auf Rasur A.* f) prefatum *A.*

1) *S. 187.* 2) *Über die Herren von Ellerbach vergl. Kindler v. Knobloch I, 292.* 3) *Stephan; vergl. über sein angebliches Herzogtum in Schwaben Stälin III, 224; Riezler II, 463.* 4) *Gerardus de Daumario, Kardinalpresbyter von S. Sabina, und Elias de Nabinalis, Kardinalpresbyter von S. Vitalis.* 5) *Geraldus Eudes, am 27. Nov. 1342 zum Patriarchen von Antiochien erhoben.* 6) *Vergl. oben S. 87 f.* 7) *Ludwig V. den Älteren, geb. erst 1315, wohl im Juli; vergl. Chron. der deutschen Städte XIX, 448; Fontes rer. Austr. SS. VIII, 423; Muffat, SB. der bayer. Akad. 1873 S. 898 f.* 8) *Stephan, geb. etwa 1320.* 9) *Ludwig den Römer, geb. 12. Mai 1330; vergl. Riezler II, 453, N. 1, sowie, auch zum folgenden Satz, Bresslau bei Heinrich Taube S. 98, N. 6.*

in omnibus viis suis[1], maxime in suis promissis et litteris. Mangnam periciam habuit navim gubernandi et vehicula, quorum mirum usum habuit in venacionibus, quibus frequenter deditus fuit[2].

5 In illo quoque tempore comendator prelatus Hospitalariorum in Überlingen, vir nimis arrogans et presumptuosus, occisus a quodam rustico fuit. Qui multis post mortem suam hominibus in crudeli effigie in diversis locis apparens ipsis vel cecitatem vel insaniam vel mortem subitaneam 10 intulit vel ad minus stuporem et stuporis aliqua vestigia.

Item[a] in hiis temporibus dominus Ůlricus et dominus Růdolfus comites de Mundfort[3] ex una parte et filii domini de Ems ex alia contra se mutuo gwerram satis hostilem commoverunt, que cum maiori et graviori iactura domino- 15 rum de Emps[4] consumata est. Quamvis enim utrique adverse parti dampna intulerint, tamen illi de Emps in rebus et corporibus graviora pertulerunt[a].

Item anno Domini MCCCXLI., ut fertur, rabies persecucionis seva in rengno Persarum contra fideles suscitata 20 plures fratres Minores et alios christicolas absumpsit. Nam rex[5] conpulsus a mangnatibus suis precepit cuncta genera hominum aliarum sectarum in rengno suo quam Persarum habitancia ad sectam suam sub comminacione[b] pene dire mortis converti. Quo precepto publicato alterius professio- 25 nis pagani et Iudei et christiani illic degentes fugam citissimam arreperunt, ut salvarent animas suas[6], ad alias se transferentes regiones. Sed quidam fideles fortes in fide katholica remanserunt. Qui variis suppliciis interempti sunt. Quidam namque episcopus capite truncatus fuit, multi *lapi- 30 dati sunt, quidam secti sunt, XVI quoque fratres Minores in cenobio suo agressi decollati sunt. Quos tamen rex prius amicabiliter et karitative ammonuit, tenerrime eos diligens,

1341. — *W. 173.

a) *neben dem Absatz* Item in hiis temporibus — pertulerunt *steht zweimal* va cat *A.* b) comminacione *am Rand nachgetragen A.*

35 1) *Vergl. Jac. 1, 8:* inconstans est in omnibus viis suis. 2) *Vergl. Riezler II, 504.* 3) *Ulrich II. und Rudolf IV. von Montfort-Feldkirch; vergl. Geneal. Handbuch zur Schweizer Gesch. I, 157 und 161.* 4) *Ulrich von Ems und seine Söhne Gōswin und Rüdi. Die Fehde kam am 1. Aug. 1343 zum Abschluß; vergl. Krüger in Mitteilungen zur 40 vaterländischen Gesch. des hist. Vereins in St. Gallen XXII (1887) Regesten S. XXXI n. 293.* 5) *Wer damit gemeint sein soll, ist nicht festzustellen, da in Persien seit 1340 mehrere Prätendenten um den Thron kämpften.* 6) *Vergl. 4. Reg. 7, 7:* fugeruntque animas tantum suas salvare cupientes.

1341. ut saltem pro tunc fidem suam se abnegare velle simularent et postea, quidquid vellent, facerent. Qui nolentes sibi assentire Christi martyres effecti sunt. Qui dicuntur miraculis pluribus coruscare[1].

Hiis temporibus, ut relacione fidedingna percepi, imperator Tartarorum Canis mangnus[2] vocitatus et soldanus[3] coniuraverunt contra totum orbem.

Hiis quoque temporibus soldanus, cuius mencionem supra habui[3], katholicos amans, diu regnans defunctus est (1341. *Juni 7.*) et filius suus[4], cum multis tamen[a] preliis et gwerris, quia mangnates et satrape rengni patrem suum oderant, solium patris ascendit.

Istis quoque temporibus atrocia bella inter regem Ethiopie[5] et regem Egipti[6] movebantur, ita quod alterutrum se in rebus et corporibus dampnificabant. Fertur autem inter cetera, quod rex Egipti regi Ethiopie rapuerit et abstraxerit CCCC adolescentulas et eas captivas duxerit in civitatem Alexandrinam. Que licet nigerrime extiterint, tamen, quia in cunctis lineamentis corporis elegantissime disposite fuerunt et alias optime complexionate, a dominis terrarum mirum in modum amate sunt. Nam amore earum nimis illaqueati ad eas certatim et katervatim de locis cunctis finitimis confluxerunt.

De rege Ethiopie memorato narratur, quod adoraverat[b] solem et lunam, inter aliam miliciam celi[7], affirmans eos deos veros tocius orbis. Fertur quoque, quod libenter ad hoc nisum prebuisset[c], quod totum mundum ad secum senciendum induceret et ad tenendam suam credulitatem in hoc artaret.

1343. *März 23.* Item anno Domini MCCCXLIII. in dominica, qua cantatur Letare, fulmen tam scindens quam urens de celo cum tonitruis et coruscacionibus repente veniens in pago nominato Hegôw, in diversis tamen locis, duos homines suffocavit, tres per stuporem, quem eis immisit, officio lingwe privavit, muros dissipavit et alia diversa dampna intulit indigenis. Nam terrores et tremores, offendicula et lesiones insperatas

a) tamen *am Rand nachgetragen A.* b) adoret, -et *getilgt und darüber* -averat, *A.* c) preberet *auf der Zeile, darüber* -uisset *A.*

1) *Über die damalige Mission in Persien vergl. Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 47 f.* 2) *Vergl. oben S. 161, N. 9.* 3) *Vergl. oben S. 159, N. 4.* 4) *Abu Bakr, der nur wenige Monate regiert.* 5) *Amda Sion (1314—1344).* 6) *Das ist der Sultan.* 7) *Vergl. Deut. 17, 3:* adorent eos, solem et lunam et omnem militiam caeli.

et insolitas[a] illo in tempore eis[b] irrogavit. Predictis tamen hominibus loquelam non tantum ademit, immo eciam usum racionis; non tamen diu, sed tantum ad tempus modicum, scilicet paucarum horarum a sero usque ad diluculum[c]. Fertur quoque preter predicta, quod in Cimberholz eadem die duo viri a fulmine extincti fuerint. Est autem Cinberholz villula sita in vicino aput *oppidum Engen. Taliter fuit lesus et plagatus pagus prenominatus[d]. — 1343. — *W. 174.

Anno vero priori, id est anno Domini MCCCXLII. citra festum sancti Martini, aput civitatem Paduanam et aliis partibus Longobardie propter pluviarum excessum tanta aquarum inundancia excrevit, quod per multos dies viatoribus vie obsite et obstructe facte fuerunt et ob hoc mercatores peregrini plures illic contra voluntatem suam cum gravibus sumptibus suis detenti fuerunt, non valentes cum mercibus suis ad terras nativas repedare. Tonitrua eciam et coruscaciones terribiles raro vel nunquam illo tempore visa[e] homines nimis terrebant. Hec alluvies Longobardie sequebatur alluvium estivale Alemanie prefatum[d. 1]. — 1342. *Nov.*

In hoc fere tempore successive defuncti sunt principes subsecuti, scilicet soldanus Babilonie[2], rex pius Grecorum[3], rex strennuus Ungarie[4] et rex litteratissimus Appulie Robertus[5], ut fertur. Quorum omnium commemoracionem fidelem habui in superioribus dictis meis. — 1341. 1342. 1343.

Anno Domini MCCCXLIII. tempore vernali Longobardia a multis annis retroactis contra se divisa[6] concordie per[f] IIII annorum curricula mediante procuracione civitatum contra se dudum ante rebellancium illic reddita est[7]. Que concordia tam firmiter et efficaciter conposita et confecta est, quod stipendiarii universi de Germanie partibus et aliis nacionibus, qui ibidem militaverant, ad patrias suas reversi sunt[8]. Quorum fere XL aput oppidum Rineg a comite Růdolfo de Muntfort irruente illic super eos cum — 1343. *Frühjahr.*

a) et insolitas *auf Rasur A.* b) eis *über der Zeile A.* c) d- *über der Zeile A.* d) *neben diesen Absätzen* cat; *das dazugehörige* va *beide Male ausradiert und darüber von späterer Hand die Zahl 1343, bzw. 1342, gesetzt A.* e) -a *auf Rasur A.* f) per *über der Zeile A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.* 2) *Mohammed I. Nasir; gest. 7. Juni 1341.* 3) *Andronicus III.; gest. 15. Juni 1341.* 4) *Karl I. Robert; gest. 16. Juli 1342.* 5) *Vergl. unten (v. W. S. 227).* 6) *Vergl. S. 186, N. 2.* 7) *Über diesen von einem päpstl. Legaten errichteten Landfrieden, der vom 1. Mai 1343 an drei Jahre gelten sollte, s. Raynald, XVI, 1342 n. 16—19; dazu die erste Vita Clemens' VI. bei Baluze, Vitae paparum Aven. Neue Ausgabe I (1916), 243; Johann v. Viktring II, 232.* 8) *Vergl. über diese Söldner Hist. Cortus. VIII, 10 bei Muratori SS. XII, 909; Johann v. Viktring II, 228; Cipolla a. a. O. I, 58 f.*

suis complicibus spoliati sunt[1]. Ante concordiam memoratam plura milia, ut fertur, virorum pungnatorum forcium, qui pro maiori parte de Alemania inferiori oriundi referuntur extitisse, se congregaverunt in ausu temerario mangno contra omnem hominem. Per quorum feritatem 5 irrefrenatam terra Longobardie data fuit in direpcionem. Nam homines et oppida depredebantur et terram multimode grassabantur et, *quod maius est, si remedium salubris con- *W. 175. cordie subsecutum non fuisset, terram prenominatam quasi in solitudinem redegissent[a. 2. 3]. 10

1343. Jan. 19. Item eodem anno rex Francie et rex Anglie per papam Clementem VI. reconciliati sunt et ad pacis tranquillitatem deducti sunt ad triennium[b. 4].

1340. Okt. 30. De triunpho fidelium a paganis habito citra festum beati Martini in partibus Hyspanie supra memorato[5], quod 15 minus dixi, nunc aliquantulum conplere gestiens aio, quod rex Kastelle[6] die, qua bellum committere una[c] cum rege Arragonie, rege Maiorice et rege, ut famatur, Portugallie[7] contra infideles multiplicatos nimis ad instar locustarum[8] et harene maris et stellarum celi[9] in terra christicolarum decre- 20 vit, in civitate sua quadam, quam exiturus erat ad prelium, missam de passione Domini devote decantari precepit et universum populum eidem interesse. Qua celebrata dum exiret civitatem et cum prelibatis regibus ad prelii certamen procederet, vidit, quia vir bonus et sanctus, tres milites 25 insignes in aere ipsum preire cruce quemlibet aurea renitentem, set unum specialiter rota fulgida, alterum testulis et conchulis splendidis insignitum, in auxilium suum advenientes. Per quorum apparicionem tanquam[d] per oraculum divinum intelligens[e] inimicos Christi et suos in manus 30 suas et[f] ceterorum regum fore tradendos[10] perfusus gaudio medullitus indicibili alacri vultu aliis visionem sibi divinitus

a) -ssent *am Ende der folgenden Zeile A.* b) sunt ad triennium *später hinzugesetzt A.* c) *dahinter einige verblaßte Buchstaben A.* d) *dahinter* per oculum *durchstrichen A.* e) intelligens *am Rand A.* f) *über* et *einige radierte* 35 *Buchstaben A.*

1) *Vergl. dazu Anz. f. Schweiz. Gesch. II, 221.* 2) *Vergl. Meyer von Knonau a. a. O. S. 178, N 1.* 3) *Vergl. Gen. 47, 19:* redigatur terra in solitudinem *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. Pauli, Gesch. von England IV, 389.* 5) *Vergl. oben S. 121 und 181; Schirrmacher, Gesch.* 40 *von Spanien V, 211 ff.* 6) *Alfons XI.* 7) *Alfons IV.; die Könige Peter IV. von Aragon und Jakob II. von Mallorca nahmen an der Schlacht nicht teil; vergl. Schirrmacher a. a. O. S. 214.* 8) *Vergl. Iudic. 6, 5:* instar locustarum. 9) *Vergl. Gen. 22, 17:* multiplicabo semen tuum sicut stellas coeli et velut arenam, quae est in litore 45 maris. 10) *Vergl. S. 129, N. 1.*

[1340. Okt. 30.] ostensam propalavit et consequenter de victoria eos certificavit. Qui confidenter et intrepide ob hoc in hostium cuneos innumerabiles impegerunt et ipsos, quemadmodum supra dictum est, prostraverunt. Tamen quidam adiciunt suprascriptis, quod ex iis duo katolici reges in bello ceciderint[1], captis et occisis XXIIII regibus infidelibus a christicolis. Fertur quoque, quod pagani in tanta numerositate venerunt, quod X viros ex eis uni christiano opponere quibant. Hanc victoriam papa Benedictus XII. intelligens toto clero omnique populo in Avione constituto indixit processionem devote in ympnis et canticis[2] peragendam, in qua Deo laudum preconia debita et graciarum actiones uberes persolverentur[3].

[1343. März 9.] Anno Domini MCCCXLIII. clerus Constancie nolens celebrare secundario expellitur, ut difformitas tolleretur et uniformitas custodiretur[4]. Hoc etiam tempore multa monasteria Predicatorum in partibus Alemanie ipsis penitus vacabant propter rabiem persecucionis sevientem in clero. Nam ipsi et alii volentes *interdictum servare vel de monasteriis suis eliminabantur vel voluntarie exibant, hinc inde vagantes. Non enim oppinabantur, quod tanto tempore extra conventus suos fierent vel quod illa tribulacio tanto tempore perduraret. Nam ante annum immediate dominice incarnacionis nominatum IIII annis inchoavit preceptum [1338.] imperatoris de divinis resumendis[5]. Cum ergo incolatus eorum contra spem suam nimis protelatus fuisset, penitencia ducti Constanciam et ad aliarum civitatum conventus suos libenter remeassent, si indultum eis fuisset. Conventus Eslingensis Predicatorum vacavit ipsis expulsis, quodam episcopo ab imperatore pro eis in eo locato. Vacavit quoque conventus Rotwilensis, conventualibus in Philingen et alibi hinc inde dispersis. Conventus eciam ipsorum Thuricensis[6] ab ipsis voluntarie penitus derelictus est, quod nemo ipsum inhabitavit nisi vinitor quidam cum uxore sua custodiens ipsum. Ipsi autem secundarie a tempore ultimi Fridrici inperatoris se receperunt in Monte-Sancto extra muros oppidi Wintertur, adhuc illis diebus servantis interdictum. In quo dum tandem clerus coactus resumpsisset divina, et ipsi cum mangno hominum scandalo resumpserunt. Nam paulo ante cum clerus ibidem inciperetur compelli et artari

[*W. 176.]

1) *Das trifft nicht zu.* 2) *Vergl. S. 122, N. 4.* 3) *Vergl. Schirrmacher V, 215 f.* 4) *Vergl. Reg. ep. Const. n. 4654; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 49 f.* 5) *Vergl. oben S. 158 mit N. 1.* 6) *Vergl. Dierauer zur Chronik der Stadt Zürich S. 42, N. 2; Wirz S. 44 ff.*

1343. ad divina rehabenda, dixerunt, quod pocius vellent excoriari et in partes scindi quam celebrare. Propter quod cum essent a civibus illis a loco suo exterminati, plures ex eis in oppidum Keiserstůl se contulerunt. Ubi dum hospiciorum comoda et victus neccessaria bene habere non possent, 5 Wintertur redierunt, divinum cultum una cum clero illo imperterrite resumentes. Qui dum postea in Keiserstůl et aliis locis, ubi licite habebantur, divina celebrare et predicare vellent, in anbobus prohibiti sunt. Fratres vero Minores, sive consulcius sive stulcius fecerint, non reliquerunt 10 taliter conventus suos desertos absque habitatore. Nam aliqui in eis remanserunt divinum cultum resumentes, aliis recedentibus ad alios conventus, ubi sana consciencia celebrare vel tacere poterant. Tamen quidam ad alios conventus se contulerant, ubi tandem eque bene vel male 15 cantare ceperunt. Propter dispersionem tamen fratrum memoratam in conventibus pluribus multitudo fratrum *diminuta *W. 177. est et numerositas minorata. Propter vagacionem autem Predicatorum[a] mala ipsis et hominibus plurima evenerunt et scandala, que pertranseo. Set fratres Minores contemptus 20 non paucos propter cantum in terminis pertulerunt[b, 1].

Hiis temporibus mediocris filius regis et imperatoris Ludwici dux Swevie constitutus, cum paucis tamen redditibus, residenciam seu domicilium habuit in Ravenspurg, habens consortem filiam regis Cecilie[2]. 25

In[c] istis eciam diebus, dum cives Ravenspurgenses divinum cultum cuiusdam plebani eis noviter collati ab abbate de Vineis[3] ob peticionem ducis Swevie[d] ibidem residentis contempnerent, a dominica, qua cantatur 'Iudica me Deus,' absque sacramentorum et sacramentalium percepcione ad 30 plures ebdomadas more peccudum decesserunt[c].

Item[e] in eisdem[f] diebus quidam vocatus de Honburg[4] falsarius argenti notabilis deprehensus Schafuse decoctus et frixus est[5]. Qui multos sui criminis participes in morte sua tam seculares quam religiosos prodidit[e]. 35

a) Predicorum, -corum *getilgt, darüber* -icatorum *A.* b) -nis pertulerunt *unter der Zeile A.* c) *neben dem Absatz* In istis — decesserunt *steht* va cat *A.* d) -e *über der Zeile auf Rasur.* e) *neben dem Absatz* Item — prodidit *steht* va cat *A.* f) -s- *über der Zeile A.*

1) *Zu diesem Abschnitt: Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr.* 40 *XXIX, 247 f.* 2) *Vergl. oben S. 192, N. 2. Stephans Gemahlin war Elisabeth, Tochter Friedrichs III. von Sizilien.* 3) *Konrad von Überlingen (1336—1346).* 4) *Über das Geschlecht vergl. Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen (hrgb. vom hist.-antiqu. Verein Schaffhausen) II (1884), 771 mit N. 7, 9 und 10.* 5) *Über die Strafe* 45

1343. *Febr. 26.—Apr. 13.*

Anno dominice incarnacionis MCCCXLIII. in quadragesima scelus parricidii horribilissimum in territorio Eistavensi[1] commissum est. Nam quidam paterfamilias rebus habundans, plures habens filios, dum a dominis suis excoria-5 tus et talliatus fuisset in tantum, quod nichil sibi quasi de rerum suarum substancia[a] remansisset et ad paupertatem nimiam extremamque devenisset, filium suum maiorem accessit supplicans sibi, quod victus neccessaria ei tribueret[2], quia valde egeret, vel saltem sibi bovem unam conferret, 10 per quam inopiam suam aliqualiter relevaret. Qui dum repulsam et utriusque negacionem aput filium reperisset, filio dixit: 'Ex quo famis neccessitate coactus conpellor hominibus res suas furari, tibi pocius furari debeo, qui per me post Deum res et corpus habes'. Recessit ergo hiis 15 dictis pater[b] et, licet comminacionem mortis a filio recepisset, si quidquam rerum suarum sibi subtraheret vel surriperet, *W. 178. tamen tremens[c] *vaccam unam in quodam loco sibi congnito filio abduxit. Quod audiens filius secutus est vestigia[3] cum tanta celeritate patris, quod ipsum precucurrit, et depre-20 hendens eum cum furto ad iudicium proximum eum traxit[4] et iudici presentavit. Quod audiens iunior filius dixit fratri: 'Absit a te, quod patrem nostrum tradas in mortem[5], nam si faceres, Deum inhonerares et totam nostram progeniem deturpares'. Qui videns per hec verba fratrem minime 25 placatum, set magis in suo malo proposito obstinatum, dorsum ei vertit et ad colligendos amicos suos, qui fratris animum revocarent[6] ab incepto facinore, secessit. Medio tempore filius memoratus iudici instabat, ut sibi de furto faceret iusticie complementum. Cui dum iudex una cum 30 assessoribus et advocatis cunctis fideliter perswaderet, ne contra patrem criminaliter in iudicio ageret, quia nephas grande in ecclesia Dei esset, nichil profecit. Sedit ergo

a) substancia *am Rand A.* b) pater *auf Rasur A.* c) tremens *auf Rasur A.*

35 *des Siedens für Falschmünzer vergl. R. His, Das Strafrecht des deutsch. Mittelalters I (1920), 503 f.*

1) *Statt* Eistavensi *schlägt Meyer von Knonau, Anzeiger f. Schweizer. Gesch. I, 175, N. 3, mit Freuler (Deutsche Übersetzung der Chronik, vergl. oben die Einleitung) S. 254 mit N. 2 vor:* Eistatensi *(Eichstätt). Die* 40 *Handschrift hat deutlich* Eistavensi. *Wyß in seiner Ausgabe 177, N. 67 vermutet* Estavayer *(Stäffis).* 2) *Vergl. Prov. 30, 8:* tribue tantum victui meo necessaria. 3) *Vergl. Gen. 33, 14:* sequar ... vestigia eius. 4) *Vergl. Jac. 2, 6.* trahunt vos ad iudicia. 5) *Vergl. Ez. 31, 14:* traditi sunt in mortem *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. Job 33, 30:* ut 45 revocet animas eorum a corruptione.

1343. iudex pro tribunali[1], licet invitus, et mediante sentencia iudicii patrem morti suspensionis addixit. Qui dum ad supplicium trahi[2] deberet, per apparitorem seu carnificem studentem ad patris evasionem in populo silencium indicitur[3]. Quod cum factum fuisset, alta voce dixit: 'Quid vobis videtur? mihi videtur consonum racioni, ut de hic stancium numero malefactor pessimus hunc reum et condempnatum suspendat'. Cui cum omnes acclamassent, quod ordo iuris et racionis dictamen hoc exigeret, respondit: 'Ille est, qui patris suspensionem, dyaboli filius, procuravit!' Qui per hoc minime territus vel aversus patrem propriis manibus suspendit. Quod interim iunior filius cum amicis ab eo vocatis rediens dum plane ita factum cerneret, in fratrem auctorem sceleris illico coram cunctis irruit et ipsum gladio suo transverberavit[4] et vitam ademit, cadaver suum ibi relinquens inhumatum, ut canibus et aliis bestiis esca fieret[5]. Set ipse eum propter maliciam suam abhorrentes tanquam venenum carnes suas non tangebant[a, 6].

Anno Domini MCCCXLIII. fames horribilis provinciam Alemanie in tantum occupavit, quod, heu, multi honesti homines propter panis carenciam et defectum inconswetum omnis alimonie nimis famelici facti sunt[b], ita quod ob famem miserabilem sudorem gravem per totum corpus cum quodam tremore ac *rigore emittentes ante ad repellendam famis molestiam sopori se dederunt, immo quidam in facie crinosi quodamodo apparebant. Multi quoque villani, quod oculis meis conspexi, solis herbis ex segetibus eradicatis coctis et modico putiro conditis absque pane et aliis rebus esibilibus vitam suam miserrime cum nudis suis corporibus et liberorum[c] actitabant et, quod gravius est, pluribus nec iste cibus sufficiebat secundum neccessitatis exigenciam propter putiri vel olei inopiam[7]. Hec fames crudelis et immanis propter prioris anni ymbrium immensitatem, quam supra[8] tetigi, causabatur.

*W. 171.

a) tangebant *am Ende der folgenden Zeile A.* b) facti sunt *über der Zeile A.* c) *dahinter* vitam suam *wiederholt A.*

1) *Vergl. Act. 12, 21 und öfter:* sedit pro tribunali. 2) *Vergl. 2. Mac. 6, 28:* ad supplicium trahebatur. 3) *Vergl. Act. 13, 16:* manu silentium indicens; *2. Esdr. 8, 7:* silentium faciebant in populo. 4) *Vergl. Judith 5, 28:* gladio transverberabitur. 5) *Vergl. Deut. 28, 26:* sitque cad. ... in escam ... volatilibus caeli et bestiis terrae. 6) *Vergl. Meyer von Knonau im Anz. f. Schweizer. Gesch. I, 177 f.; auch His a. a. O. S. 506 f., v. Amira, Die germ. Todesstrafen S. 228 mit N. 4—6 über Hinrichtung durch den Kläger.* 7) *Weitere Angaben über diese Hungersnot unten S. 201 f., 205, 216, 236, 238.* 8) *Vergl. S. 191.*

1343. *Mai.*

Item eodem anno tempore Maii comes Hollandie, sororius imperatoris, venit cum exercitu suo[a] in Bawariam in civitatem Monacam ad inperatorem ad excusandum et ad expurgandum se aput eum de fraude, quam sibi fecisse 5 fama contestabatur. Sermo enim satis communis per universam terram Germanie exiit[1], quod esset ab electoribus principibus in regem Alemanie contra eum suscitatus. Ut ergo hoc a se removeret et se innocentem et immunem ostenderet ab hoc, nisi voluntas Ludwici imperatoris ad 10 hoc faciendum sibi asisteret bona, hanc ob rem ipsum festinus accessit[2].

Insuper eodem anno in quodam loco Alemanie, dum quidam nimia famis[3] molestia attenuatus et pene consumptus fuisset, suum vicinum adiit[b], instantissime petens ab 15 eo, ut sibi duos solidos accomodare dignaretur. Qui statim eum repulit et denarios postulatos ei concedere negavit. Sed ille nimia inedia conpulsus pallium vicini furtim abstulit et ipsum publice in foro vendicioni exposuit. Quod ille videns et deprehendens eum redarguit furti, immo in 20 faciem ipsi furtum vocibus ferocissimis obiciens mantellum sibi ablatum repetivit proprose[c]. Cui ille respondens ait: 'Tu mihi in extremis neccessitatibus famis constituto duos solidos denariorum accomodare sprevisti, idcirco non malicia vel temeritate motus, sed neccessitate famis urgentissima 25 tibi pallium surripui, ut eo vendito panem emerem, quo mei[d] et familie mee mortem imminentem excluderem et *W. 180. vitam conservarem, *ne tam miserabiliter fame periremus[e]'. Quo ille audito compunctus et stupefactus sibi quinque mox solidos contulit, ut sue neccessitati provideret. Quibus ha-30 bitis victus neccessaria per eos conparavit. Quo facto ipse una cum familia sua cibum tam avide et tam copiose sumpsit more famelici[f], non valens appetitum edendi restringere, quod natura consumere ac digerere minime poterat ipsum; unde illico in mortem, quam evadere ac effugere 35 per esum satagebant desideranter, minus providi et circumspecti inciderunt. Nam natura per famem nimium fatigata et exinanita diutinam magis de cibo seu alimonia appetebat,

a) *dahinter* venit *getilgt A.* b) -t *auf Rasur A.* c) *so A.* d) mee *A.* e) pereamus, ea *getilgt und darüber* ire, *A.* f) more famelici *auf Rasur A.*

40 1) *Vergl. Luc. 7, 17:* exiit hic sermo in univ. Iudaeam. 2) *Graf Wilhelm IV. (d. Jüngere) von Holland, dessen Kandidatur nur hier erwähnt wird; vergl. Müller II, 171f.; Riezler II, 480. Unten S. 211f. kommt Joh. von Winterthur hierauf zurück.* 3) *Vergl. S. 200.*

1343. quam digerere valeret; quod ipsi minus precavere vel prescidere scientes mortis inoppinate et insperate ius seu debitum persolverunt.

Mai 22. Preterea eodem anno fertur circiter ascensionem Domini grandinem perniciosissimam ad spacium multorum 5 miliarium circa Augustam, civitatem insignem, metropolim Swevie seu provincie Recie, fructus terre uberrime productos percussisse, ita quod incole regionis illius tempore pestifere ac mortifere famis cladem dampnosissimam pertulerunt. Nam fruges sive annonam exuberantem illius[a] anni 10 non solum amiserunt, verum eciam rursus arva proscindentes pro speltis et siligine a grandine devastatis ordeum seminabant.

Hiis temporibus, quemadmodum fidedingna me informavit relacio, cruciferi dominantes longe lateque in provincia 15 Pruscena rengni regis Litaonie[1] mangnam partem potenter per bella, que sibi intulerant, auferentes in suum dominium redegerunt[2]. Quam ut rehaberet, ipsis fidem katholicam recipere firmiter pollicebatur[3]. Quod dum facere recusarent, rex Litaonie aiebat: 'In hoc luculenter comprehendo, quod 20 non meam fidem, ut simulant, set peccuniam appetunt, et ideo in paganismo perseverabo!' De hiis cruciferis verbum lamentabile et, si ita est, fidei ortodoxe penitus inimicum, quod absit, enarratur, quod omnes paganos, quos per bella sibi tributarios efficiunt, malunt in suo paganismo remanere 25 sub eorum tributo, quam a tributo eorum[b] exemptos, ut devote flagitabant vel adhuc hodierna die flagitant, fieri katholice fidei professores. Quem articulum per multos annos archiepiscopus Rigonensis de ordine fratrum Minorum existens[4], litigans cum eis pro quadam terra aput summos 30

a) *dahinter Rasur A.* b) eorum *über der Zeile A.*

1) *Gedimin, gestorben im Winter 1341/2.* 2) *Welche Ereignisse hier speziell gemeint sind, ist nicht genauer zu bestimmen; vergl. die folgende Note.* 3) *Ein solches Versprechen Gedimins aus dem Mai 1323 ist noch erhalten (Liv-, Esth- und Kurländisches Urkundenbuch II (1855) 35 n. 687 ff., vergl. n. 703 ff.; VI n. 3069 ff.). An der früher oft angefochtenen Echtheit dieser Urkunden ist nicht mehr zu zweifeln (vergl. Livländ. UB. VI Regesten S. 167), aber wie der Fortgang der Sache beweist, hat Gedimin jedenfalls wohl nur die Absicht verfolgt, die Christen zu täuschen und sich im Kampf mit dem Orden Luft zu machen; vergl. Schiemann, 40 Rußland, Polen und Livland I (1886), 224 ff.; L. Lemmens, Die Franziskanerkustodie Livland und Preußen (1912) S. 14; derselbe, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 14 ff.* 4) *Friedrich von Pernstein 1304—1341; über seine Streitigkeiten mit dem Deutschherrnorden vergl. zahlreiche Urkunden im Livländischen UB. II n. 616 ff., VI n. 3065;* 45

pontifices contra ipsos excepit[1]. Famatur eciam ipsos non solum terras principum infidelium invadere, sed eciam fidelium, *sicut regis Kragowie, cui violenter abstulisse fertur[a] duas terras. Qui licet sit rex fortis et potens, tamen se nequit defendere ab eis nec terras ademptas de manibus eorum eripere[2] usque in hodiernum diem[3]; similiter nec rex paganus Lytaonie, novem[4] habens filios, ut sermo militantis regi Kragogie me edocuit.

*W. 181.

Item eodem anno tempore paschali propter inmensitatem et continuitatem ynbrium flores arborum tunc iocundanter florencium inpediencium graviter multe in diversis civitatibus, villis et oppidis processiones, obsecraciones, oraciones, elemosyne fiebant Deo in laudem et gloriam et honorem, ut pluviarum inundanciam cohercendo serenitatem aure tribueret, quatenus fructus terre, quos humano generi misericorditer et habundanter produxerat, conservaret. Eadem agebantur simili[b] modo propter eandem causam in mense Iunio, quando florere ceperunt vites et frumenta. Que replicata et renovata cultu seriosiori ac seduliori fuerunt in kalendis Augusti ob causam sepedictam. Nam tunc per octo dierum spacium tantus fuit nimborum excessus, quod — exceptis aliis nocumentis et periculis de ista materia enarrandis — lacus Potannicus tantum excrevit, quod extra[c] oppidum Lindaugense vineas, agros et prata et fossata, intra vero domos et plateas et vicos occupavit. Anbitus quoque fratrum Minorum illic residencium et viridarium et officinas subintrans fedavit. Quid plura? Habitatoribus Lindaudie intulit timorem pariter et tremoren. Nichilominus

1343. *April.* — *Juni.* — *Aug.* 1.

a) -tur *auf Rasur A.* b) *Auf der hier beginnenden Seite von A in der rechten Ecke oben Reste von Schriftzeichen.* c) extra *auf Rasur A.*

dazu E. Seraphim, Geschichte von Livland I (1906), 97; Lemmens in Mitteilungen des Copernicus-Vereins zu Thorn XX (1912), 61.

1) *Vergl. schon die Bulle Clemens' V. vom 19. Juni 1310, in der er eine Untersuchung der gegen den Orden erhobenen Vorwürfe anordnet; Livländisches UB. II n. 630, ferner n. 710 und Regesten n. 737. Dagegen nimmt Bischof Eberhard von Ermeland am 16. Oktober 1323 den Orden gegen solche Anklagen nachdrücklich in Schutz; Livländisches UB. II n. 695.* 2) *Vergl. S. 161, N. 8.* 3) *Auch die Kämpfe des Ordens mit Polen werden bereits in der erwähnten Bulle Clemens' V. (vergl. N. 1) unter den gegen ihn erhobenen Vorwürfen erwähnt. Im Jahre 1319 eröffnete die Kurie dann in dieser Frage einen Prozeß gegen den Orden (Caro, Gesch. Polens II, 92 ff.), doch brachte die Entscheidung erst der im Juli 1343 in Kalisch zwischen Kasimir von Polen und dem Orden abgeschlossene Friede, der den letzteren im Besitz seiner wichtigsten Erwerbungen, Pommerellen, Kulmerland und Michelau, beließ (Caro II, 251).* 4) *In Wirklichkeit sieben.*

1343. lacus, quod ex oblivione fere transilivi, fratrum prefatorum ecclesiam subintrans et a pavimento erumpens hominibus horridum et swalidum locum et habitaculum oracionis dedit. Unde nauseam inde orandi ibidem concipientes ad exteriora, scilicet ad porticum, et ad superiora, videlicet super podium ecclesie, quod in vulgari superior ecclesia dici conswevit, se contulerunt, ubi per missarum sollempnia[1], quamdiu protendebantur, oracionibus, obsecracionibus, devocioni et laudum preconiis vacantes persistebant. Nam aqua in basilica latenter ebulliens fetorem merito pertimescendum generavit, quem ne spirando haurirent et precordia inficerent, ab eo se, quemadmodum dictum est, elongaverunt.

Circiter[a] ista tempora in villa scilicet Torrenbùrren aput Breganciam cuidam ibidem agricole quadam nocte redeunti de vino ad domum *suam occurrit longus vir et terribilis[b]. Cui volenti sibi nocere resistebat, gladium suum[c] mox sepe in[d] eum seviendo et pluries verberando et vulnerando. Quem eventum cras in cimiterio rusticis et gladium patefaciens et exertum, putatum cruentatum, ostendens nullius materie nec ferree nec lingnee aparentem invenit. Set aspersus aqua benedicta colore pristino visus est[a].

*W. 182.

1342. Hiis temporibus tam gravis gwerra inter ducem Lothoringie[2] ac comitem de[e] Bar[3] exorta refertur, quod ex utriusque parte plurima spolia et incendia ac homicidia subsecuta sunt et ideo multi homines miserabiliter perierunt. In hac gwerra annona uberrime producta hostiliter et absque misericordia, precipue tamen in terra comitis, vastata est. Fertur, quod in hac dissensione dux comitis CCC villas, sed comes ducis CC concremaverit, quod est lamentabile dictu, presertim cum affines[2] esse ferantur. Tandem ad concordiam et ad pristinam amiciciam Domino procurante reducti sunt.

1343. *April 13.* Istis quoque temporibus scilicet anno Domini MCCCXLIII. in festo paschatis aput Wormaciam[f] in cuiusdam nemoris spelunca quidam solitarius mire[g] sanctitatis, ut exitus vite sue preclarus evidentissime demonstravit, a Iudeis occiditur, immo ut fama testatur, dilaniatur, discerpitur, evisceratur et

a) *der Absatz* Circiter — visus est *am Rand A.* b) terriibilis *A.* c) *dahinter fehlt wohl ein Wort wie* stringens. d) sepe in *auf Rasur A.* e) *dahinter radiertes* r *A.* f) Wormaciam Wormaciam, *das erstemal getilgt, A.* g) mire *auf Rasur A.*

1) *Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 243, hat die Stelle herangezogen als Beweis, daß der Minoritenkonvent zu Lindau und folglich auch Johann damals zu den 'Singenden' gehörte.* 2) *Rudolf (1328—1346), in erster Ehe vermählt mit Eleonore, einer Schwester Heinrichs v. Bar.* 3) *Heinrich IV. (1337—1344); er war verbündet mit dem Bischof Ademar von Metz (1327—1361), dem eigentlichen Gegner Rudolfs; vergl. Digot, Histoire de Lorraine II (1880), 240.*

1343. membratim dissolvitur. Quem homines illius regionis taliter necatum invenientes cum mangna compassione ac planctu terre commendarunt[1]. Cuius passionem audiens dux de Heidelberg vocitatus, filius fratris Ludwici inperatoris[2], lupum in suo corpore multis crudeliter annis ante sustinens instanter eum precari cepit, in eo tamquam in viro sancto confidens, ut infirmitatem suam diutinam ei auferret et sanitatem tribueret. Qui illico exauditus incolumitatem integerrimam resumpsit. Quam in se senciens plenissime sancti viri meritis operatam quodamodo ineffabili zelo divino succensus dicionis sue cunctos Iudeos igni combussit[3]. Hic solitarius post mortem varia et insignia sanitatum genera *W. 183. *se devotantibus conferens multitudinem maximam hominum de regionibus finitimis et circumpositis ad se traxit. Videns autem dux memoratus prenominatum solitarium, nomine Ludwicum, tam stupendis coruscare miraculis ab inperatore, quem super hoc adiit, libenter licenciam extorsisset, ut famatur, torquendi tocius rengni Germanie Iudeos.

Item anno Domini MCCCXLIII. tanta karistia in inferiori Bawaria prevaluerat, quod incole terre illius cortices arborum abraserunt. Quas contritas et pulverisatas cum feno eciam contrito et multo miscebant et massam ad instar panis confecerunt et edebant vel ista in mola comminuta plantagini decocte in aqua et sale consperse admiscebant et hec manducantes famis sevissime dominantis iniuriam repellebant.

Preterea eodem anno citra festum sancti Iacobi propter *Juli 25.* inundaciones aquarum exortas et causatas propter ymbrium supra proxime memoratorum[4] excessum a Schafusa usque ad civitatem Argentinensem omnes pontes Reni fluvii propter ipsius inswetam mangnitudinem et inpetum furiosum dirupti et abstracti sunt cum hominum non parva desolacione[5]. In Thurego fluvius Lindimacus supra modum eciam tunc temporis excrescens mangna pericula et nocumenta et angustias hominibus intulit. Plura et diversa dampna et discrimina, que in diversis locis contingerant, propter alluviem iam tactam essent enarranda. Que quia nimia indigerent prosecucione, hinc ab eis abstineam.

1) *Vergl. Johann von Viktring II, 232; hier* in vigilia sancte pasce. 2) *Pfalzgraf Rudolf II., Sohn Rudolfs I.; vergl. Riezler II, 524.* 3) *Vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden II, 205. 324.* 4) *Oben S. 203.* 5) *Auch sonst erwähnt, z. B. Johann von Viktring II, 234; Heinr. v. Diessenhofen bei Böhmer, Fontes IV, 39; Basler Annalen in Basler Chroniken V, 56; VI, 251.*

1343. Aug. Sept. Item eodem anno in kalendis Septembris circiter festum sancti Bartholomei propter pluviarum continuitatem et immoderanciam lacus Potannicus et fluvii circumque tantum excreverunt, limites et terminos suos debitos et conswetos excedendo, quod nocumenta, pericula et discrimina immediate 5 iam et paulo ante in superioribus enarrata cum hominum desolacione renovata sunt permaxima. Que Longobardie et Tuscie partes non tangebant[1].

Juni 1. Preterea eodem anno fratres Minores in festo pentecostes generale kapitulum in Marsilia celebrantes ex relatis 10 et scriptis veridicis perceperunt, quod XII fratres ordinis eorum, videlicet sancti Francisci, habitantes aput sepulcrum Christi cottidie *in monasterio exstructo super eo ex indulto *W. 184. soldani[2] celebrant missas suas. Insuper quod[a] potestatem ac licenciam acceperunt ab eo hominibus illic et ubique in 15 terra constitutis libere ac publice predicandi[3].

1342. *Herbst.* Hiis in temporibus tempore auptumpnali cives de Waltshůt una cum Silvanis et civibus de Balneis suburbia castelli Clingnow vocitati ob iniuriam quandam eis a dyocesano[4], possessore castelli, illatam in cinerem et favillam penitus 20 redegerunt[5]. Postea vero in hyeme subsequente dyocesanus idem kastellum ob rebellionem suam per serviciales suos et viros ceterorum oppidorum episcopatui pertinencium in diluculo latenter cepit. Nam importune portam, cum elucescente die aperiretur, introibant et in domos certatim 25 irruentes ipsas depredabantur. Insuper presul cives graviter talliavit, singulis stipendia seu exactiones honerosas et quasi importabiles inponendo. Que tamen post reconciliacionem *Dez. 25.* statim postea obtentam ab eo in festo nativitatis Domini resumpserunt. Nam cuncta, que ab eis exegit, tunc more 30 benedictionis et donacionis libere[b] relaxavit. Set qui spolia in introitu hostium pertulerunt, minime, ut fertur, rehabere potuerunt. Facta sunt autem hec anno Domini MCCCXLII. temporibus memoratis[c. 6].

a) quod *über der Zeile A.* b) *dahinter* resignavit *getilgt A.* c) *am Ende* 35 *neben dem Absatz* Hiis in temporibus — memoratis *steht* cat *(va fehlt) A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.* 2) *Vergl. S. 159, N. 4.* 3) *Vergl. darüber die eingehende Untersuchung von L. Lemmens, Die Franziskaner im hl. Lande I. Die Franziskaner auf dem Sion (Franziskan. Studien Beiheft IV 1916), bes.* 40 *S. 47.* 4) *Nikolaus von Konstanz.* 5) *Vergl. Ez. 15, 4:* medietas eius redacta est in favillam. 6) *Vergl. Regesta episcoporum Constantiensium II n. 4646—4648.*

Anno Domini MCCCXLIII. tempore estivali citra festum sancti Iacobi[a] cives civitatis Florencie unanimiter contra ducem suum, dominum famosum et reputatum, de Francia evocatum, postulatum sive electum[1], propter exactiones eius gravissimas et tyrannidem intollerabilem conspirantes et in domum suam una dierum impetum, cum minus cogitaret, trucem immo ferocissimum facientes uxorem eius et liberos et totam familiam cum omni anima vivente[2], cum eciam mingente ad parietem[3], perdiderunt; ipsum vero, ut diutinis et variis cruciatibus[b] affligerent, reservarunt. Non suffecerat enim ei tallias, stůras, servitutes indebitas burgensibus imponere, verum eciam eis iusticie denegavit *penitus conplementum, et ideo talem ulcionem nimio furoris calice inebriati[4] in eo exercuerunt[5].

1343. *Juli 26.—Aug. 6.*

*W. 185.

Preterea eodem anno proxima die ante vigiliam nativitatis beate virginis paulo ante crepusculum tanta fulgura et tonitrua usque ad medium noctis durancia cum pluviis excessivis et vehementibus, cum lapidibus quoque grandinis[6] graves hominibus suo descensu lesiones inferentibus facta sunt[7], quanta a multis retroactis temporibus nulla hominum quodamodo meminit antiquitas. Propter enim tanto tempore pluvias ex insperato supervenientes et breviter perdurantes fluvii repentinam et insolitam excrescenciam et augmentum stupendum circa lacum Potannicum, presertim circa Lindaudiam, susceperunt. Propter autem tonitrua terribiliter crepitancia supra debitumque modum fragorosa homines plurimi in itineribus et peregrinacionibus constituti in fossis et speluncis et aliis locis se a tonitrui formidine subterraneis absconderunt[8]. Multi quoque piscatores in lacu Potannico in periculis propter hanc positi tempestatem corporum, obliti[c] periculorum incursionibus[d] contra lapidum ictus mortiferos defensacula varia preferebant. Iacturam insuper in diversis locis hominibus in terre fructibus, peccoribus et domibus intulit hec sevicia tempestatis.

Sept. 6.

a) *dahinter* paulo *getilgt A.* b) *dahinter* eum *getilgt A.* c) *dahinter* propter *getilgt A.* d) *so A.*

1) *Walther (VI.) von Brienne, Herzog von Athen, gest. 1356.* 2) *Vergl. Gen. 1, 21 und öfter:* omnem animam viv. 3) *Vergl. 1. Reg. 25, 22. 34 und öfter:* mingentem ad par. 4) *Vergl. Jerem. 25, 15:* sume calicem vini furoris; *51, 7:* calix aureus ... inebrians omnem terram. 5) *Vergl. Giov. Villani XII, 16 ff. (hrgb. v. Dragomanni IV, 27 ff.), wonach von der Familie des Herzogs nur ein Sohn ermordet wurde. Er selbst mußte Florenz verlassen.* 6) *Vergl. Eccli. 43, 16:* lapides gran. 7) *Vergl. Apoc. 8, 5:* facta sunt tonitrua et voces et fulgura. 8) *Vergl. 1. Reg. 13, 6:* absconderunt se in spel.

1343. Juni 1. Item eodem anno post festum pentecostes venit vicarius Tartarie de ordine fratrum Minorum in Avionem ad papam Clementem VI., petens ab eo canonizacionem VI fratrum 1339? Minorum tunc noviter passorum in Tartaria, multis claris et evidentibus miraculis coruscancium[1]. Hiis auditis papa 5 gaudio perfusus largifluo ordinem extulit et magnificavit, dicens: 'Hic est ordo precipuus, per quem ecclesia in fidei ortodoxe luce illustratur in diversis mundi partibus et robore solidatur lucrumque animarum innumerabilium inestimabile procuratur!' 10

1343. Juli 24. Preterea eodem anno in vigilia beati Iacobi apostoli per populares oppidi Lucernensis coniuratos potenciores cives VII, adversarii ducum Austrie, exterminati ac eliminati de oppido[a] sunt propter eorum demerita plurima, singulisque secundum exigenciam excessuum suorum terminus est 15 exclusionis taxatus et modus diffinitus. Quidam tamen eorum post aliquot dierum evolucionem per preces est cum condicione nimis periculosa et incauta, quam pertranseo, ad oppidum revocatus[2].

*Eodem fere tempore cives pociores civitatis Constancie 20 *W. 186. fere XV propter sedicionem et dissensionem supra commemoratam[3], ortam illic, exclusi de civitate redierunt, ovantes Domino mirabiliter et quasi in momento contra spem et cogitatum hominum inter cives intraneos et extraneos spiritum pacis et concordie immittente, quia, ut dicit sanctus 25 Anbrosius, tarda molimina nescit sancti spiritus gracia[4]. Paucis enim diebus incertis sedibus extra vagantes celeriter cum reverencia, gloria et leticia Domino procurante, ut dixi, resumpti et revocati sunt[5].

etwa 1333. Insuper pauco tempore ante premissa dominus de Nassow[6], dum transfretasset ad visitandam terram sanctam, 30

a) de oppido *am Rand A.*

1) *Vergl. Wadding VII, 1342 n. VII. VIII (S. 255 f.); Holzapfel, Handb. z. Gesch. des Franziskanerordens S. 258; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 85 mit N. 2. Die Märtyrer waren der* 35 *Bischof von Almalek, Richard von Burgund, die Patres Franziskus von Alessandria, Raimund aus der Provence und Paschalis von Vittoria sowie die Laienbrüder Laurentius von Alessandria und Petrus aus der Provence.* 2) *Dazu Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde S. 180 ff.; Geschichtsfreund III (1846), 251—254; Dierauer,* 40 *Gesch. d. Schweiz. Eidgenossensch. I[3], 203 mit N. 36.* 3) *S. 190.* 4) *Expositio Evang. sec. Luc. II, 19; Migne, Patrol. lat. XV, 1640.* 5) *Vergl. Chroniken der Stadt Konstanz (hrgb. von Ruppert) S. 51.* 6) *Das ist offenbar Graf Gerlach von Nassau (1298—1361), der am 9. März 1333 vor Antritt einer Reise, die über das Meer in fremde* 45

1333/4.

cum sociis sui itineris et peregrinacionis a quodam domino Sarraceno potente ibidem honorifice susceptus tractatusque est. Hic inter alia beneficia ipsis ab[a] eo prestita eos a censu seu tributo soldano pro visitacione sepulcri Christi 5 debito exemit, qui census satis dampnosus et notabilis fuisset, si secundum quantitatem peccunie eorum ab eis exactus fuisset. Qui dum cum comitatu[b] predicti domini loca quasi cuncta perlustrassent terre sancte et tandem Damascum, quondam metropolim Syrie, devenissent, a quodam apostata 10 fidei katholice ibi conmorante accusati[c] sunt civibus illis, quod imperatoris Romanorum exploratores essent; nam in brevi venturus foret cum exercitibus christianis ad terram illam capiendam et sue dicioni subiciendam. Qui illico illi credentes eos ceperunt, ut ad supplicia[d] eos varia pertrahe-15 rent; sed a domino prefato cohibiti sunt difficulter et aversi, contestans fore eos immunes ab obiecto eis piaculo. Nam tantum divino zelo ducti causa visitacionis sepulcri Christi et sanctorum suorum illic requiescencium advenissent et hoc plane et plene soldano[1], cuius aspectui se presentassent, 20 pateret, cuius litteras super hoc certas et veras afferre promisit, addens et sollicite precavens suis exortacionibus, ne eis interim quidquid molestie inferrent, sed pocius eos beningno favore et dignativa reverencia percolerent. Quod et factum est. Qui rediens litteras testimoniales insignitas 25 signo regio, scilicet soldani, perhibentes veridicum testimo-*W. 187. nium innocencie christicolarum apportabat. *Ob hoc statim libertati eorum redditi sunt, et ille falsidicus ipsorum traditor et accusator medio tempore eciam in custodia detentus mortis supplicio accerrimo de medio sublatus est. Sed 30 christiani gaudentes cum domino sepedicto ductore eorum ad soldanum reversi per plures dies ab eo honoris et reverencie gloriosis indiciis foti sunt. Quos recedentes cuidam domino residente[e] in Akkorone, quondam fidelium civitate inclita et famosa[f], firma et opima, set heu! tempore, ut 35 supra commemoravi[2], Nicolai pape IIII. per Sarracenorum infinitam multitudinem cum labore corporumque periculis

a) *dahinter Rasur A.* b) cogitatu, g *getilgt,* m *über der Zeile, A.* c) *dahinter* s *radiert A.* d) *das zweite* p *über der Zeile A.* e) *so A.* f) *dahinter* m *radiert A.*

40 *Lande führen soll, verschiedene Schenkungen an kirchliche Anstalten als Seelgerät verordnet; vergl. Schliephake-Menzel, Geschichte von Nassau IV, 170 f.; Codex diplom. Nassoicus I n. 1999. Sonst ist über seine Pilgerfahrt nichts bekannt. Johanns Bericht ist wiedergegeben bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem hl. Lande (2. Ausg.) S. 91 f.*

45 1) *Vergl. oben S. 159, N. 4.* 2) *Vergl. S. 39 ff.*

1333/4. et diutino tempore destructam[a] fideliter commendavit, ut eos in Ciprum regionem deduceret katholicam. Qui rennuens ab eis conpulsus est exequi sibi iniunctum, taliter scilicet, quod per eos et per predictum dominum ductorem ipsorum graciosum omnes mercatores christiani hinc inde causa 5 mercium suarum illic[b] circumquaque vagantes et dispersi repente convocati[c] sunt in Akkoronem, quos CCCC fuisse dicitur. Quorum auxilio urbem illam viriliter oppungnando infra biduum ceperunt et dominum iussui soldani contraeuntem ad perficiendum, quod imperaverat, coegerunt. Sed 10 dominus ductor fidelium ab eo discedentibus et sibi diligenter valedicentibus et regraciantibus cum maxima mentis amaritudine avulsus est[1].

1342? Hiis eciam temporibus in extremitatibus Hyspanie aput mare rengnum unum[d] de secta Machmeti remansit, non 15 Deo Iesu Christo, qui cum patre et spiritu sancto solus verus est Deus, sed ydolis et supersticionibus[e] deditum. Cui rex Kastelle[2], christianus firmissimus, propter rebellionem suam et ad tollendam spurciciam ydolatrie eius longe de fidelibus et finibus eius infestus fuit. Nam annuatim 20 per plura annorum curricula universos fructus civitatis metropolis rengni Granat vocitati abstulit, immo eciam, ut fertur, totam regionem pluries cum fidelibus aliarum nacionum sibi cooperantibus dissipavit. De prelibata civitate Granat nomine, quemadmodum dixi, fertur, quod sit civitatum cuncta- 25 rum quasi excellentissima in magnitudine, specie, diviciis, gloria et structura. Cuius habitatores videntes se non posse subsistere[f] a facie hominum[3] hostium suorum christicolarum *desperati anno Domini MCCCXLII. miserunt legacionem *W. 188. soldanis, ut dicitur, duobus, immo universitati Sarracenorum 30 in ultramarinis partibus constitute, ut multitudine exercituum paganorum[g] congregata copiosa in Maio futuri anni immediate sequentis in eorum auxilium et iuvamen contra christianos inimicos eorum sevissimos venire omnibus postpositis dignarentur, ut mediante eorum auxilio de manibus inimi- 35 corum suorum eripi[4], sicut sperarent, possent. Qui in multitudine inestimabili et in manu forti et valida[5] eorum precibus

a) *so A.* b) illuc, *der erste* u-*Strich getilgt, A.* c) con- *über der Zeile A.* d) unam *A.* e) supsticionibus *A.* f) substere *A.* g) paganarum *A.*

1) *Vergl. Luc. 22, 41:* avulsus est ab eis. 2) *Alfons XI.* — 40 *Vergl. zum Folgenden Schirrmacher, Gesch. v. Spanien V, 221ff.* 3) *Vergl. 1. Mac. 3, 53:* quomodo poterimus subsistere ante faciem eorum. 4) *Vergl. S. 90, N. 5.* 5) *Vergl. S. 111, N. 2 und S. 129, N. 7.*

sibi suppliciter porrectis annuentes citra medium Maii mensis anni proxime et immediate futuri se venturos firmissime pollicebant. Anno ergo Domini MCCCXLIII. tempore vernali milicia christiana cum rege invictissimo Kastelle, capitaneo prelii, hec audiens ad confligendum contra paganos se preparavit. Rex Anglie supra sepe nominatus in mari cum CCCC, secundum aliquos vero cum DCCC navibus, se illuc ut leo imperterritus contulit. Filius quoque regis Francie, ut fertur, cum copioso exercitu[1] illuc similiter properavit[2]. Papa necnon Clemens VI. multitudinem mangnam stipendiariorum galeatorum illuc de Gallia et Ytalia destinavit. Rex quoque Arrogonie et rex Maiorice et rex Portugallie[3] cum virtute et populi multitudine pari modo ad perdomandum regnum memoratum et ad resistendum paganis venientibus in numerositate infinita fere et[a] incredibili ad defensandam civitatem Granat ferventi desiderio, ut fama testabatur, confluxerunt. Nichilominus de Katholonia et de Sardinia et de aliis insulis finitimis et terris maritimis et de Alemania inferiori multa gens zelo fidei succensa ortodoxe in auxilium regis Kastelle precipue et principaliter bellum moventis convolabant. Contra quos venturos de paganis 17[b], immo 70[b] reges fama celebris personabat. Hinc ingens multitudo tam christianorum quam paganorum tempore veris mensis Maii conveniens per totam estatem in belli certamine, ut creditur et asseritur, desudabat. Tandem tamen gens christiana prevalens civitatem cepit[4]; confligendo autem cum[c] paganis multitudinem eorum innumerabilem non sine *sui sangwinis effusione ac plurimorum interfectione peremit. De christianis itaque triumphantibus licet plurimi in prelio commisso cum paganis ceciderint, tamen inconparabiliter paganis[d] pauciores.

1343. — 1344. *März 28.* — *W. 189.

Dum ad istam expedicionem peragendam cum ceteris christicolis comes de Hollandia, frater inperatricis[e, 5], iter arrepisset, in itineris aggressu a quodam principe a cepto itinere revocatus fuit. Falso enim, ut fertur, applausu

1343.

a) *dahinter* in *A.* b) *arabische Zahlen (nicht römische) A.* c) *dahinter* iud *getilgt A.* d) p- *auf Rasur A.* e) *dahinter noch einmal* dum *A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 16, 5 und öfter:* exercitus copiosus. 2) *Gemeint ist offenbar König Philipp v. Navarra, ein Vetter des Königs v. Frankreich; Schirrmacher a. a. O. S. 229.* 3) *Weder der König v. England noch die hier genannten Könige nahmen an der Belagerung teil.* 4) *Algesiras, nicht Granada, wurde am 26. März 1344 von König Alfons XI. von Kastilien erobert.* 5) *Vergl. oben S. 201 mit N. 2.*

1343. regnum Alemanie sibi pollicebat. Dicebat enim, quod eligendus in brevi et erigendus esset in regem Alemanie, si dimisso itineris aggressu ad propria remearet. Mille enim equis de terra sua eggressus fuit ad decertandum contra hostes Christi et ecclesie intuitu divine retribucionis. Taliter 5 ergo consolatus reversus est, quamvis regnum minime defraudatus a suo desiderio et a sibi promisso fuerit assecutus. Secundum vero alios percipiens se accusatum aput imperatorem, quod anhelaverit cum effectu contra eius voluntatem ad attingendam regiam ipso subplantato dingnitatem, ut 10 supra memini me dixisse[1], expedicione assumpta pro Christo relicta rediit et Monacum civitatem Bawarie, ubi maxime domicilium imperatoris et mansionis residencia extiterat, accelerans aput imperatorem, quem illic repererat, se de hoc, nisi de assensu et voluntate eius esset bona[a], legit- 15 time expurgavit. Sed tamen imperator excusacioni sue plene non credens ipsum tam amicabiliter, sicut debuit, non tractavit. Ab invicem ergo cum dissensione et disceptacione separati sunt. Comes autem post hec audiens christianos in obsidione civitatis Granat et conflictacione contra gentiles 20 prosperari penitencia permaxima, immo, ut fertur, amarissima ductus in emendam sue retrocessionis ab incepto pro *Herbst.* Dei gloria itinere circiter principium autumpni cum CCCC equis cum festinacione stupenda et miranda versus Venecias iter suum direxit, ut inde per navigium ad partes Ierosolime 25 causa remissionis illic assequende peccatorum[2] suorum et ob respectum eterne mercedis se Domino cooperante tranferret[b], vel, ut[c] alii aiunt, ut inde ad partes Grecie divino amore inflammatus cum rege vel imperatore Grecie contra Turcos *ferissimos ecclesie adversarios strennue ac mangnani- 30 *W. 190. miter cum Dei adiutorio pungnaturus[d]. Nam, ut astruitur, Turci memorati, qui se alteros Swevos vocitant gloriantes, frequenter regi Grecorum bella inferunt. Ut ergo ausibus eorum frivolis obsistat et occurrat, cum milicia sua Greca et aliarum nacionum christianitatis, non tamen, heu, absque 35 rerum et corporum suorum quandoque discrimine, quia varius est eventus belli[3], eorum contumaciam ipsos in furore et audacia incredibili aggrediendo elidit et prosternit. Ut ergo comes prenominatus mercedis et premii Grecorum pungnando

a) *dahinter noch einmal* se *A.* b) *so A.* c) ut *über der Zeile A.* d) *hier* 40 *fehlt ein Verbum wie* proficisceretur *oder ähnlich.*

1) *S. 201.* 2) *Vergl. Luc. 1, 77:* in remiss. peccatorum *und ähnlich öfter.* 3) *2. Reg. 11, 25:* varius enim eventus est belli.

contra gentes memoratas consors et particeps fieret, eorum discrimini voluntarie se cum suis — secundum relata quorundam, sicut predixi, — expositurus et oblaturus[1] terram seu regionem ipsorum intravit, res, corpora terramque suam Deo committens, pro cuius honore militaturus in regionem abiit longinquam[2]. 1343.

Item anno Domini MCCCXLIII. civitas imperialis Ratispona, metropolis Bawarie, se Ludwico imperatori opposuit, suas graves angarias, servitutes indebitas importunasque suas exactiones ultra equanimiter ferre non valens, sed eas evincere et a se excutere per hoc satagens. Et ideo, ut efficacius et caucius contra Ludwicum cives Ratisponenses rebellare valerent, turmatim una cum suis adiutoribus et stipendiariis de civitate egredientes, quidquid, ut fertur, de blado, leguminibus, arborum fructibus et aliis rebus esibilibus vel victui neccessariis manus eorum reperire poterant, infra duorum vel trium miliarium spacium[a] circumquaque amicis et inimicis nemini parcentes abstulerunt et ad civitatem deduxerunt[3].

Item eodem anno, quod suo pretermisi loco[b] non volens set nolens, quia nondum mihi tunc innotuerat, tempore estivali in una excrescencia aquarum excessiva propter ymbrium immensitatem fluvius Růsa oppidum Lucernense preterfluens tantum excrevit, quod in choro monasterii fratrum Minorum illic residencium altari maiori apropinquavit, quod a retroactis annis forte nunquam visum vel auditum fuit[c]. Tanta eciam altitudine contra altare fluendo processit aqua, quod onuste navi ad portandum eam suffecisset. Parvus quoque fluvius innavigabilis *aput oppidum Wintertur fluens Tôsa nuncupatus tantum inundavit, quod unum cenobium monialium[4] coherens sibi cum inpetu pertransiens iacturam maximam intulit, immo quasi per suum augmentum more[d] torrentis rapidissimum cenobio et habitatoribus eius minabatur[e] excidium, a tempore, quo non[f] extat memoria, insperatum. *W. 191.

1343. April. Item eodem anno[g] exiit sermo[5] satis vulgaris, quod a papa Clemente VI. pluribus dyocesanis iniunctum districte fuerit, quod ipsi cum toto clero suo contra Ludwicum in-

a) spacium *am Rand A.* b) loco *über der Zeile A.* c) fuit *über der Zeile A.* d) *dahinter* torentiss *getilgt A.* e) -batur *zunächst am Ende der folgenden Zeile geschrieben, dann radiert und an die richtige Stelle gesetzt A.* f) non *über der Zeile A.* g) anno *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Judic.* 5, 9: propria voluntate obtulistis vos discr. 2) *Vergl. die Fortsetzung des Berichts unten S. 220.* 3) *Vergl. Riezler II, 460.* 4) *Das Dominikanerinnenkloster Töß.* 5) *Vergl. S. 201, N. 1.*

1343. peratorem deberent predicare publice crucem Christi, quod eciam iniunxisse fratribus Predicatoribus ferebatur, quemadmodum ipsi ore proprio coram hominibus contestati sunt. Okt. 18. Set anno dominice incarnacionis predicto in festo sancti Luce ewangeliste adhuc minime audivi execucioni com- 5 mendatum fuisse[1].

Item anno Domini MCCCXLIII. dissensio miserabilis civium Campidonensium[a] pluribus annis sed, heu, ante suscitata a satore zisaniarum[2] adhuc perduravit. Nam tunc seminarium discordie, scismatis et sedicionis, quod indigeret 10 longa[b] narracione, de fonte iniquitatis prodiit et effluxit. Quod usque ad annum Domini prelibatum cum turbacione lamentabili burgensium iam dictorum se protraxit. Propter quod quidam, quos principaliter causa tangebat vel factum, de civitate cum suis uxoribus exterminati sunt et exclusi. 15 Qui ad episcopum Curiensem[3] se tranferentes[c] et sui serviciales effecti in ulcionem iniurie iniuste eis illate, quia iusticiam intendere et querere secundum estimacionem satis wulgarem videbantur, furore agitati in oppositum similari quendam concivem eorum opulentum eis casu[d] occurentem 20 ceperunt, in loco[e] tuto et firmo eum arte custodie mancipantes. Item frequenter ob causam tactam iam in nemoribus vel abditis prope Campidonam[f] latitantes die noctuque concivibus suis insidias tendebant. Istud scisma aliquot annis atrociter seviens plures cives meliores de Campidona[f] extru- 25

a) -nensium *am Ende der obern Zeile A.* b) longa *über der Zeile A.* c) *so A.* d) casu *über der Zeile A.* e) -co *zerflossen und noch einmal gesetzt A.* f) Capidonam *und* Capidona *A.*

1) *Vergl. den Prozeß Clemens' VI. gegen Ludwig vom 10. (12.) April 1343 (Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 43—58), in welchem unter den von* 30 *Johann XXII. ergriffenen Maßnahmen auch die Gewährung von Kreuzzugsindulgenzen an alle, die eine bestimmte Zeitlang mit den Waffen gegen Ludwig kämpften, erwähnt wird (Raynald n. 54; vergl. die Bullen Johanns XXII. vom 21. Januar 1328 bei Martène et Durand, Thesaurus anecd. II, 716 ff.; Riezler, Vatikanische Akten n. 965). Clemens VI. selbst* 35 *schärfte nur die Beobachtung der früher über Ludwig verhängten Strafen neuerdings ein, setzte ihm einen neuen dreimonatlichen Termin zum Erscheinen vor dem päpstlichen Richterstuhl und drohte, wenn Ludwig sich nicht füge, mit schärferen Maßnahmen; die Bulle sollte überall von den Kanzeln verlesen werden (vergl. auch die Mitteilung an die General-* 40 *kapitel der Franziskaner, Dominikaner und Cistercienser, Riezler, Vat. Akten n. 2148). Auch bei der erneuten Verhandlung an der Kurie am 11. Juli des gleichen Jahres wurden nur neue Prozesse angekündigt; vergl. Müller II, 170 ff.; Werunsky I, 337; Riezler, Vat. Akten n. 2151. Ähnlich wie Johann erzählt Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes* 45 *IV, 39), Clemens habe Ludwig gedroht, das Kreuz gegen ihn predigen zu lassen, wenn er verstockt bleibe.* 2) *Vergl. Matth. 13, 25:* superseminavit zizania. 3) *Ulrich (1331—1355).*

debat. Nam timentes verisimiliter illic[a] periclitari ad alia loca se contulerunt. Quid plura? Venenum illic a serpente sathana[1] diffusum[2] locum illum multum ante commendabilem labefecit et horridum ad inhabitandum eum reddidit. 1343.

5 *Consequenter plura precedentibus stupenda annectam de inundacionibus aquarum propter immensitatem ymbrium causatis, quemadmodum supra commemoravi[3], que mihi tunc latuerunt, sed statim post patuerunt. Sunt autem ista, quod in una excrescencia importuna et a retroactis tempo-10 ribus insweta et inaudita Reni fluvii supra memorata homines pericula rerum corporumque metus et terrores horribiles incurrerunt et dampna. Nam Renus ultra modum incrementa suscipiens de Lůfenburg oppido fere XII domos[b] cum pontis abstractione abduxit. Insuper ultra muros oppidi 15 Sekkingen influens rapidissime habitatores universos fere eius exclusit et effugavit cum pluribus eciam domibus, que miserabiliter dissipando et a locis suis avellendo abduxit. Nichilominus pontem oppidi Rinvelden constructum ex pilis lapideis totaliter dirupit. Nam inpetuose plures domos et 20 propungnacula et alia diversi generis edificia deducens et[c] cum eis in statuaria lapidea et firmissima impingens ipsa funditus de suis locis evulsit. Habitatores quoque castri iuxta pontem in medio sui quasi siti seu fundati deprehensos famis miserrimis angustiis et submersionis metui et 25 aliis calamitatibus variis et sevissimis implicavit. Que per trium ebdomadarum spacium continue perdurantes ex utraque parte ripe Reni incolas terre quasi ad spectaculum atraxerunt. Illo eciam anno fama[d] satis communis testabatur mare plus solito, immo plus quam unquam ante visum 30 fuerit, decrevisse. Audientes autem astronomi Parisius constituti equoris inswetam diminucionem et in quibusdam regionibus insolitum aquarum excessum et causam horum rimari et indagare satagentes repererunt, ut fertur, forte in astronomie tabulis quandam stellam excellenter rutilantem 35 aquas nimis haurientem ac elevantem et post refundentem regnare. Quam ante D annos rengnasse et usque ad illum annum ultra non et ab illo anno usque post iterum totidem annos ultra non regnaturum[e] asserebant.

*W. 192.

a) illic *über der Zeile A.* b) domos *über der Zeile A.* c) et *über der* 40 *Zeile A.* d) *dahinter ein radierter Buchstabe A.* e) *so A.*

1) *Ap. 12, 9:* serpens antiquus, qui vocatur diabolus et Satanas. 2) *Vergl. Prov. 23, 32:* sicut regulus venena diffundet. 3) *Vergl. oben S. 205.*

1343. Preterea anno pluries memorato treugis compositis et peractis inter regem Francie et regem Anglie, quemadmodum *supra perstrinxi breviter[1], dum rex Anglie de Bri- *W. 193. Ende Februar. tannia sibi favente tranfretando[a] cum exercitu suo in pluribus navibus constituto rediret in Angliam, propter seviciam 5 tempestatis in pelago exortam vidit coram oculis suis fere XVI naves — de quo amarissime doluit — amaris fluctibus absorberi et in profundum dimergi[2]. Que tamen tempestas navem regis minime contingebat. Nam de ipso fertur hoc insigne privilegium, ut ita dicam, a Deo sibi prestitum, 10 quod, quantumcumque tempestatum vel procellarum immensa vorago aut furibunda rabies mare exagitaverit, ipsius tamen, cuicunque navi se commiserit, nullatenus unquam appropiaverit[a], sed plenam tranquillitatem circa eam reliquerit. Quod est amiracione plenum. In illa tranfretacione[a] rex Anglie gra- 15 viorem iacturam et perniciosiora dispendia incurrit, quam in tota gwerra inter ipsum et regem Francie acta incurrerit[3].

1343—1344. Eodem quoque anno in Alemanie partibus pluribus tempore autumpnali et hyemali, ut visu proprio didici et auditu, homines nimis gravi inedia et famis aculeis ur- 20 gebantur[4]. Nam annus ille sterilis nimis nec arborum fructus nec rapas nec olera nec legumina in illa regione protulit. Indigene illius terre, precipue Albgowie, quod aures pie audire refugiunt et abhorrent, panem ex avena rudi modo confectum tantumodo manducabant; rudi modo dico, 25 quia avena in mola non erat purgata nec bene comminuta, set palee cum tritico mixtim in mola et superficialiter confringebantur sive conterebantur, et inde panis pocius peccoribus aptus quam anime racionali parabatur. Plures eciam wulgares agricole et mechanici tam in oppidis quam in 30 rure, quod est miserabile dictu, modice in clibano decoctum[5] eundem panem cum aqua in patella[b] in materiam quasi primordialem masse liquide redegerunt et sorbiciunculam[6] super igne ex eo fecerunt. Nam omnia esibilia et victui necessaria ipsis defecerant. Panem eciam memoratum in 35 furno diminute ac imperfecte torrendo decoxerant, ut intus

a) *so A.* b) *über dem letzten -a ein m-Strich radiert A.*

1) *Vergl. S. 196 mit N. 4.* 2) *Vergl. Matth. 18, 6:* demergatur in profundum maris. 3) *Vergl. Pauli, Gesch. von England IV, 389; Mackinnon, History of Edward III. (1900) S. 238 f.* 4) *Vergl. oben* 40 *S. 200 mit N. 7. unten S. 236, 238.* 5) *Vergl. Levit. 2, 4:* sacrificium decoctum in clibano *und ähnliche Stellen der Vulgata.* 6) *Vergl. 2. Reg. 13, 10:* tulit ... sorbitiunculas, quas fecerat.

1343/4.

humosus, liquidus, colore terreus visus et gustatus minus mandi posset. Idem quoque annus produxit vinum paucum in regione prefata et acerrimum; erat enim quasi agresta[a]. *W. 194. De ipso bene Moyses dicere *poterat in Deutronomio: 'Exspectavi, ut faceret uvam, fecit autem labruscam[1]; uva eorum uva fellis et potrus amarissimus[b], fel draconum vinum eorum'[2]. Unde et vere proprieque potatores eius dicere poterant verbum prophete in psalmis dicentis: 'Potasti nos, Domine, vino compunctionis!'[3] Erat enim potus quasi absinthii et amaritudinis[4]. Tanta quoque karistia eodem anno prevaluerat, quod aliquis homo pre nimia fame in effossionibus et apercionibus monumentorum, in tumulacionibus defunctorum oris hyatu studioso patulisque naribus et rictibus fetorem et vapores corruptos inde exalantes avide hauserat[c], ut taliter interioribus infectis vitam cicius occaret[d], ne famis molestiis diutinis torqueretur[e].

1343. Herbstende.

Item[h] eodem anno circa finem autumpni[f] dominus Ůlricus comes de Veltkilch, genere et nacione Muntfortensis, etate quasi octogenarius, ab heredibus suis propinqua satis eum linea consangwinitatis[g] attingentibus, eciam comitibus, eo quod hereditarium ius hereditandarum facultatum ad extraneos volvere ac transferre, ut fertur, nisus fuit, captus est et in castro proprio ab eis est tute custodie mancipatus, sed statim postea liberatus[h, 5].

Cum philosophus dicat, quod fama, quam omnes famant, in toto non perditur, ideo rem eodem anno gestam, forte in cordibus aliquorum hominum minus perswasibilem et credibilem, propter famam eius crebram, multivolam et wulgarem aput me cum contestacione et verborum firma assercione cum mea mangna ammiracione frequenter narratam opusculo presenti inserere dignum censui. Est autem ista, quod fertur passeres contra se divisos in quibusdam partibus Ytalie conflictum in alterutrum commisisse. In quo maxima multitudo eorum cum ceciderit, pauciores in Alemania quam aliis temporibus apparuerunt. Astruebatur quoque, quod in quibusdam partibus montuosis, ubi sunt

a) *so A.* b) *dahinter* et ter *getilgt A.* c) hauserunt *korr.* hauserat *A.* d) occarent, n *getilgt, A.* e) torquerentur, n *getilgt, A.* f) autupni *ohne Abkürzungszeichen A.* g) *dahinter* eum *getilgt A.* h) *die Worte* set statim postea liberatus *und noch einmal* liberatus *(?) am Rand geschrieben, sodann ausradiert und weiter oben, ebenfalls am Rand,* sed — liberatus *wiederholt. Neben dem Absatz* Item — liberatus *steht* va cat *(*cat *auf der eben angegebenen Rasur) A.*

1) *Is. 5, 2. 4.* 2) *Deut. 32, 32. 33.* 3) *Ps. 59, 5.* 4) *Vergl. Prov. 5, 4:* amara quasi absynthium. 5) *Vergl. oben S. 193 mit N. 3 und unten S. 241 und 250 f.; dazu Stälin III, 229 f.; Riezler II, 464 f.*

1343. mete Germanie, pice, cornices, orices, monedule et graculi et cetere avicule communes granis, graminibus vermiculisve pro cibo utentibus[a] et, que aliis ferocioribus sunt in predam, cum accipitris, nisis, caponibus, furfariis, milvis et aquilis cum ceterisque volatilibus earum persecutricibus predam insequentibus ipsarum carnibus necnon vescentibus in multitudine ingentissima congregate atrociter dimicaverint. Sed communes viribus *suis hostibus prevalentes innumerabilem turmam strennue ex ipsis prostraverunt. Que dum ex intimis precordiis merens una principalis avicula vel forte capitanea de parte succumbencium cordi apposuisset, celeriter avolans grandem exercitum sue partis avium breviter congregatarum attulit, que belli discrimina cum victricibus replicantes gloriose triumphabant, ipsas absque misericordia perimentes. Ex cadaveribus autem utriusque partis cadencium acervus ad instar collis vel montis factus est. Que alicuius cladis future presagium pretendere timebantur aput homines, pronosticacionis argumenta habentes. Nam a canum multorum pungna ante discordem electionem Fridrici ducis Austrie et Ludwici ducis Bawarie in regem Alemanie acta in partibus inferioribus Reni coniecturam et de multis aliis factis preteritis similibus induxerunt[b]. Sequebatur enim eam longa et atrox decertacio pro regno adipiscendo inter eosdem cum acerba hominum turbacione et terre gravi devastacione, quemadmodum in superioribus partibus huius voluminis explanavi. Huius pungne volucrum conflictacio iudicio meo in toto impossibilis mihi non videtur, consideranti animalium et avium nature varios instinctus, secundum quod legimus in diversis libris tractantibus de complexionum animalium variis affectionibus. Wulpem enim, ut dicit Ysodorus, pre ceteris animalibus cornix odit et contra nisum et accipitrem confligit, ut dicit Ysydorus in libro ethimologyarum[1]. De cornice quoque dicitur in Exameron, quod deducunt ciconias et dirigunt[c] velut turmis quibusdam eas stipantibus et eis turmatim se adiungunt. Contra alias aves ciconiis infestas dimicantes propriis periculis bella aliena[d] suscipiunt. Cuius indicium est, quia in illo temporis intervallo, quo ciconie solent recedere, non reperiuntur in locis conswetis residere, immo cum wulnere revertentes manifestis quidem sangwinis et vocis indiciis ostendunt gravem se certaminum conflictum subiisse[2]. Item Aristotiles in libro VI. de ani-

*W. 195.

a) *so A.* b) inducunt *korr.* induxerunt *A.* c) *dahinter* velut turmis *getilgt A.* d) bella aliena *am Rand, darüber Rasur A.*

1) *In Isidors Etymologien stehn diese oder ähnliche Sätze nicht. Dagegen könnte Plinius, Nat. hist. X, 207:* cornix et ardiolae contra volpium genus communibus inimicitiis, *wohl durch ein Zwischenglied vermittelt, zugrunde liegen.* 2) *Vergl. Hexameron V, 15; Migne, Patro-*

malibus dicit[1], quod corvus niger pungnat cum asino et tauro; volitat enim super ipsos et nocet eis percuciendo eos cum rostro et pungendo oculos eorum. Item ibidem dicit[2], quod corvus niger est amicus vulpis et ideo pungnat cum aliis bestiolis ei molestis[a], 5 iuvando eum. Ex iis patet predicta esse verisimilia.

1343. Herbstende.

Item eodem anno Veneti circiter finem autumpni VI navibus mangnis onustis et refertis nobilissimis et preciosissimis mercibus de regionibus longinquis adductis in mari a gentilibus eis in reditu ipsorum insidias tendentibus, cum minime 10 timerent vel precogitarent, spoliati sunt.

Eodem anno, ut fertur, citra eadem tempora et circa loca eciam maritima accidit, ut quidam paganus locuples et potens quendam reputatum christicolam Venetum pungno vel flagello in quadam vehemencia cederet. Quod ipse 15 postea, cum oportunitas sibi advenit, extimplo *cum aliis viris fidelibus ipsum extingwendo et ferro suo transfodiendo, cursu insperato eum cum suis familiaribus et domesticis invadendo ultus est. Quibus cum Ianuenses requisiti ab eis strage hac peracta, quid expediret, consuluissent, quod una 20 cum ipsis ante congressum gentilium unanimiter coadunati gentilium corporibus peremptis res earum cunctas ab eis celeriter abducerent et domum deducerent, quod si non facerent, sibi similia fieri a paganis minime anbigerent, quibus rennuentibus Ianuenses paganos invaserunt et ipsos 25 superantes tantum de rebus eorum abstulerunt, naves quod suas mercimoniis repleverunt, ad patriam cum tripudio citissima navigacione remeantes. Medio tempore gentes contra Dei populum in multitudine et robore collecti Venetos accriter aggressi sunt, postulantes sibi dari homicidam illum, qui 30 cedem fecit inter eos. Qui hoc facere recusantes ab eis invasi sunt tam valide, quod, heu, LX ex eis viri corruerunt. De quo nimis ceteri dolentes cum tanta animositate ac furia cum adiutorio, ut fertur, Grecorum in eos e converso de-

*W. 196.

a) molestas *A.*

35 *logia latina XIV, 243:* cornices autem deducunt eas *(sc.* ciconias*)* ac dirigunt et velut quibusdam turmis stipatricibus prosequuntur, adeo ut adiumenta quaedam bellantibus adversus inimicas aves conferre credantur et propriis periculis bella aliena suscipere. Cuius rei indicium est, quia nullae per intervallum aliquod temporis residere in iis 40 locis reperiuntur et quia cum vulneribus revertentes manifesta quadam sanguinis sui voce caeterisque loquuntur indiciis gravium se certaminum subiisse conflictum.

1) *De animalibus hist. IX, 1, 6; Firmin Didot III, 173.* 2) *Ebenda IX, 1, 9; Firmin Didot III, 174.*

1343. bachati sunt, quod II M fere ex eis in ore gladii[1] perdiderunt[2].

Relacio quoque multimoda ad me post memorata pervenit certamina, quod a Venetis, a summo pontifice sepedicto, a Ianuensibus, a rege Cipri[3] et a multis aliis, sicut Pisanis et aliis multis fidei ortodoxe cultoribus habitantibus in regionibus maritimis, in fine anni dominice incarnacionis prefato[a] provise et constitute, ordinate ac conducte naves[b], ut dicitur, L replete bellatoribus christianis sunt, que ad exterminandum et ad extirpandum piratas et ad quoscumque hostes ecclesie vel rei publice per plures annos in terra vel in ponto[c] perdomandos vigiles, indefesse et parate esse deberent[4].

Okt. 16. Item eodem anno circiter festum sancti Galli, quod supra[5] dubitative, nunc autem certificatus dico, comes Hangowie seu Hollandie cum D viris sive CCC galeis Ierosolimam profectus est. Qui dum de Germania Alpes pertransisset et a domino Mediolanensi[6] sollempniter susceptus tractatusque[d] fuisset et inde reverenter Paduam deductus a domino Paduano[7] gloriose similiter receptus cum fuisset tractatusque, ab eo cum mangno comitatu et ponposo Venecias directus est, relicta secum tota sua familia exceptis LX viris, pro quibus secum a Clemente papa licenciam obtinuit visitandi Christi sepulcrum. Dum autem Venecias devenisset et[e] ibi applicare cepisset, burgensibus illic sibi in occursum venientibus cum suis assurrexit. Ubi dum navis incauti regiminis[f] impulsu ad palum quendam vel aliud quiddam *importune impegisset, comitem[g] cum duobus suis strennuis militibus et predilectis in maris fluctus excussus est. Sed militibus submersis ipse per quendam artis natatorie virum periciam habentem, fluentis maris confestim se

*W. 197.

a) prefato *über der Zeile A.* b) classes *getilgt*, naves *über der Zeile*, *A.* c) *dahinter noch einmal* ad *A.* d) tratactusque *A.* e) et et *A.* f) *dahinter* inpulsu *getilgt A.* g) *so A.*

1) *Vergl. oben S. 32, N. 2.* 2) *Auf diese Dinge beziehen sich die Regesten bei Muralt, Essai de Chronographie Byzantine II, 592 zum 30. Oktober 1343, vergl. S. 595, 596, 598, 599. Danach geschah der Mord zu Tana auf der Krim und hieß der Venetianer, der ihn beging, Andrea Civrano, der erschlagene Tartare Chozaamer; vergl. unten S. 237; Heyd, Gesch. des Levantehandels II (1879), 189 f.; Kretschmayr, Gesch. von Venedig II, 205.* 3) *Hugo IV.* 4) *Vergl. unten S. 252 f.; dazu Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 4 ff.; N. Jorga, Philippe de Mézières et la croisade au XIVe siècle (Bibliothèque de l'école des hautes études CX. 1896) S. 40 ff.; J. Gay, Clément VI et les affaires d'Orient S. 32 ff.* 5) *Vergl. S. 212.* 6) *Lucchino Visconti.* 7) *Ubertino da Carrara.*

1343.

propter eum immittentem vix per cincinnos capitis[1] ereptus est. Qui dum ab aquis, que eum subintraverant, evacuatus et relevatus fuisset, a civibus honorifice nimis fotus et recreatus est. Inde vero, ut ceptum iter compleret[a], progrediens mare sulcando in multis periculis pelagi terribilibus pervenit Ciprum. Quod dum rex Cipri presensisset, sibi processionaliter cum fratribus Minoribus et toto suo clero in littore equoris occurrit. Quem dum cum multis honorum insigniis eum decentibus prosecutus fuisset, eum abire permisit, ut suum votum peregrinacionis exsolveret, visitando Terram sanctam. Ad quam dum devenisset, a quodam fratre ordinis sancti Francisci mihi noto[b], comite sue peregrinacionis, in monasterio sacri tumuli Christi cum tota sua familia prefata devote communionem accepit. Ubi dum plura et diversa vestigia Christi et limina sanctorum suorum secundum desiderium suum ferventi animo diu desideratum[2] visitasset et perlustrasset, cum classe fortissima ante sui adventum secundum sue voluntatis decretum preparata prospere[c] ac salubriter in partes Europe regressus est. Ubi reassumpta sua turma pedissequa relicta Padue in terram Pruscie se transtulit absque mora, ut inde contra paganos dimicaturus aliqua mangnalia[3] Domino suffragante perageret[4]. Eodem fratre narrante didici fratres Minores XIII commorari in monte Syon[5] eodem in tempore, quorum continue IIII secundum vicissitudinem ordinatam ex indultu soldani[d] inhabitabant, ipsum custodientes. Qui divinum officium intromissis tantum christicolis, sive peregrinis seu illic degentibus, agebant. Narravit[e] mihi quoque, quod in monasterio eodem lanpas absque fomento quocumque luminis continue tunc temporis arserit et luxerit et absque omni arte humana, set tantum miraculose divina virtute. Quod tamen quidam ita esse negant[e, 6].

1344. Jan. — März.

*W. 198. 1343.

*Circiter ista tempora, ut fertur, dum cives Ratisponenses volentes, ut supra commemoravi[7], contra imperatorem Ludwicum rebellare quoddam castrum sibi pertinens eisque

a) compleret *über der Zeile A.* b) noti *A.* c) *die ersten Buchstaben auf Rasur A.* d) *dahinter scheint ein Wort wie* monasterium *zu fehlen.* e) Quod — negant *nachträglich beigefügt. Neben dem Absatz* Narravit — negant *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. Ez. 8, 3:* apprehendit me in cin. cap. 2) *Vergl. Luc. 22, 15:* desiderio desideravi. 3) *Vergl. Deut. 10, 21:* fecit tibi haec magn. *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. Werunsky I, 375, N. 8.* 5) *Über sie schon oben S. 206 mit N. 3; dazu Lemmens S. 70, N. 4.* 6) *Vergl., auch zur Datierung der Reise Wilhelms, Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Holland III (Utrecht 1878), 71ff.* 7) *S. 213.*

vicinum obsedissent, ab eo fugati sunt. Nam cum virtute maiori exercituum[1] contra eos veniens et conflictum cum eis inire cupiens et disponens tantum terrorem eis incussit, quod dimissis cunctis ad urbem festinanter redierunt. Parante autem imperatore eis malum[2], ab intercessoribus eorum ab ira sua et a malingnitate eis intentata[a] placatus factus est ad tempus, treugis inter eos compositis. Quidam aiunt Ratisponenses imperatori unum castellum vile abstulisse eadem gwerra perseverante ipsum viriliter oppungnando[3].

1344. Febr. 24.

Paulo ante ista tempora vel predicta in oppido Überlingensi viri fere VII iuvenes prodigi nimis existentes et vani coniuraverunt nunquam se ab invicem discessuros vel a federe societatis contracte velle desistere, quousque substancia eorum penitus dilapidaretur. Feruntur autem singuli eorum circiter C libras denariorum Constanciensis monete de patrimonio possedisse. Quas in unum contribuentes eis mirabiliter abusi sunt. Nam quidquid unus ex ipsis vel simul omnes desiderabant de licitis vel illicitis, congruis vel incongruis, confestim execucioni mandarunt. Carnis desideriis[4] et illecebris et petulanciis non solum militabant, verum eciam insolenciis, dissolucionibus, temeritatibus, vanitatibus et vecordiis a retroactis, ut puto, seculis inauditis operam iugem animis indefessis dederunt. Cum autem consulibus oppidi eorum excessus obicerentur et, quare sinerent vel quare eos non compescerent, responderunt: 'Pecculium suum expendunt. Quis eos in hoc prohibere debet vel eciam congrue potest? Nemini nocent et, si nocent, precio mox grato dampna recompensant illata.' Hii consules dum in illis diebus decretum fecissent, quod hominum nullus sonitum fistule, buccine, citare vel cuiuslibet generis musicorum[5] inter missarum sollempnia concreparet[6] vel concrepari procuraret, ipsi soli pluribus hoc vicibus ausu temerario prevaricari presumpserunt. Set penam peccuniariam IX solidorum super hoc sancitam exactam ab eis celeriter persolvebant. Vitra in foro vendicioni exposita emerunt *et proicientes ipsa in parietes vel plateas colliserunt; similiter ollas coram figulis in foro repertas precio pro eis dato

*W. 199.

a) *dahinter* et *A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 4, 3:* virtutem exercituum. 2) *Vergl. Esther 7, 7:* intellexit .. a rege sibi paratum malum. 3) *Vergl. S. 213, N. 3.* 4) *Galat. 5, 16 und öfter:* desideria carnis. 5) *Vergl. Dan. 3, 5:* sonitum tubae, fistulae et citharae ... et universi generis musicorum. 6) *Vergl. etwa 2. Par. 5, 12:* psalteriis et citharis concrepabant.

debito cum paxillo confregerunt. Choreas in tectis duxerunt. Unus ex eis dum quadam die quieti et sopori se dedisset et sitis nimis urgentis incommodum[a] eum invasisset, alteri, ut potum boni bachi iuxta eum in propinquo locati sibi preberet, res precii IX solidorum pro mercede sibi tribuit. Unum iactum ludi tesserum pro C libris, si qui secum inire vellent, in civitate tam Constanciensi quam Uberlingensi proclamari fecerunt. Hec et hiis similia a festo paschatis usque ad festum sancti Iohannis babtiste actitabant. Hii quemlibet ex eis post rerum suarum dissipacionem cum fistula et timpano Lindaudiam gloriose deduxerunt, ut inde militaturus in Longobardiam pergeret[1].

1343. Dezember.

Anno Domini MCCCXLIII. in mense Decembri quidam spiritus in oppidi dicti Wangen suburbio per plures dies quandam domum inhabitans incolas eius mirabiliter cum magna hominum amiracione ac stupore terruit et afflixit.

1344. März.

Anno Domini MCCCXLIIII. grandis gwerra pro oppido Ehingen ac dominio circumposito possidendo inter duces Austrie et comitem de Wirtenberg[2] orta est. Qui dum alterutrum se incendiis plurimis et gravibus spoliisque ac depopulacionibus agrorum per hyemem molestassent, tandem circa mediam quadragesimam treuge inter eos neccessarie pro seminum iactu et sparsione in agros facte fuerunt usque ad festum Walpulge[b] virginis, quod est prima die Maii. Que medio tempore cum gaudio hominum terrigenarum maximo in composicionem et concordiam peroptatam converse sunt. Tota fere Swevia depopulata fuisset, si complanacio[c] et fedus pacis inter eos[d] subsecuta non fuissent[3].

Februar.

Anno Domini MCCCXLIIII. circa purificacionem virginis Marie fama celeberrima universaliter in Alamania personuit inter papam et inperatorem ante mediam quadragesimam vel ad longius ante festum pascatis composicionem plenam et firmam certissime omni dubio postposito celebrandam. Nam tam efficaciter et tam virtuose in arbitros fidelissimos et omni accepcione *dignissimos compromissa esset, quod inpediri nullatenus posset. Que dum in ianuis[4]

*W. 200.

a) incommodum *am Rand A.* b) *so A.* c) *dahinter* et, *von späterer Hand gestrichen, A.* d) eos *über der Zeile A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178.* 2) *Graf Ulrich III. v. Württemberg.* 3) *Diese Fehde auch erwähnt von Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV) S. 43. Vergl. ferner Stälin a. a. O. III, 226 f.* 4) *Vergl. Matth. 24, 33:* prope est in ianuis.

1344. fore putaretur et ab universo populo cum spe inestimabili et desiderio indicibili diutissime concupito prestolaretur, evanuit et ad nichilum redacta est sicut aqua decurrens[1]. *April 25.* Nam citra festum sancti Marci rumores nulla prospera, sed lamenta portantes Sweviam communiter percurrebant ipsam composicionem iocundanter speratam penitus esse divulsam, scissam et dissutam[2]. Ista composicio, quemadmodum supra pluries disserui, sepius attemptata est, sed heu! frustra, a Ludwico imperatore cum apostolicis sibi contemporaneis, in malum grande tocius ecclesie. Discordia enim inter illa capita duo per multa annorum curricula durata seminarium malorum innumerabilium ministravit. Nam capita memorata cum tam periculose egrotent, non est mirum, si menbra graviter infirmantur iuxta illud: 'Cum caput egrotat, cetera menbra dolent'[3]. More antiquo deberent sibi mutuo cooperari in neccessitatibus. Sed, heu, adversantur, et ideo rengnum ecclesie sub eis dissipatur et discerpitur iuxta verbum Christi: 'Omne regnum in se divisum desolabitur'[4]. Propter quod Greci dudum ab obediencia sedis apostolice discesserunt, in suo patriarcha Constantinopolitano contenti. Propter dissensionem capitum predictorum in partibus Asye multi episcopatus, patriarchatus ad paganismi vomitum reciderunt[5] preter ecclesias simplices quasi innumerabiles. Si enim capita ecclesie concordia extitissent et sibi mutuo cooperativa fuissent tanquam homines zelum Dei propter hoc magis tenentes[a] et salutem animarum querentes, ad debellandum hostes fidei maius studium et operam dedissent et ecclesiam sollicicius ortodoxam in suo robore conservassent, se unanimiter tanquam murum contra adversarios opponentes[6]. Et quia hec contra se divisi neglexerunt, ideo eam, Christi sponsam, gentilibus quantum ad extra-

a) tenentes propter hoc magis *durch Umstellung korr.* pr. hoc mag. ten. *A.*

1) *Ps. 57, 8:* ad nihilum devenient tanquam aqua decurrens. 2) *Es handelt sich um das Scheitern der Verhandlungen der Gesandtschaft, die am 16. Januar 1344 im Consistorium erschien; vergl. über sie die bei Heinrich Taube S. 53, N. 3 angegebene Literatur. Zu der Stelle Johanns von Winterthur Müller II, 189 f. sowie Meyer von Knonau in Histor. Zeitschr. XXIX, 249.* 3) *Ähnliche Sprichwörter finden sich vielfach; vergl. Egberts von Lüttich Fecunda ratis (hrgb. von Ernst Voigt) S. 137 Vers 766 mit den dort gegebenen Nachweisen; Jacob Werner, Lateinische Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters (1912) S. 23 n. 152.* 4) *Matth. 12, 25.* 5) *Gedacht ist offenbar an Prov. 26, 11:* canis, qui revertitur ad vomitum suum. 6) *Vergl. Ez. 13, 5:* neque opposuistis murum pro domo Israel.

1344.

tanquam lupis et aliis bestiis rapacibus ad devorandum[1] reliquerunt, ab intra vero dissensionibus, indevocionibus, flagiciis, prevaricacionibus sordidatam, dilaceratam ipsam subactam permiserunt. Ergo non inproprie significari poterat 5 *in libro Iudicum per levite uxorem concisam in frusta[2] *W. 201.* propter scelera in ea execrabilia perpetrata. Nam crudeliter per scismatum, discordiarum, preliorum, gwerrarum et viciorum variorum abominabilium[a] vepres dilaniata et dirupta est. Unde in ecclesia et membris eius adinpletum est, hoc 10 est fidelibus, verbum Moysi in Deutronomio dicentis: 'Consumentur fame et devorabunt eos aves morsu amarissimo'[3]. Item in Genesi: 'Fera pessima devoravit filium meum Ioseph'[4], id est scelerum immensa ferocitas Christum in menbris suis, quia[b] Christum persequitur, qui fideles persequitur, iuxta 15 illud Actuum apostolorum: 'Quid me persequeris'?[5] suple: in menbris meis. Item adaptare possum verbum prophete dicentis: 'Et singularis ferus depastus est eam'[6], id est ecclesiam. De vepribus Christi verbum in ewangelio applicare possum dicendo: 'Et spine simul exorte suffocaverunt illud'[7], 20 id est bonum sponse et matris ecclesie, sponse dico Christi et matris fidelium. Propter eciam capitum principalium memoratorum repungnanciam et aliorum consequenter[c] neglienciam heretice pravitates et errores mortiferi ecclesiam in varia frusta scismatum et discrepanciarum Deo inimica-25 rum flebiliter a sua unitate et integritate simplici diviserunt. Quam ob rem tunica Christi inconsutilis[8] representans integritatem ecclesie lamentabiliter dissuta est et in partes secata. Hec insuper capita secundum verbi Christi ewangelici sensum allegoricum gladii duo[9] vocati[d] minus per 30 multa annorum tempora ecclesie suffecerunt. Neuter enim in sua iurisdictione auctoritate sibi tradita vel concessa laudabiliter, proch, usus est! Fidem katholicam minime roboraverunt vel protexerunt; debilem curam et nisum divino cultui adhibuerunt, viliter et remisse ipsum erigendo, 35 augmentando vel emendando; bonos et iustos parumper foverunt; malos non represserunt in sua malicia obstinatos nec conpescuerunt; iusticiam male respexerunt, radice pestifera ydolorum servitute[e] moti et corrupti, avaricia[f. 10]; cuncta

a) ab- *auf Rasur A.* b) quia *auf Rasur A.* c) *die letzten Buchstaben auf Rasur A.* d) *so A.* e) servitu *A.* f) avaricia *am Rand A.*

40 1) *Vergl. Ez. 39,4:* bestiis terrae.. ad dev. 2) *Iud. 19,29.* 3) *Deut. 32,24.* 4) *Gen. 37,33.* 5) *Act. 9,4.* 6) *Ps. 79,14.* 7) *Luc. 8,7.* 8) *Vergl. Iohan. 19,23:* erat ... tunica incons. 9) *Vergl. Luc. 22,38.* 10) *Vergl. Ephes. 5,5:* avarus, quod est id. servitus; *auch Col. 3, 5.*

1344. facienda quasi *omiserunt; non fienda permiserunt. Deum *W. 202 raro intendebant in suis actibus vel rei publice et ecclesie communem utilitatem, sed tantum, que sua sunt vel fuerunt, iuxta verbum apostoli quesierunt[1]. Propter hec et alia multa, in quibus predicta capita exorbitaverunt, merito et 5 congrue vox divina in dotacione larga et pingwi largicione terrarum Silvestro pape et suis successoribus ab inperatore Constantino noviter babtisato ac ad fidem Christi converso facta dicere poterat, ut legitur: 'Hodie per mundum venenum diffusum est'[2]. Quod hodierna die luce clarius cernimus 10 tam oculis mentis quam carnis, immo experimur malis cottidianis graviter et importabiliter, iacturam et dispendia honorum, corporum, animarum et rerum propter hoc sustinendo. Proprie venenum ecclesie infusum a voce memorata dicitur, quia illa liberalis dacio et munifica erogacio Constantini 15 regis Romanorum summo pontifici exhibita fomes et occasio, quamquam bono zelo fecerit, scismatis prelibati, contencionum, preliorum, homicidiorum, scandalorum innumerabilium a capitibus sepedictis promotorum pro rengnis et terrenis bonis seu possessionibus temporalibus capiendis 20 extitit. Unde apostolus bene poterat dicere ad Thimotheum: 'In novissimis diebus, in[a] quibus sumus[a], instabunt tempora periculosa'[3]. Quod iam plus sentimus, quam in codicibus legimus. Statum ecclesie perversum et miserabilem propter capitum memoratorum dissensionem succincte et prosayce 25 immediate a me peroratam et prosecutam aliquot versibus infra positis a me editis eciam prosequar, ut in hoc opusculo ita prosa utar, quod tamen versificatura seu metrum in toto me non effugiat:

Ecclesie capita nimis extant obtenebrata. 30
Delirant penitus sathana delusa patenter.
Disceptant pariter, quod vigeat lacius,
Primum Romanus cesar, sed papa secundum.
Hec sic egrotant, quod cetera menbra gravantur[4].
Ipsis infirmis contigit illa pati. 35
*Dimisis[b] rebus celestibus atque beatis *W. 203.
Contendunt regnis pro terrenis capiendis,
Scismata quod dederat[c] perniciosa satis.

a) in — sumus *auf Rasur A.* b) *so A.* c) dederat *auf Rasur und zerflossen, daher am Rand wiederholt A.* 40

1) *Phil: 2, 21.* 2) *Vergl. Döllinger, Papstfabeln (2. Aufl.) S. 113 ff.; Schaus, Zeitschr. f. Deutsches Altertum XLII (1898), 102 ff.; Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation II, 1 (1913), 226, N. 2.* 3) *2. Tim. 3, 1.* 4) *Vergl. oben S. 224, N. 3.*

Alter in alterius messem falcem male mittit[1].
Neuter iure suo contentari bene sentit.
  Hinc pereunt anime, vivere que poterant.
Vox Constantini regis temporibus almi
5 [a]De celis lapsa, dicens fore fusa venena[2]
  In terris patuit nunc et in acta ruit.
Papa cupit nimium sibi terras esse subactas;
Sed rex Romanus negat has[b] simul atque reclamat.
  Sic neuter remanet proprietate sua.
10 Rex Constantinus cum successoribus eius
Si pape regna tam pingwia non tribuisset,
  Tunc humilis staret simplicitate pia.
Hinc non immerito vox celestis resonabat:
'Nunc est in mundum virus miserabile fusum'.
15 Unde perit concors ecclesie bonitas.
Sed quia dotavit cesar nimis atque ditavit
Fertilibus terris papas, ideo tumuerunt
  Et cupidi certant carpere plura bona.
Rex gliscit terras sibi cunctas subpeditari;
20 Multo plus papa cupit ipsis predominari.
  Hec pestis seva causat, avaricia.
Ecclesiam nummus vilem fecit meretricem;
Nam pro mercede scortum dat se cupienti.
  Nummus cuncta facit, nil bene iusticia.
25 Cunctis prostituens pro munere seque venalem
Singula facta negat vel agit pro stipite solo;
  Divino zelo nulla fere peragit.
Sed quis prevaleat, fit decertacio longa,
Et[d] plus quis capiat[c] ab eis[c]. Sentencia fertur
30 Morbida multimoda, que racione caret[d].
Transgreditur quisque limites proprios sine causa,
Alterius dampna reputans fore prosperitatem
  Eius et adversa lucra sibi fieri.
*W. 204. *Quanto plus siciunt terras, tanto minus assunt.
35 Taliter inperium Romanum diripietur;
  Gentiles capient, ut propriis socient.
Mos interdicti pene nocuit maledicte
Plus ceteris longe censuris, katholicorum
  Quam tulit in plebem papa nimis temere.

40 a) *hier* dicens *getilgt A.* b) has *über der Zeile A.* c) capiat ab eis *auf Rasur und zerflossen, daher am Rand wiederholt A.* d) *diese beiden Zeilen größtenteils auf Rasur A.*

1) *Vergl. Marc. 4, 29:* statim mittit falcem, quoniam adest messis.
2) *Vergl. oben S. 226, N. 2.*

Extingwit cultum Domini, fidei quoque lumen,
Devotos animos indurans reddit ineptos,
Suscitat ac hereses inprobitate sua.
Scismatis istius preclara figura videtur
In libro veteri per scissuram mulieris 5
Multam levite, que viciosa tulit[1].
Ni[a] fedus fiat capitum, bona consona statim,
Eterni sponsa sponsi cicius laceretur,
Grex ovium dabitur asperitate lupis[a].
Ecclesiam Christi sponsam congnoscito, lector, 10
Per dirosque lupos Sarracenos noto cunctos
Ac alias gentes, ydola que sapiunt.
Acriter hii sponsam subito discerpere[b] temptant,
Si non christicole concordati resipiscunt[c],
Ut dictos reprimant a feritate sua. 15
Tunc Petri navis arta maris concussa procellis
Flebiliter caderet sine spe reditus in abyssum.
Quod Deus abstergat cum pietatis ope!
Sic Christi tunica nunquam consuta[2] pateret
Rupturis multis; hinc et dissuta periret 20
Per seculi cursus irrevocabiliter.
Prefatum multos duravit scisma per annos;
Quapropter vestis est Ioseph tincta cruore[3]
Cum tanta rabie, dicere quod nequeo.
Ad sexti pape Clementis tempora traxit 25
Et regis pariter Ludwici se male fluxu
Radix perversa litibus apta malis.
In fortem fortis inpegit, set ceciderunt
Anbo[4] tam graviter, quod tarde[d] surgere quibunt;
Incurrit lapsum, qui nimis alta petit[5]. 30
*Rex misit pape dignos non raro legatos, *W. 205.
Qui vacui semper omni gracia redierunt,
Ardua perdentes munera cum precibus.
Ecclesie gremio matris quod susciperetur[e],
Poscebat humilis satis hic, a presule[f] celso 35
Funditus exclusus, sed minus obtinuit.

a) *so ist die ursprüngliche Folge der Verse umgestellt, nach welcher* Ni fedus — statim *erst hinter* Grex — lupis *folgte A.* b) discerpe *A.* c) -si- *auf Rasur A.* d) tarde *auf Rasur A.* e) suscipetūr *A.* f) a pontifice *getilgt, über der Zeile* a presule *A.* 40

1) *Vergl. oben S. 225, N. 2.* 2) *Vergl. oben S. 225, N. 8.* 3) *Vergl. Gen. 37, 31:* tunicam eius ... in sanguine hoedi ... tinxerunt. 4) *Vergl. Jerem. 46, 12:* fortis imp. in f. et a. pariter conciderunt. 5) *Vergl. zu diesem Sprichwort Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa I³, 65 n. 188 sowie die Nachweise II³, 147.* 45

[a]Si cesar penitus pape se subdere sprevit
In iuris pacto, nimium culpabilis esset
Et merito lueret inproba dampna sua.
Hii gladii bini non sufficiunt bene mundo;
5 Neuter wult reliquo modicum prestare iuvamen.
Hinc bona depereunt, noxia queque manent.
Annis millenis trecentis et quadraginta
Insuper et quarto Domini discordia dicta
Ad finem venerat, spes ut aperta fuit.
10 Federis et pacis sperande pacta ferebat
Fama satis celebris tunc, sed Marci prope festum
Conticuit penitus, prospera nulla gerens[1]!

1344. *April.*

Anno Domini MCCCXLIIII. dominus de Rôtenstein[2] propter homicidium, quod intulerat uni civi Canpidonensi, 15 tempore pascali in castro suo sito in propinquo civitati Canpidonensi[b], ad quod confugerat nimis sibi confidens cede perpetrata, a civibus Canpidonensibus obsessus cum castro captus est et cum suis coadiutoribus, simplicibus et innocentibus IIII viris, decollatus est. Pro ipsis suppliciter cives 20 exoravit, innocenciam eorum allegans, ut ipso trucidato capitis abscisione eos liberos et impunes abire permitterent. Pro se ipso eciam preces lacrimabiles effudit, ut eum a mortis presencialiter sibi imminentis subportarent pena, turris perpetue arcis custodie eum includentes; pro quo, si exau- 25 diri mereretur, penam peccuniariam emendamque suis excessibus condignam et multifariam civibus repromisit. Set pro se, heu, et pro suis pro sua reverencia minime exauditus fuit! Mors sua lamentabilis aput homines satis fuit, quia, ut fertur, vir iuvenis strennuus, magnanimus, fortis et spe- 30 ciosus erat. Cives tantum provocati et indurati contra eum erant pro occisione valentis concivis eorum, quod in nulla *W 206. re super terra, *quam exhibere vel offerre poterat, placari vel contentari volebant, nisi in oblacione corporis sui in mortem.

35 a) *Hier, in der rechten obern Ecke der Seite 145 von A, stehn von der Hand des oben S. 84, N.* wiedergegebenen Eintrags die unten S. 273 f. folgenden Verse wiederholt, nur der 6. und 7. nach dem 9. am Schluß.* b) Capidonensi *A.*

1) *Über die Betrachtung S. 224 ff. und die Verse vergl. Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 249 und 252 f.* 2) *Konrad* 40 *von Rotenstein zu Wolkenberg; vergl. Haggenmüller, Geschichte der Stadt Kempten I (1840), 133 f.; L. F. Baumann, Geschichte des Allgäus II, 16. 549 f.; Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch III, 652 f.*

1321. **Premissis[1] aliqua ordine retrogrado tunc suis temporibus scribendis debitis mihi incongnita, nunc autem mihi nota et occurrencia subiungam. Paucis quasi annis evolutis ante precedencia, forte circiter** annos Domini MCCCXXX[2], quatuor fratres Minores martyrisati fuerunt in provincia Thana[3] inferioris Indie in quadam civitate potestati imperatoris Delduli subiecta a Sarracenis ibidem dominantibus, precipue ab episcopo eorum. Nam ille a potestate extorta licencia et obtenta per satellites suos martyres Christi ipsos effecit[4]. **Racio autem, quare mortem idem episcopus infidelis ipsis procuravit, est ista.** Noluit desistere, quin cum aliis Sarracenis litteratis cum fratribus certamen disputacionis inire vellet de fide; in cuius certaminis ingressu infideles fratribus insultabant et obiecerunt Christum non fuisse Deum, set purum hominem. Quem errorem et ceteros, dum fratres luce clarius confutassent et Christum Deum verum et hominem racionibus et exemplis probassent, confusi et victi clamore magno quesiverunt a fratribus, quid sentirent de Machmeto? Responderunt, quod esset filius perdicionis positus in inferno, quia post Christum longe veniens legem contrariam legi Christi dederit et ideo non solum ipse, immo omnes sue lubrice ac execrabilis vite vestigia immitantes et suam pestiferam legem servantes filii eterne dampnacionis fierent. Quam confusionem episcopus coram populo equanimiter ferre non valens passam passionis varia supplicia fratribus intulit et eis vitam ademit. Qui in passione et post passionem evidentibus et stupendis miraculis claruerunt[5], **que infidelibus ea cernentibus sue secte anbiguitatis et diffidencie scrupulum non modicum ingerebant. Tantam eciam barbari visis illis signis et prodigiis, que Dominus per famulos suos fratres**

Odoricus c. 5.

Odoricus c. 6 u. 7.

1) *Der folgende Bericht ist zum größten Teil entlehnt aus der Descriptio orientalium partium des Oderich de Pordenone; vergl. die Ausgabe von Henry Yule in Works issued by the Hakluyt Society 2. Serie XXXIII, 283 ff. Vergl. dazu Golubovich, Biblioteca Bio-Bibliografica della Terra Santa et dell' Oriente Franciscano III (1919), 374 ff.* 2) *Vergl. Odoricus Kap. 51 und zur Chronologie des Ereignisses Brun in Zeitschrift für Schweizer. Gesch. I, 214 f.* 3) *Der Ort Tana liegt auf der dem Festland zugekehrten Seite der Insel Salsette bei Bombay, vergl. Zeitschr. für Schweizer. Gesch. I, 213 f.* 4) *Vergl. Odoricus Kap. 9 und 10.* 5) *Raynald, Ann. eccl. XV hat das Martyrium unter dem Jahr 1319 (n. 31 und 32), Wadding, Ann. Min. VI richtig unter 1321 (1 f.), vergl. Lemmens, Heidenmissionen S. 88 f. Oderich war bald nach 1321 in Indien, siehe die in N. 1 zitierte Ausgabe S. 9.*

memoratos operabatur, certitudinem et confidenciam fidei christiane[a] conceperunt, quod certatim et turmatim ad locum, in quo fratres sangwinem suum pro Domino effuderunt, sencientes se variis langworibus gravatos confluxerunt et terram 5 cruore martyrum precioso aspersam lingentes vel aqua perfusam bibentes sanabantur. Tunc temporis Canis magnus, inperator Tartarorum[1], in maxima reverencia fratres Minores habuit. Qui eciam illis temporibus preter CCCC medicos ydolatras et unum Sarracenum VIII medicos christianos habuit 10 in curia sua, in cunctis vite neccessariis habundanter ac sollempniter provisos[2]. Hec testatur frater sanctus Odoricius de Padua oriundus, *qui peragratis cunctis regionibus orientalibus et incolumis ad terram nativam reversus hec et alia mira et stupenda illic visa et audita ab eo rogatus 15 et compulsus a suis confratribus Minoribus in scripturam redegit, opusculum valde solaciosum et delectabile de huiusmodi raris et a seculo quasi inauditis relinquens.

Odoricus c. 38.

*W. 207.

Circiter ista tempora in eisdem partibus, ut fideli relacione percepi, in parascafe quodam loco[b] quidam frater 20 Minor a gardiano suo licenciam[c] peciit et obtinuit, ut sangwinem minuere posset, sub [pre]textu[d] illorum verborum intendens martyrii palmam per sangwinis sui effusionem sibi illa die ab infidelibus procurare modo subscripto. Sciens enim iste frater intime martyrii desederio[e] flagrans[3] Sarra- 25 cenos fore congregatos in multitudine ex omni terra finitima copiosa ad colendum illa die more solito sollempnitatem Veneris in ecclesiam barbarorum, in qua convenerant, audacter irrupit et ascendens locum eminentem[4] Christum valenter predicavit et fidem Christi mirum in modum exal- 30 tans et approbans magnificavit, Machmeti vitam turpem suamque legem sacrilegam necnon sectam eius Deo inimicam cum observatoribus eius detestando[f] et reprobando. Propter hec et alia ab eo luculenter et splendide perorata Sarraceni ultra modum commoti ipsum accerrimis tormentis 35 affecissent, si ab eorum sacerdote vel pontifice, qui presto fuerat[g], cohibiti et refrenati non fuissent. Ille enim fratris

a) fidei christiane *am Rand A.* b) loco *über der Zeile A.* c) lincenciam *A.* d) textu *A.* e) *so A.* f) detestanstando, *das zweite* stan *getilgt, A.* g) fuerant, n *getilgt, A.*

40 1) *Shodibala (gest. 1323) oder Yissun Timur (gest. 1328).* 2) *Vergl. Kap. 38, in der S. 230, N. 1 zitierten Ausgabe S. 321.* 3) *Vergl. Num. 11, 4:* vulgus ... flagravit desiderio. 4) *Vergl. Judith 13, 16:* ascendens in eminentiorem locum.

locum ascendens et silencium populo indicens fratrem iussit sine violencia et eius iniuria teneri et alta voce dicta fratris retractans ipsum[a] insanire astruxit, dicens: 'Ipse cum aliis christicolis et confratribus suis per VII ebdomadas ieiuniis, oracionibus, vigiliis et aliis castigacionibus tantum carnem suam afflixit animumque coartavit, demens effectus quod est et minime racionis sue conpos', et iudicio suo hoc gardianum suum ceterosque fratres penitus latere. Qui dum ad preceptum sacerdotis ad probandum rei veritatem in facto ad locum fratrum reductus fuisset, ita esse repertum fuit. Et sic frater a desiderio suo defraudatus fuit, minime assequi valens aureolam martyrii, quam estuanti animo concupivit.

Circiter eciam ista tempora aput lacum Potannicum in villa una dicta Hůgst cuidam marito marita sua obiit. Que post mortem cottidie in prandio in effigie, qua sepulture tradita fuit, se, tamen absque verbo, mariti aspectibus presentavit posuitque se super lectisternia omni nocte ipsius, cum se ad lectum posuisset. Cum autem hanc visionem abhominabilem cum terrore et pavore plurimo diebus aliquot[b] sustinuisset, plebano suo detexit, eius consilium et auxilium super hoc instanter flagitans. Qui sibi facilem prebens assensum cum reliquiis secum pernoctavit sanctorum. Per quas minime valens cum multis adiuracionibus memoratam apparicionem abigere vel fugare domum rediit, tantum *virum illum relinquens desperatum, quod a villa in continenti recessit, Lindaudiam se transferens, sperans ibi se posse effugere predictam terribilem visionem. Set cum nec ibi posset ab eius horribili adventu subportari, Schafusam declinavit, sperans se[c] in remoto loco a pestifere apparicionis intuitu elongatum. Cum et ibi eius crudelem accessum modo consimili pateretur, domum rediit, se Deo committens. Cum autem una dierum quidam conversus mendicans domum suam intraret, ut ab eo elemosynam acciperet, ad prandium invitatus est. Cum autem paterfamilias introrsus sederet in mensa et illum peregrinum pauperem invitatum ex opposito sui extrorsus pro commensali suo locasset, species mulieris defuncte advenit, more solito contra virum suum muta respiciens, in latere conversi invitati, cui se iunxerat, constituta. Post cuius abscessum prandio peracto conversus hospitem interrogavit, si ne aliquid in morte sibi promisisset, quod adhuc non solvisset? Respondit, quod quendam ortum filie sue parvule habite per alium virum suum antecessorem secundum exigenciam precum suarum sibi ab ea in agone porrectarum minime contulisset, dixitque se

a) u *korr. aus* a *A*. b) diebus aliquot *am Rand, dahinter Rasur A*. c) se *über der Zeile A*.

facturum in proximo, ei viva et libera voce ipsi promittendo; sed adhuc voto mulieris non satisfecisse promissum complendo, cum in potestate sua pristina remaneret. Cui conversus ait: 'Da promissum tuum execucioni, ortum filie tribuendo, et anplius a muliere tua mortua non molestaberis'. Qui monitis eius aquiescens liberatus ab eius infestacione fuit. Hec fidelissima assercione cum attestacione plurima intelligens dignum duxi scripture commendare[a]. Aliqui famant, quod plebanus predictus mercedem propter hoc a prenominato sepe viro accipiens stolam suam mulieri mortue sibi apparenti iniecit et circumligavit, intendens per hoc eam ad loquendum compellere. Quam nichil metuens in sacerdotem irruit cum inpetu[1], ipsum suffocando et vita privando. Qui crastina sepultus fuit die, muliere sicut antea illic usque ad terminum prius dictum modo consweto apparente.

Paucis annis evolutis ante predicta quidam frater ordinis sancti Francisci oriundus de partibus inferioris Alemanie[2] peregre profectus ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum, cuius epistolam ab eo directam suo generali de vicaria aquilonari[3] legi latam et difusam, laudabiliter ibi gessit, fructum animarum pingwem faciendo. Nam, ut ex epistola sua elicui et excerpsi, multam gentem in inperio Canis magni, Tartarorum imperatoris, fonte babtismatis et verbo salutifero predicacionis ad fidem Christi convertit. Immo maximum fructum animarum fecisset, si Nestoriani heretici sive falsi christiani illic multiplicati ipsi[b] non obstitissent. Nam illi felicibus *eorum[c] actibus invidentes ipsi[b] pro viribus adversabantur. Interdum aliquos per calumpnias, detractiones falsas, adulaciones de maioribus natu illius terre contra eum concitabant. Flagellaciones, incarceraciones et varias castigaciones aput potentes per plures dies et annos procurabant ei nefarie fieri. Que omnia pacienter pro Christo sustinuit. Quandoque Canis magnus[4], quia eum intime

*W. 209. — 1293—1328.

a) plur. dignum duxi script. comm. intelligens *durch Umstellung korr.* plur. int. dignum duxi script. comm. *A.* b) *dahinter ein* s *radiert A.* c) *so statt* eius *A.*

1) *Vergl. 2. Mac. 11, 11:* impetu irruentes. 2) *Vergl. Kunstmann, Historisch-Politische Blätter XLIII, 677 ff., der als Verfasser dieses Briefes den Minoriten Arnold v. Cöln vermutet, der im Jahre 1303 zur Unterstützung des Johannes von Monte Corvino, des Begründers der katholischen Mission in China (gest. 1328), nach Peking kam. Auf Johannes, nicht auf Arnold, sei auch der im folgenden wiedergegebene Inhalt des Schreibens zu beziehen, was Johann v. Winterthur offenbar mißverstanden habe. Vergl. auch den Brief des Johannes v. Monte Corvino bei Wadding, Ann. Min. VI, 1305 n. XIII. Dazu Lemmens S. 64, N. 2 u. S. 66 ff.* 3) *D. i. die Tartarei.* 4) *Timur (1294—1307).*

1293–1328. dilexerat, percipiens eum innocenter penis astrictum, turris vel arte custodie mancipatum, clementer eripuit ipsum a captivitate et a cunctis tribulacionibus suis[1], libertati eum restituendo, penas graves eis minando, qui eum de cetero verbis vel factis lederent. Aliquot annis in plagis orientalibus[2] et aquilonaribus degens, postquam ipsas intraverat, forte VIII vel IX, tam perfecte ydioma terre illius vel gentis didicerat[a], quod potenter et audacter in eo seminare poterat verbum[3] Dei. Tantum eciam predicacionibus suis in populo fructificavit et profecit, homines ad Christi fidem trahendo, quod frequenter infra spacium unius mensis vel ebdomade multa milia hominum ad eius babtismum convolarunt. In locis, ubi predicaverat, ut fatetur in epistola, ante nunquam ewangelium Christi fuerat predicatum. Quamquam enim[b] de beato Thoma legatur[4], quod per eum Indya, que sibi in sorte predicacionis advenerat, in magna parte et per duos pueros Romanos tempore Silvestri pape et Constantini inperatoris Romani, ut legitur in ecclesiastica hystoria[5], in Christum crediderit, tamen iuxta verbum suum ad loca, ubi ipse ewangelizavit Christum, nullus doctor[c] katholicus ante certe[d] ipsum fundamenta vel saltem lapidem primarium[6] fidei ortodoxe, qui poneret, venit. Nulla insicio, immo nec plantula fidei apostolice ante eum illic pullulavit; set ipse primus large ibi semen christiane serens doctrine in terram bonam vomere predicacionis et compunctionis scissam[7] uberem messem credencium sive ad Christum conversorum messuit. Diligens enim et indeffessus quia fuerat operarius in vinea[8] Christi et in agro dominico, manipulos non paucorum conversorum, set plurimorum milium reportavit. Prespiterum eciam Iohannem, regem opulentum et potentem, de quo[e] plura yperbolice in uno libello aput nos leguntur, ad Christum et per eum totam suam gentem convertit[9]. Set, heu, post

a) didicerat *vor der Zeile A.* b) enim *auf Rasur und zerflossen, daher über der Zeile wiederholt A.* c) doctor *auf Rasur, darunter Punkte, die sich wohl auf das Ausradierte beziehen A.* d) *so* (ante certe); certe *auf Rasur A.* e) quo *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Ps. 33, 5:* ex omnibus tribulationibus meis eripuit me *und ähnlich öfter.* 2) Plaga orientalis *häufig in der Vulgata.* 3) *Vergl. Marc. 4, 14:* qui seminat, verbum seminat. 4) *Vergl. über diese Sage Realencyclopädie für prot. Theologie und Kirche XIX, 703. Johann von Winterthur mag seine Kenntnis etwa aus der Legenda aurea Kap. 5, Ausgabe von Graesse S. 32 ff., geschöpft haben.* 5) *Vergl. Rufinus, Hist. ecclesiastica X, 9. 10 (hrgb. von Mommsen II, 971 f.).* 6) *Vergl. Zach. 4, 7:* lapidem primarium. 7) *Vergl. Deut. 21, 3:* terram scidit vomere. 8) *Vergl. Matth. 20, 1:* conducere operarios in vineam suam. 9) *Vergl. das Schreiben des Johannes von Monte*

1293—1328.

mortem suam discipline christiane perniciosam ad vomitum[1] paganismi compulsa rediit per successorem suum, ydolatram pessimum et tyrrannum. Quos revocare sicut oves errantes[2] et perditas ad caulas seu ovile fidei frater memoratus non prevaluit, quia nimis ab illo regno elongatus degens in dicione Canis magni, domini dominancium, ultra XX vel XXX dietas fuit. Hic sepedictus frater XL pueros terrigenos emit litterasque Latinas et gramaticam eos docuit. Tandem vero post *lactis et pulmenti pueris congruam refectionem ipsis ministratam solidum cibum[3] ipsis prebuit, eos in musica et in sacra pagina inbuendo. Horas quoque canonicas et cantum adeo perfecte didicerunt, quod eas alternatim in choro psallere egregie noverunt; quidam eciam eorum ingeniosi et vociferati pre aliis existentes chorum gloriose rexerunt. In cantu ipsorum Canis magnus summe delectabatur. Unde predictus frater, ipsorum magister et instructor, frequenter vocatus ab ipso fuit, ut assumptis secum IIII vel VI solacium sibi per cantum ipsorum faceret. Qui sibi libenti animo obtenperans et in hoc satisfacere et conplacere affectans alternatim ex pueris prefatis IIII, VI vel VIII secum assumptis coram Cane magno et suis satrapis in aula regia conparens pluries per swavem melodyam[4] ipsorum sibi gaudium et leticiam non modicam inpendebat, eum cum suis taliter intime demulcendo et mirabiliter recreando. Hanc ob causam frater ille et propter vite sue simplicem puritatem et sanctam laudabilemque conversacionem tantam graciam invenit in oculis[5] principis sepedicti[a], quod eum propicium patronum, protectorem et quasi precipuum et singularem amicum in cunctis suis neccessitatibus graciosissime senciebat[a].

*W. 210.

a) in oculis principis sepedicti *nach* senciebat *am Ende des Abschnittes nachgetragen und dann durch umstellende Buchstaben versetzt A.*

Corvino bei Wadding, Annales Minorum VI z. J. 1305 n. XIII, wo aber nur von einem König Georg, qui erat de genere illustri magni regis, qui dictus fuit presbyter Ioannes de India *die Rede ist; dazu Zarncke in Abhandlungen der kgl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften XIX (phil.-hist. Kl. VIII) I (1876), 112 ff.; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 67. Uber die Sage vom Priester Johannes vergl. Realencyclopädie für protestantische Theologie und Kirche IX, 311 ff. und die dort angegebene Literatur.*

1) *Vergl. S. 224, N. 5.* 2) *Vergl. 1. Petr. 2, 25:* eratis enim sicut oves errantes. 3) *Vergl. Ebr. 5, 12:* facti estis, quibus lacte opus sit, non solido cibo; *14:* perfectorum autem est solidus cibus. 4) *Vergl. Eccli. 40, 21:* tibiae et psalterium suavem faciunt melodiam. 5) *Vergl. Gen. 18, 3:* si inveni gratiam in oculis tuis *und ähnlich öfter.*

1344. März.

Anno Domini MCCCXLIIII. in quadragesima vel citra universitas oppidi Swevie dicti Bibrach plures cives pociores ab antiquo communitati, sed tunc noviter nocivos et adversarios factos et inventos, ut fertur, in furore, quo contra eos vehementer exarserunt, de oppido expulerunt. Quorum domus advocatus imperatoris Ludwici residens in Ravenspurg[1] auferens inperio vendicavit; frumenta quoque eorum et alias res mobiles eorum confiscavit, eas in castrum oppidi memorati[a] abducendo.

1343. und 1344.

Anno Domini MCCCXLIII.[b] et XLIIII. episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenveld contra iura parcitatis et tenacitatis sibi a primordiis nativitatis indite super egenos, qui nimis propter karistiam, ut supra disserui[2], tunc in Alemanie partibus crudeliter sevientem multiplicati fuerant, pia gestans[c] viscera misericordie[3] operibus mirabiliter intendebat[d]. Nam, ut fertur, avariciam suam pristinam et quasi innatam a se excludens magnam multitudinem cottidie pauperum suis alimoniis pavit, multis quoque hominibus inedie pondere oppressis, immo, quod maius est, oppidis mutuum liberaliter dabat, nichil inde nisi Dei gloriam et mercedem sperans. Unde hic fuit mutacio dextere excelsi[4]. Nam, ut verisimile est, verbum prophete intendebat *almario cordis efficaciter inserendo in[e] psalmis dicentis: 'Iocundus homo[f], qui miseretur et commodat; disponet sermones suos in iudicio, quia in eternum non commovebitur; in memoria eterna erit iustus; ab audicione mala non timebit'[5]. Attendebat nichilominus verbum redemptoris in ewangelio Luce dicentis: 'Mutuum dantes nichil inde sperantes, ut filii patris vestri sitis, qui in celis est'[6]. Hec[g] et hiis similia ipsum a duricia cordis sui adamantina molliebant, quod rerum temporalium amorem et cupiditatem solitam strennue a se excussit, elemosinam large miseris inpendendo. Fertur autem notabiliter inter cetera liberalitatis sue divinitus arrepte insignia, quod duobus annis iam memoratis ad minus in ebdomoda[h] ter[i] duo vel tria

*W. 211.

a) *dahinter radierte Stelle von etwa zehn Buchstaben A.* b) *nach* CCC: XXX *getilgt A.* c) genstans *A.* d) inpendebat, p *radiert und* zu t *korr., A.* e) *dahinter* s *radiert A.* f) homo *über der Zeile A.* g) *dahinter* et hiis, et *gestrichen*, hiis *durch Punkte getilgt, A.* h) *so A.* i) *dahinter Rasur A.*

1) *Friedrich Humpis; vergl. Stälin a. a. O. S. 215, N. 3; 221 f.* 2) *Oben S. 200 ff., 216; vergl. unten S. 238.* 3) *Vergl. Coloss. 3, 12:* induite ... viscera misericordiae. 4) *Ps. 76, 11:* haec mutatio dexterae Excelsi. 5) *Ps. 111, 5—7.* 6) *Luc. 6, 35; vergl. dazu Matth. 5, 45:* ut sitis filii patris vestri, qui in coelis est.

milia, quandoque tria milia cum quingentis pauperum pane pulmentoque large refecerit et sic multos a mortis miserabilis faucibus preservavit. Verbum enim psalmiste eum cum supradictis ad hoc movere poterat, qui dicit: 'Beatus, qui intelligit super egenum et pauperem; in die mala liberabit eum Dominus'[1] et cetera. Et illud apostoli: 'Qui large seminat, large et metet vitam eternam'[2]. Sit ergo nomen eius benedictum in secula![3]

1344. Juni.

Anno Domini MCCCXLIIII. breviter ante festum sancti Iohannis babtiste firma et fideli relacione mihi, heu, innotuit, quod[a] XL[b] Veneti estimantes discordiam exortam inter eos et barbaros eodem anno tempore[c] autumpnali, quemadmodum supra memini me dixisse[4], ad tempus per treugas decisam vel penitus sopitam merces suas ad eosdem more solito per navigium detulerunt. Qui mox contra confidenciam suam in ulcionem iniurie in predicto certamine paganis ab eis illate deprehensi et detenti sunt. Ex quibus aliquos nolentes Christi fidem abnegare et secte sue professores fieri accerrimis penis extinxerunt. Inter ceteras penas et martyrii genera, ut audivi, unam inauditam aput me alicui ex eis intulerunt, videlicet quod[d] funem uni auricule christicole perfosse prius ab eis immiserunt, transversaliter eum per oppositam auriculam extrahentes, in quo eum diu regirantes et ventilantes cum dolore dirissimo perdiderunt. Hii attenderunt et cordi apposuerant verbum Christi in ewangelio dicentis: 'Qui negaverit me coram hominibus'[5] et cetera. Item illud: 'Nolite timere eos, qui corpus occidunt'[6] et cetera. *Et ideo[e] martyres Dei facti sunt, se dealbantes in sangwine suo[7], vicissitudinem Christo rependentes, qui sangwinem suum pro eis fuderat in cruce, et ideo celicas immediate mansiones non immerito, ut pie creditur, perceperunt. Pagani vero reliquos Venetos sectam eorum recipere volentes illesos a mortis aculeis reliquerunt. Que

*W. 212.

a) quod *über der Zeile A.* b) *dahinter kleine Rasur A.* c) -e *auf Rasur A.* d) *dahinter* funem *getilgt A.* e) ideo *über der Zeile A.*

1) *Ps. 40, 2.* 2) *2. Cor. 9, 6:* Qui parce seminat, parce et metet; et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet; *dazu Galat. 6, 8:* qui autem seminat in spiritu, de spiritu metet vitam aeternam. 3) *Vergl. die hier auf den zeitgenössischen Johann von Ravensburg zurückgehende Dachersche Chronik, Chroniken der Stadt Konstanz S. 46 ff. und Heinr. v. Diessenhofen (Böhmer, Font. IV) S. 45; Reg. ep. Const. II n. 4667. 74, vergl. 4690; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 52 f.* 4) *Vergl. oben S. 219 f.* 5) *Matth. 10, 33.* 6) *Matth. 10, 28.* 7) *Vergl. Apoc. 7, 14:* et laverunt stolas suas et dealbaverunt eas in sanguine agni.

1344. dum Veneti perceperunt, iaculo doloris inmenso perfossi sunt et congregati in mangno numero CCC vel CCCC ex ipsis de consulibus et aliis melioribus decreverunt, quam cito facultas se afferret, milicia copiosa et armata manu galeas plures replendas et contra paganos memoratos destinandas ad ulcionem ab eis de occisione concivium suorum insperata Domino suffragante strennue capiendam.

1343. *und* 1344. Anno Domini MCCCXLIII[a]. et XLIIII., ut plurima veridica relacione intellexi, propter karistiam immensam[1], que tunc in Alemania graviter accreverat, aliqui homines in Albogowia truncos silvarum putridos et bene comminutos farine rudi avetice commiscebant, ex eis cibum agrestem[b] conficientes ad famis molestiam intollerabilis repellendam. Cibum sive escam — non panem — dico, quia pastam ex ipsis compingere volentes minime potuerunt. Nam quia materie minus apte[c] et proporcionate fuerunt pro commixtione facienda, conglutinari in pastam vel concurrere non valebant. Quidam eciam eisdem temporibus siscum[d] de arboribus collegerunt et ex eo farinam quodammodo facientes et consequenter[e] panem ventres ex eo miseros et nimis famelicos refecerunt.

1344. Anno Domini MCCCXLIIII. tempore vernali seu estivali, dum cives plures in oppido Swevie Memmingen debitores cuidam Iudeo eis cohabitanti[f] fuissent et sibi solvere illis diebus, quamvis instanter peciisset, neglexissent, dyocesanum episcopum Augustensem[2] adiit, suppliciter postulans, ut propter eum locum memoratum ecclesiastico dignaretur supponere interdicto, ut cives per hoc compulsi de debitis sibi satisfacerent pretermissis. Episcopus vero, quia eciam suus debitor extitit gravis, ut sibi inducias vel dilacionem ampliorem solvendi prestaret, facilem prebuit assensum, sicut exegerat, Iudeo, locum subiciens interdicto. Quod dum cives per aliquot dies amaro animo, quia extra cimiterium defunctorum corpora ponebantur, pertulissent, unanimiter Iudeum pociores cum debitoribus ex eis accesserunt, *rogantes, ut interdicti propter eum in eos fulminati ablacionem vel relaxacionem, ne ultra illic carerent ecclesiastica sepultura, illico procuraret. Ad quod faciendum dum eum flectere minime potuissent, minister civitatis valde industrium

*W. 213.

a) *nach* CCC *Rasur A.* b) agrestrem *A.* c) ap-te, *durch den Zeilenschluß getrennt, nachgetragen A.* d) *so A; wohl* viscum *zu emendieren, wie auch die Heidelberger Hs. hat.* e) *nach* con *folgt* p̄ *radiert A.* f) -te *A.*

1) *Vergl. S. 200 ff., 216, 236.* 2) *Vergl. oben S. 178 mit N. 4.*

et sagax responsum invenit, quo Iudeum tantum terruit, quod eis in continenti aquievit. Fuit[a] autem ministri verbum, si non faceret, cunctos Iudeos morituros illic cum christicolis in cimiterio tumularent. Quod Iudeus tantum pertimuit et abhorruit, quod mox eis annuit et assensit. O quam vilis ecclesia facta est[1], quod ad infidelis et ad heretici verbum cultus Dei prohibitus est et indultus! Heu insanabilis est plaga[2] eius! Miserabiliter cecidit, non adiciens resurgere[3]; a planta pedis usque ad verticem non est in ea sanitas[4]; egressa est ab ea omnis decor eius[5]. 1344.

Item anno Domini MCCCXLIIII. in oppido Lindaugensi, proch, tantum timor et amor et omnis Dei iusticia aput plures homines utriusque sexus evanuerunt, quod imperterrite et manifeste contra Dei mandata ecclesieque sponse eius statuta canonica turpius quam Iudei usuram exercuerunt. Nam V solidos pro II denariis cum dimidio, X solidos pro V denariis per ebdomade spacium mutuabant. Tantum eciam in hoc crimine improbe usure[b], que hominum substanciam exhaurit, indurati fuerunt, quod hominum ceterorum murmura, detractiones, presertim iustorum in celum propter hoc vociferancium[6] voces minime adverterunt. Immo, quod gravius est, fratribus Minoribus ibi residentibus scelus suum imposuerunt dicentes: 'Fratres in confessionibus nostris[7] nichil nobis ponderant usurarios contractus[c], sed pocius nobis eos faciles et levis ponderis demonstrant'. Quod falsum penitus fuit, quia publice contra usurariam predicaverant pravitatem. Patet eciam falsitas ex hoc, quod predicta loquentes mulieres usurarie fuerunt de confessione fratrum nullatenus existentes. Que eciam colorem excusacionis in sua malicia invenientes dixerunt, quod valde meritorium eis esset[d], quia desolatos homines per hoc redderent medullitus consolatos. Hiis ita obstinatis usque ad festivitatem sancti Iohannis babtiste accidit, quod quidam *Iudeus locuples alienigena cum aliis Iudeis Lindaudiam devenit, petens a civibus in concivem recipi, seriose pollicendo ipsis, *W. 214. *Juni 24.*

a) f- *auf Rasur A.* b) *über* e *ein Strich radiert A.* c) conttractus, *das erste* t *getilgt, A.* d) esset *am Rand A.*

1) *Vergl. Thren. 1, 11:* considera, quoniam facta sum vilis. 2) *Vergl. Is. 14, 6:* caedentem populos in indignatione, plaga insanabili. 3) *Vergl. Amos 5, 1:* domus Israel cecidit et non adiiciet, ut resurgat. 4) *Is. 1, 6.* 5) *Thren. 1, 6.* 6) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum. 7) *Beleg für die Spendung der Sakramente in Lindau durch die Minoriten während des Interdikts, vergl. Meyer von Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX, 243.*

1344. Juni. quamdiu eis commaneret per residenciam, quod singulis civibus, quandocunque indigerent vel requirerent, per septimane spacium libram denariorum pro duobus tantum nummis vellet[a] mutuare, adiciens in futurum sue iacture precavendo, ne de cetero usurarii christiani illic permitterentur; alias promissum suum et commansionem exequi non valeret[b]. Quod cives libenter acceptantes gavisi sunt, dolentes de usura tam gravi, que inter christianos illic excreverat. Juni 29. Statuerunt ergo in festo apostolorum Petri et Pauli sub rigida et districta pena transgressoribus irrefragabiliter infligenda, quam pertranseo, quod deinceps usurarius contractus vel inprobum fenus nullatenus a christicolis illic degentibus exerceri presumeretur. Et sic usurarii causaliter propter burgensium edictum et decretum et occasionaliter propter Iudei adventum insperatum inviti ab usuraria[c] pravitate destiterunt, qui eam ob amorem Christi deserere temere contempserunt. O Deus, quantum avaricia, ydolorum servitus[1], ecclesiam fedavit et deformavit! Quomodo sanctus Petrus ceterique apostoli et eorum successores, martyres et doctores, ecclesie fundamenta militantis ponentes et immobiliter in fide Christi et actione persistentes credidissent vel credere potuissent in nostris temporibus statum ecclesie, quondam inclitum et gloriosum, fore ex pestifera radice avaricie taliter deturpandum! Ipsa est, heu, dilacerata sauciataque in omnibus membris eius[d] et non est, qui[e] alliget fracturam eius[2], non est, qui consoletur[3] eam vel medeatur vulneribus eius; attrita est in sceleribus suis[4]; tam graviter lapsa est in precipicium vel foveam viciorum, quod per se resurgere nequit, nec est, qui suscitet eam[5]! Omnes enim quasi erraverunt sicut oves errantes; unusquisque abiit in viam suam[6] non rectam et[f], quam[g] non[h] coluerunt patres eius[7], cupiditate rerum temporalium dementatus. Unde adimpletum est[i] verbum Ieremie prophete dicentis: 'A maiore usque ad minimum omnes student avaricie[k]'[8]. In tantum eciam,

a) vellet *über der Zeile A.* b) valerent, n *durch darunter gesetzten Punkt getilgt, A.* c) usuria *A.* d) eius *über der Zeile A.* e) qui *über der Zeile A.* f) et *über* rectam *A.* g) quam *auf Rasur A.* h) non *über der Zeile A.* i) est *über der Zeile A.* k) stud. av. omnes *durch Umstellung korr. in* omnes stud. av. *A.*

1) *Vergl. S. 225, N. 10.* 2) *Vergl. Ez. 34, 16:* quod confractum fuerat, alligabo. 3) *Vergl. Thren. 1, 2:* non est, qui consoletur eam. 4) *Vergl. Is. 53, 5:* attritus est propter scelera; *auch Ez. 23, 43.* 5) *Vergl. Amos 5, 2:* non est, qui suscitet eam. 6) *Vergl. Is. 53, 6:* omnes nos quasi oves erravimus, unusquisque in viam suam declinavit; *1. Reg. 1, 18:* abiit mulier in viam suam *und ähnlich öfter.* 7) *Vergl. Deut. 32, 17:* quos non coluerunt patres eorum. 8) *Jer. 6, 13.*

*W. 215. quod verbum Michee videtur esse *inpletum dicentis: 'Principes in muneribus iudicabant et sacerdotes in mercede docebant et prophete in peccunia divinabant'[1]. Hec radix venenosa, avaricia, cum ramusculis suis, scilicet symonia execrabili et preda, furto, precipue voraci usura mundum infecit et pervertit in tantum[a], quod Iohannes in canonica sua proprie dicere poterat: 'Totus mundus in malingno positus est'[2].

1344. vor April 4.

Preterea eodem anno paulo ante[b] resurrectionem Christi sive pascha quedam massa ignea formam parvi dolii in se gerens post crepusculum unius diei in medium unius vici melioris oppidi dicti Veltkilch desuper dilapsa est. Cuius lapsus et aspectus terribilis dum plebi accurrenti stuporem incussisset insolitum, se coram cunctis id cernentibus sursum elevans in aera resolutus[c] est. Huius rei repentinus et insperatus eventus ac[d] horribilis secundum estimacionem prudencium civium oppidi memorati pronosticum et presagium future cladis vel periculi ingruentis fore probabiliter timebatur. Huius[g] pronosticacionis veritas patuit evidenter in estate sequenti proxima eiusdem anni. Nam tunc inicia et quedam preanbula formidolose[e] gwerre exorta sunt oppido prefato et terre prope ipsi adiacenti. Nam tunc dominus Ůlricus comes de captivitate sua superius tacta[3] quibusdam pactis iureiurando firmatis noviter ereptus, sed male servatis, imperatorem contra heredes suos, comitem Hugonem et Růdolfum, qui ipsum libertati sue pristine restituerant a captivitate, cui eum propter sua demerita iniecerant[f], ut ipsis visum fuerat, gravissime provocabat. Et hoc fecerat de oppido Lindaudie, ad quod se tunc contulerat, illic ad tempus aliquod commorandum[g].

Sommer.

Juli 25.

Item eodem anno episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenvelt circiter festum beate Marie Magdalene ab hoc seculo transmigravit[4]. Qui senciens in egritudine, in qua decesserat, sibi mortem in propinquo imminere, ordinavit, quod soli mendici, quos per biennium paverat, preter suam familiam eum defunctum positum super libitinam de castro suo Castell vocitato[5] *ad civitatem Con-

*W. 216.

a) in tantum *über der Zeile A.* b) ante paulo *korr. in* paulo ante *A.* c) *so A.* d) ac *vor der Zeile A.* e) fom. *A.* f) iniecerant *am Rand A.* g) *neben dem Absatz* Huius pronosticacionis veritas — commorandum *steht* va cat *A.*

1) *Mich. 3, 11.* 2) *1. Johan. 5, 19.* 3) *Vergl. S. 217 mit N. 5.* 4) *Vergl. Kopp, Geschichtsblätter aus der Schweiz II, 322.* 5) *Vergl. Joh. Meyer in Thurgauische Beiträge zur vaterländ. Geschichte XLIII, 95.*

1344. Juli 26. stanciensem, ubi sepulture tradendus erat, sequerentur. Qui dum in mangna multitudine eum, sicut desideraverat, in civitatem comitati fuissent, aput sanctum Paulum, hoc est in monasterio sic nuncupato, quemadmodum ante mortem presul fieri instituit, in remedium anime sue largam elemosynam perceperunt. Quam more valedictionis seu recessus ultimo recipientes variis querulosis et funestis vocibus mortem ipsius eis amarissimam ac dampnosissimam deplorabant, dicentes[a]: 'Heu pie et reverende pater[b], quam male te baculum nostre sustentacionis amisimus! Cui tuos filios desolatos, immo acerbissime sauciatos, derelinquis, quia facti sumus[c] orphani miserrimi orbati et destituti patre amantissimo. Spes nostra singularis te mortuo periit[1]. Venerunt dies luctus nostri[d, 2], consumptis et preteritis diebus consolacionis nostre[3]. Versa est citara nostra in luctum et organum nostrum in vocem flencium[4]. Sublatus est nobis pater gratissimus. Quis modo miserebitur pupillis eius[5]? Non est modo, qui doleat vicem nostram[6] miseriamque et erumpnam. Non est, qui consoletur nos ex omnibus caris nostris[7]. Facti sumus sicut oves non habentes pastorem[8]. Quis det capitibus nostris aquam et oculis nostris fontem lacrimarum[9], ut possimus plangere mortem incliti patris nostri pia gestantis ad nos viscera? Quis nobis det, ut moriamur pro te[10]? Melius enim nobis deinceps mori est quam vivere[11] super terra, cum melius sit[e] non esse quam male esse!' Hiis et similibus verbis ex intimis[f] visceribus dominum et patrem suum querebantur pauperes episcopum et planxerunt. Ipse vero interim tumulabatur in fossa unius predecessoris sui, domini Heinrici de Klingenberg, longe, ut fertur a quibusdam, ante XXX annos, ibidem sepulti. Qui quamvis tanto tempore in illo monumento iacuerit, tamen, quod est mirabile dictu, integer et incorruptus inventus fuit apparuitque indutus vestimentis pontificalibus cum caligis rubeis minime

a) dicentes *über der Zeile A.* b) pater pater, *das zweitemal getilgt, A.* c) *dahinter* p *und weiterer Schriftzug A.* d) nostri *auf Rasur A.* e) *dahinter* ee *getilgt A.* f) in- *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Ez. 37, 11:* periit spes nostra. 2) *Vergl. Gen. 27, 41:* venient dies luctus patris mei. 3) *Vergl. Thren. 1, 21:* diem consolationis. 4) *Job 30, 31.* 5) *Vergl. Is. 9, 17:* pupillorum eius ... non miserebitur. 6) *Vergl. 1. Reg. 22, 8:* non est qui vicem meam doleat. 7) *Vergl. Thren. 1, 2:* non est qui consoletur eam ex omnibus caris eius. 8) *Vergl. 3. Reg. 22, 17 und öfter:* quasi oves non habentes pastorem. 9) *Jer. 9, 1.* 10) *Vergl. 2. Reg. 18, 33:* quis mihi tribuat ut ego moriar pro te? 11) *Vergl. Jon. 4, 8:* melius est mihi mori quam vivere.

putrefactis, cum anulo quoque in digito, quem polictor quamquam vilem sibi abstraxerat. Quam cito autem cadaver memoratum tactum frivole et motum fuerat, in favillam et cinerem redactum est[1] et resolutum[2]. 1344.

*Item eodem anno, scilicet MCCCXLIIII., in pago Turgow superiori in festo exaltacionis sancte crucis abhominabile scelus et quasi immanissimum perpetratum est. Nam dominus de Roschach[3] castrum suum unum dictum Rosenburg cuiusdam agricole custodie fideliter commendaverat. A quo domino dum quidam nobiles in vicino residentes a multis annis retroactis peccuniam sibi debitam habere nequivissent, congnomento illi Giel[4] appellati, insidias memorato castro ponebant et in predicto festo nacta opportunitate ipsum latenter ingredientes villicum seu villanum ad prestandum eis iuramentum fidelitatis per minas precipitacionis conpulerunt, quatenus una cum ipsis et pro ipsis castrum conservaret, defenderet et diligenter custodiret. Qui tam atrociter exactus recalcitrare pertimescens vota eorum vocibus, non operibus, exsolvit. Quod rei exitus taliter comprobavit. Nam dum colonus sepedictus sue malicie conscius perficiende locum[a] vidisset, prefatos nobiles quasi certos de peccunie solucione per pingnus captum, divulsos a se invicem in castro et unum ex eis super vas quoddam plenum spiculis ad cernendum ea incurvatum a tergo eum agrediens ipsum uno ictu tranfodit[b] vita privando; alterum vero minime hoc scientem et per[c] valvam vel fenestram ad exteriora prospicientem similiter a tergo tam valide securi, qua se[d] armaverat latenter, percussit, quod unico ictu momentaneo sibi mortem intulit ante dolose machinatam. Hiis itaque peremptis ab eo descendit castrum, ut servum eorum infra in eo constitutum eciam perimeret. Ad quem cum pervenisset, securim contra eum levavit, ut eum perderet. Quod servus, forte armiger, videns brachium pretendit et ictum in aliam partem a se retorquens rusticum invasit et colluctando secum ipsum in terram subter se proiecit.

*W. 217. — Sept. 14.

a) locum *über der Zeile A.* b) *so A.* c) et per *über der Zeile A.* d) se *über der Zeile A.*

1) *Vergl. S. 206, N. 5.* 2) *Reg. episc. Const. II n. 4685—4688. Die Geschichte von der Leiche Heinrichs von Klingenberg (gest. 12. Sept. 1306; vergl. Reg. ep. Const. II n. 3436. 37) berührt Rud. Wigert, Thurgauische Beiträge XLIII, 41.* 3) *Vergl. über die Freiherren von Rorschach Kindler von Knobloch III, 617.* 4) *Vergl. Kindler von Knobloch I, 443.*

1344. Videns autem filia rustici patrem suum servo subiacentem, ipsum tamen fortiter stringentem cultrum unum sibi porrexit, quem mox desubter in ingwine eius infixit et occidit et surgens omnes tres de castro precipitavit. Hic maledictus homo, immo dyabolicus vel feralis, per ista latrocinia instinctu 5 et aminiculo sathane operata totam viciniam vel territorium totum maculavit, corrupit et fedavit.

Sommer. *Item in estate eiusdem anni, dominice incarnacionis *W. 218. scilicet MCCCXLIIII., sermo exiit[1] inter homines satis communis et frequens, immo per totam fere Alemaniam per- 10 crebuit composicionem plenariam inter papam et inperatorem in proximo certissime sperandam. Nam a latere pape duo legati reverendi emitendi essent ad locum aliquem Germanie, decreta voluntatis apostolici afferentes ab inperatore anplectendas[a], si munus consecracionis inperialis assequi gesti- 15 ret. Et in argumentum huius esset, ut plures astruxerunt, quod marchgravius Moravie[2], senior filius regis Boemie, vir laudabilis testimonii, ad hoc promovendum de terra sua egressus Basileam[3] devenisset, moram ibi contracturus usque ad exitum legatorum summi pontificis. Eos enim 20 illic exspectare deberet, quousque venirent, ut cum illis cesarem accessurus in tractatu complanacionis habende inter predicta capita mediator fieret oportunus. Cum autem terminus eventus predictorum appropiaret, inperator circiter *Herbstanfang.* principium autumpni in singulis parrochiis episcopatus Swevie 25 Augustensis necnon in singulis dyocesibus et parrochiis terre Bawarie ieiunium trium feriarum sextarum in pane et aqua devote ab universis fieri demandavit[4]. Constituit quoque sive edixit in eisdem partibus processiones supplices et obnixas et in eisdem Dominum obsecracionibus votivis et 30 humilibus exorari, quatenus spiritum concordie, pacis et unitatis inter ipsum et papam et consequenter in tota ecclesia infundere et immittere dignaretur. Et ut ipse aliis exemplum se preberet, in propria persona ieiunasse modo pretaxato ac in processione devotissime incessisse ferebatur. 35 Hiis ita peractis singulis civitatibus episcopalibus mandavit Alemanie, quod de pocioribus aliquot cives sibi transmitterentur, quia cum ipsis decernere vellet, quid accipere vel respuere competeret sibi in illis, que sibi ex parte pape

a) *so A.* 40

1) *Vergl. S. 201, N. 1.* 2) *Karl.* 3) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 196 d; Werunsky I, 353 mit N. 2.* 4) *Vergl. Müller II, 191; Meyer v. Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX, 249 f.*

1344. Sept.

in placito composicionis iniungi contingeret, quia nulla illic nisi mediante consilio vel auxilio eorum attemptare[a] proponeret. Igitur circa festum nativitatis Marie convenerunt imperator et cives una cum principibus electoribus in Frankenfurt[b], secundum quosdam vero in Bachram[1], ad placitandum de concordia reformanda inter capita memorata. Intellexerunt autem *ab ore legatorum pape, si presentes fuerunt, ut quidam affirmant, vel ex litteris legacionis pape, si legati absentes fuerant, tam gravia honera et pacta tam importabilia, que papa a[c] cesare Ludwico exegerat, quod nullatenus acceptanda forent, set penitus aspernanda. Dixerunt ergo inperatori: 'Nos non consulimus nec assentimus vobis, quod istas condiciones suscipiatis, quia in detrimentum et preiudicium vestre dingnitatis et nostre in perpetuum vergerent. Set swademus vobis pocius, quod iura regni, honoris et excellencie vestre et nostre totis viribus teneatis.' Que confirmans inperator adiecit: 'Ecce, sicut constat vobis, ego humiliavi animam meam[2] per procuratores intercessores meos legatos in emendam excessuum meorum et ut graciam papalis benedictionis invenire seu attingere possem, pulsando aures istius pape et suorum predeccessorum[d] contemporaneorum meorum non semel, sed pluries cum magnis sumptibus meis. Sed, heu, nichil profeci, set magis irrisioni, opprobrio et contemptui datus sum[3], quia non solum me confusibiliter abiecerunt velut hereticum et latronem, verum eciam nuncios meos tam clericos quam laycos sollempnes et omni accepcione dingnos tanquam scurras cum iniuria remiserunt. Eciam si nunc summi pontificis indiscretis desideriis satisfacerem, non solum in regni dispendium, verum eciam in meum et posteritatis mee dampnum irrecuperabile duracione perpetua redundaret.' Hec approbando principes cum civibus referuntur tale responsum inperatori subintulisse: 'Postulacio pape nichil quasi innuere videtur[e] aliud, nisi quod vos regni gubernacula et nos electorie dingnitatis apicem a tempore Karoli ad nos devoluta resignemus et ad extra-

a) *dahinter Rasur A.* b) Frak. *A.* c) ab, b *getilgt, A.* d) *dahinter* meorum *getilgt, darüber Rasur A.* e) videntur, n *getilgt, A.*

1) *Über die Versammlung in Bacharach, die etwa Mitte September 1344 (Reg. imp. VIII n. 198a) stattfand und der ein Reichstag in Frankfurt voranging, vergl. v. Weech in Hist. Zeitschr. XII (1864), 333ff. sowie die bei Heinrich Taube S. 56, N. 2 angegebene Literatur; dazu Mathias v. Neuenburg Kap. 69, S. 192f.* 2) *Vergl. Ps. 34, 13:* humiliabam in ieiunio animam meam *und ähnlich öfter.* 3) *Vergl. Ez. 22, 4:* dedi te opprobrium gentibus et irrisionem universis terris.

1344 Sept. neos tranferri permittamus, contra monita Sapientis salubria dicentis: 'Ne des alienis honorem tuum'[1]. Set hec nec vobis nec nobis expedire dinoscuntur; sed pocius[a] satagere debemus ad conservanda iura et privilegia nostra in suo robore pristino et virtute'. Hiis respondens inperator adiciendo ait: 'Ego in quantum in me est, paratus[b] essem pape obtemperare ad nutum in omnibus penis, censuris vel pactis mihi inponendis pro satisfactione meorum excessuum, si quos contra sedem commisi apostolicam, dum tamen essent consona racioni. Set quia cernitis eum poscere ea, *que libram seu dictamen recte racionis excedunt, idcirco vobis consencio penitus in hac parte.' Alii vero famant, quod principes mangnam displicenciam propter nimiam sui humiliacionem[c] erga papam conceperunt[d], quia culmini regalis inperialisque celsitudinis derogaret, et ideo expresse sibi in faciem restiterunt[2], non assenciendo, sed contradicendo aperte sue excessive ac indebite erga papam humiliacioni. Fertur quoque, quod idem principes egre ferentes et amaro animo sustinentes remissionem et neglienciam imperatoris tanquam causam destructionis inperii ab eo seriose postulabant, ut filium regis Boemie prenominatum sibi subrogaret in regem Alemanie[3]. Quem recusans filium, marchgravium Brandenburgensem, pro rege presentavit[4]. Quem ipsi similiter abicientes ab eo indingnanter discesserunt. 'Rengnum tantum periit et debilitatum est sub te Bawaro', dixerunt ad invicem, 'quod summopere precavendum est, ne deinceps ad Bawaros tranferatur!' Tamen antequam ab[e] invicem divellerentur, quemadmodum fama communis me instruxit, decreverunt concorditer cum inperatore, quod ultra a papa graciam querere non acceptaret, quam tociens irracionabiliter sibi senserat denegatam.

*W. 220.

Hiis eciam temporibus, ut certa relacione percepi, rex Castelle per dura prelia, que Domino suffragante paganis feliciter intulit, preter civitatem Granatam, ut supra commemoravi[5], grandem valde et populosam, quam cepit anno Domini MCCCXLIII. interfectis cunctis habitatoribus[f] eius

a) pociclus *A.* b) paratus paratus, *das zweitemal getilgt, A.* c) -nis *korr.* -nem *A.* d) conceperunt *am Rand A.* e) -b *auf Rasur A.* f) -to- *über der Zeile A.*

1) *Prov.* 5, 9. 2) *Vergl. Galat.* 2, 11: in faciem ei restiti. 3) *Hierzu und zum Folgenden vergl. Buffen, Die Erhebung des Hauses Luxemburg auf den deutschen Thron (Marburger Diss. 1905) S. 39 f.* 4) *Das berichtet nur Johann v. W.; vergl. Riezler S. 485, N. 1.* 5) *Vergl. oben S. 211 mit N. 4.*

ydolatris, christicolis locatis pro eis, abstulit et abstraxit[a] ipsis terram trecentorum miliarium et suo dominio subegit, eam pacifice possidendo. Triumphavit autem de eis absque mangna strage fidelium[b].

5 Anno dominice incarnacionis MCCCXLIIII. mense Septenbri propter ecclipsim solis terribilem plus solito futuram seu imminentem 7.[c] die sive nonis Octobris secundum tenorem epistole assertive doctorum astronomorum directum et divulgatum per plures regiones lamentabiles processiones, 10 devotissima ieiunia, elemosynarum largiciones, oraciones et obsecraciones obnixissime precipue aput Renum a populo fiebant, ut Deus ipsis placatus factus propter memorata in- *W. 221. dingnacionem suam ab eis averteret[1], *immutando cursum et influenciam astrorum dampnosissimam et metuendissimam 15 eis superveniendam secundum certissimam estimacionem magistrorum astronomie tam christicolarum quam paganorum, concordancium in illa iuxta eorum pronosticacionem immutabili posicione. De ista ecclipsi mira et stupenda nimis ventura in populis oppinione celeberrima percrebrue- 20 runt, que credita merito corda hominum terrere potuerunt et ad deprecandum Deum pro eis amovendis plebem provocare. Inter cetera[d] enim personuit in Alemania ecclipsim per triduum perduraturam[e] cum densitate tanta tenebrarum, quod homines se mutuo videre non valerent; insuper cum 25 tanta pestilencia seu mortalitate, quod tercia, immo anplius, pars hominum interiret. Et ideo a parrochianis subditi in pluribus locis ad penitenciam peccatorum suorum condingnam et ad recipiendam eukaristiam angariebantur. Quod et factum fuit. Hec autem ecclipsis cum suis conconmitanciis 30 vel sequelis formidandis die prenominata iuxta presagium astronomorum minime evenit. Serenissima enim dies absque omni opacitate et nubilo a mane usque ad sero fuit. Unde huic loco satis proprie adaptare possum verbum istud novelle poetrie: 'Scaturiunt montes seu tumet terra, exiit 35 mus tandem filius eius'[2]. Item verbum Ysopi[3]: 'Sepe gerit

1344. *Sept.*

a) -t *auf Rasur A.* b) *neben dem Absatz* Hiis eciam — fidelium *steht* va cat *A.* c) *arabische Zahl A.* d) cetera *über der Zeile A.* e) perdurandam, -ndam *getilgt und darüber* turam, *A.*

1) *Vergl. Jerem. 18, 20:* et averterem indignationem tuam ab eis. 40 2) *Vergl. Galfridus de Vino salvo, Poetria nova Vers 446 f., bei Leyser, Historia poetarum et poematum medii aevi (1721) S. 886:* nam mons parturiet, sed erit (exit?) mus tandem filius eius; *dazu oben S. 115 mit N. 4.* 3) *Vielmehr Gualterus Anglicus; vergl. L. Hervieux, Les*

1344. nimios causa pusilla metus'. Quia mangna hominum trepidacio et pavor ingens in ridiculum conversus est.

Nov. Eodem anno post festum omnium sanctorum fama personuit aput lacum Botannicum quinque principes electores[1] conspiratos contra inperatorem venturos in multitudine gravi[2] Frankenfurt ad perdendum eum vel ad deponendum eum et alium loco sui subrogandum. Quod intelligens imperator Ludwicus se cum archiepiscopo Moguntino[3] et cum filio suo marchgravio Brandenburgensi inter ceteros principes electores pro eo zelantibus et cum civitatensibus et dominis multis Germanie collegit in tanta multitudine, quod longe plures galeatos coronatos habuisse astrueretur quam tria milia. Fama eciam mihi advolans testabatur XX milia pungnatorum ipsum in promtu[a] tenuisse[4] preter multas civitates vicinas, que cum copiosis exercitibus sibi succurrere parate fuerunt, si neccessitas ei, ut timebatur, *incubuisset[5]. Que non imminebat, quia nemo suorum adversariorum illic comparebat, et ideo domi remanserunt. Fertur quoque IIII filios inperatoris[6] ibidem[b] coram eo in armis militaribus et dyadematibus rutilantibus ad instar astrorum gloriosissime micuisse. Honorifice ergo recessit, qui anxius advenit.

5 10 15 *W. 222. 20

Ordine retrogrado sive prepostero non longe sed prope superius pretermissum quiddam valde notabile et in scripturam redegibile referam, legentibus in futuro horrorem et stuporem immittens, loco suo debito ex oblivione transilitum. Est ergo istud. Anno Domini MCCCXXXIX. tres baghardi heretici deprehensi et dyocesano Constanciensi supra pluries memorato presentati locoque eminenti cimiterii ecclesie kathedralis Constanciensis coram toto clero et omni populo heresum articulos multos abhominabilissimarum legit-

25 1339. 30

a) ꝓmtu *A.* b) ibidem *über der Zeile A.*

fabulistes latins II² (1894), 328 n. 25 (De terra et mure) am Ende: sepe gerit nimios causa pusilla metus.

1) *Damit sind gemeint der Böhmenkönig, die Erzbischöfe von Köln und Trier, Rudolf von Sachsen und Ruprecht von der Pfalz; vergl. Müller II, 206 f.; Buffen a. a. O. S. 39 f.; Heinrich Taube S. 57 mit N. 3.* 2) *Vergl. 1. Mac. 1, 18:* in mult. gravi. 3) *Heinrich v. Virneburg.* 4) *Vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 71, der 4000 Helme angibt.* 5) *Vergl. 1. Cor. 9, 16:* necessitas enim mihi incumbit. 6) *Es kommen nur drei, Ludwig der Ältere, Stephan und Ludwig der Römer, in Betracht; vergl. oben S. 192, N. 7—9. Der nächste, Wilhelm, war erst im April 1333 geboren.*

35 40

time convicti confessi sunt publice. Qui cunctis auditoribus 1339.
nauseam et amiracionem a retroactis annis inauditam incusserunt. Nam dum fuissent rite examinati ac discussi superatique, errores suos execrabilissimos in vetustate dierum
5 suorum pessimorum perpetratos inperterrite coram cuncta plebe civitatis Constanciensis illic congregata prodiderunt. More autem alicuius hominis aliquot guttas aque de gurgite haurientis paucos ex multis articulos prosequar; nam plures quam XXX fuerunt. Ex quibus tantum istos relictis ceteris
10 promam. Unus fuit, quod quidam ex eis una vice a mulieribus tribus interrogatus de trinitatis essencia antequam responsum daret, ad exortacionem sui vestibus detractis se penitus denudantes ad dorsa sua se in latibulo suo proiecerunt. Quo facto cum funiculo vel cordula pedem unius
15 mulieris alterius mulieris pedi viciniori alligavit. Quibus taliter colligatis turpiter abusus fuit. Nam eas regiravit et hinc inde traxit, patula earum pudenda interim visu lubrico contuendo, tandem subnectens: 'Hec est sancta trinitas'. Nec in hoc sibi suffecit, quin eciam petulancia
20 carnis commercia cum singulis secundum suum bestialem immo dyabolicum libitum post hec exerceret. Tantum enim eas[a] venenoso potu sue pestifere doctrine ac ypocrisis dementaverat, quod suis desideriis nefandissimis totis viribus satisfacere studuerunt. Affirmavit quoque, quod in pediculo
25 tantum deïtatis vel divine[b] bonitatis vigeret, quantum in homine vel alia qualibet creatura. Asseruit insuper tercio, quod panis non consecratus vel hostie panis[c] consecrate in duobus cophinis positus sui sive porco equaliter cibus aptus esset. Quarto astruxit, si viri et mulieris concubitus et
30 consecracio hostie a sacerdote in distantibus a se aris vel duobus cornibus unius altaris fierent, quod utrumque equalis ponderis foret; actus nec unus esset alteri preponendus.
*W. 223. Hii errores et ceteri istorum heresyarcharum *fuerunt certissimis testimoniis probati. Hos autem quatuor ex ceteris
35 multis presenti tantum inserui opusculo, ne peccatum eorum in eo deleatur, set memorie maledicte in perpetuum commendetur. Cum in hiis erroribus coram clero et plebe irrevocabiliter perdurarent, tandem videntes fore se tradendos curie seu iudicio seculari perterriti simulando peniten-
40 ciam errores suos revocabant, penam condignam ecclesie super excessibus suis subire parati. Fuerunt igitur ab or-

a) eas *über der Zeile A.* b) *dahinter* pictatis *getilgt A.* c) panis *unter der Zeile mit Verweisungszeichen A.*

1344. dinario in turrim coniecti et in ea usque ad mortem pane arto[1] et angustie aquaque tribulacionis pasti[2].

Mai 12. Anno Domini MCCCXLIIII. in vigilia ascensionis, ut eius relacione mihi innotuit, qui presens erat, atrox bellum navale commissum est inter fratres Hospitalarios Rodensis insule cum adiutorio aliorum christianorum et inter Turcos in mari. In quo quamvis christicole tantum habuerint XVI galeas absque aliis navibus penitus et Turci XXV galeas cum CXX navibus, tamen Deo sibi cooperante de Turcis triunphabant, cesis de christianis tantum trecentis viris, ex Turcis vero XVIII milibus. Sed, heu, una galea fidelium potito iam ab eis triumpho per galeas Turcorum[a] in absconso latentes, insperate et inopinate super eam irruentes fatigatam a certaminis labore abducta est et capta. Cuius inhabitatores christiani in captivitate dura ab ascensione Domini usque post festum Michahelis detenti sunt. *Mai 13.— nach Sept. 29.* Interim autem christiani fratrem seu nepotem regis[3] Turcorum captum in eodem bello in custodia arta detinebant. Qui tandem libertati sue a christianis ob peticionem Turcorum et ob promissionem firmam manumissionis ab eis fidelium iureiurando suo roboratam, quod et factum fuit, restitutus est. Qui si captus non fuisset, Turci omnes katholicos in galea memorata repertos perdidissent[4].

Paulo ante ista, ut mediante prenominati narratoris relacione didici, Turci clandestina et nocturna et improvisa invasione canpestria Grecie[b], villas et huiusmodi[c] depopulantur, abductis secum Grecorum XL milibus, adventum eorum minime grandem presciencium[d].

Um Dez. 21. In fine fere eiusdem anni civitatenses plurium civitatum sitarum iuxta lacum Podmensem ad preceptum advocati eorum terram comitum Muntfortensium[e] perdomare et imperio applicare affectancium in numero pauco et vili se aput Breganciam congregantes inconsulte et ibi per biduum vel triduum commorantes cum eorum derisione et contemptu absque fructu redierunt. Hee civitates confederate im-

a) Turcorum *am Rand A.* b) Grecie *am Rand A.* c) *dahinter* depolantur *getilgt A.* d) *dahinter Rasur A.* e) Muntfortensensium, sen *getilgt, A.*

1) *Vergl. Is. 30, 20:* et dabit vobis Dominus panem arctum et aquam brevem; *3. Reg. 22, 27:* sustentate eum pane tribulationis et aqua angustiae. 2) *Vergl. Reg. ep. Const. II n. 4567, ohne Angabe einer weiteren Quelle als Johann.* 3) *Umur-beg?* 4) *Hist. Cortusiorum (Muratori, Script. XII, 914) zum 13. Mai:* in pelago Montis-Sancti; *vergl. Muralt, Essai de Chron. Byzant. II, 594 n. 19; zum Zusammenhang Gay, Le pape Clément VI et les affaires d'Orient (1904) S. 32 ff. 39.*

*W. 224. periales improvide et inepte ad bellandum *egredientes, cum convenissent in loco prenominato et suam paucitatem plene perspexissent, veriti a facie hostium[1] ab incepto destiterunt turpiter, cum[a] ecclesiarum multarum violacione et earum 5 depredacione, cum pauperum spoliacione, desolacione, trucidacione more paganorum ad propria in non modicam eorum ingnominiam, opprobrium et verecundiam revertentes. Ad pacem terre integrandam venerunt, sed eam inter se detestabiliter ruperunt; nam in transitu suo se mutuo spolia- 10 bant. Ad augendum inperium confluxerunt, sed ipsum magis laniaverunt. Nam in se et alios iuramenti federe sibi copulatos insurrexerunt ad instar freneticorum, quia filii Belial[2] penitus extiterunt. Ista expedicio ante festum sancti Thome, quando erat algor intollerabilis, facta est, set ante 15 festum nativitatis Christi contemptibiliter consumata, stulte attemptata, inaniter dissoluta[3].

1344. *Um Dez. 21.*

Anno Domini MCCCXLIIII. in diebus nativitatis Domini quoddam demonium castrum oppidi Kampidnensis inhabitare cepit et diebus[b] ac noctibus in diversimoda effigie 20 animalium habitatoribus castri apparens horridum eis habitaculum dedit in tantum, quod kastellanus cum suis servicialibus viris strennuis sibi cessit. Nam clara aliquando die[c] tantum terrorem et tremorem eis intulit, quod kameram, in qua pariter dormierunt, exire, quamdiu[d] eos molestaverat, 25 minime presumpserunt. Arma ipsorum in conspectu eorum abstulit vel sustulit et cum strepitu terribili ad ima vel in partem oppositam proiecit. Quod inhabitantibus castrum stuporem et horrorem grandem incuciens eos de castro ad oppidum fugavit.

Um Dez. 25.

30 Anno Domini MCCCXLIIII. et XLV. duo filii ducis Austrie[e] Ottonis dudum ante defuncti[4] in primevo adolescencie flore, quia infra XX annos constituti, unus circa finem anni XLIIII.[f], alter in principio XLV. dominice incarnacionis ab hoc seculo in pace, secundum vero[g] quorun- 35 dam oppinionem intoxicati, transmigrabant[5].

a) *neben dem auf S. 159 von A stehenden, bis hierher reichenden Teil des Absatzes* In fine — inaniter dissoluta *steht* va cat. b) -bus *über der Zeile A.* c) *dahinter* eis *getilgt A.* d) *dahinter* d *radiert A.* e) Austrie *über der Zeile A.* f) *dahinter* vel XLV *getilgt A.* g) *dahinter* s *radiert A.*

40 1) *Vergl. 1. Mac. 1, 19:* et veritus est ... a facie eius. 2) *Vergl. Deut. 13, 13; Judic. 19, 22 und öfter.* 3) *Vergl. oben S. 217 mit N. 5 und S. 241.* 4) *16. oder 17. Febr. 1339; vergl. Johann v. Viktring II, 183.* 5) *Beide Söhne Ottos starben 1344, der jüngere Leopold (geb. 1328; Johann v. Viktring II, 133) am 10. August, der ältere, Friedrich (geb. 10. Febr. 1327; Johann v. Viktring II, 131) am 11. Dezember.*

1344. Märs. *Item[a] anno Domini MCCCXLV. in partibus Ytalie ante *W 225. quadragesimam propter predicacionem crucis Christi contra paganos a papa Clemente sexto tunc temporis ecclesie presidente mandatam sub titulo remissionis omnium peccatorum[1] et penarum eorundem[2] multa milia christicolarum 5 contra Turcos christianis et paganis adversarios tranfretabant[b], ut fama veridica ad me pervenit. A qua quoque percepi, quod tunc noviter Veneti, Ianuenses et alii katholici Okt. 28. Turcis per sua bella atrocissima, que eis intulerant, civitatem gloriosissimam[3] abstraxerunt, per quam christianitas, 10 si eam conservare prevaluisset[c], in perpetuum locupletari valeret[a].

Item eodem anno tempore quadragesime in Ulma quedam mulier honesta, eo quod quendam civem locupletem ibidem commorantem inpetivisset et in spiritualibus iudiciis vexasset et vexando 15 obtinuisset, quod matrimonium iniciatum cum ea consumaret, ab eo iussa est occidi, quia penitencia ductus amara de matrimonio contracto cum ipsa aliam traducere satagebat. Sed extincta post mortem evidentibus miraculis coruscans innocens comprobata est. Que longe lateque diffusa ipsam non solum insontem, verum 20 eciam sanctam Deoque acceptam demonstrarunt. Nam cecis visum, claudis gressum multaque beneficia Domino largiente indigentibus conferebat. Que dum parentes viri tanquam indicatam[b] iusticie mulieris, civis vero malicie obstruere, cohibere et obducere conarentur, magis erumpebant. 25

1345. Jan. 17. Item anno Domini MCCCXLV. mense Februario XL viri aput Smirnam, kapitanei exercituum christianorum, a Turcis interempti sunt, exercitibus illesis permanentibus[4]. Quod tali modo accidisse asseritur. Kapitanei maturo consilio decreverunt machinas Turcorum fore destruendas, ut 30 minus per hoc civitatem Smirnam molestare ipsam oppungnando valerent. Quod dum factum fuisset, cum prospero aliquali fidelium conflictu Turcis illato ad civitatem redierunt. In quo reditu, dum kapitanei divulsi ab exer-

a) *neben dem Absatz* Item anno domini MCCCXLV. in partibus Ytalie — valeret 35 *steht* va cat *A.* b) *so A.* c) prevalerent, erent *getilgt,* uisset *über der Zeile, A.*

1) *Vergl. S. 212, N. 2.* 2) *Vergl. die Kreuzzugsbullen Clemens' VI. vom 21. Sept. 1343 bei Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 2—4, die an den Minoritengeneral gerichtete vom 30. Juli 1345 bei Wadding, Ann. Min. VII, 564.* 3) *Smyrna; vergl. oben S. 220; Jorga, Philippe* 40 *de Mézières et la croisade au XIVe siècle S. 42 ff.; J. Gay, Clément VI et les affaires d'Orient S. 40 ff.; Kretschmayr, Gesch. v. Venedig II, 204.* 4) *Vergl. Jorga, Philippe de Mézières S. 43; Gay a. a. O. S. 56 f.; Jorga, Gesch. des osmanischen Reiches I, 180 f.*

*W 225. citibus ad quandam ecclesiam iuxta viam sitam ad referen- 1345.
dum Deo graciarum actiones pro victoria de Turcis habita Jan. 17.
divertissent et hoc Turci de loco eminenti perspexissent eis
insidiantes, mox ab eis in multitudine congregatis circum-
5 dati et comprehensi sunt et in continenti omnes pariter ex-
tincti. Illic corruit, ut fertur, capitaneus pape Clementis VI.,
qui quinque[1] galeis illuc directis a papa prefuit[2]. Cecidit
quoque ibidem kapitaneus Hospitalariorum[a] insule Rodes[3]
et Cipri[4] et Venetorum[5] ac Ianuensium[6] cum Neapolitano-
10 rum et Pisanorum[7], cum aliis eciam michi non nominatis.
Quorum mors preciosa est in conspectu Domini[8], ut pie
*W. 226. credendum est. Post mortem vero horum, *ut fertur, mense
Marcio christianitas Domino cooperante dampnum de suis März.
cesis, ut ita dicam, reconpensans aput quendam fluvium
15 de Turcis ut turbo venientibus ad nocendum[9] christicolis
tria milia peremit et in canpo quodam eciam fere totidem
perdiderunt. Pro quo Christus sit benedictus in secula
seculorum!

Item eodem anno oppidum Lindaugense honoribus, di-
20 viciis et personis per cives aliunde venientes brevi tempore
succrescens in altum ad ima deiectum est abiectionis, op-
probrii, vilitatis et paupertatis, ita quod, sicut ante floruit,
ita tunc tabuit, et sicut ante fraglavit iocunda redolencia
oppinionis excellentis, sic postea fetuit fetore fame igno-
25 miniose. Nam parcialitas iniqua latenter diu exorta ibidem März 27.—April 2.
infra octavam pasce in medium patenter erupit, burgensibus
pluribus pocioribus altere partis fugientibus ad civitates et
ad castella circumposita necnon multis tandem successive
propter culpas levis ponderis a loco eliminatis. In disturbio
30 illo ab advocato inperatoris humilis progeniei residentis[b] in

a) -ar- *über der Zeile A.* b) *so statt* residente *A.*

1) *Richtig: vier.* 2) *Der Genuese Martino Zaccaria.* 3) *Führer der rhodesischen Schiffe war Johann von Biandrate, der aber noch später nachweisbar ist (Jorga, Philippe de Mézière S. 47). Die Angabe vom*
35 *Tode des* capitaneus Rhodi *aber auch Hist. Cortus. VIII, 16; Muratori SS. XII, 914.* 4) *Den Tod des* mariscalco del re di Cipri *erwähnt auch Giov. Villani XII, 39 (Dragomanni IV, 69); doch ist nicht ersichtlich, wer damit gemeint ist, da der bei Raynald XVI, 1344 n. 2 als Führer der cyprischen Abteilung genannte Eduard von Beaujeu noch*
40 *1348 am Leben ist; vergl. Gay S. 87.* 5) *Piero Zeno.* 6) *Das ist wiederum der schon oben (N. 2) genannte Martino Zaccaria, der auch die päpstlichen Schiffe befehligte; vergl. Ann. Genuenses, Muratori SS. XVII, 1081.* 7) *Neapolitaner oder Pisaner nahmen an der Expedition nicht teil.* 8) *Vergl. Ps. 115, 15:* pretiosa in consp. Dom. mors
45 sanctorum. 9) *Vergl. Habac. 3, 14:* ven. ut t. ad dispergendum me.

1345. Ravenspurg[1], mangnanimiter[a] tamen agentis[b], magister civium et tribuni plebis burgariorum ante non habiti iussu cesaris Ludwici creati sunt. Ab eo quoque omnes cives reperti in oppido illo ad fidelitatis iuramentum conpulsi sunt sub districtione severa[2]. 5

Eodem quoque[c] anno incarnacionis Domini circiter *März 27.* festum paschatis legacio inperatoris Ludwici pro composicione inter ipsum et papam sepius attemptata, ut supra expressum est, per nuncios omni reverencia dignos replicata *Vor Juni 24.* est. Qui contra confidenciam hominum ante festum sancti 10 Iohannis babtiste reversi sunt, omni desiderio terrarum frustrato[3]. Nam nulla, sicut antea sepe factum est, prospera reportabant. Propter quod homines presertim Alamanie de composicione capitum et unitatis ecclesie recuperande ad minus pro suis temporibus penitus desperabant. 15 Tunc temporis religiosi et seculares clerici, qui divinum cultum in locis inperialibus vel aliis interdicto suppositis resumpserant, absolucionem ab hoc a Romana curia impetrarunt, aliis clericis in eisdem locis libere et absque pavore in celebracione persistentibus. Huiusmodi autem 20 absolucio pro uno floreno facillime obtinebatur. O quam lamentabilis et execrabilis scissura et difformitas ecclesie illis in temporibus facta est! Hoc *verbum ewangelii: 'Gratis *W. 227. accepistis, gratis date!'[4] irritum visum est[5].

1343. Anno Domini MCCCXLIII. dominus Ropertus rex in- 25 *Jan. 19./20.* clitus Sicilie et Apulie litteris eruditissimus ab hoc seculo transmigravit[6]. Qui fuerat precipuus benefactor ordinis fratrum Minorum. Quod in fine vite sue apertissime demonstravit, habitum ordinis pluribus diebus ante vite sue exitum devote assumendo, in quo et aput fratres, sicut fieri 30 voluit, sepultus est[7].

1345. Anno Domini MCCCXLV. rex Francie, ut fertur, insignem et opulentum et magnanimum comitem de Bar accusatum sibi de dolo inito ab eo cum rege Anglie contra

a) mangnamiter *A.* b) *so statt* agente *A.* c) *dahinter* aio *getilgt A.* 35

1) *Friedrich Humpis; vergl. S. 236, N. 1.* 2) *Vergl. unten S. 263, N. 1.* 3) *Über diese letzte Gesandtschaft Ludwigs an Clemens VI., zu welcher der Dauphin Humbert, Graf Ludwig v. Öttingen und wahrscheinlich auch der Protonotar Ulrich von Augsburg gehörten, vergl. Müller II, 209 mit N. 3 und 5; Bresslau bei Heinrich Taube S. 58, N. 2.* 40 *Die Gesandten verließen Avignon am 15. Mai.* 4) *Matth. 10, 8.* 5) *Vergl. Meyer v. Knonau in Hist. Zeitschrift XXIX, 250; Müller II, 242.* 6) *Schon oben S. 195 erwähnt.* 7) *In der Klarissenkirche Corpus Christi (S. Clara) in Neapel.*

ipsum, sublatum de lecto suo violenter vel secundum aliorum dicta fraudulenter ad se vocatum interfecit. Cuius mortem uxor sua secundum quorundam assercionem fraude consimili vindicavit[1]. 1345.

5 Hiis temporibus sedes episcopalis Constanciensis vacabat ultra spacium integrum anni solaris cum scandalo tocius[a] terre[b]. Nam decanus eiusdem ecclesie[2] et dominus Albertus de Hohenberg[3] contra se in Avione aput papam Clementem VI. cum multo tedio et dispendio morabantur. Tandem 10 decanus episcopatum obtinuit post graves sumptus et peccunie immensas donaciones. Hic a maiori parte capituli electus fuit et sicut in vocibus eligencium prevaluit comiti, sic et post in capcione episcopatus, reversus in secundo anno post obitum sui anteccessoris[c], qui fuit citra festum 15 beate Margarete[4], infra festum pasche et pentecostes[5]. 1344—1346. 1346. *April* 16.—*Juni* 4.

Hiis in temporibus quidam tante agilitatis extiterat, quod coram plebe pluries super valangam sibi ad hoc preparatam in civitate Argentinensi faciliter prosiliens et in momento se transvertens in pedica se pedis unius suspendit, capite contra terram 20 verso et in omnem partem se de valanga ventilando et regirando stuporem omnibus aspicientibus *dedit. Nichilominus virtute quadam mirifica sibi pre ceteris hominibus indita membris sui corporis more puellari compositis coram populo hoc spectante de mensa longe ad alteram e regione locatam se transiecit, ita ut 25 ibi se erecto statu, non suppino[d], statueret, quemadmodum de alia mensa erecte et directe ad illam transilivit. Quod magis repu- *W. 228.

a) *dahinter noch einmal* tocius *A.* b) terre *am Rand A.* c) *so A.* d) *dahinter* erigeret *getilgt A.*

1) *Auf den Ende 1344 oder Anfang 1345 gest. Grafen Heinrich IV.* 30 *von Bar und seine Gemahlin Iolanthe von Flandern treffen diese Angaben nicht zu. Vielmehr scheint sich, wie aus einer späteren Stelle Johanns (unten S. 272 f.) hervorgeht, hinter dem* comes de Bar *der von England unterstützte Prätendent im Erbfolgestreit um die Bretagne (s. unten), Graf Johann von Montfort, zu verbergen. Er wurde Ende* 35 *1341 von König Philipp VI. unter Bruch des zugesagten freien Geleites (*fraudulenter ad se vocatum*) eingekerkert, aber nicht getötet; vielmehr erlangte er am 1. September 1343 wieder die Freiheit und starb erst am 26. September 1345 (daraus erklärt sich wohl die Jahresangabe bei Johann v. W.). Während seiner Gefangenschaft leitete seine Gemahlin, Johanna* 40 *von Flandern, im Bunde mit den Engländern heroisch den weiteren Kampf gegen die französische Partei; vergl. A. de la Borderie, Histoire de Bretagne III (1899), 439 ff.* 2) *Ulrich Pfefferhart, Nachfolger Nikolaus' von Frauenfeld.* 3) *Vergl. oben S. 109, N. 1.* 4) *Oben S. 241:* circiter festum beate Marie Magdalene. *Der Tod erfolgte am 25. Juli,* 45 *vergl. Reg. ep. Const. II n. 4686.* 5) *Vergl. Reg. ep. Const. II n. 4696. 97. 4757—61. Ulrich urkundet am 7. März zuerst in Konstanz; Reg. n. 4772.*

tabat aput semetipsum, quam id quod prius narratum est. Fertur de alio quodam, quod Rome excelsam turrim ascenderit et totum corpus de ea prominenter et evidenter exponendo solo pollice unius manus sue super crepidinem muri turris vel cancelli sui extremitate innixus cunctis cernentibus spectaculum plenum ammiracione prebebat. Nam per girum se extra turrim ventilando et hinc inde convertendo in solo pollice introrsus sustentatus omnium hominum ad hoc conspiciendum confluencium oculos a retroactis annis inoppinabili ac inaudito tractu ad se traxit et allexit. Item quidam in Rotwil de alto ponte racione cuiusdam vadimonii initi cum aliis viris ad spacium trium pedum contra profunditatem seu precipicium vallis vel fossati super tegulam tenuem infra pontis crepidinem sibi pro signo vel meta locatam decidens mox potencia quadam incredibili naturaliter sibi impressa in pristinum locum pontis, unde in preceps voluntarie ruebat, resilivit. Quidam eciam mancus promptissime digitis pedum pro digitis manuum in ludo taxillorum cum ceterorum lusorum ammiracione non modica utebatur. Quidam insuper homines cum ceteris corisatoribus in suis capitibus loco pedum ad[a] terram transversis expeditissime corisabant. Quidam eciam in pluribus locis equos velocissimos suo cursu velociori prevenerunt; insuper in eos retro promptissime saliebant, dum actu equi in suo cursu erant citissimo constituti et, quod magis est, quidam in tali cursu et saltu capita sua in sellas equorum currencium fixerunt directe et erecte, pedibus suis transversis in altum contra celum.

1345. *Februar.* 1344. *Nov. 28.* Anno Domini MCCCXLVI. nuncii ducis Austrie intromittentis se pro tunc de composicione inter imperatorem et papam egressi in adventu immediate anni preeuntis a facie eius reversi sunt circiter purificacionem beate virginis, nulla gracia obtenta.[1]

1345. Anno Domini MCCCXLV. tempore vernali vel estivali rex Kragogie filiam suam Romulo, imperatoris filio sibi nato, dum Rome ageret[2], tradidit in uxorem. Qui circiter *Juli 25.* festum sancti Iacobi perrexit cum pauco exercitu vel comitatu ad consumandum matrimonium ante iniciatum.[3]

Item eodem anno vel tempore marchio Moravie, filius regis Boemie, in multitudine gravi[4] marchionatum Brandenburgensem *intravit[5] ad devastandum eum[b] in ulcionem *W. 229.

a) *dahinter verschmiertes* t *A.* b) eam *A.*

1) *Müller a. a. O. II, 211 mit N. 2.* 2) *Vergl. oben S. 192, N. 9.* 3) *Über die Verlobung Ludwig des Römers mit Kasimirs Tochter Kunigunde vergl. Werunsky I, 371; Gerstenberg, Ludwig d. R. (Diss. Berlin 1902) S. 32 ff.* 4) *Vergl. 1. Mac. 1, 18:* intravit ... in multitudine gravi. 5) *Zu einem Einfall in die Mark kam es in Wirklichkeit nicht; vergl.*

iniurie illate fratri suo iuniori a filio seniore imperatoris marchione Brandenburgensi. Hic enim uxorem fratris sui tulerat dudum ante temere et sibi eam in coniugem copulavit contra iuris canonici tenorem[1]. Consangwinitas enim inter eos habita[2], ut fertur, et divorcii nullatenus obtenta celebracio[3] matrimonium christiane religionis fieri prohibebant. Dum autem, ut dictum est, filius regis Boemie demolicioni terre Branderburgensis[a] insisteret, rex pater suus, quamvis omnino orbatus fuerit lumine oculorum, tamen pre filiis discrimini se dedit, oppida terre oppungnando. Quod a seculo, ut[b] credo, non est auditum[4]. Fecit autem hoc nimio furore exagitatus contra imperatorem filiumque eius ob causam immediate memoratam.

1345.

Circiter idem tempus cesar Ludwicus colligendo exercitus bellatorum in auxilium filii sui contra regem Boemum, licet frustra, quia effectui opus inchoatum non tradidit, circa civitatem Nůerenberg et urbem Ratisponam ibidem circumquaque terram devastabat. Liberam enim licenciam contulit cunctis congregatis depredandi, quos vellent vel possent, homines illic degentes[5]. Eodem quoque tempore famabatur, quod rex Boemie una cum filio suo regi Kragogie bella intulerit[6]. Qui duo reges dum cum suis exercitibus contra se in campestribus[c] locati fuissent et rex Kragogie videret se verisimiliter superandum a multitudine nimis copiosa hostium respectu sui, ad unam urbium suarum[7] valde perterritus confugit, contra spem suam tandem humiliatus. Nam interim, dum speraret se auxilium habiturum oportunum et hoc fiducialiter prestolaretur a cesare propter sponsalia noviter inita inter filiam suam et filium cesaris memoratum[8] et non inveniret, ipsa irritavit secundum assercionem plurimorum vel ad minus cassare disponebat aut attemptavit[9].

Juni, Juli.

Item anno Domini MCCCXLV. in Septenbri circa festum sancte crucis in fluvio Reno aput oppidum Rinvelden centum

Sept. 14.

a) -si *A.* b) *dahinter* n *getilgt A.* c) capestribus *A.*

oben S. 188 mit N. 2 und Werunsky I, 381, N. 1; Haug, Ludwigs V. Regierung in Tirol (Münchner Diss. 1906) S. 35.

1) *Vergl. oben S. 187.* 2) *Ludwig der Strenge, der Vater Ludwigs des Bayern, und Elisabeth, die Mutter von Margarethens Vater, Heinrich von Kärnten, waren Geschwister.* 3) *Vergl. oben S. 187 mit N. 8.* 4) *Vergl. Is. 64,4:* a sec. n. audierunt. 5) *Nach Ludwigs Itinerar zwischen Juni und September 1345; vergl. Riezler II, 490 mit N. 1.* 6) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 215a; Werunsky I, 383 ff.* 7) *Krakau.* 8) *Vergl. S. 256, N. 3.* 9) *Tatsächlich kam die Ehe doch zustande; vergl. Gerstenberg a. a. O. S. 33 ff.*

1345. et XXX homines promiscui sexus navigantes de balneis naturalibus et de loco Heremitarum submersi sunt. Citra idem quoque tempus XL homines lacum transire iuxta oppidum Rapreswile in ferocissima tempestate more freneticorum satagentes[a] naufragium *incurrerunt. Nam absorpti a voragine procellarum in profundum abyssi[b. 1] ruppta navicula deciderunt. *W. 230.

1340? Paulo ante ista prescripta generalis fratrum Minorum legacione summi pontificis functus ad regem cuiusdam insule paganum ipsum cum gente sua ad Christum convertit. Qui dum post hec peracta ad capitulum generale celebrandum in Assisio anno Domini MCCCXLII.[2] pergeret, rex[3] adhuc kathecuminus una cum populo neophito clamabat cum eiulatu lacrimabili post eum dicens: 'Heu pater sancte, cui novellam plantulam tuam fovendam relinquis? invadent gregem tuum lupi rapaces[c. 4], nisi post capitulum mittas aliquos fratres tui ordinis ad terram nostram, doctores verbi ac exempli, qui plebem adhuc debilem et recentem et novam in fide solident et confirment'. Qui precibus eorum supplicibus indicibili gaudio per hec perfusus annuens a capitulo plures fratres ydoneos eis transmisit, qui verbum Dei illic predicarent valenter et conversos ad fidem babtizarent.

1342. Circiter ista tempora dum quidam nobiles dicti de Lochem, Swevi, regi Dacie auxilium contra suum hostem, ut puta regem Norwegie vel Swecie, pro stipendio pingwi cum multis galeatis prestarent[5], accidit paganos alteri ex predictis regibus subactos ecclesiam quandam violenter hora misse subintrare. Dum autem unus ex illis prespitero celebranti in altari interim hostiam consecratam temere abstulisset et eum alter paganus propter hoc nimium dolentem cerneret, socio suo, raptori hostie, suggessit dicens: 'Redde

a) *auf dem oberen Rand der mit* satagentes *beginnenden S. 165 von A die Worte* sat. naufr. inc. *radiert.* b) abissi abyssi *A.* c) rapices *A.*

1) *Vergl. Eccli 1, 2 und öfter:* profundum abyssi. 2) *Die Überlieferung berichtet sonst nur von einem Generalkapitel in Assisi im Jahre 1339 oder 1340; vergl. die Chron. XXIV generalium, Analecta Franciscana III, 528 mit N. 4. Der bei Johann genannte General ist wohl Gerald Eudes, auf dessen Mission in Bosnien die obigen Angaben sich vielleicht beziehen könnten; vergl. die Chron. XXIV generalium a. a. O.; Wadding, Ann. Min. VII, 1340 n. VI—IX. XII; Holzapfel, Handbuch d. Gesch. d. Franziskanerordens S. 244. Die Angabe* cuiusdam insule *paßt allerdings nicht dazu.* 3) *Stephan von Bosnien?* 4) *Vergl. Actus 20, 29:* intrabunt ... lupi rapaces in vos, non parcentes gregi. 5) *Vergl. oben S. 190 mit N. 1—3. Sonst wird nur ein Herr v. L., Friedrich, genannt.*

illi tortulam ablatam, quia video, quod medullitus pro eius amissione est consternatus'[1]. Ecce qualiter sacramentum sacramentorum per ignoranciam et infidelitatem, quandoque vero per maliciam, contempnitur et irridetur in fidei non modicum detrimentum! 1342.

Anno Domini MCCCXLV. citra festum omnium sanctorum dum frater imperatricis comes Hollandie[2] quandam civitatem Traiectum vocitatam[a] sibi adversantem expungnare desudaret, a suis familiarissimis dolose, ut a quibusdam fertur, interemptus est. Alii vero asserunt sic: dum strues natatiles lignorum longas et latas composuissent[3] firmissimis ligaturis super fluvium quendam, puta Renum, vel aquas maris preterfluentem vel inherentes civitati et desuper cum multis milibus pungnatorum operam *darent diligentem ad capcionem et desolacionem civitatis, compagibus lignorum dissolutis et tenaculis ruptis in profundum maris[4] vel fluminis pariter paucis exceptis corruerunt, submersionis mortem incurrentes. Tercia currebat oppinio inter[b] memoratas famosior et veritati similior, videlicet quod Frisonibus bellum intulerit cum multa electaque milicia, sibi eos subicere gestiens. Qui egressi contra eum sua castra posuerunt, colligentes illic artificialiter multitudinem aquarum. Quas dum tandem contra acies comitis ex adverso constitutas emitterent et ille erupte ex insperato more torrentis inundantis[5] rapidissime effluerent, ipsas una cum comite in mangna parte absorbebant, ceteris in ore gladii[6] prostratis usque ad internecionem[7]. Pauci enim manus vel aque voraginem effugerunt. Fertur autem communiter XL milia virorum de exercitibus comitis modo predicto cecidisse, qui omnes una cum comite miserabiliter perierunt. Inperatrix vero audiens mortem fratris descendit in Hollandiam et ipsam iure hereditario ad eam devolutam sibi vendicavit, ipsam, ut dicitur, pacifice possidendo. 1345. Sept. 26. od. 27. W. 231.

a) -am *aus* -is (?) *korr. A.* b) n *in* inter *zerflossen und über der Zeile wiederholt A.*

1) *Vergl. Dahlmann, Gesch. von Dänemark I, 492, N. 2; Meyer v. Knonau im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. II, 24.* 2) *Wilhelm IV.; vergl. zum Folgenden Blok, Gesch. der Niederlande II, 96 ff.; Riezler II, 490 f.; S. A. Waller Zeper, Jan van Henegouwen (1914) S. 257 ff. Wilhelm fiel nicht bei der Belagerung von Utrecht (Juni, Juli 1345), sondern auf einem Zuge nach Friesland.* 3) *Vergl. Lev. 1, 7:* strue lignorum ante composita. 4) *Vergl. Ps. 67, 23 und öfter:* in profundum maris. 5) *Vergl. Jerem. 47, 2:* quasi torrens inundans *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. S. 32, N. 2.* 7) *Vergl. S. 80, N. 3.*

1345. Sept. 18. Anno Domini MCCCXLVI. rex Sicilie[1] a suis servicialibus strangulatus fuit. Pro quo papa Clemens VI. medullitus iaculo doloris fuit perfossus in tantum, ut fama testabatur, quod ipsum amarissime deplanxit. Frater vero suus rex Ungarie[2] ex merore immenso, quem gestabat in 5 pectore suo pro sua interempcione, per multos dies cum tota familia et comitatu suo in argumentum sue desolacionis in veste funebri nigri vel fusci coloris incessit. Auctores vero latrocinii fere XL viri de optimatibus post regis mortem[a] notati in ulcionem tam exsecrabilis sceleris commissi horri- 10 bili nece plexi sunt. Plerique aiunt, dum rex prefatus cum consorte sua[3] in kamera regia sopori se dedisset, memoratos maleficos per hostium kamere audacter et importune irrupisse et ipsum sublatum per eos a latere regine et in altum per funem elevatum, quem ad hoc secum attulerant, in trabe 15 suffocasse, regina vix per fugam[b] celerem manus eorum effugente. Facta sunt autem hec tempore hyemali circiter festum nativitatis Christi.

1346. Anno Domini MCCCXLVI. inperator Ludwicus aput Monachum *civitatem suam propriam in Bawaria[4] accusa- 20 *W. 232. ciones graves et querimonias miserabiles parentum pueri noviter tunc occisi a Iudeis ibidem habitantibus corruptus peccunia audire recusavit. Populum quoque civitatis memorate katervatim locum occisionis pueri extra muros frequentantem, ubi Dominus miracula sanitatum plurima, ut 25 fertur, operari dignabatur, cohibere et restringere minis et terroribus a cepto concursu satagebat. Cum autem videret se contempni, prohibiciones et precepta sua minime curando, demandavit sive ad minus permisit homines utriusque sexus spoliari, denudari turpiterque tractari. Et, quod super om- 30 nia[c] gravius est, tuguria et[d] casas pro solacio adventancium[e] illic constructas et crucem excelsam erectam in titulum[5] destrui et amoveri iubebat. Quod factum fidei katholice et iusticie minime consonum ipsum fecit ignominiosum. Hec fecit filio suo marchione Brandenburgensi de hoc dolente 35 et in contrarium renitente. Iste nepharius actus cesaris christiane religioni penitus inimicus suam gloriam non modi-

a) mortem *über der Zeile A.* b) *dahinter* s *radiert A.* c) omnia *unter der Zeile A.* d) *dahinter noch einmal* et *A.* e) adventacium *A.*

1) *Andreas, Gemahl der Königin Johanna von Neapel; vergl.* 40 *Mathias von Neuenburg Kap. 60.* 2) *Ludwig I.* 3) *Johanna.* 4) *Ludwig weilte während des Jahres 1346 mehrfach in München; vergl. Reg. Ludw. S. 437.* 5) *Vergl. Gen. 28, 18:* erexit in t. *und öfter.*

cum obfuscavit. Nam sicut antea in populo proprio illic graciosus et gloriosus extitit, sic postea turpis est ei redditus et exosus. Multi eciam presagiebant et coniciebant illud opus abhominabile fore quoddam preanbulum et pronosticum sue infelicitatis in proximo imminentis[1]. 1346.

Item eodem[a] anno tempore estivali rex Anglie, ut fertur, de rege Francie in uno prelio ad invicem commisso in quodam loco triumphavit[2]. Quo potito feliciter Swevos aliquos a suo exercitu captos timentes de vita sua impunes[b] libertati remisit, tali adiecta condicione, quod, si Domino cooperante[3] in brevi contingeret eum Parisius potenter dominari, hoc audito[c] ab eis illico se sibi ibidem presentarent; sin autem, quod essent ab hoc vinculo penitus suportati. Qui ad hoc faciendum, ut fertur, se coram eo obligaverunt, sacro prestito iuramento. *Juli. Aug.*

Anno Domini MCCCXLVI. in festo Valentini[d] martyris plures cives extranei oppidi Lindaugensis in disturbio eiusdem oppidi *supra non longe memorato[4] fugitivi seu profugi effecti a facie inimici[5], scilicet advocati[6] ex insperato latenter cum multis armatis supervenientis et zelantis pro adversa parte, congregati in unum cum alienigenis sibi allectis et secum assumptis, ita quod erant circiter XX[e] in numero, in adiutorium suum per portam unam male custoditam tunc quadam vesania seducti, armis armati micantibus et variis vasis interfectionis[7] muniti, scilicet gladiis, cuspitibus, gesis et balistis, repente gressu clandestino paulo ante solis occasum oppidum introeuntes importune ac impetuose domos capitaneorum contrarie partis adierunt, ipsos in eis studiosissime queritantes. Quibus non inventis, quemadmodum sperabant, per vicos et plateas[8] hostiliter procedentes stuporem et tremorem habitatoribus in eis per eorum inprovisum introitum et insperatum adventum suspicantibus magnam multitudinem secuturam eos iuvancium incusserunt. Nemini[f] tamen nisi sibi nocentibus molestiam *Febr. 14.* *W. 233.*

a) eodem eodem, *das zweitemal getilgt, A.* b) *dahinter* eos *getilgt A.* c) *dahinter* audi *getilgt A.* d) Vitalis, is *getilgt, darüber* entini, *A.* e) XX *am Rand A.* f) -ni *über der Zeile A.*

1) *Vergl. oben S. 118 und S. 141; Riezler II, 524 f.* 2) *Welches der verschiedenen Gefechte dieses Sommers hier gemeint ist, ist nicht ersichtlich; vielleicht bezieht sich die Angabe schon auf die Schlacht bei Crécy, von der unten S. 266 dann noch einmal eingehender die Rede ist.* 3) *Vergl. Marc. 16, 20:* Domino cooperante. 4) *Vergl. oben S. 253 f.* 5) *Vergl. 3. Reg. 12, 2:* profugus a facie regis. 6) *Vergl. S. 254, N. 1.* 7) *Vergl. Ez. 9, 1:* vas interfectionis. 8) *Vergl. S. 180, N. 1.*

1346. Febr. 14. intulerunt. Si autem facere voluissent, exceptis civibus wulgaribus plures de melioribus sibi casualiter in stratis occurrentes absque quovis obstaculo perdidissent. Clamabant autem unanimiter nichil mali intendere, set tantum res suas repetere velle et de suis[a] bonis indebite sibi ablatis fieri 5 iusticie complementum postulare, per hec presumentes et verisimiliter sperantes prestanciores burgenses cum maiore parte populi oppidi sibi in continenti adhesuros et mediante eorum patrocinio et auxilio adversariis ibidem prevalituros, sed frustra, in arundine vento agitata confidentes[1]. Ab eis 10 nam, in quibus anchoram spei sue fundaverunt[2], omnino derelicti fuerunt. Nam in crastina die treugis in sero preterite diei compositis adhuc durantibus usque ad pulsacionem hore prime, in quibus licitum fuit eis abscedere, ut fertur, salvis rebus et corporibus, sed acceptare nolentibus, quia 15 adhuc aliqualiter prosperari sperabant, contra fiduciam suam[b] comprehensi et conclusi a communitate loci detractis armis insignibus ac vestibus culcioribus[3] tam in turribus quam in domibus sunt arte custodie mancipati. Principales enim et capita illius partis in vinculis et compedibus ac manicis 20 ferreis[4], quidam vero de vulgaribus cum predictis instrumentis penalibus in pane angustie et aqua *tribulacionis[5] *W. 234. propter eorum forte graviora demerita constricti et trucidati April 16. sunt. Post pascha vero, cum civitatenses et domini terre circumiacentis pluries una cum advocato cesaris Lindaudiam 25 ad tractandum et ad placitandum incassum pro eorum red- Juni 4. empcione venissent, tandem post pentecosten locupleciores pro peccunia grandi, quam imperator exegit, extorta ab Juli 25. eis, a fideiussoribus eorum prompta[c], in festo sancti Iacobi certissime advocato presentanda de captivitate sua, cum 30 duris tamen pactis adiectis in futurum servandis, que pertranseo, erepti sunt. Quidam vero ex ceteris occisi sunt, sive treuge fuerit tempore sive persecucionis; quidam per fugam salvi et illesi evaserunt; quidam autem, quod est miserabile dictu, famis inedia consumpti sunt. Liberati 35 vero Constanciam se tranferentes peccuniam a fideiussoribus

a) de suis *auf Rasur A.* b) suam *über der Zeile A.* c) ꝑꝑmta *A.*

1) *Vergl. Matth. 11, 7; Luc. 7, 24:* arundinem vento agitatam; *Is. 36, 6:* confidis super baculum arundineum. 2) *Ebr. 6, 18. 19:* spem, quam sicut anchoram habemus. 3) *Vergl. Ruth 3, 3:* induere 40 cultioribus vestimentis. 4) *Vergl. Ps. 149, 8:* ad alligandos reges eorum in compedibus et nobiles eorum in manicis ferreis. 5) *Vergl. 3. Reg. 22, 27:* pane tribulationis et aqua angustiae.

termino statuto expeditam ipsis solvere recusarunt, dicentes eis fidem in pactis custodiendam fore violatam, quia plures ex concaptivis necati essent, qui libertati sue restituendi fuissent, et ideo non immerito eciam ipsi frangere consequenter eam deberent, exactam substanciam non solvendo. Pro qua rebellione tandem anathematizati sunt et a civitate Constanciensi fere[a] eiecti. Porro vita misera fame peremptorum cum variis tormentis absque famis cruciatu execrabilibus et mirum in modum acerbis macerati[b] et castigati[b] usque ad mensem Augustum se protraxit. Circa finem autem eorum famis rabies tam crudeliter in eis seviebat per omnimodam alimentorum subtractionem, quod, heu, scippos et statuas iuxta se positas in parte, ut dicitur, corroserunt. Anno[c] sequenti redierunt per pacta quedam interposita[c, 1].

Anno Domini MCCCXLVI. marchio Moravie, filius senior regis Boemie supra pluries memoratus, a papa Clemente VI. rex contra Ludwicum cesarem suscitatus est[2]. Qui dum eodem anno fere a tempore quadragesimali cum milicia copiosa et cum potencia *mirifica necnon graciis uberrimis sibi a summo pontifice collatis ad regnum Alamanie possidendum ubique[d] venturus sollempni satis fama divulgaretur et a multis cum desiderio atque tedio non modico adventus eius prestolaretur et cesar Ludwicus idcirco congregare exercitus ad occurrendum sibi et a finibus Alamanie repellendum disponeret, accidit, quod ipse quandam civitatem[3] obsedit cum quodam episcopo[4], adversario illius civitatis, clero in civitate contra cives pro episcopo[e] fortiter zelante. Quam obsidionem cives equanimiter ferre non valentes quadam die in inpetu spiritus fortitudinis[5] extra muros civitatis eruperunt et conflictum cum hostibus ineuntes et eis prevalentes miliciam bonam in aliquanta multitudine novi regis prostraverunt. De quo perterritus a cepto itinere et

a) fere *vor der Zeile A.* b) *so statt* -torum *oder* -ta *A.* c) Anno — interposita *nachträglicher Zusatz A.* d) ubique *ausgeschrieben und mit Abkürzungszeichen über* u *A.* e) *dahinter* for *getilgt A.*

1) *Zu Johanns Bericht über die Lindauer Unruhen hier und oben S. 253 f. vergl. Würdinger, Kämpfe des Patriciats und der Zünfte zu Lindau im 14. Jahrhundert, Schriften des Vereins f. Gesch. d. Bodensees III (1872), 95 ff.; Wolfart, Gesch. der Stadt Lindau I, 99 f.* 2) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 227a ff.; Const. VIII n. 1 ff., dazu Müller II, 214 ff.; Werunsky I, 407 ff.; Buffen (oben S. 246, N. 3) S. 56 ff.* 3) *Lüttich.* 4) *Engelbert, Bischof von Lüttich (1345—1364). Karl war ihm in seinem Streit mit den Bürgern von Lüttich zu Hilfe gezogen, griff aber nicht tätig ein; vergl. Reg. imp. VIII n. 236a; Werunsky II, 61 f.; Mathias von Neuenburg Kap. 72 S. 202 f.* 5) *Vergl. Dan. 8, 6:* in impetu fortitudinis; *14, 35:* in impetu spiritus sui.

1346. opere resiliens ad regem Francie protinus refugebat. Dum autem cives prelibati triumphatores ad civitatem rediissent, clerum sibi dissencientem et presuli temere contra eos faventem in ore gladii[1], prout fama communis astruxerat, perdiderunt. 5

Anno Domini MCCCXLVI. aput Nüerenberg latrones in cuiusdam nemoris abditis commorantes tot dampna in rebus et corporibus hominibus transeuntibus intulerunt, quod stratam regiam incultam penitus reddiderunt. Quod cives ultra ferre non valentes, quia in dispendium eorum et terre 10 non modicum vergebat propter cessacionem vecture mercimoniorum preciosorum consweto more per stratam publicam illius nemoris deducendorum, per civitatem proclamari et denunciari valenter iubebant, quicumque unum latronem memoratorum captum civibus adduceret, centum libras hallen- 15 sium ab eis immediate percipere deberet. Quod audiens quidam in vicino pauper rebus miles residens desideransque aliqualiter de sua inopia relevari latronibus sollerter insidiando notavit eos una dierum XVIII in numero quoddam castrum vile ascendere et causa refectionis ibi ac- 20 cipiende intrare. Quo viso illico congregatis pluribus armatis rusticis et secum eis ductis castrum invadens strennue et audacter *in virtute fervida in ipsum irrumpens latrones *W. 236. simul repertos omnes cepit et civibus in Nürenberg presentavit. Qui gavisi valde morte eos acerba et congrua 25 talibus malefactoribus de medio sustulerunt. Militi vero captori eorum pro quolibet centum libras hallensium secundum eorum pollicitacionem liberaliter tribuebant. Quibus receptis letabundus domum revertens suam penuriam exclusit[a]. 30

Paucis annis evolutis ante immediate recitata, dum quidam heretici utriusque sexus extra civitatem Nürenberg ad cremandum ducerentur et ammonirentur a fidelibus appropiantes porte, in qua ymago crucifixi depicta vel sculpta erat, ut elevantes oculos eam aspicerent, quatenus eius 35 intuitu ad cor redeuntes[2] et[b] compuncti ab erroribus suis resipiscerent, veritatis agnicionem[3] resumendo. Qui salutis spernentes monita a spiritu malingno[c] illaqueati ac ludificati in verba blasphemie proruperunt, dicentes, sicut mihi in-

a) exclusit *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *dahinter noch einmal* et *A.* 40
c) maling-gno *durch den Zeilenschluß getrennt A.*

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. S. 142, N. 1.* 3) *Vergl. 1. Tim. 2, 4:* agn. ver.

1346.

notuit: 'In regno celorum Deo non cohabitant homines, sed tantum canes et catti'. Et exspuentes in detestacionem ymaginis letabundi ad tormenta properabant, rogum incendii subeuntes[a. 1].

[b]Pluribus annis ante narrata accidit, quod quidam nobilis residens non longe a loco Brigantino in suppremitate lacus Potamici nocte quadam equitando transiret parvum fluvium nomine Lůblach. Cui ibidem obviavit demon super alto equo constitutus, qui dixit nobili: 'Vis habere istum equum prestanciorem multo equo tuo?' Cui cum responderet nobilis, quod libenter habere vellet eum, dum tamen vellet sibi eum donare, tradidit ergo sibi eum dicens: 'Accipe hunc equum eminenciorem ac velociorem ceteris equis et habebis tibi eum ultroneum et paratum semper per multos annos ad omnia obsequia tua, si tantum unicum factum cavebis, hoc est, ne sibi pabulum anteponas.' Qui gracias agens votivas suo datori gaudens abscessit. Dum autem usus fuisset illo equo desiderabili forte per biennium, accidit, quod, dum[c] cum aliis maioribus natu illius confinii ad placitum in una villula nuncupata Nidre-Wangen habendum perrecturus esset, ad unum molendinum secus alveum fluvii Arg iuxta villulam situm divertit, ubi equum uxori molitoris absentis fideliter commendavit, quousque placitum finiretur, iniungendo sibi, quanto seriosius potuit, ne equo pabulum ministraret. Quod utique facere spopondit et diligenter precavere. Itaque nobilis ad placiti locum abiit. Post modicum vero temporis intervallum multor, qui antea absens fuerat, domum repedavit et videns equum illius nobilis sibi dilecti alimentis omnino carere iratus nimis effectus coniugem verbis probrosis affecit, quod equo in neccessariis non providit, suspicans *eam ex incuria propria neglexisse. Cui ait mulier: 'Mihi districte dedit in mandatis, ne sibi fenum vel avenam apponerem; cui obtemperare cupiens pretermisi.' Cui maritus subiunxit: 'Ista tibi precepit ex discrecione multa, qua[d] pollet, volens nobis condescendere, ne nos equi sumptibus agravaret!' Et accurrens in vehemencia equo pabulum preposuit. Quo facto equus protinus disparens per tectum cum fragore et strepitu evolavit et ultra visus non fuit. Multor vero cum coniuge stupefactus et turbatus nobili revertenti de placito rei seriem enarrabat. Qui videns se dyabolum tanto tempore equitasse, mirans et pavens super hiis domum pedester rediit, qui equo insidens, ut putavit, advenit.

*W. 237.

a) subeuntes *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *das §-Zeichen beim Beschneiden des Randes weggefallen A.* c) dum *über der Zeile A.* d) qua *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Hauck V, 402, N. 1.*

1346. Anno Domini MCCCXLVI. homuncio quidam vel gnanus de abditis suis[a] egressus clara in campis pastoribus superioris Albgogie die apparuit. Quem dum capere niterentur[b], relicto baculo, quem in manu tenebat, vix manus eorum effugit, recondendo se in suis latebris, unde exierat, ipsis cernentibus. Paxillum tamen suum 5 vel hastulam pro grato munere vel exennio, quem reiecerat, reservabant et poma[c].

1345. *Juli 28.* Item eodem anno domina Sancia regina Sicilie et Apulie, coniunx quondam regis Roperti supra pluries memorati[1], consolatrix piissima pauperum, precipua tamen benefactrix 10 fratrum Minorum, migravit ad Christum, sepulta in habitu, ut fertur, ordinis sancte Clare in monasterio monialium eiusdem ordinis sollempni aput Neapolim[2], quod ipsa construxerat de novo in personis et rebus copiose provisum.

1346. *Aug. 26.* Anno Domini MCCCXLVI. circiter festum sancti Bar- 15 tholomei rex Anglie iterum resumens et replicans contra regem Francie conflictum, paucus existens in multitudine exercitus respectu regis Francie in multitudine gravi[3] contra eum congregati ipsum fugavit una cum novo rege a papa creato et cum multis milibus armatorum, eciam Swevorum[4]. 20 Porro de mangnatibus et nobilibus et famosis civibus exercituum regis Francie prostravit, ut fertur, circiter duo milia preter multa milia popularium, quorum certum numerum non audivi. Quamvis enim de utriusque regis exercitibus multi, sive in ore gladii percussi[5] vel conculcati fuerint, in 25 bello ceciderint, tamen quasi incomparabiliter plures ex parte regis Francie corruerunt. Nam rex Anglie victoria gloriose potitus est. Fertur, quod rex Anglie illa vice conflicturus exspectavit Flandrenses sibi in auxilium venturos. Sed tardantibus eis et[d] dies statuta belli incunberet et ultra 30 *protrahere[e] bellum nollet, in Domino confisus, qui potest **W. 238.* salvare in paucis sicut in multis[6], viriliter et mangnanimiter aggreditur hostes adversus se constitutos et strennue fortiterque propriis cum cuneis eos usque ad internecionem[f, 7]

a) suuis *A.* b) *das Schluß-r über der Zeile, über irrigem* c *oder* t *A.* c) et 35 poma *am Rand A.* d) *dahinter fehlt ein Wort wie* cum *A.* e) *dahinter* non auderet *getilgt A.* f) *dahinter* eos *getilgt A.*

1) *Vergl. zuletzt S. 254.* 2) *S. Croce; vergl. van Heuckelum, Spiritualist. Strömungen an den Höfen von Aragon und Anjou (1912) S. 89.* 3) *Vergl. S. 256, N. 4.* 4) *Schlacht bei Crécy; vergl. Reg. imp. VIII* 40 *n. 238b; Pauli IV, 400 ff.; Czeppan, Die Schlacht bei Crécy (Diss. Berlin 1906), dazu Holtzmann, Deutsche Literaturzeitung XXIX (1908), 942 f.; Mathias von Neuenburg Kap. 72 S. 204 ff.* 5) *Vergl. Jerem. 21, 7:* percutiet eos in ore gladii *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. 1. Reg. 14, 6:* non est Domino difficile salv. vel in m. vel in p. 7) *Vergl. S. 80, N. 3.* 45

cedens triumphavit de exercitibus regis Francie. Cecidit rex Boemie cecus dudum penitus effectus, pater regis noviter creati[a] a papa. Quem[b] ad instanciam suam mangnam robustus et mangnanimus civis Basiliensis ex genere suo congnomento appellatus Monachus[1] duxit ad belli certamina. Qui anbo a prelii tumultu extincti sunt. Corruit quoque de parte eadem, ut fertur, rex Maioricarum[2], quod dolens refero, et dux Lothoringie[3] cum multis aliis satrapis, ducibus et baronibus. Quos rex Anglie deplanxisse dicitur, quando vidit eos post belli exitum tam lamentabiliter prostratos[c].

1346. *Aug. 26.*

Anno Domini MCCCXLVI. propter frigoris et humoris per mensem Aprilem et Maium et fere per medietatem[d] Iunii nimium excessum pluviarum cum sterilitate arborum vites, saltem circa lacum Botamicum, tarde florere ceperunt, in tantum quod Lindaugie in festo sancti Iacobi nondum florere desinebant. Quamvis autem deinceps botri auram satis calidam habuissent, tamen per solis ardorem decoqui non valebant, in tantum quod tempore vindemie aput Lindaudiam esibiles propter excessivam acredinem et duriciam suam minus essent. Et tamen, quod est iudicio meo mirabile, vinum expressum de uvis acerbis et botris amarissimis[4], ut ita dicam, illis, quos bruina veniens nimis perniciose circiter Septembris principium non leserat vel infecerat, competenter bonum et delectabile ad bibendum erat.

Juli 25. — *Sept.*

Item eodem anno Veneti quandam civitatem maritimam nomine Sadert[e] grandem et oppulentam eis in aliquo contrariam hostiliter obsederunt. Quam rex Ungarie[5] regno suo pertinentem veniens de Ungaria itinere decem dietarum laborioso et difficili cum exercitu copioso defendere nequibat, quamquam a festo Georgi usque ad festum sancti Iacobi non lente, sed fortiter pro civitate contra Venetos repungnarent. Videns autem se frustra laborare rediit in terram suam, multis valde viris tam de populo suo quam de Vene-

April 23(24).— Juli 25.

a) *dahinter noch einmal* creati *A.* b) Quem *über der Zeile A.* c) prostratos *am Ende der folgenden Zeile A.* d) *dahinter* anni *getilgt A.* e) nomine Sadert *am Rand A.*

1) *Heinrich V. Münch; vergl. Anzeiger f. Schweizer. Gesch. V, 314 ff.; VI, 211 ff.; Merz, Die Burgen des Sisgaus III (1911), 5 und die Stammtafel S. 12.* 2) *Jakob II.; seinen Tod berichtet auch eine als fliegendes Blatt verbreitete Aufzeichnung über die Schlacht (Böhmer, Acta imp. selecta S. 750 n. 1055; vergl. Czeppan a. a. O. S. 33 f.), doch fiel Jakob erst 1349 auf Mallorca; vergl. Schirrmacher VI, 158.* 3) *Rudolf.* 4) *Vergl. Deut. 32, 32:* uva fellis et b. am. 5) *Ludwig I., der am 24. April 1346 aus Ungarn aufbrach und von Ende Juni bis Anfang Juli Zara zu entsetzen versuchte; vergl. Steinherz, MIöG VIII, 228 f.*

1346. torum in ore gladii[1] propter atrocem oppungnacionem et repungnacionem utriusque partis ad alterutrum[a] interfectis quam alias subitanea[b] defunctis propter pestilenciam *exortam inter eos non modicam. Fuit autem illa civitas sic pro tunc, ut fertur, relicta, quod nec ab adversariis fuit superata nec a rege liberata, sed sui et Dei tuicioni reservata propter assiduum tremorem et pavorem a Venetis civitati incussum. Miseria multifaria ibidem invaluit et excrevit in civibus, tamen viriliter et strennue rebellantibus. Hec evenerunt in mulieribus quoque, idcirco speciositas inmutata est[2]. Nichilominus in episcopo[3] et suo clero hec lamentabiliter patuerunt. Fertur, quod in hac obsidione Veneti aggeres et arces, propungnacula ac alias structuras fecerint eminentes ita, quod menibus urbis in altitudine erant equales. De quibus eam continue oppungnabant. Fertur quoque, quod, quociens Venetorum stipendiarii in oppungnando vel confligendo cum civibus eis accriter resistentibus centum vel ducenti perierant, tociens totidem in locum eorum ill[ic]o[c] surrexerunt a Venetis pro ipsis substituti. Sumptus enim gravissimos impendere parvi pendebant[d], ut violenciam burgariorum et insultus eorum frivolos reprimere et urbem conterere ac eius presumptuositatem contumacem elidere prevalerent. Quam[e] tandem Veneti ceperunt[e, 4].

*W. 239.

Dez. 21.

Hiis temporibus floruit in ordine sancti Francisci sollempnis doctor plenus dierum[5] Parisius frater Nicolaus de Lira[6], qui multas postillas, glosas, tractatus et alia opera preciosa super diversos libros sacre pagine compilavit, et magister Occa[7], qui plura volumina librorum egregia tam theoloyca quam philosophica composuit, sed precipue artem loycam lucidissime explanavit.

Anno Domini MCCCXLVI. tempore estivali fratres Predicatores a civitate Colonia Agripina contemptibiliter expulsi et eliminati sunt. Fratres vero[f] Minores paulo ante

a) *dahinter fehlt* tam *A.* b) *dahinter fehlt ein Wort wie* morte *A.* c) illo *A.* d) -bant *korr. aus* -rent *(!) A.* e) Quam tadem *(so A.)* — ceperunt *nachträglicher Zusatz am Rand A.* f) *dahinter* Predicatores *getilgt A.*

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. S. 36, N. 6.* 3) *Nikolaus (1333—1367).* 4) *Über die Belagerung von Zara in den Jahren 1345 und 1346 existiert ein zeitgenössischer Bericht: Scriptoris anonymi libri duo obsidionis Iadrensis bei Schwandtner, Scriptores rerum Hungar., Dalmat., Croat. et Slavon. veteres ac genuini III (1748), 665—723; vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 212 f.; Kretschmayr, Gesch. v. Venedig II, 196.* 5) *Vergl. Gen. 25, 8 und öfter:* plenus dierum. 6) *Vergl. über ihn Holzapfel, Handbuch der Gesch. des Franziskanerordens S. 291.* 7) *Über ihn zuletzt Hofer in Archivum Franc. hist. VI (1913), 209 ff. 226.*

1346.

propter quartam dandam parrochiano, sed per multorum curricula annorum frivole et inconsulte neglectam tribulaciones, inconveniencias, persecuciones, turbaciones, vexaciones nocumentaque plurima pertulerunt. Fratres insuper Predicatores preter predicta propter quedam sua demerita, ut fertur, satis gravia[a], que pertranseo, eciam ab Aquisgrani ignominiose exterminati sunt[1].

Anno Domini MCCCXLVI. rege Anglie demorante in Francia ad debellandum regem eius rex Scocie ad instinctum regis Francie et instanciam regnum Anglie ad devastandum[b] eum[c] intravit. Qui per exercitum regis vel regine Anglie[2] hoc prescientis *captus est et miserabiliter detentus[3] exercitu suo in non paucis milibus contrito[4] et mox post, ut fertur, defuncto[d. 5].

*W. 240. — Okt. 17.

In istis temporibus multi latrones, raptores et fures increverunt in partibus Swevie, homines certatim depredantes et miserabiliter suo latrocinio perimentes.

In hiis etiam temporibus unus dominus de Podmeg et unus dominus de Hohenvels[6] cum multis aliis christicolis transfretantes ad visitandum Terram sanctam et alias transmarinas a quodam rege pagano reverenter tractati sunt et muneribus insignibus honorati sunt. Hii in quadragesima de domibus et de patria sua abeuntes ante natales Christi domum reversi sunt ovantes, multis terris peragratis Christique sepulcro diligenter perspecto, prius tamen pluribus florenis persolutis Sarracenis, qui eos ab ipsis extorserunt, antequam eis indulgerent introitum ad ipsum. Hii in reversione sua longe lateque diffamarunt hominibus fratres ordinis sancti Francisci illic degentes sanctissime ac perfectissime vite fore et a soldano sepulcri Christi custodie secundum vicissitudines[e] suas ordinatissimas deputatos, altissime paupertatis perfectissimos sectatores[7].

März — vor Dez. 25.

a) *über dem Schluß-*a *ein Querstrich A.* b) *das zweite* a *korr. A.* c) *so A.* d) *so statt* -tus *A.* e) -c- *korr. A.*

1) *Vergl. Müller a. a. O. II, 239.* 2) *Philippa.* 3) *Schlacht bei Nevil's Croß; vergl. oben S. 185 mit N. 5.* 4) *Vergl. 1. Mac. 3, 23:* contritus est ... exercitus eius *und ähnlich öfter.* 5) *Das ist unrichtig; David von Schottland starb erst 1371.* 6) *Vergl. über das Geschlecht Krieger, Topogr. Wörterbuch des Großherzogtums Baden I², 1012 f.* 7) *Von den Minoriten beim heiligen Grab ist hier zum drittenmal die Rede, vergl. oben S. 221, N. 5. — Die Stelle ist wiedergegeben bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen (Neue Ausgabe) S. 92. Vergl. auch L. v. Bodman, Gesch. d. Freiherrn v. B. (Schriften d. Ver. f. Gesch. des Bodensees XXIII) S. 69 n. 248.*

1347. März. Anno Domini MCCCXLVII. circiter quadragesimam[a] marchio Branderburgensis[b], filius senior Ludwici inperatoris, rediit de Lytaonia debellatis ibidem paganis[1], ducens secum regem I vel tres[c] paganorum captivum[d] cum satrapis suis pluribus, quos, ut fertur, principibus katholicis diversis distribuit possidendos. Qui sui triumphi magnifici sunt evidens testimonium.

Febr. — Mai 20. Anno Domini MCCCXLVII. in quadragesima et inter pascha et pentecosten circa Avionem propter gwerrarum rabiosam inundacionem circumquaque exortam fames exicialis et prevalida facta est, propter quam innumerabiles populi morte repentina extincti dicebantur. In tantum eciam mortalitas famem horrendam subsecuta seviebat, quod in plateis, vicis[2] et in sterquiliniis prostrati miserabiliter iacuerunt[3].

Mai 1. Anno Domini MCCCXLVII. oppidum Lindaugense iterum lamentabiliter per incendium paulo post meridiem voracissimum *repente superveniens mediante flatu venti subsolani inpetuosissimo destructum est cum pluribus hominibus extinctis[e. 4]. *W. 241.

Eodem anno quidam nigromanticus veniens latenter in villam dictam Torrenbůrren per prestigia sua multos homines dementaverat. Nam domum, in qua absconditus erat, coram inhabitatoribus vel eam frequentantibus auream apparere fecit. Plures defunctos simul suscitare videbatur et suis parentibus vivis locutos fuisse. Facta et verba absencia hominum de se ipso et de aliis clare novit. Hiis et aliis multis modis quandam villicam deformem sibi pre ceteris[f] impregnavit, dicens eam parituram puerum sanctiorem Iohanne babtista.

Hiis temporibus aput oppidum Wangen erat quidam[g] cecus, domunculam habens iuxta nemus. Cuius novit singulas arbores, fagum vel pinum, quando sibi placuit invenire, harum arborum cacumina, quando voluit, scandebat et ramos eius a summo usque deorsum gradatim abscidit. In ventilabro more videntis ventilare ac purgare frumenta optime novit, videlicet paleas a tritico bene excuciendo. Ligna quoque secare cum securi non minus bene novit et plura alia.

a) quadragesimam *über der Zeile A.* b) *so A.* c) I vel tres *über der Zeile A.* d) *über der Zeile* os *A.* e) cum pluribus hominibus extinctis *nachträglicher Zusatz A.* f) *dahinter fehlt ein Wort wie* dilectam *A.* g) *dahinter* reg *getilgt A.*

1) *Die Heidenfahrt des Markgrafen auch erwähnt bei Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 80 S. 221.* 2) *Vergl. S. 180, N. 1.* 3) *Vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 88.* 4) *Vergl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau I, 97; II, 244.*

Hiis quoque temporibus, dum in villa Torrenbůrren quedam villica pastam farine ab ea confectam fornaci ardenti immittere vellet, ut inde panes formati in eo decoquerentur, ipsam cum mangno stupore versam in sangwineum colorem reperit, quia[a] 5 feriam sancti Laurencii non servavit[a]. *Aug. 10.*

In eadem villa paulo ante ista tempora, dum wulpes torcular intrasset et vinitor superveniens stans sub ianua torcularis eam[b] conspectam capere studiose niteretur, wulpes hoc tacitus[b] animadvertens astuciam hanc evadendi adinvenit, scilicet quod tunicam 10 seu pelliceum vinitoris in torculari repertum in prunas ardentes ibi positas, quia tempore vindemie erat, proiecit, ut vinitor hoc videndo de ianua torcularis abscederet ad eripiendum vestimentum de prunis et sic per ianuam torcularis sibi fugiendi locum daret. Quod et factum fuit. Causa autem introitus wulpis ad 15 torcular prope montem situm erat, scilicet quod vinitor post[c] verutum bene assum et a se depositum torcular exiverat. Cuius odore veruti vulpes tracta torcular intravit et verutum ascendit, ipsum devorando. Interim vero vinitor rediens et wulpeculam verutum devorantem reperiens ianuam torcularis addendo et ei 20 assistendo, ne wulpi exitus pateret, quousque caperetur, custodivit. Quod videns animal in angustiis positum tunicam ipsius, ut quidam aiunt, polimitam seu[d] stragulatam in pavimento torcularis relictam ore suo ac dentibus suis sustulit et ad ignem portavit. Hoc facto vinitor ianuam torcularis reliquit et[e] cicius ad 25 prunas accurrit, quatenus vestem de incendii *periculo liberaret, *W. 242.* ipsam tollendo celeriter et arsuram ipsius precavendo. Et sic wulpes per hostium exiliens animam suam salvavit[1].

Anno Domini MCCCXLVII. infra festum paschatis et pentecosten novo rege regionem inter montes aput civitatem 30 Bozen et alias municiones finitimas constitutam cum adiutorio episcoporum circumpositorum sibi subiciente, que ante filio cesaris subacta fuit propter mulierem, quam rapuit quondam fratri novi regis et sibi eam copulaverat[2], dum inperator Ludwicus profectionem militum contra eum ad defenden35 dum[f] se et terram ab eo parasset et sibi prevalere nequivisset, confusus in Bawariam cursu leporino rediit[3], relinquens filium suum cum comite Sancti Montis[4] in castro *1347. Februar.*

a) quia — servavit *nachträglicher Zusatz am Rand A.* b) *so A.* c) post *über der Zeile A.* d) -u *über der Zeile A.* e) et *über der Zeile A.* f) defendumdendum, *das erste* dum *getilgt, A.*

40 1) *Vergl. 3. Reg. 1, 12:* salva animam tuam *und ähnliche Stellen.* 2) *Vergl. oben S. 187 mit N. 5.* 3) *Vergl. Heinrich Taube S. 67 mit N. 8.* 4) *Albrecht I.; vergl. Krüger (oben S. 113, N. 6) S. 173; Haug (vergl. oben S. 187, N. 5) S. 45, N. 1.*

1347. Tirol ad tuendum id[a] et conservandum a facie[1] et vi prevalida inimici[2].

Hiis[e] temporibus, ut fertur, quedam mulier aput Thuregum breviter ante mortem suam aversa a cultu divino fuit, quod sibi ulterius, sicut antea, interesse abhorrebat. Que statim post a 5 carne soluta et apparens cuidam persone sibi devote narravit se nimis in hoc exorbitasse[b], quod pauco tempore cultum divinum vitaverat, et in argumentum huius rei esset, si sepulcrum eius aperiretur, in ventre iacens inveniretur, licet in dorso locata fuerit. Quod ita fuit[c]. 10

Hoc in tempore plures defuncti post mortem[d] familiaribus sibi personis apparentes contestati sunt homines in alio seculo lumine orbatos, qui in hoc seculo constituti in locis divino cultui deditis divinum cultum contempserunt[e].

Anno Domini MCCCXLVII. in tempore estivali circiter 15 festum sancti Iohannis babtiste marchio Brandenburgensis *April.* sepedictus inito prelio cum novo rege collecta[f] in montanis in[g] multitudine populi grandi ipsum fugavit, pluribus de exercitu suo ad mortem prostratis, quibusdam captivatis[3]. Ex captorum numero fuit episcopus Curiensis[4] sibi adversans[g] 20 et pro novo rege zelans[h]. Qui tandem fuit, ut fertur, imperatori in Monaco cum sui ludibrio ac contemptu presentatus. Famatur insuper, quod marchio memoratus post prelium consertum et peractum pretaxatum terram et municiones abstractas et ablatas a novo rege[i] circa Nons et 25 Tridentum recuperavit, sibi plene subiciendo.

*In eodem anno eisdem diebus, dum comes de Bar[5] *W. 243.

a) id *über der Zeile A.* b) exorbitasse *am Rand A.* c) ita fuit *am Rand A.* d) mortem *über der Zeile A.* e) *die beiden Absätze* Hiis temporibus — contempserunt *auf Rasur A.* f) -to *A.* g) *so A.* h) adversantis *und* zelantis, ti *getilgt, A.* i) a novo rege *am Rand A.* 30

1) *Vergl. S. 14, N. 4.* 2) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 318 a; Riezler, Gesch. Baierns II, 496 ff., bes. S. 497, N. 2; Werunsky II, 83 ff.; Haug S. 43 ff.* 3) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 318 a; Werunsky II, 84 mit N 1; Haug S. 50.* 4) *Ulrich von Lenzburg (1331—1355), der aber erst in* 35 *einem späteren Gefecht (bei Tramin am 24. Juni) gefangen genommen wurde; vergl. Reg. imp. VIII Reichssachen n. 11 c.* 5) *Die folgenden vielfach verwirrten Angaben beziehen sich auf den seit dem Tode des Herzogs Johann III. (30. April 1341) um die Bretagne geführten Erbfolgestreit. Der* dux Britannie agens pro rege Francie *ist der von* 40 *Frankreich als Herzog anerkannte Graf Karl von Blois, der im Gefecht bei La Roche-Derrien (Dép. Côtes-du-Nord) am 18. oder 20. Juni 1347 in die Hände der Engländer fiel; vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 89; A. de la Borderie, Histoire de Bretagne III (1899), 503 f. Sein hier als Graf von Bar bezeichneter Gegner, Graf Johann von Montfort, war* 45 *aber schon am 26. September 1345 gestorben; vergl. oben S. 255 mit N. 1; de la Borderie III, 498.*

zelans[a] et agens[a] pro rege Anglie et dux Britannie agens[a] pro rege Francie in absencia dominorum anborum regum ad belli certamina congressi fuissent, comite prevalente dux ab ipso captus est[b], quingentis, ut fertur, de suis viris interemptis, paucis vero de exercitu comitis triumphantis respectu aliorum adverse partis[c]. 1347. 18. od. 20. *Juni.*

[d]Anno Domini MCCCXLVII. tempore estivali rex[e] Anglie civitatem unam regni Francie nomine Kalbis[1] sibi graviter adversantem et obsistentem et fere per anni spacium ab eo obsessam cepit et eam subvertit[f] et habitatores eius sexus virilis adultos in ore gladii[2] perdidit, masculos vero, ut a quibusdam fertur, infra XII annos constitutos a morte exemptos et preservatos secum in Angliam transtulit[3]. Hec eo faciente rex Francie nec civitatem defendere nec regi Anglie resistere presumebat. 1346. *Sept.* 3.— 1347. *Aug.* 3. *od.* 4.

Item eodem anno tempore[g] autumpnali circiter festum Michahelis Stephanus dux Swevie, filius imperatoris Ludwici, profectionem, ut fertur, XXX milium pungnatorum movens ad humiliandos comites Swevie novo regi favere, imperatori vero rebellare studentes terram Swevie superioris graviter devastavit et comites sibi occurrere trepidantes ad rogandum ea, que pacis sunt[4], eos sua insuperabili virtute conpulit[5]. 1347. *Sept.*

Item eodem anno immediate post predicta in octava sancti Francisci imperator Ludwicus, dum venacioni ferarum more solito *in Bawaria letanter operam daret, morte subitanea et insperata residens in equo vitam finivit[6]. Quod eciam versibus[7] istis a me editis notavi taliter: *W. 244. *Okt.* 11.

Mortuus est anno milleno C triplicato
Cesar septeno Ludwicus et in quadrageno,
Octobri mense, nullo lesus tamen ense.

a) zelantis, agentis, agentis, -tis *jedesmal in* s *korr., A.* b) est *über der Zeile A.* c) *Von hier an ist die untere Hälfte der S. 176 von A leer.. Es folgt auf S. 177 die Wiederholung des Schlusses des vorausgehenden Textes:* chio memoratus *(S. 272, Z. 23 f.)* — adverse partis *(mit einigen Abweichungen:* abstractas et *fehlt;* sibi potenter subiciendo *statt* plene; anno domini eodem *statt* in eodem anno*) durchgestrichen; vergl. die Einleitung.* d) *die Anfangsbuchstaben sämtlicher Abschnitte von hier an bis zum Schluß der Chronik sind weggelassen; vergl. die Einleitung.* e) *dahinter etwas dick Durchstrichenes A.* f) -it *auf Rasur A.* g) temporali *A.*

1) *Calais; vergl. Pauli IV, 405. 409 ff.; Mackinnon, The history of Edward III. S. 345 ff.* 2) *Vergl. S. 32, N. 2.* 3) *Alle diese Angaben sind unrichtig, die Einwohner wurden nur aus der Stadt vertrieben und diese mit Engländern besiedelt; vergl. die in N. 1 angeführte Literatur, auch Mathias von Neuenburg Kap. 91.* 4) *Vergl. Luc. 14, 32:* rogat ea, quae pacis sunt. 5) *Vergl. Stälin a. a. O. III, 232; Müller II, 225; Riezler II, 499; Werunsky II, 88 ff.* 6) *Vergl. Riezler II, 499, N. 3.* 7) *Vergl. König, Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII, 576.*

1347. Sed dum venatur eques casumque minatur,
Equo detrahitur, moritur mox, post sepelitur.
Octava tacta iam mors est luce peracta
Sancti Francisci confessoris benedicti.
Annis terdenis regnum tenuit bene lenis 5
Et tribus, ut fatur, dum tempus ei numeratur.

Item eodem anno ante mortem imperatoris nix valida *Sept. 29.—Okt. 4.* circiter festum Michahelis archangeli et sancti Francisci cecidit super universam faciem terre Swevie[1], que lamentabiliter annonam in campis adhuc stantem vel destruxit 10 vel corrupit. Nam VIII vel X diebus ipsa nix frumenta et legumina obducens ipsa perniciose infecit et destruxit. Eodem anno fructus arborum valde exuberabant, sed ad debitam maturitatem propter anni humositatem minime ut plurimum pervenerunt. Propter hanc causam aput lacum 15 Potamicum vindemia laboravit. Nam acre vinum et paucum vineta ibidem protulerunt; nec mirum, cum aput Lindaudiam *Aug. 24.* eodem anno in festo sancti Bartholomei vinum nondum in vitibus defloruerit. Item ille annus intemperatus monstruosas aristas et spicas[a] et potros in aliquibus partibus Alamanie 20 produxit. Hec omnia fletum, terrorem et ululatum[2] terre illius incolis incussit[b].

1348. Anno Domini MCCCXLVIII. in mense Ianuario rex Ungarie ad capescendam ulcionem dingnam in actoribus et fautoribus necis fratris sui, regis Sicilie[3], cum magnis copiis 25 procinctum in Canpaniam et[c] Apuliam faciens gloriosissime receptus est[4]. Ubi[d], ut fertur, filium fratris regis Roperti[5] *Jan. 23.* antea defuncti propria manu decollavit; quendam eciam comitem decollari mandavit ibidem. Uxor[6] vero fratris regis Ungarie percipiens adventum eius suspecta habita de strangu- 30 lacione mariti cum suis complicibus et fautoribus ad partes longinquas et penitus ignotas[7] aufugit. Mors regis huius supra[e] recitata est[f, 3].

Febr. 10. *Item eodem anno in festo sancte Scolastice legati seu *W. 245. ambasiatores Grecorum et imperatoris[8] eorum diu diviso- 35 rum ab unitate et integritate ecclesie katholice venerunt

a) aristas et spicas *am Rand A.* b) *so A.* c) *dahinter noch einmal* et *A.* d) *dahinter* fratrem *getilgt A.* e) supra *über der Zeile A.* f) -ta est *auf dem Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. S. 115, N. 2.* 2) *Vergl. Judith 7, 18:* fletus et ul. 40 3) *Vergl. oben S. 260.* 4) *Vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 214 f.; Steinherz, MIöG VIII, 232 ff.* 5) *Herzog Karl v. Durazzo, ein Sohn von Roberts Bruder Johann. — Das* propria manu *ist Legende.* 6) *Johanna.* 7) *Nach der Provence.* 8) *Johannes VI. Kantakuzenos.*

Mediolanum, dicentes se velle adire summum pontificem Clementem VI. ad exorandum eum, ut Grecos ad reditum unitatis ecclesie recipere dignaretur. Nam tantum circumquaque Greci ab infidelibus coartati et infestati essent, quod, si ecclesie Romane, dimisse ab eis in malum suum, auxilium in tempore tribulacionis[1] eorum assequi nequirent, truculente rabiei paganorum periculosissime subiacerent et ideo neccesse haberent ad unionem et communionem derelictam fidelium revolare[a, 2]. — 1348.

Item eodem anno in fine Ianuarii in conversione sancti Pauli factus est terre motus magnus, qui in Longobordia[b] multas turres deiecit, menia scidit vinaque in doliis turbulenta fecit. Villach quoque civitatem Karinthie subvertit. Qua subversa et corruente omnes homines habitatores eius paucis exceptis meniis obruti extincti sunt. Plura castra et ville et, quocumque nomine censeantur, municiones, ut fertur, circiter XXX ceciderunt. Montes aliqui iuxta Villach secundum aliquos de locis suis propter terre motum istum[c] moti sunt[3]. — *Jan. 25.*

Anno Domini MCCCXLVIII. tempore hyemali vel circa principium veris in partibus ultramarinis exorta est mortalitas seu pestilencia tam grandis[4], quod infinitam et inestimabilem multitudinem infidelium absorbuit et absumpsit. Que derivata ad terras cristicolarum[b] maxime in locis maritimis, precipue tamen in Sicilia, innumerabilem populum prostravit. Fertur, quod in[d] quadragesima circa Marsiliam urbem et Avionem tam crudeliter endinia[e] sevierit, quod infra spacium unius mensis XVI milia hominum obierint. Immo, ut dicitur, tantum in Avione excessit, quod vivi homines non sufficiebant[5] defunctorum corpora tumulare et — *März 5.— April 20.*

a) -re *über dem Ende der ausgefüllten Zeile A.* b) *so* A. c) *dahinter* de locis suis *getilgt A.* d) in *getilgt, dann der Punkt radiert; dahinter* XL (darüber a) *getilgt A.* e) *so statt* epidemia *A.*

1) *Vergl. Jer. 14, 8 und häufig sonst:* in tempore tribulationis. 2) *Vergl. Raynald, Ann. eccl. XVI, 1348 n. 25. 26; Gay, Clément VI et les affaires d'orient S. 103 f. Die Angabe, daß die Griechen um Herstellung der Kircheneinheit gebeten hätten, ist zum mindesten sehr übertrieben; vielmehr scheinen die hier erwähnten Gesandten überhaupt noch keinen in diese Richtung zielenden Auftrag gehabt zu haben. Vergl. noch Gay S. 107 ff. über die anschließenden Unionsverhandlungen.* 3) *Die Nachrichten über dieses Erdbeben s. Reg. imp. VIII, 529 n. 33b; Bresslau bei Heinrich Taube S. 90, N. 1; speziell für Kärnten vergl. Hann in Carinthia LXXXII (1892), 69 ff.* 4) *Die Literatur über den schwarzen Tod s. bei Heinrich Taube S. 75, N. 7.* 5) *Vergl. Sap. 18, 12:* nec enim ad sepeliendum vivi sufficiebant. *Vergl. über die Pest in Avignon die verschiedenen Viten Clemens' VI. (Baluze, Vitae paparum Avenionen-*

1348. ideo tandem in fluvium Rodanum certatim proiciebantur. Fertur insuper, quod papa pestem hanc de Avione ad aliam civitatem fugerit[a, 1]. Nichilominus fama testante in Sicilia homines de Messana metropoli et de aliis quam plurimis civitatibus, in *quibus mors prevaluit, relictis eis vacuis fugierunt ad montana se transferentes, ut ibi salubri aere hausto contagiosum in civitatibus captum emitterent et eflarent. In Messana urbe Sicilie memorata de LX fratribus Minoribus conventualibus brevi spacio temporis XXX mox mortis furia de medio sublati sunt. Quo viso superstites conventu illo relicto ad loca se alia contulerunt. Predicta, scilicet terre motus et pestilencia, precurrencia mala sunt extreme voraginis et tempestatis secundum verbum salvatoris in ewangelio dicentis: 'Erunt terre motus per loca et pestilencia et fames' et cetera[2]. (5; *W. 246; 10; 15)

1347 Oktober. Item eodem anno novus rex supra pluries commemoratus[3], a papa Clemente VI. contra Ludwicum, dum adhuc viveret, suscitatus de Boemia morte Ludwici audita erupit et cum pape aliquali aminiculo per Alemanie partes se girans civitates plures ad sue subiectionis confessionem suscepit[4]. Nam ad eum concurrentes et sub regimine suo pacis tranquillitate et protectionis munimine potiri cupientes sibi fidelitatis et obediencie iuramentum ab eo exactum prestiterunt. Civitates autem hoc facientes beneficia seu signa benevolencie ac beningnitatis hec sunt secuta summi pontificis, promotiva regis et hominum ad eum directam[b] et attractiva, que fuerunt relaxacio interdicti, dispensaciones, absoluciones ab excommunicacionibus, suspensionibus, irregularitatibus contractis et ab aliis censuris ecclesiasticis[5]. Hec beneficia aministrabant hominibus prelati plures in diversis partibus terre Teutonie, quibus papa ea commisit. Hec autem gracie tantum imperciebantur hominibus regi iuratis a prelatis. Qui iniunxerunt hominibus tam urbanis quam villanis processiones cum cereis seu luminaribus, in- (20; 25; 30)

a) fugerit *am Rand A.* b) *so A, wohl statt* directiva. (35)

sium, Neue Ausgabe von Mollat I [1916], 251, 268, 284), wo überall das gleiche Vulgatazitat wie oben verwendet ist.

1) *Das trifft nicht zu.* 2) *Vergl. Luc. 21, 11:* et terrae motus magni erunt per loca et pestilentiae et fames terroresque de caelo et signa magna erunt. 3) *Vergl. zuletzt S. 271 f.* 4) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 368c ff.; Const. VIII n. 273 ff.; Werunsky II, 93 ff.; Mathias von Neuenburg Kap. 94 ff.* 5) *Vergl. hierzu und zum Folgenden Const. VIII n. 377—379. 475—479; Meyer von Knonau, Hist. Zeitschrift XXIX, 250 ff.; Müller II, 241 ff.; Werunsky II, 100 f.* (40)

1348. iunxerunt quoque ieiunia et elemosynas. Et hec laycis imponebant; clericis vero cum oracionibus et ieiuniis imposuerunt cessacionem ad aliquot dies ab execucione divini officii. Communiter autem IX dies vel ad maius secundum
5 aliquorum relacionem IX ebdomadas[a] sacerdotibus religiosis et clericis non celebrandas, sed tacendas iniunxerunt, qua- *W. 247. tenus pro IX annis male celebratis novem diebus *bene tacerent. Quod consonat verbo Ezechielis prophete dicentis: 'Diem pro anno dedi tibi'[1], et verbo Sapientis in libro
10 Sapiencie dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc et punietur'[2]. Rex vero hiis peractis ad sua reversus est ante quadragesimam anni Domini millesimi trecentesimi[b] quadragesimi octavi[3]. *Anfang März.* Processit autem in factis premissis absque quovis obstaculo, nullo quasi adversario sibi obsistente. Cum autem
15 civitates non iurate et alia loca non iurata regi memoratas gracias assequi non possent et alique civitates et loca regi iurata eas ad aliquantum tempus obtinere non quesierint et alique[c] perceperint absque tamen reconciliacione cimiteriorum ecclesiarumque et absolucione in excommunicacione
20 pape defunctorum, in cimiteriis et basilicis sepultorum, difformitas ecclesiarum et scissura gravior, quam ante fuerit[d], increvit in tantum, quod iuxta[e] verbum Christi in ewangelio novissimus error hominum peior factus[f] est priore[4]. Predictorum autem prelatorum aliquis pro hominum absolucione
25 et cimiteriorum reconciliacione indiscretam et immoderatam peccuniam exegit et absolvendis extorsit, quod est miserabile et horribile dictu. Nam scandalum fidei, scrupulum, perplexitates, detractiones, murmuraciones, diffidenciam, desperacionem, clamorem, commocionem symoniaceque pra-
30 vitatis timorem et suspicionem aput plurimos homines generavit. Dicebant enim: 'Clerici ecclesiam Dei, sponsam Christi, contempnunt, lacerant et deturpant, dissipant et confundunt. Integritatem eius scindunt, unitatem eius rumpunt, concordiam eius dissecant, caritatem vulnerant, beningnitatem et
35 manswetudinem eius indurant, fervorem laxant et enervant liberalitatemque eius obstruunt et nexibus avaricie ligant, a dacione libera eam retrahendo, gratuita dona eius vendendo et emendo. Verbum Christi in ewangelio dicentis:

a) *dahinter* dimissionem vel suspensionem *getilgt A.* b) *dahinter* XL *ge-*
40 *tilgt A.* c) -qua *A.* d) *dahinter* increverit *getilgt A.* e) iuxta *korr. aus* iuxa *A.* f) factus *über der Zeile A.*

1) *Ez. 4, 6.* 2) *Vergl. S. 112, N. 2.* 3) *Am 1. März urkundet er in Prag; Reg. imp. VIII n. 623.* 4) *Matth. 27, 64.*

1348. 'Gratis accepistis, gratis date'[1] parvipendentes penitus abiecerunt. Maledictionem Gyesi[2] et Symonis[3] minime timent, excecati in malicia sua[4]. O quam vilis facta est[5] ecclesia in membris suis principalioribus replicantibus vias suas pessimas! Egressa est ab ea *omnis decor eius[6], quia hii, qui eam illuminare deberent verbo doctrine veritatis et exemplo iusticie[a], obfuscant tenebris errorum et caligine viciorum.' Item dicunt, ut verbis eorum utar[b]: 'Si pro denariis legittime celebratur, multo plus absque denariis celebrare bonum et preciosum est[c]'. Hec dicunt, symoniam premissis in exactionibus committi estimantes. O quale nefas et quam grandis demencia pro absolucione unius civitatis et relaxacione interdicti vel reconciliacione cimiterii exigere XL vel L vel LX florenos! Palliant autem, ut[d] dicunt, symoniam sub pretextu solucionis sigilli. Taceo de aliis. Omnia memorata exsecrantur homines simplices et seculares. Nemo sane contradicit mentis sumptus pro episcopo debitos et iuri consonos exhibendos. Secus est, quando fit predicto modo. Nam illo pastores vocati pascunt semetipsos[7], oves non pascentes, set tondentes, immo, quod gravius est, non tondentes, sed excoriantes; non pastores, sed lupos se esse demonstrant taliter faciendo. Filia Syon[e] cecidit in profundum viciorum; non est, qui suscitet eam[8] vel sublevet. Nam quorum hoc facere interesset, scilicet rectores vel pastores, profundius ceteris corruerunt. Argentum reprobum sunt vocati[f], aurum versum est in scoriam[9]. Successor sepedictus Ludwici imperatoris, cum civitatenses et domini terrarum sibi iuraturi erant, in litteris papalibus secum ductis ab omnibus cum iureiurando preter multa alia, que pertranseo, exegit, ut de cetero nullum pro imperatore reciperent vel tenerent, nisi quem papa examinatum in imperatorem vel pro imperatore consecraverit et confirmaverit[10].

5 *W. 248. 10 15 20 25 30

a) *dahinter ein radierter Buchstabe A.* b) utar *verschmiert, daher getilgt und am Rand wiederholt, A.* c) est *über der Zeile A.* d) -t *auf Rasur A.* e) *darüber:* Israhel *A.* f) *dahinter kleine Rasur A.* 35

1) *Matth. 10, 8.* 2) *Vergl. 4. Reg. 5, 25—27.* 3) *Vergl. Act. 8, 20—23.* 4) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 5) *Vergl. S. 239, N. 1.* 6) *Thren. 1, 6:* egressus est a filia Sion omnis decor eius. 7) *Vergl. Ez. 34, 2:* vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos. 8) *Vergl. Amos 5, 2:* virgo Israel proiecta est in terram suam; non est, qui suscitet eam. 9) *Vergl. Jer. 6, 30:* Argentum reprobum vocate eos; *Is. 1, 22:* argentum tuum versum est in scoriam. 10) *Vergl. in der vom Papste vorgeschriebenen Absolutionsformel (Const. VIII, 426 n. 377 vom 3. Dezember 1347) die Verpflichtung:* quodque deinceps nulli ut imperatori obediam vel adherebo, nisi ille primitus fuerit per eandem ecclesiam approbatus. 40 45

Cui exactioni incaute[a] iudicio meo propter multa, que in medium producere pretermitto, satisfecerunt[1]. Ratificando eciam una cum papa in eisdem litteris processus et sentencias latas contra reverende memorie imperatorem Ludwicum, marchgravium Brandenburgensem, seniorem filium Ludwici, cum imperatrice noverca sua ac cum[b] fratribus suis cunctis et tota familia vel domo illa iudicavit, quamdiu se sedi apostolice non subderent, scismaticos fore censendos[2]. (1348.)

In predicta pestilencia omnes Carmelite et omnes fratres *Heremitarum conventuales in Messana civitate Sicilie memorata morte absumpti sunt. (*W. 249.)

Item anno Domini MCCCXLVIII. cruciferi Teutonici domini in vulgari vocitati in Pruscena provincia dominantes tempore hyemali more consweto paucorum auxiliatorum fidelium pungnatorum suffragio pro tunc suffulti Lytaoniam ad paganos conterendos intraverunt. In quos preparatos et congregatos ad bellandum cum eis irruentes, ut fertur, XII circiter milia ex ipsis cum duobus vel tribus regibus[c] eorum usque ad internecionem percusserunt[3], plus solito, quamvis ferme soli essent, Dei iuvamine prosperati[4]. (*Jan. Febr.*)

Item eodem anno in mense Iunii universitas civium in Nůrenberg marchgravium de Brandenburg propulsis et per fugam elapsis pluribus de pocioribus civitatis, qui novo regi fidelitatis prestiterant iuramentum[d], sollempniter receperunt, secum pacis et fidelitatis federa componentes[5]. (*Juni 4.*)

De paganis et cruciferis iam commemoratis narratur fama recenti et vulgata, quod cruciferi presencientes propinquum paganorum adventum premuniti collectis incolis seu habitatoribus christicolis tocius terre circumadiacentis, destituti pro tunc auxilio dominorum fidelium in loco ne-

a) *dahinter* se *getilgt A.* b) cum cum, *das erstemal getilgt. Dahinter* fo *getilgt A.* c) regibus regibus, *das zweitemal getilgt, A.* d) iuramentum *(letztes Wort der Seite) unter der Zeile A.*

1) *Vergl. aber die Haltung von Basel und Worms; Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 97 und 98; Müller II, 246 f.; Werunsky II, 101 ff.; Wackernagel, Gesch. der Stadt Basel I, 253.* 2) *Hier ist wohl die folgende Stelle der oben S. 278, N. 10 angeführten Absolutionsformel gemeint:* relicte ac filiis dicti Ludovici, quamdiu in rebellione ipsius ecclesie perstiterint . . ., ac hereticis et scismaticis et eorum sequacibus per dictam ecclesiam denotatis non adherebo. 3) *Vergl. Deut. 3, 3:* percussimusque eos usque ad internecionem *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. hierzu und zum nächstfolgenden Absatz Mathias von Neuenburg Kap. 103; J. Voigt, Gesch. Preußens V, 60 ff. 692 ff.* 5) *Vergl. über den Nürnberger Aufstand Werunsky II, 116 f.; Bresslau bei Heinrich Taube S. 90, N. 2.*

1348. Jan. Febr.

moroso a latere ipsos de hoc inconsideratos agrediuntur et prevalentes eis[a] XX milia in ore gladii peremerunt[1]. XX quoque milia eorum in aquis et paludibus submersi sunt, pauci vero, ut fertur, de exercitu fidelium, fere XX viri, in illo prelio corruerunt. De armis[b] autem paganorum 5 detractis et aliis eorum spoliis christicole multum locupletati[b] sunt Domino adiuvante. Iste triumphus fidelium de infidelibus obtentus isto modo universalius narratur, quam sicut ante conscripsi.

In hiis temporibus aput homines diversi generis, immo 10 cuncti generis, multos valde assertissime vulgabatur imperatorem Fridricum secundum huius nominis, a quo secundam partem presentis operis inchoavi, ad reformandum statum omnino depravatum ecclesie venturum in robore maximo potentatus[c, 2]. Adiciunt quoque homines predicta 15 sencientes, quod neccesse sit eum venire, si in mille partes secatus esset, immo si in *pulverem per conbustionem re- *W. 250. dactus foret[3], eo quod divinitus sit decretum ita debere fieri[d], quod immutari impossibile est. Secundum igitur istam assercionem, cum[e] resuscitatus ad imperii sui culmen 20 reversus fuerit, puelle vel femine pauperi in matrimonio iunget virum divitem et e converso, moniales et sorores in seculo degentes maritabit, monachos uxorabit, pupillis, orphanis, viduis omnibus et singulis spoliatis res ablatas restituet cunctisque faciet iusticie complementum. Clericos perse- 25 quetur adeo atrociter, quod coronas et tonsuras suas stercore bovino, si aliud tegimentum non habuerint, obducent, ne appareant tonsorati. Religiosos, qui denunciando processus papales contra eum, precipue fratres Minores, ipsum de imperio repulerant, de terra fugabit. Post resumptum im- 30 perium iustius et gloriosius gubernatum quam ante cum exercitu copioso transfretabit et in monte Oliveti vel aput arborem aridam imperium resignabit. Non cesso mirari de ista falsa credulitate, quod defunctus homo ante LXXX

a) *dahinter* ut fertur anv *(!) getilgt A.* b) *dahinter radierter Buchstabe A.* 35 c) o *undeutlich und über der Zeile wiederholt A.* d) fieri *über der Zeile A.* e) *dahinter* resuscitus *getilgt A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 5, 51:* peremerunt omnem masculum in ore gladii. 2) *Vergl. zum Folgenden oben S. 12 und S. 49 mit N. 1; Höniger, Der schwarze Tod in Deutschland (1882) S. 119 ff.; Kampers, Die deutsche* 40 *Kaiseridee in Prophetie und Sage (1896) S. 103 f.; F. Guntram Schultheiß, Die deutsche Volkssage vom Fortleben und der Wiederkehr Kaiser Friedrichs II. (1911) S. 59 ff.; Hosp in Franziskanische Studien III (1916), 164 ff.* 3) *Vergl. 4. Reg. 23, 6:* combussit eum ibi et redegit in pulverem. 45

annos, qui XXX annis imperaverat, speratur vel creditur reviviscere. Homines istius false credulitatis decepti sunt quemadmodum Iudei, qui credunt David regem resuscitandum a Domino et regnaturum modo pristino super Israhel. Hec credunt ex eo, quod dictum est per prophetas a Domino: 'Et ego suscitabo vobis servum meum fidelem David'[1]. Dicit enim Ezechiel: 'Rex unus erit omnibus imperans' et post pauca verba sequitur: 'Et servus meus David erit rex super eos'[2]. Item Ieremias ait: 'Et serviant Domino Deo suo et David regi suo, quem suscitabo eis'[3]. Sed iste et alie tales auctoritates vel similes intelligende sunt de Christo, vel si de alio, quod sit de genere David, iuxta id Ieremie: 'Ecce dies venient, dicit Dominus, et suscitabo David germen iustum et rengnabit rex'[4] et cetera, non David in persona propria, sed germen suum, id est, qui est de genere suo: Christus. Mortui quidem resurgent, revificabuntur[a] et suscitabuntur, non nego, iuxta illud Ysaye[b]: 'Mortui tui vivent, interfecti tui resurgent: expergescimini et *laudate, qui habitatis in pulvere!'[5] et iuxta id Danielis: 'Multi de hiis, qui dormiunt in terre pulvere, vigilabunt, alii in vitam, alii in opprobrium'[6] et cetera, et iuxta id Ezechielis: 'Ego aperiam tumulos vestros et reducam vos de sepulcris vestris et reducam vos in terram Israhel et requiescent super humum suam'[7]. Que intelliguntur auctoritates et alie similes de resurrectione futura generali vel de speciali plurima preterita. Quod autem aliqui mortui et incinerati resurgant rursus regnaturi et habitaturi modo pristino super terram, fidei katholice contrarium est et scripture in multis locis dissonum, ex quibus aliqua tangam. Iob dicit: 'Memento mei, Domine, quia ventus est vita mea et non revertetur oculus meus[c] nec aspiciet me visus hominis. Qui descendit ad inferos, non ascendet nec revertetur ultra in domum suam nec congnoscet eum amplius locus suus'[8]. Item Salomon ait: 'Viventes sciunt se morituros, mortui vero nichil noverunt amplius nec habent ultra mercedem, quia oblivioni tradita est memoria eorum'[9]. Item David: 'Introibit usque in progenies patrum suorum et usque in eternum non vide-

1348. — *W. 251.

a) revivificabuntur, *das zweite* vi *getilgt, A.* b) *dahinter* resurgent *getilgt A.* c) meus *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Jer. 23, 5:* suscitabo David germen iustum, *dazu etwa 1. Reg. 22, 14:* quis in omnibus servis tuis sicut David fidelis. 2) *Ez. 37, 22 und 24.* 3) *Jer. 30, 9.* 4) *Jer. 23, 5.* 5) *Is. 26, 19.* 6) *Dan. 12, 2.* 7) *Ez. 37, 12. 14.* 8) *Iob 7, 7—10.* 9) *Eccle. 9, 5.*

1348. bit[a] lumen[b][1]. Item alibi: 'Spiritus pertransibit in illo et non subsistet et non congnoscet amplius locum suum'[2]. Ex hiis concludo, quod est demencia mangna et fatuitas credere Fridricum quondam imperatorem hereticum resurrecturum et terre denuo dominaturum. 5

Paucis annis transcursis ante immediate narrata quedam puella nata[c] aput Mellingen a pluribus confratribus meis visa[c], quod est mirabile dictu, per quatuor annos a cibo abstinuisse fertur, ita quod infra illud tempus escam corporalem nunquam gustaverit. Set qua virtute sustentata[c] vitam actitaverit, ignotum 10 omnibus fuit[d]. Coniciebatur ab aliquibus, quod una dierum oppidum prenominatum Mellingen situm in Ergŏw exiens vel villam situatam iuxta Mellingen[e] cum ceteris pueris in silvam quandam pro colligendis et comportandis lignis herbam vel radicem aliquam commederit, que ipsam ad manducandum inhabilem reddiderit et 15 sibi virtutem quandam supernaturalem ministraverit, ab omni cibo corporali se deinceps, cum macie tamen corpusculi sui, quod *multis incredibile videtur, penitus continendi. Postquam enim a *W. 252. nemore domum rediit, ultra cibum non sumpsit. Fuit autem etatis fere octo annorum; non mixit, non ploravit, alvum non 20 purgavit, non exspuit, quia horum causativa non[f] recepit. Quintum annum etatis sue abstinencie[g] non attingebat, quia post medium eius vita defecit vel[h] decessit. Eodem modulo et vigore, quo ipsam causa sue abstinencie apprehendit, permansit.

a) videbunt, un *getilgt und darüber* i, *A.* b) lumen *am Rand A.* c) *hinter* nata, visa, sustentata *jedesmal Rasur A.* d) *dahinter Rasur A.* e) Melligen *ohne Abkürzungszeichen A.* f) non *über der Zeile A.* g) abstinencie *am Rand A.* h) vel *über der Zeile A.* 25

1) *Ps. 48, 20.* 2) *Ps. 102, 16.*

NAMENREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihen der Zeilen. Verwandtschaftsverhältnisse sind nur, soweit sie in der Chronik ausdrücklich erwähnt werden, in das Register aufgenommen. ŏ *und* ů *sind als* oe *und* ui, y *ist auch im Innern der Worte als* i *behandelt.*

A.

B.

D.

E.

F.

G.

H.

I. J. Y.

K *s.* **C.**

L.

N.

S.

T.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

BERICHTIGUNGEN.

S. 1, Z. 32 und S. 8, Z. 25 lies set *statt* sed.

S. 9, Z. 2 zu agens *Note:* 'agens *teilweise auf Rasur A.*'
Z. 11 das Komma nach fabulantur *zu streichen.*

S. 10, Z. 1 lies ieiunnasse *statt* ieiunasse.
Z. 6 zu Nichilominus *Note:* 'Nicholominus *A.*'

S. 12, Z. 6 lies in Monte-Sancto *statt* in monte sancto.

S. 15, Z. 40 lies 'Notae Weingartenses, SS. XXIV, 831' statt 'Weingartner Nota de Conradino bei Böhmer, Fontes rer. Germ. IV, 127 f.'

S. 17, Z. 13; S. 58, Z. 29; S. 161, Z. 27; S. 208, Z. 31 und S. 209, Z. 8 lies Terra sancta *statt* terra sancta.

S. 18, Z. 24 lies Aput *statt* Apud.

S. 19, Z. 41 lies promptas *statt* promtas; *dazu N. b:* 'ꝑpmtas *A.*'

S. 43, Z. 23 lies metsecundus *statt* met secundus.

S. 71, Z. 36; S. 99, Z. 30; S. 118, Z. 12 und S. 145, Z. 13 lies satanas, sathanas *statt* Satanas, Sathanas.

S. 78, N. 1 lies 'Zeitschrift für Schweizer. Gesch. III (1923), 106 ff.' statt 'II (1922)'.

S. 92, N. 4 lies 'Zeitschrift für Schweizer. Gesch. III (1923), 111 ff.' statt 'II (1922)'.

S. 93, Z. 35 lies diligit affectu, ipsius *statt* diligit, affectu ipsius.

S. 101, Z. 40 lies 'Kap. 46' statt 'Kap. 47'.

S. 120, Z. 41 'Ladewig' zu streichen.

S. 147, Z. 23 lies litteris *statt* literis.

S. 188, Z. 40 lies 'Itinerar' statt 'Ilinerar'.

S. 252, Z. 11 lies prevalerent *statt* prevaluisset; *dazu N. c:* '-erent *in* prevalerent *getilgt,* -uisset *über der Zeile, offenbar von einer Hand des 15. Jahrhunderts, da Smyrna das ganze 14. Jahrhundert hindurch in der Hand der Christen blieb.*'

S. 301, Z. 18, 2. Sp. lies 'Rosenburg castrum, *ehem. Burg im schweiz. Kanton Appenzell, Gem. Herisau*', *statt* 'Rosenberg — *Unterrheintal*'.

S. 303, Z. 37, 2. Sp. unter Tartaria *lies* '20, 35. 40' *statt* '30, 35. 40'.

NACHTRÄGE.

S. 24, Z. 2f. zu suscitavit eis Dominus liberatorem *Anm.: vergl. S. 37, N. 11.*

S. 27, Z. 8 zu dedit *Anm.: vergl. Johann von Viktring I, 247. 290, der die gleiche Geschichte aus Eßlingen berichtet.*

S. 28, Z. 24 zu directus est contra eum in fortitudine *Anm.: vergl. Os. 12, 3:* et in fort. sua dir. est.

S. 28, Z. 36 zu de Ysnina oriundi *Anm.: über den Geburtsort des Konrad Probus vergl. Eubel, Hist. Jahrbuch IX (1888), 650 f.*

S. 31, Z. 10 zu in frusta ... concisus *Anm.: vergl. S. 63, N. 3; Z. 28 zu* comitem *Anm.: Guido von Dampierre.*

S. 38, Z. 30 zu in compedibus et manicis ferreis *Anm.: vergl. Ps. 149, 8:* in comp. et ... man. ferreis.

S. 43, N. 2: Über den Raugrafen Georg von Stolzenberg (gest. 9. Febr. 1309) vergl. jetzt W. Möller, Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter im Mittelalter (Darmstadt 1922) Tafel X.

S. 53, N. 4: Über Heinrich von Vinstingen vergl. W. Möller a. a. O. Tafel XIII; Joseph Becker, Gesch. der Reichslandvogtei im Elsaß (1905) S. 31.

S. 73, N. 3: Zum Beginenstreit vergl. noch A. Schäfer, Der Orden des h. Franz in Württemberg (Diss. Tübingen 1910) S. 64 ff.

S. 77, N. 3: Vergl. jetzt Regesta Habsburgica III. Die Regesten der Herzöge von Österreich sowie Friedrichs des Schönen als deutschen Königs 1314—1330, bearbeitet von Lothar Groß (Innsbruck 1922) n. 108. 317. 507. 515. 868. 986.

S. 81, N. 2: Vergl. noch Regesta Habsburgica III n. 350.

S. 85, N. 2: Vergl. zuletzt Johanna Schrader, Isabella von Aragonien. Freiburger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte LVIII (1915), 77 ff.

S. 92, N. 4: Vergl. noch A. Schäfer a. a. O. S. 80 ff.

S. 93, N. 4: Die dort angeführten Briefe der Königin Sancia auch Analecta Franciscana III (1897), 510 und 512; der letztere mit dem Datum 25. Juli 1331.

S. 97, Z. 2 f. zu Bonagracia ... debitum humane nature persolvit *Anm.: wahrscheinlich am 13. Juni 1340; vergl. Hofer in Arch. Franc. hist. VI (1913), 662, N. 3.*

S. 185, Z. 27 zu consorte sua *Anm.: Johanna; die Angabe ist irrig.*

S. 218, N. 1: Die Isidor-Stelle wulpem — confligit *steht ohne den Zusatz* in libro ethimologyarum *in der Encyklopädie des Minoriten Bartholomaeus Anglicus, De proprietatibus rerum (Hain n. 2498 ff.; vgl. Schönbach MIÖG. XXVII (1906), 54 ff.) Buch XII, Kap. 9: De cornice; ebendaher hat Johann auch die anschließend wiedergegebene Stelle aus dem Hexameron des Ambrosius, sowie — aus Kap. 10: De corvo — die beiden dann folgenden Aristoteleszitate entnommen.*

